commande d'une marchandise.
commettant
mandataire.

StW
5386

Reichenbächers
Taſchenbuch
eines
Banquiers und Kaufmanns
enthält

Erklärungen aller alt- und ausländiſchen Münzen, des Wechſel-Courſes, Uſos, Reſpekt-Tage und anderer zur Handlung gehörigen Dinge, mit einer genauen Vergleichung des Ellen-Maaßes, Handels-Gold- und Silber-Gewichts, auch Maaße von Getreide und flüſſigen Sachen

derer

vornehmſten Europäiſchen Handels-Plätze.

Fünfte Auflage
vermehret und verbeſſert durch
G.

George Gaut. de Halder.

Berlin,
1781. d. 13 aug:

bey Arnold Wever, privil. Buchhändler.

1781.

Nelckenbrechers

Taſchenbuch

eines

Banquiers und Kaufmanns

enthält

Erklärungen aller ein- und ausländiſchen Münzen, des Wechſel-Courſes, Uſos, Reſpect-Tage und anderer zur Handlung gehörigen Dinge, mit einer genauen Vergleichung des Ellen-Maaßes, Handels- Gold- und Silber-Gewichts, auch Maaße von Getreide und flüßigen Sachen

derer

fürnehmſten Europäiſchen Handels-Plätze.

Fünfte Auflage
vermehret und verbeſſert durch
G.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Berlin,
bey Arnold Wever, privil. Buchhändler.
1781.

tt 8990 – Wienn: Roggen
so A°: 1772 im März von der
Proß in Roveredo anhero geschickt
worden, haben hier gemessen
33 Schaf 1 Mtzl. 1 Vrlg
Ankauf à f 5. 6 bzhl à f 2: 6 p 100 tt

~~[illegible]~~ ... f 458: 29
Sp°. biß Botzen 120: 48
f 579: 17
à f 2 % - f 662: 1 –
p Sp°. v Botzen
anhero, Mauth ... 402: 29
f 1064: 30

Verkauft
Sch: 33: 1: 1 à f 33 – f 1094: 8
Schaf

Vom hiesigen Guts und
haben getragen 1774
2 Schaf Korn 721. tt Wienn 626 $\frac{15}{100}$
1 d°. Roggen 328 – „ „ „ 285 $\frac{21}{100}$

Aº. 1774 nach Roueredo geschikt

2 Vihrf fromento à f 12¼ | 24:30
1 dº. Roggen ... à f 7:— , 7:—
Säcke ... 1:40
Fert-Unkosten ... —:24
an die Wag bringen ... —:6
Messen & Cº à 8 ... —:24
Wag-geld. à 2 Cr. ... —:44
Fracht ab Botzen 1126 ℔
à f 3:— , 33:45

Mª f 68:33

à 120 — f 57:8 —

Spº: von Botzen auf Rovº, haben betragen f 9:— bat:

1 Somma di Roueredo wägt 204 ℔ Wr. Gew: gelt den 6 ghe 1784 L 55 —

Einleitung.

Die eigentlichen Nachrichten, ſo man in dieſem Taſchenbuche zu ſuchen hat, betreffen Münz, Maaß und Gewicht der in Europa bekannteſten Handelsplätze, als welche der Banquier und Kaufmann in ſeinem Verkehr vornemlich zum Augenmerk nimmt.

Bekanntlich giebt es jedes Orts, eigene oder auch fremde Münzen. Ihre Verſchiedenheit iſt indeſſen für den Handelsmann ſo groß, daß er ſie kennen muß.

In Anſehung der eigenen Münzen eines Orts, ſo ſind ſolche theils Rechnungs- theils wirklich geprägte Münzen.

Was die Rechnungsmünzen betrift, ſo verſtehet man darunter diejenigen, worinne Handlungsbücher und Rechnungen geſtellet werden, oder nach denen man doch ſonſt im gemeinen Leben zu rechnen, zählen, kaufen und verkaufen, gewohnt iſt. Dieſelben aber ſind übrigens theils reel theils fingiret.

Die reellen Rechnungsmünzen ſind ſolche, die nicht allein würklich geprägt exiſtiren, ſondern welche man auch gewiſſer weiſe theils in Handlungsbüchern, theils in Rechnungen gebrauchet.

Einleitung.

Die eigentlichen Nachrichten, ſo man in dieſem Taſchenbuche zu ſuchen hat, betreffen Münz, Maaß und Gewicht der in Europa bekannteſten Handelsplätze, als welche der Banquier und Kaufmann in ſeinen Verkehr vornemlich zum Augenmerk nimmt.

Bekanntlich giebt es jedes Orts, eigene aber auch fremde Münzen. Ihre Verſchiedenheit iſt indeſſen für den Handelsmann ſo groß, daß er ſie kennen muß.

In Anſehung der eigenen Münzen eines Orts, ſo ſind ſolche theils Rechnungs- theils wirklich geprägte Münzen.

Was die Rechnungsmünzen betrift, ſo verſtehet man darunter diejenigen, worinne Handlungsbücher und Rechnungen geſtellet werden, oder nach denen man doch ſonſt im gemeinen Leben zu rechnen, zählen, kaufen und verkaufen, gewohnt iſt. Dieſelben aber ſind übrigens theils reel theils fingiret.

Die reellen Rechnungsmünzen ſind ſolche, die nicht allein wirklich geprägt exiſtiren, ſondern welche man auch gewiſſer weiſe theils in Handlungsbüchern, theils in Rechnungen gebrauchet.

Z. E. Die Thaler, Groſchen, Pfennige, Berliner Preußl. Courent, der Holl. Gulden in Amſterdam, der Schilling, Sterling in London, und dergleichen.

Fingirte Rechnungsmünzen hingegen beſtehen in ſolchen, die man zwar ebenfals in Handlungsbüchern und Rechnungen annimmt, die aber nur eingebildet, und nicht wirklich geprägt vorhanden ſind.

Z. E. der Livre, Groſchen oder Pfennig Berliner oder Preußl. Banco, das Livre flämiſch in Amſterdam, das Livre Sterling zu London, und dergleichen.

Alle dieſe Rechnungsmünzen, weil ſolche gemeiniglich einen Hauptumſtand ausmachen, ſo man in dergleichen Nachrichten ſuchet, haben in dieſem Taſchenbuche ihren Platz zu Anfang eines jeden Handelsorts, und ſind in Betracht ihrer Verſchiedenheit, deren Verhältniſſe zu einander, wo es thunlich, in Tabellen gebracht, damit deſto eher erſehen werden kann, was die größere in der kleinern Sorte enthalte, gleich wie denn auch, wo es nöthig, deren Vergleichung in ganzen Zahlen iſt beygefüget worden, wodurch ſich die eine in die andre um ſo füglicher reduciren läſſet.

Die eigenen wirklich geprägten Münzen eines Orts, ſo vorgedachten in dieſen Nachrichten folgen, werden zwar verſchiedentlich wieder, theils zu Rechnungsmünzen gebraucht, als 1 Thaler von 24. gl. Pr. Cour. in

in Berlin, theils ſind ſolche nur zu geſchwinderer Beförderung und Auseinanderſetzung der Handelnden geſchlagen, als 1 Ducat von 2⅔ Rthlr. 1 Frd'or zu 5 Rthlr. ꝛc. Da dieſer Gebrauch aber keinen erheblichen Unterſcheid zwiſchen ihnen als reellen oder würklich geprägten Münzen verurſachet, ſo iſt auch dabey kein weiterer Unterſcheid, als in ſo fern ſie vom Gold oder Silber ſind angemerket worden.

Da ferner faſt in jedem Handlungs-Platze gewiſſe fremde geprägte Münzſorten rouliren, ſo ſind dieſelben ebenfalls unter ihren Rubriken von Gold und Silber angemerket, und diejenigen Preiſe beygefüget worden, nach welchen ſie zu courſiren pflegen, wobey es ſich denn freylich von ſelbſt verſtehet, daß dieſe Preiſe veränderlich, und gleich einer andern Waare, bald höher bald niedriger anzunehmen, nachdem Mangel oder Ueberfluß ſolcher Sorten, auch andere zufällige Umſtände die Courſe oder Preiſe dirigiren.

Eine andre Art fremder reeller und fingirter Münzſorten ſind aber auch diejenigen, welche man ſich bey Ein- und Verkauf oder Schließung der fremden Wechſel bedienet, denn wenn man z. E. in einem fremden Handelsort deſſen Gelder zu bezahlen, oder empfangen hat, dergleichen Gelder aber in natura zu überſenden, oder kommen zu laſſen, außerordentlich weitläuftig und koſtbar ſeyn würde, ſo zahlet man, im Fall fremde Wechſelgelder zu überſenden ſind, deren Werth in

z. E. [illegible] Groſchen, Pfennige, Ver-
[illegible] Courant, der Holl. Gulden
in [illegible], der Schilling, Sterling in
England, und dergleichen.

[illegible] Rechnungsmünzen hingegen
[illegible] man zwar ebenfalls in
[illegible] Rechnungen annimmt,
[illegible], was nicht wirklich ge-
prägt [illegible] iſt.

z. E. die Livre, Groſchen oder Pfennig Ver-
[illegible] Banco, das Livre [illegible]
[illegible] in Holland, das [illegible]
zu [illegible], und dergleichen.

Alle dieſe Rechnungsmünzen, [illegible]
che gemeiniglich einen Hauptnahmen [illegible]
machen, ſo man in dergleichen [illegible]
findet, haben in dieſem Taſchenbuche [illegible]
ren Platz zu Anfang eines jeden [illegible]
ſers, und hier in Betracht ihres [illegible]
haben, deren Verhältniſſe zu [illegible]
[illegible] in Tabellen gebracht, [illegible]
[illegible] machen kann, was die [illegible]
in den [illegible] Sorte enthalten, [illegible]
[illegible]

[illegible]

in Berlin, theils ſind ſolche nur zu geſchwinderer Beförderung und Auseinanderſetzung der Handelnden geſchlagen, als 1 Ducat von $2\frac{3}{4}$ Rthlr. 1 Frd'or zu 5 Rthlr. ꝛc. Da dieſer Gebrauch aber keinen erheblichen Unterſcheid zwiſchen ihnen als reellen oder würklich geprägten Münzen verurſachet, ſo iſt auch dabey kein weiterer Unterſcheid, als in ſo fern ſie von Gold oder Silber ſind angemerket worden.

Da ferner faſt in jedem Handlungs-Platze gewiſſe fremde geprägte Münzſorten rouliren, ſo ſind dieſelben ebenfals unter ihren Rubriken von Gold und Silber angemerket, und diejenigen Preiſe beygefügt worden, nach welchen ſie zu courſiren pflegen, wobey es ſich denn freylich von ſelbſt verſtehet, daß dieſe Preiſe veränderlich, und gleich einer andern Waare, bald höher bald niedriger anzunehmen, nachdem Mangel oder Ueberfluß ſolcher Sorten, auch andere zufällige Umſtände die Courſe oder Preiſe dirigiren.

Eine andre Art fremder reeller und fingirter Münzſorten ſind aber auch diejenigen, welche man ſich bey Ein- und Verkauf oder Schließung der fremden Wechſel bedienet, denn wenn man z. E. in einen fremden Handelsort deſſen Gelder zu bezahlen, oder empfangen hat, dergleichen Gelder aber in natura zu überſenden, oder kommen zu laſſen, außerordentlich weitläuftig und koſtbar ſeyn würde, ſo zahlet man, im Fall fremde Wechſelgelder zu überſenden ſind, deren Werth in

einheimiſcher Valuta, an jemand, welcher dergleichen Gelder an den Ort, wohin man bezahlen will, zu empfangen, und dieſer überweiſet ſo viele fremde Gelder, als er in einheimiſcher Valuta dafür empfängt. Im Fall man aber ſelbſt fremde Gelder zu empfangen, ſo überweiſet man ſolche an einen, ſo dergleichen an den Ort ihrer Heimath zu bezahlen hat, und dieſer bezahlet ſelbige in einheimiſcher Valuta.

Dergleichen Geſchäfte gehören zum **Wechſelhandel** und erhalten ihren Nahmen von der geſchriebenen Anweiſung, ſolche fremde Gelder zu empfangen, welches gemeiniglich ein **Wechſel** genant wird. Da nun in allen Handlungsplätzen gewiſſe Münzſorten unter dem Namen Wechſelarten angenommen ſind, in welchen ſolche Wechſel ein- und verkauft werden, ſo muß der Kaufmann ſolche um deſto eher wiſſen, als ſie faſt in jedem Handelsplatz verſchieden.

Es folgen alſo in dieſem Buche auch gedachte **Wechſelarten**, als die eigentlichen Preiſe, ſo fremde Gelder in den Werth einheimiſcher Gelder, oder die einheimiſchen Gelder in dem Werth fremder Gelder haben.

Wenn man eine gewiſſe Summe fremder Gelder mit einheimiſchen kaufen, oder: Wenn man eine gewiſſe Summe einheimiſcher Gelder gegen fremde verkaufen will, ſo muß man die Wechſelarten des einen Platzes zu dem andern, oder die Preiſe wiſſen, die man in einem

Gelde

Gelde giebt, um das andere dafür zu erlangen.

Dieſe Preiſe ſind entweder beſtändig oder veränderlich, und von zwey Plätzen, ſo mit einander wechſeln, wird allezeit einer einen beſtändigen, der andere aber einen veränderlichen Preiß haben.

Die beſtändigen Preiſe bleiben immer ſo viel, als ſie durch die Gewohnheit geſetzt worden.

Die veränderlichen aber verändern ſich, wie der Mangel, der Ueberfluß und die Natur der fremden oder einländiſchen Gelder ſich verändert.

Dieſes zum Grunde geſetzt, ſo hat es mit den Wechſelarten oder Preiſen eben die Beſchaffenheit, wie mit den Waarenpreiſen.

Z. E. bey dem Waarenhandel giebt man für einen Centner einer gewiſſen Waare 55 Rthlr. oder für die Elle einer andern Waare 12 Gr.

Bey beyden weiß man aus der Erfahrung, daß der einſeitige Preiß oder die Waare immer ein Centner, und der andere beſtändig eine Elle iſt, daß aber hingegen der Preiß, ſo vor den Centner oder die Elle gegeben wird, nach Beſchaffenheit der Umſtände ſteigend und fallend iſt, denn eben den Centner von 110 ℔, den man anjetzo für 55 Rthlr. gekauft hat, kann man in kurzer Zeit zu 56 Rthlr. oder auch zu 54 Rthlr. bezahlen müſſen, und ſo iſt es auch in Anſehung der Wechſelarten oder Preiſe.

einheimiſchen Geldern an jemand, welcher der- gleichen Gelder an den Ort, wohin man bezahlen will, zu empfangen, und dieſer über- [illegible] fremder Gelder, als er in ein- heimiſchen [illegible] dafür empfängt. [illegible] [illegible] fremder Gelder zu empfangen, [illegible] man ſolche an einen, ſo dergleis chen an den Ort ihrer Heimath zu bezahlen [illegible] ſolche in einheimiſcher Münze.

Dergleichen Geſchäfte gehören zum Wech- ſelhandel und erhalten ihren Nahmen von der [illegible] Benennung, ſolche fremde Gel- der zu empfangen, welches gemeiniglich ein Wechſel genannt wird. Da nun in allen Handlungsplätzen gewiſſe Münzſorten unter dem Namen Wechſelarten angenommen [illegible], in welchen ſolche Wechſel ein- und [illegible] werden, ſo muß der Kaufmann ſolche [illegible] wiſſen, als ſie faſt in jedem Handelsplatz verſchieden.

Es folgen alſo in dieſem Buche auch gewiſſe Wechſelarten, als die eigentlichen [illegible] [illegible] fremde Gelder in den Werth einheimiſcher Gelder, oder die einheimiſchen Gelder in dem Werth fremder Gelder bringen.

Wenn man nun gewiſſe Summe fremder Gelder mit einheimiſchen kaufen, oder: Wenn man eine gewiſſe Summe einheimiſcher Gel- der gegen fremde verkaufen will, ſo muß man [illegible] Wechſel in dem [illegible] [illegible], die man in einem

[illegible]

Gelde giebt, um das andere dafür zu erlangen.

Dieſe Preiſe ſind entweder beſtändig oder veränderlich, und von zwey Plätzen, ſo mit einander wechſeln, wird allezeit einer einen beſtändigen, der andere aber einen veränderlichen Preiß haben.

Die beſtändigen Preiſe bleiben immer ſo viel, als ſie durch die Gewohnheit geſetzt worden.

Die veränderlichen aber verändern ſich, wie der Mangel, der Ueberfluß und die Natur der fremden oder einländiſchen Gelder ſich verändert.

Dieſes zum Grunde geſetzt, ſo hat es mit den Wechſelarten oder Preiſen eben die Beſchaffenheit, wie mit den Waarenpreiſen.

Z. E. bey dem Waarenhandel giebt man für einen Centner einer gewiſſen Waare 55 Rthlr. oder für die Elle einer andern Waare 12 Gr.

Bey beyden weiß man aus der Erfahrung, daß der einſeitige Preiß oder die Waare immer ein Centner, und der andere beſtändig eine Elle iſt, daß aber hingegen der Preiß, ſo vor den Centner oder die Elle gegeben wird, nach Beſchaffenheit der Umſtände ſteigend und fallend iſt, denn eben den Centner von 110 ℔, den man anjetzo für 55 Rthlr. gekauft hat, kann man in kurzer Zeit zu 56 Rthlr. oder auch zu 54 Rthlr. bezahlen müſſen, und ſo iſt es auch in Anſehung der Wechſelarten oder Preiſe.

Z. E. Berlin giebt anjetzo 1 Livre Banco nach Amſterdam in Banco, und dieſer Livre iſt der feſte Preiß, ſo Berlin hat, es empfängt aber für dieſen Livre eine gewiſſe Anzahl Holländiſche Stüver Banco, die veränderlich, denn heute können ſie 44, morgen 44½ oder auch 43 ſeyn

Eben ſo hat Berlin bey den pro Cent Cours die veränderlichen Preiſe, und Amſterdam die beſtändigen, denn Berlin giebt bald 148, bald 149, bald 147 Rthl. Pr. Cour. vor 100 Rthlr. Holländ. Banco, die ſich niemalen verändern.

In jedem Handelsplatz geben die Wechſel-Senſalen oder Courtiers alle Wochen etliche mal gewiſſe Nachrichten aus, welche man Cours-Zettul benennet, und worauf die laufenden Preiſe der Wechſel-Gelder angezeigt ſind, da aber nur meiſtens die veränderlichen Preiſe jedes Orts, mit dem gewechſelt wird, angemerkt werden, ſo ſind zu dem Ende eben dieſe Cours-Zettul jedes Platzes unter denen Wechſelarten oder Preiſen zu verſtehen, jedoch ſind dieſelbe alſo erkläret, daß man allezeit ſehen kann, was man vor einen beſtändigen Preiß in dem einen Platz, gegen den unbeſtändigen des andern giebt, um dadurch ohne Schwierigkeit ein Geld in das andere zu reduciren.

Der Uſo, ſo denen Wechſelarten folget, iſt eine unter Wechſel-Negotianten beliebig angenommene, und durch die Gewohnheit, oder auch durch jedes Ortes Obrigkeit beſtätigte Nach-

Nachſicht, wie lange nemlich ein Wechſelbriefs-Innhaber mit Eintreibung der Zahlung oder in deren Ermangelung, mit Beſorgung des Proteſtes ſicher und ohne ſeinen Schaden in Geduld ſtehen kann und muß. Da dieſer Uſo nicht in allen Handelsplätzen gleich, ſo iſt bey jedem Platz angemerket, wie viel Zeit man eigentlich darunter zu verſtehen habe. Das darauf folgende.

Reſpect- oder Diſcretions-Tage ſind eine in vielen Handelsplätzen verſchiedene Anzahl Tage, ſo nach dem Uſo oder der Verfallzeit eines Wechſelbriefes ſich anfangen, und binnen welcher der Innhaber des Wechſelbriefs ſowohl mit Proteſtirung als Beytreibung der Zahlung dem Schuldner ohne Gefahr nachſehen kann und muß. Dieſelben Reſpect-Tage ſind ebenfalls ſo angemerkt, wie ſie bey jedem Handelsplatz gebräuchlich.

Das Ellenmaaß, ſo jeder Handelsplatz gebrauchet, iſt in der Folge dergeſtalt beſchrieben, daß man nicht allein deſſen Benennung, ſondern auch die Vergleichung davon pro Cento mit dem Berliner Ellenmaaß erſehen, und ſich derſelben bey Gelegenheit eines in das andere zu verſetzen, bedienen kann, über dieſes ſind auch noch die Benennungen und Eintheilungen der Maaße trockener und flüßiger Sachen beygefüget.

Das nach dieſen folgende

Handlungs- auch Gold- Silber- und Geld-Gewicht zeiget die Benennung und

[illegible] giebt anjetzo [illegible] und [illegible] in Banco, und dieſer [illegible] ſo Breslau hat, [illegible] eine gewiſſe [illegible] Banco, [illegible] werden [illegible].

[illegible] von den pro [illegible] Preiße, und Amſterdam die [illegible], denn [illegible] giebt [illegible] 147 Rthl. Pr. Cour. [illegible] Holländ. Banco, die ſich [illegible].

In jedem Handelsplatz geben die Wechſel-[illegible] oder Courtiers alle Wochen [illegible] gewiſſe Nachrichten aus, welche man [illegible] benennet, und worauf die [illegible] Preiße der Wechſel-Gelder angezeigt ſind. [illegible] nur meiſtens die veränderlichen Preiße [illegible] Orts, wie dem gewechſelt wird, [illegible], ſo ſind zu dem Ende eben [illegible] jedes Platzes unter denen [illegible] zu verſtehen, jedoch [illegible], daß man allezeit ſehen kann, [illegible] einen beſtändigen Preiß [illegible], wann den unbeſtändigen [illegible] ohne Schwierigkeit [illegible] zu reduciren.

[illegible] Wechſelbriefes [illegible] Obrigkeit [illegible]

[illegible]

Nachſicht, wie lange nemlich ein Wechſelbriefs-Innhaber mit Eintreibung der Zahlung oder in deren Ermanglung, mit Beſorgung des Proteſts ſicher und ohne ſeinen Schaden in Geduld ſtehen kann und muß. Da dieſer Uſo nicht in allen Handelsplätzen gleich, ſo iſt bey jedem Platz angemerket, wie viel Zeit man eigentlich darunter zu verſtehen habe. Die darauf folgende.

Reſpect- oder Diſcretions-Tage ſind eine in vielen Handelsplätzen verſchiedene Anzahl Tage, ſo nach dem Uſo oder der Verfallzeit eines Wechſelbriefes ſich anfangen, und binnen welcher der Innhaber des Wechſelbriefs ſowohl mit Proteſtirung als Beytreibung der Zahlung dem Schuldner ohne Gefahr nachſehen kann und muß. Dieſelben Reſpect-Tage ſind ebenfalls ſo angemerkt, wie ſie bey jedem Handelsplatz gebräuchlich.

Das Ellenmaaß, ſo jeder Handelsplatz gebrauchet, iſt in der Folge dergeſtalt beſchrieben, daß man nicht allein deſſen Benennung, ſondern auch die Vergleichung davon pro Cento mit den Berliner Ellenmaaß erſehen, und ſich derſelben bey Gelegenheit eines in das andere zu verſetzen, bedienen kann, über dieſes ſind auch noch die Benennungen und Eintheilungen der Maaße trockener und flüßiger Sachen beygefüget.

Das nach dieſen folgende

Handlungs- auch Gold- Silber- und Geld-Gewicht zeiget die Benennung und

Verhältniß der Gewichte jedes Handelorts an.

Außer dieſen Handlungsumſtänden finden ſich Nachrichten, wenn öffentliche Banquen, Meſſen und andere zur Handlung gehörige Dinge bey einem Handelsplatz vorkommen, da aber oftmahlen ihre Art erfordert, ihnen keinen beſtimmten Platz anzuweiſen, ſo ſind ſie unter jedem Handelsort dahin gebracht worden, wo es die Folge der Sache ohngefehr verlanget hat.

Zu Ende des Werks findet man eine genaue Vergleichung vom Ellenmaaß, Handels- auch Gold- und Silber-Gewicht, desgleichen zwey andere von Vergleichung der Getreide, Wein, Oehl, Bier u. d. Maaße flüßiger Sachen. Hiedurch kann jeder, er ſey in welchen Handelsplatz er wolle, allerhand fremde Ellenmaaße und Gewichte in das Seinige, oder ſeines in fremde durch einen einzigen Aufſatz der Regula de tri verwandeln.

Z. E. Wenn jemand in Leipzig wiſſen wollte, wieviel 1244 ℔ aus Bourdeaux in ſeinem Gewicht wiegen müßten, ſo hat er nur in der Gewichts-Vergleichung die Städte Bourdeaux und Leipzig aufzuſuchen, und weil er darinne findet, daß 788 ℔ aus Bourdeaux 830 ℔ in Leipzig betragen, ſo formiret ſich der Satz

788 ℔ Bourd. – 830 ℔ Leip. – 1244 ℔ Bourd.

197   2490   311

f. 1310 ℔ 9 Loth   9120

258130
611
203
060

1920
147

Alſo würden 1244 ℔ aus Bourdeaux in Leipzig $1310\frac{9}{32}$ ℔ Circa wiegen müſſen.

Eben ſo würde der in Breslau verfahren, wenn er wiſſen wolte, was ſein Ellenmaoß in Brabander Ellen betragen würde, denn nachdem er gefunden, daß 1006 Breslauer Ellen 800 Brabander thun, und er hätte 2345 Breslauer Ellen zu verwandeln, ſo hat er nur zu berechnen:

1006 Bres. E. – 800 Brab. E. – 2345 Bres. Ell.

503   400   938000

f. $1864\frac{12}{16}$ 4350
3260
2420
408 à 16
2448

6528
1498
492

Alſo würden 2345 Breslauer Ellen $1864\frac{12}{16}$ Bra-

Verhältniß der Gewichte jedes Handelsorts an.

Außer dieſen Handlungsumſtänden finden ſich Nachrichten, wenn öffentliche Banquen, Meſſen und andere zur Handlung gehörige Dinge bey einem Handelsplatz vorkommen. Da aber [illegible] ihre Art erfordert, ihnen keinen beſtimmten Platz anzuweiſen, ſo ſind ſie unter jedem Handelsort dahin gebracht worden, wo es die Folge der Sache ohngefehr verlanget hat.

Zu Ende des Werks findet man eine genaue Vergleichung vom Ellenmaaß, Handels- auch Gold- und Silber-Gewicht, [illegible] andere von Vergleichung der [illegible], Wein, Oehl, Bier u. d. Maaße [illegible]. Hiedurch kann jeder, er ſey in welchem [illegible] er wolle, allerhand fremde Ellenmaaße und Gewichte in das Seinige, oder [illegible] durch einen einzigen Aufſatz [illegible] verwandeln.

[illegible] Wenn jemand in Leipzig wiſſen wollte, [illegible] 1244 ℔ aus Bourdeaux in Leipzig [illegible] wiegen müßten, ſo hat er nur [illegible] Gewichts-Vergleichung die Städte [illegible] und Leipzig aufzuſuchen, und weil [illegible], daß 785 ℔ aus Bourdeaux [illegible] wiegen, ſo formirt ſich der Satz

785

788 ℔ Bourd. – 830 ℔ Leip. – 1244 ℔ Bourd.

197	2490	311
f. 1310 ℔ 9 Loth	9130	
	258130	
	611	
	203	
	060	
	1920	
	147	

Alſo würden 1244 ℔ aus Bourdeaux in Leipzig $1310\frac{5}{16}$ ℔ Circa wiegen müſſen.

Eben ſo würde der in Breslau verfahren, wenn er wiſſen wolte, was ſein Ellenmaaß in Brabander Ellen betragen würde, denn nachdem er gefunden, daß 1006 Breslauer Ellen 800 Brabander thun, und er hätte 2345 Breslauer Ellen zu verwandeln, ſo hat er nur zu berechnen:

1006 Bres. E. – 800 Brab. E – 2345 Bres. Ell.

503	400	938000
f. $1864\frac{12}{16}$		4350
		3260
		2420
		408 à 16
		2448
		6528
		1498
		492

Alſo würden 2345 Breslauer Ellen $1864\frac{12}{16}$

Bra-

Brabander Ellen in Circa betragen, und eben alſo iſt auch mit denen Vergleichungen der Getreide und Maaße flüßiger Sachen zu verfahren.

Was die bey dieſer Fünften Auflage vornehmlich beträgliche Vermehrung und Verbeſſerung betrift, ſo finden ſich ſelbige beſonders in richtiger Angabe bekannt gewordenen Veränderungen und näherer Berichtigung der Wechſel-Courſe, welches alles von ſelbſt in die Augen fällt, wenn man die vorigen gegen dieſe Auflage hält, und die Verbeſſerung verſchiedener Nachrichten, beſonders aber von Stockholm, Petersburg, Riga, Stralſund ꝛc. wahrnimt.

Uebrigens wird man ſich um deſto eher auf die Genauigkeit und Gründlichkeit der in dieſem Taſchenbuche zuſammengezogenen Nachrichten verlaßen können, als ſolche gröſtentheils, wenn ſie nicht durch nähere Erfahrungen oder neuere Veränderungen entſtanden, aus den beliebten Contoriſten des ſeel. Kruſe in Hamburg genommen worden ſind.

Alicante,

Eine Feſtung, See- und Handelsſtadt des Königreichs Valencia in Spanien, hält Buch und Rechnung wie Valencia in Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros, oder auch in Reales à 24 Dineros, Valencioniſcher Währung.

Hieraus entſtehet folgendes Verhältniß der Münzen:

1 Livra	10	Reales	20	Sueldos	240	Dineros
oder Peſo	1	—	2	—	24	—
			1	—	12	—

Die Livra, Reales und Sueldos ſind fingirte Rechnungs-Münzen, die Dineros aber ſind reel.

Der Livra iſt derſelbe Peſo antiguo de plata, ſo unter den Rechnungs-Münzen zu Madrit gedacht iſt.

Es vergleichen ſich alhier

375 Livras oder Peſos d'Alicante mit 272½ Ducato
1875 Reales d'Alicante : : : 136¼ de Cambio
5 Detti : : : : 4 Reali de plata

Die ſämmtlichen Rechnungs- auch würklich geprägten Münzen kann man unter Madrit und Valencia nachſchlagen, wo dieſelben und deren Werth beſchrieben, eben ſo ſind die Wechſel-Arten, der Uſo, und Reſpect-Tage unter Madrit zu ſuchen, wo alles,

was

[illegible] Ellen in Circa betragen, und eben [illegible] iſt auch mit denen Vergleichungen der Gewichte und Maaße flüßiger Sachen zu verfahren.

Was die bey dieſer Fünften Auflage [illegible] beträgliche Vermehrung und Verbeſſerung betrifft, ſo finden ſich ſelbige beſonders in [illegible] Angabe bekannt gewordenen Veränderungen und näherer Berichtigung der Wechſel-[illegible], welches alles von ſelbſt in die Augen fällt, wenn man die vorigen gegen dieſe Auflage hält, und die Verbeſſerung verſchiedener [illegible], beſonders aber von Stockholm, Petersburg, Riga, Stralſund ꝛc. wahrnimmt.

Uebrigens wird man ſich um deſto eher auf die Genauigkeit und Gründlichkeit der in dieſem Taſchenbuche zuſammengezogenen Nachrichten verlaſſen können, als ſolche größtentheils, [illegible] durch nähere Erfahrungen oder [illegible] Veränderungen entſtanden, aus den [illegible] Comtoriſten des ſeel. Kruſe in Hamburg genommen worden ſind.

Alicante,

Eine Feſtung, See- und Handelsſtadt des Königreichs Valencia in Spanien, hält Buch und Rechnung wie Valencia in Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros, oder auch in Reales à 24 Dineros, Valencianiſcher Währung.

Hieraus entſtehet folgendes Verhältniß der Münzen:

1 Livra	10 Reales	20 Sueldos	240 Dineros.
oder Peſo	1 —	2 —	24 —
		1 —	12 —

Die Livra, Reales und Sueldos ſind fingirte Rechnungs-Münzen, die Dineros aber ſind reel.

Der Livra iſt derſelbe Peſo antiguo de plata, ſo unter den Rechnungs-Münzen zu Madrit gedacht iſt.

Es vergleichen ſich alhier

375 Livras oder Peſos d'Alicante mit	272	Ducato de Cambio
1875 Reales d'Alicante ; ; ;	136	Ducato de Cambio
5 Detti ; ; ; ;	4	Reali de plata

Die ſämmtlichen Rechnungs- auch würklich geprägten Münzen kann man unter Madrit und Valencia nachſchlagen, wo dieſelben und deren Werth beſchrieben, eben ſo ſind die Wechſel-Arten, der Uſo, und Reſpect-Tage unter Madrit zu ſuchen, wo alles,

was

was zu Spanien deßwegen gehöret, angezeiget worden.

Das Ellenmaaß in Alicante heiſt Vara und theilet ſich in 4 Palmen, und da die Vara $13\frac{7}{8}$ pro Cent länger iſt denn die Berliner Elle, ſo vergleichen ſich Circa

100 Varas aus Alicante mit $113\frac{7}{8}$ Berliner Ellen.

Das hieſige Korn-Maaß heiſt Caffiſe, und theilet ſich in 12 Barſellas. Das Wein- Brantwein- und Eßig-Maaß aber heiſt Cantaro und hält

1 Tonne	2 Pipen	80 Arrobas	100 Cantaros
	1 -	40 -	50 -
		1 -	$1\frac{1}{4}$ -

Das Bot hieſiger Wein liefert 380 bis 400 Quart Berl. Maaß Circa

Das Alicantiſche Gewicht hat folgendes Verhältniß:

1 Cargo	$2\frac{1}{2}$ Quint.	10 Arob.	240 groſſe ℔	360 kl. ℔	4320 Onc.
	1 -	4 -	96 -	144 -	1728 -
		1 -	24 -	36 -	432 -
			1 -	$1\frac{1}{2}$ -	18 -
				1 -	12 -

Das groſſe Gewicht iſt $10\frac{11}{16}$ pro Cent circa ſchwerer denn Berliner

Das kleine Gewicht iſt $35\frac{9}{16}$ pro Cent circa leichter denn Berliner, folglich ſind

100 ℔ groß Gew. — $110\frac{11}{16}$ ℔ Berliner Gew. und
100 ℔ Berliner — $135\frac{9}{16}$ ℔ Alic. klein Gewicht.

Mandeln, Anies, Wolle werden mit den ſchweren, Pfeffer, Nelken, Zimmet und dergl. Specerey-Waare hingegen mit den kleinen Pfunde gewogen.

Altona ſuche Hamburg.

Am-

den in Spanien üblichen gedacht, angezeigt worden.

Das Ellenmaaß in Alicante heißt Vara und theilet ſich in 4 Palmos, und da die Vara 13⅞ pro Cent kürzer ſeyn ſoll als die Berliner Elle, ſo vergleichen ſich [illegible]

100 Varas in Alicante mit 113¾ Berliner Ellen.

Das große Korn-Maaß heißt Caffiſe, und theilet ſich in 12 Barchillas. Das Wein- Brantwein- und Oehl-Maaß aber heißt Cantaro und hält

1 Pipe à 2 Botas	zu	Arrobas		100	Cantaros	
1	=	40	=	50	=	
		1	=	1¼	=	

Das Oel [illegible] hält [illegible] 350 bis 400 [illegible] [illegible] Cura.

Das Alicantiſche Gewicht hat folgendes Verhältniß:

1 Carga 2½ Quint.	zu	4 Arrob.	zu	[illegible]	=	360	[illegible]	
1	=	4	=	[illegible]	=	144	=	1728
		1	=	36	=	36	=	432
				1	=	1½	=	18
						1	=	12

Das große Gewicht iſt 10¼ pro Cent [illegible] als [illegible] Berliner

Das kleine Gewicht iſt [illegible] pro Cent [illegible] [illegible], folglich ſind

100 Pf. [illegible] = 110⅔ Pf. Berliner [illegible]

100 Pf. [illegible] = 115⅝ Pf. [illegible]

[illegible], Reis, Wolle werden mit dem [illegible], [illegible], Zimmet und dergl. Specereien [illegible] hingegen mit dem kleinen Pfunde gewogen.

Almeria ſiehe Granada.

[illegible]

Amſterdam

und ganz Holland.

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Stüvers und Pfenningen.

1 fl. hat 20 Stv. 1 Stv. hat 16 pf. holl.

Die übrigen Münzen in Amſterdam und ganz Holland, wornach man rechnet, haben gegen einander nachfolgende Verhältniß.

Pfund flämiſch	Reichs-Thaler	Gulden	Schilling flämiſch	Stüvers	Grote flämiſch	Pfenninge holländiſch
Lvls.	Rthl.	fl.	ßvls.	Stv.	gr. vls.	pf. holl.
1	2⅖	6	20	120	240	1920
	1	2½	8⅓	50	100	800
		1	3⅓	20	40	320
			1	6	12	96
				1	2	16
					1	8

Aus obigem Verhältniß vergleichen ſich

5 Lvls. = 12 Rthl. holl.
3 Rthl. holl. = 25 ßvls.
10 ßvls. = 3 holl. fl.
5 holl. fl. = 2 holl. Rthl.

Die gedachte Verhältniſſe dieſer Münzen haben ſowohl bey dem Banco- als Courant-Gelde ſtatt.

Das *Banco*-Geld iſt 4 à 6 pro Cent. mehr oder weniger beſſer als das *Courant*-Geld, welcher Differenz die Banco Agio genennet wird.

Die wirklich geprägten Münz-Sorten der Republik ſind

in

Amſterdam

und ganz Holland.

Hält Buch und Rechnung in Gulden, Stübern und Pfennigen.

1 fl. hat 20 Stv. 1 Stv. hat 16 pf. holl.

Die übrigen Münzen in Amſterdam und ganz Holland, wornach man rechnet, haben gegen einander nachfolgende Verhältniß.

Pfund flämiſch	Reichs-Thaler	Gulden	Schilling flämiſch	Stüver	Grot. flämiſch	Pfennige holländiſch
Lvls.	Rthl.	fl.	ßvls.	Stv.	pf. vls.	pf. holl.
1	2$\frac{2}{5}$	6	20	120	240	1920
	1	2$\frac{1}{2}$	8$\frac{1}{3}$	50	100	800
		1	3$\frac{1}{3}$	20	40	320
			1	6	12	96
				1	2	16
					1	8

Aus obigen Verhältniß vergleichen ſich

5 Lvls. = 12 Rthl. holl.
3 Reth. holl. = 25 ßvls.
10 ßvls. = 3 hollfl.
5 hollfl = 2 holl. Rthl.

Nur gedachte Verhältniſſe derer Münzen haben ſowohl bey dem Banco- als Corrent-Gelde ſtatt.

Das *Banco*-Geld iſt 4 à 6 pro Cent mehr oder weniger beſſer als das *Corrent*-Geld, welcher Differenz die Banco-Agio genennet wird.

Die würklich geprägten Münz-Sorten der Republic ſind.

im

im Golde.

Neue Ruyders à 14 fl. und à 7 fl. Corrent.
Ducaten à 5 fl. 4 Stüb. m. oder w.

im Silber.

Ducatonnen à 63 Stüb. und mehr.

3 GuldenStücke ganze und halbe, die man Dalers nennet. } à 60 und 30 Stüb.

Ganze, halbe, viertel und achtel Species Thaler } á 50, 25, $12\frac{1}{2}$ u. $6\frac{1}{4}$ Stüb. mit 4 pro Cent m. oder w. Agio

oder: der ganze Thaler zu 52 Stüv.
der halbe Thaler zu 26 Stüv.
der virtel Thaler zu 13 Stüv.
der achtel Thaler zu $6\frac{1}{2}$ Stüv.

Ganze, halbe und viertel holl. Courent, Alberts oder X Thaler } à 50, 25, $12\frac{1}{2}$ Stüb. mit 1 pro Cent m. oder w. Agio.

Löwen-Thaler ; ; ; à 42 Stüb. und mehr
Kronen oder 2 Gulden-Stücke à 40 Stüb.

Ganze, halbe und viertel geſtempelte Gold-Gulden } à 28, 14, 7 Stüb.

ungeſtempelte detti ; ; à 26 Stüb.
Ganze halbe und viert. Guld à 20, 10, 5 Stüb.

Ganze und halbe geſtempelte gute Schillinge } à 6, und 3 Stüb.

ungeſtempelte detti ; ; à $5\frac{1}{2}$ Stüb.

Doppelte und enkelte Groninger Flabben ; ; } à 8 und 4 Stüb.

Stooters ; ; ; à $2\frac{1}{2}$ Stüb.
Dubbeltjes ; ; ; à 2 Stüb.
Stücke von ; ; ; 1 Stüb.

im Kupfer.

Deute ; ; ; à $\frac{1}{8}$ Stüb. od. 2 Pf. holl.

Nota. Bey allen dieſen Münzſorten iſt der Werth in Courent zu verſtehen.

Außer

Außer dieſen Münzen hat die holländiſche Oſt-Indiſche Compagnie beſondre nach ihrer eigenen Benennung geprägte Münzen, welche in Indien werden bekannt.

Duiten zu 4 Stüver Wert.

Dreyſtüber zu 2½ Stüver Courant.

Von fremden Münzſorten werden in Amſterdam folgende bey ſilbergehalt, als:

a) nach der Mark gekauft, mehr oder weniger.

in Gold.

Barren, Ducaten 355 fl. [illegible] oder mit 5 p. C. mehr oder wen. Agio in Courant Geld oder 1 à 2 p. C. Agio oder Diſconto in Banco, je ſeine Mark [illegible].

in Silber.

1 Mk. fein Silber in Barren gilt 25 fl. [illegible] Spaniſ. [illegible] von Piaſtern 11 pf. 21 Grän fein Mexicaner und Piaſtern, 25 fl. [illegible]

fein Lüneburg. ⅔ Stücke à 11 pf. 22 Grän fein 25 fl. 13 ſtbr. Cour.

feine Sächſiſche ⅔ Stücke à 11 pf. 8 Grän fein 24 fl. 8 ſtbr. Cour.

Neue Lübeck. u. Sächſiſche ſpec. Rthlr. } à 10 pf. 16 Grän fein 22 fl. 16 ſtbr. Cour.

grobe ⅔ Stücke à 9 pf. fein 19 fl. 4 ſtbr. Cour.

Engliſch Geld à Circa 11 pf. fein 25 fl. 12 ſtbr. Cour.

Franzöſiſch Geld à Circa 10 pf. 21 Grän fein 23 fl. 6 ſtbr. Cour.

Ruſſiſcher Geld à Circa 10 pf. 5 Grän fein 22 fl. 4 ſtbr. Cour.

Die Banco läßt zum Gebrauch der Gold- und Silber-Dratzieher das Silber in Stäben, Lingotten genannt, von 2 Daumen dick und 2 Fuß lang 41 à 42

Die gewandelte # hier à f 4:15 à:
au pair und in Amsterdamm
à f 5:5 Ct:, den Banco agio
à 104 %. gerechnet, stellen
den Cours auf 110½ ——
Die Ldr. à f 9 3/5 à 104¾ und
in Amo à f 11: — Bo: agio 104 —
stellen den Cours auf f —— 113 7/10

Bo: agio 103 3/8 u. Cours in Bo:
à 109 3/4. stellt den Preis
von 1 f Holl: Ct. à 58¼ ß.

Außer dieſen Münzen hat die holländiſche Oſt-Indiſche Compagnie beſondre, nach ihrer eigenen Bezeichnung geprägte Münzen, daran in Silber vorjetzt bekannt.

Stücke zu 5 Stüver Courent

Dergleichen zu 2½ Stüver Courent

Von fremden Münzſorten, gelten in Courrent folgende der fürnehmſten, als:

a) nach der Mark gelten mehr oder weniger

in Gold.

Barren, Cruſaden 355 fl. beſtändig mit 5 p. C. mehr oder wen. Agio in Courent-Geld oder 1 à 2 p. C. Agio oder Diſconto in Banco, die feine mℊ trois.

in Silber.

1 mℊ fein Silber in Barren gilt 25 fl. 16 Stüb.

Span. Stück von Achten, Mexicanen und Pilaren à 10 pf. 21 Grän fein 23 fl. Bco.

fein Lüneburg. ⅔ Stücke à 11 pf. 22 Grän fein 25 fl. 13 ſtbr. Cour.

feine Sächſiſche ⅔ Stücke à 11 pf. 8 Grän fein 24 fl. 8 ſtbr. Cour.

Neue Lüneb. u. Sächſiſche Spec. Rthlr. à 10 pf. 16 Grän fein 22 fl. 16 ſtbr. Cour.

grobe ⅔ Stücke ; à 9 pf. fein ; ; 19 fl. 4 ſtbr. Cour.

Engliſch Geld ; à Circa 11 pf. fein ; ; 23 fl. 12 ſtbr. Cour.

Franzöſiſch Geld à Circa 10 pf. 21 Grän fein 23 fl. 8 ſtbr. Cour.

Ryſſeler Geld ; à Circa 10 pf. 6 Grän fein 22 fl. 4 ſtbr. Cour.

Die Banco läßt zum Gebrauch der Gold- und Silber-Dratzieher das Silber in Stäben, Lingotten genannt, von 2 Daumen dick und 2 Fuß lang 41 à 42

mk ſchwer gießen und zubereiten, auch mit dem Stadt-wapen ſtempeln. Solcher Sorten ſind viererley und mit folgenden Buchſtaben geſtempelt.

F F hält	11 pf. 23 grän fein und gilt	24 fl.	8 ſtbr. Bco.
F ſ	11 pf. 22 ſ ſ ſ ſ	24 ſ	6 ſ ſ
G ſ	11 pf. 16½ ſ ſ ſ ſ	23 ſ	16 ſ ſ
GG ſ	11 pf. 15 ſ ſ ſ ſ	23 ſ	13½ ſ ſ

auch zuweilen 2 ſtbr. mehr, wenn das Silber im Preiß hoch ſtehet

b) nach der *Once* Brutto gelten im Courent mehr oder weniger.

in Gold,

leichte Duc. von	23 Kar. 6 gr. fein circa,	45 fl.	10 ſtb. Cr.
leichte Piſt. ſ	21 ſ 7 ſ ſ ſ	41 ſ	15 ſ ſ
leichte Guineas / Severins	von 22 Kar. fein ſ	42 ſ	10 ſ ſ

c) nach den Stück gelten in Courent mehr oder weniger.

in Gold,

1 doppelter Severin ſ ſ	à 15 fl.	8 ſ
1 gold. Cruſado od. Lisbonine v. 12 Cruſ.	à 14 ſ	16 ſtbr.
1 Louis d'or mit Maltheſer † ſ	13 ſ	2
1 JL Loui 5 d'or ſ ſ	12 ſ	14 ſ
1 Engl. Guinea ſ ſ	11 ſ	15 ſ
1 Carolin ſ ſ ſ	11 ſ	6 ſ
1 Schild L. d'or, Vertugadin od. L. neuf	11 ſ	4 ſ
1 Sonnen Louis d'or ſ ſ	11 ſ	ſ ſ
1 Span. Piſtol. oder Doublon ſ	9 ſ	3 ſ
1 Louis, Fredric. Georg oder Carl d'or	9 ſ	2 ſ
1 Mirleton oder Merliton ſ	8 ſ	14 ſ
1 Ducat, fremder ſ ſ	5 ſ	3 ſ

in Silber,

1 Engl. Krone od. 1 Franz. Kronenthaler	57 ſtbr.
1 Franz. neuer oder Laubthaler, Ecu neuf	56 ſ

1 Spe-

1 Species Thaler	.	.	52 ſtbr.
1 alten Franz. Louis blanc		.	51 .
1 Rthl. fein Schwed. ⅔ od. 1⅓ zwey drittel Stück			41 .

Auf dieſe Art werden auch die feinen Engliſchen und andere grobe ⅔ und ⅓ Stücke verwechſelt.

d) pro Cento ſind beſſer als holl. Courant und gelten

Species Rthlr.	.	.	6 p. C. im ohng.
alte Franz. Louis blanc	.		3 p. C. . .

e) pro Cento ſind ſchlechter als holl. Cour. u. gelten

ordinaire ⅔ Stücke	.		24 p. C. . .

Die *Banco* in Amſterdam iſt ein öffentlich autoriſirtes und der Kaufmannſchaft zum Beſten A. 1609. den 31. Jan. errichtetes Haus, in welches ſie ihre Gelder theils zur Sicherheit, theils zur Bequemlichkeit wegen des vielen hin und her Zählens, theils auch zur Verwahrung, wegen des Geld-Auswechſels, Einſchmelzung und Beſchneidung deſſelben, und Erhaltung der guten Münzſorten im Lande, einleget.

Dieſelbe nimmt nur die groben Münzſorten der Republic für Banco-Geld an, und wenn ſie Banco wichtig ſind, ſo bezahlt ſie ſelbige niedriger, als man ſie in Courant verkaufen kann, denn es gelten in Banco

die Ducatons	.	60 ſtbr. Bco.	
die 3 Gulden Stücke		57 .	.
die ſpecies Rthlr.		50 .	.
die Courant Rthlr.		48 .	.

Vor die in Banco gelegten Gelder wird der Einbringer auf den Banco-Büchern creditiret, er zahlet 10 fl. Bco. vor ſeine Rechnung in Büchern, und die ganze Stadt garantiret für die eingeſetzten Gelder.

Auſſer dieſen vorgemeldten Sorten nimmt die Banco noch verſchiedene andere ein- und ausländiſche Species an, und ſchreibet den Werth nach den Bco. Preiſen auf des Einbringers Rechnung zu gute. Will derſelbe die eingebrachten Sorten wieder abholen, ſo giebt ihm die Banco darüber einen Schein, ſo Recipiſſe genannt

 wird,

[illegible], auch mit den [illegible] [illegible]. [illegible] sind [illegible] [illegible].

[illegible] 11 pf. 23 [illegible]	24 fl. 3 [illegible]
[illegible] 11 pf. 22	24 – 6
[illegible] 11 pf. 16½	23 – 16
[illegible] 11 pf. 15	23 – 13½

[illegible] 2 [illegible] mehr, wenn das Silber [illegible]

[illegible] im Courant [illegible]

[illegible]

[illegible] circa	45 fl. 10 [illegible] Cr.
[illegible] 21	41 – 15
[illegible] Courant [illegible]	42 – 10

[illegible] im Courant mehr oder [illegible].

[illegible]

[illegible]	à 25 fl. 8
[illegible] Cruſa	14 – 10 [illegible]
[illegible] d'or mit [illegible]	13 – 8
[illegible] Loui 5 d'or	12 – 14
[illegible]	11 – 15
[illegible]	11 – 6
[illegible] L. d'or, Vertugadin od. L. neuf	11 – 4
[illegible] Louis d'or	[illegible]
[illegible] oder Doublon	9 – 3
[illegible] Georg oder Carl d'or	9 – 8
[illegible] oder Merliton	7 – 14
[illegible]	5 – 8

[illegible]

[illegible] Cronenthaler	[illegible]
[illegible] Esu neuf	55 [illegible]

2 [illegible]

1 Species Thaler	; ;	52 ſtbr.
1 alter Franz. Louis blanc	;	51 ;
1 Rthl. fein Lüneb. $\frac{2}{3}$ od. 1$\frac{1}{2}$ zwey drittel Stück		41 ;

Auf dieſe Art werden auch die feinen Sächſiſchen und andere grobe $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Stücke verwechſelt.

d) *pro Cento* ſind beſſer als holl. Courent und gelten.

Species Rthlr.	; ;	4 p. C. m. od. w.
alte Franz. Louis blanc	;	2 p. C. ; ; ;

e) *pro Cento* ſind ſchlechter als holl. Cour. u. gelten.

ordinaire $\frac{2}{3}$ Stücke	;	24 p. C. ; ; ;

Die *Banco* in Amſterdam iſt ein öffentlich autoriſirtes und der Kaufmannſchaft zum Beſten A. 1609. den 31. Jan. errichtetes Haus, in welches ſie ihre Gelder theils zur Sicherheit, theils zur Bequemlichkeit wegen des vielen hin und her Zählens, theils auch zur Verwahrung, wegen des Geld-Aufwechſels, Einſchmelzung und Beſchneidung deſſelben, und Erhaltung der guten Münzſorten im Lande, einleget.

Dieſelbe nimmt nur die groben Münzſorten der Republic für Banco-Geld an, und wenn ſie Banco wichtig ſind, ſo bezahlt ſie ſelbige niedriger, als man ſie in Courent verkaufen kann, denn es gelten in Banco

die Ducatons	;	60 ſtbr. Bco.
die 3 Gulden Stücke		57 ; ;
die Species Rthlr.	;	50 ; ;
die Courent Rthlr.		48 ; ;

Vor die in Banco gelegten Gelder wird der Einbringer auf den Banco-Büchern creditiret, er zahlet 10 fl. Bco. vor ſeine Rechnung in Büchern, und die ganze Stadt garantiret für die eingeſetzten Gelder.

Außer dieſen vorgemeldten Sorten nimmt die Banco noch verſchiedene andere ein- und ausländiſche Species an, und ſchreibet den Werth nach den Bco. Preiſen auf des Einbringers Rechnung zu gute. Will derſelbe die eingebrachten Sorten wieder abholen, ſo giebt ihm die Banco darüber einen Schein, ſo Recipiſſe genannt

 wird,

wird, und auf 6 Monat geſtellet iſt. Ueber den dafür erhaltenen Banco-Werth kann der Einbringer frey diſponiren, die Recipiſſe aber bey Gelegenheit verkaufen.

Die Banco giebt wieder zurück, was ihr anvertrauet worden, wenn ſie ihren Vorſchuß nebſt ½ p. C. für deponirte Goldene, ¼ p. C. für Silberne Species, oder ⅛ p. C. für Ducatonnen als eine Intereſſe vergütet bekommet.

Wenn während 6 Monat keine Abforderung geſchiehet, ſo muß die verfallene Intereſſe der Banco gut geſchrieben und die Recipiſſe nach jeden verlaufenen 6 Monaten gegen gleiche Intereſſen prolongiret werden, in Unterlaſſungsfall ſo iſt das Depoſitum für den Vorſchuß, an die Banco verfallen.

Gedachte Geldſorten werden nur in der Banco bey Partheyen von 500 oder 1000 Stück empfangenen und nach richtig befundenen Gewicht in einen Beutel gethan und verſiegelt.

Es müſſen aber wiegen

	Mk	Once	Engels
1000 Lisboninen à 4800 Rees	43	6	
1000 Frz. Schild od. Sonn. L. d'or	33	1	〃
1000 Span. Piſtolen	27	4	5
1000 Franz. alt. Louis d'or	27	1	15
1000 Holl. neue Ducaten	14	1	11

Für ſolche Gold-Species ſchreibet die Banco gut

	fl.	ſtbr.
pro 1 Mk Brutto Portugiſ. Cruſados	320	〃
pro 1 Schild d'or	10	10
pro 1 Span. Piſtol. od. alt. L. d'or	8	12
pro 1 Ducat.	4	19

Doch werden dieſe Preiſe nach den Umſtänden erhöhet und erniedriget.

Von den Silbernen Geldſorten müſſen wiegen

	fl.	Mk	Once	Eng.	Azen
200 ganz u. ½ Ducatons werth	630	26	3	15	27
200. 3 fl. St od 3 0. 2 fl od. 400 halbe 3 fl. Stück	600	25	5	11	20

200

Die Geld Sendungen von Amst.
nach Augsburg können auf
dreyerley Weise geschehen.

1) Mit dem Postwagen, der die
Reise in c.a 12 Tagen zurücklegt
und von Summen die über
f 5000 – sind, 1 % nimt.

2) Mit Fuhrleuten, die biß Ffurt a/m
f 7 à f 8 – p Ct. nehmen und
16 biß 17 Tag dahin unter Wegs
bleiben. Von Ffurt biß
hieher nehmen die Fuhrleute
f 5 – vom Ct. und bleiben
c.a 12 Tag unterwegs.

Die Assecuranz kostet auf
eine wie die andere Art
3/4 %.

[illegible] Ueber den vor[illegible]
[illegible] frey
[illegible] Gelegenheit [illegible]

[illegible] zurück, [illegible]
[illegible] für
[illegible] Silber [illegible], oder
[illegible] vergütet

[illegible] ge[illegible]
[illegible] Interesse der Banco
[illegible] jeder verlange
[illegible] prolongiret
[illegible] das Depositum für
[illegible] an die Banco [illegible]

[illegible] der Banco
[illegible] empfangenen
[illegible] bestimmten Gewicht [illegible]
[illegible]

[illegible] wegen
[illegible] Engels
[illegible]
[illegible] 4 5
[illegible] Louis d'or [illegible]
[illegible]

[illegible] Species [illegible] die Banco gut
[illegible] Portugiß Crusades 320 [illegible] stbr.
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Preise nach den Umständen [illegible]
[illegible]

[illegible] Geldsorten müssen [illegible]

[illegible]
[illegible] 650 26 3 15 [illegible]
[illegible] 600 [illegible]
[illegible]

	fl.	mg	Once	Eng.	Azen
200 Holl. Cour. od. ganz und halbe Albert Thaler =	500	22	6	11	7
200 ganze und halbe Bco Thlr.	520	23	3	11	13
200 = = = Löw. Thlr.	420	22	2	6	8
600 Gulden Stücke =	600	25	5	15	20
300 Gold fl. od. 28 ſtbr. Stücke	420	23	7	=	=
600 Würfe von 5 doppelt. ſtbr.	300	19	5	4	8
200 dito von 5 holl. Schilling	300	20	=	7	13
1200 dito von 5 einzel. ſtbr.	300	19	4	4	12

Für folgende Silber=Species ſchreibet die Banco gut, wenn ſie das beſchriebene Gewicht haben

pro 1 Beutel Ducatonnen = = 600 fl. Bco.

1 dito mit holl. Cour. od. Alb. Rthlr. 480 = =

Span. Stück von Achten, Pilaren, Mexicanen müſſen bey 100 mg Gewicht abgepaſſet und noch 2 St. darzu geleget werden, beträgt 915 St. Circa. Sie gelten die mg 22 fl. oder der Beutel 2200 fl. Neue Franz. oder Laubthaler gelten gleichen Werth, und beträgt der Beutel Circa 840 Stück.

Silber in Barren gilt die mg fein 24 fl. 2 ſtbr.

Vermöge der Banco-Ordnung vom 11. Dec. 1643. müſſen alle Gelder für Wechſelbriefe, ſo ſich nicht unter 300 fl. erſtrecken, durch Abſchreiben in der Banco bezahlet werden. Wer dawider handelt, verfällt in 25 fl. Strafe.

Man zahlet für jeden Poſten, der abgeſchrieben wird, 2 Stüb. an die Banco, doch wird die Banco bey Schließung der Rechnung mit einmal dafür creditiret.

Wer mehr abſchreiben läßt, als er in der Banco zu gute hat, der muß für eine neue Rechnung 10 fl. oder 3 pro C. Strafe bezahlen, wenn ihm aber denſelben Tag ſo viel oder mehr auf ſeine Rechnung zugeſchrieben wird, ſo zahlet er nur ½ pro C.

Die Banco wird 2 mal des Jahres, nach Wahl der Banco-Commiſſarien und vorhergegangener 4 bis

6 wöchentlicher Bekanntmachung, am 2ten oder 3ten Sonnabend des Januarii und Julii geſchloſſen, und gemeiniglich den 2ten Freytag hernach wieder geöfnet, in welcher Zeit ihr Abſchluß gemacht, und die neuen Bücher eingerichtet werden. Bey Feſt- und Bettagen, zur Kirchmeßzeit, desgleichen in Weihnachten, Oſtern und Pfingſten, wird dieſelbe auch, aber nicht ſo lange geſchloſſen, und jedesmal davon eine Nachricht an der Banco-Thüre angeſchlagen.

Wenn ein in Banco zu bezahlen geſtellter Wechſelbrief vor Schließung derſelben zwar verfallen, die 6 Reſpectage aber ſind noch nicht abgelaufen, ſondern endigen ſich währender Sperrung der Banco, ſo kann der Inhaber deſſelben mit den Proteſt noch bis auf den dritten Tag nach Eröfnung der Banco warten.

Amſterdam wechſelt anjetzo mit folgenden Plätzen, und

giebt in ſeinem Gelde	empfängt aber davor	zu
100 Lvls: B°.	*105 Lvls. Wechſ. Geld.	Antwerpen.
*$92\frac{3}{4}$ pf. vls. B°.	1 Ducat. Cambio.	Bilboa.
*$43\frac{3}{4}$ Stv. B°.	1 Liv. Pr. B°.	Breslau.
100 Lvls, B°.	*105 Lvls. Wechſ. Geld.	Brüßel.
*$53\frac{1}{4}$ pf. vls. B°.	1 Ecu tourn.	Bordeaux.
*$92\frac{3}{4}$ pf. vls. B°.	1 Ducat. Cambio.	Cadix.
1 Lvls. B°.	*422 gl.	Danzig.
*$90\frac{3}{8}$ pf. vls. B°.	1 Ecu.	Genf.
100 Lvls. B°.	*105 Lvls. Wechſ. Geld.	Gent
*$84\frac{1}{2}$ pf. vls. B°.	1 Pez. von $5\frac{3}{4}$ Lir Cour.	Genua.
*34 Stv. B°.	2 Marck B°.	Hamburg.
*$37\frac{1}{8}$ Stv. Cour.	1 rthl. Courent.	Leipzig.
*$44\frac{3}{4}$ pf. vls. B°.	1 Cruſade.	Liſſabon.
*$86\frac{3}{4}$ pf. vls B°.	1 Pez von 6 Lire m l.	Livorno.
34 ßl. 3 pf. vls B°.	1 Liver Sterl.	London.
*93 pf. vls. B°.	1 Ducat-C*bio*.	Madrid.
*$53\frac{1}{2}$ pf. vls. B°.	1 Ecu tourn.	Paris.

giebt in ſeinem Gelde	empfängt aber davor	zu
100.	*100⅝	Rotterdam
100.	101½	Seeland.
*95¼ pf. vls. B°.	1 Ducat. Cts.	Genuen.
*89¼ pf. vls. B°.	1 Ducat. Banco.	Venedig.
*34¼ Stv. B°.	1 rthlr. Cour.	Wien.

Ehedem wechſelte man auch noch mit folgenden Oertern.

und gab	empfieng aber	zu
100 rthlr. Cour.	*146 rthl. 17½ Albus.	Cöln am Rhein.
100 rthl. Cour.	*135 rthl. Courant.	Franckfurt am Mayn.
1 Lvls. Cour.	*302 Groſchen.	Königsberg.
*53 pf. vls. B°.	1 Ecu tourn.	Lyon.
*51 pf. vls. B°.	1 dergleichen.	Rochelle und Rouen.
100 Lvls. B°.	*178 Lvls.	Ryſſel od. Liſle.

Nota. Alle obige Preiſe, wo ein * vorſtehet, ſind ſteigend und fallend.

In Anſehung des *Uſo*

ſo traſſiret Amſterdam auf Antwerpen, Brüſſel, Genf, ganz Frankreich, London, Rotterdam, Seeland, Baſel, Hamburg à viſta auch nach letztern Ort, 1, 2 oder 3 Monat nach dato.
nach Breslau und Wien 6 Wochen nach dato.
nach ganz Deutſchland 14 Tage nach Sicht.
nach Danzig 40 Tage, nach Königsberg 41 Tage nach dato.
nach Frankreich und London 2 und 1 Uſo.
nach Genua à 2 Uſo oder 2 Monat nach dato.
nach Cadix, Liſſabon, Livorno, ganz Spanien und Venedig à Uſo von 2 Monat nach dato.
nach Leipzig auf die Meſſen.

[illegible] öffentlicher Bekanntmachung, am 2ten oder 3ten Sonnabend des Januarii und Julii geſchloſſen, und gemeiniglich den 2ten Freytag hernach wieder geöfnet, in welcher Zeit der Abſchluß gemacht, und die neuen Bücher eingerichtet werden. Den Feſt- und Bettagen, den Kirchmeſſen, desgleichen zu Weihnachten, Oſtern und Pfingſten, wird dieſelbe auch, aber nicht ſo lange geſchloſſen, und jedesmal davon eine Nachricht an der Banco Thüre angeſchlagen.

Wenn ein in Banco zu bezahlen geſtellter Wechſelbrief bey Schließung derſelben zwar verfallen, die 6 Reſpecttage aber ſind noch nicht abgelaufen, ſondern endigen ſich während der Sperrung der Banco, ſo kann der Inhaber deſſelben mit dem Proteſt noch bis auf den dritten Tag nach Eröffnung der Banco warten.

Amſterdam wechſelt anjetzo mit folgenden Plätzen, und

giebt in ſeinem Gelde	empfängt oder be[illegible] vor	zu
100 Lvls. B°,	105¼ Lvls. Wechſ. Geld	Antwerpen.
92½ pf. vls. B°,	1 Ducat. Cambio.	Bilbao.
41½ Gro. B°,	1 Lv. Pr. B°	Breslau.
100 Lvls. B°.	105¼ Lvls. Wechſ. Geld	Brüſſel.
51½ pf. vls. B°,	1 Ecu. tourn.	Bordeaux.
93¾ pf. vls. B°,	1 Ducat. Cambio.	Cadix.
1 Lvls. B°.	222 gl.	Danzig.
50½ pf. vls. B°,	1 Ecu.	Genf.
100 Lvls. B°.	105¼ Lvls. Wechſ. Geld	Gent.
86½ pf. vls. B°,	1 Pez. von 5 Lire corr.	Genua.
34 Gro. B°.	2 Mark B°	Hamburg.
[illegible] Rth. Court.	1 Rthl. Courant.	Leipzig.
[illegible] pf. vls. B°,	1 Cruſade.	Liſſabon.
[illegible] pf. vls. B°	1 Pez. von 8 Real de [illegible]	Livorno.
[illegible]	[illegible] Sterl.	London.
[illegible] pf. vls. B°	1 [illegible] Cbio.	Madrid.
[illegible] pf. vls. B°.	1 [illegible]	Paris.

100

giebt in ſeinem Gelde	empfängt aber davor	zu
100.	*100¾	Rotterdam
100.	102½	Seeland.
*92¼ pf. vls. B°.	1 Ducat *Cbio.*	Sevilien.
*89¾ pf. vls. B°.	1 Ducat. Banco.	Venedig.
*34¾ Stv. B°.	1 rthlr. Cour.	Wien.

Ehedem wechſelte man auch noch mit folgenden Oertern,

und gab	empfing aber	zu
100 thlr. Cour.	*146 rthl. à 78 Albus.	Cöln am Rhein
100 rthl. Cour.	*135 rthl. Courent.	Franckfurth am Mayn.
1 Lvls. Cour.	*302 Groſchen.	Königsberg.
*53 pf. vls. B°.	1 Ecu tourn.	Lyon.
*53 pf. vls. B°.	1 dergleichen.	Rochelle und Rouen.
100 Lvls. B°.	*178 Lvls.	Ryßel od. Liſſe.

Nota, Alle obige Preiſe, wo ein * vorſtehet, ſind ſteigend und fallend.

In Anſehung des *Uſo*

ſo *traſſiret* Amſterdam auf Antwerpen, Brüſſel, Genf, ganz Frankreich, London, Rotterdam, Seeland, Ryßel, Hamburg à viſta auch nach letztern Ort, 1, 2 oder 3 Monat nach dato.

nach Breslau und Wien 6 Wochen nach dato.

nach ganz Deutſchland 14 Tage nach Sicht.

nach Danzig 40 Tage, nach Königsberg 41 Tage nach dato.

nach Frankreich und Londen 2 und 1 Uſo.

nach Geneve à 2 Uſo oder 2 Monat nach dato.

nach Genua, Liſſabon, Livorno, ganz Spanien und Venedig à Uſo von 2 Monat nach dato.

nach Leipzig auf die Meſſen.

Hingegen bedeutet in Amſterdam der Uſo bey Briefen von ganz Deutſchland und Schweitzerland 14 Tage nach Sicht.
von Danzig, Königsberg und Riga 1 Monat nach Sicht.
von Antwerpen, England und Frankreich 1 Monat nach dato des Briefes.
von Italien, Spanien und Portugal 2 Monat nach dato des Briefes.

Reſpect Tage ſind alhier 6. Sonn- und Feſttage eingeſchloſſen.

Wenn der letzte Reſpect Tag auf einen Sonn- oder Feſttag fällt, ſo muß der Brief den 5ten Reſpect-Tag bezahlet werden, und ſo iſt es auch den Sonnabend in Anſehung der Juden, ſo bald als da nicht den Freytag bezahlet wird, muß man proteſtiren laſſen.

Von Ellenmaaß iſt in Amſterdam ſo wohl die Amſterdammer als Vlämiſche Elle gebräuchlich.

Die Amſterdammer Elle iſt $3\frac{1}{2}$ pro Cent Circa, die Vlämiſche Elle aber $6\frac{9}{16}$ pro C. Circa größer als die Berliner Elle. Deshalben thun

100 Amſterd. Ellen $103\frac{1}{2}$ } Berliner Ellen.
und 100 Vläm . . $106\frac{9}{16}$ }

Das Getraidemaaß in Amſterdam verhält ſich folgendergeſtalt zu einander.

Laſt	Tonnen	Mudden	Sacks	Schepel	Vierdevat.	Kop.
1	$21\frac{3}{5}$	27	36	108	432	3456
	1	$1\frac{1}{4}$	$1\frac{2}{3}$	5	20	160
		1	$1\frac{1}{3}$	4	16	128
			1	3	12	96
				1	4	32
					1	8

1 Hondert von 404 Maxten Franz. Salz iſt etwas über 40000 ℔ in Gewicht, beträgt Circa in Hamburg $7\frac{1}{4}$ Laſt, und in Lübeck 7 Laſt. Steinkohlen werden bey Hoo von 38 Matten verkauſt.

1 Laſt

Vendung nach Am:m A°. 1791
den 17 Augt:

Nölle: Gruw:

Carl Smit 1 — C: à f 282 — f 235:—
No. 2: — C: à f 276 — 552:—
Pf. @ # 73 5/8 à f 4 1/2 — 331:20
Uf 1000 — Duarte
mp 114: 3: — Aug:
à 14: 6 fl. 102: 4: 2: 3
à f 20: 31 . . . . 2098: 40

f 3217:—

Obige Sendung hat in Amsterdam rendirt

1000 Pᵗ. Mᶠ 109 : 1 : 7 $\frac{8}{1}$ $\frac{20}{2}$ Bᶜᵒ gew:

à f 23 : 2 Bᵒ f 2521 : 17

Silb: O Mᶠ 1 : – : 7 – dᵒ

R 23 : 10 $\frac{3}{4}$ à f 355 – f 368 : 18

avance 7 % . . . . 25 : 17

Ct 394 : 15

Carl d'or – : 7 : 11 $\frac{1}{2}$ à f 36 : 10 . 276 : 10

Mᵒˢ 1 : 7 : 4 $\frac{1}{2}$ à f 42 : 8 . 645 : 11

Ct 1316 : 16

à 101 % – Bᵒ f

Brutto: von oben . . . 2521 : 17

Bᵒ f

à deduire

Declaration aux front.

Passeport Visite Essay – – Bᵒ f 6 : 10

Courtage $\frac{1}{2}$ % – : 9

Commissions Vente 43 % . . .

Bᵒ f

1 Laſt Hering oder Pech hat 12 Tonnen
1 dito Theer „ „ 13 dito.

Der Rhein- Moßler- und Korn-Brantewein werden nach folgenden Maaßen verkauft.

Aam	Anckers	Stekan	Viertel	Stopp. od. Stubges	Mingeln	Pinten
1	4	8	21	64	128	256
	1	2	$5\frac{1}{4}$	16	32	64
		1	$2\frac{5}{8}$	8	16	32
			1	$3\frac{1}{21}$	$6\frac{2}{21}$	$12\frac{4}{21}$
				1	2	4
					1	2

Franz. Weine werden verkauft und berechnet nach

Vat	Oxhoofden	Tierzen	Mingelen
1	4	6	720
	1	$1\frac{1}{2}$	180
		1	120

Span. und Portug. Weine werden bey Booten und Pypen verkauft. 1 Pype hält 340 Mingelen.

Franz. Brantewein wird verkauft nach 30 Viertel, 1 Viertel Bourdeauxer Maaß iſt $6\frac{1}{64}$ Mingelen.

Das Faß Baumöl wird zu 717 Mingelen gerechnet.

Der Aam Hanf- Lein- und Rüböl wird bey 1 Aam à $7\frac{1}{2}$ Steckan oder zu 120 Mingelen gerechnet.

Der Thran iſt in Quarteelen von 18 à 21 Stekan wird aber bey Vat von 12 Stekan oder 192 Mingelen verkauft.

Das Bier wird nach Tonnen à 128 Mingelen verkauft.

Die Butter wird verkauft: 1 Tonne Leidner à 320 ℔.

Frieslånder und Grŏninger nach der Tonne von 328 ℔. Hollåndiſche nach Vierendel zu 84 ℔.

Nota. Man muß obige Eintheilung der Wein- Brantewein und Oelmaße nicht alſo verſtehen, als ob die Größe der Gefäße alſo wäre, ſondern der Kauf geſchiehet nur nach ſolchen Größen, und alsdenn werden die Gefäße viſiret und nach obigen Maaß vertheilet.

Vom Amſterdammer Gewicht.

Das Gold- und Silber-Gewicht iſt $5\frac{1}{16}$ pro Cent Circa ſchwerer, denn Berliner Gewicht, und hat folgende Eintheilung.

ℳ Trois	Once	Engels	Aaſen.
1	8	160	5120
	1	20	640
		1	32

Bey den Juwelen und Perlen wird die Mark Trois zu 1200 Karat, dieſe aber in halbe, viertel, 8tel, 16tel, 32tel und 64tel vertheilet.

Das Gold wird probiret
1 ℳ à 24 Karath und 1 Karath zu 12 Grän.

Das Silber wird probiret
1 ℳ à 12 Deniers und 1 Den. zu 24 Grän.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung.

Schiff ℔	Centenaar	Lysponten	Steen	℔
1	3	20	$37\frac{1}{2}$	300
	1	$6\frac{2}{3}$	$12\frac{1}{2}$	100
		1	$1\frac{7}{8}$	15
			1	8

Ferner theilet ſich:

℔	ℳ	Oncen	Loot	Dragmas	Engels.
1 in	2	16	32	128	320
	1	8	16	64	160
		1	2	8	20
			1	4	10
				1	$2\frac{1}{2}$

Aº: 1781 d. 2 März

wogen in Amst: Preis p. 1 once

800 Souver: mf 35:7:4 ... f 42 3/4.

2600 Rimmen. # Mg 36:3:17½ ... 45 3/4.

611 Mand'or Mg 15:6:6 3/4 ... 36 1/2

361½ Alte Dr. à 77 16½/20 ...... 42:3

65 5/8 # Schüt G. geschmolzen

wogen mf once 7 à 8 3/4 au titre

de 23 Kar: 4 1/4 p.g. fait

mf —: 21:8:12 3/4 fin

à f 355 — ... f 321:3

avance 5 3/8 % 17:5

f 338:8 — d'Holl:

113 13/16 # à M: wogen Mg 1:3:1½ —

{in Montf: Carlin} Preis f 34 — p. once

geränderte Holl: # à f 4½ und

½ % bene und in Amst. à f 5:5

b 105 % banco agio, stellen den

Cours auf 112 1/10.

mf 100 — Bco Geld: in Amst.

weichen mf 104 3/5 Augsp: Geld:

Calculation über Carlin nach Amsterdamm:

2 mf Bco ... geben 5 ƒ 6 Cr
100 .... 105 ƒ Cr ¼
ƒ 36 Cr. ...... 1 once venet.
8 .... 1 mf venet.
19 .... 20 mf Cölln:
101 .... 100 mf augsp:
4 10/16 .... 114 Carlin
1 .... 9 ƒ
100 .... 102 5/8 ƒ Cr
127 .... 100 ƒ giro
3 .... 2 mf giro
und 2 .... 100 mf Bco in Am.

facit 113½ mf giro.

mf 478 ¾ Carl: à ƒ 9 – à 2¾
ƒ 4427:15

Vergeben in Amsterdam:
mf 18:5:1½ – à ƒ 36 1/5 ƒ 5396:10
à 105 % ...... Bco ƒ 5139.10.8

Cours c.ca 113 %

Das Amſterdammer Gewicht iſt $5\frac{1}{2}$ pro C. Circa ſchwerer denn Berliner.

Es wiegen alſo 100 ℔ aus Amſterdam $105\frac{1}{2}$ ℔ in Berlin.

Das Gewicht der oſtindiſchen Compagnie in Amſterdam aber iſt 7 p. C. Circa ſchwerer denn Berliner, es vergleichen ſich alſo deren

100 ℔ oſtind. Comp. Gew. 107 ℔ in Berlin.

Das hieſige Apotheker-Pfund iſt $\frac{3}{4}$ ℔ des Trois-Gewichts, und theilet ſich

1 ℔ in 12 Unzen oder 24 Loth
1 „ in 2 „

Das Arzeney-Pfund hingegen iſt das Trois-Pfund, und wird vertheilet

℔	Unzen	Drachm.	Scrupel	Grän oder Aaſen.
1 in	16	128	384	7680
	1	8	24	480
		1	3	60
			1	20

33 ℔ hieſiges Apothek. Gewicht betragen 34 ℔ Deutſch Apothek. Gewicht.

Ancona,

Im Kirchenſtaate am Adriatiſchen Meere gelegen, hält Buch und Rechnung in

Scudi à 20 Soldi à 12 Dinari, oder nach
Scudi à 10 Paoli à 10 Bajocchi, desgleichen auch nach
Scudi zu 100 Bajocchi.

Die Münzſorten haben hier folgende Verhältniß,

Scudo	Giuli od. Paoli	Soldi od. Groſſi	Bolognini	Bajocchi	Dinari
1	10	20	80	100	240
	1	2	8	10	24
		1	4	5	12
			1	$1\frac{1}{4}$	3
				1	$2\frac{2}{5}$

Die

Die Münzſorten ſind dieſelben, ſo unter Rom beſchrieben, wo man nachſchlagen kann.

Ancona wechſelt mit folgenden Plätzen,

nach	es giebt in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Bologna	1 Scudo	95½ Bolognini *
Florenz	119½ Scudi *	100 Scudi d'oro
Livorno	92 Scudi *	100 Pezzi de 8 Reali.
oder	92 Bajocchi *	1 Pezza de 8 Detti.
Novi	172 Scudi *	100Scudid'oro marchi.
Rom	99¾ Scudi *	100 Scudi Romani.
Venedig	95½ Scudi *	100 Dj. di Banco.

Nota. Die Preiſe, wo ein * dabey ſtehet, ſind ſteigend und fallend.

Das Ellenmaaß heiſt Braccio, und iſt 3⅞ pro C. Circa kleiner, denn die Berliner Elle.

Es thun alſo: 100 Berliner Ellen 103⅞ Bracci in Ancona.

Das Kornmaaß heiſt Rubbio, und hat 8 Lappe.

Das Maaß flüßiger Sachen aber Soma hat 48 Boccali.

Das Gewicht in Ancona iſt 39$\frac{9}{16}$ p. C. leichter als Berliner, es thun alſo:

100 ℔ Berliner 139$\frac{9}{16}$ in Ancona.

Antorf oder Antwerpen nebſt Brüſſel,

Im Herzogthum Brabant gelegen, und dem Hauſe Oeſterreich zuſtändig.

Hält Buch und Rechnung, wie ganz Brabant und Flandern.

in

in Pfunden à 20 Schilling à 12 Grooten Flämiſch, am meiſten aber
in Gulden à 20 Stüver à 16 Pfenning Brabantiſch.

Die Münzen haben daſelbſt gegen einander folgendes Verhältniß.

Lvis.	Rthl.	fl.	Schil.	Stv.	pf. vls.	pf. Brabant.
1	2½	6	20	120	240	1920
	1	2⅖	8	48	96	768
		1	3⅓	20	40	320
			1	6	12	96
				1	2	16
					1	8

Aus dieſem Verhältniß entſtehet:
Daß 5 Rthl. ſo man auch Pattacons benennet, gleich ſind 2 Lvis. oder 12 fl. Brab. u.
3 fl. Brabant . . . 10 Schil. welche auch Escalins benennet werden, gleich wie die Stüber Patars. Davon man einen Stüver zu 48 Myten und den pf. Brabant. zu 3 Myten rechnet.

Das Geld, worinnen die Wechſelbriefe bezahlet werden, heißt *Permiß*-Geld, und iſt unveränderlich 16⅔ pro Cento beſſer als Courant-Geld.

Würklich geprägte Münzen ſind folgende, und ſollen vermöge des Edicts vom 22ſten April 1749 gelten.

im Golde.

	Permis.			Courant		
Souverinen	15 fl.	6 St.	—	17 fl.	17 St.	—
dito halbe	7	13	—	8	18	8 pf.
Ducaten*	5	1	—	5	18	—

* Holländiſche, Kayſerliche und Erzherzogliche von Albertus und Iſabella.

im

[illegible] mit Italien, ſo unter Rom be- [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] auf folgenden Plätzen.

Nach	[illegible] in Ancona eigenen Geldes	und empfängt dafür,
Bologna	1 Scudo	95½ Bolognini *
Florenz	119⅓ Scudi *	100 Scudi d'oro
Livorno	92 Scudi *	100 Pezzi de 8 Reali.
oder	92 Bajocchi *	1 Pezza de 8 Reali.
Novi	178 Scudi *	100 Scudi d'oro marchi.
Rom	99⅓ Scudi *	100 Scudi Romani.
Venedig	64½ Scudi *	100 D. di Banco.

Nota. Die Preiſe, wo ein * haben ſtehet, ſind ſteigend und fallend.

Das Ellenmaaß heiſt Braccio, und iſt $3\frac{7}{8}$ pro C. [illegible] kleiner, denn die Berliner Elle.

Es thun alſo: 100 Berliner Ellen $103\frac{7}{8}$ Bracci in Ancona.

Das Kornmaaß heiſt Rubbio, und hat 8 Coppe.

Das Maaß flüſſiger Sachen oder Soma hat 48 Boccali.

Das Gewicht in Ancona iſt $39\frac{5}{12}$ p. C. leichter als Berliner, es thun alſo:

100 ℔ Berliner $139\frac{5}{12}$ in Ancona.

Antorf oder Antwerpen nebſt Brüſſel,

Im Herzogthum Brabant gelegen, und dem Hauſe Oeſterreich gehörig.

Hat Geld und Rechnung, wie ganz Brabant und Flandern.

in Pfunden à 20 Schilling à 12 Grooten Flämiſch,
am meiſten aber
in Gulden à 20 Stüver à 16 Pfenning Brabantiſch.

Die Münzen haben daſelbſt gegen einander folgendes Verhältniß.

Lvls.	Rthl.	fl.	ßvls.	Stv.	pf. vls.	pf. Brabant.
1	2½	6	20	120	240	1920
	1	2 2/5	8	48	96	768
		1	3⅓	20	40	320
			1	6	12	96
				1	2	16
					1	8

Aus dieſer Verhältniß entſtehet:
Das 5 Rthl. ſo man auch Fattacons benennet, gleich ſind 2 Lvls. oder 12 fl. Brab. u.
3 fl. Brabant , , , 10 ßvls. welche auch Eſcalins benennet werden, gleich wie die Stüver Patars. Davon man einen auch zu 48 Myten und den pf. Brabant. zu 3 Myten rechnet.

Das Geld, worinnen die **Wechſelbriefe** bezahlet werden, heißt *Permiß*-Geld, und iſt, **unveränderlich** 16⅔ pro Cento beſſer als Courent-Geld.

Würklich geprägte Münzen ſind folgende, und ſollen vermöge des Edicts vom 21ſten April 1755 gelten.

im Golde.

	Permis.			Courant		
Severinen	15 fl.	6 st.	—	17 fl.	17 st.	—
dito halbe	7	13	—	8	18	8 pf
Ducaten *	5	1	—	5	18	—

* Holländiſche, Kayſerliche und Erzherzogliche von Albertus und Iſabella.

im

im Silber.

	Permis.			Courent.		
Ducatons	3 fl.	1 ſt.	ſ pf.	3 fl.	10 ſt.	ſ pf.
Neue SilberKron v. 1755.	2	14	ſ	3	3	
Alte Eſcalins Permis Schillinge	—	6	—	—	6	12

Nota. Die halben Eſcalins und Permis ß. ſind laut Placats von 17 Nov. 1749 gänzlich verboten.

Neue dito	—	6	—	—	7	—

Die Scheidemünzen ſind:

Die Neuen 5, und drithalb Stüver-Stücke und Plaquetten, geſetzt zu $3\frac{1}{2}$ Stv. Cour.
Die alten $4\frac{1}{2}$ u. $2\frac{1}{4}$ Stv. Stücke zu 4 u. 2 ſ ſ
Die alten Plaquetten ſ ſ $2\frac{1}{2}$ ſ ſ
Einzelne Stüver zu 3 Ort oder ſ 12 pf. Brab.

im Kupfer.

hat man Deute von 2 pf. Brabant. Courant.

Zuſolge neuerer Anzeige aus Brüßel, hat aber im Jahr 1780 daſelbſt würklich gegolten, und iſt bezahlt oder eingewechſelt worden.

im Golde.

Der Ducaten zu 17 Eſcalins bis 1 Sol, das iſt 5 fl. 19 bis 20 Stüver Coureut.

in Silber.

Die neue Krone von 1778. zu 9 Eſcalins oder 63 Sols, das iſt. 3 fl. 3 Stüv. Courent.

Die halbe Krone von 1777. zu 4 Eſcal. 3 Sols 2 Liards, oder 31 Sols 2 Liards, das iſt: 1 fl. $11\frac{1}{2}$ Stüv. Cour:

Den viertel Ducaton von 1752 zu 2 Eſcalins 3 Sols

3 Liards, oder 17 Sols 3 Liards, das iſt 17¾ Stüver Courent, und folglich muß nach Proportion gelten;
Der halbe Ducaton 1 fl. 15½ Stüver Courent.
Der ganze Ducaton aber 3 fl. 11 Stüver Courent.
Der Eſcalin von 1767 vor 1/10 Ducaton zu 7 Sols oder Stüver Courent.

Der halbe Eſcalin von 1778. zu 3 Sols 2 Liards oder 3½ Stüver Courent ein fünf Stüver Stück von 1751 zu 5 Sols oder Stüver Courent.
Ein zwey und ein halb Stüver Stück von 1751 zu 2 Sols 2 Liards oder 2½ Stüver Courent.

im Kupfer.

Ein doppeltes Liard-Stück von 1778. zu ½ Sol oder 2 Liards,
Ein einfaches Liard-Stück von 1778. zu ¼ Sol oder 1 Liard, wobey zu gedenken, daß die hieſigen Stüver Courent, Sols genennet, und zu 4 Liards beſonders gerechnet werden.

Von ausländiſchen Münzen.

Können alhier vermöge des Edikts vom erſten April 1755 begeben werden, und gelten:

im Golde.

	Permis.		Courent.	
1 Mirleton	9 fl.	12 Stv.	10 fl.	½ Stv.
1 Engl. Guinée	11	11	13	6¾
1 Span. Doublon / 1 Altes Fr. Lo'or	9	—	10	10
1 dito gedoppelter	18	—	21	—
1 Lo'or de Noailles	16	15	19	3½
1 dito mit Malth. †	12	3½	14	5½
Neue Lo'or oder Vertugadins	10	18	12	14½

der

Im Silber.

	Permis.			Courant.		
	fl.	st.	pf.	fl.	st.	pf.
Ducatons	3	1	1	3	10	1
[illegible] v. 1755.	2	14		3	4	
[illegible] Kronen / [illegible] Schillinge	—	5	—	—	6	12

Nota. Die halben Escalins und Permis S. ſind laut Placats vom 17 Nov. 1749 gänzlich verboten.

Neue dito	—	6	—	—	7	—

Die Scheidemünzen ſind:

Die Neuen 5, und dritthalb Stüver-Stücke und Plaquetten, gelten zu 3½ Stv. Cour.
Die alten 4½ u. 2¼ Stv. Stücke zu 4 u. 2 " "
Die alten Plaquetten " " 2½ " "
Einzelne Stüver zu 9 Liet oder " 12 pf. Brab.

Im Kupfer.

hat man Deute von 2 pf. Brabant. Courant.

Zufolge neuerer Anzeige aus Brüſſel, hat aber im Jahr 1780 daſelbſt wirklich gegolten, und iſt bezahlt oder eingewechſelt worden,

Im Golde.

Die Ducaten zu 17 Escalins bis 1 Sol, das iſt 5 fl. 19 bis 20 Stüver Courant.

Im Silber.

Die neue Krone von 1778. zu 9 Escalins oder 63 Sols, das iſt 3 fl. 3 Stüv. Courant
Die halbe Krone von 1777. zu 4 Escal. 3 Sols 2 Liards, oder 31 Sols 2 Liards, das iſt 1 fl. 17½ Stüv. Cour.
Den ganzen [illegible] von 1755 zu 2 Escalins 3 Sols

3 Li.

3 Liards, oder 17 Sols 3 Liards, das iſt 17¾ Stü-
ver Courent, und folglich muß nach Proportion gelten
Der halbe Ducaton 1 fl. 15½ Stüver Courent.
Der ganze Ducaton aber 3 fl. 11 - Stüver Courent.
Der Eſcalin von 1767 vor 1/17 Ducaten zu 7 Sols oder Stüver Courent.

Der halbe Eſcalin von 1778. zu 3 Sols 2 Liards oder 3½ Stüver Courent ein fünf Stüver Stück von 1751 zu 5 Sols oder Stüver Courent.

Ein zwey und ein halb Stüver Stück von 1751 zu 2 Sols 2 Liards oder 2½ Stüver Courent.

in Kupfer.

Ein doppeltes Liard-Stück von 1778. zu ½ Sol oder 2 Liards,

Ein einfaches Liard-Stück von 1778. zu ¼ Sol oder 1 Liard, wobey zu gedenken, daß die hieſigen Stüver Courent, Sols genennet, und zu 4 Liards beſonders gerechnet werden.

Von ausländiſchen Münzen.

können allhier vermöge des Edicts vom 21ſten April 1755 begeben werden, und gelten:

im Golde.

	Permis.		Courant.	
1 Mirleton	8 fl.	12 Stv.	10 fl.	¾ Stv.
1 Engl. Guinée	11	8¼	13	6¼
1 Span. Doublon / 1 Alter Fr. Ld'or	9	—	10	10
1 dito gedoppelter	18	—	21	—
1 Ld'or de Noailles	16	8½	19	3¼
1 dito mit Malth. †	13	1½	15	5¼
Neue Ld'or oder Vertugadins	10	18	12	14½

im

im Silber.

	Permis.		Courant.	
Franz Kronen Thlr. / Engliſche Kronen	2 fl.	16 Stv.	3 fl.	5⅓ Stv.
Franz. Laubthaler	2	14	3	3
halbe und viertel nach proportion				
Ecus de Navarre	2	5	2	12½
Ecus Bidet oder JL. Thlr.	2	3	2	10
Span. Holl. X, und Burgthlr. od. Pattacon desgl. Louisblanc	2	8	2	16

Antwerpen wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	*105 Lvls.	100 Lvls. Blanc.
Cadix	*98 pf. vls.	1 Ducato.
Cölln am Rhein	100 Rthl.	*136 Rthl. à 78 Alb
Frankfurth am Mayn	100 Rthl.	*130 Rtl. Frf. Conv. Münze.
Hamburg	*36 Stv.	2 mℜ Banco.
Liſſabon	*47 pf. vls.	1 Cruſado.
London	*35½ ß vls.	1 L. Sterl.
Lyon und Paris	*55¾ pf. vls.	1 Ecu.
Milano	1 fl.	*56 Soldi courenti.
Venedig	*94½ pf. vls.	1 Ducato di Banco.
Wien	*102 Rthlr. W G.	100 Rthl. Spec. od. 133⅓ Rthl. Cour.

Nota. Alle obige Preiſe, wo ein * vorſtehet, ſind ſteigend und fallend.

Das

Das Uſo iſt allhier wie in Amſterdam zu verſtehen. Indeſſen traſſiret Antwerpen

auf Amſterdam, Frankreich, Hamburg, London Nürnberg, Rotterdam und Rüſſel à viſta.

auf Frankfurt am Mayn, Liſſabon, Milano, Spanien, Venedig à Uſo.

auf Frankreich und London auch auf 2 Uſo.

Reſpect-Tage ſind auch allhier 6, worunter Sonn- und Feſttage mit begriffen. Die aber à Viſta und auf Sicht geſtellte Briefe müſſen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Das Ellenmaaß in Antwerpen iſt groß und klein.

Die Antwerpner große Elle, womit man alle Seidenwaaren miſſet, iſt 4 pro C. in Circa größer als die Berliner Elle.

Die Antwerpner kleine Elle aber, welche man bey Wollenwaaren gebraucht, iſt $2\frac{2}{3}$ pro C. in Circa größer als die Berliner Elle, dergeſtalt ſind:

100 große Ellen aus Antwerpen 104 ⎫ Ellen in Berl.
100 kleine - - dito $102\frac{2}{3}$ ⎭

Das Korn miſſet man allhier nach Viertel zu 4 Mucken.

Das Ahm Wein rechnet man zu 50, und 1 Rhein-Wein zu 52 Stoopen.

Das Gewicht in Antwerpen iſt folgendes:

Das Gold- Silber- und Geldgewichte iſt wie zu Amſterdam, und werden dieſe Metalle auch alſo probiret.

Das Handelsgewicht hat auch die Eintheilung wie das Amſterdammer, doch iſt es nur ½ pro C. in Circa ſchwerer als Berliner Gewicht. Es ſind alſo:

100 ℔ Antwerp. — 100½ ℔ in Berlin.

Archangel, ſiehe St. Petersburg.

[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamburg	*36 [illegible]	1 [illegible]
Liſſabon	*47 [illegible]	1 Cruzado.
London	*35½ [illegible]	1 L. Sterl.
[illegible] und [illegible]	*35¼ [illegible]	1 Ecu.
[illegible]	1 fl.	*56 Soldi [illegible]
[illegible]	*92¼ [illegible]	1 [illegible]
Wien	*100 [illegible]	100 Rthl. Spec. od. 133⅓ Rthl. Cour.

[illegible]

Des

Das *Uſo* iſt alhier wie in Amſterdam zu verſtehen. Indeſſen traſſiret Antwerpen

auf Amſterdam, Frankreich, Hamburg, London Nürnberg, Rotterdam und Rüſſel à viſta.

auf Frankfurt am Mayn, Liſſabon, Milano, Spanien, Venedig à Uſo.

auf Frankreich und London auch auf 2 Uſo

Reſpect-Tage ſind auch alhier 6. worunter Sonn- und Feſttage mit begriffen. Die aber à Viſta und auf Sicht geſtellte Briefe müſſen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Das Ellenmaaß in Antwerpen iſt groß, und klein.

Die Antwerpner große Elle, womit man allda Seidenwaaren miſſet, iſt 4 pro C. in Circa größer als die Berliner Elle.

Die Antwerpner kleine Elle aber, welche man bey Wollenwaaren gebraucht, iſt $2\frac{5}{8}$ pro C. in Circa größer als die Berliner Elle, deshalben ſind:

100 große Ellen aus Antwerpen		104	Ellen in Berl.
100 kleine	; ; dito	$102\frac{5}{8}$	

Das Korn miſſet man alhier nach Viertel zu 4 Mucken.

Das Ahm Wein rechnet man zu 50, und 1 Both Wein zu 152 Stoopen.

Das Gewicht in Antwerpen iſt folgendes:

Das Gold- Silber- und Geldgewicht iſt wie in Amſterdam, und werden dieſe Metalle auch alſo probiret.

Das Handelsgewicht hat auch die Eintheilung wie das Amſterdammer, doch iſt es nur $\frac{3}{8}$ pro Cent Circa ſchwerer als Berliner Gewicht. Es ſind alſo:

100 ℔ Antwerp. — $100\frac{3}{8}$ ℔ in Berlin.

Archangel, ſiehe St. Petersburg.

Augſpurg.

Eine freye Reichsſtadt in Schwaben.
Hält Buch und Rechnung in
Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenge.

Die Münzſorten haben hier zu einander folgende Verhältniß

Rthl.	fl.	Batzen	Kaiſgr.	Xer.	pf.
1	1½	22½	30	90	360
	1	15	20	60	240
		1	1¼	4	16
			1	3	12
				1	4

Dieſe Eintheilungen ſind beym *Giro*-Gelde, beym *Corrent*-Gelde, und auch bey Münze gebräuchlich.

Giro-Geld iſt eine erdichtete Münze, ſo unveränderlich 27 p. C beſſer als Corrent, und nur bey Schlieſſung einiger Wechſel in Gebrauch iſt, folglich thun
100 Rthl., fl., oder Xer Giro allezeit 127 Rthl. fl., od. Xer in Corrent-Gelde.

Corrent-Geld beſtund ehedem in ganzen, halben und viertel Species-Thalern, zu 2, 1, und ½ fl. gerechnet. Weil aber dieſe Sorten faſt nicht mehr zu haben ſind, ſo verſtehet man in Wechſelzahlungen unter dem Nahmen Corrent-Geld, alt Franz-Geld, oder ganze, halbe und Viertel-Louis blanc à 2, 1, und ½ fl. gerechnet. Desgleichen

Chur-Bayriſch Carolinen pro 9 fl..
dito - Max d'or pro 6 fl
dito, und Würtenbergiſche halbe Gulden pro 25 Xer, desgleichen auch *Conventions*-Geld oder Münz, ſo anjetzo noch des mehreſten alhier gangbar iſt.

Münze ſind alle kleine Sorten Geldes oder Scheidemünzen, welche 20 à 26 pro C. ſchlechter als Corrent ſind.

Die

Die würklichen Münzſorten ſind:

im Golde.

Ducaten à 4¼ fl. mit 1 p. C. diſconto mehr od. weniger in Convent. 4 fl. 12 Xer m. o. w.
Goldgulden à 3 fl. m. od. w. in Convent.

im Silber.

Spec. Rthl. à 2 fl. mit 10 p. C. Agio à 2 fl. 12 Xer Cour.
Convent. Spec. Rthl. à 2 fl. Cour.
Gulden und halbe Gulden zu 1 fl. und 30 Xer.
Ganze und halbe Kopfſtück - 20 und 10 Xer.
Stücken zu 15, 12, 7½, 5, 4, 3, 2½, 2, und 1 Xer.

An fremden Münzen findet man beſonders, und gelten, aber ſind ſchlechter als obgedachtes Conventions Geld.

im Golde.

Louis à 9⅔ fl. mit 4 p. C disc. 9 fl. 14 Xer m. o. w. Cour.
Carolins - 9 fl. 30 Xer - -
alte L. d'or } à 7½ fl. mit 1 p. C. disc. 7 fl. 25 Xer - -
Span. Piſt. }
1 Mk fein Gold - - 280 fl. - -

im Silber.

Fr. Laub-Thaler à 2⅔ fl. mit 4 p. C. disc. 2 fl. 18 Xer Cor. m. o. w.
30, 12 & 6 Xer Stück ſind 20 p. C. ſchlechter als Convent.
Fein Silber die Mark - 19 bis 20 fl.
Legirtes dito etliche Xer weniger.

Augſpurg wechſelt anjetzo mit folgenden Plätzen und

giebt in ſeinem Gelde.	empfängt oder davor	zu
* 121 Rthl. Giro	100 rthl. Banco	Amſterdam
* 98½ fl. Cour.	100 fl. Valuta	Bolzner Meſſe

Augſpurg.

Eine freye Reichsſtadt in Schwaben.

Man hält Buch und Rechnung in

Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenning.

Die Münzſorten haben hier zu einander folgende Verhältniß:

Rthl.	fl.	Batzen	Kaiſgr.	Xer.	Pf.
1	1½	22½	30	90	360
	1	15	20	60	240
		1	1⅓	4	16
			1	3	12
				1	4

Dieſe Eintheilungen ſind beym Giro-Gelde, beym Current-Gelde, und auch bey Münze gebräuchlich.

Giro-Geld iſt eine erdichtete Münze, ſo unveränderlich 27 p. C. beſſer als Current, und nur bey Schließung einiger Wechſel in Gebrauch iſt, folglich thun

100 Rthl. fl. oder Xer Giro allezeit 127 Rthl. fl., od. Xer in Current-Gelde.

Current-Geld beſtand ehedem in ganzen, halben und viertel Species-Thalern, zu 2, 1, und ½ fl. gerechnet. Weil aber dieſe Sorten faſt nicht mehr zu haben ſind, ſo verſtehet man in Wechſelzahlungen unter dem Nahmen Current-Geld, alt Franz-Geld, oder ganze, halbe und Viertel-Louis blanc à 2, 1, und ½ fl. gerechnet. Desgleichen

Chur-Bayriſche Carolinen pro 9 fl.

Dito Max d'or pro 6 fl.

dito, und Würtenbergiſche halbe Gulden pro 25 Xer, desgleichen auch Conventions-Geld oder Münz, ſo anjetzo noch bey mehreſten alhier gangbar iſt.

Münze ſind alle kleine Sorten Gelder oder Scheidemünzen, welche ungefähr à 25 pro C. ſchlechter als Current ſind.

Die

Die würklichen Münzſorten ſind:

im Golde.

Ducaten à $4\frac{1}{4}$ fl. mit 1 p. C. diſconto mehr od. weniger in Courent. 4 fl. 12 Xer m. o. w.
Goldgulden à 3 fl. m. od. w. in Courent.

im Silber.

Spec. Rthl. à 2 fl. mit 10 p. C. Agio à 2 fl. 12 XerCour.
Convent Spec. Rthl. à 2 fl. Cour.
Gulden und halbe Gulden zu 1 fl. und 30 Xer.
Ganze und halbe Kopfſtück , 20 und 10 Xer.
Stücken zu 15, 12, $7\frac{1}{2}$, 5, 4, 3, $2\frac{1}{2}$, 2, und 1 Xer.

An fremden Münzen findet man daſelbſt, und gelten, oder ſind ſchlechter als obgedachtes *Corrent*-Geld.

im Golde,

L.neufs à $9\frac{2}{5}$ fl.mit 4 p. C disc.9 fl. 14 Xer m.o.w.Cour.
Carolins 9fl. 30 Xer , ,
alte L. d'or / Span. Piſt. à $7\frac{1}{2}$fl.mit 1 p.C.disc. 7fl. 25 Xer , ,
1 mg fein Gold , , 280 fl. , ,

im Silber.

Fr. Laub-Thaler à $2\frac{2}{5}$ fl. mit 4 p. C. disc. 2 fl. 18 Xer Cor. m. o. w.
30. 12 & 6 Xer Stück ſind 20 p.C. ſchlechter als Courent.
Fein Silber die Mark , 19 bis 20 fl.
Legirtes dito etliche Xer weniger.

Augſpurg wechſelt anjetzo mit folgenden Plätzen und

giebt in ſeinem Gelde.	empfängt aber davor	zu
*$111\frac{3}{4}$ rthl. Giro	100 rthl. Banco.	Amſterdam
* $98\frac{1}{2}$ fl. Cour.	100 fl. Valuta.	Botzner Meße

giebt in ſeinem Gelde	empfängt aber davor	zu
* 99⅞ rthl Cour.	100rthl.Courent.	Franckfurth a. M.
*113¾ rthl. Giro.	100 rthl. Banco.	Hamburg.
* 99¾ rthl.Cour.	100 rthl. Ldor.	Leipziger Meßen.
*113 fl. Cour.	100 Ecu tourn.	Lyoner Meßen.
*8 fl.43 XerCour.	1 Liv. Sterl.	London
*99¾ f. Cour.	100 f. Cour.	Nürnberg.
*113¾ f. Cour.	100 Ecu. tourn.	Paris.
*101¼ rthl. Giro	100 Ducat. Bo.	Venedig
* 99¼ f. Cour.	100 fl. Cour.	Wien.

ehedem wechſelte man auch noch mit folgenden Oertern und

gab	vor	zu
101 f. Cour.	100f. Mon long.	Botzen.
*100 f. Giro.	*118f.Wechſ.geld.	St. Gallen.

Nota. Die Preiſe, wo ein * dabey ſtehet, ſind ſteigend und fallend.

Unter	einen *Uſo*	werden	15		Tage nach der Acceptation verſtanden.
ſ	2	ſ	ſ	30	
ſ	1½	ſ	ſ	23	
ſ	½	ſ	ſ	8	

Die *Reſpect*-Tage ſind hier verſchieden, denn da allezeit jede Mittwoche Zahltag iſt, ſo haben die Briefe, ſo auf einen Dienſtag verfallen, nur einen Reſpect-Tag, weil ſie die Mittwoche müſſen bezahlt werden; die Briefe hingegen, ſo auf die Mittwochen verfallen, haben 8 Reſpect Tage, weil ſie erſt die folgende Mittwochen abgetragen werden.

Briefe aber ſo à Viſta lauten, oder auf einen gewiſſen Tag zu bezahlen geſtellet ſind, müſſen, wenn ſie ankommen, da derſelbe, und die Mittwoche als Zahl-Tag ſchon

ſchon vorüber, binnen 24 Stunden per Caſſa bezahlt werden, oder man muß proteſtiren laſſen.

Uebrigens geſchiehet gemeiniglich die Bezahlung der Wechſelbriefe alhier durch den Scontro Dienſtags, und was ſich dadurch nicht ausgleichen läßt, wird die darauf folgende Mittewoche baar oder durch Anweiſung bezahlet.

Das Ellenmaaß alhier iſt groß und klein.

Die Augſpurger große Elle iſt 9 7/12 pro Cent circa } kürzer als die Berl.
Die Augſpurger kleine Elle [illegible] Elle, aber 12 4/5 pro Cent circa }

100 Berliner Ellen } 109 [illegible] große Augſp. Ellen
112 [illegible] kleine dergleichen

Das Korn wird alhier mit Schaf. zu 8 Metzen à 4 Vierling à 4 Viertel à 4 Mäßel gemeſſen.

Bey Wein und andern flüßigen Sachen hält 1 Fuder 8 Ier. 16 Maaß [illegible]

Man probiret und rechnet alhier

1 Mk fein Gold zu 24 Karat, oder zu 288 Grän fein
1 , , , 12 , ,
1 Mk fein Gold gilt circa 280 fl. Courant.
1 Mk fein Silber 16 Loth 64 Quentin 256 Pfen. fein
1 , 4 , 16 ,
1 , 4 ,
1 Mk fein Silber gilt circa 19 fl. 40 Kr. Courant.

Ferner rechnet man alhier

1 Mk Staub oder gekörntes Silb. zu 15 Loth 2 Q. fei.
1 Mk Louisbl. [illegible] alte Franz. Thl. , 14 , [illegible]

Argento di bella lega iſt geringhaltig Silber.

Die 1ſte Sorte rechnet man fein 7 Loth 2 Q. 2 pf } pro
Die 2te , , , , 7 , , , 9 } die
Die 3te , , , , 6 , 3 , 2 } Mk

Augſpurger Probe verarbeitetes Silber iſt 13 Loth fein pro Mk. und hat einen Tannenapfel zum Zeichen.

1792

ordre Cottons. 26 Ell lang / 7/4 Ell breit }

Sind an 4/3e. 20 Ell lang / 7/4 breit } f 9:15 / à 20+

an Deluze Montmollin in Neufchatel sind geliefert worden.

Diß ~~à 27½ f~~ à 105 Ell lang / 6/4 breit / à f 27½ v.

— 105 Ell lang / 6½/4 breit ... f 31:—

Sind an 4/3e ... f 9 3/4.

Briefe aber ſo à Viſta lauten, oder auf einen gewiſ-ſen Tag zu bezahlen geſtellet ſind, zahlen, wenn ſie an-kommen, da derſelbe, und die Mittwoche als Zahl-Tag ſchon

ſchon vorüber, binnen 24 Stunden per Caſſa bezahlt werden, oder man muß proteſtiren laſſen.

Uebrigens geſchiehet gemeiniglich die Bezahlung der Wechſelbriefe alhier durch den Scontro Dienſtags, und was ſich dadurch nicht abmachen läſt, wird die darauf folgende Mittewoche baar oder durch Anweiſung bezahlet.

Das Ellenmaaß alhier iſt groß und klein.

Die Augſpurger große Elle iſt $9\frac{7}{16}$ pro Cent circa Die Augſpurger kleine Elle aber $12\frac{11}{16}$ pro Cent circa	kürzer als die Berl. Elle, es thun alſo:

100 Berliner Ellen	$109\frac{7}{16}$ große Augſp. Ellen. $112\frac{11}{16}$ kleine dergleichen

Das Korn wird alhier mit Schaf. zu 8 Metzen à 4 Vierling à 4 Viertel à 4 Mäßel gemeſſen.

Von Wein und andern flüßigen Sachen hält

1 Fuder 8 lez, 16 Muids 96 Beſons oder 768 Maaß.

Man probiret und rechnet alhier

1 mℓ fein Gold zu	24 Karath	oder zu	288 Grän fein		
	1 „	„ „	12 „ „		

1 mℓ fein Gold gilt circa 280 fl. Courent.

1 mℓ fein Silber	16 Loth	64 Quentin	256 Pfen. fein	
	1 „	4 „	16 „ „	
		1 „	4 „ „	

1 mℓ fein Silber gilt, circa 19 fl. 50 Xer Courent.

Ferner rechnet man alhier

1 mℓ Staub oder gekörntes Silb. zu 15 Loth 3 Q. 2 pf.

1 mℓ Louisbl. od. alte Franz. Th. „ 14 „ $2\frac{1}{2}$ „ „ „ f.

Argento di baſſa lega iſt geringhaltig Silber.

Die 1ſte Sorte rechnet man fein	7 Loth	2 Q.	2 pf	pro die mℓ
Die 2te „ „ „ „	7 „	1 „	9 „	
Die 3te „ „ „ „	6 „	2 „	2 „	

Augſpurger *Proba* verarbeites Silber iſt 13 Loth fein pro mℓ. und hat einen Dannenapfel zum Zeichen.

Von Handelsgewicht in Augſpurg theilet ſich der Centner in 100 ℔, man hat aber allhier groß und klein Gewicht.

Das ſchwere Augſpurger Gew. iſt $4\frac{13}{16}$ pro Cent circa. }
Das leichte dito aber $\frac{7}{8}$ p. C. circa } ſchwerer als Berliner Gewicht.

Es vergleichen ſich demnach

100 ℔ Augſpurger ſchwer Gew. thun $104\frac{13}{16}$ }
100 ℔ dito leicht Gew. thun $100\frac{7}{8}$ } ℔ Berlin. Gewicht.

Barcelona,

Die Hauptſtadt des Fürſtenthums Catalonien in Spanien an der See gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros Cataloniſcher Währung.

Die Verhältniß der Cataloniſchen Münzen ſind folgende:

Libra.	Real de Plata. Catalanes.	Real de Ardites.	Sueldos.	Dineros.	Mallas.
1	$6\frac{2}{3}$	10	20	240	480
	1	$1\frac{1}{2}$	3	36	72
		1	2	24	48
			1	12	24
				1	2

Die

Die unter Madrit beſchriebenen Span. Rechnungsmünzen ſtehen in Catalonischer Währung,

	Libras.	Reales de plata Catalanes	Reales de ardites.	Sueldos.	Dineros.	Mallas.
1 Doblon Antiguo de plata	5⅗	37⅓	56	112	1344	2688
1 Ducado de Cambio	1 [illegible]	—	—	38[illegible]	465[illegible]	—
1 Ducado de Vellon	—	—	—	[illegible]	[illegible]	—
1 Peſo antiguo de plata	1⅖	9⅓	14	28	336	672
1 Real de plata oder doble antiguo	—	—	1¾	3½	42	84
1 Real de Vellon	—	—	—	—	—	45

folglich muß ſich die Catalonische Münzwährung gegen die Spaniſchen Rechnungsmünzen vergleichen, daß:

5 Doblones gleich ſind 28 Libras.

Das Kramergewicht in Augsburg theilet ſich der Centner in 100 ℔, welcher aber allhier groß und klein Gewicht.

Das ſchwere Augsburger Gew. iſt 4⅔ pro Cent circa. } ſchwerer als Berliner Gewicht.
Das leichte dito aber ½ p. C. circa }

Es vergleichen ſich demnach

100 ℔ Augſpurger ſchwer Gew. thun 104⅔ } ℔ Berlin. Gewicht.
100 ℔ dito leicht Gew. thun 100½ }

Barcelona.

Die Hauptſtadt des Fürſtenthums Catalonien in Spanien an der See gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros Cataloniſcher Währung.

Das Verhältniß der Cataloniſchen Münzen ſind folgende:

Libra.	Real de Plata Catalanes.	Real de Ardites.	Sueldos.	Dineros.	Melles.
1	6⅔	10	20	240	480
	1	1½	3	36	72
		1	2	24	48
			1	12	24
				1	2

Die

Die unter Madrit beſchriebenen Span. Rechnungs-
münzen ſtehen in Cataloniſcher Währung,

	Libras.	Reales de plata Cathalanes	Reales de ardites.	Sueldos.	Dineros.	Mallas
1 Dublon Antiguó de plata	$5\frac{3}{5}$	$37\frac{1}{8}$	56	112	1344	2688
1 Ducado de Cambio	$1\frac{253}{272}$	—	—	$38\frac{41}{68}$	$463\frac{4}{17}$	—
1 Ducado de Vellon	—	—	—	$20\frac{29}{64}$	$245\frac{7}{16}$	—
1 Peſo antiguo de plata	$1\frac{2}{5}$	$9\frac{1}{3}$	14	28	336	672
1 Real de plata oder doble antiguo	—	—	$1\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$	42	84
1 Real de Vellon	—	—	—	—	—	45

folglich muß ſich die Cataloniſche Münzwährung gegen die Spaniſchen Rechnungs-münzen vergleichen, daß:

5 Doblones gleich ſind 28 Libras.

7 Libras Catal. =			5 Peſos oder 40 Reales de plata.
525 Dito	272		
2625 Real de ardites	136		Ducados de Cambio.
2625 Sueldos	68		

Die würklich geprägten Spaniſchen Münzſorten gelten in Cataloniſcher Währung.

Doblons de 8, 4, 2 & 1 Eſcudo de oro. gelten 28, 14, 7, $3\frac{1}{2}$ Libras.

	Lib.	Sueld	Din.
Peſo duros	1	17	6
Medio Peſo duro od. Eſcudo de Vellon -		18	9
$\frac{1}{4}$ dito - ; Peſeta Mexicana -		9	$4\frac{1}{2}$
Die Peſeta Provincial -		7	6
$\frac{1}{8}$ Peſo duro od. Real di plata Mexicano -		4	$8\frac{1}{4}$
Reali de plata effectivo od. provincial -		3	9
$\frac{1}{16}$ Peſo duro od. medio Real de plata Mexicana. -		2	$4\frac{1}{8}$
medio Reali de plata provinc. od. Real di Vellon -		1	$10\frac{1}{2}$
1 Pieza de à dos Quartos de Vellon -			$5\frac{5}{17}$

1 Quarto $5\frac{5}{17}$ Mallas 1 *Ochavo* $2\frac{11}{17}$ Mallas.
1 Maravedi de Vellon $1\frac{11}{34}$ Mallas
1 Blanca $\frac{45}{68}$ Mallas.

Nota Wechſelarten und was weiter hierzu gehöret, kan man unter der Rubric von Madrit ſuchen.

Das Ellenmaaß in Barcelona heißt Cane, hat 8 Palmas und iſt $135\frac{1}{2}$ pro cent Circa länger, als die Berliner Elle, deshalben thun
100 Canes $235\frac{1}{2}$ Berliner Ellen.

Das Getraide mißet man nach Quartera zu 12 Cortas, und gehen übrigens
auf 1 Salma 4 Quarteras.
auf 1 Carga aber $2\frac{1}{2}$ Quarteras.

Das Wein-Maaß heißet alhier Carga.

Das

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung, und iſt 51¼ pro Cent circa leichter, als Berliner Gewicht.

1 Quintal 4 Arrobas 104 ℔
1 26

100 ℔ Berliner ſind alſo 151¼ ℔ in Barcelona.

Baſel,

Die Hauptſtadt des Basler Cantons in der Schweiz am Rhein gelegen.

Hält Buch und Rechnung, entweder in Rthl. Species oder Ecus, ſo ſich theilen in 60 Sols à 12 Deniers

oder in Livres, Sols und Deniers, das Livre zu 20 Sols und der Sol zu 12 pf.

oder in Rthl. à 108 Xer à 4 pf. den Xer.

oder in Gulden, Creuzer und Pfenninge. Den fl. à 60 Kreuzer, und 1 Kreuzer à 4 Pfenninge.

Die verſchiedenen Münzen in Baſel haben gegen einander folgende Verhältniß:

Rthl. ſp. od. Ecu	Gulden	Livres	Gute Batzen	Batzen	Schweitzer	Groſchen	Plapperts	Schilling ℔	Kreuzer	Rappen	Pfennige	Deniers
1.	1⅘	3.	27.	30.	36.	45.	60.	108.	270.	540.	720	
	1.	1⅔	15.	16⅔	20.	25.	33⅓	60.	150.	300.	400	
		1.	9.	10.	12.	15.	20.	36.	90.	180.	240	
			1.	1⅑	1⅓	1⅔	2²⁄₉	4.	10.	20.	26⅔	
				1.	1⅕	1½	2.	3⅗	9.	18.	24	
					1.	1¼	1⅔	3.	7½	15	20	
						1.	1⅓	2⅖	6.	12	16	
							1.	1⅘	4½	9	12	
								1.	2½	5	6⅔	
									1.	2	2⅔	
										1.	1⅓	

4 Libras Catal. = } 1 Peso oder 60 Reales de plata

521 dito — 171 }
8045 Real de ardites 136 } Ducados di Cambio,
8075 Sueldos — 148 }

Die wirklich geprägten Gemäng-Münzsorten gehen in Catalonien: Gold-Doblons de 8, 4, 2 u. 1 Escudo de oro, gelten 28, 14, 7 und 3½ Libras.

	Lib.	Sueld.	Din.
Peso duro	1	17	6
Medio Peso duro od. Escudo de Vellon		18	9
¼ dito . . Peseta Mexicana		9	4½
Die Peseta Provincial		7	6
⅛ Peso duro od. Real di plata Mexicana		4	8¼
Real de plata effectivo od. provincial		3	9
1/16 Peso duro od. medio Real de plata Mexicana.		2	4⅛
Medio Real de plata provinc. od. Real di Vellon		1	10½
1 Pieza de à dos Quartos de Vellon			5¼

1 Quarto 5 1/16 Mallas 1 Ochavo 2 [illegible] Mallas.
1 Maravedi de Vellon 1 [illegible] Mallas
1 Dinero [illegible] Mallas.

Mehr Erklärungen und was weiter hierzu gehört, kan man unter der Rubric von Madrit finden.

Das Ellenmaaß in Barcelona heißt Cane, hat 8 Palmas, und ist 135½ pro cent Circa länger, als die Berliner Elle, deshalben thun

100 Canes 235½ Berliner Ellen.

Das Getraide mißet man nach Quarteras zu 12 Cortas, und geben übrigens

auf 1 Salma 4 Quarteras.
auf 1 Carga oder 2½ Quarteras.

Das Maaß Wein heißt allhier Carga.

Das

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung, und iſt 51⅝ pro Cent Circa leichter, als Berliner Gewicht.

1 Quintal	4 Arrobas	104 ℔	
	1	26	,

100 ℔ Berliner ſind alſo 151⅝ ℔ in Barcelona.

Baſel,

Die Hauptſtadt des Basler Cantons in der Schweitz am Rhein gelegen.

Hält Buch und Rechnung, entweder in Rthl. Species oder Ecus, ſo ſich theilen in 60 Sols à 12 Deniers

oder in Livres, Sols und Deniers, den Livre zu 20 Sols und der Sol zu 12 pf.

oder in Thl. à 108 Xer à 5 pf. den Xer.

oder in Gulden, Kreuzer und Pfenninge. Den fl. à 60 Kreuzer, und 1 Kreuzer à 5 Pfennige.

Die verſchiedenen Münzen in Baſel haben gegeneinander folgende Verhältniß

Rthl. od. Ecu	Gulden	Livres	gute Batzen	Schweitzer Batz.	Groſchen	Plapperts	Schilling od. Sous	Kreutzer	Rappen	Pfenige	Deniers
1.	1 4/5	3.	27.	30.	36.	45.	60.	108.	270.	540.	720
	1.	1 2/3	15.	16 2/3	20.	25.	33 1/3.	60.	150.	300.	400
		1.	9.	10.	12.	15.	20	36.	90.	180.	240
			1.	1 1/9.	1 1/3	1 2/3	2 2/9	4.	10.	20.	26 2/3
				1.	1 1/5	1 1/2	2.	3 3/5.	9.	18.	24
					1.	1 1/4.	1 2/3	3.	7 1/2	15	20
						1.	1 1/3.	2 2/5.	6.	12	16
							1.	1 4/5.	4 1/2	9	12
								1.	2 1/2	5	6 2/3
									1.	2	2 2/3
										1.	1 1/3

Uebrigens gilt alhier
1 Lucerner Schilling 3 Rappen oder 6 pf.
1 Zürcher ßl. 3¾ ; ; 7½ pf.
Aus dieſer Verhältniß entſtehet, daß
5 Rthl. oder Ecu gleich ſind 9 Gulden
3 Gulden ; ; ; ; 5 Livres
9 Kreuzer ; ; ; ; 5 Sous

Man berechnet alhier Species und Courent-Geld zur Valuta, und verſtehet

unter *Species* oder Wechſel-Geld } 1) Franz. Schild-Louis d'or oder Louis neufs das Stück à 14 Liv. 13 Sous Wechſel-Geld oder

2) Man reduciret die Liv. Wechſel-Geld in Gulden, dergeſtalt, daß man 11 L. 13 Sous Wechſel-Geld, als den Preiß für eine Spaniſche Piſtole, vor 7 fl. 38 Xer rechnet, u. bezahlet ſo den in neue franz. Laub-Thl. zu 2 fl. 24 Xer, oder in franz. Schild-Ld'or zu 9 fl. 36 Xer gerechnet, und dieſes beträgt ebenfalls vor 1 Schild-L.-d'or 14 Liv. 13 Sous. und vor den franz. Laubthaler 3 Liv. 13¼ Sous Wechſel-Geld.

Courent Geld, beſtand in Basler, Reichs-, und Schweitzer-Münz-Sorten, ſo Circa 10 p. C. ſchlechter angenommen ward, als vorgedachtes Wechſel-Geld.

Von hieſigen würklich geprägten Münzſorten ſind

im Golde.

Ducaten.

im Silber.

Rthlr. Gulden, 3 Batzen, auch ganze und halbe Batzen Stück, desgleichen Stück von 4, 2 und 1 Xer, überdem aber iſt das ſeit Anno 1764 & 65 ausgeprägte neue Courent an

ganzen Rthl. zu 30 Schweitzer-Batzen.
½ben dito ; 15 dito.
⅓tel dito ; 10 dito.
⅙tel dito ; 5 dito.

Stük-

Stücken zu ½, 1 und ½ Batzen. à 5, 4, u. 1½ [illegible] Rappen-Stücke gangbar.

Die andern Münzen ſind ſeit obengemeldeter Zeit alle verrufen, bis auf die

Kronen Taubthl. welche zu	40	}	Batzen feſt geſetzet ſind.
½ter dito	20		
⅕tel dito	8		
⅒tel dito	4		

Von fremden Münz-Sorten couliren und gelten allhier

im Gold.

Ducaten von ½ Piſtol. Gew.	4 fl. 11 Xer	Conv. in d. M.
dergleich. von ordin. Gew.	4 fl. 18 Xer	
Mirletons	7 fl. 20 Xer	
Span. Piſtol. und alte franz. L. d'or	7 fl. 36 Xer	
Schilten Louisd'or	9 fl. 15 Xer	
Caroline	9 fl. 36 Xer	
N. Louisd'or	10 fl. 30 Xer	

im Silber.

Franz. Cronen-Thaler.	2 fl. 48 Xer	
Laub-Thaler	2 fl. 24 Xer	
Spec. Reichs Thaler	2 fl. 15 Xer	
Louisblanc Thaler	2 fl. 19 Xer	
Albert-Thaler	2 fl. 11 Xer	
Navarre-Thaler	2 fl. [illegible]	
N. Thaler	1 fl. 52 Xer	

Baſel wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in ſeinem eignen Gelde	und empfängt dafür,
Amſterdam	100 [illegible]	92 Rthl. Banco.
	100 dito	94 Rthl. Corr.

Nota. Man kann dieſe Courſe auch als directe Wechſel Banco oder Corrent per 4 Uſo anſehen.

Augs

[illegible] zur [illegible]
1 Schweizer Schilling 3 Rappen oder 6 pf.
1 Batzen [illegible] 21 . . . 3½ pf.
Aus dieſer Vergleichung entſteht, daß
1 Rthl. oder Ecu gleich ſind 9 Gulden
2 Gulden . . . . 1 Livres
6 Kreuzer . . . . 1 Sous

Man berechnet allhier Species und Courant-Geld zur Valuta, und verſtehen

unter Species } 1) franz. Schild-Louis d'or oder Louis-
oder Wech- } neufs das Stück à 14 Liv. 13 Sous
ſelgeld } Wechſel-Geld oder

2) Man rechnet die Liv. Wechſel-Geld in Gulden, dergeſtalt, daß man 14 L. 13 Sous Wechſel-Geld, als den Preiß für eine Spaniſche Piſtole, vor 7 fl. 38 Xer rechnet, u. bezahlet ſo dann neue franz. Laub-Thl. zu 2 fl. 24 Xer, oder die franz. Schild-Louis d'or zu 9 fl. 36 Xer gerechnet, und dieſen verhältnißmäßig vor 1 Schild-Louis d'or zahlt. 13 Sous, [illegible] Laubthaler 3 Liv. 13¼ Sous Wechſel-Geld.

Courant-Geld, beſteht in Batzen, Reichs- und Schweizer-Münz-Sorten, ſo Circa 10 p. C. ſchlechter angenommen wird, als vorgedachtes Wechſel-Geld.

Von hieſigen wirklich geprägten Münzſorten ſind

im Golde.

Ducaten.

im Silber.

Reichs-Gulden, 3 Batzen, auch ganze und halbe Batzen [illegible], desgleichen Stück von 4, 2 und 1 Xer. überdem aber iſt das ſeit Anno 1764 & 65 ausgeprägte neue Courant als

ganzen Rthl. zu 30 Schweizer-Batzen.
halben dito . 15 dito.
Drittel dito . 10 dito.
Sechstel dito . 5 dito.

Gold

Stücken zu 3, 1 und ½ Batzen. à 9, 3, u. 1½ Sols. Rappen-Stücke gangbar.

Die andern Münzen ſind ſeit obengemeldeter Zeit alle verrufen, bis auf die

Franz. Laubthl. welche zu			40	Batzen feſt geſetzet ſind.
½ be	dito	: :	20	
⅕ tel	dito	: :	8	
$\frac{1}{10}$ tel	dito	: :	4	

Von fremden Münz-Sorten rouliren und gelten alhier

in Gold.

Ducaten von ½ Piſtol. Gew.	4 fl.	11 Xer	Cour. m. o. w.
dergleich. von ordin. Gew.	4 fl.	18 Xer	: : : :
Mirletons : :	7 fl.	20 Xer	: : : :
Span. Piſtol. und alte franz. L. d'or :	7 fl.	36 Xer	: : : :
Sonnen Louisd'or :	9 fl.	15 Xer	: : : :
Carolins : :	9 fl.	36 Xer	: : : :
JL Louisd'or : :	10 fl.	50 Xer	: : : :

in Silber.

Franz. Cronen-Thaler.	2 fl.	28 Xer	: : : :
Laub-Thaler : :	2 fl.	24 Xer	: : : :
Spec. Reichs Thaler :	2 fl.	15 Xer	: : : :
Louisblanc Thaler :	2 fl.	13 Xer	: : : :
Albert-Thaler :	2 fl.	11 Xer	: : : :
Navarra-Thaler :	2 fl.	: :	: : : :
JL Thaler : :	1 fl.	54 Xer.	: : : :

Baſel wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	100 Ecus	*92 Rthl. Banco.
	100 dito	*96 Rthl. Corr.

Nota. Mann kann dieſe Courſe auch als Groot Vlämiſch Banco oder Corrent vor 1 Ecû anſehen.

Aug-

Augſpurg	100 Ecus.	*124 Rthl. Cor. *130 Rthl. Piſt. *138 Rthl. Münz
Oder alſo:	200 Livre Cour.	*124 fl. Cor. *130 fl. Piſtol. *138 fl. Münze
Frankfurt	100 Ecus.	*123 Rthl. Conv. Geld od. *130 thl. Wechſ. Z.
oder	200 Livres.	*136 fl. Cour.
Geneve	100 Ecus oder Livres.	*99½ Ecus oder Livres
Genua Livorno	*98 Ecus.	100 Pezzi dotto.
Hamburg	100 Ecus	*94 Rthl. Banco.
Leipzig in die Meſſe	100 dito.	*124 Rthl. Ld'or. oder Conv. Geld
London	1 Ecu.	*52 pf. Sterl.
Milano	1 Louisd'or	*25 Livres 8 S.Cor.
Nürnberg	100 Ecus.	*122 Rthlr. C.
Paris und Lyon	100 Liv. Cor.	*165 Liv. Tour.
Wien	100 Ecus dito	*123 Rthl. Cor.

Die * bedeuten die ohnbeſtändigen Courſe

Vom Uſo.

Man traßiret von Baſel nach andern Orten verſchiedentlich.

Nach Amſterdam, Hamburg und London 2 Monath Dato, und auf kurze Sicht.

Nach Genf auf kurze und lange Sicht

Nach Lyon und Paris, in die 4 Lyoner Payements, und auf kurze Sicht. Nach Paris à Uſo, das iſt 30 Tage, auch à 2 Uſo, das iſt 60 Tage, und auch auf kurze Sicht.

Nach

à Baſle ce 25. Fevrier 1784

Amſterdam Banco. C.ts	ƒ 90¾
dit courant. C.ts	ƒ 50¾ — ¾ 49
Londres. Yu. 51	¾ 51¾
Hambourg.	57 ¾
Paris courts Jours.	5/8
dit 2 Uſance.	2½ — 1
Lyon Payement. R.C.	5/8
Francfort courts Jours.	7/8
dit Foire.	1⅛
Augſte courant. C.t	104¾ = ½
Vienne courant.	103⅞ —
Milan. Yu.	24. 11 =

Louis Nfs arg. de Chg. L. 14. 13. ſ. fl. 9. 36. cr.

[illegible] 100. fl aus Baſel [illegible] fl in [illegible]

Ber-

Augsburg	100 Ecus.	*124 Rthl. Cor. *130 Rthl. Piſt. *138 Rthl. Münz
[illegible]	200 Livre Cour.	*124 fl. Cor. *130 fl. Piſtol. *138 fl. Münz
Frankfurt	100 Ecus.	*123 Rthl. Conv. Geld.
[illegible] oder	300 Livres.	*130 rthl. [illegible] *136 fl. Cour.
[illegible]	100 Ecus oder Livres.	*97½ Livres.
Genua }	*98 Ecus	*90 Pezzi [illegible]
Hamburg	100 Ecus	*94 Rthl. Banco.
Leipzig in die Meſſe	100 dito.	*124 Rthl. Lsd'or. oder Conv. Geld
London	1 Ecu.	*52 pf. Sterl.
Mailand	1 Louisd'or	*25 Livres 8 S. Cor.
Nürnberg	100 Ecus.	*122 Rthlr. G.
Paris und Lyon }	100 Liv. Cor.	*165 Liv. Tour.
Wien	100 Ecus dito	*123 Rthl. Cor.

Die * bedeuten die ohnbeſtändigen Courſe

13 [illegible] machen 6 Lyoner [illegible]

5 [illegible] — machen 4 [illegible]

Vom Uſo.

Man traſſiret von Baſel nach andern Orten verſchiedentlich.

Nach Amſterdam, Hamburg und London 2 Monath Dato, und auf kurze Sicht.

Nach Genf auf kurze und lange Sicht

Nach Lyon und Paris, in die 4 Lyoner Payements, und auf kurze Sicht. Nach Paris à Uſo, das iſt 30 Tage, auch à 2 Uſo, das iſt 60 Tage, und auch auf kurze Sicht.

Nach

Nach Augſpurg, Nürnberg, Frankfurt, Wien à Uſo oder 14 Tage Sicht.

Nach Frankfurt und Leipzig in die Meſſen.

Nach Genua oder Livorno, wie auch nach Milano 15 Tage Sicht, oder 1 à 2 Monath nach Dato.

Die Briefe, ſo in Baſel bezahlet werden ſollen, lauten gemeiniglich nur auf einige Tage nach Sicht, oder nach Dato.

Reſpect-Tage ſind hier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß in Baſel iſt groß und klein.

Die große Elle oder Aune iſt 76¾ p. C. Circa länger als die Berliner Elle.

Die kleine Elle od. Bracce iſt 22$\frac{9}{16}$ p. C. Circa kürzer als die Berliner Elle.

folglich ſind 100 Aunes aus Baſel 176¾ Berl. Ellen und 100 Berliner Ellen 122$\frac{9}{16}$ Bracci in Baſel.

Das hieſige Getraide-Maaß heißet Sack und vertheilet ſich in 8 Müd oder Scheffel, à 4 Küpflein à 2 Becher.

Das Wein-Maaß wird Saum benennet, und zu 3 Ohm desgleichen zu 96 Pott alt, oder 120 Pott neu Maaß gerechnet.

Das Gewicht allhier in Gold und Silber iſt die Cöllniſche ℳ.

Die ℳ fein Gold gilt Circa 296 fl. Cour.

Die ℳ fein Silber aber — 20 fl. 54 Xer Courent.

Das Handelsgewicht iſt 4$\frac{7}{16}$ p. C. in Circa ſchwerer als Berliner Gewicht.

Folglich thun 100 ℔ aus Baſel 104$\frac{7}{16}$ ℔ in Berlin.

Ber-

Bergamo,

In der Venetianiſchen Lombardy gelegen.

Hält Buch und Rechnung in Lire, Soldi und Denari.

1 Lire hat 20 Soldi, und 1 Soldi 12 Denari.

Allhier gilt der Ducato $6\frac{1}{5}$ Lire, und der Scudo gilt 7 Lire, und iſt derſelbe Ducato und die Lira eben dasjenige Geld, welches unten bey Venedig vorkommt. Es vergleichen ſich alſo:

31 Scudi de Bergamo mit 35 Ducati oder
31 Lire - - - 5 Detti.

Die würklich geprägten Münzſorten ſuche man unter Venedig.

Von fremden Münzen aber gelten alhier und rouliren

im Golde,

Portug. halbe Dobras à 6400 rees	80 Lire		Soldi.
Lisboninen à 4800 rees	60	-	—
Schild-Louisd'or oder Vertugadins	45	-	$12\frac{1}{2}$
Span. Piſtolen od. alt. Franz. Ld'or	37	-	10
Piſtol. von Florenz, Mantua, Milano, Modena, Parma, Savoyen & Rom - -	36	-	10
Florentin. Zechini - -	21	-	15
Zechinis, von Rom, Genua, Savoyen, desgleichen Deutſch und Holländiſche Ducaten.	21	-	—

im Silber,

Genovinen od. Croiſat de Genua	15	-	—
Florentin. Ducatons. -	12	-	5
Röm. dito	12	-	—

Franz.

Franz. Laubthaler	-	11 Lire, Soldi [illegible]	
Filippi di Milano	-	11	4 —
alt Franzthaler od. Louisblanc desgl. / Span. Ct. von Achten u. Livorninen		10	- 5

Diese Species haben auch wohl noch ein Agio von etlichen Soldi, nachdem ſie überflüßig oder rar zu haben ſind.

Bergamo wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor
Amſterdam	84 Soldi	1 fl. Banco.
Augſpurg	104 dito	1 fl. Corrent.
oder	98 dito	1 fl. in Dopp.
oder	90 dito	1 fl. in Moneta.
Bolzano	106 dito	1 fl. mon. longa
oder	99 dito	1 fl. in Dopp.
oder	98 dito	1 fl. in Valuta.
*Frankfurt	90 dito	1 fl. Moneta.
*Genf	195 dito	1 Ecu) Cour.
oder	65 dito	1 Livre)
*Genua	38 dito	1 Lira.Bco fuori
oder	31 dito	1 Lire Cour.
*Hamburg	69 dito	1 mſ Banco.
oder	206 dito	1 Rthl. Banco.
*Leipzig	103 dito	1 fl. Cons Geld.
Livorno	182 dito	1 Pezza d'otto.
*Londen	45½ Lire	1 L. Sterl.
	oder Soldi vor	1 ß. Sterl.
Lion und *Paris	118 Soldi	1 Ecu Tourn.
Milano	206 dito	7 Lire Cour.
*Napoli	165 dito	1 Duc.diRegno.
*Nürnberg	104 dito	1 fl. Courent.
Rom	204 Soldi	1 Scudo mon.
Venedig	194 Dein	1 Ducati Bo.
Wien	90 dito	1 fl. Moneta.

Ne-

Bergamo,

Iſt der Venetianiſchen Lombardie gehörig.

Hält Buch und Rechnung in Lire, Soldi und Denari.

1 Lire hat 20 Soldi, und 1 Soldi 12 Denari.

Allhier gilt der Ducato 6¼ Lire, und der Scudo gilt 7 Lire, und iſt derſelbe Ducato und die Lira eben dasjenige Geld, welches unten bey Venedig vorkommt. Es vergleichen ſich alſo:

31 Scudi di Bergamo mit 35 Ducati oder
31 Lire - - - 5 Detti.

Die würklich geprägten Münzſorten ſuche man unter Venedig.

Von fremden Münzen aber gelten alhier und wolſeen

Im Golde,

Portug. halbe Dobras à 6400 rees	80	Lire	Soldi,
Lisbonninen à 4800 rees	60	-	—
Schild-Louisd'or oder Vertugadins	45	-	12½
Span. Piſtolen od. alt. Franz. Ld'or	37	-	10
Piſtol. von Florenz, Mantua, Milano, Modena, Parma, Savoyen & Rom	35	-	10
Florentin. Zechini	21	-	15
Zechinis von Rom, Genua, Savoyen, desgleichen Deutſch und Holländiſche Ducaten	21	-	—

im Silber,

Genoviner od. Croſati de Genua	15	-	—
Florentin. Ducatons	12	-	5
Röm. Scudi	12	-	—

Franz.

Franz. Laubthaler	-	11 Lire, Soldi	10
Filippi di Milano	-	11 -	—
alt Franzthaler od Louisblanc desgl.		10 -	5
Span. St. von Achten u. Livorninen			

Dieſe Species haben auch wohl noch ein Agio von etlichen Soldi, nachdem ſie überflüßig oder rar zu haben ſind.

Bergamo wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor
Amſterdam	84 Soldi	1 fl. Banco.
Augſpurg	104 dito	1 fl. Corrent.
oder	98 dito	1 fl. in Dopp.
oder	90 dito	1 fl. in Moneta.
Bolzano	106 dito	1 fl mon. longa
oder	99 dito	1 fl. in Dopp.
oder	98 dito	1 fl. in Valute.
*Frankfurt	90 dito	1 fl. Moneta.
*Genf	195 dito	1 Ecu Cour.
oder	65 dito	1 Livre Cour.
*Genua	38 dito	1 Lira. Bco. fuori
oder	33 dito	1 Lira Cour.
*Hamburg	69 dito	1 mg Banco.
oder	206 dito	1 Rthl. Banco.
*Leipzig	102 dito	1 fl. Conv. Geld.
Livorno	182 dito	1 Pezza d'otto.
*London	45½ Lira	1 L. Sterl.
	oder Soldi vor	1 ß. Sterl.
Lion und *Paris	118 Soldi	1 Ecu Tourn.
Milano	206 dito	7 Lire Cour.
*Napoli	165 dito	1 Duc. di Regno.
*Nürnberg	104 dito	1 fl. Courent.
Rom	204 Soldi	1 Scudo mon.
Venedig	194 Detti	1 Ducati Bo.
Wien	90 dito	1 fl. Moneta.

Na-

Nota. Die mit einem * bezeichneten Plätze ſind nicht ſehr im Gange. Doch ſtehen ſie alle in denen Cours-Zetteln.

Bergamo hat durchaus die unbeſtändige Valuta.

Vom Uſo.

Bergamo reguliret ſich darinnen nach Venedig, und wenn es dahin traßirt, ſo iſt der Zahltag im Briefe angeſetzt.

Bey Briefen aus Zürch bedeutet er 15 Tage nach der Acceptation, die Briefe, ſo à Viſta geſtellet ſind, müſſen bey der Præſentation, und diejenigen, ſo auf einige Tage Sicht oder à Uſo geſtellet worden, müßen auf den Verfall-Tag bezahlet werden.

Hingegen wird von Bergamo aus traßiret
aus Amſterdam, Hamburg à Uſo von 2 Monat dato.
„ Augſpurg, Wien, à Uſo von 14, Genua, Livorno, Napoli, von 15, Venedig von 20, Rom von 10 Tagen nach Sicht
„ Botzen und Lion in die Meßen.
„ London à Uſo von 3 Monat nach dato,
„ Milano à Uſo von 20, Paris von 30 Tage nach dato.

Sobald jemand allhier Wechſelbriefe empfängt, müſſen ſie acceptiret werden, wird aber die Acceptation und Zahlung geweigert, muß man durch die Diener des Commerz-Collegii, Fanti genannt, gegen Erlegung von 4 Liren proteſtiren laſſen.

Reſpect-Tage haben die Wechſelbriefe alhier nicht.

Das Ellenmaß alhier heiſt Braccio und iſt $1\frac{13}{16}$ pro Cent Circa kürzer als die Berliner Elle. Es thun demnach,

100 Berliner Ellen $101\frac{13}{16}$ Bracci de Bergamo.

Das hieſige Getraide-Maaß, Soma wird zu 8 Satari,

Das Maaß flüßiger Sachen Brenta zu 52 Pinte gerechnet.

Das

Das Gewicht alhier iſt theils ſchwer, theils leichte, das ſchwere ℔ hat 30 Oncie, das leichte aber, wo man alhier Seide, Cochenille, Indigo, Wachs und alle Speccereyen mit wieget, hat 12 Oncie. und iſt 43⅜ p. Cent in Circa leichter als Berliner Gewicht. Es ſind demnach

100 ℔ Berliner 143¾ ℔ in Bergamo leicht Gewicht.

Berlin,

Die Haupt- und Reſidenz-Stadt S. M. des Königs von Preuſſen, in der Chur- oder Mittelmarck Brandenburg gelegen

hält anjetzo Buch und Rechnung theils in

Thalern à 24 Groſchen à 12 Pfennigen P. C. oder Courant,

theils aber noch, nach den Banco Verordnungen vom 17 Junii 1765 und 29 October 1766, in

Pfunden oder Livres à 24 Groſchen à 12 Pfennige Banco;

Dieſe Münzen haben zu einander folgendes Verhältniß.

Liv. Bco.	Thaler.	gr. Bco.	gr.	pf. Bco.	pf.
1	1¼	24	30	288	360
	1	19⅕	24	230⅖	288
		1	1¼	12	15
			1	9⅗	12
				1	1¼

Die wirklich geprägten Landesmünzen ſind:

in Gold.

Ducaten à 2¾ Rthl. ſind 20 pro Cent mehr od. wen. ſchlechter als Banco.

doppelte Friedr. à 10 Rthl. } Sind nach dem Banco-
einfache dito à 5 " } Edict 24 pro Cent ſchlech-
halbe dito à 2½ " } ter gehalt als Banco, in

D dessen

Anm. Die mit einem * bezeichneten Plätze ſind nicht ſehr im Gange. Doch ſtehen ſie alle in denen Cours-Zetteln.

Bergamo hat einerley die unbeſtändige Valuta.

Vom Uſo.

Bergamo reguliret ſich darinnen nach Venedig, [illegible]

Bey Briefen aus Italien bedeutet es 15 Tage nach der Acceptation, die Briefe, ſo a Viſta geſtellet ſind, müſſen bey der Präſentation, und diejenigen, ſo auf einige Tage Sicht oder a Uſo geſtellet werden, müſſen auf den Verfall-Tag bezahlet werden.

Hingegen wird von Bergamo aus traſſiret

auf Amſterdam, Hamburg à Uſo von 2 Monat dato.

» Augsburg, Wien, à Uſo von 14, Genua, Livorno, Neapel, von 14, Venedig von 20, Rom von 10 Tagen nach Sicht.

» Botzen und Lion in die Meſſen.

» London à Uſo von 3 Monat nach dato.

» Mayland à Uſo von 20, Paris von 30 Tage nach dato.

Wenn jemand allhier Wechſelbriefe empfängt, müſſen ſie acceptiret werden, wird aber die Acceptation und Zahlung verweigert, muß man durch die Diener des Commerz-Collegii, Fanti genannt, gegen Erlegung von 4 Lire proteſtiren laſſen.

Reſpect-Tage haben die Wechſelbriefe allhier nicht.

Das Ellenmaß allhier heiſt Braccio und iſt 1½ pro Cent Circa kürzer als die Berliner Elle. Es ſind demnach,

100 Berliner Ellen 101½ Bracci de Bergamo.

Das hieſige Getraide-Maaß, Soma wird zu 8 Stari,

Das Maaß flüßiger Sachen Brenta zu 52 Pinte gerechnet.

Das

Das Gewicht alhier iſt theils ſchwer, theils leichte, das ſchwere ℔ hat 30 Oncie, das leichte aber, wo man alhier Seide, Cochenille, Indigo, Wachs und alle Spacereyen mit wieget, hat 12 Oncie, und iſt 43¾ p. Cent in Circa leichter als Berliner Gewicht. Es thun demnach,

100 ℔ Berliner 143¾ ℔ in Bergamo leicht Gewicht.

Berlin,

Die Haupt- und Reſidenz-Stadt S. M. des Königs von Preußen, in der Chur- oder Mittelmarck Brandenburg gelegen

hält anjetzo Buch und Rechnung theils in

Thalern à 24 Groſchen à 12 Pfengen F. d'or oder Courent,

theils aber noch, nach den Banco Verordnungen vom 17 Junii 1765 und 29 October 1766, in

Pfunden oder Livres à 24 Groſchen à 12 Pfenninge Banco.

Dieſe Münzen haben zu einander folgende Verhältniß.

Liv. Bco.	Thaler.	gr. Bco.	gr.	pf. Bco.	pf.
1	1¼	24	30	288	360
	1	19⅕	24	230⅖	288
		1	1¼	12	15
			1	9⅗	12
				1	1¼

Die würklich geprägten Landesmünzen ſind:

in Gold.

Ducaten à 2¾ Rthl. ſind 20 pro Cent mehr od. wen. ſchlechter als Banco.

doppelte Frd'or à 10 Rthl.
einfache dito à 5 ,
halbe dito à 2½ ,
} Sind durch das Banco-Edict 25 pro Cent ſchlechter geſetzt als Banco, in-

deſſen courſiren ſelbige nebſt Ld'or, Carld'or, Auguſtd'or zu 23½ pro Cent Verluſt m. od. w. gegen Banco-Geld.

in Silber.

Thaler zu 24 gr. halbe dito 12 , drittel dito 8 , viertel dito 6 , ſechſtel dito 4 , zwölftel dito 2 ,	Sind unter den Nahmen Preuß. *Cour.* bekannt, und durch das Bco. Edict vom 29. Octob. 1766. zu 31¼ p.C. Verluſt gegen Banco feſtgeſetzt, wornach ſie auch ohne Ausnahme rouliren.

An Scheidemünze aber Stücke zu 1 gr. 6, 4, 3 und 1 pf.

in Kupfer.

Stücke zu 3 und 1 pf. ſind anjetzo wenig mehr gangbar.

Aus dieſen Verhältniß des Banco-Gelds gegen Frd'or zu 25 pro Cent und des Preuß. Cour. zu 31¼ pro Cent entſtehet die Vergleichung, daß

4 Liv., gr. od. pf. Bco. gleich ſind 5 Thlr, gr. od. pf. Frd'or, und

16 Liv., gr. od. pf. Bco. gleich ſind 21 Thlr, gr. od. pf. Preuß. Cour.

Von fremden Münzſorten rouliren alhier und werden verwechſelt zu mehr oder weniger, als:

im Golde.

Neue Holl. Rand-Duc. à 2¾ Rthl. mit 19⅞ p. C. Verluſt gegen Banco oder mit 3 p. C. Gewinn gegen Frd'or oder mit 9½ p. C. Gewinn gegen Pr. Cour. od. das Stück zu 3 Rthl. in Pr. Cour.

ordinaire Ducaten à 2¾ Rthl. mit 20¾ p. C. Verluſt gegen Banco oder

ord.

vollw. wicht. Duc. mit 2½ p. C. Gewinn gegen Frd'or oder mit 8½ p. C. Gewinn gegen Cour. oder das St. zu 2 Rthl. 7⅞ gr. in Pr. Cour.

alte franz. L.d'or, Braunſchw. C.d'or, Sächſ. Ad'or & Friedr. d'or. } à 5 Thlr. mit 2¾ p. C. Verluſt gegen Banco oder mit 6¼ p. C. Gewinn gegen Pr. C. oder das St. zu 5 Rthl. 7½ gr. P. C.

Souverains zu 3 Duc. oder 8¼ Rthl. das Stück, 8 Rthl. 10 gr. Frd'or oder zu 8 Rthl. 22 gr 6 pf. Pr. Cour.

Im Anno 1765 den 20 Julii ward allhier eine Wechſel- und Leihe-*Banco*, größtentheils auf den Fuß der Hamburger errichtet, wovon die in der 2ten und 3ten Auflage dieſes Buchs angeführten Banco Edicte vom 29 Junii 1765 und 29 October 1766 die nähern Umſtände anzeigeten. Da ſich aber in der Folge augenſcheinlich befunden, daß die Anlage derſelben der hieſigen Handlungs- und Landes-Verfaſſung nicht angemeſſen war, ſo ſind damit verſchiedene denenſelben gemäßere Veränderungen vorgenommen, und dieſes Inſtitut in ſolche Wege geleitet worden, daß es gegenwärtig nicht nur zum allgemeinen Nutzen und merklichen Vortheil des ganzen Landes beſtehet, ſondern auch von jedem unpartheyiſchen alſo angeſehen wird, und deshalben in der größten Aufnahme iſt.

Bey der jetzigen Einrichtung der hieſigen und davon abhangenden Provinzial-Banquen ſind eigentlich 3 Departements zum Grund gelegt, als

1. Das *Banco-Depoſitorium* oder die Depoſiten-Caſſe, worinne nicht nur allein die bey Gerichten, Pupillen-

[illegible] curſiren ſelbige nebſt 14 gr. Cauld'or, Auguſtd'or zu 23½ pro Cent Verluſt, u. ſ. w. gegen Banco Geld.

in Silber.

Thaler zu 24 gr. [illegible] dito 12 : [illegible] dito 8 : [illegible] dito 6 : [illegible] dito 4 : [illegible] dito 2 :	Sind nach dem [illegible] Preuß. Cour. bekannt. [illegible] das Edict vom [illegible] 1766. zu 31¼ p. C. [illegible] feſtgeſetzt, welches ſie auch ohne Ausnahme curſiren.

In Scheidemünze aber Stücke zu 1 gr. 6, 4, 2 und 1 pf.

in Kupfer.

Stücke zu 3 und 1 pf. ſind [illegible] wenig mehr gangbar.

Aus dieſem Verhältniß des Banco Gelds gegen Frd'or zu 25 pro Cent und des Preuß. Cour. zu 31¼ pro Cent entſtehet die Vergleichung, daß

4 Liv., gr. od. pf. Banco gleich ſind 5 Thlr., gr. od. pf. Frd'or, und

16 Liv., gr. od. pf. Banco gleich ſind 21 Thlr., gr. od. pf. Preuß. Cour.

Von fremden Münzſorten curſiren allhier und werden verwechſelt zu mehr oder weniger, als:

im Golde.

Neue Holl. Rand-Duc. à 2⅞ Rthl. mit 16⅔ p. C. Verluſt gegen Banco oder mit ¾ p. C. Gewinn gegen Frd'or oder mit 9½ p. C. Gewinn gegen Pr. Cour. od. das Stück zu 3 Rthl. in Pr. Cour.

ordinaire Ducaten à 2⅝ Rthl. mit 20⅝ p. C. Verluſt gegen Banco oder

[illegible]

ord. wicht. Duc. mit $2\frac{1}{8}$ p. C. Gewinn gegen Frd'or oder mit $8\frac{1}{2}$ p. C. Gewinn gegen Cour. oder das St. zu 2 Rthl. 23 gr. in Pr. Cour.

alte franz. Ld'or, Brſchw. Cd'or, Sächſ. Ad'or & Friedr. d'or. } à 5 Thlr. mit $23\frac{1}{2}$ p. C. Verluſt gegen Banco oder mit $6\frac{1}{4}$ p. C. Gewinn gegen Pr. C. oder das St. zu 5 Rthl. $7\frac{1}{2}$ gr. P. C.

Souverins zu 3 Duc. oder $8\frac{1}{4}$ Rthl. das Stück, 8 Rthl. 10 gr. Frd'or oder zu 8 Rthl. 22 gr 6 pf. Pr. Cour.

In Anno 1765 den 20 July ward alhier eine Wechſel- und Leihe-*Banco*, gröſtentheils auf den Fuß der Hamburger errichtet, wovon die in der 2ten und 3ten Auflage dieſes Buchs angeführten Banco-Edicte vom 17 Juny 1765 und 29 October 1766, die nähern Umſtände anzeigten. Da ſich aber in der Folge augenſcheinlich befunden, daß die Anlage derſelben der hieſigen Handlungs- und Landes-Verfaſſung nicht angemeſſen war, ſo ſind damit verſchiedene denenſelben gemäßere Veränderungen vorgenommen, und dieſes Inſtitut in ſolche Wege geleitet worden, daß es gegenwärtig nicht nur zum allgemeinen Nutzen und merklichen Vortheil des ganzen Landes beſtehet, ſondern auch von jeden unpartheiiſchen alſo angeſehen wird, und deshalben in der gröſten Activität iſt.

Bey der jetzigen Einrichtung der hieſigen und davon abhangenden Provinzial-Banquen ſind eigentlich 3 Departemens zum Grund geſetzt, als

I. Das *Banco-Depoſitorium* oder die Depoſiten-Caſſe, worinne nicht nur allein die bey Gerichten, Pupillen-

Collegiis, milden Stiftungen und anderen dergleichen Anordnungen ſtille liegende Gelder, ſondern auch die Baarſchaften der Particulairs in Ducaten à 2¾ Rthlr. Frd'or, Louisd'or, Carld'or zu 5 Thl, und Preuß. Courent, zu 2½ und 3 p. C. jährliche Zinſen, gegen beſondere vom Haupt-Banco-Præſidio confirmirte Obligationes des Haupt-Banco-Directorii, ſo lange angenommen werden, bis Deponenten Gelegenheit finden, ſolche beliebiger Weiſe zu höhern Zinſen unterzubringen.

Vor den erſten Februar 1778. nahm dieſes Inſtitut alle Capitalia ohne Unterſcheid zu 3 pro Cent an, und noch bis jetzt zahlet es die davon kommenden Zinſen mit 3 von hundert; nach dieſer Zeit aber ward wegen überhäufter Einbringung der Gelder feſtgeſetzet, daß künftighin nur die von dieſer Zeit an belegten Baarſchafften würklicher Unmündiger 3 pro Cent, milde Stiftungen, Gerichte und Particulairs hingegen nicht mehr als 2½ pro Cent Zinſen erhalten ſollen.

Die Bedingungen, unter welchen alle dergleichen Gelder beleget werden können, ſind folgende:

a) daß man wenigſtens 50 Rthlr. in vorgedachten Münz-Sorten,

b) gleiche Summen in Decaten, oder ſolche Zahlen belege, bey welchen zur rechten Hand eine Null befindlich, als 200, 4380 ꝛc.

Nota. Bey Ducaten hingegen, wo nicht füglich Decaten gemacht werden können, iſt auch eine ungleiche Belegung zugelaſſen.

c) Daß die Zinſen von belegten Capitalien, in gleicher Münz-Sorte des Capitals in ſo ferne es thunlich, jedoch nur in 6 monathlichen Ratis gegen Quitung des Deponenten bezahlt werden. Auf dieſe Art können dergl. Zinſen ohne præjudice des Deponenten ſo lange ſtehen, als das Capital nicht zurück gefordert wird; eher, als bis nach Verlauf von 6 Monath, werden dieſelben aber auch nicht

bezah-

bezahlet, es müſſe denn binnen derſelben Zeit das Capital ausgehen.

d) Daß dergleichen deponirte Gelder, jedesmal nach 8 tägiger Aufkündigung in gleicher Münzſorte als ſie verſchrieben ſind, theils, oder gänzlich, iedeſſen allezeit prompt zurück bezahlet werden.

e) Daß wenn ſolchergeſtalt ein Deponent auf Abſchlag der belegten Gelder nur ein Theil zurücke nehmen wolle, er nicht allein ebenfalls wieder gleiche Summen oder Decaden ſondern auch wenigſtens 10 Rthlr. abſchreiben laſſen müſſe, welche abſchlägige Zahlung denn jederzeit das Haupt-Banco-Directorium ſelbſt, mit und ohne Zinſen, wie es verlangt wird, auf der Banco-Obligation abſchreibet, und bleiben in dem Fall, wenn keine Zinſen auf das abſchläglich zurückgehende Capital vor der Hand genommen werden, dieſelben bis zu Ausgang des ganzen Capitals dem Deponenten zu gute.

Es ſind zwar nicht alle vorgedachte Umſtände in den Banco-Obligationen ausdrücklich erwehnet, da aber die hieſige Banco darauf beſonders hält; vorzüglich prompt in Zurückzahlung der verlangten Gelder verfähret; daß dieſelben bis allerwenigſtemale nach Inhalt der Obligationen einer 8 tägigen Aufkündigung bedürfen, und übrigens dergleichen Obligationen außer Gerichtlich cediret, und einen Wechſel gleich endoſſiret oder giriret werden können, ſo iſt der Verkehr mit denſelben ohngemein anſehnlich, und gereicht dem Publico zu weit größerer Bequemlichkeit und Vortheilen als eine ſogenannte Giro-oder Wechſel-Banque.

II. Die Leihe-Banco, Diſconto Compagnie oder Lombard genant, giebt gegen alle hieſige Einwohner, den Beſitzern von Obligationen auf Häuſer und Landgüther, Handlungs-Compagnie-Actien, und dem Verderben nicht unterworfenen Waaren und

[illegible] [illegible] Stiftungen und andern dergleichen [illegible] stille liegende Gelder, sondern auch die [illegible] Particuliers in Ducaten à 2⅔ Rthlr. [illegible], Louisd'or, Carld'or zu 5 Rthl. und Preuß. [illegible] zu 2½ und 3 p. C. jährlicher Zinsen, gegen des [illegible] Haupt-Banco [illegible] Obligationen des Haupt-Banco-Directorii, so lange abgenommen werden, bis Deponenten [illegible] haben, [illegible] höhern Zinsen [illegible]. Bis den ersten Februar 1778. nahm diese [illegible] Capitalien ohne Unterschied zu 3 pro Cent an, und noch bis jetzt [illegible] es die davon kommenden [illegible]; nach dieser Zeit aber wurde [illegible] Einbringung der Gelder festgesetzt, daß [illegible] von dieser Zeit an belegten [illegible] 3 pro Cent [illegible] Gemeinen, [illegible] und Particuliers hingegen nicht mehr als 2½ pro Cent Zinsen erhalten sollten.

Die Bedingungen, unter welchen alle dergleichen Gelder belegt werden können, sind folgende:

1) Daß man wenigstens zu [illegible] in vorgedachten Münz-Sorten,

2) gleiche Summen in Banco, oder solche Zahlen [illegible], bey welchen gar keine [illegible] bestehe, als 200, 4780 rc.

Nota. Bey Ducaten hingegen, wo nicht füglich [illegible] gemacht werden können, ist auch eine ungleiche Belegung zugelassen.

3) Daß die Zinsen von belegten Capitalien in gleicher Münz-Sorte des Capitals in so ferne es thunlich, jedoch nur in 6 monathlichen Ratis gegen Quittung des Deponenten bezahlt werden. Auf diese Art können dergl. Zinsen ohne [illegible] des Deponenten so lange stehen, als das Capital nicht [illegible] gefordert wird; aber, als bis und [illegible] von 6 Monathen [illegible] aber auch nicht

bezah-

bezahlet, es müſte denn binnen derſelben Zeit das Capital ausgehen.

d) Daß dergleichen deponirte Gelder, jedesmal nach 8 tägiger Aufkündigung in gleicher Münzſorte als ſie verſchrieben ſind, theils, oder gäntzlich, indeſſen allezeit promt zurück bezahlet werden.

e) Daß wenn ſolchergeſtalt ein Deponent auf Abſchlag der belegten Gelder nur ein Theil zurücke nehmen wolle, er nicht allein ebenfalls wieder gleiche Summen oder Decaten ſondern auch wenigſtens 10 Rthlr. abſchreiben laſſen müſſe, welche abſchlägige Zahlung denn jederzeit das Haupt-Banco-Directorium ſelbſt, mit und ohne Zinſen, wie es verlangt wird, auf der Banco-Obligation abſchreibet, und bleiben in dem Fall, wenn keine Zinſen auf das abſchläglich zurückgehende Capital vor der Hand genommen werden, dieſelben bis zu Ausgang des ganzen Capitals den Deponenten zu gute.

Es ſind zwar nicht alle vorgedachte Umſtände in den Banco-Oblicationen ausdrücklich erwehnet, da aber die hieſige Banco darauf beſonders hält; vorzüglich prompt in Zurückzahlung der verlangten Gelder verfähret; daß dieſelben die allerwenigſtemale nach Inhalt der Obligationen einer 8 tägigen Aufkündigung bedürfen, und übrigens dergleichen Obligationen außer Gerichtlich cediret, und einen Wechſel gleich endoſſiret oder giriret werden können, ſo iſt der Verkehr mit demſelben ohngemein anſehnlich, und gereicht dem Publico zu weit gröſſerer Bequemlichkeit und Vortheilen als eine ſogenannte Giro-oder Wirbel-Banque.

II. Die Leihe-*Banco*, Diſconto Comptoir oder Lombard genant, giebt gegen allerhand gute Pfänder, den Beſitzern von Obligationen auf Häuſer und Landgüther, Handlungs-Compagnie-Actien, und den Verderben nicht unterworfenen Waaren und

Effecten, wenigſtens 100 Rthlr. Pr. Courent zu 5 p. C. jährliche Zinſen auf 2 bis 6 Monath aus. Die Zinſen werden dabey prænumeriret, und ſo ferne ſie bey jeder Verfallzeit richtig abgetragen werden, können die verpfändete Sachen ſelbſt ſo lange ſtehen als ſie in ihren taxirten Werth verbleiben und ſich nicht verringern. Uebrigens erhält der Anlehner über das Eingebrachte ein vom Haupt-Banco-Directorio ſignirtes Recipiſſe, welches er bey Einlöſung des Pfandes wieder zurückgeben muß.

Da durch dieſen Lombard wieder eine große Menge baar Geld ins Publicum verbreitet wird, ſo gereicht dieſe Anſtalt dem ganzen Lande ſowohl, als einzelnen Geldbedürftigen zu beſondern Nutzen, indem das Land bey der Circulation des baaren Geldes in der That nichts verliret, Geldbedürftige aber bey billigen Zinſen allerdings ihre Rechnung finden, wenn ſie mit ſoliden Pfändern den Wucherern in die Hand zu fallen nicht nöthig haben.

III. Die Haupt-*Banco-Caſſa* beſorgt den Ein- und Verkauf allerhand ein- und ausländiſcher Wechſel, Gold- und Silber-Species, nebſt der Einnahme und Ausgabe der Banco-Noten, ſo zu 1000, 500, 100, 20, 10, 8, 5 & 4 Livres Banco creiret ſind, vor baar Geld, zu 131¼ Rthlr. Pr. Cour. vor 100 L. Banco. Da nun bey derſelben allezeit große und kleine Summen in fremden und einländiſchen Wechſel-Geldern zu haben, ſo iſt auch deren Verkehr überaus groß, und gereichet dem Publico zu vieler Bequemlichkeit.

Die den hieſigen hochlöblichen Haupt-Banco-Directorio, Nahmens der Haupt-Banco ſubordinirten *Provincial-Banquen*, kommen ihrer weſentlichen Einrichtung nach mit der hieſigen Haupt-Banco gänzlich überein, und ſind folgende, als

1) Das Banco Directorium zu Breslau in Schleſien.

2) Das

2) Das Banco-Comptoir zu Königsberg in Oſt-Preuſſen.
3) = = = zu Stettin in Pommern.
4) = = = zu Franckfurth an der Oder.
5) = = = zu Magdeburg.
6) = = = zu Minden in Weſtphalen, mit einem noch beſondern aus dieſem Comtoir abhangenden Unter-Lombard zu Bielefeld in Weſtphalen.
7) = = = zu Emden in Oſt-Frießland.
8) = = = zu Cleve
9) = = = zu Memel in Preuß. Litthauen.
10) = = = zu Elbing in Weſt-Preuſſen

Seit Errichtung der Banco ſind die hieſigen Wechſel-Arten verſchiedentlich, denn

Berlin wechſelt

und giebt in ſeinem Gelde	empfängt aber davor.	in folgenden Plätzen.
1 Liv. Bco.	*43⅛ Stüb. Bco.	Amſterdam. à Viſta auch 4 à 5 Wochen dato.
*141½ Rthl. Fd'or.	100 Rthl. Bco.	
*150¼ Rthl. Cour.	100 Rthl. Bco.	
1 L. Bco	*45 13/16 Stbr. Cour.	
*134¼ Rthl. Fd'or.	100 Rthl. Cour.	
*143¾ Rthl. Cour.	100 Rthl. Cour.	
½ p. C. Gewinn	und Verluſt	Breslau à Viſta
⅜ p. C. dito	dito	Cleve à Viſta
1 Liv. Bco.	*113 Xer Cour.	Franckfurth am Mayn
*98¼ Rthl. Frdor.	100 Rthl. Cour.	
*104½ Rthl. Cour.	100 Rthl. Cour.	

[illegible] Zahl [illegible] zu 5 p. C. jährliche Zinsen auf 2 bis 6 Monath aus. Die Zinsen werden [illegible] [illegible] [illegible] Einrichtungen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Übrigens [illegible] [illegible] über das [illegible] ein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Da durch diese Lombard welcher eine große Menge baar Geld ins Publikum gebracht wird, so gereicht diese Anstalt dem ganzen Lande sowohl, als einzelnen Privatpersonen zu besonderm Nutzen; denn das Land [illegible] [illegible] Gelder in der That [illegible] [illegible] [illegible] Zinsen [illegible] [illegible] wenn sie mit [illegible] Pfändern der Einnahmen in die Hand zu sehen nicht nöthig haben.

12. Die Haupt-Banco ist [illegible] [illegible] [illegible] Wechsel, [illegible] [illegible] [illegible] und Ausgabe der Banco-Noten, so zu 1000, 500, 100, 50, 10, 8, 5 à 4 [illegible] [illegible] sind, [illegible] baar Geld, zu 131¼ Rthlr. Pr. Cour. für 100 L. Banco. Da man bey derselben [illegible] große und kleine Summen in fremden und einländischen Wechsel-Geldern zu haben, so ist auch dieser Verkehr überaus groß, und gereicht dem Publiko zu vieler Bequemlichkeit.

Die dem hiesigen hochlöblichen Haupt-Banco-Directorio, Nahmens der Haupt-Banco [illegible] Provincial-Banquen, kommen ihrer [illegible] Einrichtung nach mit der hiesigen Haupt-Banco gänzlich überein, und sind folgende, als

1) Das Banco Directorium zu Breslau in Schlesien.

2) Das

2) Das Banco - Comptoir zu Königsberg in Oſt-Preußen.

3) - - - zu Stettin in Pom.

4) - - - zu Franckfurth an der Oder.

5) - - - zu Magdeburg.

6) - - - zu Minden in Weſtphalen, mit einen noch beſonders von dieſen Comtoir abhangenden Unter-Lombard zu Bielefeld in Weſtphalen.

7) - - - zu Emden in Oſt-Frießland.

8) - - - zu Cleve

9) - - - zu Memel in Preuß. Litthauen.

10) - - - zu Elbing in Weſt-Preußen

Seit Errichtung der Banco ſind die hieſigen Wechſel-Arten verſchiedentlich, denn

Berlin wechſelt

und giebt in ſeinem Gelde	empfångt aber davor.	in folgenden Plåtzen.
1 Liv. Bco.	*$43\frac{5}{8}$ Stův. Bco.	Amſterdam. à Viſta auch 4 à 5 Wochen dato.
*$141\frac{1}{2}$ Rthl. Fd'or.	100 Rthl. Bco.	
*$150\frac{1}{4}$ Rthl. Cour.	100 Rthl. Bco.	
1 L. Bco.	*$45\frac{13}{16}$ Stův Cour.	
*$134\frac{3}{4}$ Rthl. Fd'or.	100 Rthl. Cour.	
*$143\frac{1}{4}$ Rthl. Cour.	100 Rthl. Cour.	
$\frac{1}{2}$ p. C. Gewinn	und Verluſt	Breslau à Viſta
$\frac{2}{3}$ p. C. dito	dito	Cleve à Viſta
1 Liv. Bco.	*113 Xer Cour.	Frankfurth am Mayn
*$98\frac{1}{4}$ Rthl. Frdor.	100 Rthl. Cour.	
*$104\frac{1}{2}$ Rthl. Cour.	100 Rthl. Cour.	

und giebt in ſeinem Gelde	empfångt aber davor	in folgenden Plätzen.
1 Liv. Bco.	*41½ ßl. Lůb. Bco.	Hamburg à Viſta auch 4 Wochen dato
*142⅞ Rthl. Fd'or.	100 Rthl. Banco.	
*151¾ Rthl. Cour.	100 Rthl. Banco.	
1 Liv. Bco.	* 51 ßl. Lůb. Cour.	
*116¼ Rthl. Fd'or	100 Rthl. Cour.	
*123½ Rthl. Cour.	100 Rthl. Cour.	
½ p. C. Gewinn	und Verluſt	Kőnigsb. à Viſta
⅓ p. C. Ld'or.	Gewinn und Verluſt.	Leipzig
1 Liv. Bco.	* 49 pf. Sterl.	London 2 Monat dat.
*6 Rthl. 1 gr. Fr. d'or.	1 Liv. Sterl.	
*6 Rthl. 10 gr. Cour.	1 Liv. Sterl.	
⅓ p. C. Gewinn	und Verluſt	Magdeburg.
1 Liv. Bco.	*95½ Sols	Paris à Viſta auch 2 Mon. dato.
*77½ Rthl. Frd'or.	100 Ecu	
*82¼ Rthl. Cour.	100 Ecu	
⅓ p. C. Gewinn	und Verluſt	Stettin à Viſta.
⅔ p. C. Gewinn	und Verluſt	Weſtphalen.
1 Liv. Bco.	*113 Xer Cour.	Wien.
*98¼ Rthl. Fd'or.	100 Rthl. Cour.	
*104½ Rthl. Cour.	100 Rthl. Cour.	

Nota. Die mit einen * bemerkten Preiſe ſind ſteigend und fallend. In Anſehung der Plätze Frankfurth am Mayn, Leipzig, Wien und Hamburg in Courent iſt anzumerken, daß ſelbige zwar in den Cours-Zettuls befindlich, es wird aber wenig oder nicht dahin von hieraus gewechſelt. Was endlich die mit Gewinn und Verluſt angegebenen einlåndiſchen Plätze betrift, ſo verſtehet ſich dieſer ſolchergeſtalt daß z. B. jemand 100½ Liv. Bco. Rthl. Fd'or, oder Cour. bezahlet, um Wech-

ſel

ſel oder Anweiſung auf 100 Liv. Ban. Wechſ. ſelbſt, oder Pr. Cour. in Breslau zu erhalten.

Der *Uſo* iſt allhier 14 Tage nach der Acceptation. *Reſpect*-Tage ſind allhier 3 verordnet, und wenn der dritte *Reſpect*-Tag bey den Chriſten auf einen Sonntag, und bey den Juden auf den Sonnabend fällt, ſo muß den zweiten Reſpect-Tag der Wechſel bezahlet oder proteſtiret werden, und wenn alle drey Reſpect-Tage ſollten Feyertage ſeyn, ſo wird am ordentlichen Verfalltag bezahlet, oder proteſtiret.

Vom Berliner Maaß

1) Iſt die Vergleichung des Ellenmaaſſes mit den Maaſſen aller übrigen Handelsplätze, in der zu Ende des Werks befindlichen Tabelle zu ſehen.

2) Das Getraidemaaß hat folgende Eintheilung und Verhältniß.

1 Winſpel	2 Malter	24 Scheffel	96 Viertel	384 Metzen
	1	12	48	192
		1	4	16
			1	4

wobey auch 3 Winſpel vor 1 Laſt in Roggen ꝛc. hingegen 2 Winſpel vor 1 Laſt Hafer und Gerſten gerechnet werden.

Uebrigens iſt ebenfalls die Vergleichung des Getraidemaaſſes der vornehmſten Handlungsplätze mit einer zu Ende des Werks beſonders befindlichen Tabelle zu ſuchen.

3) Der Landwein wird gerechnet:

Fuder zu	Ohm.	Eimer	Anker	Quart	Oeſſel.
1	6	12	24	768	1536
	1 Ohm	2	4	128	256
		1	2	64	128
			1	32	64
				1	2

[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	* 41½ fl. Holl. Banco	
* [illegible] Rthl. Friedr.	100 Rthl. Banco	
* [illegible] Rthl. Courr.	100 Rthl. Banco	[illegible]
[illegible]	* 51 fl. Holl. Cour.	[illegible]
* [illegible] Rthl. Fr.d'or	100 Rthl. Cour.	[illegible]
* [illegible] Courr.	100 Rthl. Cour.	[illegible]
[illegible] C. Gewinn	und Verlust	[illegible]
[illegible] C. Gewinn	Gewinn und Ver-lust	[illegible]
[illegible]	* 49 Fl. [illegible]	
[illegible]	1 Liv. Sterl.	Usance
[illegible]		2 Monat dato
[illegible]	1 Liv. Sterl.	
[illegible] C. Gewinn	und Verlust	[illegible]
[illegible]	* 99½ Sols	[illegible]
* [illegible] Rthl. Friedr.	100 [illegible]	[illegible]
* [illegible] Rthl. Cour.	100 [illegible]	[illegible]
[illegible] Gewinn	und Verlust	[illegible]
[illegible] C. Gewinn	und Verlust	[illegible]
[illegible]	* 113 [illegible] Cour.	
* [illegible] Rthl. Fr.d'or.	100 Rthl. [illegible]	[illegible]
* [illegible] Rthl. Courr.	100 Rthl. Cour.	

Anm. Die mit einem * bezeichneten Preise sind [illegible] Gewinn und Verlust [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Rthl. [illegible] oder Cour. [illegible] [illegible]

ſel oder Anweiſung auf 100 Liv. Bco. Rthl. Fd'or, oder Pr. Conr. in Breslau zu erhalten.

Der *Uſo* iſt allhier 14 Tage nach der Acceptation. *Reſpect*-Tage ſind allhier 3 verordnet, indeſſen wenn der dritte *Reſpect*-Tag bey den Chriſten auf einen Sonntag, und bey den Juden auf den Sonnabend fällt, ſo muß den zweiten Reſpect-Tag bezahlet oder proteſtiret werden, und wenn alle drey Reſpect-Tage ſollten Feyertage ſeyn, ſo wird am ordentlichen Verfalltag bezahlet, oder proteſtiret.

Vom Berliner Maaß.

1) Iſt die Vergleichung des Ellenmaaßes mit den Maaßen aller übrigen Handelsplätze, in der zu Ende des Werks befindlichen Tabelle zu ſuchen.

2) Das Getraidemaaß hat folgende Eintheilung und Verhältniß.

1 Winſpel	2 Malter	24 Scheffel	96 Viertel	384 Metzen
	1	12	48	192
		1	4	16
			1	4

wobey auch 3 Winſpel vor 1 Laſt in Roggen ꝛc. hingegen 2 Winſpel vor 1 Laſt Hafer und Gerſten gerechnet werden.

Uebrigens iſt ebenfalls die Vergleichung des Getraidemaaßes der vornehmſten Handlungsplätze in einer zu Ende des Werks beſonders befindlichen Tabelle zu ſuchen.

3) Der Landwein wird gerechnet:

Fuder zu	Ohm.	Eymer.	Anker.	Quart.	Oeßel.
1	6	12	24	768	1536
	1 dito	2	4	128	256
		1	2	64	128
			1	32	64
				1	2

Außer dieſen rechnet man gemeiniglich bey fremden Weinen:

Das Stückfaß Rheinwein	zu	1000	Quart.
Das Zulaſt dito	⸗	500	⸗
Das Orthoft rothen Franzwein, Cahor genannt	⸗	180	⸗
Das dito roth. Franzw. Metoc gen.	⸗	200	⸗
Das dito weißen Franzwein	⸗	200	⸗
Das dito Muſcat-Wein	⸗	200	⸗
Das dito oder Stück Roquemaure auch Clairet genannt	⸗	240	⸗
Das Bot Mallaga	⸗	400	⸗

Das Bier wird gerechnet:

Kupe zu	Vaß,	Tonnen	Achmchen,	Quart	Oeßel.
1	2	4	16	384	768
	1	2	8	192	384
		1	4	96	192
			1	24	48
				1	2

Ferner rechnet und zählet man allhier:

Eine große Hufe Landes zu 30 große Morgen à 400, oder zu 66⅔ kleine Morgens à 180 Quadrat-Ruthen.

Eine Hacken-Hufe zu 2 große Morgen.
Eine Land-Hufe zu 1 dito.

1 Decher zu 10, 1 Stiege zu 20, 1 Duzt zu 12, 1 Zimmer zu 40 Stück.
1 Schock zu 60, und 1 Mandel zu 15 Stück, desgleichen
1 Laſt Heringe zu 12 Tonnen und
1 Saum zu 22 Tücher.

Vom Berliner Gewicht.

Iſt die Vergleichung des Handels- auch Gold- und Silber-Gewichts, mit den Handels auch Gold- und Silber-Gewicht anderer Handels-Plätze eben-

falls

falls in denen zu Ende des Werks befindlichen Tabellen zu ſuchen.

Das Handelsgewicht, womit auch Gold und Silber allhier gewogen wird, hat zuſammen folgende Eintheilung und Verhältniß.

Centn.	Steine.	℔.	Mk.	Loth.	Quentch.	Pf.	Heller.
1	5	110	220	3520	14080	56320	112640
	1	22	44	704	2816	11264	22528
		1	2	32	128	512	1024
			1	16	64	256	512
				1	4	16	32
					1	4	8
						1	2

Übrigens rechnet man

1 Schiffslaſt zu 12	Schiff ℔ 240	Liß ℔ 3360	℔
1	20	280	
	1	14	

Man probiret allhier das Gold und Silber:
1 Mk fein zu 24 Karath à 12 Grän fein in Gold,
1 Mk fein zu 16 Loth à 18 Grän fein in Silber.

Die Mk fein Gold	gilt 192 thl. Frd'or	m.	5	M.
Die Mk Ducaten	= 187 =	=	=	
Die Mk Louis d'or oder Piſtolen	= 175 =	=	=	
Die Mk fein Silber	= 14 =	=	=	

Von verarbeiteten Silber hält die Mk 12 Loth fein und hat ein Scepter zum Zeichen.

Das Perlen-, Diamanten- und Edelgeſtein-Gewichte iſt an allen Orten in Europa gleich, und man vertheilet es entweder
in Karath à 4 Grän, oder auch
in Karath, ½, ¼, ⅛, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ Karaths, 72 ſolche Karaths wiegen einen 1 Loth Cöllniſch.

Das Apotheker- und Medicinal-Gewicht iſt in Deutſchland gleich, und man vertheilet

Außer diesem rechnet man gemeiniglich bey fremden Weinen:

Das Stückfaß Rheinwein	zu	1000	Quart.
Eine Ohm dito	,	400	,
Ein Oxhoft rothen Franzwein, [illegible] genannt.	,	180	,
Das [illegible] gen.	,	200	,
Das [illegible]	,	260	,
Das [illegible]	,	200	,
Das [illegible] nach Quart gerechnet	,	240	,
Das Pot Malaga	,	400	,

Das Bier wird getheilet:

Kufe zu Faß,	Tonnen	Fäßchen,	[illegible]	Quart	Nößel.
1	2	4	16	384	768
	1	2	8	192	384
		1	4	96	192
			1	24	48
				1	2

Ferner rechnet und zählet man allhier:

Eine große Hufe Landes zu 30 große Morgen à 400, oder zu 66⅔ kleine Morgen à 180 Quadratruthen.

Eine Hacken-Hufe zu 2 große Morgen.

Eine Land-Hufe zu 1 dito.

1 Decher zu 10, 1 Stiege zu 20, 1 Dutz zu 12, 1 Zimmer zu 40 Stück.

1 Schock zu 60, und 1 Mandel zu 15 Stück, desgleichen

1 Last Heringe zu 12 Tonnen und

1 [illegible] zu 22 [illegible].

Vom Berliner Gewicht.

Zu der Vergleichung des Handels- auch Gold- und Silber-Gewichts, mit den Handels- und Gold- und Silber-Gewichte anderer Handels-Plätze [illegible]

[illegible]

falls in denen zu Ende des Werks befindlichen Tabellen zu ſuchen.

Das Handelsgewicht, womit auch Gold und Silber allhier gewogen wird, hat zuſammen folgende Eintheilung und Verhältniß.

Centn.	Steine.	℔.	mℊ.	Loth.	Quentch.	pf.	Heller.
1	5	110	220	3520	14080	56320	112640
	1	22	44	704	2816	11264	22528
		1	2	32	128	512	1024
			1	16	64	256	512
				1	4	16	32
					1	4	8
						1	2

übrigens rechnet man

1 Schiffslaſt zu 12 Schiff ℔	240 Liß ℔	3360 ℔
1	20	280
	1	14

Man probiret allhier das Gold und Silber:

1 mℊ fein zu 24 Karath à 12 Grän fein in Gold,
1 mℊ fein zu 16 Loth à 18 Grän fein in Silber.

Die mℊ fein Gold gilt 192 thl. Fd'or m.o.m.
Die mℊ Ducaten , 187 , , ,
Die mℊ Ld'or oder Piſtolen , 175 , , ,
Die mℊ fein Silber , 14 , , ,

Von verarbeiteten Silber hält die mℊ 12 Loth fein und hat ein Scepter zum Zeichen.

Das Perlen, Diamanten, und Edelgeſtein, Gewichte iſt an allen Orten in Europa gleich, und man vertheilet es entweder

in Karath à 4 Grän, oder auch
in Karath, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ Karaths, 71 ſolche Karaths wiegen circa 1 Loth Cöllniſch.

Das Apotheker, und *Medecinal*-Gewicht iſt in Deutſchland gleich, und man vertheilet

℔

℔ in	Unzen	Drachmen	Scrupeln	Gran
1	12	96	288	5760
	1℥j	8	24	480
		1ʒj	3	60
			1℈j	20

49 ℔ Apothecker-Gewicht thun 36 ℔ Cölniſch Gewicht.

Bern.

Die Hauptſtadt des Schweitzer-Cantons gleiches Nahmens, hält nebſt den davon abhängenden Franzöſiſchen Theil le Pais de Vaud genannt, Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers oder in
Livres à 10 Batzen à 4 Kreutzer oder in
Kronen à 25 Batzen à 4 Kreutzer.

Dieſe Rechnungsmünzen haben zu einander folgende Verhältniß

Krone	Liv.	Guld.	Batz.	Sols	Kreutz.	Deniers
1	$2\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{4}$	25	50	100	600
	1	$2\frac{1}{2}$	10	20	40	240
		1	4	8	16	96
			1	2	4	24
				1	2	12
					1	6

Aus dieſer Verhältniß vergleichen ſich alſo:

2 Kronen mit 5 Livres
2 Livres — 5 Gulden
25 Gulden — 4 Kronen.

Man hat in dem deutſchen Theile des Cantons Bern, noch einen andern Livre, welcher nur $7\frac{1}{2}$ Batzen,

Batzen, oder 30 Kreutzer, oder 15 Sols gilt, welcher alſo nur ¾ von dem obigen Livre ausmacht, der bey denen Kaufleuten in ihren Rechnungen gebräuchlich iſt.

4 ſolche Liv. thun alſo 3 Liv. von dem obigen.

Desgleichen hat man noch einen andern Gulden, den man zu 50 Schillinge oder 66⅔ Xer berechnet.

3 ſolche Gulden thun alſo 5 Liv. von dem obigen.

Die wirklich geprägten Münzſorten des Cantons ſind

in Gold.

Ducaten zu 7 Livres oder 70 Batzen.

in Silber.

[illegible] zu 3 Liv. 6 Sols oder 33 Batzen.
5 Batzen oder 10 Sols Stücke.
ganze und halbe Batzen à 4 und 2 Xer, oder 2 und 1 Sols.
ganze und halbe Xer von 6 und 3 Deniers.

Von fremden Münzſorten courſiren allhier alle Sorten, mehr oder weniger.

im Golde.

[illegible]	27 Liv.	;	Sols
Louisd'or de Noailles	23	;	4 ;
H. Louisd'or	12	;	8 ;
[illegible] Piſtolen ſeit 1755	12	;	;
Die halben und ¼tel nach Proportion.			
Louis neuf oder Schild d'or	16	;	; ;
Gemeine Louisd'or	15	;	10 ;
alte Ld'or Span. Piſtol. und Fr. d'or	12	;	14 ;
Mirlitons	12	;	6 ;
Halbe Souverains	9	;	10 ;
[illegible] nach Proportion.			
Ducaten	7	;	; ;

℔	Unzen	Drachmen	Scrupeln	Gran
1	12	96	288	5760
	1	8	24	480
		1	3	60
			1	20

[illegible] ℔ Apotheker-Gewicht thun [illegible] ℔ Cöll-nisch [illegible].

Bern.

Die Hauptstadt des Schweizer-Cantons gleiches Namens [illegible] davon abhängenden [illegible] [illegible] genannt, [illegible]

[illegible] à 20 Sols à 12 Deniers oder in [illegible] à 10 [illegible] à 4 Kreutzer oder in [illegible] à 25 [illegible] Kreutzer.

Diese Rechnungsmünzen stehen zu einander folgendes [illegible]

[illegible]	Livr.	[illegible]	Bag.	Sols	Kreutz.	Deniers
1	2½	6¼	25	50	100	600
	1	2½	10	20	40	240
		1	4	8	16	96
			1	2	4	24
				1	2	12
					1	6

Nach diesem Verhältniß vergleichen sich also:
2 Kronen mit 5 Livres
2 Livres — 5 [illegible]
27 Gulden — 4 Kronen.

Man hat in dem deutschen Theile des Cantons Bern noch einen andern Livre, welcher nur 7½ Batzen.

Batzen, oder 30 Kreutzer, oder 15 Sols gilt, welcher alſo nur $\frac{3}{4}$ von dem obigen Livre ausmacht, der bey denen Kaufleuten in ihren Rechnungen gebräuchlich iſt.

4 ſolche Liv. thun alſo 3 Liv. von den obigen.

Desgleichen hat man noch einen andern Gulden, den man zu 50 Schillinge oder 66$\frac{2}{3}$ Xer berechnet.

3 ſolche Gulden thun alſo 5 Liv. von den obigen.

Die würklich geprägten Münzſorten des Cantons ſind

in Gold.

Ducaten zu 7 Livres oder 70 Batzen.

in Silber.

Patacons zu 3 Liv. 6 Sols oder 33 Batzen.
5 Batzen oder 10 Sols-Stücke.
ganze und halbe Batzen à 4 und 2 Xer, oder von 2 und 1 Sols.
ganze und halbe Xer von 6 und 3 Deniers.

Von fremden Münzſorten rouliren allhier und gelten, mehr oder weniger.

im Golde,

Lisboninen , ,	27 Liv. ,	Sols
Louisd'or de Nouailles ,	23 ,	5 ,
JL Louisd'or , ,	18 ,	6 ,
Savoj Piſtolen ſeit 1755	18 ,	, ,
Die halben und 4 tel nach Proportion.		
Louis neuf oder Schild d'or	16 ,	, ,
Sonnen-Louisd'or	15 ,	10 ,
alte Ld'or Span. Piſtol. und Frd'or	12 ,	14 ,
Mirletons , ,	12 ,	6 ,
halbe Severins , ,	9 ,	10 ,
ganze nach Proportion.		
Ducaten , ,	7 ,	, ,

in

in Silber.

Genovinen , ,	5	Liv ;	Sols
Savoj. Scudi ſeit 1755 ;	4	; 10	,
halbe, 4tel und 8tel dito nach Proport.			
Bajoirs , ,	4	; 4	,
Ecu neufs oder Laubthaler	4	; ;	,
alte Louisbl. und Span. Piaſtres	3	; 10	,
Navarra Thaler ,	3	; 4	,
JL Thaler , ,	3	; ;	,
30 Sols-Stücke , ,	1	; 8	,

Nota. Dieſe Preiſe der fremden Münzen verſtehen ſich im Handel und Wandel, wo ſie auch oft noch mehr gelten, wenn man aber dieſe Münzſorten bey Bezahlung der Renten und öffentlichen Gefälle angeben will, ſo werden ſie nach den Tariff derer Herrn von Bern von 12. Febr. 1744 gerechnet, welcher die Preiſe weit niedriger rechnet. Denn dieſer ſetzet z. E. alte Louisd'or oder Span. Piſtolen zu 12 Liv. 10 Sols oder 125 Batzen.

Ein ordentlicher Wechſel-*Cours* auf andere Plätze iſt hier nicht; wenn man aber in Bern oder Lauſanne Wechſelbriefe kauft oder verkauft, ſo richtet man ſich nach den Genfer oder Basler Courſen mit Zuziehung derer Preiſe, welche die Zahlungs-Münzen in Bern und Genf oder Baſel haben, gemeiniglich aber bedienet man ſich dieſer beiden Plätze ſelbſt, um von da aus, ſeine Remeſſen und Tratten verrichten zu laſſen.

Dahero iſt auch alhier weder *Uſo* noch *Reſpect*-Tage verordnet.

Das Berner Ellenmaaß iſt $23\frac{3}{16}$ pro Cent circa kleiner denn Berliner, deßhalb thun

100 Berliner Ellen $123\frac{3}{16}$ Berner Ellen.

Das hieſige Getraide Maaß Mütt, vertheilet ſich in 12 Berner-Mäß oder 48 Immi, oder 96 Achterlie 192 Sechzenerli.

Bey

Bey dem Maaß flüſſiger Sachen aber hat ein [illegible] faß 6 Saum 24 Eimer oder Brente oder kein Maaß.

Bey dem Handelsgewicht aber hat der Centner 100 ℔ und iſt 12 pro Cent circa ſchwerer denn Berliner Gewicht, es thun demnach

100 ℔ aus Bern 112 ℔ in Berlin.

Bilbao oder Bilboa.

Die Hauptſtadt der Provinz Biſcaia in Spanien am Fluße Nerva ohnweit der See gelegen.

Hält Buch und Rechnung nach der oben Madrit beſchriebenen Caſtilianiſchen Währung in Reales de Vellon à 34 Maravedis de Vellon.

Die ſämtlichen Spaniſchen Rechnungs- und würklich geprägten Münzſorten kan man unter Madrit nachſchlagen.

Es vergleichen ſich allhier ebenfalls

32 Reales de Vellon mit 17 Reales de Plata
6000 Dito . . . 289 Ducados de Cambio

Die Wechſelarten, Uſo und dazu gehörige kan man ebenfalls unter Madrit ſuchen.

Das Ellenmaaß allhier Vara genannt, iſt $27\frac{1}{6}$ pro Cent circa größer denn das Berliner, alſo ſind

100 Varas $127\frac{2}{15}$ Berliner Ellen.

Das Getraide wird allhier bey Fanegas zu 12 Celemines gemeſſen.

Bey den Handelsgewicht ſind zweyerley Quintalen gebräuchlich

Der große Quintal zu Wiegung des Eiſens iſt 155 ℔ Spaniſch ſchwer, welches Gewicht $1\frac{1}{2}$ pro C. leichter den Berliner, dahingegen thun:

100 ℔ in Berlin $101\frac{1}{2}$ ℔ Spaniſch o. Bilb. Eiſengew.

Der

in Silber.

[illegible]	5 Liv	–	Sols
[illegible] von 1755	4	10	
[illegible] und Doppelt.			
[illegible]	4	5	
[illegible] Reichsthaler	4	–	
[illegible] Louisd'or und Zwey, Piastres	3	10	
[illegible] Thaler	3	4	
[illegible] Thaler	3	–	
[illegible]	1	8	

Anm. Diese Preise der fremden Münzen verstehen sich im Handel und Wandel, wo sie auch oft noch mehr gelten. wenn man aber diese Münzsorten bey Bezahlung der Steuern und öffentlichen Gefälle [illegible] will, so werden sie nach dem Tarif [illegible] vom 16. Febr. 1742 gerechnet, welcher die Preise weit niedriger ansetzt. [illegible] z. B. eine Louisd'or oder [illegible] Pistole zu 13 Liv, 10 Sols oder 135 Batzen.

Ein ordentlicher Wechsel [illegible] ist hier nicht, wenn man aber in Bern oder Lausanne Wechselbriefe kauft oder verkauft, so wendet man sich [illegible] Schweizer oder [illegible] Kaufleute mit Zuziehung [illegible], welche [illegible] in Bern und [illegible] haben, gemeiniglich aber bedienet man sich dieser beyden Plätze [illegible], um von da aus, seine Rimessen und Tratten verrichten zu lassen.

Daher ist auch allhier weder *Uso* noch Respect-Tage verordnet.

Das Berner Ellenmaaß ist 23 $\frac{3}{12}$ pro Cent [illegible] kleiner denn Berliner, deshalb thun

100 Berliner Ellen 123 $\frac{3}{12}$ Berner Ellen.

Das hiesige Getreide Maaß Mütt, vertheilet sich in 12 Berner Mäs oder 48 Immi, oder 96 Achterlie [illegible] [illegible]

Bey

Bey dem Maaß flüßiger Sachen aber hat 1 Landfaß 6 Saum 24 Eimer oder Brente oder 600 Maaß.

Von dem Handelsgewicht aber hat der Centner 100 ℔ und iſt 11 pro Cent circa ſchwerer denn Berliner Gewicht, es thun demnach

100 ℔ aus Bern 111 ℔ in Berlin.

Bilbao oder Bilboa,

Die Hauptſtadt der Provinz Biſcaia in Spanien am Fluße Nerva ohnweit der See gelegen.

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrit beſchriebenen Caſtilianiſchen Währung in Reales de Vellon à 34 Maravedis de Vellon:

Die ſämtlichen Spaniſchen Rechnungs- und würklich geprägten Münzſorten kan man unter Madrit nachſchlagen.

Es vergleichen ſich allhier ebenfalls

32 Reales de Vellon mit 17 Reales de Plata
6000 Dito - - - 289 Ducados de Cambio

Die Wechſelarten, *Uſo* und dazu gehörige kan man ebenfalls unter Madrit ſuchen.

Das Ellenmaaß allhier Vara genannt, iſt $27\frac{9}{16}$ pro Cent circa größer denn das Berliner, alſo ſind

100 Varas $127\frac{9}{16}$ Berliner Ellen.

Das Getraide wird allhier bey Fanegas zu 12 Celemines gemeſſen.

Bey den Handelsgewicht ſind zweyerley Quintalen gebräuchlich

Der große Quintal zu Wiegung des Eiſens iſt 155 ℔ Spaniſch ſchwer, welches Gewicht $1\frac{11}{16}$ pro C. leichter den Berliner, deshalben thun:

100 ℔ in Berlin $101\frac{11}{16}$ ℔ Span. o. Bilb. Eiſengew.

Der kleine Quintal iſt 100 ℔ Bilbao Gewicht, welches $4\frac{7}{18}$ p. C circa ſchwerer denn Berliner Gewicht, deshalben thun:

100 ℔ Bilbao $104\frac{7}{18}$ ℔ in Berlin.

Biſenzone oder Beſancon.

In der Franche Comte nahe den Schweitzeriſchen Grenzen gelegen, hielte ehemahls jährlich 4 große Meſſen, worinne anſehnliche Wechſelgeſchäfte gemacht wurden, da aber ſelbige Anno 1621 nach Nove oder Novi im Genueſiſchen Gebiete verlegt worden, ſo kan man Nove nachſchlagen, um das nöthige davon zu finden.

Bologna,

Die Hauptſtadt des Bonnoniſchen Gebiets in Italien, dem Pabſt zuſtändig.

Hält Buch und Rechnung

in Lire à 20 Soldi à 12 Denari.

Die Münzen haben allhier zu einander folgende Verhältniß

	Lire	Giuli	Soldi	Quatrini	Denari.
1 Scudo di Cambio hat	$4\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{2}$	85	510	1020
	1	2	20	120	240
		1	10	60	120
			1	6	12
				1	2

Nota. Der Scudo di Cambio wird auch alhier Piaſtre oder Pezza da otta reali, desgleichen der Giulo auch Paolo, und die Soldis, Bologninis oder Bajoccis genannt.

Es

Es vergleichen ſich allhier:

4 Scudi di Cambio mit 17 Lire.

Die würklich geprägten Münzſorten, ſo unter Rom befindlich, ſind auch hieher zu rechnen. Außerdem aber ſind noch vor Bologna würklich und beſonders geprägt, allhier in Silber geſehen werden

1 Lire Stück von 1778 zu 2 Giuli oder 20 Bolognini.

½ Lire Stück von 1771 zu ½ Giuli oder 5 Bolognini.

Von dieſen und fremden Münzſorten, ſo allhier rouliren, gelten in Banco | Corrent.

	Banco L.	Banco S.	Corrent L.	Corrent S.	ob.	Paoli m. o. m.
alte Franz. Ld'or od. Span. Piſtol.	17	10	18	—	:	36
Italieniſche Piſtol.	17	—	17	10	:	35
Zechini di Venez.	10	5	10	10	:	21
Detti di Firenze	10	4	10	10	:	21
Detti di Roma	10	—	10	5	:	20½
Ongari od. Ducati	9	15	10	—	:	20
Scudi d'oro di Roma oder Corſino	8	5	8	10	:	17
Filippi di Milano	5	2½	5	5	:	10½

Die Gelder, ſo allhier berechnet werden, ſind alſo zweyerley, nemlich, *Banco* oder Wechſelgeld, und *Corrent* oder *Moneta Longa*, welches 3 pro Cent mehr oder weniger ſchlechter, denn Banco-Geld iſt.

Alle Wechſelbriefe, ſo nicht ausdrücklich in Münze oder Fuori di Banco zu zahlen geſtellet, müſſen in Banco Valuta bezahlet werden, man müßte ſich denn um die Agio zuſammen verſtehen, in dieſem Fall giebt der Acceptant Billets auf ein Monte de pieta, oder Leihhaus, oder auf einen Banquier, wie in Rom.

Der kleine Centner iſt 100 ℔ Biſanzer Gewicht, welches [illegible] ſchwerer denn Berliner Gewicht, [illegible]:

100 ℔ in Biſanzo [illegible] ℔ in Berlin.

Biſenzone oder Beſançon.

In der Franche-Comté nahe den Schweitzeriſchen Gränzen gelegen, hielte ehemahls jährlich 4 große Meſſen, worinnen wichtige Wechſelgeſchäfte gemacht wurden, da aber ſolche Anno 1621 nach Novi oder [illegible] im Genueſiſchen Gebiete verlegt worden, ſo kann man Novi nachſchlagen, um das nöthige davon zu finden.

Bologna,

Die Hauptſtadt des Bononienſiſchen Gebiets in Italien, dem Pabſte zuſtändig.

Man führt Buch und Rechnung

in 1 Lira à 20 Soldi à 12 Denari.

Die Münzen haben allhier zu einander folgendes Verhältniß:

1 Scudo di	Lire	Giuli	Soldi	Quattrini	Denari.
Cambio hat	4¼	8½	85	510	1020
	1	2	20	120	240
		1	10	60	120
			1	6	12
				1	2

Not. Der Scudo di Cambio wird auch allhier Lira oder [illegible] genannt, desgleichen der Giulio auch Paolo, und die Soldi, Bolognini oder Bajocchi genannt.

Es

Es vergleichen ſich allhier
4 Scudi di Cambio mit 17 Lire.

Die würklich geprägten Münzſorten, ſo unter Rom befindlich, ſind auch hieher zu rechnen. Außerdem aber ſind noch vor Bologna würklich und beſonders geprägt, allhier in Silber geſehen worden

1 Lire Stück von 1778 zu 2 Giuli oder 20 Bolognini.

¼ Lire Stück von 1771 zu ½ Guili oder 5 Bolognini.

Von dieſen und fremden Münzſorten, ſo allhier rouliren, gelten in Banco | Courent.

	Banco L.	S.	Courent L.	S. od. Paoli m. o. w.	
alte Franz. Ld'or od. Span. Piſtol.	17	10	18	—	36
Italieniſche Piſtol.	17	—	17	10	35
Zechini di Venet.	10	5	10	10	21
Detti di Firenze	10	4	10	10	21
Detti di Roma	10	—	10	5	20½
Ongari od. Ducati	9	15	10	—	20
Scudi d'oro di Roma oder Corſino	8	5	8	10	17
Filippi di Milano	5	2½	5	5	10½

Die Gelder, ſo allhier berechnet werden, ſind alſo zweyerley, nemlich, *Banco*- oder Wechſelgeld, und *Courent* oder *Moneta Longa*, welches 3 pro Cent mehr oder weniger ſchlechter, denn Banco-Geld iſt.

Alle Wechſelbriefe, ſo nicht ausdrücklich in Münze oder Fuori di Banco zu zahlen geſtellet, müſſen in Banco Valuta bezahlet werden, man müſte ſich denn um die Agio zuſammen verſtehen, in dieſem Fall giebt der Acceptant Billets auf ein Monte de pieta, oder Leihhaus, oder auf einen Banquier, wie in Rom.

Bologna wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	*40 Bolognini	1 fl. Banco 2 M. dat.
Ancona	*96 dito	1 Scudo à 10 Paoli.
Bolzano	*47 dito	1 fl. Valute.
Florenz	*107 dito	1 Duc. de 7 L. 3 Tage Sicht.
Genua	*90 dito	6 L. Fuori Banco.
Livorno	*88 dito	1 Pezza d'otto 3 Tage Sicht.
Lyon & Paris	*54 dito	1 Ecu in die Meſſen.
Milano	*83 dito	6 Lire Cour. 15 Tage Sicht.
Napoli	*$76\frac{1}{4}$ dito	1 Duc. di Regno.
Roma	*$95\frac{1}{2}$ dito	1 Scudo mon. 15 Tage Sicht.
Venedig	1 Scudo	116 Soldi Banco auf Tage Sicht.
oder	*76 Bajochi,	1 Duc Cour.
Wien	*47 dito	1 fl. Courrent. 14 Tage Sicht.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der *Uſo* bey Wechſelbriefen auf Bologna bedeutet 8 Tage nach der Acceptation, worunter weder der Acceptations noch Verfalltag begriffen, und fällt der Verfalltag auf einen Feſttag, ſo kann man bis zum nächſten Werkeltag mit dem Proteſt im Fall der Nichtzahlung warten.

Reſpect-Tage ſind allhier nicht verordnet.

Man hat allhier zweyerley Ellenmaaß zu Seiden- und Wollen-Waaren, welches man Bracio benennet.

Die Seiden-Bracce iſt $12\frac{1}{16}$ pro Cent Circa und die Wollen-Bracce $5\frac{1}{16}$ pro Cent Circa kürzer als die Berliner Elle. Es thun deshalben

100 Berliner Ellen 112 4/7 Bracce in Seide oder 105 5/7 Bracce in Wolle zu Bologna.

Bey dem Getraide-Maaß hat 1 Corbe 2 Staja, 8 Quartaroni oder 32 Quartieri.

Bey dem Wein-Maaß aber rechnet man die Corbe zu 60 Boccali.

Das Handelsgewicht hält das ℔ 12 Oncie, und ist 25⅔ pro Cent Circa leichter denn Berliner Gewicht.

Es thun also:

100 ℔ in Berlin 125¾ ℔ in Bologna.

Bolzano oder Botzen.

In Tyrol gelegen und dem Hause Oeſterreich zuſtändig.

Hält Buch und Rechnung in Gulden à 60 Kreuzern à 4 Pfennigen Moneta longa.

Das Verhältniß der Münzſorten zu einander iſt

1 Rthl. hat 1½ Guld. 90 Xer 360 Pfennige.
1 " " 60 " 240 "
1 " 4 "

In denen Wechſeln nach Venedig iſt ferner, daß man einen beſonders fingirten Scudo, den man gemeiniglich per Giro berechnet.

Es vergleichen ſich allhier

20 Scudi di Cambio mit ℔ ℔. Giro

3 fl. . . . . . . 2 Rthl.

Gangbares Wechſelgeld ſind Spaniſche Doppien und alte Franz. Louisd'or zu 5 fl. 34 Xer Current gerechnet, dieſes iſt 31 pro Cent m. od. w. beſſer, als Moneta longa oder Current-Geld, welches aus neuen Oeſterreichiſchen Spec. Thaler à 1½, 2 und 3 fl.

Bologna wechſelt auf folgende Plätze, denn

und	giebt in Wechſel gegen Sicht,	und empfängt davor,
Amſterdam	*[illegible] Bolognini	1 fl. Banco 2 M. dat.
Ancona	*[illegible] dito	1 Scudo à 10 Paoli.
Augsburg	*[illegible] dito	1 fl. Valute.
Florenz	*[illegible] dito	1 Duc. de 7 L. 3 Tage Sicht.
Genua	*[illegible] dito	6 L. Fuori Banco.
Livorno	*[illegible] dito	1 Pezza d'otto 3 Tage Sicht.
Lyon u. Paris	*[illegible] dito	1 Ecu in die Meſſen.
Mailand	*[illegible] dito	6 Lire Corr. 15 Tage Sicht.
Neapel	*[illegible] dito	1 Duc. di Regno.
Roma	*95½ dito	1 Scudo mon. 15 Tage Sicht.
Venedig	1 Scudo	116 Soldi Banco auf Tage Sicht.
	oder *76 Bajocchi	1 Duc Corr.
Wien	*47 dito	1 fl. Current 14 Tage Sicht.

Nota. Die mit einem * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der Uſo bey Wechſelbriefen auf Bologna bedeutet 8 Tage nach der Acceptation, worunter weder der Acceptations- noch Verfalltag begriffen, und fällt der Verfalltag auf einen Feſttag, ſo kann man bis zum nächſten Werktag mit dem Proteſt im Fall der Nichtzahlung warten.

Reſpect-Tage ſind allhier nicht verordnet.

Man hat allhier zweyerley Ellenmaaß zu Seiden- und Wollen-Waaren, welches man Bracci benennet.

Die Seiden-Bracce iſt [illegible] pro Cent kürzer und die Wollen-Bracce 55½ pro Cent Circa länger als die Berliner Elle. Es thun deßhalben

100 Berliner Ellen $112\frac{1}{18}$ Bracce in Seide oder $105\frac{1}{18}$ Bracce in Wolle zu Bologna.

Bey dem Getraide-Maaß hat 1 Corba 2 Stari od. 8 Quarteroni oder 32 Quarticeni.

Bey dem Wein-Maaß aber rechnet man den Corba zu 60 Boccali.

Vom Handelsgewicht hält das ℔ 12 Oncie, und iſt $29\frac{3}{8}$ pro Cent Circa leichter denn Berliner Gewicht.

Es thun alſo:

100 ℔ in Berlin $129\frac{3}{8}$ ℔ in Bologna.

Bolzano oder Botzen,

In Tyrol gelegen und dem Hauſe Oeſterreich zuſtändig.

Hält Buch und Rechnung in Gulden à 60 Kreutzern à 4 Pfennigen Moneta longa.

Das Verhältniß der Münzſorten zu einander iſt

1 Rthl. hat	$1\frac{1}{2}$ Guld.	90 Xer	369 Pfennige.
	1 ,	60 ,	240 ,
		1 ,	4 ,

Zu denen Wechſeln nach Venedig in Banco hat man einen beſonders fingirten Scudo, den man zu 93 Xer Giro berechnet.

Es vergleichen ſich allhier

20 Scudi di Cambio mit 31 fl. Giro

3 fl. - - - 2 Rthl.

Giro-oder Wechſelgeld ſind Spaniſche Doppien und alte Franz. Louisd'or zu 5 fl. 34 Xer Giro gerechnet, dieſes iſt 31 pro Cent m. od. w. beſſer, als *Moneta longa* oder Courent Geld, welches aus neue Oeſterreichiſche Spec Thaler à $1\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{3}{8}$ fl.

 gerech-

gerechnet, beſtehet. Die aber als Courent zu 2, 1 und ½ fl. gerechnet werden, und dazu nebſt 20, 17 10, 7 und 3 Xer-Stücken, auch andern fremden Gold und Silbernen Münzſorten nach unten verzeichneten Preiſen gelten. Dieſes Courent iſt 4 pro Cent m. o. w. beſſer, als

Valuta, oder eigentlich Meß-*Valuta*, weil es dasjenige Geld, oder vielmehr die Preiſe ausmacht, nach denen bey Meßzeiten dieſe Geldſorten können angenommen und weggegeben werden, ohne ſich nach unten verzeichneten Geldpreiſen zu richten: Z. E.

Louisd'or oder Span. Piſtolen à 7½ fl.

Ducaten . . . à 4 fl. 12 Xer.

Von denen andern und fremden Münzen, ſo hier vornehmlich Cours haben, ſind:

in Gold,

Severins .	à 12 fl.	22½ Xer	in Moneta longa.
Carolins d'or .	à 9 fl.	12 .	
Schild-d'or .	à 8 fl.	44 .	
Sonnen-Louisd'or	à 8 fl.	40 .	
Span. Piſtolen	à 7 fl.	16 .	
alte Franz Ld'or	à 7 fl.	13 .	
Maxd'or .	à 6 fl.	8 .	
Kremnitzer Ducaten / Florent. u. Vened. Zech	à 4 fl.	12 .	
Reichs-Ducaten	à 4 fl.	10 .	
Holl. dito .	à 4 fl.	7½ .	

in Silber.

Genovinen .	à 2 fl.	58 .	in Moneta longa.
Toſcan. Piaſtres	à 2 fl.	28 .	
Franz. Laubthaler	à 2 fl.	16 .	
Filippi di Milano	à 2 fl.	12 .	
Span. Stück von 8 ten / Livorninen .	à 2 fl.	4 .	

Holl.

Neuer Land Cours d. Gold Sorten in Tyrol laut Pat: 1783 – 2 Jhe

Kr: # Mayl: Zecch:
Gig: le Venezecch: .... f 4:35
Mayl: Kays: Valk: # 4:33
Holl: Ead: # 4:30 3/4
Souvr: 13:29 1/2
halbe dto 6:44 3/4
Mayl Dopp. 15:7
halbe detto 7:33 1/2
Neor 9:39 1/2

Amsterdam	216 fl.	100 Rthl. Banco
Augsburg	*98½ fl.	100 fl. Cour.
Bergamo	1 fl.	102 S. Cour.
Bologna	1 fl.	46 Bolognini
Breslau	*96 fl.	100 fl. Pr. Cour.
Frankfurt	fl.	100 fl. Cour.
Hamburg	*... fl.	100 Rthl. Banco
Leipzig	102 fl.	100 Rthl. in Cour. G.
Naumburg		
Livorno	100 fl.	Pezz. da otto
London	*8 fl. 40 kr.	1 L. Sterl.
Nürnberg	*101 fl.	100 fl. Cour.
Prag	*100½ fl.	100 fl. Cour.
Rom	100 fl.	Scudi
St. Gallen	*94 fl.	100 fl. in Dopp.
Venedig	1 Sc. de 93 X.G.	*131 soldi Bco.
oder	1 fl. mon. lung.	*97 Soldi Cour.
Verona	1 fl. dito	*97 Soldi Cour.
Wien	*100⅜ dito	100 fl. Cour.

Nota. Die Doppies und Louisd'or ſind in allen dieſen Plätzen à 7½ fl. zu verſtehen, und

Die mit einem * bezeichneten Plätze ſind veränderlich.

Vom *Uſo* iſt allhier nichts verordnet, weil man nur auf die Meſſen traſſiret.

Reſpect-Tage ſind aus eben der Urſache nicht vorhanden.

Allhier werden jährlich 4 große Meſſen gehalten, nemlich

Holl. Alberts⸗ oder }
Courent Thaler, alte } à 2 fl. — '
Louisblanc⸗Thaler }
Venet. Silber Ducati à 1 fl. 33 '

Botzen wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in Moneta longa.	und empfängt davor,
Amſterdam	*216 fl.	100 Rthl. Banco
Augſpurg	*98½ fl.	100 fl. Cour.
Bergamo	1 fl.	*103 S. Cour.
Bologna	1 fl.	*46½ Bolognini.
Breslau	*96 fl.	100 fl. Pr. Cour.
Frankfurt	*100¼ fl.	100 fl. Cour.
Hamburg	*220 fl.	100 Rthl. Banco
Leipzig und Naumburg	*102 fl.	100fl. in Conv. G.
Livorno	100 fl.	*52½ Pezz. d'otto.
London	*8 fl. 50 Xer.	1 L. Sterl.
Nürnberg	*101¼ fl.	100 fl. Cour.
Prag	*100¾ fl.	100 fl. Cour.
Rom	100 fl.	48½ Scdi.
St. Gallen	*94 fl.	100 fl. in Dopp.
Venedig	1 Sc. da 93 X.G.	*131 Soldi Bco.
oder	1 fl. mon. lang.	* 97 Soldi Cour.
Verona	1 fl. dito	* 97 Soldi Cour.
Wien	*100¾ dito.	100 fl. Cour.

Nota. Die Doppien und Louisd'or ſind in allen dieſen Plätzen à 7½ fl. zu verſtehen, und

Die mit einem * bezeichneten Plätze ſind veränderlich.

Vom *Uſo* iſt allhier nichts verordnet, weil man nur auf die Meſſen traßiret.

Reſpect-Tage ſind aus eben der Urſache nicht vorhanden.

Allhier werden jährlich 4 große Meſſen gehalten, nemlich

1) la fiera di Quadrageſima Mitfaſten Markt, fängt an den erſten Werktag nach dem Sonntag Oculi.

2) la fiera di Corpus Domini Frohnleichnams Markt, den erſten Werktag nach dieſem Feſte.

3) la fiera d'Egidio, Bartholomäi oder Egydi Markt, den erſten Werktag nach Mariä Geburt.

4) la fiera di St. Andrea Andreas Markt, den erſten December, wenn es kein Sonntag.

Jede Meſſe währet 15 Tage.

Vom 6ten bis zum 12ten Tag deſſelben wird acceptiret.

Vom 13ten bis zu Ende wird reſcontriret.

Alsdenn ſind noch 2 Tage zum Contant-Zahlen, wo man noch am letzten proteſtiren kann, wenn nicht gezahlet wird.

Die Wechſelbriefe, ſo auf dieſen Platz gezogen werden, müſſen directe an jemand zu bezahlen geſtellet ſeyn, weil ſowohl alle indoßirte, als auch ſolche Briefe verboten ſind, wo die Zahlung an mehr als eine Perſon geleiſtet werden ſoll.

Das Ellenmaaß iſt allhier zweyerley, davon die Botzner Elle $18\frac{7}{18}$ pro Cent circa länger und die Botzner *Bracce* $21\frac{5}{18}$ pro Cent circa kürzer, als die Berliner Elle iſt. Deshalben thun

100 Botzner Ellen $118\frac{7}{18}$ Berliner Ellen, und
100 Berliner Ellen $121\frac{5}{18}$ Botzner Bracci.

Das hieſige Oelmaaß wird Muth benennet.

Zum Handelsgewicht hat man allhier den Saum à 4 Centner à 100 ℔.

Dieſes Gewicht iſt 7 pro Cent circa ſchwerer als Berliner Gewicht, deshalben thun

100 ℔ aus Botzen 107 ℔ in Berlin.

Bourdeaux.

Die Hauptſtadt des Gouvernements Guienne in Frankreich gelegen.

Hält Buch und Rechnung in
Livres à 20 Sols à 12 Deniers.

Das Verhältniß der Münze allhier iſt:

1 Ecu hat	3 Livres.	60 Sols.	720 Deniers.
	1	20	240
		1	12

Die übrigen Münzſorten ſowohl als Wechſelarten, Uſo und Reſpect Tage kann man unter Paris nachſchlagen.

Das Ellenmaaß allhier, Aune genannt, iſt 71⅝ pro Cent circa länger als die Berliner Elle, folglich
100 Aunes de Bourdeaux thun 171⅝ Berl. Ellen.

Das Getraide miſſet man allhier nach Boiſſeaux.

1 Tonneau oder Faß Wein hat 4 Barriques oder Oxhöfte.

1 Barique hat 110 Pots oder 28 Veltes.

Brantwein iſt in Fäſſern von 50 Vierteln, wird aber nur zu 32 Viertels pro 1 Oxhoft verkauft.

Bey den Holzwaaren wird Stabholz zu 124 Stück, Dielen zu 126, Pipen- oder Oxhoftſtäbe zu 1616 Stück, und Bodenſtäbe zu 2424 Stück gerechnet.

Bey dem Handelsgewichte wird 1 Centner zu 100 ℔ gerechnet, dieſes Gewicht iſt 4⅔ bis 5 pro Cent circa ſchwerer als Berliner Gewicht. Deshalben

100 ℔ aus Bourdeaux 104⅔ bis 105 ℔ in Berl.

1) Der [illegible] Mittfaſten Markt, [illegible] Freytag nach dem Sonntag [illegible].

2) Der [illegible] Frohnleichnams Markt, [illegible] Freytag nach dieſem Feſte.

3) Der [illegible] Egydi Markt, [illegible] Freytag nach Mariä Geburt.

4) Der [illegible] Andreas Markt, den [illegible] Sonntag.

[illegible] 15 Tage.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Das Ellenmaaß iſt [illegible] zweyerley, [illegible] Elle 98 [illegible] länger, als die [illegible] Elle [illegible]. Deshalben thun

100 [illegible] Ellen [illegible] Berliner Ellen, und

100 Berliner Ellen [illegible] Bozner Ellen.

Das lange Gewicht wird [illegible] benennt.

[illegible] hat man [illegible] den [illegible] Centner à 100 Pf.

Dieſes Gewicht iſt [illegible] pro Cent [illegible] ſchwerer als das Berliner Gewicht, deshalben thun

100 [illegible] Bozen 107 [illegible] in Berlin.

[illegible]

Bourdeaux,

Die Hauptſtadt des Gouvernements Guienne in Frankreich gelegen.

Hält Buch und Rechnung in
Livres à 20 Sols à 12 Deniers.

Das Verhältniß der Münze allhier iſt:

1 Ecu hat	3 Livres.	60 Sols.	720 Deniers.
	1	20	240
		1	12

Die übrigen Münzſorten ſowohl als Wechſelarten, *Uſo* und *Reſpect*-Tage kann man unter Paris nachſchlagen.

Das Ellenmaaß allhier, Aune genannt, iſt $78\frac{3}{8}$ pro Cent circa länger als die Berliner Elle, folglich
100 Aunes de Bourdeaux thun $178\frac{3}{8}$ Berl. Ellen.

Das Getraide miſſet man allhier nach Boiſſeaux.

1 Tonneau oder Faß Wein hat 4 Barriques oder Orthöfte.

1 Barique hat 110 Pots oder 32 Veltes.

Brantewein iſt in Fäſſern von 50 Viertels, wird aber nur zu 32 Viertels pro 1 Orthoft verkauft.

Bey den Holzwaaren wird verkauft Klappholz zu 124 Stück, Dielen zu 126, Pipen und Orthoftſtäbe zu 1616 Stück, und Bodenſtäbe zu 2424 Stück.

Bey dem Handelsgewicht wird 1 Quinal zu 100 ℔ gerechnet, dieſes Gewicht iſt $4\frac{15}{16}$ bis 5 pro Cent circa ſchwerer als Berliner Gewicht. Deshalben
100 ℔ aus Bourdeaux $104\frac{15}{16}$ bis 105 ℔ in Berl.

Braunſchweig,

Desgleichen Wolfenbüttel, Hannover, Zelle, das ganze Lüneburgiſche Chur- und Fürſtenthum, wie auch ein Theil von Weſtphalen.

Halten Buch und Rechnung in

Thaler à 36 Mariengroſchen à 8 Pfennige.

Verſchiedene in Braunſchweig führen auch ihre Rechnungen in

Thaler à 24 gute Groſchen à 12 Pfennigen.

Die Verhältniß der Münzen zu einander iſt allhier

Thl. hat	Guld.	Mar. fl.	Ggr.	Mgr.	Gößg.	Math.	Pfen.
1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{4}{5}$	24	36	48	72	288
	1	$1\frac{1}{5}$	16	24	32	48	192
		1	$13\frac{1}{2}$	20	$26\frac{2}{3}$	40	160
			1	$1\frac{1}{2}$	2	3	12
				1	$1\frac{1}{3}$	2	8
					1	$1\frac{1}{2}$	6
						1	4

Hieraus vergleichen ſich alſo:

5 Thaler mit 9 Marien fl.
6 Marien fl. mit 5 fl. oder $\frac{2}{3}$tel.
3 fl. oder $\frac{2}{3}$tel mit 2 Thaler.

Die würklich geprägten Münzſorten ſind allhier

in Gold,

doppelte Carld'or	;	zu 10 Thaler.	
einfache dito	;	; 5	;
halbe dito	;	; $2\frac{1}{2}$	;

in Silber.

Spec.	Thlr.	zu 32	gute oder	48	Mar. Gr.
Cour.	;	; 24	; ;	36	dito.

halbe

halbe Thlr.	zu	12	gute	oder	18	Mar. Gr.
1 Drittel	,	8	,	,	12	dito.
1 Sechſtel	,	4	,	,	6	dito.
1 Zwölftel	,	2	,	,	3	dito.

Desgleichen 2, 1½ und 1 Mgr. und Stück zu 6 pf welche ſeit 1764 nach dem Conventionsfuß ausgemünzt worden.

Das ehemals hier geſchlagene alte Courant an Fein iſt 12 pro Cent m. od. w. beſſer als vorſtehendes neues Courant.

Von fremden Münzen couſiren allhier:

Allerhand Sorten Ducaten, ſind 5 pro Cent m. od. w. beſſer als Gold'or oder Courant.

Alte Franz. Louisd'or, Friedr'or, Georgsd'or, Auguſtd'or, Span. Piſtolen ſind mit Gold'or pari.

Wenn auf Braunſchweig gewechſelt wird, ſo geſchiehet es gemeiniglich auf die Meſſen, und denn ſind die Wechſelarten wie unter Leipzig.

Der *Uſo* allhier bedeutet wie durchgängig Deutſchland 14 Tage nach der Acceptation, und bey gewiſſen Fällen können laut Wechſ. Ordn. 1715. Art. 31. 3 Reſpect-Tage eingeräumet werden.

Allhier werden jährlich 2 große Meſſen gehalten.

1) Lichtmeß Markt, fängt den erſten Sonntag nach Lichtmeſſe an.

2) Laurentii Markt, gehet den erſten Sonntag nach Laurentii an.

Fallen dieſe Feſte aber Sonntags, gehet die Meſſe gleich an.

Jede Meſſe dauret 10 Tage.

Bis den Freytag Abend der erſten Meßwoche muß acceptiret ſeyn, und kann man denn ſolchen proteſtiren laſſen, bis dieſen Abend, falls der andere nicht eher acceptiren will.

Die Zahlung muß längſtens den Donnerstag der andern Woche erfolgen, da die Meſſe Abends ausgeläutet wird.

Braunschweig,

Wolfenbüttel, Hannover, Zelle, das ganze Lüneburgiſche Chur- und Fürſtenthum, wie auch ein Theil von Weſtphalen.

Halten Buch und Rechnung in

Thaler à 36 Mariengroſchen à 8 Pfennige.

Verſchiedene in Braunſchweig führen auch ihre Buchhaltung in

Thaler à 24 gute Groſchen à 12 Pfennigen.

Das Verhältniß der Münzen zu einander iſt ſolches:

Thl.	Guld.	Gld. à 20 Mgr.	Ggr.	Mgr.	Matth.	[illegible]	Pfen.
1	1½	1⅘	24	36	48	72	288
	1	1⅕	16	24	32	48	192
		1	13⅓	20	26⅔	40	160
			1	1½	2	3	12
				1	1⅓	2	8
					1	1½	6
						1	4

Hierauf vergleichen ſich alſo:

5 Thaler mit 9 Marien fl.

6 Marien fl. mit 5 fl. oder Guld.

3 fl. oder Guld mit 2 Thaler.

Die wirklich geprägten Münzſorten ſind aber

in Gold,

doppelte Carld'or	zu	10	Thaler
einfache dito		5	
halbe dito		2½	

in Silber,

Spec. Thlr. zu 32 gute oder 48 Mar. Gr.
Conv. zu 24 gute 36 dito.

halbe Thlr. zu	12 gute	oder	18	Mar. Gr.
1 Drittel	8		12	dito.
1 Sechſtel	4		6	dito.
1 Zwölftel	2		3	dito.

Desgleichen 2, 1½ und 1 Mgr. und Stück zu 6 pf. welches ſeit 1764 nach dem Conventionsfuß ausgemünzt worden.

Das ehemals hier geſchlagene alte Courent an ⅔teln iſt 12 pro Cent m. od. w. beſſer als vorſtehendes neues Courent.

Von fremden Münzen rouliren allhier:

Allerhand Sorten Ducaten, ſind 3 pro Cent m. od. w. beſſer als Carld'or oder Courent.

Alte Franz. Louisd'or, Fridrd'or, Georgsd'or, Auguſtd'or, Span. Piſtolen ſind mit Carld'or pari.

Wenn auf Braunſchweig gewechſelt wird, ſo geſchiehet es gemeiniglich auf die Meſſen, und denn ſind die Wechſelarten wie unter Leipzig.

Der *Uſo* allhier bedeutet wie durch ganz Deutſchland 14 Tage nach der Acceptation, und bey gewiſſen Fällen können laut Wechſ. Ordn 1715. Art 31. 3 *Reſpect*-Tage eingeräumet werden.

Allhier werden jährlich 2 große Meſſen gehalten.

1) Lichtmeß Markt, fängt den erſten Sonntag nach Lichtmeſſe an.

2) Laurentii Markt, gehet den erſten Sonntag nach Laurentii an.

Fallen dieſe Feſte aber Sonntags, gehet die Meſſe gleich an.

Jede Meſſe dauret 10 Tage.

Bis den Freytag Abend der erſten Meßwoche muß acceptiret ſeyn, und kann man nicht eher proteſtiren laſſen, bis dieſen Abend, falls der andre nicht eher acceptiren will.

Die Zahlung muß längſtens den Donnerſtag der andern Woche erfolgen, da die Meſſe ohnedis ausgeläutet wird.

Das Ellen-Maaß allhier iſt $16\frac{7}{8}$ pro Cent circa kürzer, denn das Berliner, folglich:

100 Berliner Ellen thun $116\frac{7}{8}$ Braunſchw. Ellen.

Von Getraide-Maaß hält

1 Winſpel Korn 4 Scheffel oder 40 Himten, oder 160 Vierfaß oder 640 Löcher.

1 Scheffel Hafer aber 12 geſtrichene Himten.

Von Wein-Maaß hat

1 Fuder 4 Orthoſt 6 Ahm 240 Stübgen 960 Quartier.

1 Faß Bier 4 Tonnen 108 Stübgen.

1 Faß Mumme aber nur 100 Stübchen.

Bey dem Handelsgewicht rechnet man

1 Schiff ℔ zu 20 L. ℔ oder 280 ℔

1 Centner zu 114 ℔, und iſt dieſes Gewicht $\frac{3}{8}$ pro Cent circa leichter, denn Berliner, alſo:

100 ℔ in Berlin thun $100\frac{3}{8}$ ℔ in Braunſchweig.

Das Gold- und Silbergewicht iſt allhier die Cöllniſche Mark.

Bremen,

Die Hauptſtadt des Herzogthums gleiches Nahmens, an der Nord-See zwiſchen der Weſer und Elbe gelegen, desgleichen Verden, die Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt.

Halten Buch und Rechnung in

Rthl. à 72 Grot à 5 Schwar courent.

Die

Die Münzen haben allhier folgendes Verhältniß:

Thlr.	Mk Brem.	Kopfſtück	Dütgen	Flinrich	[illegible]	Grote	Schwaren
1	2¼	6	16	18	48	72	360
	1	2⅔	7⅑	8	21⅓	32	160
		1	2⅔	3	8	12	60
			1	1⅛	3	4½	22½
				1	2⅔	4	20
					1	1½	7½
						1	5

Es vergleichen ſich alſo: 4 Thl. mit 9 Mk und
3 Mk ... 8 Kopfſtück.

Von wirklich geprägten Münzſorten findet man allhier:

im Golde.

Ducaten à 2¼ ſind nebſt verſchiedenen fremden Sorten Ducaten, 3 pro Cent m. o. w. beſſer als Carlsd'or.

im Silber.

Species Thl à 1 [illegible] Thl. od. 96 Grot } ſind 12 pro C. m. o. w. beſſer als Carlsd'or.
½ dito oder [illegible] à 48
⅓ dito oder [illegible] à 34
Kopfſtück à 12
Flinriche à 4
Stücke von 6, 3, 2, 1, und ½ Grot.

im Kupfer.

Schwaren.

Das Geld, worin die Wechsel allhier bezahlet werden, ſind Braunſchweiger Carlsd'or, Lovisd'or

[illegible] [illegible] [illegible] pro Cent [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Braunschw. Ellen.

[illegible] [illegible] hält
[illegible] [illegible] oder 40 [illegible] oder [illegible] [illegible] [illegible]
1 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Wein-Maaß [illegible]
1 [illegible] [illegible] [illegible]
1 Faß Bier [illegible] [illegible] [illegible]
1 Faß [illegible] [illegible] [illegible] 100 [illegible]

Von dem [illegible] [illegible] [illegible]
1 Schiff [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible]
1 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Berliner, [illegible]
[illegible] [illegible] in Berlin [illegible] [illegible] in [illegible]

[illegible] und Silbergewicht ist [illegible] [illegible]
[illegible] Mark.

Bremen,

Die Hauptstadt des Herzogthums gleiches Nahmens, an der Nord-See zwischen der Weser und Elbe gelegen, [illegible] [illegible], die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst.

Halten Buch und Rechnung in

Rthl. à 72 Grot à 5 Schwaren courant.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

Thl.	mg Brem.	Kopfſtück	Dütgen.	Flinriche	Schill.	Grot	Schwar.
1	$2\frac{1}{4}$	6	16	18	48	72	360
	1	$2\frac{2}{3}$	$7\frac{1}{9}$	8	$21\frac{1}{3}$	32	160
		1	$2\frac{2}{3}$	3	8	12	60
			1	$1\frac{1}{8}$	3	$4\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$
				1	$2\frac{2}{3}$	4	20
					1	$1\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$
						1	5

Es vergleichen ſich alſo: 4 Thl. mit 9 mg und
3 mg 8 Kopfſtück.

Von würklich geprägten Münzſorten findet man allhier:

im Golde,

Ducaten à $2\frac{3}{4}$ ſind nebſt verſchiedenen fremden Sorten Ducaten, 3 pro Cent m. o. w. beſſer als Carlsd'or.

im Silber.

SpeciesThl. à $1\frac{1}{2}$ Thl. od.	96 Grot.		ſind 12 pro C. m. o w. beſſer als Carld'or.
$\frac{1}{2}$ dito oder $\frac{2}{3}$ à	48	,	
$\frac{1}{4}$ dito oder $\frac{1}{3}$ à	24	,	
Kopfſtück à	12	,	
Flinriche à	4	,	

Stücke von 6, 3, 2, 1, und $\frac{1}{2}$ Grot.

in Kupfer,

Schware.

Das Geld, worin die Wechſel allhier bezahlet werden, ſind Braunſchweiger Carlsd'or, Louisd'or und

und Frdr'or auch Conventions-Geld ſind denenſelben gleich geachtet.

Bremen wechſelt nach Amſterdam und Hamburg wie Leipzig, nach Londen giebt es in Carlsd'or 576 Thl. m. od. w. pro 100 Liv. Sterl. à 2 Uſo.

Der *Uſo* iſt allhier bey Briefen aus Deutſchland 14 Tage Sicht, aus Londen aber 1 Monath dato.

Die Briefe, ſo nicht auf den Ausſteller ſelbſt, oder à Viſta, desgleichen à 2, 3, 4 Tage Sicht geſtellet ſind, haben allhier

8 *Reſpect*-Tage.

Das Ellenmaaß allhier iſt $15\frac{5}{18}$ pro Cent circa kürzer, denn das Berliner, folglich thun

100 Berliner Ellen $115\frac{5}{18}$ Bremer Ellen.

Von Korn, Erbſen, Bohnen hält

1 Laſt 4 Quart oder 40 Scheffel oder 160 Viertel oder 640 Spint.

Von Weinmaaß hält

1 Fuder 6 Ohm oder 270 Stübgen oder 1080 Quart, Brantewein aber wird bey 30 Viertels verkauft.

Von Handelsgewicht iſt

1 ℔ Schwars 300 ℔, welches die Fuhrleute aber à 308 ℔ rechnen.

1 Sch. ℔ hat $2\frac{1}{2}$ Centner oder 290 ℔.

1 Centner hat 116 ℔.

Dieſes Handelsgewicht iſt $6\frac{7}{18}$ pro Cent ſchwerer denn Berliner Gewicht, folglich ſind:

100 ℔ Bremer $106\frac{7}{18}$ ℔ Berliner.

Breslau in Schleſien,

Hält Buch und Rechnung theils in Thaler zu 30 Silber, oder Kayſer-Groſchen à 12 Denaren oder

Pfen-

Pfengen theils in Thaler zu 24 gute Groſchen à 12 Pfengen, theils wie Berlin, und nach derſelben Verordnung in

Livres à 23 Groſchen à 12 Pfennige Banco.

Das Verhältniß der Banco und gewöhnlichen Preuß. Münzen iſt unter Berlin angezeiget worden, die übrigen hieſigen Rechnungsmünzen haben zu einander folgende Verhältniß.

Rthl. hat	Schleſthl.	Fl.	Ggr.	Silbergr.	Weißgr.	Xer	Gröſchel	Dr. od. Pf.
1	1¼	1½	24	30	45	90	120	360
	1	1⅕	19⅕	24	36	72	96	288
		1	16	20	30	60	80	240
			1	1¼	1⅞	3¾	5	15
				1	1½	3	4	12
					1	2	2⅔	8
						1	1⅓	4
							1	3

Desgleichen ſo rechnet man noch beſonders

Den Silbergr. welchen man auch Kayſergr. oder Böhmen benennet, zu 6 Dreyern oder 18 Heller.
Den Weißgr. zu 4 Dreyer oder 12 Heller.
Den Xer zu 2 Dreyer oder 6 Heller.
Das Gröſchel zu 4½ Heller.
Den Dreyer zu 2 Denaren oder 3 Heller.
Den Denar oder Schleſ. Pfen. zu 1½ Heller.

Aus obiger Verhältniß entſtehen folgende Vergleichung der hieſigen Münzen.

4 Livres Banco thun 5 Rthl. Pr. Cour.
4 Rthl. : : 5 Schleſ. thl.
5 Schleſ.thl. : 6 Fl.

[illegible] [illegible] gemacht.

Bremen wechſelt nach Amſterdam und Hamburg [illegible], nach London [illegible] in Grooten [illegible] pro 100 [illegible] Sterl. 1 à [illegible].

Die Wechſel [illegible] aus Deutſchland 14 Tage Sicht, [illegible] 1 Monath dato.

Die Wechſel [illegible] auf den Ausſteller [illegible] oder 8 Tage, [illegible] 1, 2, 3, 4 Tage Sicht geſchehen [illegible].

[illegible]

Die Elle [illegible] 15⅔ pro Cent [illegible], folglich ſind

100 Bremer Ellen 115⅔ Berliner Ellen.

Beym Korn, Gerſte, Bohnen hält

1 Laſt 4 Quart oder 40 Scheffel oder 160 Viertel oder 640 Spint.

Beym Weinmaaß hält

1 Fuder 6 Ohm oder 270 Stübgen oder 1080 Quart, Branntwein aber wird bey 30 Viertels verkauft. Das Handelsgewicht iſt

1 ℔ Schwer [illegible] ℔, welches die Fuhrleute aber à [illegible] ℔ rechnen.

1 Sch. ℔ hat 2½ Centner oder 290 ℔.

1 Centner hat 116 ℔.

Dieſes Handelsgewicht iſt 6⅔ pro Cent ſchwerer beym Berliner Gewichte, folglich ſind:

100 ℔ Bremer 106⅔ ℔ Berliner.

Breslau in Schleſien.

Hält Buch und Rechnung theils in Thaler zu 30 Silber- oder Böhmiſche Groſchen à 12 Denarien oder Pfen-

Pfengen theils in Thaler zu 24 gute Groſchen à 12 Pfengen, theils wie Berlin, und nach derſelben Verordnung in

Livres à 24 Groſchen à 12 Pfennige Banco.

Das Verhältniß der Banco und gewöhnlichen Preuß. Münzen iſt unter Berlin angezeiget worden, die übrigen hieſigen Rechnungsmünzen haben zu einander folgende Verhältniß.

Rthl. hat	Schleſthl.	Rfl.	Sgr.	Silbergr.	Weißgr.	Xer	Gröſchel	Den. od. Pf.
1	1¼	1½	24	30	45	90	120	360
	1	1⅕	19⅓	24	36	72	96	288
		1	16	20	30	60	80	240
			1	1¼	1⅞	3¾	5	15
				1	1½	3	4	12
					1	2	2⅔	8
						1	1⅓	4
							1	3

Desgleichen ſo rechnet man noch beſonders

Den Silbergr. welchen man auch Kayſergr. oder Böhmen benennet, zu 6 Dreyern oder 18 Heller.

Den Weißgr. zu 4 Dreyer oder 12 Heller.

Den Xer zu 2 Dreyer oder 6 Heller.

Das Gröſchel zu 4½ Heller.

Den Dreyer zu 2 Denaren oder 3 Heller.

Den Denar oder Schleſ. Pfen. zu 1½ Heller.

Aus obiger Verhältniß entſtehet folgende Vergleichung der hieſigen Münzen,

4 Livres Banco thun 5 Rthl. Frd'or.
4 Rthl. ꞉ ꞉ 5 Schleſ. thl.
5 Schleſ.thl. ꞉ 6 Rfl.

4 Sgr.

4 Sgr. , , 5 Silbgr. od. 15 Xer.
4 gute Pf. , , 5 Denar od. Schleſ. pf.

Die würklich geprägten Münzen ſind dieſelben, ſo unter Berlin beſchrieben werden, über dieſes aber noch wegen des Negoce mit Pohlen

Timphe von 6 Silbgr. oder 18 Gr. Pohln.
Doppelte und einfache Silber- oder Kayſgr. à 6 und 3 Pohln. gr. oder Xer Stücke.
2 und 1 Gröſchel auch Pfennig-Stücken.

Die fremden Münzſorten courſiren allhier wie in Berlin, außerdem aber gilt noch beſonders

1 Souver. d'or à $8\frac{1}{4}$ rthl. , , zu $8\frac{1}{12}$ thl. m. od. w.
1 Rand Ducat. , , , zu 90 Silb. gl. , , ,
1 ord. wicht. Ducat. , , , zu $89\frac{1}{2}$ Silb. gl. , , ,
Kayſerl. Geld mit 5 pro Cent Agio avance , , ,

Die Wechſelarten allhier ſind wie in Berlin. Indeſſen wird zu Breslau, nach Franckfurth an Mayn, Leipzig und Wien oder Prag mehr als in Berlin, gewechſelt. Die Breslauer Banco iſt der Berliner untergeordnet, und hat die nehmliche Einrichtung.

Der *Uſo* iſt auch wie bey Berlin 14 Tage, und ein halber Uſo bedeutet 8 Tage nach der Acceptation.

Die Wechſelbriefe, ſo außer denen Meſſen gezogen werden, haben wie in Berlin 3 *Reſpect*-Tage.

Es werden allhier jährlich 2 Meſſen gehalten.
Die 1te fängt den Sonntag Lætare an.
Die 2te aber den Montag vor Mariä Geburt, fällt aber dieſes Feſt auf einem Montag, ſo fängt ſolche ſogleich an.

Jede Meſſe dauert 8 Tage, denn kommt die Zahlwoche und Sconto Tage, und iſt der 4te Tag der Zahlwoche zum Zahltag beſtimmet.

Vom Ellenmaaß iſt allhier ſowohl die Breslauer als Schleſiſche Elle in Gebrauch.

Die

Die Breslauer Elle iſt mit der [illegible] [illegible] gleich, und alſo $21\frac{7}{8}$ pro Cent in einer Kürzer als die Berliner Elle.

Die Schleſiſche Elle iſt $15\frac{1}{12}$ pro Cent etwas kürzer als die Berliner Elle. Es vergleichen ſich dahero

100 Berl. Ellen thun ($121\frac{7}{8}$ Breſslauer / $114\frac{4}{11}$ Schleſiſche) Ellen.

Das Getraide miſſet man allhier nach

1 Malter zu 12 Scheffel oder 48 Viertel, oder 192 Metzen.

Den Wein aber nach

1 Eimer zu 20 Topf oder 80 Quart.

Auch zählet man allhier

1 St. Garn zu	4 Strähn	12 Zaſp.	240 Geb.	4800 Fad.
	1	3	60	1200
		1	20	400
			1	20

Das Handelsgewicht iſt $15\frac{1}{8}$ pro Cent etwas leichter, denn Berliner, und vertheilet ſich:

Sch. ℔ hat	Centner.	Lap. od. Stein.	℔	Unzen.
1	3	$16\frac{1}{2}$		396 à 16
	1	$5\frac{1}{2}$		132
		1		24

100 ℔ in Berlin thun $115\frac{5}{8}$ ℔ in Breslau.

Das Gold- und Silbergewichte in Breslau hat folgende Eintheilung und Verhältniß:

Mk. hat	Unzen	Loth	Quintel	Denarien	Heller
1	8	16	64	256	512
	1	2	8	32	64
		1	4	16	32
			1	4	8
				1	2

Brüſſ

2 [illegible] . . . 5 Thaler od. 15 [illegible]
2 [illegible] . . . 5 [illegible] od. [illegible]

Die [illegible] gangbaren Münzen sind [illegible] [illegible] werden, [illegible] aber [illegible]
[illegible]
[illegible] 15 Gr. [illegible]
[illegible] 1 [illegible] und
3 [illegible]
[illegible]

Die [illegible] wie in Berlin, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Die Wechselbriefe [illegible] in Berlin, [illegible] Frankfurt [illegible], Leipzig und Wien [illegible] Tag mehr als in Berlin, gerechnet. [illegible] ist der [illegible] und [illegible] Einrichtung.

Der Uso ist nach [illegible] bey Berlin 14 Tage, und ein halber Uso demnach 7 Tage nach der Acceptation.

Die Respittage, so außer denen [illegible] gezogen werden, haben wir in Breslau 3 [illegible] Tage.

Es werden allhier jährlich 2 Messen gehalten.
Die [illegible] fängt den Sonntag [illegible] an.
Die [illegible] aber den Sonntag vor [illegible], [illegible] [illegible] fängt [illegible] an.

Diese Messe dauert 8 Tage, [illegible] Zahlwoche [illegible] Tage, und ist der [illegible] Tag der Zahlwoche zum Zahltag bestimmt.

Beym Ellenmaaß ist allhier sowohl die Breslauer als Schlesische Elle in Gebrauch.

Die Breslauer Elle iſt mit der Botzner Bracce gleich, und alſo $21\frac{3}{8}$ pro Cent in circa kürzer als die Berliner Elle.

Die Schleſiſche Elle iſt $15\frac{13}{16}$ pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle. Es vergleichen ſich dahero

100 Berl. Ellen thun ($121\frac{3}{8}$ Breßlauer / $115\frac{13}{16}$ Schleſiſche) Ellen.

Das Getraide miſſet man allhier nach

1 Malter zu 12 Scheffel oder 48 Viertel, oder 192 Metzen.

Den Wein aber nach

1 Eimer zu 20 Topf oder 80 Quart.

Auch zählet man allhier

1 St. Garn zu	4 Strähn	12 Zaſp.	240 Geb.	4800 Fad.
	1	3	60	1200
		1	20	400
			1	20

Das Handelsgewicht iſt $15\frac{5}{8}$ pro Cent circa leichter, denn Berliner, und vertheilet ſich:

Sch. ℔ hat	Centner.	Læp. od. Stein.	℔ Unzen.
1	3	$16\frac{1}{2}$	396 à 16
	1	$5\frac{1}{2}$	132
		1	24

100 ℔ in Berlin thun $115\frac{5}{8}$ ℔ in Breslau.

Das Gold- und Silbergewicht in Breslau hat folgende Eintheilung und Verhältniß.

Mk. hat	Unzen	Loth	Quintel	Denaren	Heller
1	8	16	64	256	512
	1	2	8	32	64
		1	4	16	32
			1	4	8
				1	2

Brüſ=

Brüſſel, ſiehe Antwerpen.

Brüſſel, ſiehe Antwerpen.

Cadix.

Oder Cadiz ein berühmter Seehafen der Spaniſchen Provinz Andaluſia.

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrit beſchriebenen Caſtilianiſchen **Währung der Rechnungs-Münzen** in

Reali à 34 Maravedis de Plata, oder auch in Reali à 16 Quartos.

Es vergleichen ſich allhier

375 Reali de Plata mit 34 Ducadi de Cambio.

17 Real oder Maraved de Plata ſind 32 Real oder Maraved de Vellon.

Der Ducadi, wornach man in Hamburg die Fracht nach Cadix bedinget, wird zu 12 Real de Plata gerechnet, die übrigen Rechnungs- auch **würklich** geprägten **Münzen** von Spanien, desgleichen die **Wechſel-Arten** und Uſo kann man unter Madrit ſuchen.

*Reſpect-*Tage ſind allhier 6.

Das **Ellenmaaß** allhier iſt die Caſtilianiſche Vara, und 27⅛ pro Cent circa länger, als die Berliner Elle, deshalben thun

100 Varas 127⅛ Berliner Ellen.

Getraide und Salz wird allhier nach

Laſt zu 4 Cahizes oder 48 Fanegas gemeſſen.

Wein aber nach Bottas, zu 30 Arobas major. à 8 Azumbres oder 32 Quartillos.

Oel

Oel wird nach der Pipe verkauft, ſo 34 Arrobas minor. hält.

Das Handels-Gewicht allhier iſt das Caſtilianiſche, deſſen Verhältniß unter Madrit zu erſehen. Es iſt dieſes Gewicht $1\frac{3}{4}$ pro Cent leichter als das Berliner, deßhalben thun

100 ℔ Berliner $101\frac{3}{4}$ ℔ in Cadix.

Caſſel.

Die Haupt-Stadt des Landes Heſſen und Reſidenz des Landgrafens von Heſſen-Caſſel.

Hält Buch und Rechnung in

Reichsthaler à 32 Heſſ. Albus à 9 Pf. oder 12 Heller.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

Rthl.	holl. fl.	ggr.	Heſſ. Alb.	Mgr.	Xer	pf.	Heller
1	$1\frac{1}{2}$	24	32	36	90	288	384
	1	16	$21\frac{1}{3}$	24	60	192	256
		1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	12	16
			1	$1\frac{1}{8}$	$2\frac{13}{16}$	9	12
				1	$2\frac{1}{2}$	8	$10\frac{2}{3}$
					1	$3\frac{1}{5}$	$4\frac{4}{15}$
						1	$1\frac{1}{3}$

Es verhalten ſich alſo

2 Rthl. ſind 3 fl.
4 Heſſ. Alb. 3 ggr.
8 Alb. 9 Mgr.

Die hieſigen Geld-Sorten beſtehen in
Stücken von 8, 4, 2, 1, $1\frac{1}{3}$ und $2\frac{2}{3}$ Alb. oder 4 Mgr. hingeg.

Brüſſel, ſiehe Antwerpen.

Cadix.

[illegible] Seehafen der Spaniſchen [illegible].

[illegible] nach der unter [illegible] Währung [illegible]

[illegible] 34 Maravedis de Plata, oder auch zu Reals [illegible]

[illegible] vergleichen ſich alhier.

87½ Real de Plata und 34 Ducadi di Cambio.
17 Real [illegible] Plata ſind [illegible] Maravedi de Vellon.

Der Ducadi, [illegible]

Auf 8 Tage ſind alhier 6.

Das Gewicht alhier iſt [illegible]

100 Pfund 107½ Berliner [illegible].

[illegible] und Tuch wird alhier nach [illegible]

[illegible] zu 4 [illegible] oder 48 [illegible]

[illegible] oder nach Varas, [illegible]

[illegible] oder 32 Quartillas.

Oel wird nach der Pipe verkauft, ſo 34 Arrobas menor. hält.

Das Handels-Gewicht allhier iſt das Caſtilianiſche, deſſen Verhältniß unter Madrit zu erſehen. Es iſt dieſes Gewicht $1\frac{11}{16}$ pro Cent leichter als das Berliner, deshalben thun

100 ℔ Berliner $101\frac{11}{16}$ ℔ in Cadix.

Caſſel.

Die Haupt-Stadt des Landes Heſſen und Reſidenz des Landgrafens von Heſſen-Caſſel.

Hält Buch und Rechnung in

Rthaler à 32 Heſſ Albus à 9 Pf. oder 12 Heller.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß.

Rthl. hat	Rfl.	ggr.	Heſſ. Alb.	Mgr.	Xer	pf.	Heller
1	$1\frac{1}{2}$	24	32	36	90	288	384
	1	16	$21\frac{1}{3}$	24	60	192	256
		1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	12	16
			1	$1\frac{1}{8}$	$2\frac{13}{16}$	9	12
				1	$2\frac{1}{2}$	8	$10\frac{2}{3}$
					1	$3\frac{1}{5}$	$4\frac{4}{15}$
						1	$1\frac{1}{3}$

Es vergleichen ſich alſo:

2 Rthl. ſind 3 Rfl.
4 Heſſ. Alb. 3 ggr.
8 Dito „ 9 Mgr.

Von hieſigen Geld rouliren vornehmlich

Stücken von 8, 4, 2, 1, $1\frac{1}{3}$ und $2\frac{2}{3}$ Alb oder 3 Mgr. desgl.

Stücke von 3 pf. oder 4 Heller.

Von fremden Münzen gelten vornehmlich

alte Louisd'or, Frd'or, Carlsd'or,	à	5 Rthl.
allerhand Sorten Ducaten -	à	$2\frac{5}{6}$ Rthl.
alte Louisblanc - -	à	$1\frac{1}{8}$ Rthl.

Da Caſſel kein Wechſel-Platz iſt, ſo hat es auch weder Wechſel-Preiſe noch *Uſo* und *Reſpect*-Tage.

Das Ellen-Maaß allhier iſt $18\frac{1}{16}$ pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich:

100 Berliner Ellen $118\frac{1}{16}$ Caßler Ellen.

Das Getraide rechnet man allhier nach Viertel zu 4 Himten oder 16 Metzen.

Das Fuder Wein aber zu 6 Ohm oder 120 Quärtlein oder 480 Maaß.

Das Gewicht allhier iſt 48 pro Cent circa leichter denn Berliner, folglich:

100 ℔ in Berlin 148 ℔ in Caſſel.

Cefalonia ſuche Zante.

Cette ſuche Montpelier.

Cleve.

Die Hauptſtadt des Herzogthums gleiches Namens, dem Könige in Preuſſen zuſtändig, hält nebſt dem ganzen Herzogthum, desgleichen Jülich, Berg und Mark und überhaupt der ganze Niederrheiniſch-Weſtphäliſche Kreiß, Buch und Rechnung in

Rthl.

Rthl. à 60 Stüber à 8 Pf. oder 16 [illegible] Cour.

Die Münzen haben folgende Verhältniß zu einander:

Rthl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Schilling	Alb.	Stüber	Kr.	Fettmängche	[illegible]	[illegible]	Heller
1	1½	2	3	8	24	60	90	120	240	480	960
	1	1⅓	2	5⅓	16	40	60	80	160	320	640
		1	1½	4	12	30	45	60	120	240	480
			1	2⅔	8	20	30	40	80	160	320
				1	3	7½	11¼	15	30	60	120
					1	2½	3¾	5	10	20	40
						1	1½	2	4	8	16
							1	1⅓	2⅔	5⅓	10⅔
								1	2	4	8
									1	2	4
										1	2

Die würklich geprägten Landesherrſchaftlichen Münzen ſind unter Berlin beſchrieben, überdies ſo iſt Cleve ebenfalls kein Wechſel-Platz, und wenn zu Zeiten was darin vorfällt, ſo richtet es ſich nach Berlin, unter welchen Platz auch das hieſige Banco Comtoir zu finden.

Die Laſt Korn allhier rechnet man zu 15 Malter 60 Scheffel, 240 Viertel oder [illegible] Kannen.

Cölln.

Eine freye Reichsſtadt am Rhein.

Hält Buch und Rechnung theils in

Species thl. à 80 } Albus Cour. à 12 Heller
theils in Courent thl. à 78 }

Groſche hat 9 Pf. oder 4 Heller.

Von fremden Münzen gelten vornehmlich

alte Louisd'or, Piſtol. Carlsd'or, à 5 Rthl.
alle holländiſche Ducaten - - - à 2⅔ Rthl.
die Laubthaler - - - - à 1½ Rthl.

Da Caſſel kein Wechſel-Platz iſt, ſo hat es auch weder Wechſel-Preiß noch Uſo und Reſpect-Tage.

Das Ellen-Maaß allhier iſt 18 $\frac{1}{2}$ pro Cent circa kürzer beim Berliner, folglich:

100 Berliner Ellen 118 $\frac{1}{2}$ Caſſler Ellen.

Das Getraide rechnet man allhier nach Viertel zu 4 Metzen oder 16 Mäßgen.

Das Fuder Wein aber zu 6 Ohm oder 120 Viertel oder 480 Maaß.

Das Gewichte allhier iſt 1½ pro Cent circa leichter beim Berliner, folglich

100 ℔ in Berlin 101½ ℔ in Caſſel.

Cefalonia ſuche Zante.

Cette ſuche Montpellier.

Cleve.

Die Hauptſtadt des Herzogthums gleiches Namens, dem Könige in Preuſſen zuſtändig, führt nach dem ganzen Herzogthum, desgleichen Jülich, Berg und Mark, und überhaupt den ganze Niederrheiniſch-Weſtphäliſche Kreiß, Tuch und Neſſeltuch ...

Nähl.

Rthl. à 60 Stüver à 8 Pf. oder 16 Heller Clev. Cour.

Die Münzen haben folgende Verhältniß zu einander:

Rthl.	Rfl.	Clevthl.	Clevfl.	Schilling.	ggr.	Stüver	Xer	Fettmäng.	Füchſe	Pfenge	Heller
1	1½	2	3	8	24	60	90	120	240	480	960
	1	1⅓	2	5⅓	16	40	60	80	160	320	640
		1	1½	4	12	30	45	60	120	240	480
			1	2⅔	8	20	30	40	80	160	320
				1	3	7½	11¼	15	30	60	120
					1	2½	3¾	5	10	20	40
						1	1½	2	4	8	16
							1 -	1⅓	2⅔	5⅓	10⅔
								1	2	4	8
									1	2	4
										1	2

Die würklich geprägten Landesherrſchaftlichen Münzen ſind unter Berlin beſchrieben, übrigens ſo iſt Cleve ebenfalls kein Wechſel-Platz, und wenn zu Zeiten was darin vorfällt, ſo richtet es ſich nach Berlin, unter welchen Platz auch das hieſige Banco-Comtoir zu ſuchen.

Die Laſt Korn allhier rechnet man zu 15 Malter 60 Scheffel, 240 Viertel oder 2880 Kannen.

Cölln.

Eine freye Reichsſtadt am Rhein.

Hält Buch und Rechnung theils in

Species thl. à 80 } Albus Cour. à 12 Heller
theils in Courent thl. à 78 }

 Die

Die hieſigen Münzen haben folgende Verhältniſſe.

thl. Spec.	thl. Cour.	Räderfl.	Spec. fl.	Herrnfl.	Cöllnfl.	Ort	Schillinge.
1	1 1/39	1 1/4	1 1/2	2	3 1/3	4	8
	1	1 7/32	1 37/80	1 19/20	3 1/4	3 9/10	7 4/5
		1	1 1/5	1 3/5	2 2/3	3 1/5	6 2/5
			1	1 1/3	2 2/9	2 2/3	5 1/3
				1	1 2/3	2	4
					1	1 1/5	2 2/5
						1	2

Schillinge	Blafferts	Grosch. od. Räder Albus	Gößgen	Clev. Stüver	Cölln. Albus	Xer	leicht Albus	Fettmängen	Heller
1	2 1/2	3 3/4	6	7 1/2	10	11 1/4	12 1/2	15	120
	1	1 1/2	2 2/5	3	4	4 1/2	5	6	48
		1	1 3/5	2	2 2/3	3	3 1/3	4	32
			1	1 1/4	1 2/3	1 7/8	2 1/12	2 1/2	20
				1	1 1/3	1 1/2	1 2/3	2	16
					1	1 1/8	1 1/4	1 1/2	12
						1	1 1/9	1 1/3	10 2/3
							1	1 1/5	9 3/5
								1	8

Hieraus vergleichen ſich alſo:

39 Spec. Rthl. od. fl.	mit	40 Rthl. od. fl. Courent.
32 Rthl. Cour.	=	39 Räder fl.
5 Räder fl.	=	6 Spec. fl.
3 Spec. fl.	=	4 Herrn fl.
3 Herrn fl.	=	5 Cölln fl.
3 Räder Alb.	=	8 Cölln Albus.

Die

Die wirklich geprägten Münzen ſind allhier:

in Gold,

Ducaten.

in Silber,

Harte Spec. Rthl. Gulden und $\frac{1}{2}$ Gulden, Species, desgleichen: Sechßel-Stücke, ferner:

Blafferts ganze	zu	4 Albus.		
dito halbe	=	2 Albus.		
Stüber ganze	=	$1\frac{1}{3}$ Alb.	oder	16 Hell.
dito halbe	=	$\frac{2}{3}$ Alb.	oder	8 Hell.
Einfache Albus.				

Die halben Stüber werden auch Fettmännchens genennt.

Von fremden Münzſorten dürfen vermöge eines Placats von primo 1758. zu folgendem Werth gelten, als:

in Gold,

Carolins	zu	11 fl.	Courant.
Schild-Louisd'or	=	11 fl.	=
Alte Louisd'or	=	9 fl.	=
Wicht. Ducaten	=	5 fl.	=

in Silber.

Franz. Laubthl.	zu	$2\frac{2}{3}$ fl.	Courant.

[illegible]

Hiernach vergleichen sich also:

99 Spec. Rthl. od. fl. mit 40 Rthl. [illegible]
40 Rthl. Cour. = 29 Rhein fl.
5 Rhein fl. = 6 Spec. fl.
3 Spec. fl. = 4 Current fl.
3 Current fl. = 4 Cölln. fl.
3 Rhein. Alb. = 8 Cölln. Albus.

Die würklich geprägten Münzen ſind allhier:

in Gold,

Ducaten.

in Silber,

Harte Spec. Rthl. Gulden und $\frac{1}{2}$ Gulden, Species, desgleichen: Sechſtel-Stücke, ferner:

Blafferts ganze	zu	4 Albus.		
dito halbe	ſ	2 Albus.		
Stüver ganze	ſ	$1\frac{1}{3}$ Alb.	oder	16 Hell.
dito halbe	ſ	$\frac{2}{3}$ Alb.	oder	8 Hell.
Einfache Albus.				

Die halben Stüber werden auch Fettmänchens genennet.

Von fremden Münzſorten dürfen vermöge eines Placats von primo 1758. zu folgenden Preiſen gelten, als:

in Gold,

Carolins	zu	11 fl.	Courant.
Schild-Louisd'or	ſ	11 fl.	ſ
Alte Louisd'or	ſ	9 fl.	ſ
Wicht. Ducaten	ſ	5 fl.	ſ

in Silber.

Franz. Laubthl.	zu	$2\frac{3}{4}$ fl.	Courant.

Cölln wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	es giebt in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	155* Rthl. Corr.	100 Rthl. Bco.
Antwerpen	140* Rthl. Spec.	100 Rthl. Perm. Geld,
Augſpurg	111* Rthl. Corr.	100 Rthl. A Cor.
Frankfurt	105* Rthl. Corr.	100 Rthl. W. Geld.
Hamburg	155* Rthl. Corr.	100 Rthl. Bco.
Leipzig	108* Rthl. Spec.	100 Rthl. Conv. Geld.
Paris	80* Rthl. Spec.	100 Ecus.
Wien	110* Rthl. Corr.	100 Rthl. Corr.

Nota. Die Preiſe der * ſind ſteigend und fallend.

Der *Uſo* allhier bedeutet 14 Tage nach Sicht.

Reſpect-Tage ſind allhier 6. Sonn- und Feſttage mit eingeſchloſſen. Fällt der letzte Reſpect-Tag aber auf einen Sonn- und Feſttag, ſo muß den erſten darauf folgenden Werkeltag bezahlt oder proteſtiret werden.

Allhier hat man zweyerley Ellen-Maaß, davon die große Elle $4\frac{1}{8}$ pro Cent circa länger und die kleine Elle $16\frac{3}{16}$ pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle iſt, folglich:

100 groſſe Ellen	$104\frac{1}{8}$ Berliner Ellen
100 Berliner Ellen	$116\frac{3}{16}$ Cölln. kleine Ellen.

Von Getraidemaaß hat 1 Laſt 20 Malter oder 480 Faß.

1 Ohm flüßiger Waare aber 26 Viertel, 104 Maaß oder 416 Pintger.

Von Handels-Gewicht hat der Centner allhier 106 ℔ à 2 mk, nach dieſen Gewicht werden die Gold- und Silber-Gewichte derer mehreſten Plätze von Europa vergleichen, und viele Oerter bedienen ſich

Cölln.

[illegible] ſich dieſes [illegible] [illegible] und Silbers.

Das kleinere Verhältniß dieſes Gewichts iſt:

1 Mark 8 Unzen 16 Loth 64 Quint 256 [illegible] 4864 [illegible]

[illegible] 2 8 32 [illegible] 608 [illegible]

4 16 [illegible]

4 68 76 1088

[illegible] 17 [illegible]

1 [illegible] [illegible]

1 [illegible]

Das Cöllniſche Gewicht iſt circa ½ pro Cent leichter, als Berliner Gewicht.

100 ℔ in Berlin thun alſo 100½ ℔ in Cölln.

Conſtantinopel.

Die Reſidenz des türkiſchen Kayſers, in Romanien gelegen, hält Buch und Rechnung in

Piaſtres à 100 Mines oder Aſpers.

Ferner zählet man

1 Jux oder Jück iſt die Summe von [illegible] Aſpers.

1 Chiſe iſt ein Beutel mit [illegible] oder Piaſtres, alles was in den Schatz des [illegible] kommt, es beſtehe in Gold oder ſilbernen Münzen, wird in ledernen Beuteln, netto à 500 Piaſtres verwahret, und die Reichs-Einkünfte darnach berechnet.

Von Cölln nach Nimwegen
zahlt ein Passagier mit 50 ℔
équipage, auf dem Postwagen
f 6: 9 x

Von Cölln nach Arnheim
auf obige Weise - - - f 6:36

Von geldern von Cölln
biß Nimwegen wird
auf dem Postw. bezahlt von f 100 — 18 st

Von Cölln nach Arnheim 22½ x s f 100 —

ſich dieſes Gewichts ſelbſt bey Wiegung des Goldes und Silbers.

Das kleinere Verhältniß dieſes Gewichts iſt:

Mark	Unzen	Loth	Quint	Pf.	Eſchen Cölln.	Aſen Holl.	Richtpf. theil.
1	8	16	64	256	4352	4864	65536
	1	2	8	32	544	608	8 92
		1	4	16	272	304	4096
			1	4	68	76	1024
				1	17	19	256
					1	$1\frac{2}{17}$	$15\frac{1}{17}$
						1	$13\frac{2}{19}$

Das Cöllniſche Gewicht iſt circa $\frac{1}{4}$ pro Cent leichter, als Berliner Gewicht.

100 ℔ in Berlin thun alſo $100\frac{1}{4}$ ℔ in Cölln.

Conſtantinopel.

Die Reſidenz des türkiſchen Kayſers, in Romanien gelegen, hält Buch und Rechnung in

Piaſtres à 100 Mines oder Aſpers.

Ferner zählet man

1 Jux oder Jück iſt die Summe von 100000 Aſpers,

1 Chiſe iſt ein Beutel mit 500 türk. Piaſtres, alles was in den Schatz des Großherrn kommt, es beſtehe in Gold oder ſilbernen Münzen, wird in ledernen Beuteln netto à 500 Piaſtres verwahret, und die Reichs-Einkünfte darnach berechnet.

Ein Beutel Gold iſt 30000 Piaſtres, und wird nur von denen Geſchenken geſagt, ſo der Sultan ſeinen Favoriten oder Sultanin macht.

Von würklich geprägten Münzſorten gelten:

1 Sequin, Sultanin oder Fondouk gilt 155 Paras.
1 Türk. Piaſt. od. Grouch Ioralo gen. 140 od, 120 Aſp.
1 alte Zolota - 30 od. 90 -
1 neue dito 26⅔ od. 80 -
1 Olick oder Onlick - 10 -
1 Beslik - 5 -
1 Para - 3 -
1 Aſper gilt 4 Mankir oder Gjedüky.

Von fremden Münzen rouliren und gelten mehr oder weniger.

Zecchini, Ongari oder Ducati gelten 160 Paras.
Species Rthl. oder Cara Grouch - 80 dito.
Holl. Löwen Thl. oder Aslani, Abouqueib auch Piaſtres genannt - 60 dito.
Wiener Rthl. - 60 dito.
Raguſer Rthl. 45 dito.

Wenn von Conſtantinopel auf Amſterdam Wechſelbriefe gezogen werden, ſo reguliret man den Cours nach 1 Löwen-Thl. oder Türkiſchen Piaſtre zu 120 Aſpers, und empfängt davor in Amſterdam 28 Stüver Cour. mehr oder weniger.

Uſo und *Reſpect*-Tage ſind hier nicht.

Das Ellen Maaß allhier iſt zweyerley:

Die kleine *Pick* Belledy oder die inländiſche genannt, braucht man zu allen Flächſernen und Baumwollnen Waaren, ſie iſt drey pro Cent circa kleiner, als die Berliner Elle, folglich

100 Berliner Ellen ſind 103 Belledys.

Die große *Pik* gebraucht man zu allen andern Waaren, und iſt ¼ pro Cent circa gröſſer als die Berliner Elle, folglich

Constantinople wechsels auf London. A: 1782 im Jan: war der Cours ca. 9 1/2 Piaster pr 1 lb St. à 3 mesi

100 groſſe Kile thun 1001 Berliner [illegible]

Das Getraide miſſet man entweder nach [illegible] oder Kislos zu [illegible].

Oel und andere flüſſende Waaren aber nach [illegible] und [illegible].

Das Gewicht hat folgende Eintheilung, [illegible] $19\frac{3}{12}$ pro Cent ſchwerer, beim Berliner.

Quintal od.			Lodra od.		
Cantaar	Batmans	Okes	Rottel	[illegible]	Drams.
1	$7\frac{1}{3}$	44	100	176	17600
	1	6	$13\frac{7}{11}$	24	2400
		1	$2\frac{3}{11}$	4	400
			1	$1\frac{19}{25}$	176
				1	100

100 Rottel oder Lodras aus Conſtantinopel thun $119\frac{3}{12}$ ℔ in Berlin.

Coppenhagen.

Die Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs Dännemark.

Hält Buch und Rechnung, wie ganz Dännemarck in Rthl. à 6 Marck à 16 Schillinge Däniſch.

Verſchiedene hieſige Häuſer führen auch ihre Rechnungen in Marck à 16 Schillingen à 12 Pfenningen Lübiſch.

Wobey zu bemerken, daß die Däniſche Münzwährung nur halb ſo viel werth als die Lübiſche oder Hamburger iſt, denn

[illegible]

Die türkisch gebräuchlichen Münzsorten gelten [illegible]

1 [illegible]	: 40 00	[illegible]
1 [illegible]	2½ 00	[illegible]
1 [illegible] oder [illegible]	:	[illegible]
1 [illegible]	:	[illegible]
1 Para	:	3

1 Asper gilt 4 Mankir oder Gieddy.

Von fremden Münzen coursiren und gelten mehr oder weniger

Zecchini, Ungari oder Ducati gelten		280 Paras.
Spanische Thl. oder Cara Grouch	:	80 dito.
Holl. Löwen Thl. oder Asslani, Abou-[illegible] auch Piaster genannt	:	66 dito.
Wiener Thl.	:	69 dito.
Piaster Thl.		43 dito.

Wenn von Constantinopel auf Amsterdam Wechselbriefe gezogen werden, so regulirt man den Preis nach 1 Löwen Thl. oder Türkischen Piaster zu zahlen, und empfängt davor in Amsterdam [illegible] Cours, mehr oder weniger.

Uso und Respect Tage sind hier nicht.

Das Ellen Maaß allhier ist zweyerley:

Die kleine Pick Endasty oder die [illegible] genannt, brauchet man zu allen Fläschernen und [illegible] wollenen Waaren, sie ist drey pro Cent circa kleiner als die Berliner Elle, folglich

100 Berliner Ellen sind [illegible] Pendasys.

Die große Pick gebraucht man zu allerley [illegible] Waaren, und ist ½ pro Cent circa größer als die Berliner Elle, folglich

100 große *Piks* thun 100¼ Berliner Ellen.

Das Getraide miſſet man allhier nach Quillots oder Kisloz zu 22 Okas.

Oel und andere flüßende Waaren aber nach Meters und Almas.

Das Gewicht hat folgende Eintheilung, und iſt $19\frac{3}{16}$ pro Cent ſchwerer, denn Berliner.

Quintal od. Cantaar	Batmans	Okas	Lodras od. Rottel	Yusdrom	Dramm.
1	$7\frac{1}{3}$	44	100	176	17600
	1	6	$13\frac{7}{11}$	24	2400
		1	$2\frac{3}{11}$	4	400
			1	$1\frac{19}{25}$	176
				1	100

100 Rottal oder Lodras aus Conſtantinopel thun $119\frac{3}{16}$ ℔ in Berlin.

Coppenhagen.

Die Haupt- und Reſidenzſtadt des Königreichs Dännemark.

Hält Buch und Rechnung, wie ganz Dännemark in Rthl. à 6 Marck à 16 Schillinge Däniſch.

Verſchiedene hieſige Häuſer führen auch ihre Rechnungen in Marck à 16 Schillingen à 12 Pfenningen Lübiſch.

Wobey zu bemerken, daß die Däniſche Münzwährung nur halb ſo viel werth als die Lübiſche oder Hamburger iſt, denn

2 mk Däniſch thun 1 mk Lübiſch.
2 Schill. dito ; 1 Schill. Lübiſch.

Im übrigen ſo haben die Münzen allhier zu einander folgendes Verhältniß:

Rthl. hat	Däniſchthl.	mk	Schill.	Witten	Pf. Dän.
1	1½	6	96	288	1152
	1	4	64	192	768
		1	16	48	192
			1	3	12
				1	4

Die hieſige **Cronen**-*Valuta* iſt Kraft Königl. Verordnung 6¼ pro Cent beſſer, als Courant-Valuta.

Die **würklichen Münzſorten** des Reichs ſind

im Golde,

Species-Ducaten zu 14 mk 8 ß. Cour. m. od. w.
Neue Cour. Ducaten von 1757 à 2 Rthl. od. 12 mk.

im Silber,

Spec. Thlr. gelten 7 mk 4 ß. Cour. oder 6 mk 12 ß. Cronen-Valuta, wenn damit der Zoll im Sund bezahlt wird.

Vierfache, zweyfache, einfache und halbe Däniſche Cronen, von 8, 4, 2 und 1 mk Cronen-Valuta oder 8 mk 8 ß, 4 mk 4 ß, 2 mk 2 ß, 1 mk 1 ß Cour.

Ganze und halbe Ebräer, oder Juſtus Judex zu 28 und 14 ß. Cour.

Ganze und halbe Kopfſtücke, zu 20 und 10 ß. Cour.

Stücke von 24. 15. 10. 8. 4. 2 und 1 ß. Courent.

in Kupfer.

Firks, deren 2 einen Schilling Däniſch gelten.

Nota.

Nota. Vermöge eines Königl. Placats vom 2 May 75. ſollen vom 1 Novbr. 75. an, die unter der Jahres-Zahl 1761 ausgeprägten 2 Schillings-Stück, deren 6 Stück oder 12 ßl. bereits zu 5 Stück oder 10 ßl. reduciret werden, weder in Königl. Caſſen noch Handel und Wandel künftig mehr gelten, ſondern allein in denen Königl. Weſt-Indiſchen Colonien courſiren.

Nach einer andern Königl. Verordnung von 2 Januar 76, ſind zu auswärtigen Zahlungen, beſonders in Hamburger Banco-Gelde, neue Däniſche Species Reichs-Thaler ausgeprägt, und deren Werth in allen Königl. Caſſen, bey der Banco, wie auch in Handel und Wandel, zu 1 Reichs-Thaler 11 Schilling Lüb. oder 6 Mark 22 ßl. Däniſch, in Courant feſtgeſetzet worden. Man ſchläget demnach auch 9¼ Stück ſolcher Däniſcher Species vor 1 Mark fein Silber nach der Tiegel-Probe, mit Vergütung des Münz-Lohns von 1 ßl. Lüb. vor den ganzen, und 1¾ ßl. Lüb. vor 2 halbe Species in allen.

Eben ſo iſt unterm 10 März 77 das Verbot wegen der courirenden fremden Münzſorten in den Herzogthümern Schleswig und Hollſtein, der Herrſchaft Pinneberg und der Grafſchaft Ranzau erneuert, und dadurch beſtimmet worden, daß außer dem Hamburgiſchen und Lübeckiſchen Courant-Geld vom alten Gehalt, keine andre fremde Münzſorten in gedachten Landen *circuliren* ſollen.

Coppenhagen wechſelt mit folgenden Plätzen, dann

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt dorten,
Amſterdam	*136 Rthl. in Cour.	100 Rthl. Cour.
Danzig	*62½ Rthl. dito	100 Rthl. Pr. C.
Hamburg	*124 Rthl. dito.	100 Rthl. Banco.
London	*4½ Rthl. dito	1 L. Sterl.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

Vom

1 ℳ Dänisch gegen 1 ℳ Lübisch.
[illegible] 1 Schill. Lübisch.

Das Gewicht [illegible] die Münzen allhier zu einem [illegible] Verhältniß:

[illegible]	Rthaler	ℳ	Schill.	Witten	Pf. Den.
1	[illegible]	6	96	288	1152
	1	4	64	192	768
		1	16	48	192
			1	3	12
				1	4

Die dießige Kronen-Valuta ist nach Königl. Verordnung 6¼ pro Cent besser, als Courant-Valuta.

Die wirklichen Münzsorten des Reichs sind

im Golde,

Species-Ducaten zu 14 ℳ 8 ß. Cour. [illegible]
Neue Cour. Ducaten von 1757 à 2 Rthlr. [illegible]

im Silber.

Spec. Thlr. gelten 7 ℳ 4 ß. Cour. oder 6 ℳ 12 ß. Kronen-Valuta, wenn [illegible] der [illegible] gezahlt wird.

Vierfache, zweyfache, einfache und halbe [illegible]-Kronen, von 8, 4, 2 und 1 ℳ Kronen-Valuta oder 8 ℳ 8 ß. 4 ℳ 4 ß. 2 ℳ 2 ß. 1 ℳ 1 ß Cour.

Ganze und halbe Stücke, oder Justenstücke zu 28 und 14 ß. Cour.

Ganze und halbe Kopfstücke, zu 20 und 10 ß. Cour.
Stücke von 24 [illegible] 10. 8. 4. 2 und 1 ß Courant.

im Kupfer.

[illegible], deren 2 einen Schilling Dänisch gelten.

Rech

Nota. Vermöge eines Königl. Placats vom 1 May 75. ſollen vom 1 Novbr. 75. an, die unter der Jahres-Zahl 1761 ausgeprägten 2 Schillings-Stück, davon 6 Stück oder 12 ßl, bereits zu 5 Stück oder 10 ßl, reduciret werden, weder in Königl. Caſſen nach Handel und Wandel künftig mehr gelten, ſondern allein in denen Königl. Weſt-Indiſchen Colonien courſiren.

Nach einer andern Königl. Verordnung von 2 Januar 76, ſind zu auswärtigen Zahlungen, beſonders in Hamburger Banco-Gelde, neue Däniſche Species Reichs-Thaler ausgeprägt, und deren Werth in allen Königl. Caſſen, bey der Banco, wie auch in Handel und Wandel, zu 1 Reichs-Thaler 11 Schilling Lüb oder 6 Marck 22 ßl. Däniſch, in Courent feſtgeſetzet worden. Man erlanget demnach auch $9\frac{1}{4}$ Stück ſolcher Däniſcher Species vor 1 Marck fein Silber nach der Tiegel-Proba, und Bezahlung des Münz-Lohns von 1 ßl. Lüb. vor den ganzen, und $1\frac{1}{4}$ ßl. Lüb. vor 2 halbe Species in allen.

Eben ſo iſt unterm 10 März 77 das Verbot wegen der courſirenden fremden Münzſorten in den Herzogthümern Schleßwig und Holſtein, der Herrſchaft Pinneberg und der Grafſchaft Ranzau erneuert, und dadurch beſtimmet worden, daß außer den Hamburgſchen und Lübeckſchen *Courent*-Geld von alten Gehalt, keine andre fremde Münzſorten in gedachten Landen *circuliren* ſollen.

Coppenhagen wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	*116 Rthl. in Cour.	100 Rthl. Corr.
Danzig	*$62\frac{1}{2}$ Rthl. dito.	100 Rthl. Pr. C.
Hamburg	*124 Rthl. dito.	100 Rthl. Banco.
London	*$4\frac{7}{8}$ Rthl. dito.	1 L. Sterl.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

Vom

Vom Uſo.

Die Briefe, ſo auf Coppenhagen traßiret werden, ſind alle auf einen ausdrücklich beſtimmten Tag, z. E. den 14. Auguſt eingerichtet

Reſpect-Tage ſind 8 auch 10 verordnet, wenn man mit dem Proteſte ſo lange warten kann.

Die Wechſel-Zahlungen allhier geſchehen gröſtentheils in Däniſchen Courent, worunter beſonders vorhererwehnte neue 12 mℒ Stücke, ſodenn auch 24 und 10 Schill. Stücke zu verſtehen.

Allhier iſt eine *Aſſignationes* Wechſel- und Leih-*Banco*, die Banco-Zettul ſind auf 100, 50, 10 und 1 Rthl. Courent eingerichtet, und gelten durch alle Königl. Länder, und in allen Königl. Caſſen als baares Geld. Die Lehn-Banco leihet gegen Unterpfand zu 4 pro Cent auf große und kleine Geld-Summen, wenn ſie nicht unter 100 Rthl. ſeyn.

Das Ellen-Maaß allhier iſt $6\frac{1}{4}$ pro Cent circa kleiner, denn Berliner, folglich:

100 Berliner Ellen thun $106\frac{1}{4}$ Coppenh. Ellen.

Bey dem Getraide-Maaß wird die Laſt zu 12 Tonnen, 96 Scheffel oder 384 Viertel gerechnet.

Bey dem Wein aber hält 1 Fuder 6 Ahm 24 Ancker 240 Stübchen 465 Kannen.

Vom Handlungs-Gewicht allhier hat der Centner 100 ℔, und iſt $6\frac{5}{16}$ pro Cent circa ſchwerer, denn Berliner Gewicht, folglich:

100 ℔ Däniſch thun $106\frac{5}{16}$ ℔ Berliner.

Das Gold- und Silber-Gewicht hat die Eintheilung, 1 mℒ 8 Unzen 16 Loth 64 Quinten oder 256 Ort.

Dan-

Danzig.

Eine in Weſt-Preuſſen unter dem Schutz der Krone Polen gelegene Handels-Stadt, am Ausfluß der Weixel.

Hält Buch und Rechnung in

Gulden à 30 Groſchen à 18 Pfenninge Poln. Cour.

Die hieſigen Münzen haben folgende Verhältniſſe

1 Rthl. hat	3 fl.	90 gr.	270 ſch.	1620 pf.	Poln.
	1	30	90	540	
		1	3	18	
			1	6	

Die würklichen Münzen ſind allhier:

in Gold,

Ducaten à 12 fl. m. e. w.

in Silber,

Species Rthl	à 5 fl.	24 gr.	m. e. w.
Timpfe	à 1 —	18 gr.	
Szoſtak od. Schoſtak	à 1 —	6 gr.	
Düttchen	à 1 —	3 gr.	
Dreymer od. Poltrak	à 1 —	1½ gr.	
Groſchen	à 1 —	1 gr.	
Schillinge	à 1 —	— 6 pf.	

Von fremden Münzen

haben allhier ſteigend und fallenden Cours.

in Gold,

Engliſche Guineen	à 24 fl.	3 gr.
Fried. & Louisd'ors	à 20 fl.	24 gr.
Neue Ducaten von 1775	à 12 fl.	—

Alte

[illegible]

Die Wechsel [illegible] werden [illegible] bestimmten Tage, 3 bis 4 [illegible]

[illegible] wenn man mit dem [illegible]

[illegible] Stücke, [illegible] und 10 [illegible]

Allhier ist eine [illegible] Wechsel- und Leih-Banco, die Banco-Zettel sind auf 100, 50, 10 und 1 Rthl. Courant [illegible], und gelten [illegible] in allen Königl. Cassen [illegible] Die Leih-Banco leihet gegen Unterpfand zu 4 pro Cent auf große und kleine Summen, wenn sie nicht unter 100 Rthl. [illegible]

Das Ellen-Maaß allhier ist 6¼ pro Cent [illegible] kürzer, als das Berliner, folglich:

100 Berliner Ellen thun 106½ Copenhagener Ellen.

Bey dem Getreide-Maaß wird die Last zu 12 Tonnen, 96 Scheffel oder 384 Viertel gerechnet.

Bey dem Wein aber hält 1 Fuder 6 Ohm 24 Anker 240 Stübchen 465 [illegible] Kannen.

Vom Handlungs-Gewichte allhier hat der Centner 100 ℔. und ist 6 1/12 pro Cent [illegible] schwerer, als das Berliner Gewicht, folglich:

100 ℔ Dänisch thun 106 1/12 ℔ Berliner.

Das Gold- und Silber-Gewicht hat die Eintheilung, 1 Mark [illegible] Unzen 16 Loth 64 Quintin oder 256 Ort.

Dan=

Danzig.

Eine in Weſt-Preußen unter dem Schutz der Krone Polen gelegene Handels-Stadt, am Ausfluß der Weixel.

Hält Buch und Rechnung in

Gulden à 30 Groſchen à 18 Pfenning Poln. Cour.

Die hieſigen Münzen haben folgende Verhältniß:

1 Rthl. hat	3 fl.	90 gr.	270 ß.	1620 pf.	Poln.
	1	30	90	540	
		1	3	18	
			1	6	

Die würklichen Münzen ſind allhier:

in Gold,

Ducaten à 12 fl. m. o. w.

in Silber,

Species Rthl	à	5 fl. 24 gr. m. o. w.
Timpfe	à =	— 18 gr.
Sechſers od. Schoſtak.	=	— 6 gr.
Düttchen	à =	— 3 gr.
Brommer od. Poltrak	à =	— 1½ gr.
Groſchen	à =	— 1 gr.
Schillinge	à =	— = = 6 pf.

Von fremden Münzen

haben allhier ſteigend und fallenden Cours.

in Golde,

Engliſche Guinees	zu	25 fl. 3 gr.
Fried. & Louisd'ors	=	20 fl. 24 gr.
Neue Ducaten von 1775	=	12 fl. —

Alte

Alte wichtige Ducaten.	11 fl.	26 gr.
Ducaten von ½ Ld'orgewicht	11 fl.	9 gr.

im Silber.

Spec. Banco-Thaler	6 fl.	2 gr.
X. und Alb. Thaler	5 fl.	24 gr.
unwichtige dergl.	5 fl.	3 gr.
Quart ¼, oder Orts-Thaler	5 fl.	15 gr.
alte Rubel	4 fl.	25 gr.
neue Rubel	4 fl.	12 gr.

Außerdem gewinnen mehr oder weniger gegen Danziger Courent.

Franz. Thaler und ⅔tel-Stück	40 pro Cent
Neu Preuß. Geld	33 = =
Preuß. ⅓tel-Stück	22 = =
Preuß. $\frac{1}{7}$ tel oder Achtehalber	19 = =

Danzig wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde	und empfängt davor,
Amſterdam	*421 gr. poln.	1 Lvls. Bco.
Hamburg	*178 gr. dito.	1 Rthl. Spec. Bco.
Königsberg	133 fl. dito.	100 fl. Preuſ.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Von Danzig ziehet man auf Amſterdam gemeiniglich à 40 auch wohl 70 Tage nach Dato, und auf Sicht. Auf Hamburg aber à 3 auch 6 Wochen nach Dato.

Weil die Wechſelbriefe in Hamburg nicht mit Species bezahlt, ſondern pro Banco abgeſchrieben werden, ſo decourtiret der Danziger Remitteut den Traſſenten 1 pro Mille, und rechnet ſolches den Hamburger zu gute, da denn alſo der Brief in Banco zu zahlen geſtellet iſt.

Wenn

Wenn man demnach Hamburger Banco-Valuta in Danziger verwandeln will, ſo muß man 1000 Rthl. Hamb. Banco gleich 999 Rthl. Spec. rechnen. Will man aber die Danziger Spec. Valuta in Hamburger Banco reduciren, ſo muß man 1000 Rthl. Species gleich 1001 Rthl. Banco rechnen.

Der *Uſo* allhier iſt 14 Tage nach der Acceptation.

Reſpect-Tage ſind 10, worunter alle Sonn- und Feſttage, fällt aber der 10te Reſpect-Tag auf einen Sonn- oder Feſttag, ſo muß am 9ten Reſpect-Tag bezahlet werden. Briefe à Viſta, und ſolche, ſo erſt præſentiret werden, wenn die Reſpect-Tage bereits zu Ende, haben keine, und die Wechſel, ſo unter 14 Tage Sicht lauten, haben 3 Reſpect-Tage.

Nach einer Verordnung des hieſigen Magiſtrats vom 2. May 1766 ſollen keine in Danzig gekaufte Wechſelbriefe wieder verkauft, ſondern ſogleich remittiret werden.

Von denen beyden Märkten, ſo allhier jährlich auf Dominicus und Marini gehalten werden, iſt

Der Dominic-Markt der vornehmſte, er fängt den 5ten Auguſt an, und dauret für Fremde 8 Tage, für Einheimiſche aber 3 Wochen und darüber.

Das Ellenmaaß allhier iſt $15\frac{5}{8}$ pro Cent etwas kürzer denn Berliner, folglich ſind

100 Berliner Ellen $115\frac{5}{8}$ Danz. Ellen.

Bey dem Getraide rechnet man

65 Scheffel Danziger $61\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel.

Es verhält ſich aber:

Laſt hat	Malter	Scheffel	Viertel	Metzen
1	$3\frac{3}{4}$	60	240	960
	1	16	64	256
		1	4	16
			1	4

1 Laſt

[illegible]	[illegible]	11 fl. 26 gr.
[illegible]	[illegible] Gewichte	11 fl. 9 gr.

im [illegible]

[illegible]	6 fl. 8 gr.
[illegible]	9 fl. 24 gr.
[illegible]	5 fl. 3 gr.
[illegible]	5 fl. 15 gr.
[illegible]	4 fl. 45 gr.
[illegible]	4 fl. 15 gr.

Folgende [illegible] mehr oder weniger gegen [illegible] ger Courant.

[illegible] Thaler [illegible]	20 pro Cent
[illegible]	18
[illegible]	[illegible]
[illegible] oder [illegible]	10

Danzig wechselt auf folgende Plätze:

Nach	giebt es in seinem eigenen Gelde	um zu erhalten
Amsterdam	* 4[illegible]1 gr. pohln.	1 Livre [illegible]
Hamburg	* 178 gr. dito	1 Rthl. Spec. Bco.
Königsberg	1[illegible]3 fl. dito	100 fl. Preuß.

Anm. Die mit * bezeichneten Preise sind steigend und fallend.

Von Danzig giebt man auf Amsterdam gewöhnlich [illegible] à 40 auch wohl zu Tage nach Dato und auf Sicht. Auf Hamburg aber à 3 auch 6 Wochen nach Dato.

Weil die Wechselbriefe in Hamburg nicht auf Species [illegible], sondern pro Banco abgeschrieben werden, so [illegible] der Danziger Remittent den Trassen[illegible] [illegible] Mitte, und rechnet solche dem Hamburger [illegible] daß dem also der Brief in Banco zu zahlen [illegible]

Wenn

Wenn man demnach Hamburger Banco-Valuta in Danziger verwandeln will, ſo muß man 1000 Rthl. Hamb. Banco gleich 999 Rthl. Spec. rechnen. Will man aber die Danziger Spec. Valuta in Hamburger Banco reduciren, ſo muß man 1000 Rthl. Species gleich 1001 Rthl. Banco rechnen.

Der *Uſo* allhier iſt 14 Tage nach der Acceptation.

Reſpect-Tage ſind 10, worunter alle Sonn- und Feſttage, fällt aber der 10te Reſpect-Tag auf einen Sonn- oder Feſttag, ſo muß am 9ten Reſpect-Tag bezahlet werden. Briefe à Viſta, und ſolche, ſo erſt præſentiret werden, wenn die Reſpect-Tage bereits zu Ende, haben keine, und die Briefe, ſo unter 14 Tage Sicht lauten, haben 3 Reſpect-Tage.

Nach einer Verordnung des hieſigen Magiſtrats vom 2. May 1766 ſollen keine in Danzig gekaufte Wechſelbriefe wieder verkauft, ſondern ſogleich remittiret werden.

Von denen beyden **Märkten**, ſo allhier jährlich auf Dominicus und Martini gehalten werden, iſt

Der Dominic-Markt der vornehmſte, er fängt den 5ten Auguſt an, und dauert für Fremde 8 Tage, für Einheimiſche aber 3 Wochen und darüber.

Das **Ellenmaaß** allhier iſt $16\frac{5}{18}$ pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich thun:

100 Berliner Ellen $116\frac{5}{18}$ Danz. Ellen.

Bey dem Getraide rechnet man

65 Scheffel Danziger $61\frac{1}{5}$ Berliner Scheffel.

Es verhält ſich aber:

Laſt hat	Malter	Scheffel	Viertel	Metzen
1	$3\frac{3}{4}$	60	240	960
	1	16	64	256
		1	4	16
			1	4

1 Laſt

1 Laſt Wein hat 2 Faß, 8 Orthofft, 12 Ahm, 48 Anker, 240 Viertel oder 1320 Stöſen.

Das Handelsgewicht iſt $7\frac{5}{8}$ pro Cent circa leichter den Berliner, und theilet ſich:

1 Sch. ℔	$2\frac{2}{3}$ Centner	20 Lies ℔.	oder 320 ℔.
	1 ;	$7\frac{1}{2}$;	120 ;
		1 ; ;	16 ;

100 ℔ Berliner thun $107\frac{5}{8}$ ℔ Danziger.

Das Gold und Silbergewicht hat allhier folgende Eintheilung:

Mg hat	Unz.	Loth	Schott od. Karat	Quentin	Gran	Pf.	Grän
1	8	16	24	64	96	256	288
	1	2	3	8	12	32	36
		1	$1\frac{1}{2}$	4	6	16	18
			1	$2\frac{2}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$	12
				1	$1\frac{1}{2}$	4	$4\frac{1}{2}$
					1	$2\frac{2}{3}$	3
						1	$1\frac{1}{8}$

Nach dieſer Eintheilung richtet man ſich auch im Probiren.

Embden,

Nebſt dem ganzen Fürſtenthum Oſtfrießland, hält Buch und Rechnung in

Rthl. à 54 Stüber à 10 Witten oder in
Gulden à 20 Stüber à 10 Witten oder in
Gulden à 10 Schaap à 20 Witten.

Die

Die hieſigen Münzen haben folgendes Verhältniß zu einander:

Spec. Rthl.	Cour. Rthl.	Schlechte Thl.	Gulden	Mark	Schillinge	Blafferte	Schaafe	Stüber	Grote	Syfert	Oertjen	Witten
1	1⅓	2⅖	3⅗	4	12	24	36	72	96	144	288	720
	1	1⅘	2$\frac{7}{10}$	3	9	18	27	54	72	108	216	540
		1	1½	1⅔	5	10	15	30	40	60	120	300
			1	1⅑	3⅓	6⅔	10	20	26⅔	40	80	200
				1	3	6	9	18	24	36	72	180
					1	2	3	6	8	12	24	60
						1	1½	3	4	6	12	30
							1	2	2⅔	4	8	20
								1	1⅓	2	4	10
									1	1½	3	7½
										1	2	5
											1	2½

Es vergleichen ſich alſo hieraus,

3 Spec. Rthl. mit 4 Cour. Rthl.
5 Cour. = = 9 Schlechte Thl.
2 Schlechte Thl. = 3 Gulden.
9 Gulden = = 10 Mark.

[illegible]

in Silber.

Preuß. Cour. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	10	[illegible]
[illegible] Gulden	[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1	[illegible]	[illegible]	24	64	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
		1	[illegible]	4	[illegible]	[illegible]	[illegible]
			1	2½	[illegible]	[illegible]	[illegible]
				1	[illegible]	[illegible]	[illegible]
					[illegible]	[illegible]	[illegible]
					[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Emden.

[illegible]

[illegible]

Die hieſigen Münzen haben folgende Verhältniß zu einander:

Spec. Thl.	Cour. Thl.	Schlecht. Thl.	Gulden.	Marck.	Schillinge.	Flindercke.	Schaap.	Stüver.	Groot.	Syſerts.	Oertgens.	Witten.
1	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{2}{5}$	$3\frac{3}{5}$	4	12	24	36	72	96	144	288	720
	1	$1\frac{4}{5}$	$2\frac{7}{10}$	3	9	18	27	54	72	108	216	540
		1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{2}{3}$	5	10	15	30	40	60	120	300
			1	$1\frac{1}{9}$	$3\frac{1}{3}$	$6\frac{2}{3}$	10	20	$26\frac{2}{3}$	40	80	200
				1	3	6	9	18	24	36	72	180
					1	2	3	6	8	12	24	60
						1	$1\frac{1}{2}$	3	4	6	12	30
							1	2	$2\frac{2}{3}$	4	8	20
								1	$1\frac{1}{3}$	2	4	10
									1	$1\frac{1}{2}$	3	$7\frac{1}{2}$
										1	2	5
											1	$2\frac{1}{2}$

Es vergleichen ſich alſo hieraus,

3 Spec. Rthl. mit 4 Cour. Rthl.
5 Cour. ; ; 9 Schlecht. Rthl.
2 Schlecht. thl. ; 3 Gulden.
9 Gulden ; 10 Marck.

Von würklich geprägten Münzen ſind allhier, ſo neben denen Brandenburgiſchen, als jetzigen Landesherrſchaftlichen Gold- und Silber-Münzen rouliren.

in Silber.

Preußiſ. Cour. thl. ganze ½ und ¼ zu 54, 27 u. 13½ Stüb.
⅔, ⅓ und ⅙ Rthl. Stücke ; 36, 18 u. 9 ;
Schlechte Rthaler ; 30 ;
Ganze, ¼ und ⅛ Gulden ; 20, 5 u. 2½ ;

12, 18 und 36 auf 1 thl. Cour. zu $4\frac{1}{2}$, 3 u. $1\frac{1}{2}$ Stüb.
Flindercke , 3 ,
Malle Flindercke zu 11 Oertgens.
Schaape à ? Stüber
Malle Schaape à 7 Oertgens.
Seßlinge oder Syferts à 5 Witten.
Krumſterte à 4 Witten.
Oertgens à $2\frac{1}{2}$ dito.

in Kupfer,

Witten-Stücke.

Zu den etwanig hieſigen Wechſel-Verkehr bedienet ſich Embden der unter Berlin beſchriebenen Wechſel-Arten, wie denn auch des hieſigen *Banco-Comtoirs* daſelbſt iſt gedacht worden.

Das Ellenmaaß iſt $\frac{1}{2}$ pro Cent circa länger, denn Berliner, alſo vergleichen ſich

100 Embder Ellen mit $100\frac{1}{2}$ Berliner Ellen,

Die hieſige Aſiatiſche Compagnie exiſtiret nicht mehr; dagegen iſt eine Herings-Geſellſchaft mit beſſern Fortgang errichtet worden.

Das Korn wird allhier bey Tonnen von 4 Verps à 2 Scheffel à 18 Krues verkauft.

Von Handels-Gewicht hat das Sch. ℔ 3 Centner à 100 ℔; dieſes Gewicht iſt 6 pro Cent circa ſchwerer, denn Berliner. Es vergleichen ſich alſo:

100 ℔ aus Embden thun 106 ℔ in Berlin.

Die Aſiatiſche Compagnie hergegen bedienete ſich des Amſterdammer Gewichts, alsdenn

$104\frac{3}{8}$ ℔ circa in Berlin, thun 100 ℔ Comp. Gewicht.

Fer-

Ferrara.

Die Hauptſtadt des Herzogthums gleiches Nahmens, in Italien, dem Römiſchen Pabſt gehörig, hält Buch und Rechnung, hat die Münzen und Wechſelarten wie Bologne, wo man nachſchlagen kann.

Jedoch hat allhier der Scudo di Cambio nur 4 Lire oder 80 Soldi à 12 Denari.

Das Ellenmaaß allhier iſt zweyerley, zu Seide und Wolle. Erſtes iſt 6 pro Cent circa kleiner und zweytes ½ pro Cent circa größer als die Berliner Elle, folglich

100 Bracci in Wolle thun 100½ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen [illegible] 106 Bracci in Seiden.

Das Getraide-Maaß, Moggio genannt, hat [illegible].

Der Wein wird bey Maſtelli zu [illegible] Secchie gemeſſen.

Das Handels-Gewicht iſt 38[illegible] pro Cent circa leichter denn Berliner, alſo:

100 ℔ aus Berlin thun 138[illegible] ℔ in Ferrara.

Florenz.

Die Hauptſtadt in dem Großherzogthume gleiches Nahmens, in Italien gelegen und dem Großherzog von Toſcana oder Florenz gehörig, hält Buch und Rechnung entweder in

Scudi d'oro	à 20 Soldi d'oro	à 12 Denari d'oro [illegible] auch in
Ducati	à 20 Soldi	à 12 Denari, oder auch in
Lire	à 20 Soldi	à 12 Denari.

Desgleichen werden allhier einige Waaren in Pezze da otto Reali zu 5¾ Lire berechnet, und man theilet auch dieſe

12. [illegible] Pfund [illegible] Thee zu [illegible] 1½ Stück
[illegible] 3
[illegible] zu [illegible] Dergens.
[illegible] à [illegible] Stüber.
[illegible] à 7 Orrigens.
[illegible] à 5 [illegible].
[illegible] à 3 [illegible].
[illegible] à 1½ [illegible].

[illegible]

[illegible]

Zu den [illegible] Wechſel-Verkehr bedienet ſich [illegible] Wechſel-Zahlen, wie denn auch die hieſigen *Banco-Comtoirs* [illegible] worden.

Das Ellenmaaß iſt ½ pro Cent circa länger, denn Berliner, alſo vergleichen ſich

100 Emdder Ellen mit 100½ Berliner Ellen,

Die vorige Aſiatiſche Compagnie exiſtiret nicht mehr; [illegible] iſt [illegible]-Geſellſchaft mit [illegible] Fortgang [illegible] worden.

Das Korn wird [illegible] den [illegible] von 4 Verps à 4 Schepfel à 18 Krues verkauft.

Das Handels-Gewicht hat das Schiff-Pfund à 3 Centner à 1?6 ℔; dieſes Gewicht iſt 6 pro Cent circa ſchwerer, denn Berliner. Es vergleichen ſich alſo:

100 ℔ aus Emdden thun 106 ℔ in Berlin.

Die Aſiatiſche Compagnie hergegen bedienete ſich des Amſterdammer Gewichts, alsdenn

104¾ ℔ circa in Berlin, thun 100 ℔ Amſterdammer Gewicht.

[illegible]

Ferrara.

Die Hauptſtadt des Herzogthums gleiches Nahmens, in Italien, dem Römiſchen Pabſt zuſtändig, hält Buch und Rechnung, hat die Münzen und Wechſelarten wie Bologna, wo man nachſchlagen kann.

Jedoch hat allhier der Scudo de Cambio nur 4 Lire oder 80 Soldi à 12 Denari.

Das Ellenmaaß allhier iſt zweyerley, zu Seide und Wolle. Erſtes iſt 6 pro Cent circa kleiner und zweytes $\frac{1}{4}$ pro Cent circa größer als die Berliner Elle, folglich

100 Bracci in Wolle thun 100$\frac{1}{4}$ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen ; 106 Bracci in Seiden.

Das Getraide-Maaß, Moggio genannt, hat 20 Staja.

Der Wein wird bey Maltelli zu 8 Secchie gemeſſen.

Das Handels-Gewicht iſt 38$\frac{1}{16}$ pro Cent circa leichter denn Berliner, alſo:

100 ℔ aus Berlin thun 138$\frac{1}{16}$ ℔ in Ferrara.

Florentz.

Die Hauptſtadt in dem Großherzogthume gleiches Nahmens, in Italien gelegen und dem Großherzog von Toſcana oder Florentz zuſtändig, hält Buch und Rechnung entweder in

Scudi d'oro	à 20 Soldi d'oro	à 12 Denari d'oro	od. auch in
Ducati	à 20 Soldi	à 12 Denari	oder auch in
Lire	à 20 Soldi	à 12 Denari	

Desgleichen werden allhier gewiſſe Waaren in Pezze da otta Reali zu 5$\frac{3}{4}$ Lire berechnet, und man theilet auch dieſe

Pezzi à 20 Soldi à 12 Denari.

Es ſind alſo allhier viererley Soldis und Denaris zu bemerken.

Die Verhältniſſe aber von allen dieſen Münzen iſt folgende:

Scudi d'oro.	1											
Scudi Cour. od. Ducat. fiorini auch Piaſtre.	1 1/4	1										
Pezza da otta Reali.	1 7/23	1 5/23	1									
Lire.	7 1/2	7	5 3/4	1								
Soldi d'oro.	20	18 2/3	15 1/3	2 2/3	1							
Soldi Corrent.	21 3/7	20	16 3/7	2 6/7	1 1/14	1						
Soldi Pezzi.	26 2/23	24 8/23	20	3 11/23	1 7/23	1 5/23	1					
Soldi Lire oder Piccoli.	150	140	115	20	7 1/2	7	5 3/4	1				
Denari d'oro.	250	224	184	32	12	11 1/5	9 1/5	1 3/5	1			
Denari Corrent.	257 1/7	240	197 1/7	34 2/7	12 6/7	12	9 5/7	1 5/7	1 1/14	1		
Denari Pezzi.	313 1/23	292 4/23	240	41 17/23	15 15/23	14 14/23	12	2 2/23	1 7/23	1 5/23	1	
Denari Lire oder Piccoli.	1800	1680	1380	240	90	84	69	12	7 1/2	7	5 3/4	

ſo

ſo hält auch noch beſonders

1 Scudi d'oro 90, der Scudi Corr. 84, die Pezza 69, und die Lire 12 Crazie.

Desgleichen iſt

Testone	Lire.	Giuly od. Paoli	Crazie.	Soldi di Lire	Denari di Lire.
1	2	3	24	40	480
	1	1½	12	20	240
		1	8	13⅓	160
			1	1⅔	60
				1	12

Hieraus entſtehet die Vergleichung, daß 14 Scudi, Soldi und Denari d'oro gleich ſind 15 Scudi, Soldi und Denari corrent.

23 detti — Corr. = 28 Pezzi —

4 Pezzi — = 23 Lire —

Allhier iſt die Valuta, *moneta buona*, ſie verſteht ſich, daß 23 Lire moneta buona gleich ſind 24 Lire moneta longa in Livorno.

Denn die Pezza, ſo allhier 5¾ Lire gilt, thut in Livorno 6 Lire.

Von wirklich geprägten Münzen ſind allhier

im Golde.

Ganze und halbe Doppie à 23 und 11½ Lire.

Rouponi d'oro zu 3 Zechini geſch. à 40 Lire.

Zechini gigliati à 13⅓ Lire. 20 Paoli oder 160 Crazie das Stück auch zuweilen etwas höher.

in Silber.

Piaſtre oder Ducati à 7 Lire und etwa 6 pro Cent Agio.

[illegible] Soldi [illegible] Denari.

[illegible] Soldis und Denaris [illegible]

Die Verhältnisse [illegible] dieser Münzen [illegible]

Soldi d'oro.

Scudi Corr. [illegible] und Piastri.

Paolo [illegible]

Lire.

Soldi [illegible]

Soldi [illegible]

Soldi [illegible]

Soldi [illegible]

Denari [illegible]

Denari [illegible]

Denari [illegible]

Denari [illegible] oder Piccoli.

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

ſo hält auch noch beſonders

1 Scudi d'oro 90, der Scudi Cour. 84, die Pezza 69, und die Lire 12 Crazie.

Desgleichen iſt

Teſtone	Lire.	Giuly od. Paoli	Crazie.	Soldi di Lira	Denari di Lira.
1	2	3	24	40	480
	1	$1\frac{1}{2}$	12	20	240
		1	8	$13\frac{1}{3}$	160
			1	$1\frac{2}{3}$	20
				1	12

Hieraus entſtehet die Vergleichung, daß 14 Scudi, Soldi und Denari d'oro gleich ſind 15 Scudi, Soldi und Denari corrent.

23 detti — Cour. = 28 Pezzi —
4 Pezzi — = 23 Lire —

Allhier iſt die Valuta, *moneta buona*, ſie verſtehet ſich, daß 23 Lire moneta buona gleich ſind 24 Lire moneta longa in Livorno.

Denn die Pezza, ſo allhier $5\frac{3}{4}$ Lire gilt, thut in Livorno 6 Lire.

Von würklich geprägten Münzen ſind allhier

im Golde.

Ganze und halbe Doppie à 23 und $11\frac{1}{2}$ Lire.
Rouponi d'oro zu 3 Zechini od. à 40 Lire.
Zechini gigliati à $13\frac{1}{3}$ Lire, 20 Paoli oder 160 Crazie das Stück auch zuweilen etwas höher.

in Silber.

Piaſtre oder Ducati à 7 Lire mit circa 6 pro Cent Agio.

alte Tallari della Torre, o Torri oder Lanternine à 6 Lire, 9 Paoli oder 72 Crazie mit 4 pro Cent circa Agio.
Pezze della Roſa oder Livornine à $5\frac{3}{4}$ Lire oder 69 Crazie mit 3 pro Cent circa Agio.
halbe und viertel Detti oder doppelte und ganze Piaſtrini à 34 Crazie 8 Dinari di Lire und 17 Crazie 4 Dinari.
Franceſconi à 10 Paoli und
halbe Detti Franceſcini genannt à 5 Paoli.
Teſtoni à 3 Paoli.
Cavalati à 2 Paoli.
Lire à $1\frac{1}{2}$ Paoli.
ganze, halbe und viertel Paoli, à 8, 4 und 2 Crazie.
Crazie à 5 Quatrini oder 20 Denari.
Soldi à 3 Detti oder 12 Detti.
Quatrini Stück zu 4 Denari di Lira.

Florenz wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	1 Pezza.	*88 pf. vls. Bco.
Augſpurg	100 Pezzi.	*187 fl. Corrent.
Biſenzone	*$143\frac{1}{2}$ Sc. d'oro.	100 Sc. Marche.
Bologna	1 Pezza	*88 Bolognini
Bolzano	*61 Soldi corr.	1 fl. Mon. longa.
Cadix	100 Pezze.	*$128\frac{1}{2}$ Peſos.
Genua	1 Pezze.	*$117\frac{1}{2}$ Soldi Fuori Bo.
Hamburg	1 Pezza.	*83 pf vls. Bco.
Lyon	1 dito.	*$98\frac{1}{2}$ Sols.
Liſſabon	1 dito.	*773 Rees.
London	1 dito.	*$51\frac{1}{4}$ pf. Sterl.
Livorno	*$115\frac{1}{2}$ Soldi corr.	1 Pezza.
Madrit	100 Pezza.	*$128\frac{1}{2}$ Peſos.

Meſſina

	gibt	empfängt
Meſſina / Palermo	1 Pezza.	*117½ Soldi.
Milano	1 dito.	*117 Soldi Corr.
Neapolis	100 dito.	*116 Duc. di Regno.
Paris	1 dito.	*96½ Sols.
Rom 100 Franceſconi à 10 P., oder 50 Zechini gigliati,		*106¼ Scudi Rom.
oder	1 Pezza	*113½ Soldi von 8 Denari.
Venedig	80 Scudi d'oro,	100 Ducati di Ban.
Wien	*64 Soldi corr.	1 fl. Wien. Curr.

Nota. Die Preiſe, ſo mit * bezeichnet, ſind veränderlich.

Der Uſo allhier verſtehet ſich bey Wechſeln aus Florenz

auf Liſſabon, London 3 Monath nach dato

auf Amſterdam, Cadix, Madrit, Hamburg, 2 Monath oder 60 Tage nach dato.

auf ganz Frankreich 30 Tage nach dato.

auf Meſſina und Palermo aber 1 Mon. nach Sicht.

auf Augsburg 14 Tage nach der Acceptation.

auf Wien 14 Tage Sicht.

auf Bologna, Genua, Livorno, Milano, etliche Tage Sicht.

auf Napoli, Rom, Venedig, etliche Tage Sicht und dato.

Die Briefe aber, ſo von Venedig und Rom auf Florenz gezogen werden, acceptiret man alle Sonnabend und zahlet ſie 2 Wochen den Sonnabend darauf, alſo iſt der Uſo incluſive des Acceptations Tags 15 Tage.

Die von Bologna werden Montags ſo acceptiret doch den gleich folgenden Sonnabend bezahlt, folgends iſt der Uſo hier 8 Tage mit dem Accept Tag.

oder Talleri della Torre, o Pezzi oder Livornines à 6 Lire, 9 Paoli oder 72 Crazie mit 4 pro Cento Agio.

Pezze della Rosa oder Livornine à 5¾ Lire oder 115 Crazie mit 3 pro Cento circa Agio.

[illegible] und [illegible] oder [illegible] und ganze [illegible] à [illegible] Crazie 8 Danari di Lire mit 17 Crazie 4 Danari.

Florentiner à 10 Paoli und

halbe dito [illegible] gerechnet à 5 Paoli.

Testone à 3 Paoli.

Carantani à 2 Paoli.

Lire à 1½ Paoli

ganze, halbe und viertel Paoli, à 8, 4 und 2 Crazie.

Crazie à 5 Quattrini oder 20 Danari.

Soldi à 3 Dan. oder 12 Danari.

Quattrini [illegible] zu 4 [illegible].

Florenz wechselt mit folgenden [illegible], [illegible]

nach	giebt es in seinem eignen Gelde,	[illegible]
Amsterdam	1 Pezza.	*[illegible]
Augspurg	100 Pezze.	*[illegible]
Bisanzone	*141¼ sc. d'oro.	[illegible]
Bologna	1 Pezza	*[illegible]
Bolzano	*61 Soldi corr.	1 [illegible]
Cadix	100 Pezze.	*120 [illegible]
Genua	1 Pezza.	*1[illegible]
Hamburg	1 Pezza.	*83 [illegible]
Lion	1 dito.	*[illegible]
Lißabon	1 dito.	*[illegible]
London	1 dito.	*[illegible]
Livorno	*145 Soldi corr.	1 Pezza.
Madrit	100 Pezze.	*[illegible]

Messina

	giebt	empfängt,
Meſſina / Palermo	1 Pezza.	*117½ Grani.
Milano	1 dito.	*127 Soldi Cour.
Neapolis	100 dito.	*116 Duc del Regn.
Paris	1 dito.	*98½ Sols.
Rom 100 Franceſconi à 10 P. oder 50 Zechini gigliati.		*106½ Scudi Rom.
oder	1 Pezza	*115½ Stücke von ¾ Bajocci.
Venedig	80 Scudi d'oro.	100 Ducati di Bco.
Wien	*64 Soldi corr.	1 fl. Wien. Cour.

Nota. Die Preiſe, ſo mit * bezeichnet, ſind veränderlich.

Der *Uſo* allhier verſtehet ſich bey Briefen aus Florentz

auf Liſſabon, London 3 Monath nach dato

auf Amſterdam, Cadix, Madrit, Hamburg, 2 Monath oder 60 Tage nach dato.

auf ganz Frankreich 30 Tage nach dato.

auf Meßina und Palermo aber 1 Mon. nach Sicht.

auf Augſpurg 15 Tage nach der Acceptation.

auf Wien 14 Tage Sicht.

auf Bologna, Genua, Livorno, Milano, etliche Tage Sicht.

auf Napoli, Rom, Venedig, etliche Tage Sicht und dato.

Die Briefe aber, ſo von Venedig und Rom auf Florentz gezogen werden, acceptiret man alle Sonnabend und zahlet ſie 2 Wochen den Sonnabend darauf, alſo iſt der Uſo incluſive des Acceptations Tags 15 Tage.

Die von Bologna werden ebenfalls ſo acceptiret doch den gleich folgenden Sonnabend bezahlt, folgends iſt der Uſo hier 8 Tage mit dem Accept-Tag.

Die übrigen Briefe haben den Uſo wie Livorno, wo man nachſehen kann.

Reſpect-Tage ſind hier nicht verordnet, denn alle Briefe müſſen bey der Verfall-Zeit vor Abgang der Poſt entweder bezahlet oder proteſtiret werden.

Das Ellenmaaß allhier beſtehet in Canen à 4 Brazzen oder 8 Palmen.

1 Brazze hat 2 Palmi.

Nach dieſen Maaß werden Seidene und Wollene Waaren gemeſſen, indeſſen iſt es nicht gleich, denn die Bracce zu Wollen iſt 13 pro Cent circa, und die zu Seiden 14⅝ pro Cent circa kürzer, als die Berliner Elle, es thun alſo:

100 Berliner Ellen	113 Bracci zu Wollen
	114⅝ Detti zu Seiden.

Die meiſten der ſeidenen Waaren werden allhier nach dem Gewicht verkauft.

Das Getraide-Maaß, Moggio hat 8 Sacci oder 24 Staja.

Das Wein-Maaß, Cogno hat 10 Barili, 200 Fiaſchi, 400 Boccali.

Oel wird nach Barille oder Orcio zu 32 Boccali verkauft.

Das Handels- Gold- Silber- und Seiden-Gewicht hat aber folgende Eintheilung. Doch iſt erſteres 3 pro Cent ſchwerer als das andere, und 34 pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

1 ℔ hat	12 Oncie	288 Denari	6912 Grani
	1 -	24 -	576 -
		1 -	24 -

100 ℔ Berl. thun 135 ℔ Florentin. Handelsgew.

Frank-

Frankfurt am Mayn.

Eine freye Reichsſtadt in Franken gelegen. Sie hat nebſt Darmſtadt Hanau und Maynz, Buch und Rechnung theils in

Rthlr. à 90 Kreuzer à 4 Pfenningen oder in Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenningen.

Es haben alhier die Münzen folgende Verhältniſſe:

Sp. thl.	Rthl.	fl.	Kopfſt.	Bat.	Kayſgr.	Alb.	Kr.	Pf.
1	1½	2	6	30	40	60	120	480
	1	1⅓	4½	22½	30	45	90	360
		1	3	15	20	30	60	240
			1	5	6⅔	10	20	80
				1	1⅓	2	4	16
					1	1½	3	12
						1	2	8
							1	4

Es vergleichen ſich aber

2 Span. Thaler mit 4 Gulden
2 Rthlr. - 3 fl.
3 Batzen - 4 Kayſergr.

Seit dem 1ten Junii 1765 iſt alhier Convent. nach dem 20 fl. oder Conventions-Fuß angenommen worden, wovon unter dem 3ten Febr. 1766 bekannt gemacht iſt, daß ſolches zu denen folgenden Preiſen nur angenommen werden ſoll.

1) Bey denen hieſigen Staatsgefällen und öffentlichen Abgaben.

2) Bey allen übrigen [illegible].

3) Bey den Wechſelgeſchäften.

Die übrigen Maaße [illegible] wo man [illegible].

[illegible]

Das Ellenmaaß [illegible] Palmen.

1 Braccio hat 2 Palmi.

[illegible] zu Waaren gebrauchen, [illegible] nicht gleich, [illegible] zu [illegible] und die zu [illegible] 14½ pro Cent [illegible] als die Berliner Elle, so [illegible]

100 Berliner Ellen) 1[illegible] / 114½ [illegible]

Die meisten der übrigen Waaren [illegible] nach dem Gewicht verkauft.

Das Getreide-Maaß, Moggio [illegible] 24 Stara.

Das Wein-Maaß, Cogno hat [illegible] 400 Boccali.

Oel wird nach Barile oder Orcie [illegible] verkauft.

Das Handels- Gold- Silber- und [illegible] Gewicht hat eine folgende Eintheilung. [illegible] 3 pro Cent schwerer als das [illegible] 34 pro Cent [illegible] dem Berliner Gewicht.

1 ℔ hat 12 Unzen oder Denari [illegible]

[illegible]

100 ℔ [illegible] 135 ℔ [illegible]

[illegible]

Frankfurt am Mayn.

Eine freye Reichsſtadt in Franken gelegen, hält nebſt Darmſtadt Hanau und Maynz Buch und Rechnung theils in

Rthlr. à 90 Kreuzer à 4 Pfenningen oder in Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenningen.

Es haben allhier die Münzen folgende Verhältniß:

Sp. thl.	Rthl.	fl.	Kopfſt.	Batz.	Kayſgr.	Alb.	Xer	Pf.
1	1⅓	2	6	30	40	60	120	480
	1	1½	4½	22½	30	45	90	360
		1	3	15	20	30	60	240
			1	5	6⅔	10	20	80
				1	1⅓	2	4	16
					1	1½	3	12
						1	2	8
							1	4

Es vergleichen ſich alſo:

3 Spec. Thaler mit 4 Rthaler
2 Rthlr. , 3 fl.
3 Batzen , 4 Kayſergr.

Seit dem 1ten Junii 1765 iſt allhier Courent nach den 20 fl. oder Conventions-Fuß ausgemünzt worden, wovon unter dem 3ten Febr. 1766 bekannt gemacht iſt, daß ſolches zu guten folgenden Preiſen nur angenommen werden ſoll.

1) Bey denen hieſigen Stadtämtern und öffentlichen Abgaben.

2) Bey allen künftigen Capital-Anlagen.

3) Bey den Wechſelgeſchäften.

4) Bey den Capitalien, welche ſeit den 4. März 1765 ohne beſondere Beſtimmung der Rückzahlungsart, ausgelehnet worden.

5) Bey Bezahlung aller vom 1. Junii 1765 herkommenden Schulden.

Die würklichen geprägten Münzſorten dieſer Stadt beſtehen und gelten nach den 20 fl. Fuß.

in Gold,

Ducaten , zu 2 Rthl. 70 Xer od. 4 fl. 10 Xer.

in Silber,

Alte Species-Rthl. zu , ,	2 fl.	13 Xer
halbe detti. , , , ,	1 ,	6½ ,
ganze Conv. Spec. Rthler , ,	2 ,	— ,
halbe detti , , , ,	1 ,	— ,
halbe Gulden , , , ,	— ,	30 ,

ganze halbe und viertel Kopfſtück zu 20, 10 und 5 Xer einzelne Xer und Heller-Stücken.

Im gemeinen Handel und Wandel hingegen iſt der 24 fl. Fuß zugelaſſen, und darinnen die Münzſorten vom 25. Febr. 1766 an, folgendergeſtalt mit beſtimmet worden, nehmlich:

Von fremden Münzſorten ſollen gelten

in Gold,

	nach den 20 fl. od. Convent Fuß.				nach den 24 fl. Fuß.	
	Rthl.	Xer.	fl.	Xer	fl.	Xer
Souverains ,	8	17	12	17	14	44
Carolins, unverrufne	6	12	9	12	11	—

Frantz.

1789. d. 23 9bris

Ich 1500 alte Schild-Ld'or
wogen zu Frankfurth
E: Mk 51:15 $\frac{9}{32}$ loth à 14 $\frac{1}{2}$ dt oder
21 $\frac{3}{4}$ K fein Mk 47:1:6.70 d
à f 301 — bez. 9448:22
in Ld'or à f 9:12 co

wogen in Augsburg
Mk 51:15 — Cöllnisch:

Die Fracht von Contanti von
Frankf: nach Amsterdam und
Zuschlüssen ist f 6: — vom
Mille. Die Reise dauert
ca 18 T: u: geht gewöhnlich
alle 8 T. von hier ab.
Das Porto mit dem Posto-
wagen bis Cöllen kostet $\frac{1}{2}$ %

[illegible] bey der neuen [illegible] Verordnung der [illegible] angenommen.

bey den Cassen, die vom 1. Junii 1764 [illegible]

[illegible] Münzsorten [illegible]

in Gold,

Ducaten [illegible] zu 2 Rthl. 70 Xer ob. 4 fl. 10 Xer.

in Silber,

Alte Species-Thaler	[illegible]	2 fl. [illegible] Xer
halbe detti	[illegible]	[illegible]
ganze Conv. Species-Thaler	[illegible]	[illegible]
halbe detti	[illegible]	[illegible]
halbe Gulden	[illegible]	30

ganze halbe und viertel Kopfstück zu 20. 10. und 5 Xer [illegible]

Im gemeinen Handel und Wandel hingegen ist der 24 fl. Fuß angenommen, und darinnen die Münzsorten vom 25. Dec. 1766 an, folgendergestalt bestimmet worden, nehmlich:

Von fremden Münzsorten sollen [illegible]

in Gold,

	nach dem 20 fl. Fuß.				nach den 24 Conventions fl. Fuß.	
	Rthl.	Xer.	fl.	Xer	fl.	Xer
Souverain	[illegible]	8	17	[illegible]	17	[illegible]
Carolin, unbeschnitten	6	19	9	12	11	—

[illegible]

	Rthl.	Xer.	fl.	Xer.	fl.	Xer.
Frantz. Schild Ld'or / Sonnen Ld'or	5	80	8	50	10	36
Alte Fr. Ld'or	4	80	7	20	8	50
Span. Piſtolen.	4	78	7	18	8	50
Preuß. Frd'or / Braunſ. Carld'or	4	77	7	17	8	45
Maxd'or Bayerſche	4	8	6	8	7	20
K. K Chremnitz. Duc.	2	71	4	11	5	1
Kayſ. Preuß. Zürch Duc.	2	70	4	10	5	—
Holländ. Braunſchw. / Päbſtl. Ducaten	2	69	4	9	4	58
Rußiſche Ducaten	2	66	4	6	4	55
Reichs Geſetzmäß. G. Guld.				,	3	40

in Silber,

	20 Gulden Fuß	24 Guld. F.
Franz. Laubthaler	1 Rtl. 46 X 2 fl 16 X	2 fl 43 Xer
Alte Kayſerl. und Reichs Spec. Thlr.		2 , 40 ,
dito Gulden , , ,		1 , 20 ,
Conventions Spec. Thlr. ,		2 , 24 ,
dito Gulden , , ,		1 , 12 ,

Demohnerachtet courſiren gegenwärtig in Conventions-Gelde m. od. w.

Souverains d'or	zu	—	12 fl. 36 Xer.
Carolins / Louis neufs	zu	—	9 fl. 12 Xer.
alte Louis d'or	zu	—	7 fl. 31 Xer.
Rand-Ducaten	zu	—	4 fl. 16 Xer.
wichtige —	zu	—	4 fl. 15 Xer.

Frankfurt wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eigenen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterd. Banco.	* 142 Rthl.	100 Rthl. Banco.
Amſterd. Cour.	* 135 Rthl.	100 Rthl. Cour.

Aug-

	giebt	empfängt,
Augſpurg	*99⅞ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Hamburg	*144½ Rthl.	100 Rthl. Banco.
Leipzig	*100¼ Rthl.	100 Rtl. Conv. Geld.
Lyon und Paris	*76 Rthl.	100 Ecus.
London	*130¼ Batzen.	1 Liv. Sterl.
Nürnberg	*100¼ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Prag und Wien	*99¼ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Rotterdam	*135 Rthl.	100 Rthl. Cour.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

Das *Uſo* iſt in Frankfurt 14 Tage nach der Acceptation, Sonn- und Feſttage darunter mit begriffen.

Briefe, ſo nicht eigen ausgeſtellet, oder auf etliche Tage Sicht, oder à Viſta lauten, haben allhier 4 *Reſpect*-Tage.

Allhier werden jährlich 2 große **Meſſen** gehalten, deren jede 14 Tage bis 3 Wochen lang dauret, als:

1) Oſter-Meſſe den Oſter Dienſtag, die

2) Herbſt Meſſe fällt im Septemb. am Sonntag vor Mariä Geburt, wenn dieſes Feſt den Montag, Dienſtag oder Mittewoche iſt; fällt es aber ſpäter, als Donnerſtag, Freytag und Sonnabend, ſo fängt die Meſſe den Sonntag darauf an; wenn es aber ſelbſt auf einen Sonntag fällt, ſo gehet die Meſſe gleich an.

Man acceptiret die Briefe von Montag der erſten bis Dienſtag Vormittag um 9 Uhr der andern Woche, was da nicht acceptiret iſt, muß proteſtiret werden, und

Am Sonnabend der andern oder Zahlwoche um die Börſenzeit müſſen ſelbige bezahlt ſeyn. Anſonſt man zwiſchen 2 Uhr Nachmittags bis zu Sonnen-Untergang proteſtiren laſſen muß.

Wer

Die Oster Meße, oder Fasten Meße
oder neue Meße von Kaÿser Ludwig
dem Baÿern A°. 1330 gestifftet.
Die alte- oder Bartolomäi oder
Herbst-Meße, von Kaÿser Fried:
rich 2ten A°. 1240, durch einen
Gnaden Brief, welches die älteste
Urkunde, dieser Meße wegen ist
authorisirt, und mit dem ersten
Gelait versehen. Siehe Joh: Henr:
Hermi: Fries abhandlung vom
Pfeifer gericht. Fft 1752

		empfängt,
Augsburg	*100½ [illegible]	100 Rthl. Cour.
Hamburg	*144¾ [illegible]	100 Rthl. Banco.
Leipzig	*100¼ [illegible]	100 Rtl Cour. Geld.
Lion und Paris.	*76 [illegible]	100 Ecus.
London	*13 [illegible] Schilling	1 Liv. Sterl.
Nürnberg	*100¼ [illegible]	100 Rthl. Cour.
Prag und Wien	[illegible] Rthl.	100 Rthl. Cour.
Rotterdam	*144 [illegible]	100 Rthl. Cour.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

Das Uſo iſt in Frankfurt 14 Tage nach der Acceptation, Sonn- und Feſttage darunter mit begriffen.

Briefe, ſo nicht [illegible] ausgeſtellet, oder auf etliche Tage Sicht, oder a Viſta lauten, haben allhier 4 Reſpect-Tage.

Allhier werden jährlich 2 groſſe [illegible] gehalten, [illegible] 14 Tage bis 3 Wochen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Woche [illegible] [illegible] im [illegible] am Sonntag vor [illegible] [illegible] [illegible] den Montag, Dienſtag oder Mittewoche iſt; [illegible] aber [illegible], [illegible] Donnerſtag, Freytag und [illegible] [illegible] die Meſſe den Sonntag darauf an [illegible] [illegible] [illegible] auf einen Sonntag fällt, [illegible] [illegible] [illegible].

Man acceptiret die Briefe von [illegible] [illegible] Dienſtag [illegible] [illegible] über [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht acceptiret iſt, [illegible] [illegible] [illegible], und

[illegible] Mittwochen oder [illegible] oder [illegible] und die [illegible] müſſen ſelbige bezahlt [illegible]. [illegible] man [illegible] bis zu [illegible] [illegible] [illegible] muß.

Wer

Wer Wechſelbriefe in die dritte Woche zahlbar ziehen will, wo eigentlich die Aßignationes bezahlet werden, muß es ausdrücklich melden, ohne dieſes werden ſie für Wechſel in der zweyten Woche zahlbar gehalten.

Man bedienet ſich allhier bey Meſſung der Franz. Waaren gemeiniglich der Pariſer Aune, welche 78 pro Cent circa länger, und bey den Holländiſchen der Brabanter Elle, die 3⅝ pro Cent länger, denn die Berliner Elle iſt.

Die Frankfurter Elle aber iſt 23⅝ pro Cent kürzer denn die Berliner, folglich:

100 Pariſer Aunes thun 178 } Berliner Ellen.
100 Brabant. Ellen — 103⅝ }
100 Berliner Ellen — 123⅝ Frankfurter Ellen.

Das Getraide allhier wird bey Achtels oder Malter zu 4 Simmer, 8 Metzen, 6 Sechter oder 64 Geſcheide gemeſſen

Bey dem Wein hat:

Stück	Fuder	Ohm	Viertel	Maaß	Schoppen
1	1¼	7½	150	600	2400
	1	6	120	480	1920
		1	20	80	320
			1	4	16
				1	4

Das Centner-Gewicht allhier iſt 8 pro Cent ſchwerer als das Pfund-Gewicht, denn der Centner von 100 ℔ wiegt allhier 108 einzelne ℔, wofür man ſo gleich mit den guten Gewicht 109 ℔ giebt, übrigens ſo hat:

Pfund	Mark	Loth	Quintel	Pfennige	Heller
1	2	32	128	512	1024
	1	16	64	256	512
		1	4	16	32
			1	4	8
				1	2

und es vergleichen ſich da das Centnergewicht $8\frac{1}{16}$ pro Cent ſchwerer als Berliner.

100 ℔ Centner=Gewicht thun $108\frac{1}{16}$ ℔ in Berl.

Das Gold und Silber Gewicht iſt das Cöllniſche, und man probiret das Gold wie in ganz Deutſchland die ℳ à 24 Karath à 12 Grän, und das Silber die ℳ à 16 Loth à 18 Grän fein.

Für die Mark fein Gold zahlt man Circa 288 Fl. Conv. Geld.

Für die Mark fein Silber aber 19 Fl. 40 Xer Conv. Geld Circa.

Frankfurt an der Oder.

In der Mittelmark Brandenburg gelegen, iſt nur wegen derer 3 Meſſen zu bemerken, ſo allhier jährlich gehalten werden, nemlich

1) Reminiſcere=Meſſe fängt an den Montag nach dieſen Tag, im Mon. Febr. oder März.
2) Margarethen=Meſſe fängt an den Montag nach dieſen Tag, im Mon. Jul.
3) Martini=Meſſe fängt an den Montag nach dieſen Tag, im Mon. Novemb.

Jede Meſſe dauret 8 Tage, während dieſen Meſſen führet man die Rechnungen und etwanigen Wechſel=Geſchäfte wie Berlin.

Genf oder Geneve.

Die Hauptſtadt der kleinen Republik gleiches Nahmens, in der Schweitz gelegen.

Hält

Hält Buch und Rechnung theils in
Livres à 20 Sols à 12 Deniers Cour. theils in
Gulden à 12 Sols à 4 Quart od. 12 Deniers Genfer Valuta, wiewohl die Rechnung in Gulden nur die Regierung und kleine Krämer führen.

Die Münzen haben allhier [illegible] folgende Verhältniß:

Thlr. od. Ecu	Liv.	fl.	Sols	Genfer Sols	Quart	Deniers	Genfer Deniers
1	3	10½	60	126	504	720	1512
	1	3½	20	42	168	240	504
		1	5⅗	12	48	67⅕	144
			1	2⅐	8⅗	12	25⅗
				1	4	5⅗	12
					1	1⅖	3
						1	2⅐

Es vergleichen sich also:
2 Thaler [illegible] = 7 Genfer fl.
7 Genfer fl. = 2 Livres.

Die [illegible] Münzsorten von Genf, so einen festen [illegible] haben, sind:

in Gold.

	Liv.	Schill.	ob. fl.	Sols	Genf. Val.		
Alte Pistolen zu	[illegible]	[illegible]		40	3		
Neue dito von 1752	[illegible]	[illegible]		64	—		

in Silber.

[illegible]	3	15		13	14		
Ecus Patagon	3	—		10	6		
detti Quarts zu		15		2	7¼		
Stücke von		10		4	9		
detti von		5			10½		

Von fremden Münzen rouliren allhier und gelten u. s. w.

im

[illegible] zu vergleichen [illegible] das Centnergewicht 8 1/16 pro Cent schwerer als Berliner.

[illegible] Centner-Gewicht [illegible] 108 1/4 ℔ in Berl.

Das Gold und Silber Gewicht iſt das Cöllniſche [illegible] das Gold wie in ganz Deutſchland [illegible] 24 Karat [illegible] Grän, und das Silber [illegible] fein.

Für die Mark fein Gold zahlt man Circa 288 fl. [illegible]

Für die Mark fein Silber oder 19 fl. 40 Xer Conv. Geld [illegible]

Frankfurt an der Oder.

In der Mittelmark Brandenburg [illegible] iſt nur wegen der 3 Meſſen zu bemerken [illegible] jährlich gehalten werden, nemlich

1) Reminiſcere-Meſſe fängt an den [illegible] dieſen Tag, im Mon. Febr. oder März.
2) Margarethen-Meſſe fängt an den Montag nach dieſen Tag, im Mon. Jul.
3) Martini-Meſſe fängt an den Montag nach dieſen Tag, im Mon. Novemb.

Jede Meſſe dauert 8 Tage, während dieſen Meſſen führet man die Rechnungen und ſämmtlichen Wechſel Geſchäfte wie Berlin.

Genf oder Geneve.

Die Hauptſtadt der kleinen Republik gleiches Nahmens, in der Schweiz gelegen.

Hält

Hält Buch und Rechnung theils in
Livres à 20 Sols à 12 Derniers Cour. theils in Gulden à 12 Sols à 4 Quart od. 12 Deniers Genfer Valuta, wiewohl die Rechnung in Gulden nur die Regierung und kleine Krämer führen.

Die Münzen haben allhier zu einander folgende Verhältniß.

Thl.od. Ecu	Liv.	fl.	Sols	Genfer Sols	Quart	Deniers	Genfer Deniers
1	3	$10\frac{1}{2}$	60	126	504	720	1512
	1	$3\frac{1}{2}$	20	42	168	240	504
		1	$5\frac{5}{7}$	12	48	$68\frac{4}{7}$	144
			1	$2\frac{1}{10}$	$8\frac{2}{5}$	12	$25\frac{1}{5}$
				1	4	$5\frac{5}{7}$	12
					1	$1\frac{3}{7}$	3
						1	$2\frac{1}{10}$

Es vergleichen ſich alſo:

2 Thaler oder Ecu mit 21 Genfer fl.
7 Genfer fl. „ 2 Livres.

Die würklichen Münzſorten von Genf, ſo einen feſten Werth haben, ſind:

in Gold,

	Liv.	Sols	Ct.	od. fl.	Sols	Genf.	Val.
Alte Piſtolen zu	11	10	„	„ 40	3	„	„
Neue dito von 1752	10	—	„	„ 35	—	„	„

in Silber,

	Liv.	Sols	Ct.	od. fl.	Sols	Genf.	Val.
Baioires	3	15	„	„ 13	$1\frac{1}{2}$	„	„
Ecus Patagon	3	—	„	„ 10	6	„	„
demi Quarts zu	„	15	„	„ 2	$7\frac{1}{2}$	„	„
Stücke von	„	10	„	„ 1	9	„	„
demi von	„	5	„	„ „	$10\frac{1}{2}$	„	„

Von fremden Münzen rouliren allhier und gelten m. o. w.

im

im Golde,

		Liv.	Sols	Cour.
Port. Dobros à $\frac{64}{C}$ rees	à	25	ſ	ſ
Noailles Louisd'or	à	21	2	ſ
Maltheſ. X Louisd'or und JL	à	16	16	ſ
Neue oder Schild-Ld'or.	à	14	13	ſ
Engliſche Guinees	à	14	13	ſ
Sonnen-Louisd'or.	à	14	1	ſ
Spaniſche Piſtolen	à	11	11	ſ
Alte Franz. Louisd'or	à	11	10	ſ
Mirlitons	à	11	5	ſ
Venetianiſche Zechinen	à	6	12	ſ
Holländiſche Ducaten	à	6	10	ſ

in Silber,

Genovinen	à	4	10	ſ
Neue Ecus d'Argent di Savoya	à	4	5	ſ
Palmkronthaler	à	3	14	ſ
Neue Franz. Laubthaler	à	3	14	ſ
Römiſche Ducatonnen	à	3	15	ſ
Alte Franz. Louisblanc	à	3	6	ſ
Navarrathaler	à	2	18	ſ
JL Thaler	à	2	16	

Genf wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eigenen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	1 Ecus	*90½ pf. vls. Banco.
Augſpurg	100 Ecus.	*128¼ Rthl. Cour.
Baſel	*99 Ecus.	100 Ecus.
Frankfurt	100 dito.	*129 Rthl. Conv. Geld.
Genua	*94¾ dito.	100 Pezza Cor.
Leipzig Meſſe	*100 Ecu	128¾ rthl. Ld'or.

Livorno

1792 Sendungen von Genf auf Augspurg in Meſſe.

No. 1 über Morges und St gallen

Pf 3600 Mk à f 2:17½ f 8250—

Rivalso von Morges

£ 7:10 de Suisse f 5:9

Po von Morges biſs St gallen . 8:3

do. v. St gallen biſs Kempten 5:15

do. von Kempten biſs Augspurg . 8:3

Mz f 27:

à 100 .. 22:30

f 8227:30

bleibt unterwegs vom 14 feb: biſs 8 Merz.

alſo 23 tagen.

N.° 2 uber
Schaffhausen.

Rh.° 3197 Mk à f 2:17½ f 7326:27

Und also von Schaffhausen
f 19:10.

Do. von Schaffh.
bis August . . 8:26
Mk f 27:36 à 120, 23:—

f 7303:27

bleib unterwegs
vom 8 feb: bis 12 Merz
also 33 tage.

Von Augsb. bis Ulm fält
der Cs. Conti . . f 1¼
von Ulm bis Schaffhausen . 2¼

	giebt	empfängt,
Livorno	*97¼ Ecu.	100 Pezza.
London	1 dito.	*53 pf. Sterl.
Lyon und Paris	100 dito.	*169½ Ecus.
Milano	*97¾ dito.	640 Lire Cour.
Nürnberg	100 dito.	*129 Rthl. Cour.
Turin	1 Ecu.	*85 Soldi Piem.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Vom *Uſo*.

Man traßiret gemeiniglich aus Genf auf Paris, à Uſo, oder 1, 2, 3 Tage nach Sicht.

Auf Lyon, auf Sicht, oder ins Payement.

Auf Nürnberg, Augſpurg und Frankfurt 14 Tage nach Sicht.

Auch nach Frankfurt und Leipzig in die daſigen Meſſen.

Auf Amſterdam und London 2 Monath nach Dato.

Auf Turin, Genua, Livorno und Milano 8 Tage Sicht.

Das *Uſo* bey Briefen aus Holland, England und Frankreich wird für 1 Monath von 30 Tagen, aus Deutſchland und Italien aber für 15 Tage nach Sicht gerechnet.

Reſpect Tage ſind allhier 5, Sonn- und Feſttage ausgeſchloſſen.

Zu Genf hat A. 1724 Daniel Picot eine Banque oder Caſſa zu Bezahlung der Wechſelbriefe ſolchergeſtalt errichtet, daß einige der vornehmſten Kaufleute einen ſichern Mann zum allgemeinen Schatzmeiſter dieſer Banque beſtellen, und ihm ⅓ pro Mille für Proviſion zuerkennen.

Man bedienet ſich allhier zweyerley Ellenmaaß, denn mit der

Franz. Aune werden ſeidene Stoffen, Tücher und große Parteyen Leinewand gemeſſen.

100 Franz. Aunes thun $178\frac{1}{4}$ Berliner Ellen, mit der

Genever Aune oder Elle aber miſſet man die Leinewand bey Kleinigkeiten

100 Genfer Aunes thun $171\frac{1}{4}$ Berliner Ellen.

Das hieſige Getraïde Maaß, Coupe genannt, wiegt an Waitzen 110, an Roggen aber 103 ℔ Genfer Groß-Gewicht.

Den Wein und andere flüßige Sachen miſſet man nach Char oder Fuder zu 12 Setiers oder 288 Quarterons oder 576 Pots.

Das Handelsgewicht iſt wieder zweyerley, groß und klein oder Seidengewicht. Das große ℔ hat 8 Onces od. 432 Deniers das kleine ℔ aber, womit Seide gewogen wird, hat nur 15 Onces oder 360 Deniers.

5 ℔ von Genfer großen Gewicht thun 6 ℔ klein oder Seidengewicht, desgleichen

100 ℔ Genfer groß Gewicht thun $117\frac{1}{2}$ ℔ circa in Berlin, und

$102\frac{1}{16}$ ℔ Genfer Seidengewicht thun 100 ℔ in Berlin.

Genua.

Die Hauptſtadt der Republic gleiches Nahmens in Italien.

Hält Buch und Rechnung in

Lire à 20 Soldi di Lira à 12 Denari de Lira.

Ehe

1 silbern Gehäuse mit Überfutter
von chagrin in Silber zu einer
Minuten Uhr kostete in Geneve
a:o 1782 .... £ 15: — de f.ce
für Putzen und auf 4
bezeichn emaillirte
Zifferblätter 10: — :
de f.ce — 1 Stk à 4 — : 16: 8: —
Das Werck ... C:o ... 24: 3: 4
de f.ce £ 40: — :
M:r l'hotte guter Zifferblätter-macher

[illegible]

Das Handelsgewicht iſt mehr [illegible] und Kaiſerl. [illegible] ſo gewogen wird, hat nur 1½ [illegible] Unzen.

5 ℔ von Genfer groſſen Gewicht [illegible] Stein oder Seidengewicht, [illegible]

100 ℔ Genfer groß Gewicht [illegible] nen in Berlin, und

100 ℔ Genfer Seidengewicht [illegible] in Berlin,

Genua.

Die Hauptſtadt der Republic gleiches Nahmens in Italien.

Hält Buch und Rechnung in

Lire à 20 Soldi di Lire à 12 Denari di Lire.

Ehe man die Verhältniſſe beſchreibet, ſo die hieſigen Rechnungsmünzen haben, iſt zu wiſſen nöthig, daß allhier folgende dreyerley Valuten bey Geldern berechnet werden, nemlich:

Banco Valuta, da aber die hieſige St. Georgen-Banque nach den letzten Italiäniſchen Kriege dergeſtallt iſt außer Ordnung gekommen, das ſie A. 1746 wegen gänzlicher Entblößung mit Auszahlen anhalten muſte, ſo hat man an deren Stelle allhier ordiniret

Valuta di permeſſo, iſt circa $8\frac{2}{3}$ pro Cent ſchlechter, als obige Banco-Valuta, und 15 pro Cent beſſer, als:

Valuta fuori di Banco, das iſt: außer der Banco; wie man denn auch dieſe Valuta Courent, ingleichen piccola benennet, und iſt ſolches die Währung, welche die Republic im Münz-Edict vom 3ten Januar 1755 verordnet, daß darinn die Waaren und gemeinen Zahlungen geſchehen ſollen, dieſes fuori Banco iſt circa 25 pro Cent ſchlechter als die ehemalige Banco-Valuta, und 15 pro Cent faſt ſchlechter, als die jetzige oben beſchriebene Valuta di permeſſo, worinne die Wechſel bezahlet werden.

Die Münzen, wornach man allhier rechnet, ſind folgende, wovon zu merken, daß ſie ſich alle in 20 Soldi, à 12 Denari eintheilen, daß aber die Soldis und Dinaris alle den Nahmen annehmen, ſo die Hauptmünzen ſelbſt haben, wovon ſie herkommen, weil ſie alle ſo, wie ihre Hauptmünzen, verſchiedenen Werth haben.

	in Banco-Valuta permeſſo.			betrāgt à 115 p.C.	in fuori Banco.		
	Lire	Soldi	Den.		Lire	Soldi	Den.
Der Scudo d'or gilt	9	8	—	⸗	10	16	$2\frac{2}{5}$
Der Scudo d'or marche gilt	9	6	$\frac{72}{125}$	⸗	10	13	$11\frac{289}{625}$
Der Scudo d'argento gilt	7	12	—	⸗	8	14	$9\frac{3}{5}$
Der Pezza od. Piaſtre gilt	5	—	—	⸗	5	15	—
Der Scudo di Cambio gilt	4	—	—	⸗	4	12	—

Nota. Wenn der Scudo d'argento zu Verkaufung der Silberbaren, oder zu Bezahlung des Zolls gebrauchet wird, ſo rechnet man ihn zu 4 Lire 10 Soldi Moneta di Cartulario oder di Numerato, welche eine fingirte Valuta iſt.

Wenn derſelbe aber zum Handel der Spaniſchen Matten, Mexicanen gebraucht wird, ſo rechnet man ihn zu

7 Lire 4 Soldi Moneta di paghe, als einer eben wieder fingirten Valuta.

Vorbeſchriebene Münzen vergleichen ſich indeſſen folgendergeſtalt.

100 Scudi d'or	thun	101 Scudi d'or Marche oder 188 Pezzi od. Piaſt.
38 detti	—	47 Scudi d'argento
20 detti	—	47 Scudi di Camb.
5 detti	—	47 Lire Bo. perm.
1000 Scudi d'or Marche	—	1224 Scudi d'argento
100000 detti	—	186048 Pezzi oder Piaſtres oder

10000

P:e 1400 Sp:e vecchie in
Genova à L 6:16 & meno
2% . . . . L 29321:12:—
ℓ Spe: b. Mil. 31:—
fbo: L 29352:12:—

Betragen hin
Mf 502:2:—:— à 14:10 —
fm 456:12:2:3 —
à f 20:— . . . . . fl: 9135:52
ab Spe: von Mil: anhero . . . . . . 32:—
Cours 64½ fl: 9103:52

2100 P.^ti in Genua gekauft

nuove Sp.^e, à £ 6:14.2 meno 2%

machen . . £ 13805:15

Casetta & Porto

bis Milano . . . . 16:18:—

---

fo: £ 13822:13:—

Betragen hier:

tusd 239:12:—:— à 14.6 fac.^t 214:12:1 2/6

à f 20:— f 4295:28

ab Porto von Mil.°

bis anhero . . . . . . 18:—

Cours. 60 38/60 f 4277:28

~~1400 Pez.~~ ~~à £ 6:16:—~~

~~[illegible] £ 9920:—~~

~~[illegible] à Milano [illegible] 31:10~~

~~£ 9951:—~~

10000 detti thun 23256 Scudo di Cambio.

25 Scudi d'argento — 38 Pezzi od. Piaſt.

10 Scudi d'argento — (19 Scudi di Camb. od. 76 Lire Bo. permeſſo.

4 Pezzi od. Piaſtres — (5 Scudi di Camb. od. 23 Lire fuori Banco.

45 Lire di Cartulario od. di numerato) — 76 Lire Bo. permeſſo.

18 Lire di paghe — 19 Lire Bo. permeſſo.

Die würklichen Münzſorten der Republic ſind und gelten,

in Gold,

	in Banco permeſſo. Lir.	Soldi	in fuori Bco. Lir.	Soldi.
Doppien ,	18	16	23	12
halbe dito od. Scudi d'or.	9	8	11	16
Zecchini	10	14¼	13	10
in Silber,				
Scudi d'Argento od. Genovinen recht Gewicht	7	12	9	10
Halbe, Viertel und Achtel gelten nach Proportion				
leichte Genovinen ſo courſiren ,	,	,	9	,
Scudi di Cambio oder di St. Giambatiſta ,	4	,	5	,
halbe und Viertel gelten nach Proportion				
Giorgini ,	,	21½	,	26
Stücke von ,	,	10	,	12½
detti von ,	,	5	,	6¼
Madanine doppelte ,	,	,	,	40

Ganze und halbe gelten nach Proportion.
Caboletti , ; ; ; $6\frac{2}{3}$ Soldi.

im Kupfer.

Stücke von 4, 2, und 1 Soldi } Fuori Banco.
detti von 8 und 4 Dinari }

Die fremden Münzen gelten allhier laut Edict von 1755 in fuori Banco.

in Golde.

	Denari	Grani	ſchwer	Lir.	Soldi
Lisboninen von 6400 rees	13	—	—	50	16
Doppelte wenn ſie wichtig nach Proportion.					
Lisboninen von 6400 rees	12	20	—	50	8
dito von 4800 dits	9	18	—	38	—
dito , , ,	9	15	—	37	12
Span. Piſtolen ,		$146\frac{2}{3}$	—	23	12
Zechini di Firenze ,		76	—	13	10
dito di Venezia ,		76	—	13	16
dito di Roma ;		75	—	13	2

in Silber.

Span. Stücke von Achten	$24\frac{1}{2}$	—	—	6	10

Noto. Die Goldmünzen, ſo leichter als ihr Gewicht hier oben angegeben worden, verlieren auf jeden fehlenden Gran, wenn es Doppien oder Lisboninen 3 Soldi 8 Denari; ſind es aber Zechinen 4 Soldi.

Ge=

Berechnung über ein Plantschen göldisch
D.r von Genova gekommen und
hier geschmolzen: 1782. Feb:

tt 34.4.3 di bontà $\frac{11:10}{12,\ 24}$ Oro Kar: 16 1/2 / 1728

netto bontà 11:7:6/24 à fino (d. gr.)

tt 32:4:3:17 à £ 38:3:8 3/4 numerata

£ 1235:3:6 à £ 4:10 de Numerata

p £ 7:12: Banco ..... B.o £ 2086:1:5

Sopr'agio à 16 % ...., 333:15:5

Oro Karati 16 1/2 dedotti 3

p la moneta restano K.ti 13 1/2

à 10.s p Karato £ 6:15

sopra tt 34:4:3 £ 231:17:9

à £ 7:8 e £ 7:12 B.o ....., 238:2:8

B.o £ 2657:19:6

agio 15 % ......, 398:13:10

Censaria 2 p. tt — f: b.o £ 3056:13:4

Peso, Imb.o e Porto

fin' à Milano. c.a 1/4 %.

1728 Karat in ☉ sind gleich 12. in D.r

oder 288 grän.

1 grän f D ist also gleich 6 Kar: f ☉

Obige Plantsche betrug hier

	gr	
mh 46: 1: —: —	à 15: 2:	
	f mh 43: 8: —	
ab p O. à 2 3/4 gr:	— : 7: —	
	D[t] fm 43: 1: —	
	à f 20: 6 —	Ꝑ 865: 34
O. 29 9/16 # à f 4: 20 —		128: 6
		Ꝑ 993: 40
ab p Scheid Kosten		20: —
	netto	Ꝑ 973: 40

à 62 5/6 — £ 3056: 13: 4 f b: di Genova

Erzeugnis Plantsche von	Sop: Ag°
Bonta 11: 7 — Oro K[t] 37 1/2,	19 1/2
— 10: 21 .. O — 30 —	18 1/4.
— . 11: 10 — O — 16 1/2 —	16 ..

Genua wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in Cour. od. fuori B°.	und empfängt davor,
Amſterdam	1 Pezza	*84½ pf. vls. Bo.
Augſpurg	*63 Soldi	1 fl. Courent.
Cadix. Madrit	1 Scudi d'oro Marche	*629 Maraved.
Livorno	*118 Soldi	1 Pezza.
London	1 Pezza	*49 pf. Sterl.
Lyon	1 Pezza	*95 Sols.
Liſſabon	1 Pezza	*756 Rees.
Marſeille	1 Pezza	*95 Sols.
Milano	1 Scudi di Camb.	*70 Soldi imp. od. 100 Soldi Cour.
Meßina und Palerma	1 Scudi Marche	*41½ Carlini.
Neapolis	*102 Soldi Cour.	1 Duc. del Regn.
Paris	1 Pezza	*95 Sols.
Rom	*128 Soldi	1 Scudi moneta de 10 Giuli.
Venedig	1 Scudi di Cambio	*93 Soldi Bco.
Wien	*63 Soldi	1 fl. Cour.

Nota. Die mit * gezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der *Uſo* bey Briefen aus Amſterdam, Spanien und Portugal iſt 2 Monath oder 60 Tage nach Dato.
aus London 3 Monath nach Dato.
aus Venedig und Rom 14 Tage }
aus Livorno und Milano 8 Tage } nach Sicht.
aus Napoli 22 Tage }

Außer obigen Uſo traßiret man allhier
auf Spanien, Frankreich, Neapolis, Sicilien und Rom à Uſo von 2 Monath nach Dato.
auf Portugal und Spanien 3 Monath nach Dato.

auf Augſpurg und Wien 14 Tage nach Sicht.
auf Frankreich auch à 30 Tage nach Dato und in die Lioner Payements.

Es ſind zwar allhier 30 *Reſpect*-Tage verordnet, doch hat der Innhaber eines Briefes nicht nöthig, ſo lange zu warten, ſondern kann den erſten Tag nach dem Verfalltag proteſtiren laſſen, indeſſen wartet man doch bis die andre Woche, wenn die Poſt abgehet.

Neueren Nachrichten zufolge, ſoll die hieſige *St. Georgen Banque* in ſo weit wieder hergeſtellet ſeyn, daß ihre Actien in allen Geſchäften zu Genua ſo gut als baar Geld courſiren Auch ſoll man anjetzo bey dieſer Banco, zu 3 pro Cent Zinſen, Gelder deponiren können, und dieſelben ganz oder zum Theil, nach jedesmaligen Verlangen ſogleich wieder erhalten. Dieſer letzte Umſtand wäre alſo allen Vermuthen nach eine Nachahmung der Berliner Bank.

Das Ellenmaaß in Genua iſt viererley:

Die Canna groſſa hat 10½ Palmi. und man miſſet mit ſelbiger die Florentiner und Flandriſchen Tücher, wie auch einige Sorten Leinewand.

Die Leinewands-Canna hat 10 Palmi, und

Die Canna piccola, womit man wollene Tücher miſſet, hat 9 Palmi.

Die Braccio hat 2¼ Palmi.

Das Genueſer Ellenmaaß in Palmi iſt 165¾ pro Cent circa kürzer denn das Berliner Ellenmaaß, folglich:

100 Berliner Ellen thun 265¾ Palmi in Genua.

Das Getraide miſſet man allhier nach Mina zu 8 Quarte oder 96 Gombette.

Den Wein aber nach Mezzarola zu 2 Barilli oder 100 Pinte.

Die

Rimesse nach Genoua den 31 Aug: 1791

100 Souv: à f 13 1/3 L 1/8 % f 1335. — à L 46:18 meno 9 1/2 % L 42244: 9 —
Ar 9:15:2:3 d à aug Carol:
L Mdo. r — f 237 3/4, 2373:10 Dopp: 87 1/2 à L 100 —
A meno 10 % . . . . . 7875: — :

f 3708:10 L 12119: 9:
Porto b. f Mil. A: 50 p Porto von Mil: 9: — :
f 3713: — L Cours 65 14/60 fb. L 12110: 9: —

Cours der Souver : 68 11/20 } ohne
Cours der Carl : : 66 3/8 } Porto.

Der Molo von Genova
nach Marseille mit
neutralen Flagge ist
2 Schillinge von Contanti
und die Assicuranz 1 %
vid. Conf. Bente 1785 12 Mz:

Die Oel-Barile wird zu 2 Mezzi Barili à 2 Quarti à 32 Quarteroni vertheilet.

Bey dem Handels-Gewicht rechnet man

1 Cantaro hat	100 Rotoli.	150 ℔	1800 Oncie.
	1	$1\frac{1}{2}$	18
		1	12

Man wieget aber allhier mit fünferley Gewicht die Waaren, nehmlich:

1) Schwer Gewicht iſt bey dem Zoll gebräuchlich und $16\frac{1}{8}$ pro Cent circa ſchwerer, denn Berliner Gewicht, folglich thun

100 Rottoli $116\frac{1}{8}$ ℔ in Berlin.

2) *Caſſa*-Gewicht, womit die Geld-Species gewogen werden, iſt $5\frac{1}{2}$ pro Cent circa ſchwerer, denn Berliner Gewicht, folglich thun

100 Rottoli $105\frac{1}{2}$ ℔ in Berlin.

3) *Cantaro*-Gewicht, womit die groben Waaren gewogen werden, iſt $3\frac{1}{2}$ pro Cent circa ſchwerer denn Berliner Gewicht, folglich thun

100 Rottoli $103\frac{1}{2}$ ℔ in Berlin.

4) groß Balanz- oder Schwer Schaal- } Gewicht, womit die rohe Seide gewogen wird, iſt $36\frac{1}{2}$ p. C circa leichter denn Berliner Gewicht, folglich:

100 ℔ Berliner thun $136\frac{1}{2}$ ℔ groß Balanz-Gewicht in Genua.

5) Leicht Schaal-Gewicht womit die feinen Waaren gewogen werden, iſt $45\frac{1}{8}$ pro Cent circa leichter, denn Berliner Gewicht, folglich thun

100 ℔ Berliner $145\frac{1}{8}$ ℔ leicht Schaal-Gewicht in Genua.

Das Gold- und Silber-Gewicht in Genua beſtehet in

1 ℔ zu	12 Oncie,	288 Denari,	6912 Granie.
	1	24	576
		1	24

Das Gold wird probiret nach Carati und Ottavi.

1 ℔ fein à 24 Carati à 8 Ottavi.

Das ℔ Kaufgold gilt beſtändig $93\frac{1}{4}$ Scudi d'oro à $9\frac{2}{7}$ Lire mit 9 pro Cent m. o. w. Agio in Banco permeſſo.

Das ℔ fein Gold gilt beſtändig 961 Lire 15 Soldi $4\frac{1}{6}$ Denari mit denſelben Agio in Banco permeſſo. Geſchiehet aber die Zahlung in fuori Banco, ſo werden noch 15 pro Cent Agio darauf geſchlagen.

72 ℔ fein Gold thun 79 ℔ Kaufgold.

Das Silber wird probiret nach Oncie und Denari.

1 ℔ fein à 12 Oncie à 24 Denari.

Das ℔ fein Silber gilt beſtändig 38 Lire 3 S. $8\frac{3}{4}$ Dinari mit 10 pro Cent m. o. w. in Moneta di numerato oder cartulario.

Die Oncia Spaniſcher Matten und Pilaren gilt 5 Lire 6 Soldi m. o. w. in Moneta di paghe.

Hamburg,

Eine freye Reichs- und Handels-Stadt an der Elbe gelegen, und die gleich dabey liegende Königl. Däniſche Stadt Altona.

Halten Buch und Rechnung in Mark à 16 Schillingen à 12 Pfennigen Lübiſch oder Hamburgiſch.

Man rechnet daſelbſt auch in Thalern und Pfunden Vlämiſcher Valute, und theilen ſich alle dieſe Münzen nach folgendem Verhältniß:

Lvls.

1781

1 Küstli: mit 2100 Serre: Sp: oder [illegible]

Mtz. kostet von Genova biss

Milano — porto — £ 16: — . —

p. Cana & Imbal... 4:10: —

c. 1/6 % @ 6:24 à 64 — £ 20:10 — f: 6 —

c. 1/3 % Von Mil. biss Lindau Mtz. — f 17:30

c. 1/15 % Von Lindau biss Aagosp: — 3:30

c. 7/12 f 17:30 à 120 Mtz. f 21: —

Sp: von Mil. aufw... f 17:30

— von Genova à Mil... 6:24

c. 35 von 100 f Zusammen c. f 23:54

1000 Mtz. wägen c. [illegible] 123: —

2100 Sp. [illegible] c. 240: —

Das V[illegible] theilt sich in Genova

dem Halt nach in 12 Onc: 24 d. & 24 gr.

das gold in 1728 Karati ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

6 Karati machen 1 grän

und 24 grän 1 d. fein

Das Porto von Geld von Hburg
nach Hanover mit dem Postwagen
ist 1/4 pc. wenn aber die Post
betrachtl. kan man auch
à 3/16 accordiren.

Das Porto von hier nach Hamburg
durch den Botten, kostete von
228.— f 4100.—
Cours [redacted] Bo. oder Cassa [redacted]

{ bis Nürnberg samt f 3:20
{ mit den Botten .... f [redacted]
{ von Nbrg bis Hbrg } Ct. f 20:48
{ mit dem Botten .... f [redacted]
Ct. f [redacted] Mz f [redacted]
also ca. 3/5 % Ct. f 24: 8

Lvls	Rthl.	mk.	ßvls.	ßlbs.	pf.vls.	pf.Lübiſch
1	$2\frac{1}{2}$	$7\frac{1}{2}$	20	120	240	1440
	1	3	8	48	96	576
		1	$2\frac{2}{3}$	16	32	192
			1	6	12	72
				1	2	12
					1	6

Den Wechſelthaler, nach welchen allhier die Coui ſe mit Amſterdam geſchloſſen werden, rechnet man

2 Mark oder 32 Schill. Lübiſch oder 64 pf. vls.

Desgleichen ſo rechnet man allhier auch noch

1 Schill. Lübiſch zu 2 Sechsling od. 4 Dreyling und
1 Sechsling zu 2 Dreyling.

Es vergleichen ſich aber

4 L. vls.	thun	10 Rthlr. oder 30 mk.
3 mk.	—	8 Schil. vls.

Man berechnet allhier viererley Valuta, als:

1) Species, worunter die ſchweren Conſtitutions-mäßigen Reichsthaler in Natura zu 3 mk. Species verſtanden werden. Wenn man ſie in Banco einbringet, werden ſie 1 pro mille, wenn man ſie aber wieder herausnimt $1\frac{5}{8}$ pro mille beſſer als Banco-Zahlung geachtet. Im Commercio außer der Banco aber ſind ſelbige $\frac{1}{2}$ pro Cent mehr oder weniger beſſer als

2) Banco, worunter man dasjenige Geld verſtehet, ſo ſich auf Rechnung in den Banco-Büchern befindet, und wovon man abſchreiben läßt, wenn man jemand bezahlen will, wie denn hingegen das zugeſchrieben wird, was andere an uns bezahlen. Dieſes Banco iſt $13\frac{1}{3}$ pro Cent circa beſſer als leicht

leicht Geld, und 120 pro Cent mehr oder weniger beſſer als

3) Courent; worunter dasjenige Geld verſtanden wird, welches man bey täglichen Ausgaben in der Stadt ſich bedienet, und iſt dieſes 12 pro Cent m. oder w. beſſer als

4) Leicht Geld, worinne man nachſtehende Geld-Sorten nach folgenden Preiſſen rechnet, als:

Piſtolen, Louis, Frederic, Carld'or	à 15	mℓ
Ducaten ; ;	8¼	;
Goldgüldens ; ;	6	;
Species-Banco, Alberts und Louisbl. Thl.	4	;
Reichsgulden, neue Zweydrittel, halbe Lblanc	2	;
Einzelne Eindrittelſtücke ;	1	;
Courent-Thaler à 24 gr. ;	3	;

Die würklich geprägte Münzſorten der Stadt ſind:

in Gold,

Ganze, halbe und Viertel-Portugalöſer, welches Schauſtücke von 10, 5, und 2½ Ducaten ſind, auch als Schauſtücke bezahlt werden, und in Handlung nicht courſiren.

Doppelte und einfache Ducaten, zu 12 und 6 mℓ, mit 1 pro Cent m. oder w. beſſer, oder auch ſchlechter, als Banco.

in Silber.

Species Rthl. à 3 mℓ, Species mit ½ pro Cent m. o. w. Avanco in Banco.

Ferner ſeit 1726 neu ausgeprägte Courent-Sorten, als
Stücken von 2 und 1 mℓ.
Stücken von 8, 4, 2 und 1 Schilling.
Sechslinge und Dreylinge zu 6 und 3 Pfennigen.

Von

16 ß
9 . . .

Probe,
ſe:

ß Bco.
ß —
:- —
:- —
:- —
:- —
- —
:- —
:- —
- —

er von
inco.

...i Banco ...
...nen nach
...wovon 100 ...
...ch ...ingen,
...än fein Silber
... banco ...

Cours gegen obiges Product
von Bc. incl. 5678 : 81 –
114 ⅝

leicht Geld, und 120 pro Cent mehr oder weni-
ger beſſer als

3) Courent; worunter dasjenige Geld verſtanden wird, welches man bey täglichen Ausgaben in der Stadt ſich bedienet, und iſt dieſes 12 pro Cent m. oder w. beſſer als

4) Leicht Geld, worinne man nachſtehende Geld-Sorten nach folgenden Preiſen rechnet, als:

Piſtolen, Louis, Frederic, Carld'or	à 15	mℓ
Ducaten ᶦ ᶦ	8¼	ᶦ
Goldgüldens ᶦ ᶦ	6	ᶦ
Species-Banco, Alberts und Louisbl. Thl.	4	ᶦ
Reichsgulden, neue Zweydrittel, halbe Lblanc	2	ᶦ
Einzelne Eindrittelſtücke ᶦ	1	ᶦ
Courent-Thaler à 24 gr. ᶦ	3	ᶦ

Die würklich geprägte Münzſorten der Stadt ſind:

in Gold,

Ganze, halbe und Viertel-Portugalöſer, welches Schauſtücke von 10, 5, und 2½ Ducaten ſind, auch als Schauſtücke bezahlt werden, und in Handlung nicht courſiren.

Doppelte und einfache Ducaten, zu 12 und 6 mℓ, mit 1 pro Cent m. oder w. beſſer, oder auch ſchlechter, als Banco.

in Silber.

Species Rthl. à 3 mℓ, Species mit ½ pro Cent m. o. w. Avanco in Banco.

Ferner ſeit 1726 neu ausgeprägte Courent-Sorten, als Stücken von 2 und 1 mℓ.
Stücken von 8, 4, 2 und 1 Schilling.
Sechslinge und Dreylinge zu 6 und 3 Pfennigen.

Von

4500 neue St: Piastres wägen
in Hamburg mk 518: 10. —
à 14⅔ facit 464: 9: 11: —
à mk 27: 8 Bz

oder 2000 Piastres wägen
mk 230: 8. — à 14 ⅔
facit 206: 7: 15 à mk 27: 8: —
Bco: mk 5678: 8 —

2000 neue Piastres wogen hier
mk 228: 5 — à 14 ld a facit 204: 8: 2
à ƒ 120: — . . Ct 4090: 37
ab fracht bis Königsb ƒ 4: 36
à 120 . . . . „ 3: 50

sind als Königsb mit dem
Königs-Botten dahin . 23: 40
Ct ƒ 4118: 7

Cours gegen obiges Product
von Bco: mk 5678: 8: —
114⅝

unsre Ducaten à 6 mk b:o ausgaben
gegen Ct: 15 ausgaben stellen
den Cours auf 111 11/20.

Ao. 1788 den 25 8bre nach Hamburg
gesandt:
mk 520: 6: — Platte à 14 4/3
mk 467: 2: 3. — à f 20: 18 ⅌ 9483: 34
fr: bis Hbg f 8: 33
do: bis Hbg . 50: 27
f 59 — à 120 → 49: 10
⅌ 9532: 44

rendirte in Hamburg
Ct: mk 525: 7: — à 14 2/3 mk 470: 11: 5
à Bo: mk 27 3/4 mk 13062: 1
ab Courtage à 1 ‰ mk 13: 1
andern kl: Spe: . . 5: 8
à 120 % Ct: mk 18: 9 15: 7
Bo: mk 13046: 10
ab Prov: à 1/3 % . . 43: 10
Cours 115 7/15 Bo: mk 13003. —

Von allerhand fremden Münzſorten courſiren allhier, und

1) ſind pro Cento m. od. w. ſchlechter als *Banco*

Neue Ducaten à 6 mꝶ	$1\frac{1}{2}$ p.C.pr.Spec.B.
Louis & Frd'or vor voll, od. à 5 rthl.	44 pro Cent.
Hamburger Courent.	$22\frac{1}{2}$ pro Cent.
Dän. und Holſt. grob. Courent	$23\frac{1}{2}$ pro Cent.
Schillings-Stücke	$24\frac{1}{2}$ pro Cent.
Neue $\frac{2}{3}$tel vor voll od. à 2 mꝶ.	31 pro Cent.

2) ſind pro Cento m. od. w. ſchlechter als grob Courent.

Louis & Frd'or. à 5thl.	16 pro Cent.
Neue $\frac{2}{3}$tel à 2 mꝶ.	6 pro Cent.

3) ſind pro Cento m. od. w. ſchlechter als Neue $\frac{2}{3}$tel à 2 mꝶ.

Ducaten à $2\frac{3}{4}$ thl. l. Geld	$6\frac{1}{2}$ pro Cent.
Louis & Frd'or à 5 thl. od. 15 mꝶ.	$9\frac{1}{2}$ pro Cent.
NeuPr.4u.8gr.Stück.zu$\frac{1}{2}$ u.1 mꝶ.	21 pro Cent.

4) nach den Stück gelten m. od. w. in Banco

Louis & Frdor.	mꝶ. 10 : 7 ßl.
al morco Ducaten	94 ßl.

5) nach den Stück gelten m. od. w. in grob Courent.

Louis & Frd'or	12 mꝶ 15 ßl.
Neue Ducaten	7 mꝶ 5 ;
Neue $\frac{2}{3}$ Stück	; 30 ; $1\frac{1}{2}$ Pf.

6) nach der Marck fein gilt in Banco m. od. w.

Stück von Achten	27 mꝶ. 6 ßl.
fein Silber	27 mꝶ. 10 ßl.
12 & 13löthig Silber	27 mꝶ. 8 ßl.
6 & 7löthig Silber	27 mꝶ. 4 ßl.
4 & 5löthig Silber	27 mꝶ. 4 ßl.

Hamburg wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Banco-Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	2 ℳ Banco	*34 Stv. Banco.
oder	100 Rthl. Bo.	*107 Rthl. H. C.
Augſpurg	100 Rthl. dito	*145 Rthl. Cor.
Bourdeaux	*25 ß lübs dito	1 Ecu
Breßlau	42 ß Banco	1 L. Banco.
Cadix	*87 Pf. vls.	1 Duc. de 375 m.
Coppenhagen	100 Rthl. Bco.	123 Rthl. Cour.
Frankfurt	100 Rthl. dito	*144½ Rthl. Wechſ. Geld.
Leipzig	100 Rthl. dito	*143½ Rthl. Conv. Geld.
Liſſabon	*42 Pf. vls.	1 Cruſado
London	*32 ß. vls.	1 L. Sterl.
Madrit	87¼ pf. vls Bo.	1 Duc. Camb.
Naumburg	100 Rthl. Bco.	*143½ Rthl. Conv. Geld.
Nürnberg	100 Rthl. Bco.	*144½ Rthl Cor.
Paris	*25 ß lbs.	1 Ecu.
Prag	100 Rthl. Bco.	*146½ Rthl. Cor.
Venedig	*84½ Pf. vls.	1 Duc. Banco
Wien	100 Rthl. Bco.	*146½ Rthl. Cor.

Nota. Die mit * gezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

Vom Uſo.

Man traßiret allhier

Nach Amſterdam und Coppenhagen auf kurze Sicht, auch 2 Monat dato.

Nach Bourdeaux und Paris 1 à 2 Uſo oder 1 à 2 Monath, d. i. 30 und 60 Tage dato.

Nach London 2 Uſo ebenfalls 60 Tage.

Nach Cadix, Liſſabon und Venedig aber 1 Uſo 2 Monath oder 60 Tage nach dato.

Nach

Nach Breslau und Prag 6 Wochen dato.

Nach Augsburg [illegible] Tage [illegible]

Nach Frankfurt, [illegible] und [illegible] in die Meſſen, auch [illegible] Tage Sicht.

Der Uſo bey [illegible] iſt 14 Tage Sicht mit den [illegible].

Von Frankreich [illegible] dato des Briefes.

Von Portugal [illegible] Monat nach dato [illegible].

Außer [illegible] des [illegible] ſonſt [illegible] 77. 11 [illegible].

Die hieſige Banco [illegible] A. 1619 errichtet. [illegible] als alte [illegible] und Kreutz-Species [illegible]. Sie müſſen [illegible] 4 [illegible] ſeyn die [illegible] ſeyn, und das Stück 2 [illegible] ſo viel wiegen, als das [illegible] Gewicht der Banco be[illegible]. [illegible] rechnet man die Banque [illegible] Einbringer 1 pro Mille [illegible] kleine Banco-Agio genannt. Will [illegible] aus der Banque heben, oder eine [illegible] an jemand mit Banco-Zahlung [illegible] 1⅛ pro Mille berechnen, und dieſes wird das groſſe Banco-Agio benennet. In dieſem Fall werden alſo vor 1000 mk. in Spec. 1001 mk. 2 ß. in Banco Valuta abgeſchrieben, und die kleinſte Summe, ſo man abſchreiben laſſen kann, iſt 100 mk. Banco.

Die Banco wird allhier außer Sonn- und Feſttags nur einmal im Jahr auf 14 Tage geſchloſſen, man fertiget in dieſer Zeit die Bilanz und ſchlägt die neuen Bücher an.

Die

Hamburg wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

Plätze	giebt es in ſeinem Banco-Gelde,	und empfängt davon,
Amſterdam	2 [illegible]	*34 Stv. Banco
[illegible]	100 Rthl. Bo.	*107 Rthl. [illegible]
[illegible]	100 Rthl. [illegible]	*143 Rthl. Cur.
Bourdeaux	*26 [illegible]	1 Ecu
[illegible]	47 [illegible]	1 L. Banco.
Cadix	*87 [illegible]	1 Duc. de 375 m.
Coppenhagen	100 Rthl. Bco.	120 Rthl. Cour.
Frankfurt	100 Rthl. dito	*144 Rthl. Wechſ. Geld.
Leipzig	100 Rthl. dito	*143 Rthl. Conv. Geld.
Lißabon	*42 Pf. vls.	1 [illegible]
London	*32 ß. vls.	[illegible]
Madrid	87½ [illegible]	[illegible]
[illegible]	100 Rthl. Bco.	[illegible] Conv.
[illegible]	100 Rthl. Bco.	[illegible] Rthl. Cur.
Paris	*25 ß [illegible]	[illegible]
Prag	100 Rthl. Bco.	[illegible]
Venedig	*84½ [illegible]	[illegible]
Wien	100 Rthl. Bco.	[illegible] Rthl. Cur.

Nota. Die mit * gezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

Vom Uſo.

Man traßiret allhier

Nach Amſterdam und Coppenhagen zc. kurze Sicht, auch 2 Monat dato.

Nach Bourdeaux und Paris 1 à 2 Uſo oder 1 à 2 Monath, d. i. 30 und 60 Tage dato.

Nach London 2 Uſo ebenfalls 60 Tage.

Nach Cadix, Lißabon und Venedig aber 2 Uſo à 2 Monath oder 60 Tage nach dato.

Nach

Nach Breslau und Prag 6 Wochen dato.

Nach Augſpurg, Nürnberg 33 Tage dato.

Nach Frankfurt, Leipzig und Naumburg in die Meſſen, auch nach Leipzig kurze Sicht.

Der Uſo bey Briefen aus Deutſchland iſt 14 Tage Sicht mit den Acceptations Tag.

Von Frankreich und London 1 Monat nach dato des Briefes.

Von Portugal, Spanien und Venedig 2 Monat nach dato des Briefes.

Allhier ſind 12 *Reſpect*-Tage verordnet incluſive des Verfalltags, und in Altona ſind, anſtatt der ſonſt üblich geweſenen 10 Reſpect-Tage, unterm 20. Jan. 77. 11 Reſpect-Tage zu gelaſſen worden.

Die hieſige Banco iſt eine der fürnehmſten und A. 1619 errichtet. Man nimt in derſelben keine andere als alte Conſtitutions mäßige, ganze, halbe und Viertel-Species Rthl. an. Sie müſſen 14 Loth 4 Grän fein die mℓ an Gehalt ſeyn, und das Stück 2 Loth Cöllniſch, oder wenigſtens ſo viel wiegen, als das zu dem Ende abgepaßte Gewicht der Banco beträgt. Jeden dieſer Spec Rthl. rechnet nun die Banque zu 3 mℓ und thut dem Einbringer 1 pro Mille zu gut, dieſes wird die kleine Banco-Agio genannt. Will aber jemand Species aus der Banque hohlen, oder eine Forderung in Species an jemand mit Banco-Zahlung leiſten, ſo muß er $1\frac{1}{8}$ pro Mille berechnen, und dieſes wird der große Banco-Agio benennet. In dieſem Fall werden alſo vor 1000 mℓ in Spec. 1001 mℓ. 10 ß. in Banco Valuta abgeſchrieben, und die kleinſte Summe, ſo man abſchreiben laſſen kann, iſt 100 mℓ. Banco.

Die Banco wird allhier außer Sonn und Feſttags nur einmal im Jahr auf 14 Tage geſchloſſen, man fertiget in dieſer Zeit die Bilanz und fängt die neuen Bücher an.

Die

Die Wechſelbriefe, ſo ultimo Decemb. oder etliche Tage vor den Schluß der Banque verfallen, müſſen auch vor Schließung der Banque bezahlt oder am erſten Werkeltage nach ultimo December proteſtiret werden.

Ein Wechſelbrief, der während der Banco Sperrung verfällt, hat nach Wiedereröffnung derſelben nicht mehrere Reſpect-Tage zu genießen, als noch übrig ſeyn würden, wenn die Banco offen geweſen.

Wechſelbriefe, ſo am 1. 2. oder 3. Januar verfallen, müſſen längſtens den 3ten Werkeltag nach Eröffnung der Banque bezahlet, oder proteſtiret werden.

Die **Hamburger** und **Brabanter Elle** werden allhier beyde gebraucht.

Erſtere iſt $16\frac{3}{8}$ pro Cent circa **kürzer**, und letztere $3\frac{5}{8}$ pro Cent circa **länger** denn die Berliner Elle. Es thun folglich

100 Brabanter Ellen — $103\frac{5}{8}$ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen — $116\frac{3}{8}$ Hamburger Ellen.

Das **Getraide** an **Weitzen, Rocken** und **Erbſen** wird nach Fäſſern und Himten gemeſſen.

Laſt hat	Wiſpel.	Scheffel	Faß.	Himten.	Spint.
1	3	30	60	120	480
	1	10	20	40	160
		1	2	4	16
			1	2	8
				1	4

1 Laſt Gerſte und Haber hat 2 Wiſpel 20 Scheffel 60 Faß 120 Himten.

1 Stock Gerſte hat 3 Wiſpel 30 Scheffel 90 Faß 180 Himten.

Die flüßigen Sachen werden nach folgenden Maaß gemeſſen, als:

Bey

Bey dem Wein hat

Fuder	Ahm	Anker	Eimer	Viertel	Stübgen	Kannen	Quartier	Nösel
1	6	24	30	120	240	480	960	1920
	1	4	5	20	40	80	160	320
		1	1¼	5	10	20	40	80
			1	4	8	16	32	64
				1	2	4	8	16
					1	2	4	8
						1	2	4
							1	2

1 Faß Wein wird zu 4 Oxhoft oder 6 Tierçon gerechnet.
1 Oxhoft aus Bourdeaux hält à 64 Stübchen.
1 Pipe Pedro Ximenes Wein zu 96 à 100 Stübchen.
1 Botte Seck - - zu 120 à 130 Stübchen.
1 dito Malvasier - - zu 140 . . . Stübchen.

Da der Brantewein einerley Gefäß hat, so wird das Faß [illegible] oder 60 Stübchen pro Oxhoft gerechnet.

Man wäget zu Hamburg

Gold, [illegible] nach dem Cöllnischen Marck-Gewicht, [illegible] die Eintheilung und Vergleichung zu finden.

Das Handelsgewicht [illegible] hat folgende Eintheilung, und ist 3¾ pro Cent etwas schwerer denn Berliner.

1 Sch ℔ hat	2½	Centner	20	Lis℔	280	℔
	1	-	8	-	112	-
			1	-	14	-

Zur Fuhre rechnet man das Sch. ℔ zu 20 Lis ℔ à 16 ℔ also 320 ℔.
1 Stein Flachs hat 20 ℔.
1 Stein Wolle oder Federn hat 10 ℔.

Die Wechſelbriefe, ſo ultimo Decemb. oder einige Tage vor dem Schluß der Banque verfallen, müſſen nach der Schließung der Banque bezahlt oder am erſten Werkeltage nach an den Beſitzer proteſtiret werden.

Ein Wechſelbrief, der während der Banco Sperrung verfällt, hat nach Wiedereröffnung derſelben nicht mehrere Reſpect Tage zu genießen, als noch übrig ſeyn würden, wenn die Banco offen geweſen.

Wechſelbriefe, ſo am 1. 2. oder 3. Januar verfallen, müſſen längſtens den 3ten Werkeltag nach Eröffnung der Banque bezahlet, oder proteſtiret werden.

Die Hamburger und Brabanter Elle werden allhier beyde gebraucht.

Erſtere iſt 15[illegible] pro Cent circa kürzer, und letztere 4[illegible] pro Cent circa länger denn die Berliner Elle. Es thun folglich

100 Brabanter Ellen — 120[illegible] Hamburger Ellen.
100 Berliner Ellen — 116[illegible] Hamburger Ellen.

Das Getraide an Weitzen, Rocken und Erbſen wird nach Fäſſern und Himten gemeſſen.

Laſt hat	Wiſpel.	Scheffel	Faß.	Himten.	Spint.
1	3	30	60	120	480
	1	10	20	40	160
		1	2	4	16
			1	2	8
				1	4

1 Laſt Gerſte und Haber hat 2 Wiſpel 20 Scheffel 60 Faß 120 Himten.

1 Stück Gerſte hat 3 Wiſpel 30 Scheffel 60 Faß 120 Himten.

Die flüſſigen Sachen werden nach folgendem Maaß gemeſſen, als:

Der

Bey dem Wein hat

Fuder	Ahm	Anker	Eimer	Viertel	Stübgen	Kannen	Quartier	Oeſſel
1	6	24	30	120	240	480	960	1920
	1	4	5	20	40	80	160	320
		1	1¼	5	10	20	40	80
			1	4	8	16	32	64
				1	2	4	8	16
					1	2	4	8
						1	2	4
							1	2

1 Faß Wein wird zu 4 Orthofft oder 6 Tierzen gerechnet.
1 Orthofft aus Bourdeaux zu 62 à 64 Stübchen.
1 Pipe Pedro Ximenis Wein zu 96 à 100 Stübchen.
1 Both Sect - = zu 120 à 130 Stübchen.
1 dito Malvaſir - = zu 140 . . . Stübchen.

Da der Brantwein ungleich Gefäß hat, ſo wird das Faß viſiret und 30 Viertels oder 60 Stübchen pro 1 Orthofft gerechnet.

Man wiegt in Hamburg

Gold, Silber und Geld nach dem Cöllniſchen Marck-Gewicht, davon unter Cölln die Eintheilung und Vergleichung zu ſuchen.

Das Handelsgewicht aber hat folgende Eintheilung, und iſt 3⅜ pro Cent circa ſchwerer denn Berliner.

1 Sch ℔ hat	2½ Centner	20 Lis℔		280 ℔	
	1 =	8	=	112	=
		1	=	14	=

Zur Fuhre rechnet man das Sch. ℔ zu 20 Lis ℔ à 16 ℔ alſo 320 ℔.

1 Stein Flachs hat 20 ℔.

1 Stein Wolle oder Federn hat 10 ℔.

Die Eintheilung des kleinen Handelsgewicht iſt wie unter Berlin.

100 ℔ Hamburger thun $103\frac{3}{8}$ ℔ Berliner.

Was allhier unter 10 ℔ ſchwer erkauft wird, können die Krämer wegen des Ausſchlags, ſo die Käufer verlangen, mit Cöllniſchen Gewicht wiegen.

Königsberg.

Die Hauptſtadt in Oſt-Preußen, hält mit **Memel** Buch und Rechnung in

Gulden à 30 Gr. à 18 Pfen. Preuß. Courent.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß.

Rthl.	Fl.	Preuß. fl.	Sgr.	Preuß. gr.	Schillinge	Pfenn. Pr.
1	$1\frac{1}{2}$	3	24	90	270	1620
	1	2	16	60	180	1080
		1	8	30	90	540
			1	$3\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{4}$	$67\frac{1}{2}$
				1	3	18
					1	6

Von würklich geprägten **Münzen** ſind allhier die unter Berlin beſchriebenen, außer denſelben aber giebt es noch;

Preuß. Timpfe zu 18 gr.
" Sechſers " 6 gr.
" Dütgens " 3 gr. } Königsbergiſch Preuß. Cour.

einzelne Groſchen- und Schillings-Stücke.

Die Berlinſchen oder eigentlichen 2 gute Groſchen-Stücke nennet man alhier Achtehalber, weil das Stück $7\frac{1}{2}$ Groſchen Königsb. Pr. Courent beträgt.

Die

Die [illegible] Berlin beſchriebenen Münzſorten curſiren und gelten nebſt folgenden fremden Münzſorten.

in Gold.

Friedrichsd'or und Louisd'or	15 fl.	18 gr.	[illegible]
Neue Band-Ducaten	9 fl.	[illegible] gr.	
Ordin. Band-Ducaten	9 fl.	[illegible] gr.	
Alte Ducaten	8 fl.	[illegible] gr.	
Ducaten von [illegible] Gewicht	8 fl.	[illegible] gr.	

in Silber.

Kronen-Thaler	4 fl.	[illegible]	
Alberts-Thaler	3 fl.	1[illegible] gr.	
Alte Rubels	3 fl.	18 gr.	
Neue Rubels	3 fl.	10 gr.	

Auch wechſelt man [illegible] auf Ld'or. mit 5 p. C. Agio circa gegen [illegible], wie in Berlin.

Das hieſige [illegible] iſt wie das zu Memel hat die Einrichtung der Berliner Hauptbanco, und iſt auch [illegible] gemacht worden.

Königsberg [illegible] Plätzen, denn

nach	[illegible]	und empfängt davor.
Amſterdam	*[illegible]	[illegible] L. els Courant.
Berlin	*100½ [illegible] Rthl. Cour.	100 L. B.ct. Banco oder Rthlr. Pr. Cour.
Danzig	100 fl. Preuß. 2 u. 3 Tage Sicht.	*133 fl. Pohln Pr.
Hamburg	*136 gr. Pr. à 3, 5, 6 Wochen dato.	1 Rthl. Banco.
London	17 fl. 6 gr. Pr.	1 Liv. Sterl.

Nota. Die Preiſe ſo mit * bezeichnet, ſind veränderlich.

Die Eintheilung des kleinen Handelsgewicht iſt wie unter Berlin.

100 ℔ Hamburger thun 102½ ℔ Berliner.

Was aber unter 10 ℔ ſchwer verkauft wird, können die Krämer wegen des Ausſchlags, ſo die Käufer verlangen, mit Cöllniſchem Gewicht wiegen.

Königsberg.

Die Hauptſtadt in Oſt-Preußen, hält mit Memel Buch und Rechnung in

Gulden à 30 Gr. à 18 Pfen. Preuß. Courant.

Die Münzen haben allhier folgendes Verhältniß.

[illegible]	Rth.	Gulden	Ggr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1	1½	3	24	[illegible]	270	1620
	1	2	16	[illegible]	180	1080
		1	8	[illegible]	90	540
			1	[illegible]	11¼	67½
				1	3	18
					1	6

Von würklich geprägten Münzen ſind allhier die unter Berlin beſchriebenen, außer denſelben aber giebt es noch:

Preuß. Timpfe zu 18 gr. } Königsbergiſch Preuß. Cour.
„ Sechſers „ 6 gr.
„ Düttgens „ 3 gr.

einzelne Groſchen- und Schillings-Stücke.

Die Berlinchen oder eigentlichen 2 gute Groſchen-Stücke nennt man allhier Achtehalber, weil das Stück 7½ Groſchen Königsb. Pr. Courant beträgt.

Die

Die unter Berlin beſchriebenen Münzſorten couriſiren und gelten nebſt folgenden fremden Münzſorten.

in Gold,

Friedrichs und Louisd'or	15 fl.	18 gr.	m. o. w.
Neue Rand-Ducaten	9 fl.	3 gr.	= = =
Ordin. Rand-Ducaten	9 fl.	2 gr.	= = =
Alte Ducaten	8 fl.	26 gr.	= = =
Ducaten von ½ Ldor Gewicht.	8 fl.	26 gr.	

in Silber,

Banco-Thaler =	4 fl.	16 gr.	= = =
Alberts-Thaler =	4 fl.	10 gr.	= = =
Alte Rubels =	3 fl.	18 gr.	= = =
Neue Rubels =	3 fl.	10 gr.	= = =

Auch wechſelt man Frd'or und Ld'or. mit 5 p. C. Agio circa gegen Pr. Courent, wie in Berlin.

Das hieſige Banco-Comptoir ſo wie das zu Memel hat die Einrichtung der Berliner Haupt-Banco, und iſt unter Berlin bereits davon gedacht worden.

Königsberg wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Preuß. Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	*304 gr. Pr. à 41, & 71 Tage dato	1 L. vls Courent.
Berlin	*109½ L. Banco. oder Rthl. Cour.	100 L. Berl. Banco oder Rthlr. P. Cour.
Danzig	100 fl. Preuß. 2. u. 3 Tage Sicht.	*133 fl. Pohln. Pr.
Hamburg	*136 gr. Pr. à 3, 5, 6 Wochen dato.	1 Rthl. Banco.
London	17 fl. 6 gr. Pr.	1 Liv. Sterl.

Nota. Die Preiſe ſo mit * bezeichnet, ſind veränderlich

Reſpect-Tage ſind allhier 3 wie bey Berlin.

Das Ellenmaaß allhier iſt $16\frac{1}{18}$ pro Cent circa kürzer denn das Berliner, folglich

100 Berliner Ellen thun $116\frac{1}{18}$ Königsb. Ellen.

Vom Getraidemaaß, welches man auch zu Hanf- und Leinſaat gebrauchet, iſt der neue Scheffel den Berl. gleich, und hält:

Laſt	Tonn.	neue Scheff.	alte Sch.	Viertel	Metzen.
1	24	$56\frac{1}{2}$	60	240	960
	1	$2\frac{17}{48}$	$2\frac{1}{2}$	10	40
		1	$1\frac{7}{113}$	$4\frac{28}{113}$	$16\frac{112}{113}$
			1	4	16
				1	4

Eine Laſt
- Spaniſch oder franz. Salz. hat 18 Tonnen
- Heringe „ 12 Tonnen
- grüne oder ſchwarze Seife „ 3 Tonnen od. 12 Viertel

Das Maaß der flüßigen Sachen kömmt der Eintheilung nach mit dem Danziger Maaß überein.

Vom Handelsgewicht hat

Sch.℔.	Centner	gr.Stein	kl.St.	Lis℔	℔ Berl.
1	3	10	$16\frac{1}{2}$	20	330
	1	$3\frac{1}{3}$	$5\frac{1}{2}$	$6\frac{2}{3}$	110
		1	$1\frac{13}{20}$	2	33
			1	$1\frac{7}{33}$	20
				1	$16\frac{1}{2}$

Das Berliner Gewicht, welches man ſich in Königsberg bedienet, differiret von dem ehemaligen Königsberger Gewicht 23 pro Cent circa, alſo

100 ℔ Berliner thun 123 ℔ alt Königsberger Gewicht.

Das

Das Gold und Silber wird nach der Eintheilung wie in Danzig gewogen und probirt.

Leipzig.

Dresden und das ganze Churfürſtenthum Sachſen, hält Buch und Rechnung in

Rthaler à 24 Groſchen à 12 Pfenningen.

Die allhier gebräuchlichen Münzſorten haben folgende Verhältniſſe:

Spec. Thaler	Thaler	Rfl.	Groſchen	Pfenninge.
1	$1\frac{1}{3}$	2	32	384
	1	$1\frac{1}{2}$	24	288
		1	16	192
			1	12

Desgleichen [illegible] man allhie:

Einen Meißniſchen Gülden zu 21 gr. doch iſt ſelbiger [illegible] ganz ohngangbar, und wird [illegible] gewiſſer Grundſtücke in [illegible] Oertern gebrauchet.

Ein alt Schock [illegible] bey der Juſtice,

Ein neu Schock [illegible] Strafgelder gebrauchet.

Es vergleichen [illegible] Münzen folgendergeſtalt.

3 Spec. Thlr. ſind 4 Thlr.

2 Thaler — 3 Rfl.

7 Thaler — 8 Meißn. Gülden

5 Thaler — (6 alte / 2 neue) Schock.

Die würklich geprägten Münzſorten von Churſachſen ſind.

Respit-Tage hat es allhier 3 wie bey Berlin.

Das Ellenmaaß allhier ist $16\frac{4}{7}$ pro Cent circa länger denn das Berliner, folglich

100 Berliner Ellen thun $116\frac{4}{7}$ Königsb. Ellen.

Zum Getreidemaaß, welches man auch zu Hopfen und Früchten gebrauchet, ist der neue Scheffel dem alten gleich, und hält:

Last	Tonn.	neue Scheff.	alte Sch.	Viertel	Metzen.
1	24	$56\frac{1}{2}$	60	240	960
	1	$2\frac{17}{48}$	$2\frac{1}{2}$	10	40
		1	$1\frac{7}{113}$	$4\frac{28}{113}$	$16\frac{112}{113}$
			1	4	16
				1	4

Eine Last
Spaniſch oder franz. Salz, hat 18 [illegible]
Heringe , 12 [illegible]
grüne oder ſchwarze Seife , [illegible]
Das Maaß der flüßigen Sachen [illegible]
tung nach mit dem Danziger [illegible]
Vom Handelsgewichte hat

Sch. W.	Centner	gr. Stein	kl. St.	Liesp.	W Pf.
1	3	10	$16\frac{1}{2}$	20	330
	1	$3\frac{1}{3}$	$5\frac{1}{2}$	$6\frac{2}{3}$	110
		1	$1\frac{13}{20}$	2	33
			1	$1\frac{7}{33}$	20
				1	$16\frac{1}{2}$

Das Berliner Gewicht, welches man ſich in Königsberg bedienet, differiret von dem ehemaligen Königsberger Gewicht 23 pro Cent circa, alſo

100 ℔ Berliner thun 123 ℔ alt Königsberger Gewicht.

Das

Das Gold und Silber wird nach der Eintheilung wie in Danzig gewogen und probiret.

Leipzig.

Dresden und das ganze Churfürſtenthum Sachſen. Hält Buch und Rechnung in

Rthaler à 24 Groſchen à 12 Pfenningen.

Die allhier gebräuchlichen Münzſorten haben folgende Verhältniß:

Spec. Thaler	Thaler	Rfl.	Groſchen	Pfenninge.
1	$1\frac{1}{3}$	2	32	384
	1	$1\frac{1}{2}$	24	288
		1	16	192
			1	12

Desgleichen ſo rechnet man allhier

Einen Meißniſchen Gülden zu 21 gr. doch iſt ſelbiger bey der Handlung ganz ohngangbar, und wird zuweilen nur bey Verkaufung gewiſſer Grundſtücke in kleinen Sächſiſchen Oertern gebrauchet.

Ein alt Schock zu 20 gr. u.) wird nur bey der Juſtice,
Ein neu Schock zu 60 gr.) als Strafgelder gebrauchet.

Es vergleichen ſich aber dieſe Münzen folgendergeſtalt.

3 Spec. Thlr. ſind 4 Thlr.
2 Thaler — 3 Rfl.
7 Thaler — 8 Meißn. Gülden
5 Thaler — (6 alte / 2 neue) Schock.

Die würklich geprägten Münzſorten von Churſachſen ſind.

in Gold.

Doppelte Auguſtd'or ſeit 1753.	zu	10 Rthl.	
Einfache dito ; ; ;		5 ;	
Halbe dito ; ; ;		2 ;	12 gr
Ducaten ſeit 1764. à 23 Karath 8 Grän die rauhe Cölln. ℳ fein 67 St. auf dieſelbe. ; ;		2 ;	18 gr.

in Silber,

Spec. Thl. ſeit 1763. 10 St.	enthalten 1 feine ℳ Cölniſch.	zu 1 Thl.	8 gr.
⅔ od. Guld. ; ; 20 ;		; ; ;	16 ;
⅓ od 8gr. St. ; 40 ;		; ; ;	8 ;
⅙ od. 4 ; ; ; 80 ;		; ; ;	4 ;
$\frac{1}{12}$ od. 2 ; ; ; ;	;	; ; ;	2 ;
$\frac{1}{24}$ od. 1 ; ; ; ;	;	; ; ;	1 ;
$\frac{1}{48}$ od. 6er ; ; ;	;	; ; ;	6 pf.
Dreyer ; ; ;	;	; ; ;	3 ;
Pfennige ; ; ;	;	; ; ;	1 ;

Dieſe drey letzten Sorten ſind Scheidemünze.

Von fremden Münzſorten ſollen höchſtens vermöge des Münz-Edicts vom 14. May 1763. gelten,

in Gold,

				Rtl.	gr.	pf.
Reichs-Conſtitutionsmäßige Kayſerl. Königl. Ducaten 23 Karath 8 Grän fein 67 St. auf die rauhe Cölln. ℳ und jedes St. 66 As wichtig.				2,	20,	3
Chremnitzer Duc. / Florent. Gigliati / Venetian. Zechin.	67 St. auf die ℳ	zu	66 As.	2,	20,	6
Holländ. Ducaten	67	; ;	66	2,	20,	;
Souverains	$21\frac{1}{8}$	; ;	198	8,	9,	;
halbe nach Proport.	$42\frac{1}{16}$	; ;	99	4,	4,	6
alt. Franz. dop. Ld'or	$17\frac{1}{4}$	; ;	236	10,	;	;
dito ganze dito	35	; ;	116	5,	;	;
dito halbe dito	$70\frac{1}{2}$	; ;	58	2,	12	;

Span.

				Rthl. gr. pf.
Span. Quadrupel 8½	ſ	ſ	47⅞	[illegible]
Span.dopp.Piſtol.17¼	ſ	ſ	[illegible]	[illegible]
Span.einf. dito 34½	ſ	ſ	[illegible]	[illegible]
Span.halbe dito 69½	ſ	ſ	[illegible]	[illegible]
Braunſ.10Rtl.St.17½	ſ	ſ	[illegible]	[illegible]
dito 5Rtl.St.35	ſ	ſ	[illegible]	[illegible]
dito halbe 2½ ſ 70½	ſ	ſ	[illegible]	[illegible]

Chur-Cölniſche, [illegible], [illegible], Marggräfl. [illegible], [illegible]ſche, Heſſendarmſtädtiſche, [illegible] Carl d'or. [illegible] hält die [illegible] 24 St. und [illegible] St. [illegible] 150 [illegible] 5, 6. [illegible]

alle andere [illegible] ſind [illegible].

halbe von [illegible]	ſ	ſ	[illegible]	[illegible]
viertel von dito	[illegible]	ſ	[illegible]	[illegible]
ChurBayer.[illegible]	ſ	ſ	[illegible]	4, 4, [illegible]
halbe dito	[illegible]	ſ	[illegible]	2, 2, [illegible]

[illegible]

[illegible] nicht ausgemünzte [illegible], Fürſtl. Salzburg. [illegible], Herzogl. [illegible], Stadt Regenſpurg, [illegible], Saalfeld, [illegible], Bamberg, und [illegible]

	Rthl. gr. pf.
Alte Franz. [illegible] 9 Stück circa [illegible] mg gehen, und jedes Stück [illegible] 3 Quentch. [illegible] wiegen muß.	ſ 8. ſ
Dergleichen von Obigen nach dem Con[illegible] gemäß ſeit 1760 geſchlagen, [illegible] dergleichen von vorigen halben Louisblanc Thl. davon 18 St. auf die mg gehen, und jedes St. 3½ Quentchen wiegen muß.	ſ 16. [illegible]

in Gold.

[illegible] — Rthlr.

[illegible]

[illegible] — 12 gr.

[illegible] 1766 [illegible]

[illegible]

[illegible] — 18 gr.

in [illegible]

[illegible]

[illegible] vom 14. [illegible]

in Geld.

[illegible]

[illegible] Ducaten [illegible] Karath 8 Grän [illegible]

67 St. auf die [illegible] Cölln. [illegible] — Rth. gr. Pf.

[illegible] — 2. 20. 3

Chremnitzer Duc.				
Florent. Zechini	67 St. auf die			
Venetian. Zechin.	Mk. zu	[illegible]		2. 20. 6
Holländ. Ducaten 67		66		[illegible]
Souverains	21½	198		[illegible]
halbe nach Proport.	[illegible]	99		[illegible]
alt Franz. [illegible]	[illegible]	236		[illegible]
dito ganze dito	23	116		[illegible]
dito halbe dito	[illegible]	58		2. 12 [illegible]

[illegible]

				Rthl	gr.	pf.
Span. Quadrupel	8½	; ;	478	20,	;	;
Span.dopp.Piſtol.	17½	; ;	234	10,	;	;
Span.einf. dito	34½	; ;	118	5,	;	;
Span halbe dito	69½	; ;	59	2,	12,	;
Braunſ.10Rtl.St.	17¼	; ;	236	10,	;	;
dito 5Rtl.St.	35	; ;	116	5,	;	;
ditohalbe2½ ;	70½	; ;	58	2,	12,	;

Chur-Cöllniſche, Bayeriſche, Pfälziſche, Marggräfl. Anſpachiſch, Würtenbergiſche, Heſſendarmſtädtiſche, Fuldaiſche Carld'or, davon hält die rauhe mk 24 St. und jedes St. wiegt 150 As 6, 6, ;
alle andere Carld'or ſind ausgeſchloſſen.

					Rthl	gr.	pf.
halbe von obig. Cd'or	48	1	à	75	3,	3,	;
viertel von dito	96	1	à	37½	1,	13,	6
ChurBayer.Maxd'or	36	1	à	97½	4,	4,	;
halbe dito	72	1	à	48¾	2,	2,	;

in Silber,

Conventionsmäßige den Sächſiſchen gleich ausgemünzte Kayſerl. Königl. Chur-Bayeriſche, Fürſtl. Salzburg. Würzburg. Marggräfl. Anſpachiſche, Herzogl. Würtenberg. Fürſtl. Hohenlohiſche, Stadt Regenſpurg, Augſpurg, Nürnberg, Weymar, Stollberg, Schwarzburg, Sondershauſen, Coburg, Saalfeld, Gotha, Bamberg und Würzburg. Sp. Thlr.
Alte Franz. Louisblanc Thlr. davon 9 Stück circa auf die rauhe Cölln. mk gehen, und jedes Stück 1 Loth 3 Quentch. vollkommen wiegen muß. — Rtl. 1, gr. 8, pf. ;

Dergleichen von Obigen nach den Conventionsfuß gemäß ſeit 1760 geſchlagen, Gulden desgleichen von obigen halben Louisblanc-Thl. davon 18 St. auf die mk gehen, und jedes St. 3½ Quentchen wiegen muß. — ; 16, ;

	Rtl.	gr.	pf.
Dergleichen von obigen nach dem Conventionsfuß geſchlagenen ¼tel Spec. oder ½ Gulden, dergleichen Anſpachiſche 30 Xer ſeit 1763.	⸗	8,	⸗
Desgleichen Conventions⸗mäßig ausgeprägte 20 Xer oder Kopfſtücke.	⸗	5,	4,
Dergleichen 10 Xer oder ½ Kopfſtücke.	⸗	2,	8,
Kayſerl. und Kayſerl. Königl. 17 Xer	⸗	4,	6,
Chur⸗Sächſiſche nach den Leipziger Fuß bis zu 1750 geprägte 4 Groſchenſtücke Churfürſtl. Braunſchw. ¼ Gulden.	⸗	4,	⸗
Chur⸗Sächſiſche $\frac{1}{12}$ nach dem Leipziger Fuß bis zu 1750.	⸗	2,	⸗
Dergleichen ⸗ $\frac{1}{24}$ nach dito Fuß bis dito	⸗	1,	⸗
Beſſer als Conventionsmäßige Sorten ſollen gelten,			
Chur Sächſiſche, Brandenb. und Braunſchweigiſche nach den Leipz. Fuß ausgeprägte richtige Spec. Thaler	1,	11,	6,
Dergleichen Gulden oder ⅔ Stücke	⸗	17,	9,
Dergleichen halbe Gulden oder ⅓ Stücke	⸗	8,	10,
Alte Kayſerthaler von Carl VII. und vorigen Kayſer	1,	10,	⸗
Dergleichen ½ Spec. Thlr. od. Gulden	⸗	17,	⸗
Dergleichen ¼ dito oder halbe fl.	⸗	8,	6
Franz. Laubthaler, davon 8 St. 1 Cölln. mg und jedes Stück 2 Loth wiegt	1,	12,	6,
Dito halbe, davon 16 St. 1 mg und jedes St. 1 Loth wiegt	⸗	18,	2,

Geringer als Conventionsmäßige Sorten.

Chur⸗Sächſiſche ſeit 1750. in Dresden ausgemüzte ⅓. ⅙. $\frac{1}{12}$. ſollen auf 100 Rtl. 7½ gr. verlieren.

Ge⸗

Gegenwärtig courſiren indeſſen [illegible] Münzſorten bey der Handlung [illegible]

Beſſer als [illegible] werden [illegible]
Kremſ. Ducaten [illegible]
Ducaten nach dem Unter. [illegible]
Dergl. nach [illegible]
Ordin. [illegible]
Convent. Geld [illegible] pari.

Schlechter als [illegible] gehalten.
Span. [illegible]
Carolins à [illegible]
Maxd'or à [illegible]
Louis [illegible]
Laubthaler [illegible]
[illegible]

Nach der Mark [illegible]
Al marco [illegible] rthl.
Louisd'or [illegible] rthl.
Span. [illegible] rthl.
[illegible] rthl. 10 gr.

[illegible] courant iſt an [illegible] die Schädlich[illegible] nach dem [illegible] und [illegible] unter den [illegible] ſpan. Thlr [illegible] Stücken [illegible]

Leipzig wechſelt [illegible]

nach	[illegible]	und empfängt dafür
Amſterdam	[illegible]	100 Rthl. [illegible]
	oder [illegible]	100 Rthl. Conv.
Augſpurg	[illegible]	100 Rthl. Conv.
Frankf. a. M.	[illegible]	100 Rthl. Wechſelgeld.

 Ham-

Gegenwärtig courſiren indeſſen auch die Münz-ſorten bey der Handlung folgendergeſtalt.

Beſſer als Ld'or werden m. od. w. gehalten

Rand-Ducaten		3 p. C.
Ducaten nach den Ungar. Stein	à 66 As	$2\frac{7}{8}$ p. C.
Dergl. nach den Breßlauer St.	à $65\frac{1}{2}$ As	$2\frac{3}{4}$ p. C.
Ordin. oder leichte Ducaten	à 65 As.	$2\frac{1}{4}$ p. C.
Convent. Geld Sächſiches		pari

Schlechter als Louisd'or m. od. w. werden gehalten.

Span. Piſtolen oder Doppien		$\frac{1}{2}$ p. C.
Carolins à $6\frac{1}{3}$ rthl. } Maxd'or à $4\frac{2}{9}$ rthl. }		$3\frac{1}{4}$ p. C.
Louis neufs oder Schild-Ld'or	à $6\frac{1}{3}$ thl.	$3\frac{3}{8}$ p. C.
Laubthaler oder Ecu neufs	à $1\frac{7}{12}$ thl.	$3\frac{1}{4}$ p. C.
Sächſiche Convent $\frac{1}{12}$tel und $\frac{1}{24}$tel		$\frac{3}{8}$ p. C.

Nach der Marck gelten m. od w.

Al marco Ducaten	189 rthl.
Louisd'or	175 rthl.
Span. Piſtolen	172 rthl.
und ein Souverain d'or gilt	8 rthl. 10 gr.

Wechſel-Zahlung oder Wechſel-Courent iſt anjetzo, nach oben erwehnten Münz-Edict, die Sächſiſch nach dem Conventionsfuß ausgemünzten und oben unter den Landesmünzen angezeigten Spec. Thlr $\frac{2}{3}$ und $\frac{1}{3}$ Stücken das übrige heiſt Münze.

Leipzig wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Conv. Wechſ. Zahl.	und empfängt davor,
Amſterdam	*$141\frac{1}{2}$ Rthl.	100 Rthl. Bo.
	oder *$134\frac{3}{4}$ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Augſpurg	*$99\frac{3}{4}$ Rthl.	100 Rthl. Cour.
Frankf. a. M.	*$100\frac{1}{4}$ Rthl.	100 Rthl. Wechſel-geld.

		giebt	empfängt
Hamburg	*144	Rthl.	100 Rthl. Bo.
London	*5	Rthl. 19 gr.	1 Liv. Sterl.
Lyon und Paris	*75¾	Rthl.	100 Ecus.
Nürnberg	*99¼	Rthl.	100 Rthl. Cour.
Wien	*99½	Rthl.	100 Rthl. Cour. per Caſſa.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Man traſſiret allhier auf

Breslau, Frankfurth am Mayn, Hamburg, Nürnberg und Wien à Uſo.

Augſpurg 15 Tage nach der Acceptation

Amſterdam 14 Tage nach Sicht

Botzen, Breslau, Frankfurth am Mayn, Lion in die Meſſen.

London 2 Uſo, übrigens aber iſt

Ein *Uſo* in Leipzig durchgehends 14 Tage nach der Acceptation.

Reſpect-Tage ſind allhier nicht verſtattet.

Allhier werden jährlich 3 große Meſſen gehalten.

1) Neu-Jahr-Meſſe fängt den erſten Januar an, wenn er nicht auf einen Sonntag fällt, fällt er aber auf den Sonntag, ſo gehet die Meſſe den Montag hernach an.

2) Oſter- oder Jubilate-Meſſe, fängt den Sonntag Jubilate an.

3) Michaelis-Meſſe, fängt an den Sonntag nach dieſem Feſt, fällt aber das Feſt auf einen Sonntag ſelbſt, ſo gehet die Meſſe den folgenden Sonntag an.

Jede Meſſe währet 14 Tage.

Die

Die Meſſen werden dieſelben Tage Mittags wenn ſie angehen eingelautet, und 8 Tage hinaus ausgelautet, alſo daß die wahre Meſſe eigentlich nur 8 Tage iſt, ob ſchon die mancherley Meß-Geſchäfte an 3 Wochen dauern.

In den 4 erſten Tagen nach Einläutung der Meſſe wird die Acceptation der Wechſelbriefe geſucht. In der Neu-Jahrs-Meſſe kann man übergebene bis den Tag der Auslieferung [illegible], in der Oſter und Michaelis Meſſe muß ſie höchſtens den Freytag Vormittags vor 12 Uhr geſchehen, wenn ſie alsdann nicht bezahlt, muß proteſtiret werden.

Vom Ankommen der Meſſe bis den [illegible] Tag hernach iſt die Zahlung, [illegible] demnach die Wechſel ſelbſten in der Neu-Jahrs-Meſſe den 12. Januar und in der Oſter und Michaelis Meſſe den Mittwoch nach Auslauten der Meſſe bezahlet werden, widrigenfalls muß [illegible] vor 10 Uhr Abends proteſtiret werden, oder [illegible] ſein Recht auf den [illegible].

Wenn Wechſel [illegible] 8 Tage, 3 Wochen oder dergleichen Zeiten nach der Meſſe zu bezahlen geſtellet ſind, ſo muß der Acceptant in der Oſter- und Michaelis Meſſe den [illegible] Montag nach der Zahl- oder andern Meßwoche, in der Neu-Jahrs-Meſſe aber vom 16. Januar an gerechnet werden.

Das Ellenmaaß allhier iſt 18 pro Cent ſtark, kürzer denn Berliner, indeſſen meſſet man auch allhier viele Waaren im ganzen nach der Franz. Aune und Brabanter Elle, man vertheilet aber

1 Elle in 2 Fuß 4 Viertel oder 24 Zoll.
3 Ellen oder 6 Fuß betragen 1 Klafter
100 Berliner Ellen thun 118 Leipziger Ellen.

Die

		[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	100 Rthl. Bo.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	1 Uo. Sterl.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	100 Ecus.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	100 Rthl. Cour.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	100 Rthl. Cour. per Caſſa.

[illegible] folgende [illegible]

Man wechſelt allhier auf:

[illegible], Frankfurt am Mayn, Hamburg, Nürnberg und Wien 3 Uſo.

Augsburg 15 Tage nach der Acceptation.

Holland 14 Tage nach Sicht.

Prag, Breslau, Frankfurt an der Oder [illegible] in der Meſſe.

[illegible]

Uſo hier in Leipzig [illegible] 14 Tage nach der Acceptation.

Reſpect-Tage ſind allhier nicht bekannt.

Allhier werden jährlich 3 groſſe Meſſen gehalten.

1) Neu-Jahrs-Meſſe fängt den erſten Januar an, wenn er nicht auf einen Sonntag fällt; fällt er aber auf den Sonntag, ſo gehet die Meſſe den Montag hernach an.

2) Oſter- oder Jubilate-Meſſe, fängt den Sonntag Jubilate an.

3) Michaelis-Meſſe, fängt an den Sonntag nach dieſem Feſt, fällt aber das Feſt auf einen Sonntag ſelbſt, ſo gehet die Meſſe den folgenden Sonntag an.

Jede Meſſe währet 14 Tage.

Die

Die Meſſen werden dieſelben Tage Mittags wenn ſie angehen eingelautet, und 8 Tage hierauf ausgelautet, alſo daß die wahre Meſſe eigentlich nur 8 Tage iſt, ob ſchon die mancherley Meß-Geſchäfte an 3 Wochen dauern.

In den 4 erſtern Tagen nach Einlautung der Meſſe wird die Acceptation der Wechſelbriefe geſucht. In der Neu-Jahr-Meſſe kann man längſtens bis den Tag vor Auslautung derſelben warten, in der Oſter und Michaelis-Meſſe muß ſie höchſtens den Freytag Vormittags vor 10 Uhr geſchehen, wenn ſie ſodenn nicht erfolgt, muß proteſtiret werden.

Von Auslautung jeder Meſſe bis den 5ten Tag hernach iſt die Zahlzeit; es müſſen demnach die Wechſelbriefe in der Neu-Jahr-Meſſe den 12. Januar und in der Oſter- und Michael-Meſſe den Donnerſtag nach Auslautung der Meſſe bezahlet werden, widrigenfalls muß man noch vor 10 Uhr Abends proteſtiren laſſen, oder man verlieret ſein Recht auf den Traſſenten.

Wenn Wechſels 14 Tage, 3 Wochen oder dergleichen Zeiten nach der Meſſe zu bezahlen geſtellet ſind, ſo muß die Verfallzeit in der Oſter- und Michaelis-Meſſe von den Montag nach der Zahl-oder andern Meßwoche, in der Neu-Jahr-Meſſe aber vom 16. Januar an gerechnet werden.

Das Ellenmaaß allhier iſt 18 pro Cent circa kürzer denn Berliner, indeſſen miſſet man auch allhier viele Waaren in ganzen nach der Franz. Aune und Brabanter Elle, man vertheilet aber

1 Elle in 2 Fuß 4 Viertel oder 24 Zoll.
3 Ellen oder 6 Fuß betragen 1 Klafter
100 Berliner Ellen thun 118 Leipziger Ellen.

Das

Das Getraidemaaß hat folgende Eintheilung:

Wiſpel.	Malter.	Scheff.	Viertel.	große Metzen.	kl. Metz.
1	2	24	96	384 od. Kü-	768
	1	12	48	192 chen-	384
		1	4	16 Maaß	32
			1	4	8
				1	2

Von Wein-Maaß rechnet man

1 Fuder zu	$2\frac{2}{5}$ Faß	12 Eimer	756 Kannen	1512 Nößel
	1	5	315	630
		1	63	126
			1	2

Ein Orthoft Franzwein wird zu $2\frac{2}{3}$ Leipziger oder 3 Dreßner
Ein dito dergl. Brandwein zu 3 Leipziger oder $3\frac{3}{8}$ Dreßdner
Ein Ahm zu 2 Leipziger
Ein Anker aber zu $\frac{1}{2}$ Leipziger
} Eimer gerechnet

Es hat der Leipziger Eimer eigentlich 81 Dreßdner oder 54 Viſier-Kannen.

Von Garn rechnet man bey Schaaf- und Baumwollen Geſpinſt.

1 Stück zu 4 Strehn, oder 4 Ellen um die Weife, oder 12 Zahl od. Zaſpeln.

1 Strehn hat 3 Zahl.

Bey Leinen-Garn hingegen hält

Stück.	Strehn.	Zaſpeln.	Gebinde.	Faden.	Ellen.
1	6	12	240	4800	19200
	1	2	40	800	3200
		1	20	400	1600
			1	20	80
				1	4

Das Handelsgewicht hat die Eintheilung wie in Berlin und iſt $\frac{3}{8}$ pro C. circa leichter denn Berlin. Gew.

Das

Das hieſige Fleiſchergewicht iſt aber [illegible], denn 51 ℔ Fleiſchergew. thun 55 ℔ [illegible]. 1 Centn. Berggew. wird in Sachſ. zu 100 ℔ gerechnet.

Nach einer Verordnung vom 7. Nov 1754 hält der Centner von 5 Stein.

110 ℔ leicht oder [illegible]
100 ℔ ſchwer oder [illegible]
114 ℔ [illegible]
118 ℔ [illegible]

43 ℔ [illegible].

Das Gold und Silber wird [illegible] Markgewicht gewogen und [illegible]. Man zahlet pro 1 Mk fein [illegible]
pro 1 Mk. fein Silb. 13⅓ : [illegible]

Lille oder Ryſſel in Franz. Flandern,

Hält Buch und Rechnung wie Antwerpen in Pfunden à 20 Schilling à 12 Grot Flämiſch oder in Gulden à 20 Stüber à 16 Penn. od. wie Frankr. in Livres à 20 Sols à 12 Deniers Tournois

Alle dieſe Münzen [illegible] folgendes Verhältniß:

Lvis	Ecus	fl.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Sols t.	pf. vls.	Deniers	[illegible]
1	2½	6	7½	20	120	150	240	1800	1920
	1	2⅖	3	8	48	60	96	720	768
		1	1¼	3⅓	20	25	40	300	320
			1	2⅔	16	20	32	240	256
				1	6	7½	12	90	96
					1	1¼	2	15	16
						1	1⅗	12	12⅘
							1	7½	8
								1	1 1/15

Ch

[illegible] Getreidemaaß hat folgende Eintheilung:

[illegible]	[illegible]	Scheffel	Viertel	große Metzen	kl. Metz.
1	2	24	96	384 od. [illegible]	768
	1	12	48	192 [illegible]	384
		1	4	16 Maaß	32
			1	4	8
				1	2

Beym Wein-Maaß rechnet man

1 Fuder zu 2[illegible] Faß [illegible] Eimer [illegible] Kannen [illegible] Nösel

1	6	216	540
	1	63	[illegible]
		1	[illegible]

Ein Oxhoft Franzwein wird zu 2[illegible] Leipziger oder [illegible] Dresdner
Ein [illegible] dergl. Brandwein zu [illegible] Leipziger oder 1[illegible] Dresdner
Ein Ohm zu 2 Leipziger
Ein Anker aber zu $\frac{1}{2}$ Leipziger
} [illegible] [illegible]

So hat der Leipziger Eimer [illegible] [illegible] [illegible] oder 54 Visier-Kannen.

Am Garn rechnet man [illegible] [illegible] [illegible] wollen Gespinst.

1 Stück zu 4 Strehn, oder 4 [illegible] [illegible] die Weife, oder 12 Zahl od. Zaspeln.

1 Strehn hat 3 Zahl.

Bey Leinen-Garn hingegen hält

Stück	Strehn	Zaspeln	Gebinde	[illegible]	Ellen.
1	6	12	240	[illegible]	19200
	1	2	40	[illegible]	3200
		1	20	[illegible]	1600
			1	[illegible]	80
				1	4

Das Handelsgewicht hat die Eintheilung wie in Berlin und ist $\frac{3}{4}$ pro C. circa leichter denn [illegible] [illegible].

Das

Das hieſige Fleiſchergewicht iſt aber ſchwerer, denn 51 ℔ Fleiſchergew. thun 55 ℔ Handelsgew. in Leipz.

1 Centn. Berggew. wird in Sachſ. zu 100 ℔ gerechnet.

Nach einer Verordnung vom 7. Aug. 1734 ſoll der Centner von 5 Stein.

110 ℔ leicht oder Handels-Gewicht }
102 ℔ ſchwer oder Fleiſcher-Gewicht } enthalten
114 ℔ Berg-Gewicht und }
118 ℔ Stahl-Gewicht }

43 ℔ wird auf eine Waage Eiſen gerechnet.

Das Gold und Silber wird mit den Cöllniſchen Markgewicht gewogen und probiret wie in Berlin.

Man zahlet pro 1 ℳ fein Gold 190 Rtl. C M. }
pro 1 ℳ fein Silb. 13½ - dito } m. o. w.

Lille oder Ryſſel in Franz. Flandern,

Hält Buch und Rechnung wie Antwerpen in Pfunden à 20 Schilling à 12 Grot Vlämiſch oder in Gulden à 20 Stüver à 16 Pfenn. od. wie Frankr. in Livres à 20 Sols à 12 Deniers Tournois

Alle dieſe Münzen haben folgendes Verhältniß:

Lvls.	Ecus.	fl.	Livre.	ßvls.	Stv.	Sols t.	pf vls.	Deniers	pf.
1	2½	6	7½	20	120	150	240	1800	1920
	1	2⅖	3	8	48	60	96	720	768
		1	1¼	3⅓	20	25	40	300	320
			1	2⅔	16	20	32	240	256
				1	6	7½	12	90	96
					1	1¼	2	15	16
						1	1⅗	12	12⅘
							1	7½	8
								1	1 1/15

Es

Es vergleichen ſich demnach.

2 L. vls.	ſind	5 Ecus oder Rthl. oder 15 Livres
5 Ecus	ſ	12 fl.
4 fl.	ſ	5 Livres.

Die hieſigen Münzen ſind die Franzöſiſchen, ſo unter Paris beſchrieben; es wird auch allhier wie in Frankreich andern fremden Münzſorten kein öffentlicher Cours vergönnet.

Lille wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Geld,	und empfängt fremdes,
Amſterdam	* 180 fl.	100 fl. Bo.
oder	* 170 fl.	100 fl. Cour.
Antwerpen	* 172 fl.	100 fl. Wechſ. Geld.
oder	* 148 fl.	100 fl. Cour
London	* $62\frac{1}{2}$ ß. vls.	1 Liv. Sterl.
Paris	* 96 pf. vls.	1 Ecu od. 3 Liv.

Nota. Die mit * gezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der *Uſo* bey Wechſelbriefen wird nach den ordentlichen Tagen der Monathe gerechnet.

Die Wechſelbriefe, ſie mögen nach Sicht geſtellet ſeyn oder nicht, haben allhier 6 Reſpect-Tage, und muß man bey nicht erfolgter Zahlung den 6ten Reſpect-Tag proteſtiren laſſen. Sind aber die Briefe auf eine beſtimmte Sicht geſtellet, ſo genießen ſie keine Reſpect-Tage.

Das hieſige Ellenmaaß iſt $3\frac{3}{8}$ pro Cent circa länger denn Berliner, folglich ſind:

100 Ellen aus Lille $103\frac{3}{8}$ Berliner Ellen.

Das Getraide wird allhier nach Ralieres gemeſſen, welche in halbe, Viertel und Achtel vertheilet werden.

Brant-

Dennoch wird noch [illegible]
1 Piece Bourgogner [illegible]
Champagne [illegible]
1 Oxhoft aus Bourdeaux [illegible]
Man wiegt alhier [illegible] ſchwerern Gewicht [illegible] ſchwerere Gewicht [illegible] das leichte Gewicht [illegible] dem Verkauf [illegible]

100 ℔ Gewicht [illegible]

Meſſe.

Mit [illegible]

[illegible] und die [illegible] Wechſelplätzen, [illegible] zu finden; [illegible] Ecu [illegible] einmals [illegible] wird.

[illegible] gehal[illegible] ten, als:

1) La foire [illegible] des [illegible]	[illegible]
2) La foire des [illegible] od. die [illegible]	[illegible] auf St. [illegible] Tag an.
3) La foire d'[illegible] die Auguſt-Meſſe.	fängt an den Dominiques-Tag den 4 Auguſt.
4) La foire [illegible] od. die Allerheiligen-Meſſe	fängt an den St. Hubertus-Tag, den 3 Nov.

Eine

Es vergleichen ſich demnach.

2 L. vls. ſind { 3 Gent oder Rthl. oder / 14 Livres

5 Sous : 3½ fl.

4 fl. : 5 Livres.

Die hieſigen Münzen ſind die Franzöſiſchen, ſo unter Paris beſchrieben; es wird auch allhier wie in Frankreich andern fremden Münzſorten kein öffentlicher Cours verſtattet.

Lille wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Geld,	und empfängt fremdes,
Amſterdam	* 180 fl.	100 fl. Bo.
oder	* 170 fl.	100 fl. Cour.
Antwerpen	* 172 fl.	100 fl. Wechſ. Geld.
oder	* 148 fl.	100 fl. Cour.
London	* 60½ fl. vls.	1 Liv. Sterl.
Paris	* 96 pf. vls.	1 Ecu ou 3 Liv.

Nota. Die mit * gezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der Uſo bey Wechſelbriefen wird nach den gewöhnlichen Tagen der Monathe gerechnet.

Die Wechſelbriefe, ſie mögen nach Sicht geſtellet ſeyn oder nicht, haben allhier 6 Reſpect-Tage, und muß man bey nicht erfolgter Zahlung den 6ten Reſpect-Tag proteſtiren laſſen. Sind aber die Briefe auf eine beſtimmte Sicht geſtellet, ſo genießen ſie keine Reſpect-Tage.

Das hieſige Ellenmaaß iſt 3⅞ pro Cent [illegible] länger denn Berliner, folglich ſind

100 Ellen aus Lille 107¾ Berliner Ellen.

Das Getreide wird allhier nach Raſieres gemeſſen, welche in halbe, Viertel und Achtel eingetheilet werden.

Brant

Brantwein wird nach Lot oder Pot verkauft.

1 Piece Bourgogner Wein hält 110 Lots
Champagner ; ; 100 Lots und
1 Oxthoft aus Bourdeaux hält 105 Lots circa.

Man wiegt allhier Seide und Conchenille mit ſchwerern Gewicht als die übrigen Waaren. Das ſchwerere Gewicht iſt $\frac{15}{16}$ pro Cent circa, und das leichte Gewicht $9\frac{1}{16}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht, folglich thun:

100 ℔ Berliner ($100\frac{15}{16}$ ℔ ſchwer / $109\frac{1}{16}$ ℔ leicht) Gewicht in Ryſſel.

Lyon,

Hält Buch und Rechnung in
Livres à 20 Sols à 12 Deniers.

Die Münzſorten, wornach man rechnet, und die auch allhier rouliren, ſowohl als Wechſelarten, *Uſo*, und *Reſpect*-Tage, ſind unter Paris zu finden; doch iſt allhier zu erwehnen, daß der Franz. Ecu von 3 Liv. oder 60 Sols Tournois, auch oftmals zu 20 Sols d'or à 12 Deniers d'or berechnet wird.

Allhier werden jährlich 4 große Meſſen gehalten, als:

1) La foire des Rois, od. die 3 Königs-Meſſe.	Nimmt ihren Anfang im Januar den Montag nach dem 3 Kön. Tage.
2) La foire des Paques, od. die Oſter-Meſſe.	Fängt im April auf St. Niſiers-Tag an.
3) La foire d'Aout, oder die Auguſt-Meſſe.	Fängt an den Dominique-Tag den 4 Auguſt.
4) La foire des touts Saints, od. die Allerheiligen Meſſe.	Fängt an den St. Huberts-Tag, den 3. Nov.

Eine

Eine jede Foire oder Meſſe hat ihr Payement oder Zahlzeit, nehmlich:

Das erſte iſt le Payement des Rois, oder heil. 3. Könige, fängt an den 1. März, und währet bis zu Ende ſelbiges Monats.

Das andere iſt le Payement des Paques, oder Oſtern, fängt an den 2. Junii, und währet bis zu Ende des Monats.

Das dritte iſt le Payement d'Aout, oder Auguſt, fängt an den 1. September, und währet bis zum Letzten deſſelben Monats.

Das vierte iſt le Payement des touts Saints, oder Allerheiligen, fängt an den 1. December, und währet bis zum Letzten dieſes Monats.

In den 15 erſten Tagen jedes Payements geſchiehet die Acceptation derer Wechſelbriefe, welche nach der Stadt-Ordnung in Lyon vom 2. Junii 1667. in denen erſten 6 Tagen geſchehen ſollte.

Den 16ten Tag jedes Payements fangen die Virements des parties an, welches man in andern Plätzen das Reſcontro nennet, da man nämlich einen, den man was bezahlen ſoll, an einen andern anweiſet, von dem man zu empfangen hat. Dieſe Virements ſollten nach obangezogenen Reglement den 7ten Tag im Payement anfangen.

Den letzten Tag des Monats muß, wenn nicht gezahlt worden, proteſtirt werden.

Die erſten 4 Tage vom folgenden Monat ſind das, was man le Comptant (das Baare) nennet. Nämlich, da bezahlt einer dem andern dasjenige vollends baar, was er ihm nicht hat vollkommen bey andern aſſigniren können.

Es iſt bey denen Acceptationen in Lyon gebräuchlich, daß man den Namen des Präſentanten, oder deſſen, der den Brief zur Acceptation anträgt, mit in die Acceptation ſetzt.

Zum

Conto von 6000 Piastr: nouv:
d'Esp: in Lion a:° 1783 in zahle erkauft

6000 — Piastr: nouv: mf 660:3: —

à 10:15 / 10:20 / 12 — fmf 667:5:9

à £ 49:5 — £ 31897:16:9

Commission ¼ % — 80: —:

Courtage — 16: —:

Baril — 8: —:

£ 32001:16:9

Betragen hier

mf 685:1: —: — à 14⅓ fmf 613:11:—3

à f 20: — Lor: f 12274: —

Spesen bis Straßburg
£ 120:5 — à 27½ f 55:7

von Straßburg anhero
f 11:53

à 120 % f 67 — 55:50

Cours 114 8/15. f 12218:10

Der Preis der Piaster in Cadiz
à 48:10 stellt dem in Lyon

à 6:15 / 10:20 — mf 49:9

diff: 1 : 2 : 3 % zwischen d. ...
mf ... 10:20

8 $\frac{25}{32}$ ℔ à Mo: wägen

zu Lyon 1 Once.

1 Once Scheid Gold galt daselbst,

den 24. Octbr: £ 104: —

wann hier das Scheid 6 f 4:25

kostet, kommt also der

Cours auf 111 7/8 ohne Sp:

à f 4:27 = 112 2/3.

Weil die Piastr: die zu 14 1/3 oder

10 d: 18 gr: heraus kommen, in

Lyon nur zu 10 d. 15 gr: gerechnet

worden, der Preis aber bey

diesen wie bey den Lingots,

nach dem titre von 10 d: 20 gr:

fixiert ist; so würden letztere

wann sie mit den Ed: au pair

kommen sollen um 1 1/8 % oder

15 d à 17: 6 d wohlfeiler seyn.

Zum Exempel: Des Champs iſt der Innhaber eines Wechſels, den Beauſobre acceptiren ſoll, ſo wird er ihn alſo acceptiren:

Accepté à Monſieur Des Champs
le 8 Février, 1767. und beſiegeln, Beauſobre.

Auf dieſe Art kann Des Champs den Wechſel nicht mehr vernegociren, ſondern er muß ſelbſt die Zahlung davon empfangen.

Es iſt auch noch eine andere Gewohnheit in Lyon, daß man die Wechſelbriefe, ſo nicht in die Payements zahlbar lauten, nicht acceptiret, ſondern nur das Wort Vû nebſt dem Dato darunter ſetzt, ohne ordentlich accepté zu unterzeichnen.

Dieſes dienet ſchlechterdings nur um die Verfallzeit bey denen Briefen, die auf ſo oder ſo viel Tage Sicht geſtellet ſind, zu beſtimmen. Allein dieſes Vû macht denjenigen nicht verbindlich, wenn er ihn auch unterzeichnete, weil es keine Acceptation iſt.

Die Innhaber proteſtirter Wechſelbriefe müſſen ſich während folgender Zeit an ihre Traſſenten oder Ausgeber von Briefen erholen, als: Nach dem Dato des proteſts.

2 Monat, wenn die Briefe aus Frankreich ſelbſt kommen.

3 Monat, wenn ſie aus Italien, Schweitz, Deutſchland, Holland, Flandern und England gezogen ſind.

6 Monat, wenn ſie aus Portugall, Spanien, Pohlen, Schweden und Dännemark herkommen.

Geſchiehet dieſes nicht, ſo verlieren die Innhaber ihr Recht auf den Traſſenten oder Indoſſenten.

Alle Wechſelbriefe, die in den Payements verfallen, werden bey den Einwohnern in einem Jahre, bey den Fremden aber in 3 Jahren nach der Verfallzeit für bezahlt gehalten. Nach dieſer Zeit hat der Innhaber kein Recht mehr an den Acceptanten,

er müſte denn darthun, ihm zu gehöriger Zeit mit allen Fleiß zur Zahlung angehalten zu haben.

Das Ellenmaaß aune genannt, iſt 76 pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, folglich:
100 aunes aus Lyon thun 176 Berliner Ellen.

Das hieſige Getraidemaaß, Anée, hat 6 Bichets oder Boiſſeaux.

Das Weinmaaß ebenfalls Anée genannt, hat 88 Pots, ſo mit den Pariſer Pinten gleich gerechnet werden.

Man wiegt hier mit zweyerley Gewicht, wovon das Stadtgewicht, Poids de table, $10\frac{1}{4}$ pro Cent circa, und das Seidengewicht $1\frac{15}{16}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht iſt, folglich thun

100 ℔ Berliner —	$101\frac{15}{16}$ ℔ Seiden-	Gew. in Lyon.
	$110\frac{1}{4}$ ℔ Stadt-	

Liſſabon, nebſt Porto, St. Hubes, und das ganze Königreich Portugall.

Hält Buch und Rechnung in Rees, wovon man im Schreiben groſser Summen die Tauſende (Millerees) durch ein Zeichen, Ø, Ø, Ø, die 1000 Millerees oder Millionen aber durch einen oder zwey, Puncte abſondert.

Zum Exempel:

34. 279	Ø	925	Rees
56 : 720	Ø	384	
07 328	Ø	426	
00 : 085	Ø	848	
98 : 414	Ø	583	Rees

ſind

Berechnung über eine Gold Sendung nach Lyon den 29 8br. 178.

\# 623 9/16 Sch: ⊙ à f 4:28 . . . f 2785:5 und 8:7:1:— à £ 835 — £ 7414:19:5
m 3:1:—:— alte Ldor. à f 273. 836:4 . 2:7:14 — à . 753:15 . 2221:19:5
. 2:15:2 — Carl: & Md: à 230 3/4. 685:— . 2:6:21 — à . 641:— . 1832:17:1
. 2:15:3:2 Fr: Louisd:
Louisd: à f 272 1/2. 815:20 . 2:7:2 — à . 753:15 . 2174:17:7
\# 80 13/16 à Mo. Holländ:
à f 4 1/4 & 2 3/4 . . . 352:51 . 1:1:4:18 à . 818:— . 940:9:8

f 5474:30 . £ 14585:3:2

Coursen Saints

Sch: ⊙ 112 2/3
alte Ldor. . . 112 7/8
Carl: & Md: 112 1/8
Preuß: . . . 112 2/5
Holl: # 112 3/5

ohne Porto

Cours 112 58/60 en Saints.

ab Porto von Straßb. bis Lyon à 1/3 % . . . 48:12:2

£ 14536:11:—

[illegible] ... zu ... [illegible]

[illegible]

[illegible] ... Anno, [illegible]

[illegible] Anée [illegible] par [illegible] Linien [illegible]

Man rechnet hier nach zweyerley Gewicht, wo-von das Stadtgewicht, Poids de table, 144 pro Cento, und das Seidengewicht [illegible] pro Cento [illegible] Pariser Gewicht ist, [illegible]
101 [illegible]
110 [illegible]

Lissabon nebst Porto, St. Ubes, und das ganze Königreich Portugall.

Hält Buch und Rechnung in Rees, davon man im Schreiben großer Summen die Tausende (Mille-[illegible]) durch ein Zeichen [illegible], [illegible] Mille-[illegible] oder Millionen aber durch einen oder zwey Puncte absondert.

Zum Exempel.

134	279	[illegible]	981 Rees
56	729	[illegible]	984
87	938	[illegible]	420
[illegible]	0891	[illegible]	848
[illegible]	411	[illegible]	593 Rees

ſind 98 Millionen, 414 Tauſende oder Millerees und 583 Rees, oder zuſammen 98414583 Rees.

Man läßt alſo nur den Punct und das eine von denen drey Zeichen aus einer Summe weg, ſo ſind es lauter Rees.

1000 $ 000 Rees heißt eine Conto de Rees.

Die Cruſado velho, deren man ſich allhier in Wechſeln und Rechnungen bedienet, wird zu 400 Rees gerechnet, bey Frachtgeldern aber berechnet man ſie zu 480 Rees.

Toſton hat	Real	Vintem	Rees	Ceitis, Seittis
1	2½	5	100	600 od. Seitiis.
	1	2	40	240
		1	20	120
			1	6

Die würklichen Münzſorten dieſes Reichs:

im Golde.

werden alle Moed'or benennet, weil Moeda im Portugieſiſchen, Münze heißet.

Vor Anno 1722 ausgeprägte:

	von	gelten jetzo	
Dabraons	20000	24000	Rees
halbe dito	10000	12000	
⅖ dito od Liſboninen	4000	4800	
$\frac{1}{10}$ dito od. halbe dito	2000	2400	
$\frac{1}{20}$ dito od. Millerees	1000	1200	
Cruſados	400	480	

Nach 1722 ausgeprägte.

	zu	Gew. von
Dobras	1 Onc.	12800.
½ dito	½ dito	6400.
¼ dito	¼ dito	3200.
⅛ dito od. Eſcudi	⅛ dito	1600.
$\frac{1}{16}$ dito od. halbe dito	$\frac{1}{16}$ dito.	800.
$\frac{1}{32}$ dito od. Cruſad velhos	$\frac{1}{32}$ dito	400.

in Silber,

Cruſados Novos	480.
halbe dito	240.

viertel dito	ſ	ſ	ſ	ſ	120.
achtel dito	ſ	ſ	ſ	ſ	60.
Teſtonen	ſ	ſ	ſ	ſ	100.
halbe dito	ſ	ſ	ſ	ſ	50.
Vintems	ſ	ſ	ſ	ſ	20.

im Kupfer,

Stücke zu 10, 5, 3 und 1½ Rees.

Von fremden Münzen rouliren und gelten allhier die in Braſilien geprägten

Patacas die allda gelten		320	gelten allhier nur		240	Rees
halbe dito	ſ ſ	160	ſ	ſ	120	ſ
viertel dito	ſ ſ	80	ſ	ſ	60	ſ

Spaniſche Patacas oder Stück von Achten gelten allhier 830 Rees m. od. w.

Liſſabon wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eigenen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	1 Cruſado	*45 pf. vls Banco.
Cadix und Madrit	*2405 Rees	1 Dublon von 32 Real de Plata.
Genua	*761 dito	1 Pezza von 5¾ Lire fuori Banco.
Hamburg	1 Cruſado	*42 pf. vls Banco
Livorno	*776 Rees	1 Pezza d'otto.
Lion und Paris	*478 dito	1 Ecu.
London	1000 dito	*5 ß 6 pf. Sterl.
Meßina und Palermo	1 Cruſado	*11 Carlini. 8 Grani
Rom	*842 Rees	1 Scudo Cour.
Venedig	*802 dito	1 Duc. di Banco.

Im Wechſel iſt der Cruſado von 400 Rees gebräuchlich.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der *Uſo* wird allhier gerechnet. Bey Briefen, aus Spanien 15 Tage nach Sicht.

aus

aus London 30 Tage nach Sicht.
aus Holland und Deutſchland 2 Mon. nach Dato.
aus Frankreich 60 Tage nach Dato.
aus Italien und Irrland 3 Mon. nach Dato.
Briefe aus andern Europ. Ländern haben 6 } Reſpect-
Aus dem Königreich aber, desgleichen aus } Tage
Aſia Africa und America keine 15

Das Ellenmaaß iſt allhier zweyerley.

Das Längſte, Vara genannt, iſt um [illegible] pro Cent circa länger, denn die Berliner Elle, und hat 5 kleine Palmos.

Das Kleine aber Covado hat 3 große Spannen oder Palmos, [illegible] pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, ſo daß alſo

100 Vara — [illegible] } Berliner Ellen.
100 Covados — [illegible] }

Von Salz und Getreide rechnet man

Moyo	Fang.	Alqueires	[illegible]	Quart.	Outow,	Mequias
1	15	60	120	240	480	oder 960
	1	4	8	16	32 Selemis	64
		1	2	4	8	16
			1	2	4	8
				1	2	4
					1	2

Von Wein und Oel hält

Tonel	Pipas	Almudes	Alqueires	Canadas	Quartilhos
1	2	52	104 oder	624	2496
	1	26	52 Potes	312	1248
		1	2	12	48
			1	6	24
				1	4

Das Handelsgewicht iſt 2 $\frac{1}{8}$ pro Cent circa leichter, denn Berliner, und verhält ſich

Viertel dito	⸗	⸗	⸗	⸗	120.
Achtel dito	⸗	⸗	⸗	⸗	60.
Toſtonen	⸗	⸗	⸗	⸗	100.
halbe dito	⸗	⸗	⸗	⸗	50.
Vinteros	⸗	⸗	⸗	⸗	20.

im Kupfer,

Stücke zu 10, 5, 3 und 1½ Rees.

Von fremden Münzen couriren und gelten allhier die in Braſilien geprägten

Pataccas die allda gelten	320	gelten allhier nur			240 Rees		
halbe dito	⸗	⸗	160	⸗	⸗	120	⸗
viertel dito	⸗	⸗	80	⸗	⸗	60	⸗

Spaniſche Pataccas oder Stück von Achten gelten allhier 800 Rees m. od. w.

Liſſabon wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eigenen Gelde,	und empfängt dafür,
Amſterdam	1 Cruſado	*40 pf. vls Banco.
Cadix und Madrit	*2405 Rees	1 Dublone von 32 Real de Plata.
Genua	*761 dito	1 Pezza von 5¾ Lire fuori Banco.
Hamburg	1 Cruſado	*42 pf. vls Banco
Livorno	*776 Rees	1 Pezza d'otto.
Lion und Paris	*478 dito	1 Ecu.
London	1000 dito	*5 ß 6 pf. Sterl.
Meßina und Palermo	1 Cruſado	*11 Carlini 8 Grani
Rom	*842 Rees	1 Scudo Corr.
Venedig	*802 dito	1 Duc. di Banco.

Im Wechſel iſt der Cruſado von 400 Rees gebräuchlich.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der Uſo wird allhier gerechnet. Bey Briefen, aus Spanien 15 Tage nach Sicht.

aus

aus London 30 Tage nach Sicht.
aus Holland und Deutſchland 2 Mon. nach Dato.
aus Frankreich 60 Tage nach Dato.
aus Italien und Irrland 3 Mon. nach Dato.

Briefe aus andern Europ. Ländern haben 6	Reſpect-Tage.
Aus dem Königreich aber, desgleichen aus Aſia Africa und America haben 15	

Das Ellenmaaß iſt allhier zweyerley.

Das Längſte, Vara genannt, iſt $64\frac{3}{16}$ pro Cent circa länger, denn die Berliner Elle, und hat 5 kleine Palmos.

Das Kleine aber Cavado hat 3 große Spannen oder Palmos craveiros und iſt $1\frac{1}{2}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, es thun alſo:

100 Varas —	$164\frac{3}{16}$	Berliner Ellen.
100 Cavados—	$101\frac{1}{2}$	

Von Salz und Getraide enthält

Moyo	Fang.	Alqueires	Meyos	Quart.	Outov.	Mequias
1	15	60	120	240	480 oder	960
	1	4	8	16	32 Selemis	64
		1	2	4	8	16
			1	2	4	8
				1	2	4
					1	2

Von Wein und Oel hält

Tonel	Pipas	Almudas	Alqueires	Canadas	Quartilhos
1	2	52	104 oder	624	2496
	1	26	52 Potes	312	1248
		1	2	12	48
			1	6	24
				1	4

Das Handelsgewicht iſt $2\frac{1}{16}$ pro Cent circa leichter, denn Berliner, und verhält ſich

Quintal hat	Arobas	℔	Marcos	Oncas.
1	4	128	256	2048
	1	32	64	512
		1	2	16
			1	8

100 ℔ in Berlin — $102\frac{1}{16}$ ℔ in Liſſabon.

Von Gold-Silber- und Geldgewicht verhält ſich

Marco	Oncas	Outavas	Eſcrupulos	Grams
1	8	64	192	4608
	1	8	24	576
		1	3	72
			1	24

Die Feinheit des Goldes wird nach Quilates und Grams probiret.

1 mꝶ. à 24 Quilates à 4 Grams.

Die Outava geprägt Gold iſt 1 Eſcudo, und gilt 1600 Rees.

DieOutava verarbeitetesGold gilt 1480Rees. } m.od.w.
1 dito Staub-Gold - 1560 dito }

Die Feinheit des Silbers probiret man nach Dinheiros und Grams.

1 mꝶ fein à 12 Dinheiros à 24 Grams.

Die Onca fein Silber gilt 980 Rees m. od. w.

1 dito verarbeitetes dito von $10\frac{1}{4}$ Dinheiros fein gilt 830 Rees m. od. w.

1 mꝶ. Span. Stück von Achten gilt $17\frac{3}{4}$ Xados oder 7100 Rees. m. od. w.

1000 Stück von Achten wiegen gemeiniglich $117\frac{1}{2}$ Portugiſiſche mꝶ.

Alles gemünzte und ohngemünzte Gold und Silber, ſo aus dem Lande gehet, zahlet 2 pro Cent.

Diamanten und Edelſteine werden nach Quilates oder Carats à 4 Grams gewogen. 1 Outavo hat $17\frac{27}{64}$ Quilates.

Li-

Livorno.

Eine See- und Handelsstadt unter [illegible] Gebiethe in Italien gelegen.

Hält Buch und Rechnung [illegible] in Pezzi da otto [illegible] Lire [illegible]

[illegible] Lire

Die Münzen haben [illegible] Verhältniß:

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1490	300	1440
		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	60	80	120
		[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	24½	40	160
			[illegible]	[illegible]	[illegible]	12	18	72
					[illegible]	3½	5	20
					[illegible]	2	3	12
						1	1½	6
							1	4

[illegible] beschriebenen [illegible] 140 soldi di Lire [illegible]

Scudi [illegible] zu 7 Lire,

140 soldi di Lire [illegible] Währung, verhältniß [illegible] angenommen [illegible]

Es vergleichen sich also allhier

23 Scudi [illegible] mit 30 Pezzi [illegible]

24 Scudi Corr. = 28 Pezzi [illegible]

Allhier ist die Valuta, Moneta buona genannt, 4¼ pro Cent schlechter als die Moneta buona di Fiorenz, es vergleichen sich also:

Quintal	Arrobas	Arratel	Marcos	Onças.
1	4	128	256	2048
	1	32	64	512
		1	2	16
			1	8

100 ℔ in Berlin = [illegible] ℔ in Liſſabon.

Das Gold, Silber und Goldgewicht verhält ſich:

Marcus	Onças	Oitavas	Eſcrupulos	Grãos
1	8	64	192	4608
	1	8	24	576
		1	3	72
			1	24

Die Feinheit des Goldes wird nach Quilates und Grãos probirt.

1 Mk. = 24 Quilates à 4 Grãos.

Ein Oitava gemünzt Gold [illegible] 1 Eſcudo, und gilt [illegible] Rees.

Die Mark ungemünztes Gold gilt [illegible] Rees ⎫ u. ſ. w.
[illegible] gemünztes Gold [illegible] 1950 dito ⎭

Die Feinheit des Silbers probirt man nach Dinheiros und Grãos.

1 Mk. fein = 12 Dinheiros à 24 Grãos.

Die Mark fein Silber gilt 980 Rees u. ſ. w.

1 Mk. verarbeitetes dito von 10¼ Dinheiros fein gilt 8[illegible] Rees u. ſ. w.

1 Mk. Spaniſch Stück von Achten gilt 17½ [illegible] oder 7100 Rees u. ſ. w.

1000 Stück von Achten wiegen gewöhnlich 117½ Portugiſiſche Mk.

Das gemünzte und ungemünzte Gold und Silber, ſo aus dem Lande geht, zahlet 2 pro Cent.

Diamanten und Edelſteine werden nach Quilates oder Carats à 4 Grãos gewogen. 1 Oitava hat 17½ Quilates.

Livorno,

Eine See- und Handelsſtadt unter Florentiniſchem Gebiethe in Italien gelegen.

Hält Buch und Rechnung entweder in Pezzi da otto Reali à 20 Soldi à 12 Dinari di Pezza od. in Lire à 20 Soldi à 12 Denari di Lira

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

Pezza	Lire	Paoli	Soldi di Pezza	Crazie	Soldi di Lira	Denari di Pezza	Quatrini	Dinari di Lira
1	6	9	20	72	120	240	360	1440
	1	$1\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{3}$	12	20	40	60	240
		1	$2\frac{2}{3}$	8	$13\frac{1}{3}$	$26\frac{2}{3}$	40	160
			1	$3\frac{3}{5}$	6	12	18	72
				1	$1\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{3}$	5	20
					1	2	3	12
						1	$1\frac{1}{2}$	6
							1	4

Außer dieſen ſind die unter Florenz beſchriebenen Scudi d'or zu $7\frac{1}{2}$ Lire 20 Soldi d'oro 150 Soldi di Lira &c.
Scudi Courent Ducati fiorini oder Piaſtre zu 7 Lire, 140 Soldi di Lira &c. und alles dortige Münzverhältniß, die Pezzi d'otto Reali allein ausgenommen, auch hier gebräuchlich.

Es vergleichen ſich aber allhier

23 Scudi d'or mit 30 Pezzi.
23 Scudi Cour. , 28 Pezzi.

Allhier iſt die Valuta, Monera lunga genannt, $4\frac{8}{23}$ pro Cent ſchlechter als die Moneta bouna in Florenz, es vergleichen ſich alſo:

24 in Moneta lunga mit 23 in Moneta bouna, und dieſes entſtehet daher, weil die Pezza, ſo allhier 6 Lire gilt, in Florenz nur zu $5\frac{3}{4}$ Lire gerechnet wird.

Die würklich geprägten Münzſorten, ſo unter Florenz beſchrieben worden, gelten allhier,

in Gold,

	in Monete buona			in Moneta lunga		
	Lire	Soldi	Din.	Pezzi	Soldi	Din.
1 Dopia	23	—	— u.	4	—	—
½ dito	11	10	— ſ	2	—	—
1 Rouponi d'oro	40	—	— ſ	6	19	1
1 Zechino gigliato	13	6	8 ſ	2	6	4
in Silber.						
1 Franceſcono	6	13	4 ſ	1	3	2
1 Franceſcino	3	6	8 ſ	—	11	7
1 dopp. Piaſtrino	2	17	4 ſ	—	10	—
1 einfacher dito	1	8	8 ſ	—	5	—
1 Livorn od. Pezze.	5	15	— ſ	1	—	—

Von fremden Münzen gelten allhier

in Gold,	in Moneta lunga		
	Pezzi	Soldi	Din.
Venet. Zech mit 5 Crazie m. o. w. Agio	2	6	4
Span. Piſtol. ſ 1 dito ſ ſ ſ .	4	—	—
Lisboninen à 4800 Rees $34\frac{1}{2}$ dito ſ ſ ſ .	6	—	—
Zechini di Roma zu 13 Lire m. o. w.	in Moneta buona		
in Silber,			
Span. Stück von 8ten 6 L. 8 S. 4 D. m. o. w.	in dito		
Neue Oeſtreich. Spec. Thaler ſind 8 pro Cent m. od. w. beſſer	als Pezzi d'otto.		

Livorno wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde	und empfängt veränderliche
Amſterdam	1 Pezza d'otto	[illegible]
Ancona	100 Pezzi [illegible]	[illegible]
Augſpurg	100 dito	[illegible] Cant.
Bologna	1 dito	[illegible]
Cadix	100 dito	[illegible] d'oro
Florenz	1 dito	[illegible]
Genua	1 dito	[illegible] Soldi Corr.
Geneve	100 dito	[illegible]
Hamburg	1 dito	[illegible]
Lyon	1 dito	[illegible]
Liſſabon	1 dito	[illegible]
London	1 dito	[illegible] Sterl.
Madrid	100 dito	[illegible] d'oro
Marſeille	1 dito	[illegible]
Milano	1 dito	[illegible] Soldi Cor.
Meſſina	1 dito	[illegible] Tari 8 Grani
Neapel	[illegible]	[illegible] Duc. del R[illegible]
Novi	[illegible]	[illegible] Marche
Palermo	1 [illegible]	[illegible] Tari 9 Grani
Paris	[illegible]	[illegible]
Rom	[illegible]	[illegible] Soldi Rom.
Turin	[illegible]	[illegible] Soldi Piem.
Venedig	[illegible]	[illegible] Duc. di B[illegible]
Wien	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Weil der Scudo monneta [illegible] aus 20 Paoli beſtehet, [illegible] Soldi oder 20 mahl [illegible] Soldi, [illegible] wenn 1 Paoli [illegible] Soldi gerechnet wird.

Vom Uſo.

Ein Uſo [illegible]

aus Amſterdam, Hamburg, Cadix und [illegible]

 iſt

s Petersburg. 126. Roubles
p. on. m. pour 100 Piastl:

Livorno wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	1 Pezza d'otto	*88 pf. vls. Bo.
Ancona	100 Pezzi D.	*92 Scud.
Augſpurg	100 dito	*187½ fl. Cour.
Bologna	1 dito	*88 Bolognini.
Cadix	100 dito	*129½ Peſ. d'otto
Florentz	1 dito	*115½ Soldi Cor.-
Genua	1 dito	*118 Soldi Cor.
Geneve	100 dito	*97¼ Ecus.
Hamburg	1 dito	*84 pf. vls. Bo.
Lyon	1 dito	*99 Sols tourn.
Liſſabon	1 dito	*776 Rees.
London	1 dito	*51½ pf. Sterl.
Madrid	100 dito	*129 Peſ. d'otto.
Marſeille	1 dito	*98½ Sols tourn.
Milano	1 dito	*127½ Soldi Cor.
Meßina	1 dito	*11 Tari. 8 Grani
Napoli	100 dito	*115½ Duc del R.
Nove	*187 dito	100 Sc. Marche.
Palermo	1 dito	*11. Tari. 9 Grani
Paris	1 Pezza d'otto	*99 Sols tourn.
Roma	1 dito	*123 Soldi Rom. †
Turin	1 dito	*82½ Soldi Piem.
Venedig	100 dito	*96½ Duc. di Bo.
Wien	61 Soldi M. B.	1 fl. Cour. p. Caſſa.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

† Weil der Scudo moneta in Rom aus 10 Paoli beſtehet, ſo rechnet man ihn vor 133⅓ Soldi oder 10 mahl 13⅓ Soldi, eben ſo wie in Livorno 1 Paoli vor 13⅓ Soldi gerechnet wird.

Vom Uſo.

Ein Uſo bey denen Briefen
aus Amſterdam, Hamburg, Cadix und Madrid

iſt 2 Monath oder 60 Tage nach Dato des Briefs.

aus Florenz 3. Genua und Geneve 8 Tage nach Sicht.

aus Venedig } 20 Tage nach Dato.
aus Napoli }

aus Novi und Turin auf Sicht, oder 8. 15 Tage nach Sicht

aus Bologna haben ihren feſten Tag, z. E. den 3 September oder à 3 Tage nach Sicht.

aus Meßina und Palermo ſind 15 auch 40 Tage nach Dato, oder 1. 2 Monath nach Sicht, oder à Uſo ſind 2 Monath oder 60 Tage de Dato.

aus Liſſabon und London 3 Monathe oder 90 Tage nach Dato.

aus Rom à Uſo 15 Tage nach Dato oder 10 Tage Sicht.

aus Milano 8 Tage nach Sicht.
aus Paris, Lyon und Marſeille 30 Tage nach Dato.
aus Genua, Milano 8 Tage nach Sicht.

Da allhier alle Montage, Mittewoch, und Freytag, allgemeiner Zahltag iſt, ſo müſſen die Wechſelbriefe auf den erſt folgenden dieſer Tage bezahlet werden, wenn ihr Uſo abgelaufen, und haben alſo keine Reſpect Tage, wenn aber auf dieſe Zahltage ein Feſttag fällt, ſo müſſen die Briefe den Werkeltag zuvor bezahlet werden.

Man zahlet allhier die Wechſelbriefe mit Zechinen und Ruponi d'oro; ſelbige wiegt man bey Partheyen und berechnet ſich das Unter- oder Uebergewichte.
Ein vollwichtiger Zechino iſt 71 } Livorner Grani
Ein Ruponi d'oro aber iſt 213 } ſchwer.

Das Ellenmaaß iſt wie in Florenz.

Bey

Bey dem Getraide und Salz hat

1 Moggio 2 Rubbi 7½ Sacca 24½ [illegible]

1	3¾	12¼	[illegible]	[illegible]
	1	3	[illegible]	[illegible]
		1	[illegible]	[illegible]

[illegible] Wein und [illegible] hat

1 Barile [illegible]

1	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
		1	[illegible]	[illegible]

Bey dem [illegible] hat

1 [illegible]

Das Handelsgewicht [illegible]

[illegible]

Bey großen Gewichten rechnet man [illegible] für 1000 ℔ [illegible] aber [illegible] 100 ℔. 1 Cantaro ist 150 ℔, [illegible] allerhand [illegible] Waaren [illegible]. Man wiegt aber auch [illegible] mit Cantaren zu [illegible] ℔.

[illegible] mit Cantaren zu 150 ℔. 1 [illegible]

[illegible] pro Cent [illegible] vergleichen ſich folglich [illegible] 136½ ℔ in Livorno.

Das Gold- und Silbergewicht hat dieſelbe Eintheilung und Beſchaffenheit wie in Florenz.

Die Feinheit des Goldes probiret man.

1 ℔ fein Gold zu 24 Carati à 8 Ottavi.

Die Unze fein Gold gilt allhier circa 107 Lire in Moneta buona.

Die Feinheit des Silbers probiret man.

1 ℔ fein Silber zu 12 Oncie à 24 Denari.

Die Unze fein Silber gilt allhier circa 5⅝ Lire in Moneta buona.

Das

à 2 Monath oder 60 Tage nach Dato des Briefes.

aus Ancona 8. Bologna und Genua 8 Tage nach Sicht.

aus Venedig } 20 Tage nach Dato.
aus Neapel }

aus Rom und ... mit Sicht, oder à 15 Tage nach Sicht.

aus Bologna ... letzten Tag, z. B. den ... oder à 8 Tage nach Sicht.

aus Meßina und Palermo ... 15 und 20 Tage nach Dato, oder 1. 2 Monath nach Sicht, oder à Uso ... 2 Monath oder 60 Tage des Dato.

aus Lissabon und London 3 Monathe oder 90 Tage nach Dato.

aus Rom à Uso 14 Tage nach Dato oder 10 Tage Sicht.

aus Milano 8 Tage nach Sicht.

aus Paris, Lyon und Marseille 30 Tage nach Dato.

aus Genua, Milano 8 Tage nach Sicht.

Da allhier alle Montage, Mittwoch und Freytage allgemeiner Zahltag ist, so müssen die Wechselbriefe auf den erst folgenden dieser Tage bezahlet werden, wenn der Uso abgelaufen, und haben also keine Respect Tage. wenn aber auf diese Zahltage ein Festtag fällt, so müssen die Briefe den Werktag zuvor bezahlet werden.

Man zahlet allhier die Wechselbriefe mit Zechinen und Ruspone d'oro; selbige wiegt man bey Partheyen und berechnet sich das Uebermaß oder Uebergewichte. Ein vollwichtiger Zechin ist 71 } Florentiner Grani ein Ruspone d'oro aber ist 212 } schwer.

Das Wechselmaaß ist wie in Florenz.

Wie

Bey dem Getraide und Salz hat

1 Moggio	2 Rubbi	$7\frac{1}{2}$ Sacca	$22\frac{1}{2}$ Staja	2880 Buſſoli
	1	$3\frac{3}{4}$	$11\frac{1}{4}$	1440 ,
		1	3	384 ,
			1	128 ,

Von Wein- und Getränk-Maaß hat

1 Barile	20 Fiaſchi	40 Boccali	80 Mezzette	160 Quartucci
	1	2	4	8 ,
		1	2	4 ,
			1	2 ,

Bey dem Oel-Maaß hat

1 Barile 16 Fiaſchi 32 Boccali 64 Mezzette 128 Quartucci

Das Handelsgewicht iſt in der kleinern Eintheilung eben wie zu Florenz, doch iſt es 1 pro Cent ſchwerer als das Gold- und Silbergewicht.

Von größern Gewichten rechnet man allhier:

1 Migliajo vor 1000 ℔ 1 Centinajo aber vor 100 ℔.

1 Cantaro iſt 160 ℔, wornach gewöhnlich allerhand Waaren gewogen werden, man wiegt aber auch Zucker mit Cantaren zu 151 ℔.

Mehl, Allaun, Engl. Käſe mit Cantaren zu 150 ℔.

1 Rottolo hat 3 ℔.

Da das hieſige Handelsgewicht $26\frac{5}{8}$ pro Cent circa leichter denn Berliner iſt, vergleichen ſich folglich 100 ℔ aus Berlin mit $136\frac{5}{8}$ ℔ in Livorno.

Das Gold- und Silbergewicht hat dieſelbe Eintheilung und Vergleichung, wie in Florenz.

Die Feinheit des Goldes probiret man.

1 ℔ fein Gold zu 24 Carati à 8 Ottavi.

Die Oncia fein Gold gilt allhier circa 107 Lire in Moneta buona.

Die Feinheit des Silbers probiret man.

1 ℔ fein Silber zu 12 Oncie à 24 Denari.

Das 1 ℔ fein Silber gilt allhier circa 88 Lire in Moneta Buona.

Das

Das ℔ Span. Stück von Achten gilt $14\frac{1}{2}$ Pezze da otto Reali circa.

$12\frac{3}{16}$ Stück von Achten wiegen circa 1 ℔ Silb Gew.

London, und ganz Engelland.

Hält Buch und Rechnung in
Pfunden à 20 Schilling à 12 Pence Sterling.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

Liv. hat	Marks	Angels	Nobles	Schill.	Pence	Sterl.
1	$1\frac{1}{2}$	2	3	20	240	,,
	1	$1\frac{1}{3}$	2	$13\frac{1}{3}$	160	,,
		1	$1\frac{1}{2}$	10	120	,,
			1	$6\frac{2}{3}$	80	,,
				1	12	,,

Die würklichen Münzen ſind:

in Gold,

Fünffache Guinees von ,,	5 L.	5 ß.	,, pf.
Doppelte dito ,, ,,	2 ,,	2 ,,	,, ,,
Ganze dito ,, ,,	1 ,,	1 ,,	,, ,,
Halbe dito ,, ,,	,, ,,	10 ,,	6 ,,
Viertel dito ,, ,,	,, ,,	5 ,,	3 ,,

in Silber.

Ganze Cronen von ,,	,, ,,	5 ,,	,, ,,
Halbe dito ,, ,,	,, ,,	2 ,,	6 ,,
Ganze Schillinge ,, ,,	,, ,,	1 ,,	,, ,,
Halbe dito ,, ,,	,, ,,	,, ,,	6 ,,
Groats ,, ,,	,, ,,	,, ,,	4 ,,

Stücke von 3. 2. und 1 Penze oder pf. Sterling.

in

Compte simulé sur 2000 Piastres
nouv: d'Esp: envoyés de Londres
pour Hambourg ou Rotterdamm.

2000 P.^s pesent 1733:5 onces

	à 61½ . . . L.st	444:2:10
Court: à ⅛ %		:11:1
Passeport, Certificat & fret à la Douane .		:10:
pour la Caisse & Emassem. .		:5:
fret à ¼ %		1:2:3
	L	446:11:2
Assurance de L 452 à ½ %		2:5:7
pour la Police . . .		:7:
	L.st	451:7:11
	à 19	₿ 4062:34

im Winter ist die Assuranz
n Hamb. u: Rotterdamm
1 %.

Kronen.

[illegible]

[illegible]

[illegible] vom Engelland.

[illegible]

[illegible] à 12 Pence Sterling.

[illegible]

[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1	[illegible]	2	3	20	240	[illegible]
[illegible]	[illegible]	1½	2	[illegible]	160	[illegible]
[illegible]	[illegible]	1	[illegible]	10	120	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Die wirklichen Münzen sind

in Gold.

Ganze Guineen [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Doppelte dito	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ganze dito	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Halbe dito	[illegible]	[illegible]	[illegible]	6	[illegible]
Viertel dito	[illegible]	[illegible]	[illegible]	3	[illegible]

in Silber.

Ganze Kronen [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Halbe dito	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ganze Schillinge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Halbe dito	[illegible]	[illegible]	[illegible]	6	[illegible]
Groats	[illegible]	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]

Stücke von 3, 2, und 1 Pence oder Pf. Sterling.

in

in Kupfer.

Hapenys	von	½ pf. Sterl.
und Farthings		¼ pf. dito.

Von fremden Münzen rouliren allda ſonderlich die Portugieſiſchen Gold-Münzen, als:

ganze Dobraons	von 24 Mille rees.	6 Liv.	15 ß	,	pf.
halbe dito	, 12	3	7	, 6	,
Dobras	, 12800	3	12	,	,
½, ¼, ⅛, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$tel dito gelten nach Proportion.					
Lisbonin. od. Mœd'or	von 4800 rees	1	7	,	,
halbe dito	, 2400	,	13	, 6	,
viertel dito	, 1200	,	6	, 9	,

London wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	1 L. Sterling	*34 ß 6 pf. vls. Bo.
Antwerpen	1 L. dito	*35 ß 10 pf. Permis-Geld.
Bilbao	*39 pf. Sterl.	1 Peſo d'otto.
Bourdeaux	*31 pf. Sterl.	1 Ecu.
Cadix	*39 pf. dito	1 Peſos d'otto.
Dublin	100 L. dito	*109½ Liv. Sterl. Dubl.
Genua	*49 pf. dito	1 Pezze von 115 Soldi fuori Bo.
Hamburg	1 Liv. dito	*32 ß 6 pf. vls. Bo
Liſſabon	*5 ß 5½ pf. dito	1000 Rees.
Livorno	*50½ pf. dito	1 Pezza d'otto.
Madrid	*39 pf. dito	1 Peſos d'otto.
Paris	*31 pf. dito	1 Ecu.
Port a Port	*5 ß 5½ pf. dito	1000 Rees.
Rotterdam	1 Liv. dito	*34 ß 6 pf. vls Bo.
Venedig	*52 pf. dito	1 Duc. di Banco.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind veränderlich

Ein

Ein *Uſo* bey denen Briefen, ſo auf London,

aus Antwerpen, Amſterdam, Baſel, Hamburg, Deutſchland, Lille und Paris traſſirt werden, iſt 30 Tage nach Dato.
aus Spanien und Portugal 60 Tage.
aus Italien aber 90 Tage nach Dato.

Die Briefe, ſo nicht à Viſta geſtellet, haben allhier noch 3 Reſpect-Tage, welche nach dem Verfall-Tage des Wechſels anfangen, am 3ten Reſpect-Tag aber müſſen ſelbige bezahlet werden, falls dieſer Tag aber ein Sonntag iſt, ſo muß man am 2ten proteſtiren laſſen.

Die Londner Banque iſt 1694 errichtet, und hat ſehr großen Credit. Privatperſonen legen allhier ihre Gelder ein, und nehmen ſie wieder heraus, wenn ſie wollen. Die Banque zahlet zwar vor einliegende Gelder keine Intreſſen, ſie nimt aber auch nichts vor Bewahrung derſelben. Sie zahlet wieder, theils in baaren Gelde, theils durch Ab- und Zuſchreiben, theils durch Banco-Noten, ſo gleich dem baaren Gelde rouliren und ohne die geringſte Abkürzung bezahlet werden. Die Banque nützet ihr Geld dadurch, daß ſie entweder dem Staate Geld leihet, oder Wechſelbriefe und Obligationes diſcontiret, und mit Gold und Silber handelt. Der Profit der Banque wird unter die proprietors getheilet, welches diejenigen Creditores ſind, ſo zuerſt den Fond dieſer Banque gemacht haben, und deren Antheil in Actien vertheilet iſt.

Von Ellenmaaß iſt

die Ells zu Leinwand $71\frac{1}{4}$ pro C. circa	länger als
die Yarde 37 pro Cent circa und	die Berliner
die Gode zu Boy und Fries $5\frac{3}{16}$ p. C. circa	Elle.

folglich thun	100 Ells zu Leinwand	$171\frac{1}{4}$	Berli-
	100 Yards	137	ner El-
	100 Godes zu Boy u. Fries	$105\frac{3}{16}$	len.

Das

Das Maaß zu Korn, Mehl, Salz und Stein-kohlen, vertheilet ſich alſo:

=										Laſt
2	=									Weys
10	5	=								Quarters
20	10	2	=							Combs
40	20	4	2	=						Strickes
80	40	8	4	2	=					Buſhels
320	160	32	16	8	4	=				Pecks
640	320	64	32	16	8	2	=			Gallons
1280	640	128	64	32	16	4	2	=		Pottles
2560	1280	256	128	64	32	8	4	2	=	Quarts
5120	2560	512	256	128	64	16	8	4	2	Pints

(1 Wey ob. Tun.; 1 Comb ob. Cup)

11 Quarters alſo — 58¼ Berliner Scheffel.

Ein Uſo bey denen Briefen, ſo auf London,

aus Antwerpen, Amſterdam, Baſel, Hamburg, Deutſchland, Lille und Paris traſſirt werden, iſt [illegible] Tage nach Dato,
aus Spanien und Portugal 60 Tage,
aus Italien aber 90 Tage nach Dato.

Die Briefe, ſo nach à Viſta geſtellet, haben allhier noch 3 Reſpect-Tage, welche nach dem Verfall-Tage des Wechſels anfangen, am 3ten Reſpect Tag aber müſſen ſelbige bezahlet werden, falls dieſer Tag aber ein Sonntag iſt, ſo muß man am 2ten proteſtiren laſſen.

Die Londner Banque iſt 1694 errichtet, und hat ſehr großen Credit. Privatperſonen legen allhier ihre Gelder [illegible] und nehmen ſie wieder heraus, wenn ſie wollen. Die Banque zahlet zwar vor einliegende Gelder keine [illegible], ſie nimt aber auch nichts vor Verwahrung, [illegible] zahlet wieder, theils in baaren Gelde, theils [illegible] Zuſchreiben, theils durch Banco-Noten, [illegible] baaren Gelde roulliren und ohne die geringſte [illegible] bezahlet werden. Die Banque nähret ſich [illegible], daß ſie entweder dem Staate Geld [illegible] Wechſelbriefe und Obligationes diſcontiret, [illegible] Gold und Silber handelt. Der Profit der Banque wird [illegible] proprietors getheilet, welches diejenigen Creditoren ſind, ſo zuerſt den Fond dieſer Banque gemacht haben, und deren Antheil in Actien vertheilet iſt.

Von Ellenmaaß iſt
die Elle zu London 71 ¼ pro C. circa } länger, als
die Yarde 37 pro Cent circa und } der Berliner
die Roede zu Bop und Br[illegible] 5 5/12 p.C. circa } Elle.

folglich thun 100 Ells zu London 171 ¼ } Berliner
100 Yards 137 } Ellen.
100 Roede [illegible] u. Brie[illegible] 105 5/12 }

Das

Das Maaß zu Korn, Mehl, Salz und Stein-kohlen, vertheilet ſich alſo:

Laſt	Weys	Quarters	Combs	Strickes	Buſchels	Pecks	Gallons	Pottles	Quarts	Pints
1	2	10	20	40	80	320	640	1280	2560	5120
	1 Wey od. Tun.	5	10	20	40	160	320	640	1280	2560
		1	2	4	8	32	64	128	256	512
			1 od. Copnock	2	4	16	32	64	128	256
				1	2	8	16	32	64	128
					1	4	8	16	32	64
						1	2	4	8	16
							1	2	4	8
								1	2	4
									1	2

11 Quarters circa — 61$\frac{1}{2}$ Berliner Scheffel.

1 Tenn Steinkohlen hat 2 Keels oder 16 Chaldrons Neucaſtelliſches Maaß, auch 12 Score oder 240 Körbe.

1 Keels hat 8 Chaldrons oder 6 Score oder 120 Körbe.

In dem Revier der Themſe miſſet man

1 Score Steinkohlen zu 21 Chaldrons oder 84 Vatts.
1 dito : zu 4 dito

Das Maaß, womit Wein und Brantwein gemeſſen wird, hat folgende Verhältniß.

Tun	Pipes od. Butts	Punchions	Kogsheads	Tierces	Barrels	Rundlets	Gallons	Pottles	Quarts	Pints.
1	2	3	4	6	8	14	252	504	1008	2016
	1	$1\frac{1}{2}$	2	3	4	7	126	252	504	1008
		1	$1\frac{1}{3}$	2	$2\frac{2}{3}$	$4\frac{2}{3}$	84	168	336	672
			1	$1\frac{1}{2}$	2	$3\frac{1}{2}$	63	126	252	504
				1	$1\frac{1}{3}$	$2\frac{1}{3}$	42	84	168	336
					1	$1\frac{3}{4}$	$31\frac{1}{2}$	63	126	252
						1	18	36	72	144
							1	2	4	8
								1	2	4
									1	2

Oel wird nach der Tonne zu 236 Gallons,

Tran, Hanf= Räp und Lein=Oel aber nach der Tonne von 252 Gallons verkauft.

Das Ale oder weiße ungehopfte Bier wird berechnet.

Laſt

Tun	Hogsheads	Barrels	Kilderkins	Firkins	Gallons	Pottles	Quarts	Pints
1	8	12	24	48	384	768	1536	3072
	1	1½	3	6	48	96	192	384
		1	2	4	32	64	128	256
			1	2	16	32	64	128
				1	8	16	32	64
					1	2	4	8
						1	2	4
							1	2

Bey dem Hoſſem-Bier hat

Tun	Butts	Hogsheads	Barrels	Kilderkins	Firkins	Gallons	Pottles	Quarts	Pints
1	2	4	6	12	24	216	432	864	1728
	1	2	3	6	12	108	216	432	864
		1	1½	3	6	54	108	216	432
			1	2	4	36	72	144	288
				1	2	18	36	72	144
					1	9	18	36	72
						1	2	4	8
							1	2	4
								1	2

77 Gallons Bier thun 94 Gallons Wein.

Ein Load Eichen Zimmer- oder Brennholz iſt allhier 50 Cubic-Fuß.

Ein Hundred Salz iſt 7 Laſt zu 18 Buſchels oder in allem 126 Buſch.

Das Haverdupois-Gewicht, womit man allhier alle Specereyen, Gewürze, Korn, Fleiſch, Unſchlitt, Eiſen, Stahl, Bley, Wachs, Wolle, und dergleichen Güter, ſo verderben können, wieget, hält 16 Un-

1 Tun Steinkohlen hat 2 Keels oder 16 Chaldrons Newcaſtler Maaß, oder 14 Score oder 280 Körbe.

1 Keel hat 8 Chaldrons oder 6 Score oder 120 Körbe.

In dem Hafen zu Yarmouth miſſet man

1 Laſt Steinkohlen zu 21 Chaldrons oder 84 Vats.
1 dito : zu 4 dito

Das Maaß, womit Wein und Brantwein gemeſſen wird, hat folgendes Verhältniß.

Tuns	Pipes or Butts	Puncheons	Hogsheads	Tierces	Barrels	Rundlets	Gallons	Pottles	Quarts	Pints
1	2	3	4	6	8	14	252	504	1008	2016
	1	1½	2	3	4	7	126	252	504	1008
		1	1⅓	2	2⅔	4⅔	84	108	336	672
			1	1½	2	3½	63	126	252	504
				1	1⅓	2⅓	42	84	168	336
					1	1¾	31½	63	126	252
						1	18	36	72	144
							1	2	4	8
								1	2	4
									1	2

Oel wird nach der Tonne zu 236 Gallons.

Thran, Hanf, Raps und Lein Oel aber nach der Tonne von 252 Gallons verkauft.

Das Ale oder weiße ungehopfte Bier wird berechnet.

Laſt

Laſt	Hogsheads	Barrels	Kilderkins	Firkins	Gallons	Pottles	Quarts	Pints
1	8	12	24	48	384	768	1536	3072
	1	1½	3	6	48	96	192	384
		1	2	4	32	64	128	256
			1	2	16	32	64	128
				1	8	16	32	64
					1	2	4	8
						1	2	4
							1	2

Bey dem Hopfen-Bier hat

Tun.	Pipes	Hogsheads	Barrels	Kilderkins	Firkins	Gallons	Pottles	Quarts	Pints
1	2	4	6	12	24	216	432	864	1728
	1	2	3	6	12	108	216	432	864
		1	1½	3	6	54	108	216	432
			1	2	4	36	72	144	288
				1	2	18	36	72	144
					1	9	18	36	72
						1	2	4	8
							1	2	4
								1	2

77 Gallons Bier thun 94 Gallons Wein

Ein Load Schiffs- Zimmer- oder Krum-Holz iſt allhier 50 Engl. Cubic-Fuß.

Ein Hundred Salz iſt 7 Laſt zu 18 Barells oder in allen 126 Barels.

Das Handelsgewicht, womit man allhier alle Specereien, Eßwaaren, Hanf, Flachs, Unſchlitt Eiſen, Stahl, Bley, Wachs, Wolle, und allerhand Güther, ſo verderben können, wieget, heiſt Avoir

du pois Gewicht, hat folgende Eintheilung, und iſt $3\frac{1}{4}$ pro Cent circa leichter, denn Berliner Gewicht.

Tun hat	Hundreds	Quarters	℔	Ounces	Drams
1	20	80	2240	35840	573440
	1	4	112	1792	28672
		1	28	448	7168
			1	16	256
				1	16

1 Tun oder Fudder Bley hat $19\frac{1}{2}$ Hundreds, in Rollen aber 20 Hundreds, zu Neucaſtel 21 Hundreds und zu Stockton 22 Hundreds. à 112 ℔.

Laſt Wolle hat	Sacks	Weys	Tods	Stones	Cloves	℔
1	12	24	156	312	624	4368
	1	2	13	26	52	364
		1	$6\frac{1}{2}$	13	26	182
			1	2	4	28
				1	2	14
					1	7

1 Pack Wolle iſt 240 ℔.

100 ℔ Berliner thun $103\frac{3}{4}$ ℔ Avoir du pois.

Wenn aber Berlin aus London Waare bekommt, wo bey ſich ein Unterſchied der Thara findet; z. E. roh Zucker, ſo rendiren.

100 ℔ Berliner — 110 bis 111 ℔ Engliſch.

Von Cardemom, Engl. Pfeffer und Pimento, wo über die gewöhnliche Thara noch 4 ℔ von 104 ℔ pro Trett abgezogen wird, rendiren

100 ℔ Berliner — 100 à 101 ℔ Engliſch.

Da die rohe Perſianiſche und Türkiſche Seiden nach dem ℔ von 24 Ounces gewogen wird, welches man Königs Gewicht benennet, dieſes ℔ Königs-Gewicht aber $1\frac{1}{2}$ ℔ Avoir du pois Gewicht enthält, und $45\frac{1}{4}$ pro Cent circa ſchwerer denn Berliner Gewicht iſt, ſo vergleichen ſich

100 ℔ Seidengewicht aus London sind [illegible] ℔ in Berlin.

Das Gold, Silber, Geld, Perlen, Edelsteine, Brod, Getraide, und allerhand Liqueurs werden nach Troy Gewicht gewogen, welches 12½ pro Cent leichter beim Berliner ist, und sich also eintheilet:

℔	hat Ounces	Pennyweights	Grains	Mites
1	12	240	5760	115200
	1	20	480	9600
		1	24	480
			1	20

100 ℔ Berliner Gewicht thun [illegible] ℔ Troy-Gew.

Die Feinheit des Goldes wird nach Carats und Grains probiert.

1 ℔ fein Gold à 24 Carats à 4 Grains [illegible].

Die Feinheit des Silbers probiert man

1 ℔ fein Silber à 12 Ounces à 20 Pennyweights.

Lübeck.

Eine freye Reichs- und Hanse-Stadt im Holsteinischen [illegible], hält Buch und Rechnung auf Lübisch.

Mark zu 16 Schillingen à 12 Pfennige Lübisch Courant.

Die würklich geprägten Münzsorten dieser Stadt sind:

in Gold.

Einfache und doppelte Ducaten zu 7½ und 15 Mark Courant [illegible].

in Silber.

Species Reichsthaler zu 3 Mark 12 Schill. Cour. [illegible].

Das Stadt-Geld bestehet in Courant-Reichsthalern zu 3 Mark [illegible]. Desgleichen in 2 und 1 Mark, auch in [illegible] Schilling, auch 6 und 3 Pf. Stücken.

du poids Gewicht, bey folgender Eintheilung, und iſt 11 pro Cent etwa ſchwerer, denn Berliner Gewicht.

Tun hat	Hundreds	Quarters	℔	Ounces	Drams
1	20	80	2240	35840	573440
	1	4	112	1792	28672
		1	28	448	7168
			1	16	256
				1	16

1 Tun oder Tonne. Hier hat 19½ Hundreds, in Hull aber 20 Hundreds, zu Newcaſtel 21 Hundreds und zu Stockton 22 Hundreds, à 112 ℔.

Laſt Wolle hat	Sacks	Weys	Tods	Stones	Cloves	℔
1	12	24	156	312	624	4368
	1	2	13	26	52	364
		1	6½	13	26	182
			1	2	4	28
				1	2	14
					1	7

1 Pack Wolle iſt 240 ℔.

100 ℔ Berliner thun 103½ ℔ Avoir du pois.

Wenn aber Berlin aus London Waare bekommt, wobey ſich ein Unterſchied der Thara findet; z. E. bey Zucker, ſo rendiren

100 ℔ Berliner — 110 bis 111 ℔ Engliſch.

Von Cardemom, Engl. Pfeffer und Pimentu, wo über die gewöhnliche Thara noch 4 ℔ von 104 ℔ pro Trett abgezogen wird, rendiren

100 ℔ Berliner — 100 à 101 ℔ Engliſch.

Da die rohe Perſianiſche und Türkiſche Seiden nach dem ℔ von 24 Ounces gewogen wird, welches man Königs Gewicht benennet, dieſes ℔ Königs-Gewicht aber 1½ ℔ Avoir du pois Gewicht enthält, und 45½ pro Cent etwa ſchwerer denn Berliner Gewicht iſt, ſo vergleichen ſich

100 ℔ Seidengewicht aus London mit 145¼ ℔ in Berlin.

Das Gold, Silber, Geld, Perlen, Edelſteine, Brod, Getraide, und allerhand Liqueurs werden nach Troy-Gewicht gewogen, welches 25½ pro Cent circa leichter denn Berliner iſt, und ſich alſo eintheilet:

℔ hat	Ounces	Pennyweihts	Grains	Mites
1	12	240	5760	115200
	1	20	480	9600
		1	24	480
			1	20

100 ℔ Berliner Gewicht thun 125½ ℔ Troy-Gew.

Die Feinheit des Goldes wird nach Carats und Grains probiret.

1 ℔ fein Gold à 24 Carats à 4 Grains à 4 Quarts.

Die Feinheit des Silbers probiret man

1 ℔ fein Silber à 12 Ounces à 20 Pennyweights.

Lübeck.

Eine freye Reichs- und Handels-Stadt im Holſteiniſchen ohnweit der Oſt-See gelegen, hält Buch und Rechnung wie Hamburg in

Mark zu 16 Schillinge à 12 Pfennige Lübiſch Courent.

Die würklich geprägten Münzen dieſer Stadt ſind:

in Gold,

Einfache und doppelte Ducaten zu 7¾ und 14[illegible] Mark Courent m. od. w.

in Silber,

Species-Reichsthaler zu 3 Mark 11 Schill. Cour. m. oder w.

Das Stadt-Geld beſtehet in Courent-Reichsthalern zu 3 Mark oder 48 ßl. Lüb. Desgleichen in 2, und 1 Mark, auch in 8, 4, 2 und 1 Schilling, auch 6 und 3 Pf. Stücken,

Von fremden Münzen haben allhier auf den Hamburger Fuß-Cours

in Gold,

Alte Ld'or, Frd'or, Carld'or und Span. Piſtolen, das Stück à 12 Mark 14 ßl. Cour. m. oder w. oder à 5 Rthl. mit 17 pro Cent m. od. w. Verluſt gegen Courent. — Allerhand Ducaten, das Stück zu 7 Mark 6 ßl. Cour. m. od. w.

Neue Däniſche Ducaten von 12 Mark Däniſch, gelten faſt gewöhnlich 6 Mark Lübiſch Courent und werden davor in Zahlung angenommen.

in Silber,

Allerhand ganze, halbe und Viertel-Spec. Rthlr à 3 Mark 11 ßl. Cour. circa oder mit 21 pro Cent Agio m. od. w.

Alte Louisblanc à 3 Mark 8 ßl. Cour. circa, oder zu 4 Mark leicht Geld mit 15 pro Cent Agio m. oder w.

Albertus und Kreutz-Thaler zu 3 Mark 8 ßl. Cour. das Stück, oder à 3 Mark mit 16 pro Cent Agio m. oder w.

Däniſche Kronen werden gewöhnlich zu $6\frac{1}{4}$ pro Cent Agio in Bezahlung angenommen, und ſolchemnach gilt

Die einfache von 2 Mark Däniſch — 17 ßl. Lübiſch

Die doppelte aber von 4 Mark Däniſch — 34 ßl. oder 2 Mark 2 ßl. Lübiſch.

Zuweilen giebt man auch noch etwas mehr als Aufgeld.

Neue $\frac{2}{3}$tel und $\frac{1}{3}$tel Stücke verlieren 8 pro Cent m. od. w. gegen Lübiſch Courent.

Schwediſche 10 und 5 Oer-Stücke gelten zu 7 und $3\frac{1}{2}$ ßl. Courent.

8, 4, & 2 gute Groſchen-Stücke zu 16, 8, & 4 ßl. Courent.

Rubels zu 47 ßl. Courent. m. od. w.

Alle hieſelbſt geprägte als fremde Münz-Sorten, welche bald mehr bald weniger gelten, werden gewöhn-

licher

licher Weiſe in Zahlung der Waaren und Wechſel nicht angenommen. Wenn deshalb alſo keine beſondere Verabredung getroffen worden, ſo iſt bey Schließung jedes Handels eine ſtillſchweigende Bedingung, daß die Zahlung in Lübiſchen oder Hamburgiſchen, desgleichen in Mecklenburgiſchen, Holſteiniſchen oder Däniſchen groben Courant geſchehen, welche Münz-Sorten einander allhier gleich gerechnet werden. Man verſtehet aber

unter Lübiſchen und Hamburger groben Courant die nach Lübiſchen Fuß ausgemünzte 2 und 1 Mark desgleichen ⅔ und ⅓ Rthl. Stück.

unter Mecklenburgiſchen groben Courant, 2 und 1 Mark desgl. ⅔ & ⅓ Rthl. Stück.

unter Holſteiniſchen groben Courant, 6 Schill. Stück zu ⅛ Rthl. gerechnet.

und unter Däniſchen, 24 Dän. Schill. Stück zu 1⅓ Rthl. Lübiſch

8 Dän. Schill. Stücke zu ⅓ Rthl. Lübiſch und

12 Dän Schill. Stück zu ½ Rthl. Lübiſch.

In Anſehung beyder Wechſel-Preiſe oder Courſe richtet man ſich gemeiniglich nach den Hamburger Preiſen oder Courſen, aus deren ſichere Berechnung.

Man wechſelt von hier aus bloß gerade zu nach andern Plätzen, außer nach Amſterdam in Courant, und giebt 11[illegible] Mark Lüb. Cour. m. ſ. w. vor 100 Rthl. Holl. Courant.

Wenn von andern Orten auf Lübeck traſſirt wird, werden die Briefe in Hamburg durch die Banco zu bezahlen geſtellet, zu welcher Bezahlung Lübeck ſodenn in Hamburg die nöthigen Anſtalten machet, und

118 Mark Lüb. vor 100 Mark Hamb. Bco. oder

100½ Rthlr. Lüb. Cour. vor 100 Rthlr. Hamb.

Cour. vergütet oder berechnet.

Die Wechſel-Briefe haben allhier 10 Reſpect-Tage.

Das Ellenmaaß zu Lübeck iſt 15⅔ pro Cent circa kürzer denn [illegible], folglich vergleichen ſich

Von fremden Münzen haben allhier auf der Handlung folg. Cours

in Gold,

Alte Louisd'or, Fried'or, Carld'or und Span. Piſtolen, das Stück à 10 Mark 14 ß. Cour. m. oder w. oder à 4 Rthl. mit 17 pro Cent m. od. w. Verluſt gegen Courant. — Holländiſche Ducaten, das Stück zu 7 Mark 8 ß. Cour. m. od. w.

Neue Däniſche Ducaten von 12 Mark Däniſch, gehen faſt gewöhnlich à 8 Mark Lübiſch Courant und werden daher in Zahlung angenommen.

in Silber,

Holländiſche ganze, halbe und Viertel-Specie-Thaler à 3 Mark 11 ß. Cour. circa oder mit 21 pro Cent Agio m. od. w.

Alte Louisblancs à 3 Mark 8 ß. Cour. circa oder zu 4 Mark leicht Geld mit 14 pro Cent Agio m. oder w.

Albertus und Kreutz-Thaler zu 3 Mark 8 ß. Cour. das Stück, oder à 3 Mark mit 16 pro Cent Agio m. oder w.

Däniſche Kronen werden gewöhnlich zu 6½ pro Cent Agio in Bezahlung angenommen, und ſolchemnach gilt

Die einfache von 2 Mark Däniſch — 17 ß. Lübiſch

Die doppelte aber von 4 Mark Däniſch — 34 ß. oder 2 Mark 2 ß. Lübiſch.

Zuweilen giebt man auch noch etwas mehr als Aufgeld.

Kleine Zwei und Drei Stücke verlieren 8 pro Cent m. od. w. gegen Lübiſch Courant.

Schwediſche 10 und 5 Oer-Stücke gelten zu 7 und 3½ ß. Courant.

8, 4, & 2 gute Groſchen-Stücke zu 16, 8, & 4 ß. Courant.

Rubels zu 47 ß. Courant m. od. w.

Alle hieſelbſt geprägte als fremde Scheide-Münzen, welche bald mehr bald weniger gelten, werden gewöhn-

lich

licher Weiſe in Zahlung der Waaren und Wechſel nicht angenommen. Wenn deshalb alſo keine beſondere Verabredung getroffen worden, ſo iſt bey Schließung jedes Handels eine ſtillſchweigende Bedingung, daß die Zahlung in Lübſchen oder Hamburgſchen, desgleichen in Mecklenburgſchen, Holſteiniſchen oder Däniſchen groben Courent geſchehen, welche Münz-Sorten einander alhier gleich gerechnet werden. Man verſtehet aber

unter Lübiſchen und Hamburger grob Courent, die nach Lübſchen Fuß ausgemünzte 2 und 1 Mark desgleichen 8 und 4 Schill. Stück.

unter Mecklenburgſchen groben Courent, 2 und 1 Mark desgl. 8 & 4 ßl. Stück.

unter Holſteiniſchen groben Courent; 6 Schill. Stück zu 5 ßl. gerechnet.

und unter Däniſchen, 24 Dän. Schill. Stück zu 12 ßl. Lübiſch

8 Dän. Schill. Stück zu 4 ßl. Lübſch und

12 Dän Schill. Stück zu 5 ßl. Lübſch.

In Anſehung derer Wechſel-Preiſe oder Courſe richtet man ſich gemeiniglich nach den Hamburger Preiſen oder Courſen, und deren übliche Berechnung.

Man wechſelt von hier ſehr ſelten gerade zu nach andern Plätzen, außer nach Amſterdam in Courent, und giebt 112 Rthlr. Lüb. Cour m. od. w. vor 100 Rthl. Holl. Courent.

Wenn von andern Orten auf Lübeck *traſſiret* **wird**, werden die Briefe in Hamburg durch die Banco zu bezahlen geſtellet, zu welcher Bezahlung Lübeck ſodenn in Hamburg die nöthigen Anſtalten machet, und

118 Mark Lüb. vor 100 Mark Hamb. Bco. oder $100\frac{1}{2}$ Rthlr. Lüb. Cour. vor 100 Rthlr. Hamb. Cour. vergütet oder berechnet.

Die Wechſel-Briefe haben allhier 10 Reſpect-Tage.

Das Ellen-Maaß zu Lübeck iſt $15\frac{1}{16}$ pro Cent circa **kürzer dem Berliner**, folglich vergleichen ſich

100 Berliner Ellen mit $115\frac{11}{16}$ Ellen zu Lübeck.

Von Getraide-Maaß rechnet man

1 Laſt zu 8 Drämt 24 Tonnen 96 Scheffel oder 384 Fäßer, jedoch iſt Roggen-Malz- und Hafer-Maaß verſchieden.

3785 Lüb. Roggen-Scheffel thun	—	2448	Berliner Scheff.
1420 dergl. Malz-Scheffel thun	—	1071	
6445 dergl. Hafer-Scheffel thun	—	4896	

Flüßige Waaren, rechnet man nach

1 Fuder zu 6 Ahm, 120 Viertel, 240 Stübgen 960 Quartier, 1920 Planken.

100 Lüb. Viertel thun 629 Quart in Berlin.

Das Handels-Gewicht iſt $\frac{1}{4}$ pro Cent circa leichter als Hamburger und $3\frac{1}{8}$ pro Cent circa ſchwerer denn Berliner.

Gold und Silber wird nach dem Köllniſchen Mark-Gewicht gewogen.

Lüneburg.

Die Hauptſtadt des Herzogthums gleiches Nahmens.

Hält anjetzo Buch und Rechnung entweder in Thaler à 24 gute Groſchen à 12 Pfennigen oder auch in Thaler à 36 Mariengr. à 8 Pfennigen.

Die hieſigen Münzen haben folgende Verhältniß:

Thaler	Ggr.	ſchw. G.	Mgr.	Schillinge	Mathier	Witten	Pfennige	Scherfen
1	24	32	36	48	72	96	288	768
	1	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	2	3	4	12	32
		1	$1\frac{1}{8}$	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	3	9	24
			1	$1\frac{1}{3}$	2	$2\frac{2}{3}$	8	$21\frac{1}{3}$
				1	$1\frac{1}{2}$	2	6	16
					1	$1\frac{1}{3}$	4	$10\frac{2}{3}$
						1	3	8
							1	$2\frac{2}{3}$

Die

Die wirklich geprägten Münzſorten ſind die Hannöverſchen, und ihren geſetzte Bewerthung der Regierung gemäß.

in Golde.

Georgd'or	zu 4 Thlr.	24 Mgr.
Ducaten	- 2 -	26 -
Gold-Gulden	- 1 -	[illegible] -

Dito doppelte, einfache, halbe und viertel nach Proportion.

in Silber.

Species-Thaler	zu 1 Rthl.	12 Mgr.
feine grobe ⅔tel	- - -	24 -
⅓tel	- - -	12 -
⅙tel	- - -	6 -

Stücke zu 4, 2, 1½ und 1 Mgr.

Von fremden Münzſorten ſollen gelten

in Gold.

Franz. Schild-Louisd'or	zu 5 Rtl.	24 Mgr.	- pf.
alte Franz. Louisd'or, Spaniſche Piſtolen; Braunſchw. Carld'or und Friedrichsd'or	- 4 -	24 -	- -
Däniſche Ld. und Ducaten	- 2 -	4 -	4 -

in Silber.

Franz. Laubthaler	zu 1 Rtl.	13 Mgr.	2 pf.
alte Franz. Laubthaler	- 1 -	9 -	- -
Holländ. Ducatons	- 2 -	20 -	3 pf.
Holländ. Gulden	- - -	17 -	5 -

Da Lüneburg wenige Wechſelgeſchäfte unterhält, ſo ſind hier auch keine beſondere Wechſelarten, fällt aber ja darinne etwas vor, ſo handelt es auf die Art wie Braunſchweig.

Das Ellenmaaß iſt hier pro Cent circa kürzer denn Berliner, und verhält ſich alſo:

100 [illegible] Ellen sind 115 [illegible] Ellen zu Paris.
Beim Getraide-Maaß rechnet man
1 Last zu 8 Drömt, 1 Drömt zu [illegible] oder [illegible] Scheffel.
Auch ist Roggen-Weizen und Hafer-Maaß verschieden.
1 Last Roggen-Scheffel thun — 2443 } Berl.
1 [illegible] dergl. Malz-Scheffel thun — 1877 } [illegible]
1 Last dergl. Hafer-Scheffel thun — 4396 } Scheff.
Flüssige Waaren, rechnet man nach
1 Fuder zu 6 Ahm, 120 Viertel, 240 Stübchen 960 Quartier, 1920 [illegible].
100 [illegible] thun 620 Quart in Berlin.

Das Handels-Gewicht ist ½ pro Cent circa höher als Hamburger und 3½ pro Cent circa schwerer denn Berliner.

Gold und Silber wird nach dem Kölniſchen Mark-Gewicht gewogen.

Lüneburg.

Die Hauptſtadt des Herzogthums gleichen Nahmens.

Hier rechnet Buch und Rechnung entweder in Thaler à 24 gute Groſchen à 12 Pfennigen oder auch in Thaler à 36 Mariengr. à 8 Pfennigen.

Die hieſigen Münzen haben folgendes Verhältniß:

Thaler	Ggr.	[illegible]	Mgr.	Schillinge	Matthier	Witten	Pfennige	Scherfen
1	24	32	36	48	72	96	288	768
	1	1⅓	1½	2	3	4	12	32
		1	1⅛	1½	2¼	3	9	24
			1	1⅓	2	2⅔	8	21⅓
				1	1½	2	6	16
					1	1⅓	4	10⅔
						1	3	8
							1	2⅔

Die

Die würklich geprägten Münzſorten ſind die Handvriſchen, und ſollen zufolge Verordnung der Regierung gelten,

im Golde,

Georgsd'or	zu 4	Thaler	24	Mgr.
Ducaten	; 2	;	24	;
Gold-Gulden	; 2	;	—	;

Dito doppelte, vierfache, halbe und viertel nach Proportion.

in Silber.

Species-Rthlr.	zu	1 Rthl.	12	Mgr.
feine grobe $\frac{2}{3}$tel	;	; ;	24	;
$\frac{1}{3}$tel	;	; ;	12	;
$\frac{1}{6}$tel	;	; ;	6	;

Stücke zu 3, 2, 1½ und 1 Mgr.

Von fremden Münzen ſollen gelten

in Gold,

Franz. Schild-Ld'or	zu 5	Rtl.	24	Mgr.	;	pf.
alte Franz. Ld'or, Span. Piſtol. Braunſchw. Carld'or & Frd'or	; 4	;	24	;	;	;
Däniſche XII. ℳ Stücke	; 2	;	4	;	4	;

in Silber,

Franz. Laubthaler	zu 1	Rtl.	13	Mgr.	2	pf.
alte Franz. Louisblanc	; 1	;	9	;	;	;
Holländ. Ducatons	; 1	;	20	;	3	;
Holländ. Guldens	; ;	;	17	;	6	;

Da Lüneburg wenig Wechſelgeſchäfte unternimt, ſo ſind hier auch keine bekante Wechſelarten, fält aber ja darinne etwas vor, ſo wechſelt es auf die Art wie Braunſchweig.

Das Ellenmaaß iſt 14$\frac{5}{8}$ pro Cent circa kürzer denn Berliner, und vergleichet ſich alſo:

100 Berliner Ellen — 114⅛ Lüneburger Ellen.

Vom Getraidemaaß hat der Wiſpel 20 Scheffel 40 Himte oder 160 Spint.

Eine Tonne Salz von 1 Schiff ℔ hält 6 Himten.

Das Handelsgewicht aber hat die Eintheilung wie das Hamburgiſche, jedoch iſt es 3⅞ pro Cent circa ſchwerer denn Berliner, weshalben

100 ℔ aus Lüneburg 103⅞ ℔ in Berlin ſind.

Lüttich und Maſtricht,

im Weſtphäliſchen Kreiſe gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Gulden à 20 Stüver à 16 Pfennige oder à 4 Ortjes, ſo man auch Liards und Aidans benennet.

Die hieſigen Münzen haben folgende Verhältniß:

	fl.	Schill.	Stv.	Ortjes	pf.	
1 Thaler od. Patacon hat	4	8	80	320	1280	Lütticher
	1	2	20	80	320	,
		1	10	40	160	,
			1	4	16	,
				1	4	,

Einige nennen den Gulden auch Livre und theilen ihn in 20 Sous à 12 Deniers.

Von würklich geprägten Münzen ſind allhier

im Golde,

Ducaten zu 8½ fl. oder 17 Schilling.
Florins d'or zu 5 fl. oder 10 ß.

in Silber.

Patacons zu 4 fl. 2½ Stüber oder 5¼ fl.
Schillinge zu 10 Stüber.
Blamiſer oder ½ fl. zu 5 Stüber.

Von fremden Münzen ſind Anno 1751. folgende verſtattet:

in Gold.

Noailles Louisd'or	zu 28 fl.
Severins	: 25 fl. 10 Stv.
Engl. Guin. oder Schild-Louisd'or	: 29 fl. —
Alte Louisd'or	: 18 fl. 10 Stv.
Spaniſche Piſtolen	: 15 fl. 5 Stv.
Ducaten	: 8 fl. 10 Stv.
Louisd'or mit Malteſer [illegible]	: 22 fl. 5 Stv.
Jl. Louisd'or	: 21 fl. 18 Stv.
Sonnen-Louisd'or	: 18 fl. 12½ Stv.
Refrudes	: 18 fl. —
Mirlitons	: 14 fl. 15 Stv.
Reichs-Goldgulden	: 6 fl. —

in Silber.

[illegible] 3, 2 Liv. Stück	zu 8 fl.
[illegible]	: 5 fl. 5 Stv.
6 Liv. Thaler, [illegible]	: 5 fl. 15 Stv.
Alte Louisblancs	: 4 fl. 5 Stv.
Span. und Italiän. Piaſters	: 4 fl. 21 Stv.
Alte Navarra-Thaler	: 2 fl. 16 Stv.
Neue Navarra oder Jl. Thaler	: 3 fl. 14 Stv.

Lüttich wechſelt	[illegible]	[illegible]
Amſterdam	[illegible]	100 fl. Holl. C.
Brabant	[illegible] Courant Dannus	
Paris	[illegible]	[illegible]

Nota. Die [illegible] Preiſe ſind veränderlich.

100 Berliner Ellen — 82¼ Lüneburger Ellen.

Vom Getraidemaaß hat der Wispel 20 Scheffel zu . . Himte oder 160 Spint.

Eine Tonne Salz von 1 Scheffel ℔ hält 6 Himten.

Das Handelsgewicht aber hat die Eintheilung mit dem Hamburgischen, jedoch ist es 1½ pro Cent etwas schwerer beim Berliner, weshalben

100 ℔ aus Lüneburg 103¾ ℔ in Berlin sind.

Lüttich und Mastricht,

im Westphälischen Kreise gelegen.

Hier Buch und Rechnung in

[illegible] Thaler à 16 Pfennige oder à 4 Oertje; so man auch [illegible] und Ardans benennet.

Die hiesigen Münzen haben folgende Verhältniß:

1 Thaler od. Patacon	fl.	Schill.	Stv.	Oertje	pf.	Blaffert
	4	8	80	320	1280	
	1	2	20	80	320	
		1	10	40	160	
			1	4	16	
				1	4	

Einige nennen den Gulden auch Livre und theilen ihn in 20 Sous à 12 Deniers.

Von würklich geprägten Münzen sind allhier

im Golde,

[illegible] zu 8½ fl. oder 17 Schilling.

[illegible] Cor zu 5 fl. oder 10 ß.

in Silber,

Patacons zu 4 fl. $2\frac{1}{2}$ Stüber oder $8\frac{1}{4}$ ß.
Schillinge zu 10 Stüber.
Blamiſer oder $\frac{1}{2}$ ß. zu 5 Stüber.

Von fremden Münzen ſind Anno 1751. folgende verſtattet:

in Gold,

Noailles Louisd'or	zu 28 fl.
Severins	ſ 25 fl. 10 Stv.
Engl. Guin. oder Schild ſ Ld'or	ſ 19 fl. —
Alte Louisd'or	ſ 15 fl. 10 Stv.
Spaniſche Piſtolen	ſ 15 fl. 5 Stv.
Ducaten	ſ 8 fl. 10 Stv.
Louisd'or mit Malteſer ✝.	ſ 22 fl. 5 Stv.
JL Louisd'or	ſ 21 fl. 15 Stv.
Sonnen ſ Louisd'or	ſ 18 fl. $12\frac{1}{2}$ St.
Roſenobel	ſ 18 fl. —
Mirlitons	ſ 14 fl. 15 Stv.
Reichs ſ Goldgulden	ſ 6 fl. —

in Silber,

Ryßelſche 3, 2 Liv. Stück	zu 8 fl.
Ducatons	ſ 5 fl 5 Stv.
6 Liv. Thaler, Ecus neufs	ſ 4 fl. 15 Stv.
Alte Louisblancs	ſ 4 fl. 5 Stv.
Span. und Holländ. Patacons	ſ 4 fl. $2\frac{1}{2}$ St.
Alte Navarra-Thaler	ſ 3 fl. $16\frac{1}{2}$ St.
Neue Navarra oder JL Thaler	ſ 3 fl. 14 Stv.

Lüttich wechſelt	und giebt in ſeinem eigenen Gelde,	empfängt aber davor fremdes.
Amſterdam	*161 fl. Lüttiger	100 fl. Holl. C.
Braband	etwa *1 pro Cent Danno.	
Paris	*$47\frac{1}{2}$ Stuber.	1 Ecu. von 3 Liv.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

Das Ellenmaaß iſt 21 pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich vergleichen ſich

100 Berliner Ellen — 121 Lütticher Ellen.

Das Getreide wird allhier nach Laſt zu 96 Setiers gemeſſen.

Das Handelsgewicht aber iſt $1\frac{3}{8}$ pro Cent circa ſchwerer denn Berliner, folglich ſind

100 ℔ aus Lüttich gleich $101\frac{3}{8}$ ℔ in Berlin.

Madrid.

Die Haupt- und Reſidenz-Stadt von ganz Spanien in Neu-Caſtilien gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Reales de plata à 16 Quartos oder à 34 Maravedis de plata.

Die Finanz-Rechnungen aber werden in

Eſcudos de Vellon à 10 Reales à 34 Maravedis de Vellon geführet.

Man hat in Spanien zweyerley Valuten, worinne die Gelder berechnet werden, nehmlich:

1) Moneta de plata, iſt Silbermünze und allezeit $88\frac{4}{17}$ pro Cent beſſer als

2) Moneta de Vellon, oder Kupfermünze, es vergleichen ſich daher beſtändig

17 in Moneta de plata mit 32 in Moneta de Vellon, oder 100 Reales de Vellon mit $53\frac{1}{8}$ Reales de plata.

Desgleichen ſind in Spanien fünferley beſondere Münzwährung in Gebrauch, nehmlich.

1) Die Caſtilianiſche, worunter Madrid gehöret, ſelbige bringet die Spaniſchen Rechnungsmünzen unter folgende Verhältniß:

1 Du-

Ferner rechnet man

1 Ducato [illegible] zu 11 Reales oder [illegible] Maravedis, welche Eintheilung ſowohl in Moneda de plata als de [illegible] ſtatt hat.

1 Ducato de [illegible] oder Wechſel-Ducat, welcher auch Ducato de plata doble genant wird, zu 11 Reales 1 Maravedis oder [illegible] Maravedis de plata doble, [illegible] gemeiniglich in 20 Sueldos à 12 [illegible]

1 Eſcudo de plata [illegible] zu 15 ⎫ Reales de
1 Eſcudo de Vellon oder . . 10 ⎭ Vellon.

Aus

[illegible]
Reales berechnet werden, nemlich:

1) Moneta de plata, in Silberwährung und ſchwerer Münze pro Cent beſſer als

2) Moneta de Vellon, oder Kupferwährung, es vergleichen ſich daher beſtändig

17 in Moneta deplata mit 32 in Moneta de Vellon, oder 100 Reales de Vellon mit $53\frac{1}{8}$ Reales de plata.

Desgleichen ſind in Spanien fünferley beſondere Münzwährung in Gebrauch, nehmlich

1) Die Caſtilianiſche, worunter Madrid gehöret, ſolche bringet die Spaniſchen Rechnungsmünzen unter folgende Verhältniß:

1 Du-

Dublon antiguo de plata	1							
Peſos antiguos de plata	4	1						
Reales de plata, genant doble antigue	32	8	1					
Reales de Vellon	60 4/17	15 1/17	1 15/17	1				
Quartos	512	128	16	8 1/2	1			
Ochavos	1024	256	32	17	2	1		
Maravedis de plata doble	1088	272	34	18 1/16	2 1/8	1 1/16	1	
Maravedis de Vellon	2048	512	64	34	4	2	1 15/17	1
Dineros.	20480	5120	640	340	40	20	18 14/17	10

Ferner rechnet man

1 Ducato in Waaren-Preiſen zu 11 Reales oder 374 Maravedis, welche Eintheilung ſowohl in Moneta de plata als de Vellon ſtatt hat.

1 Ducato de Cambio oder Wechſel-Ducat, welcher auch Ducato de plata doble genant wird, zu 11 Reales 1 Maravedis oder 375 Maravedis de plata doble, und man theilet ſolchen gemeiniglich in 20 Sueldos à 12 Dineros.

1 Eſcudo de plata rechnet man zu 15 } Reales de Vellon.
1 Eſcudo de Vellon aber - - 10 } Reales de Vellon.

Aus

Aus dieſen Verhältniſſen entſtehen alſo folgende Vergleichungen.

85	Doblones ſind gleich	512	Eſcudos		de Vellon.
17	dito —	1024	Reales		
3179	Ducatos de Cambio	6000	Ducatos		
289	ditos —	600	Eſcudos		
		6000	Reales		
17	ditos —	12000	Maravedis		
85	Peſos de plata —	128	Eſcudos		
17	ditos —	256	Reales		
34	Ducatos de Cambio	375	Reales de plata.		

2) In Arragoniſcher Münzwährung, worunter Saragoſſa als die Hauptſtadt gehöret, wo man nach Libras à 20 Sueldos à 16 Dineros de Plata rechnet, betragen vorherſtehende Spaniſche Rechnungsmünzen als:

	Libras od.	Sueldos od.	Dineros
1 Doblon antiguo de plata	$3\frac{1}{5}$	64	1024
1 Ducato de Cambio	—	$22\frac{1}{17}$	$352\frac{16}{17}$
1 Ducato de Vellon	—	$11\frac{11}{16}$	187
1 Peſo antiguo de plata	$\frac{4}{5}$	16	256
1 Real de plata	—	2	32
1 Real de Vellon	—	$1\frac{1}{16}$	17

Es vergleichen ſich demnach,

5	Doblones mit	16	Libras	Arragoniſcher Währung.
17	Ducatos de Cambio —	375	Sueldos	
16	Ducatos de Vellon —	187	dito	
5	Peſos —	4	Libras	
16	Reales de Vellon —	17	Sueldos	

Nota. Was die würklich geprägten Spaniſchen Münzſorten in Arragoniſcher Währung betragen, wird unten bey denen würklichen Spaniſchen Münzſorten angezeiget werden.

3) Die

3) Die [illegible] Rechnungsmünzen [illegible] Navarra [illegible] erkläret werden.

4) Die Navarrische Rechnungsmünzen [illegible] Verhältniß in ihren Rechnungsmünzen aus

Ducato de Navarra	Libras de Navarra	Reales de Navarra	[illegible] de Navarra	[illegible] de Navarra	[illegible] de Navarra	[illegible] de Navarra	Cornados de Navarra
1 hat	6 1/4	10½	48	[illegible]	[illegible]	360	720
	1	18	[illegible]	[illegible]	30	60	120
		1	[illegible]	[illegible]	12	24	48
			1	[illegible]	4	8	16
				1	3	6	12
					1	2	4
						1	2

Nota. Ein Maravedis hat Cornados de Navarra [illegible] [illegible] übrigen aber [illegible] [illegible] Münzen. [illegible] ist der unter den Castilianischen Rechnungsmünzen beschriebene Real de plata oder doble antiguo.

Die Spanisch-Castilianischen Rechnungsmünzen betragen in Navarrischer Währung.

	in Maravedis de,		Cornades de Nav.		
der Doblon antiguo de plata	1152	=	2304	-	-
der Ducado de Cambio	397 [illegible]	=	794 [illegible]	-	-
der Ducado de Vellon	210 [illegible]	=	420 [illegible]	-	-
der Peso antiguo de plata	[illegible]	=	576	-	-
der Real de plata oder doble antiguo	36	=	72	-	-
der Real de Vellon	19 [illegible]	=	38 [illegible]	-	-

Es

Aus dieſen Verhältniſſen entſtehen alſo folgende Vergleichungen.

85 Doblones ſind	gleich	512 Eſcudos	}	
17 dito	—	1024 Reales		
3179 Ducates de Cambio		6000 Ducatos		
239 ditos	—	600 Eſcudos		de Vellon.
		6000 Reales		
17 ditos	—	12000 Maravedis		
85 Peſos de plata	—	128 Eſcudos		
17 ditos	—	256 Reales	}	
34 Ducatos de Cambio		375 Reales de plata.		

b) In Arragoniſcher Münzwährung, worunter Saragoſſa als die Hauptſtadt gehöret, wo man nach Libras à 20 Sueldos à 16 Dineros de Plata rechnet, betragen vorhergehende Spaniſche Rechnungsmünzen alſo:

	Libras od.	Sueldos od.	Dineros
1 Doblon antiguo de plata	$3\frac{1}{5}$	64	1024
1 Ducato de Cambio	—	$22\frac{1}{17}$	$352\frac{16}{17}$
1 Ducato de Vellon	—	$11\frac{11}{16}$	187
1 Peſo antiguo de plata	$\frac{4}{5}$	16	256
1 Real de plata	—	2	32
1 Real de Vellon	—	$1\frac{1}{16}$	17

Es vergleichen ſich demnach.

4 Doblones	mit	16 Libras	}
17 Ducatos de Cambio	—	375 Sueldos	Arragoniſcher Währung.
16 Ducatos de Vellon	—	187 dito	
5 Peſos	—	4 Libras	
16 Reales de Vellon	—	17 Sueldos	}

Anm. Was die wirklich geprägten Spaniſchen Münzſorten in Arragoniſcher Währung betragen, wird unten bey denen wirklichen Spaniſchen Münzſorten angezeigt werden.

c) Die

3) Die Cataloniſche Münzwährung iſt unter Barcelona erkläret worden.

4) Die Navarriſche Münzwährung hat folgende Verhältniß in ihren Rechnungsmünzen, als:

	Ducato de Navarra	Libras de Navarra	Reales de Navarra	Tarjas de Navarra	Groſos de Navarra	Ochavos de Navarra	Maravedis de Navarra	Cornados de Navarra
	1 hat	$6\frac{8}{15}$	$10\frac{8}{9}$	49	$65\frac{1}{3}$	196	392	784
		1	$1\frac{2}{3}$	$7\frac{1}{2}$	10	30	60	120
			1	$4\frac{1}{2}$	6	18	36	72
				1	$1\frac{1}{3}$	4	8	16
					1	3	6	12
						1	2	4
							1	2

Nota. Die Maravedis und Cornades de Navarra ſind reel, die übrigen aber alles eingebildete Münzen. Der Navar-Real iſt der unter den Caſtilianiſchen Rechnungsmünzen beſchriebene Real de plata oder doble antiguo.

Die Spaniſch-Caſtilianiſchen Rechnungsmünzen betragen in Navarriſcher Währung.

	in Maravedis od.		Cornades de Nav.	
der Doblon antiguo de plata	1152	=	2304	- -
der Ducato de Cambio	$397\frac{1}{17}$	=	$794\frac{2}{17}$	- -
der Ducato de Vellon	$210\frac{3}{8}$	=	$420\frac{3}{4}$	- -
der Peſo antiguo de plata	288	=	576	- -
der Real de plata oder doble antiguo	36	=	72	- -
der Real de Vellon	$19\frac{1}{8}$	=	$38\frac{1}{4}$	- -

Es

Es vergleichen ſich aber allhier:

49	Dublonen	mit 144	Ducatos	Navarriſche Währung.
34	Ducatos de Cambio	— 225	Libras	
160	Ducatos de Vellon	— 561	ditos	
5	Peſos antiguos	— 24	ditos	
2	Reales de plata	— 9	Tarjas	
64	Reales de Vellon.	— 153	ditos	

Nota. Was die würklich geprägten Spaniſchen Münzen in Navarriſcher Währung gelten, wird unten bey denen würklichen Spaniſchen Münzſorten angemerkt werden.

5) Die Valencianiſche Münzwährung iſt unter der Stadt Valentia beſchrieben.

Nach der Caſtilianiſchen Währung richten ſich die Städte, Bilbao, Cadix, Sevilla, Madrid und Malaga in denen meiſten Stücken.

Nach Cataloniſcher Währung, Barcelona und die Inſel Majorca.

Nach Valencianiſcher Währung aber, Alicante und Valencia.

Die Arragoniſche und Navarriſche Währung iſt bey denen Plätzen gebräuchlich, ſo darunter gehören, die aber in Betracht der Handlung und Wechſel-Geſchäfte eben nicht ſonderlich bekant ſind.

Die würklich geprägten Spaniſchen Münzſorten ſind folgende, und gelten ſeit 1737.

	in Mon. de Plata		in Mon. de Vel.	
	Caſtilianiſcher Währung.			
in Gold,	Real	Quart	Real	Marav.
1 Doblon de 8 Eſcudos oder Quadruple	160	—	301	6
1 dito de 4 dito	80	—	150	20

1 dito

	Real	Quart	Real	Marav.
1 dito ſencillo de 2 dito	40	—	75	10
1 Medio Doblon oder Eſcudo de oro	20	—	37	22
1 Peſo duro de oro	10	[illegible]	20	—
im Silber.				
1 Peſo duro oder fuerte	10	[illegible]	20	—
1 Medio Peſo duro oder Eſcudo de Vellon	5	[illegible]	10	—
1 Peſeta Mexicana oder ¼ Peſo duro	2	[illegible]	5	—
1 dito provincial	2	[illegible]	4	—
1 Real de plata Mexicana oder ⅛ Peſo duro	1	[illegible]	2	17
1 Real de plata provincial	1	[illegible]	2	—
1 Medio Real de plata [illegible]	—	[illegible]	1	[illegible]
1 Medio Real de plata provincial	—	[illegible]	1	—
in Kupfer.				
Doppelte Quartos ꝛc.	—	2	—	8
Einfache dito	—	1	—	4
Ochavos [illegible]	—	—	—	2
[illegible]	—	—	—	1
Blancas	—	—	—	½

Nota. Die [illegible] werden ſeit 1730, [illegible] unter der Preſſe geprägt.

Die Verhältniß dieſer wirklichen Münzen gegen die [illegible], wornach man rechnet, iſt folgende:

75 Doblonen [illegible]	[illegible]	272	Ducados de Cambio.
300 Peſos [illegible]			
1500 Peſetas		289	
7000 Reales [illegible]			

Vorhergehende [illegible] zuträgliche Spaniſche Münzſorten [illegible]

Es vergleichen ſich aber alſo:

49 Dublonen	mit 144 Ducatos	}		
74 Ducatos de Cambio	— 225 Libras	}	Navar-	
160 Ducatos de Vellon	— 561 ditos	}	riſche	
5 Pesos antiguos	— 24 ditos	}	Wäh-	
2 Reales de plata	— 9 Tarjas	}	rung.	
6¼ Reales de Vellon,	— 28½ ditos	}		

Nota. Was die würklich geprägten Spaniſchen Münzen in Navarriſcher Währung gelten, wird unten bey denen würklichen Spaniſchen Münzſorten angemerkt werden.

5) Die Valencianiſche Münzwährung iſt unter der Stadt Valencia beſchrieben.

Nach der Caſtilianiſchen Währung richten ſich die Städte, Bilbao, Cadix, Sevilla, Madrid und Malaga in denen meiſten Stücken.

Nach Catalaniſcher Währung, Barcelona und die Inſel Majorca.

Nach Valencianiſcher Währung aber, Alicante und Valencia.

Die Arragoniſche und Navarriſche Währung iſt in denen Plätzen gebräuchlich, ſo darunter gehören, die aber in Betracht der Handlung und Wechſel-Geſchäfte eben nicht ſonderlich bekant ſind.

Die würklich geprägten Spaniſchen Münzſorten ſind folgende, und gelten ſeit 1787:

	in Mon. de Plata		in Mon. de Vel.	
	Caſtilianiſcher Währung.			
In Gold.	Real	Quart	Real	Marav.
1 Dublon de 8 Escudos oder Quadruple	160	—	301	6
1 dito de 4 dito	80	—	150	20

1 dito

	Real	Quart	Real	Marav.
1 dito ſencillo de 2 dito	40	—	75	10
1 Medio Doblon oder Eſcudo de oro	20	—	37	22
1 Peſo duro de oro	10	10	20	—
in Silber,				
1 Peſo duro oder fuerte	10	10	20	—
1 Medio Peſo duro oder Eſcudo de Vellon	5	5	10	—
1 Peſeta Mexicana oder $\frac{1}{4}$ Peſo duro	2	$10\frac{1}{2}$	5	—
1 dito provincial	2	2	4	—
1 Real de plata Mexicano oder $\frac{1}{8}$ Peſo duro	1	$5\frac{1}{4}$	2	17
1 Real de plata provincial	1	1	2	—
1 Medio Real de plata Mexicano oder $\frac{1}{16}$ Peſo	—	$10\frac{5}{8}$	1	$8\frac{1}{2}$
1 Medio Real de plata provincial	—	$8\frac{1}{2}$	1	—
in Kupfer,				
Doppelte Quartos zu	—	2	—	8
Einfache dito	—	1	—	4
Ochavos-Stücke	—	—	—	2
Stücke	—	—	—	1
Blancas	—	—	—	$\frac{1}{2}$

Nota. Die Spaniſchen Münzen werden ſeit 1730. rund gemacht und mit einer Preſſe geprägt.

Die Vergleichung dieſer würklichen Münzen gegen die Ducatos di Cambio, wornach man rechnet, iſt folgende.

75 Doblones ſencillos	thun 272	Ducados de Cambio.
300 Peſos duros od. fuertes 1500 Peſetas 3000 Reales provinciales	— 289	

Vorherſtehende würklich geprägte Spaniſche Münzſorten betragen

in

	in Arragoniſcher Währung.		in Navarriſcher Währung.	
	Libras	—	Tarjas	—
1 Quadrupel de 8 Eſcudos de oro	16	—	720	—
1 halbe dito de 4 dito	8	—	360	—
1 Dublon ſencillo de 2 dito Piſtole genant.	4	—	180	—
1 halbe dito oder Eſcudo de oro	2	—	90	—
		Sueldos		
1 Peſo duro de oro oder fuerte	—	$21\frac{1}{4}$	$47\frac{13}{16}$	—
1 halber dito oder Eſcudo de Vellon	—	$10\frac{5}{8}$	$23\frac{29}{32}$	—
1 Peſeta Mexicana	—	$5\frac{5}{16}$	$11\frac{61}{64}$	—
1 dito provincial	—	$4\frac{1}{4}$	$9\frac{9}{16}$	—
1 Real de plata Mexica	—	$2\frac{21}{32}$	$5\frac{125}{128}$	—
1 dito provincial	—	$2\frac{1}{8}$	$4\frac{25}{32}$	—
1 Medio Real de plata Mexican	—	$1\frac{21}{64}$	$2\frac{253}{256}$	—
1 dito dito provincial	—	$1\frac{1}{16}$	$2\frac{25}{64}$	—
		Dineros		Cornad.
1 Pieza de a dos Quartos oder doppelte Quartos	—	4	—	9
1 einfacher Quarto	—	2	—	$4\frac{1}{2}$
1 Ochavo	—	1	—	4
1 Maravedi de Vellon Stück	—	$\frac{1}{2}$	—	2
1 Blanca	—	$\frac{1}{4}$	—	1

Der Betrag der würklichen Spaniſchen Münzſorten in

Caſtilianiſcher Währung, iſt hier oben unter den würklichen Münzen von Spanien, in

Cataloniſcher Währung, unter Barcelona, in

Valencianiſcher Währung aber unter Valencia beſchrieben worden.

Frem-

	in Arragonischer Währung.		in Navarrischer Währung.	
1 Quadrupel de 8 Escudos de oro	Libras 16	—	Tarjas 720	—
1 halbe dito de 4 dito	8	—	360	—
1 Doblon sencillo de 2 oder Pistole genannt	4	—	180	—
1 halbe dito oder Escudo de oro	2	—	90	—
1 Peso duro de oro oder fuerte	—	Sueldos 21¼	47 [illegible]	—
1 halber dito oder Escudo de Vellon	—	10 [illegible]	23 [illegible]	—
1 Peseta Mexicana	—	5 [illegible]	11 [illegible]	—
1 dito provincial	—	4¼	9 [illegible]	—
1 Real de plata Mexica	—	2 [illegible]	5 [illegible]	—
1 dito provincial	—	2 [illegible]	4 [illegible]	—
1 Medio Real de plata Mexican	—	1 [illegible]	2 [illegible]	—
1 dito dito provincial	—	1 [illegible]	2 [illegible]	—
1 Pieza de 2 dos Quartos oder doppelte Quartos	—	Dineros 4	—	Cornad. 9
1 einfacher Quarto	—	2	—	4½
1 Ochavo	—	1	—	[illegible]
1 Maravedi de Vellon Entero	—	[illegible]	—	[illegible]
1 Blanca	—	[illegible]	—	1

Der Betrag der wirklichen Spanischen Münzſorten in

Caſtilianiſcher Währung, iſt hier oben unter den wirklichen Münzen von Spanien, in

Catalon[illegible]ſcher Währung, unter Barcelona, in

Valencianiſcher Währung aber unter Valencia beſchrieben worden.

Frem-

Fremde Münzen haben in Spanien keinen Cours.

Spanien wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eigenen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	1 Ducato de Cambio	*93 pf. vls. Banco.
Antwerpen	1 Ducato dito	*98 pf. Permis-Geld.
Frankreich	1 Peſo de 8 Reali	*$75\frac{1}{2}$ Sols.
oder auch	1 Dublon de 32 Real	*15 Liv. 2 Sols.
Genua	*125 Peſos de 8 Real.	100 Pezze von $5\frac{3}{4}$ Lire fuori Banco.
oder auch	1 Doblon effectivo.	*18 Lire 5 Soldi fuori Banco.
Hamburg	1 Ducato de Cambio	*87 pf. vls. Banco.
Liſſabon	1 Peſo de 8 Real.	*603 rees.
oder auch	1 Doblon de 32 Real.	*2411 rees.
Livorno	*129 Peſos de 8 Real.	100 Pezze d'otto Reali.
London	1 Peſo de 8 Real.	*$39\frac{1}{2}$ pf. Sterl.

Nota. Wenn die Spaniſchen Handlungsplätze auf einander ſelbſt wechſeln, ſo geſchiehet es mit $\frac{1}{2}$ pro Cent Gewinn oder Verluſt, z. Exempel.

Madrid giebt 100 Ducati Cambio pro *$100\frac{1}{2}$ Ducati de Cambio in Alicante, oder

Cadix giebt *$100\frac{1}{2}$ Reales pro 100 Reales in Barcellona à Uſo von 8 Tagen Sicht, auch auf einen beſtimmten Tag.

Die mit * bezeichneten Courſe ſind veränderlich.

Unter einem *Uſo* verſtehet man in Spanien überhaupt bey Briefen

aus Paris, Marſeille, London, Genua und Livorno 60 Tage nach Dato.
aus Amſterdam und Hamburg 2 Mon. nach Dato.
aus Rom 3 Mon. nach Dato.
In Cadix aber bedeutet der Uſo faſt durchgehends 2 Monath nach Dato, ausgenommen bey Briefen aus Frankreich, wo er nur 1 Monath auch zuweilen 6 Wochen iſt.
In Barcelona iſt der Uſo 60 Tage nach Dato des Briefes.

Reſpect-Tage ſind

In Madrid bey Briefen aus Alicante. Barcelona, Cadix, Cartagena, Sevilla und Valence 8. aus Bilbao 19. aus Paris, Amſterdam, London, Genua 14. aus Rom aber keinen.
In Cadix haben ein- und ausländiſche Briefe noch 6 *Reſpect*-Tage nach den Verfalltag, und
In Sevilla haben ausländiſche Briefe aber 14 Reſpect Tage.

Das Ellenmaaß, womit in Spanien allerhand Waaren ohne Unterſchied gemeſſen werden, iſt die Caſtilianiſche Vara, ſo 27⅛ pro Cent circa länger als die Berliner Elle iſt.

Das Maaß zu trockenen Sachen heißt Fanega, und ſoll im ganzen Reiche gleich ſeyn, man rechnet aber

Laſt Salz zu	Cahizen	Fanegas	Celemines od.	Quartillos
1	4	48	576	2304
	1	12	144	576
		1	12	48
			1	4

Bey dem Getreide

1 Fanega cocoa wird zu 110 ℔ Caſtil. gerechnet.

Das Maaß zu flüßigen Sachen heiſt Arroba, und ſoll ebenfalls im ganzen Reiche gleich ſeyn, hiervon gebraucht man aber

[illegible]

Das Spaniſche Gold- und Silbergewicht hat folgende Eintheilung, als: Goldgewicht.

aus Paris, Marſeille, London, Genua und Livorno 60 Tage nach Dato.
aus Amſterdam und Hamburg 2 Mon. nach Dato.
aus Rom 3 Mon. nach Dato.
In Cadix aber bedeutet der Uſo faſt durchgehends 2 Monath nach Dato, ausgenommen bey Briefen aus Frankreich, wo er nur 1 Monath auch zuweilen 6 Wochen iſt.
In Barcelona iſt der Uſo 60 Tage nach Dato des Briefes.

Reſpect Tage ſind
In Madrid bey Briefen aus Alicante, Barcelona, Cadix, Cartagena, Sevilla und Valence 8, aus Bilbao 10, aus Paris, Amſterdam, London, Genua 14, aus Rom aber keinen.
In Cadix haben ein- und ausländiſche Briefe noch 6 *Reſpect*-Tage nach der Verfallzeit, und
In Sevilla haben ausländiſche Briefe aber 14 Reſpect Tage.

Das Ellenmaaß, womit in Spanien allerhand Waaren ohne Unterſchied gemeſſen werden, iſt die Caſtilianiſche Vara, ſo 27½ pro Cent circa länger als die Berliner Elle iſt.
Das Maaß zu trockenen Sachen heißt Fanega, und ſoll im ganzen Reiche gleich ſeyn, man rechnet aber

Laſt Salz	zu Cahiz	od. Fanegas	Celemines	od. Quartillos
1	4	48	576	2304
	1	12	144	576
		1	12	48
			1	4

Bey dem Getreide
1 Fanega cocoa wird zu 110 ℔ Caſtil. gerechnet.
Das Maaß zu flüßigen Sachen heiſt Arroba, und ſoll ebenfalls im ganzen Reiche gleich ſeyn, hierinn rechnet man aber

Zu Wein, Brantwein, Honig ꝛc. die Arroba Major oder Cantara, ſolcher hält,

8 Acumbres oder 32 Quartillos
1 4

Zu Oel hingegen die Arroba menor, ſo zu 4 Quarterons oder Panillas vertheilet wird.

Eine Spaniſche Botta enthält

30 Arrobas majores oder $38\frac{1}{2}$ Arrobas menores.

Eine dergl. Pipa aber enthält,

27 Arrobas majores oder $34\frac{1}{2}$ Arrobas menores.

100 Arrobas majores betragen 128 Arrobas menores.

100 Varas thun $127\frac{1}{8}$ Berliner Ellen.

Wenn die Spaniſchen Plätze ein ander Ellenmaaß haben, ſo iſt es unter ihrem eignen Titul beſchrieben.

Das allgemeine Handelsgewicht von ganz Spanien iſt das Caſtilianiſche, welches folgende Verhältniß in ſeiner Eintheilung hat, und $1\frac{1}{16}$ pro Cent circa leichter denn Berliner iſt.

Quintal macho.	Quintal	Arrobas	Libras.	Marcos	Oncas	Drachmas	Adarmes
1	$1\frac{1}{2}$	6	150	300	2400	19200	38400
	1	4	100	200	1600	12800	25600
		1	25	50	400	3200	6400
			1	2	16	128	256
				1	8	64	128
					1	8	16
						1	2

100 ℔ Berliner — $101\frac{1}{16}$ ℔ Caſtilianiſch.

Die übrigen Verhältniſſe und Vergleichung derer Gewichte ſind unter jeden Ort beſchrieben.

Das Spaniſche Gold- und Silbergewicht hat folgende Eintheilung, als: Goldgewicht.

Marco de Caſtilia	Caſtellanos	Tomines	Granos
1	50	400	4800
	1	8	96
		1	12

Die Feinheit des Goldes probiret man

DenCaſtellano fein zu 24Quilates à 4 Gran. und 8tel oder

1 dito : : 96Granos oder 768 Theil.

Der Caſtelano Kauf- oder Probe-Gold von 22½ Quilates fein gilt circa 27 Reales de Plata m. od. w.

1217 Caſtellanos wiegen 24 mℊ Cöllniſch.

Silbergewicht theilt ſich:

Marco de Caſtillo	Oncas	Ochavas	Adarmes	Tomines	Granos
1	8	64	128	384	4608
	1	8	16	48	576
		1	2	6	72
			1	3	36
				1	12

Die Feinheit des Silbers probiret man

1 mℊ fein Silber à 12 Dineros à 24 Granos, oder zu 288 Granos.

Die mℊ fein Silber gilt 98 Reales de plata m. o. w.

Die mℊ verarbeitetes Silber von 9 Deniers fein gilt 74 Reales de plata m. od. w.

25 Tomines oder Granos in Goldgewicht thun 24 Tomines oder Granos Silbergewicht.

1 Quadrupel
1 Peſo duro } wiegen 15 Adarmes oder 542 Granos.

Die Edelgeſteine wiegt man allhier

1 Onca de Caſtilla	140 Quilates	560 Granos.
	1	4

Ma-

Majorca.

Eine Spaniſche Inſel. Hält Buch und Rechnung in
Peſos à 8 Reales à 24 [illegible], oder in
Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros [illegible] Rechnung wie Barcelona, [illegible].

Das Ellenmaaß [illegible] iſt [illegible] pro Cent circa kürzer [illegible] Berliner, folglich

100 [illegible] Ellen.

Das [illegible] und wiegt 9 [illegible] 12 [illegible] Quartenes.

[illegible]

[illegible] nach ſich [illegible] [illegible].

Der [illegible] genannt, hat 104 Rotoli oder ℔.

Der andere [illegible] genannt, hat 100 Rotoli oder ℔, [illegible] circa leichter denn Berliner [illegible].

100 ℔ [illegible] Rotoli in Majorca.

[illegible]

Eine [illegible] Granada an dem Mittelländiſchen [illegible].

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrid beſchriebenen [illegible] Rechnung in

Reales de [illegible] Maravedis de Vellon.

Außer [illegible] beſchriebenen Spaniſchen [illegible] Rechnung, rechnet man [illegible] beſondern Münzen, nehmlich:

Marco de Castilla	Castellanos	Tomines	Granos
1	50	400	4800
	1	8	96
		1	12

Die Feinheit des Goldes probiret man

Ein Castellano hält 24 Quilates [illegible] oder

1 [illegible]

Ein Castellano Gold oder Pistolengold von 22 Quilates fein gilt etwa 27 Reales de Plata m. a.

100 Castellanos machen 24 Mk Cöllnisch.

Silbergewicht theilt sich:

Marco de Castilla	Onzas	Ochavas	Adarmes	Tomines	Granos
1	8	64	128	384	4608
	1	8	16	48	576
		1	2	6	72
			1	3	36
				1	12

Die Feinheit des Silbers probiret man

1 Mk fein Silber à 12 Dineros à 24 Granos, oder zu 288 Granos.

Die Mk fein Silber gilt [illegible] Reales de plata m. v. zu.

Die Mk gearbeitetes Silber von 11 Dineros fein gilt 24 Reales de plata m. n. w.

[illegible] Tomines oder Granos in Goldgewicht thun 24 Tomines oder Granos Silbergewicht.

1 Quadrupel }
1 Peso duro } wiegen 15 Adarmes oder 540 Granos.

Die Edelgesteine wiegt man eben

1 Onza de Castilla 140 Quilates 560 Granos.

1 : 4

Majorca.

Eine Spaniſche Inſel. Hält Buch und Rechnung in
Peſos à 8 Reales à 34 Maravedis, oder in
Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros Cataloniſcher Währung wie Barcelona, wo man nachſchlagen kann.

Das Ellenmaaß heißt allhier Cane, und iſt $157\frac{1}{18}$ pro Cent circa länger denn das Berliner, folglich
100 Canen thun $257\frac{1}{18}$ Berliner Ellen.

Das hieſige Oel-Maaß heißt Quartano, und wiegt 9 hieſige Rotoli an Oel, und ein Odor hält 12 ſolche Quartanos.

Korn wird nach Quarteras gemeſſen

Zum Handelsgewicht bedienet man ſich allhier zweyerley Cantaren oder Quintalen.

Der eine Majorca oder Majorina genannt, hat 104 Rotoli oder ℔.

Der andere Barbareſo genannt, hat 100 Rotoli oder ℔, dieſe ℔ ſind $11\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht, folglich thun
100 ℔ Berliner — $111\frac{1}{2}$ ℔ od. Rottoli in Majorca.

Malaga,

Eine Spaniſche Handelsſtadt in Granada an dem Mittelländiſchen Meere gelegen.

Hält Buch und Rechnung nach der unter Madrid beſchriebenen Caſtilianiſchen Währung in
Reales de Vellon zu 34 Maravedis de Vellon.

Außer denen unter Madrid beſchriebenen Spaniſchen Rechnungsmünzen Caſtilianiſcher Währung, rechnet man noch allhier nach folgenden beſondern Münzen, nehmlich:

1 Real de Vellon zu 68 Blancas oder 136 Cornades.
1 Blanca zu 2 Cornades.

Desgleichen rechnen die meiſten hieſigen Häuſer bey Stellung der Facturen, den Peſo antiguo de plata nur zu 15 Reales de Vellon.

Den Ducato de Cambio, welcher eigentlich 705 $\frac{15}{17}$ Maravedis de Vellon gilt, nur zu 703 $\frac{1}{8}$ Maravedis de Vellon.

Den Real de plata doble antiguo genant, nur zu 63 $\frac{3}{4}$ Maravedis de Vellon.

Der Ducato wird in Frachtrechnung zu 12 Reali de plata gerechnet, und 8 ſolche Reales mit 15 Reales de Vellon vergleichen.

Der Ducato del Rey ù del Norte ſo hier gebräuchlich, wird zu 11 Real 1 Marevedis oder 375 Maravedis de Vellon berechnet.

Wenn die Münzen alſo ſolchergeſtalt berechnet werden, ſo muß man ſtatt der unter Madrid ſtehenden Vergleichung der Caſtilianiſchen Rechnungsmünzen, folgende annehmen, nehmlich:

8	Ducatos de Cambio	thun	5625	Marav.	de Vellon
272	Ducatos ditos	—	5625	Reales	ditos
1	Doblon antiguo	—	60	ditos	ditos
1	Peſo antiguo de plata	—	15	ditos	ditos
8	Reales de plata	—	15	ditos	ditos

Die übrigen Rechnungs- und würklichen Münzen, Wechſelarten, *Uſo* und *Reſpect*-Tage von Spanien findet man unter Madrid.

Das Ellenmaaß iſt ebenfals, wie bey Madrid, die Caſtilianiſche Vara.

Auch wird, wie unter Madrid beſchrieben, mit den Caſtilianiſchen Gewicht allhier gewogen.

1 Carga Roſinen iſt allhier 2 Körbe oder 7 Arroben.
1 Korb oder 3 $\frac{1}{2}$ Arroben.

1 Roſinen-Fäßgen von 4 Arroben hat eigentlich 7 Arroben, und

1 dito

1 dito von 2 dito hat eigentlich 13 Arroben in Gewicht.

4 Botte Sect oder Oel
5 Pipen Pedro Ximenes Wein od. Oel
20 Kisten Citronen
20 Fäßgen lange Mandeln oder Rosinen von 8 Arroben
30 Fäßgen Rosinen von 6 Arroben
44 Fäßgen dito von 4 dito
88 Fäßgen dito von 2 dito
50 Körbe dito

} werden für 1 Last in der Fracht gerechnet.

Die Weinarten Sect, Pedro oder Pipen werden nach Arroben verkauft.

Die Botte und Pipen werden ... nach Maaß verkauft, und 1 Pipe zu 28 Arroben gerechnet.

Korn wird nach Fanegas gemessen.

Malta.

Eine Insel im Mittelländischen Meere gelegen, und dem Johanniter-Ritter-Orden zuständig.

Hält Buch und Rechnung in

Scudi à 12 Tari à 20 Grani.

Das Verhältniß der Münzen ist allhier,

Scudi	Tari	Carlini	Grani	Piccoli
1	12	24	240	1440
	1	2	20	120
		1	10	60
			1	6

Man hat allhier zur Valuta Silber- und Kupfergeld, davon ersteres beständig 30 pro Cent besser ist als letzteres, also daß

100 Scudi Silbergeld thun 130 Scudi in Kupfergeld.

An würklich geprägten hiesigen Münzen hat

1 Real de Vellon ist [illegible] 1 5/8 Comados.
1 [illegible] 2 Comados.

[illegible] rechnen die [illegible] Bilbao [illegible] der [illegible], der Peso [illegible] de plata [illegible] 15 Reales de Vellon.

Der Ducado de Cambio [illegible] 5625 Maravedis [illegible] Maravedis de Vellon.

Der Real de plata [illegible] nur zu 68 Maravedis de Vellon.

Der [illegible] wird in Kaufmannsbriefen zu 10 Reali de [illegible], und 8 solche Realen mit 15 Realen [illegible] verglichen.

Der [illegible] hier gebräuchlich, wird zu 11 Real 1 Maravedis oder 375 Maravedis de Vellon gerechnet.

Wenn die Münzen alle solchergestalt berechnet werden, so [illegible] der [illegible] Werth in folgender Vergleichung der Castilianischen [illegible], [illegible] behalten:

1 Ducado de Cambio dann 5625 Maravedis [illegible]
[illegible] Ducados dito — 5625 [illegible] [illegible]
1 Doblon antiguo — 60 dito [illegible]
1 Pesos [illegible] de plata — 14 dito [illegible]
8 Reales de plata — 15 dito [illegible]

Die übrigen Rechnungs- und wirklichen Münzen, Wechselkurse, [illegible] und Kupfer-[illegible] sind oben [illegible].

Das Ellenmaaß ist ebenfalls, wie [illegible], die Castilianische Vara.

Auch wird, wie unter [illegible] beschrieben, mit den Castilianischen Gewicht allhier gewogen.

1 [illegible] ist allhier 2 [illegible] oder 7 Arroben.
1 [illegible] oder 3½ Arroben.

1 [illegible] von 4 Arroben [illegible] eigentlich 7 Arroben, und

1 dito von 2 dito hat eigentlich 3½ Arroben in Gewicht.

4 Bothe Sect oder Oel	werden für 1 Laſt in der Fracht gerechnet.
5 Pipen Pedro Ximenes Wein od. Oel.	
20 Kiſten Citronen	
22 Fäßgen lange Mandeln oder Roſinen von 8 Arroben	
32 Fäßgen Roſinen von 6 Arroben	
44 Fäßgen dito von 4 dito	
88 Fäßgen dito von 2 dito	
50 Körbe dito	

Die Wein-und Sect-Bothe oder Pipen werden nach Arrobas verkauft.

Oel-Bothe und Pipen werden ebenfals nach Arrobas verkauft, und 1 Pipe zu 34 Arrobas netto gerechnet.

Korn wird nach Fanegas gemeſſen.

Malta.

Eine Inſel im Mittelländiſchen Meere gelegen, und dem Johanniter-Ritter-Orden zuſtändig.

Hält Buch und Rechnung in

Scudi à 12 Tari à 20 Grani.

Das Verhältniß der Münzen iſt allhier,

Scudo hat	Tari	Carlini	Grani	Piccoli.
1	12	24	240	1440
	1	2	20	120
		1	10	60
			1	6

Man hat allhier zur Valuta Silber- und Kupfergeld, davon erſteres beſtändig 50 pro Cent beſſer iſt als letzteres, alſo das:

100 Scudi Silbergeld thun 150 Scudi in Kupfergeld.

An würklich geprägten hieſigen Münzen ſind:

in Silber.

Stücken von 8, 6, 4, und 1½ Tari. Desgleichen Stücken von 15, 10, 5, und 1 Grani, und Pietas von ½ Grano.

Von fremden Münzſorten aber gilt

	in Silbermünz.		in Kupfermünz.
1 Spaniſche Piſtole	56 Tari	oder	84 Tari
1 Zechino oder Ducat.	32 -	⸗	48 -
1 Span. Stück von Achten	16 -	⸗	24 -
1 Livornina	15½ -	⸗	23¼ -

Doch ſind dieſe Preiſe ſteigend und fallend.

Das hieſige Ellenmaaß iſt 235 $\frac{15}{16}$ pro Cent circa länger denn Berliner, folglich

100 Canes — 335 $\frac{15}{16}$ Berliner Ellen.

Das Korn⸗Maaß, Salma, ſoll 3¾ Sacci in Livorno betragen.

Von Gewicht hat der Quintal oder Cantaro 100 Rotoli, welche denn 64 $\frac{9}{16}$ pro C. circa ſchwerer denn Berliner Gewicht ſind, folglich

100 Rotoli aus Malta — 164 $\frac{9}{16}$ ℔ in Berlin.

Marſeille.

Eine Handelsſtadt am Meer, in dem Gouvernement Provence von Frankreich gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers Tournois.

Der Ecu, wornach man allhier Gallnüſſe, Baumwolle und Baumwollen⸗Garn kauft, wird zu 64 Sols oder 768 Deniers gerechnet, ob ſchon der ordentliche Franz. Ecu, wornach man die Wechſel ſchließt und andere Waaren kauft, zu 3 Livres, 60 Sols, oder 720 Deniers gerechnet wird.

Die

Berechnung über Ballots 4356 Kaystl[?]
die unterm 9 Feb: 1781 nach
Marseille gesandt worden..

Ballots 4356 Kays: à f 2 & $1\frac{1}{4}$ %	f 8820:55
Porto von Günsburg nach Straßburg. $2\frac{1}{2}$ Ctr. à f 7:— f 17:30 à 120 ...	14:35
	f 8835:30
Francatur von Strasb. bis Lyon von 22000 tt à $\frac{1}{3}$ % £ 73:7:—	
Transito Sp. in Strasbg ... 2:2:—	
Commission dasselb 5:—	
à $22\frac{11}{12}$ Ct. £ 80:9:— ...	30:43
	f 8866:13

Haben in Marseille rendirt:

4356 Ball. à £ 5:13		£ 24611:8:—
frais à deduire		
Voit: de Lyon	£ 56:5—	
Courtage à 1 %	24:12—	
Provision & ducroire ... $\frac{1}{2}$ %	123:1	203:18—
net Prod.		£ 24407:10:—

Cours 109 %

Obige Mission ist von Günzburg
den 9 Feb: mit dem Postwagen
abgegangen.
den 14 d°. in Straßburg ankommen
den 16 d°. von da mit d. ord:
Lyoner Coche oder Messagerie
abgegangen.
den 28 d°. in Lyon angekommen
den von da mit d. Messagerie
nach Marseille abgangen
den 12 Merz in Marseille
angekommen.
hat also die Reiße in 31 Tagen
vollendet.

Wann die Rthl: in Marseille
L 5:12 — gelten, so stellet
sich der Cours gegen 2. fl 1 1/4 kr
nach obiger Berechnung
auf 110 %

Die würkliche geprägten Franzöſiſchen Münzen ſind unter Paris zu ſuchen.

Von fremden Münzſorten gelten allhier m. o. w.

Die halbe Dobra von 6400 rees	42 Liv.	— Sols.
Die Lisbonnine von 4800 rees	31 -	10
Die Spaniſche Piſtole	19 -	10
Der Zechino oder Sequin	11 -	3 -
1 ℳ. Span. Stück von Achten gilt	49 -	2 -

1000 Stück wiegen circa 110 ℳ 1 Once 2 Gros poids de Marc.

Die Wechſelarten, *Uſo* und *Reſpect*-Tage von ganz Frankreich ſind unter Paris beſchrieben.

Das Ellenmaaß, ſo allhier Canne heiſt, wird in 8 Palmes getheilet, und iſt $200\frac{15}{16}$ pro Cent circa länger denn das Berliner. Die Leinwand-Aune aber iſt $75\frac{3}{8}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle.

100 Canes — $300\frac{15}{16}$ Berliner Ellen.

100 Aunes in Leinwand — $175\frac{3}{8}$ Berliner Ellen.

Das Getraide-Maaß heißt und vertheilet ſich

1 Charge	4 Emines	32 Civadiers
	1	8

Das Oel-Maaß heiſt und vertheilet ſich

1 Millerole	4 Eſcandeaux	48 Livres
	1	12

Das Wein-Maaß iſt ebenfalls die Millerole, ſo ſich in 60 Pots theilet.

Der Brantwein wird in kleine und große Gefäße mit dem Holze gewogen, und zu Quintalen à 100 ℔ verkauft, wobey man $20\frac{1}{2}$ à 21 ℔ vor 1 Velte oder Viertel rechnet.

5000 ℔ Brantwein oder
28 Milleroles Wein oder Oel. } wird vor eine Schiffs-Laſt in der Fracht gerechnet.

Das Handelsgewicht, ſo allhier gebräuchlich, wird poids du pais oder de table genant, und hat mit dem unter Paris beſchriebenen poids de Marc gleiche Einthei-

lung, iſt aber $16\frac{11}{18}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

39 ℔ poids du pais thun 32 ℔ poids de Marc.
100 ℔ Berliner ; $116\frac{11}{16}$ ℔ in Marſeille.

Gold, Silber und Geld wird nach dem unter Paris beſchriebenen poids de Marc gewogen.

Meßina,

Palermo und ganz Sicilien.

Hält Buch und Rechnung in
Oncie à 30 Tari à 20 Grani à 6 Piccoli.

Die Münzen haben folgende Verhältniß.

Oncia	Scudo	Florini	Taro	Carlino	Pontis	Grani	Piccioli
1	$2\frac{1}{2}$	5	30	60	450	600	3600
	1	2	12	24	180	240	1440
		1	6	12	90	120	720
			1	2	15	20	120
				1	$7\frac{1}{2}$	10	60
					1	$1\frac{1}{3}$	8
						1	6

Die würklich geprägten Sicilianiſchen Münzſorten ſind,

in Gold,

Die Once zu 30 Tari.

in Silber,

ganze, halbe, drittel, viertel, ſechſtel und zwölftel Scudi zu 12, 6, 4, 3, 2 und 1 Tari.

Carlini-Stücken zu 10 Grani.

Von

1785 Nota über eine Sendung von
3000 Piastr: von Marseille

3000 neue Piastres von Marseille
dont abgegangen den 9 April
1600 à 5: 7 ... £ 8560: —
1400 à 5: 7: 3 ... 7507:10
£ 16067:10

frais
Courtage . 1 ‰ ...
£ 16:1 —
Emballage ... 4:10 —
Provision ¼ % 40:3
60:14
von Lyon abgegangen £ 16128: 4
den 17 Ap:
Porto von Marseille
& menus frais ... 44: 7
in Strasbourg an-
kommen den 25 Ap: £ 16172:11

Spese in Strasbourg.
fracht von Lyon de £ 16100 —
à ⅓ % . £ 53:13
transito Sp: ... 3: 1
Commission ... 4: —
£ 60:14

Hier angekommen den 2 May
mit der Postgarden ordi:

wagen tuch 342:10:–:–
à 14 1/3 fein 306:15:–:–
à f 20: – . . . . . ₰ 6138:45

ab unkosten Fracht: Sp:
£ 65:14 – à 27 1/2 / 100 % f 23:10
fracht anhero
in Lohn f 4 1/2 ...
[illegible] f 7:52 à 120 – 6:34
29:44

Cours. 113 1/3 ₰ 6109: 1

3000 Piaster wägen in Lyon
mk 330:–:12 de 10:15 à d 10:20
fine 323:5:16 à 50:2:–
£ 16225:17:6

3000 Piaster oder mk 330:–:12
in Paris à 49 . . . £ 16173:1–

Von fremden Münzen gelten allhier:

in Gold,

halbe Dobras von 6400 rees	96	Tari.
Lisboninen von 4800 rees	72	-
Spaniſche Piſtolen	45	-
alte Ld'or von Gewicht der Span. Piſtolen alte Doppias di Savoya	44	-
Venetianiſche Zecchini	26	-
Florentiniſch detti	25	-

in Silber,

Genovinen	18	-
Spaniſche Stück von Achten Franzöſiſche Louisblanc	12	-

Sicilien wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	*103 Grani	1 fl. Holl. Banco.
Florenz	*30 Carlini	1 Scudo d'oro.
Genua	*36 Carlini	1 Scudo d'oro marche.
oder	*39 Grani	1 Lira fuori di Bo.
Lyon	*139 Grani	1 Ecu von 3 Liv.
Liſſabon	1 Florin	*409 Rees.
Livorno	*11½ Tari	1 Pezza d'otto.
London	*53⅛ Tari	1 L. Sterl.
oder	1 Oncia	*135½ pf. Sterl.
Napoli	*9⅞ Tari	1 Duc. del Regn.
oder	100 Scudi	*121½ Duc dito.
Novi	*43 Carlini	1 Scud. Marche.
Paris	*46 Grani	1 Livre.
Rom	*12¼ Tari	1 Scudo mon.
Venedig	*9½ Tari	1 Duc. Cour.
oder	*11½ dito	1 Duc. Banco.

Palermo und Meßina wechſeln mit ½ pro Cent Gewinn oder Verluſt.

Vom

Vom *Uſo*.

Zu Meßina ſind die Briefe, ſo auf Livorno und Genua traſſiret werden, nach Sicht, oder nach Data oder à Uſo von 1, 2 Monath,

Die auf Rom, Venedig und Neapolis à 8 und 15 Tage nach Sicht.

auf London à 3 Monat, oder 90 Tage nach dato.

Meßina und Palermo traſſiren wechſelsweiſe eine auf die andere à Uſo, ſo 4 Tage nach Sicht iſt.

Aber ein Wechſel, ſo außer dem Reiche Sicilien à Uſo dahin traſſiret wird, iſt den 20. Tag nach der Acceptation erſt zahlbar, und alſo 1 Uſo, 20 Tage.

Reſpect-Tage ſind allhier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß heiſt allhier Canna, theilet ſich in 8 Palmi, und iſt 190⅜ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, folglich ſind:

100 Cannes — 290⅜ Berliner Ellen.

Vom hieſigen Getraide-Maaß hat

1 Salma groſſa 16 Tomoli, oder 64 Quarti.

1 Salma generale hat auch 16 Tomoli, die aber kleiner ſind.

Das Oel allhier wird nach Caſiſſo, ſo 12½ Rottoli groſſi von 33 Oncia halten ſoll, verkauft.

Der Wein aber nach Salmas, wovon 12 eine Tonna betragen.

Man hat allhier dreyerley Gewicht zum wiegen, als Rottoli groſſi, Rottoli ſottili und ℔ Libras, welches folgendes Verhältniß in ſeiner Eintheilung hat.

Can-

[illegible]

[illegible] — 1471 [illegible]

Milano oder Mayland.

Die Rechnung ist in den [illegible] Lire [illegible] Soldi und Denari di Moneta corrente.

Eine Lire hat 20 Soldi à 12 Denari.

Man wechselt sich in Genova [illegible] oder Piaster.

Scudi di Cambio [illegible] [illegible] Lire [illegible] Soldi [illegible] Denari imperiale [illegible] gerechnet [illegible] Scudi corrente [illegible] vergleichen

Das Scudo Corrente, welcher zu 5 Lire 15 Soldi, oder 115 Soldi Corrente à 12 Denari gerechnet wird.

Die berechnete Valuta allhier ist also entweder imperiale oder corrente. Der Unterschied verursachet der Filippo oder Philipps-Thaler, was dieser nehmlich in Valuta imperiale und in Valuta corrente gilt.

In Valuta imperiale hat selber allezeit festen Preiß von 5 Lire 6 Soldi oder 106 Soldi imperiale.

Vom Uſo.

In Meſſina ſind die Wechſel, ſo auf Livorno und Genova traſſiret werden, nach Sicht, oder nach Dato oder 1 Uſo von [illegible] Monath.

Die auf Rom, Venedig und Neapolis à 8 und 15 Tage nach Sicht.

Auf Amſterdam 3 Monat, oder 90 Tage nach dato.

Meſſina und Palermo traſſiren wechſelsweiſe eine auf die andere 1 Uſo, ſo 4 Tage nach Sicht iſt.

Was die Wechſel, ſo außer dem Reiche Sicilien à 1 Uſo [illegible] werden, iſt den 20. Tag nach der Acceptation zu zahlen, und alſo 1 Uſo 20 Tage.

Reſpect-Tage ſind allhier nicht gewöhnlich.

Das Ellenmaaß heißt allhier Canna, theilet ſich in 8 Palmi, und iſt [illegible] pro Cent [illegible] als die Berliner Elle, folglich ſind:

100 Cannen = 290½ Berliner Ellen.

Vom hieſigen Getraide-Maaß bey:

1 Salma groſſa 16 Tomoli, oder 64 Quarti.

1 Salma generale hat auch 16 Tomoli, die aber kleiner ſind.

Das Oel allhier wird nach Caffiſo, ſo 12½ Rottoli groſſi von 33 Unzen halten ſoll, verkauft.

Der Wein aber nach Salmen, wovon 12 eine [illegible] betragen.

Man hat allhier dreyerley Gewichte zum Wiegen, als Rottoli groſſi, Rottoli ſottili und di Libbre, welche das folgende Verhältniß in ihrer Eintheilung ha-

ben.

Cantaro peſo groſſo	Cantaro peſo ſottile	Rotoli groſſi	Rotoli ſottile	Libres	Oncie
1	1 $\frac{1}{10}$	100	110	275	3300
	1	90 $\frac{10}{11}$	100	250	3000
		1	1 $\frac{1}{10}$	2 $\frac{3}{4}$	33
			1	2 $\frac{1}{2}$	30
				1	12

100 ℔ Berliner — 147½ ℔ oder Libras in Meßina.

Milano oder Mailand.

Die Hauptſtadt in dem Herzogthume gleiches Nahmens, in Italien gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Lire à 20 Soldi à 12 Dinari.

Man bedienet ſich in Wechſeln nach einigen Plätzen eines Fingirten.

Scudo di Cambio auch Scudo imperiale genannt } dieſer wird zu 5 Lire 17 Soldi oder 117 Soldi imperiali à 12 Dinari imperiali gerechnet, desgleichen

Des Scudo Corrente, welcher zu 5 Lire 15 Soldi, oder 115 Soldi Corrente à 12 Denari Corrente gerechnet wird.

Die berechnete Valuta allhier iſt alſo entweder imperiale oder corrente. Ihr Unterſchied verurſachet der Filippo- oder Philipps-Thaler, was dieſer nehmlich in Valuta imperiale und in Valuta corrente gilt.

In Valuta imperiale hat ſelber allezeit feſten Preiß von 5 Lire 6 Soldi oder 106 Soldi imperiale.

In

In Courent hingegen iſt ſelbiger etlichemal erhöhet worden, deſſen letzte Erhöhung iſt von 1750, welche 1755 abermal beſtätiget wurde, nach ſelbiger gilt er anjetzo $7\frac{1}{2}$ Lire oder 150 Soldi Courent.

Es vergleichen ſich demnach anjetzo

106 Lire od. Soldi imper.	mit	150 Lire od. Soldi Corr.
desgl. 212 Scudi imper.	ſ	1755 Lire Corrent.
1219 Scudi imper.	ſ	1755 Scudi Corrent.
4 Scudi Corrent	ſ	23 Lire Corrent.
15 Lire Corrent	ſ	212 Soldi imperial.

Die würklichen geprägten hieſigen Münzen ſind ſeit 1755 geſetzt.

in Gold,

		Lire	Soldi	Corr.
Doppie oder Doble	130 Grani ſchwer zu	25	5	ſ

in Silber.

Ducatoni	26 Den. ſchwer zu	8	12	ſ
Filippi	$22\frac{3}{4}$ Den. ſ ſ	7	10	ſ

Lire à 20, Parbajolle à $2\frac{1}{2}$, Stück à 1 } Soldi Corrent.

Im Jahr 1780 ſind allhier folgende würklich geprägte Münzſorten, zu beygefügten Werth gangbar geweſen und eingewechſelt worden.

in Silber.

ganze Thaler von 1779 zu 6 Lire.
halbe Thaler von 1780 zu 3 Lire.
ganze Liren von 1773 zu 1 Lire oder 20 Soldi.
halbe Liren von 1727 zu 10 Soldi.
viertel Liren von 1763 zu 5 Soldi.

in Kupfer.

ganze Soldi Stück von 1779. zu 1 Soldo.
halbe dergleichen von 1779. zu 6 Denari.

Qua-

In Mil^o ist der Preis des
Carl: d'or A° 1787 um Mz
von £ 78: 8 — auf £ 97: 4: —
heraufgesetzt worden.

Mk^r. galten £ 115: 6: 3 Oncia
brutta

a. Mz 6: 14: — Mk^r. — fl 271 1/4
wiegen in Mil^o fl 1864: 50
Onc: 55: 5: — à £ 115: 6: 3 £ 6366: 4
Cours fl 68 1/4.

Der D^n wird in Milano und München
à £ 8: 5: 6 die Oncia gegen
fl: 156 à £ 7: 10 — angenommen.

Der Hof zalte A°: 1793 für
eingelieferte Vaiselle
Gold £ 129: —: 9 } die feine
Silber " 8: 9: 3 } Oncia di Mil^o,
nebst einem Præmium von 4%

Milano 1782

			Cours	
Souvr: d'or	42½	f 12⅔	67 1/10.	60 c
f 8.10. 118 5/12.				
f 8.11. 118 1/4		à 118 ¼.	67.—	
f 8.12. 118 1/8		à 118.	66 7/8	
Kayß: #	14:7	f 4:16	67.16	
Kremnitzer # ...	14:8	f 4:18	67.—	
ord: #	14:1 —	f 4¼.	66.6	
Holl: #	14:2:6	f 4¼.	66.28	
Zecch: Venez	14:10	f 4:21.	66.40.	
Crÿnthlr	6.13.3	f 2 —	66.38	
" " "	6.13 —	......	66.30	
Thlr	7:12 —	104 ¾.		
" " " "	7:13			
Güntzburger Thlr.	6:15.	f 2. —.	67.30	
Maÿländer Thlr	6 —	f 1:47	67.18	
Neu	30:9.	104 ½.	66.15	
" " "	30:16	104 ¾.	67.12	
alte Blatte	6:18	f 20 —	66.15	
neue detti ...	6:17	f 20 —.		
Güntzb: Thlr.	6:15	f 2 / 2:4	67.20.	

Quatrini-Stück von 1779 zu 3 Denari.
Dergleichen viereckigte viertel Soldi Stück ohne Jahres-Zahl zu 3 Denari.

Von fremden Münzſorten ſind ſeit 1755 geſetzt.

in Golde,

		Lire	Soldi	Corr.
Spaniſche Doblon von 132 Grani wenn ſie gepreßt oder geprägt		25	10	-
dito mit 2 Säulen		25	—	-
alte Franz. Ld'or. von 132 Grani		25	10	-
Mirletons	- 128 -	24	12½	-
Schild- und Sonnen-Ld'or. von 160 Grani		31	—	-
Ld'or mit Malthes. ✠	von 8 Denier	37	2½	-
dito Noailles	- 10 Denier	46	2½	-
Gen. Doblas	- 132 Gran	25	7½	-
Florentin. Doblas	- 132 dito	25	15	-
Röm. dito vor 1721 / Savoj. alte Doblas	- 130 dito	25	—	-
Mantuan. dito	- 130 dito	25	5	-
Lisbonien	- 8¾ Den.	41	—	-
Portug. Dobras von 23 Den. 10 Gran		110	—	-
Ven. od. Flor. Zecchin.	- 68 dito	14	10	-
Savoj. Zecchini / Kremnitzer Ducaten	- 68 dito	14	7½	-
Wiener und Holl. Duc.	- 68 dito	14	5	-

in Silber.

		Lire	Soldi	Corr.
Genovinen	von 31⅓ Den.	10	5	-
Savoj. od. Mantu. Ducatons	- 26 dito	8	9	-
Venetianiſche dito	- 25 dito 20 G.	8	8	-
Flor. od. Burg. dito	- 26 dito —	8	7½	-
Deutſche dito	- 26 dito —	8	5	-
Röm. dito von 1721	- 26 dito —	8	2½	-

Franz.

				Lire	Soldi	Corr.
Franz. Palm-Kron-Tlr.	25	Den.	—	7	16	-
Neue Piemont. Scudi	24	dito	10 G.	7	12½	-
Franz. Laub-Thaler	24	dito	2 -	7	11	-
Venet. Guiſtini	22¾	dito	—	7	7½	-
Livornini della Torre, o Torri	22	dito	4½ G.	6	19	-
Detti della Roſe	21¼	dito	—	6	12½	-
alte Franz. Louisblanc	22	dito	4 G.	6	19	-
Span. geprägte Piaſtre mit Caſt. Wap.	22	dito	—	6	17½	-
halbe dito	11	dito	—	3	8½	-
Span. Piaſtre mit Säulen u. Kugeln von	22	—		6	16	-
halbe dito	11	—		3	8	-
Franz. Navarra-Thlr.	19	22		6	5	-
Bologn. Scudi	19	20		6	4	-
Franz. JL Thaler	19	4		6	—	-
Genueſ. Scudi di S. Gio. Battiſta.	17	—		5	6	-
Römiſche Teſtonen bis 1721.	7	6		2	5	-
dito Paoli	2	10		—	15	-
halbe dito	1	5		—	7½	-
alte Savoj. Liras	4	20		1	10	-

Von bevorſtehenden Münzen ſollen Cours haben,

in Gold,

Die Piſtolen bis 4 Gran Abgang vom Gewicht, wenn vor jeden fehlenden Gran 4 Soldi vergütet wird.

Die Zecchini und Ongari bis 3 Gran, mit 4¼ Soldi pro jeden Gran. Was darüber zu leicht iſt, ſoll keinen Cours haben.

Die Silbermünzen ſind gangbar bis 2 Denari Mangel an Gewicht, und bey Span. Piaſter muß vor jedem fehlenden Denari 6¼ Soldi. Bey Röm. Savoj. Genueſ. Franz. Bur-

NB. Bey Wechselbrief auf Milano in Wechsel darf die Wechsel nur über £ 7: 11 calcolirt werden, weil die mercanti dieselbst nur auf diesen Fuss zu bezahlen pflegen vid: Schreib. Balabio 21 Jun: 1783

Im Jul: 1783 sind die Wechsel in Milano auf £ 30:16 taxirt worden.

Ein Kistel von 200 ℔ kostet von hier bis Lindau f 3:30
von Lindau bis Milano 16:30
f 20:—

Ein Kistel von 2000 ℔ kostet von Milano bis Lindau .. f 15:30
incl: Trans: Sp:

110 Märgh: St. à £ 6. — £ 660.

wogegen hier nehme 10: 11: 2.

à 14: 6 sind 9: 9: 2: 2

à f 20: — — f 192: 2.

Cours = 68 3/4 c.

à f 20: 15 = 67 7/8 }
à f 20: 12 = } ohne sp:

à f 20: 8 = 68 4/5

Milano gibt für 3000 Piaste
c. 3018 Reichsth.

Augsburg gibt +
für 3000 Pf. c. 3030 dto.

+ p. Zumsteeg.

Burgund. Deutſch- und Bologn. Münzen $6\frac{1}{2}$. Bey Milaneſ. Venet. Florent. Mantuan. Münzen aber $6\frac{3}{4}$ Soldi auf jeden fehlenden Denari vergütet werden.

Indeſſen werden noch die meiſten von vorherſtehenden Münzen in Handel und Wandel viel höher ausgegeben, als die Verordnungen beſagen.

Mailand wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eigenen Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	*58 Soldi corr.	1 fl. Banco.
Antwerpen	*57 Soldi corr.	1 fl. Permis.
Augſpurg	*68 Soldi corr.	1 fl. Corr.
Biſenzone	*184 Soldi imp.	1 Sc. Marche.
Bolzano.	*64 Soldi imp.	1 fl. Giro.
Genua	*72 Soldi imp.	4 Lire 12 Soldi fuori Banco
oder	*$87\frac{1}{2}$ Soldi corr.	4 Lire corr.
† oder	*$12\frac{1}{2}$ pro Cent Verluſt.	
Lyon und Paris	*55 Soldi imp.	1 Ecu
Livorno	*$127\frac{1}{2}$ Soldi corr.	1 Pezza
London	*30 Lire 8 Soldi corr.	1 L. Sterl.
Napoli	*110 Soldi corr.	1 Duc. del Regn.
Novi	*184 Soldi imp	1 Scudo march.
Rom	*138 Soldi corr.	1 Scudo mon.
Venedig	*$84\frac{1}{2}$ Soldi corr.	1 Duc. in Piccoli.
Wien	*67 Soldi corr.	1 fl. Corr p. Caſſa.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

† Die $12\frac{1}{2}$ pro Cent mehr oder weniger Verluſt haben dieſen Verſtand: Man rechnet die $12\frac{1}{2}$ von 100 ab, bleiben $87\frac{1}{2}$. Dieſe $87\frac{1}{2}$ ſind Milaſener Lire oder Soldi correnti vor 80 Lire oder Soldi corr. oder fuori di Banco in Genua. Folglich iſt es

ein Cours, ob im Milaneſer Cours Zettel ſtehet 87½, oder 12½.

Vom Uſo.

Die Briefe, ſo auf Milano traſſiret werden, haben folgende Uſo.

Aus Bergamo und Venedig, 1 Uſo 20 Tage nach Dato

Aus Amſterdam, Cadix und Madrid 1 Uſo 2 Monath oder 60 Tage nach Dato.

Aus Baſel und Geneve, 8 oder 15 Tage nach Sicht.

Aus Bologna, Balzano, Napoli, Rom und Zürich ſind auf einen feſten Tag.

Aus Bologna und Rom aber auch à Uſo 15 Tage nach Sicht.

Eben ſo iſt 1 Uſo, bey Florenz und Livorno 15 Tage nach Sicht.

Aus Genua, Piacenza und Turin à Uſo 8 Tage nach Sicht.

Aus Turin auch, und aus Novi auf Sicht, oder 8 und 15 Tage Sicht.

Aus Augſpurg, St. Gallen und Wien 14 Tage nach Sicht,

Aus London 3 Mon. nach Dato.

Milano hat keine beſtimmte *Reſpect*-Tage, jedoch kann der Preſentant dem Acceptanten einige Tage Aufſchub geben, in welchem Fall er den Wechſel dem Notarius der Kaufmanns-Kammer preſentiren muß, welcher den Datum, wenn er ihn geſehen, darauf ſchreibet.

Das Ellenmaaß allhier heiſt Braccio, und iſt zu Wollenwaaren anders als zu Seidenwaaren, die Wollen-Bracce iſt 1⅜ pro Cent circa länger, die Seiden-Bracce aber 24⅜ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

100 Wollen Bracci — 101⅜ Berliner Ellen.
und 100 Berliner Ellen — 124⅜ Seiden Bracci.

Das

Unterschied der Verschiedentl.
Beziehungen nach Marseille
zwischen Milano & Augsburg.

1000 Piastl: kosten in ~~Milano~~
Marseille à 5:8:3 ₤ 5412:10
Porto nach Mil.° u. retour }
à 2°/°
ycompris gques fraix } 14:10
Prov: à Milan 1/6 %... 9:—
port de fenes pour Mars.
2°/8 ... 10:16
assurance au plus 1/2 %. 27:4
₤ 5474:—

Les dites 1000 Piastl:
produisent à Milan 1006 Ecus
de la Terre qui à 5:9 font
à Marseille ₤ 5482:14:—

Les dites 1000 P.s produiraient #
à Auguste 1013 Tal.s qui à 5:9 —
feraient a Mars.e ₤ 5520:17 —
~~deduisez~~ tous fr.s ~~[illegible]~~
à 2 1/2 %. ~~[illegible]~~

100 ℔ ... giulio ... a 42

℗ 420:

inogni in Milano Onc: 11:20:4.

alla conto di ... : 13:23

Onc: 11:19:16 a £ 127:20

meno 30 ℔ saggio £ 1.500:15

Cours. 68 1/4

O... da ...

al ... £ 115:6:3

...

... a marco.

alla ... Louis d'or „ 116:4:

differenza 3 1/4 %

100 ℔ ... a m. a 4 1/4 a 62 1/2

℗ 436:37.

inogni in Milano:

Onc: 11:21 a £ 125:1:6

£ 1485:5:3

Cours 68 ...

Das Getraide miſſet man allhier nach Mina zu 14 Rubbi oder 28 Moggi oder Sacci oder 224 Staja oder 448 Starelli.

Das Maaß flüßiger Sachen Brenta, hat 3 Stari, 6 Mine, 12 Quartari, 48 Pinte oder 384 Boccali.

Bey dem Handelsgewicht ſind abermal zweyerley ℔ oder Libre. denn 1 ℔ peſo groſſo hat 28, 1 ℔ peſo ſottile aber 12 Oncie. Es iſt aber peſo groſſo $63\frac{1}{4}$ pro Cent circa ſchwerer und peſo Sottile $42\frac{15}{16}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht. Es vergleichen ſich alſo:

3 ℔ peſo groſſo mit 7 ℔ peſo ſottile und
100 ℔ dito thun $163\frac{1}{4}$ ℔ Berliner.
100 ℔ Berliner — $142\frac{15}{16}$ ℔ peſo ſottile.

Das Gold- und Silbergewicht vertheilet ſich

1 mg	8 Oncie	192 Denari	4608 Grani
	1 —	24 —	576 —
		1 —	24 —

Man probiret allhier.

1 mg fein Gold à 24 Carati à 24 Parti fein.
1 mg fein Silber à 12 Denari à 24 Grani fein.

Die Oncia fein Gold gilt 121 Lire Corrent m. o. w. und
Die Oncia fein Silber - 8 Lire 3 Soldi Corr. m. o. w.

Montpellier nebſt Cette.

In Frankreich im Gouvernement Languedoc, an der See gelegen.

Halten Buch und Rechnung, Haben alle Münzen, Wechſelarten Uſo und Reſpect-Tage,	wie ganz Frankreich, wovon man Paris nachſehen kann.

Das Ellenmaaß heiſt allhier Canne, wird in 9 Palmos vertheilet, und iſt $20\frac{7}{16}$ pro Cent länger denn die Berliner Elle, deßhalben thun

 100

100 Cannes — 301$\frac{7}{16}$ Berliner Ellen.

Das Getraidemaaß iſt der Setier von 2 Emines oder 4 Quarts.

Den Wein, ſo von hier gezogen wird, miſſet man mit

1 Muid hat	18 Septiers	24 Barals	576 Pots
	1 —	1$\frac{1}{3}$ —	32 —
		1 —	24 —

Den Muſcat-Wein verkauft man nach Muids, ſo 3 Orthoft beträgt.

Den Vin de Rhone aber nach Barals, wovon das Faß 5 bis 5½ Barals enthält.

Brantweine werden mit den Fäſſern gewogen und zu 1 Quintal à 100 ℔ verkauft. Das Faß hält circa 70 Viertels, weil es gemeiniglich 1400 ℔ ſchwer, und man rechnet alſo 20 à 21 ℔ auf 1 Velte oder Viertel.

Das hieſige Handelsgewicht iſt 15$\frac{1}{8}$ pro Cent leichter denn Berliner, und beſtehet in

1 Quintal zu 6$\frac{2}{3}$ Quarts oder 100 ℔.
1 dito hat 15 ;

100 ℔ aus Berlin thun 115$\frac{1}{8}$ ℔ in Montpellier.

Moſcau ſiehe St. Petersburg.

Nancy.

Die Hauptſtadt in Lothringen, anjetzo an Frankreich gehörig, hat alle Franz. Münzen, ſo unter Paris beſchrieben worden, jedoch iſt hier zu bemerken, daß die Lothringer Valuta 29$\frac{1}{6}$ pro Cent ſchlechter als Franz. Tourn. Valuta iſt, denn L.d'or von 24 Liv. tourn. gelten allhier 31 Liv. Lothr. Valuta, und alſo die andern Münzen nach Proportion.

Nantes.

Im Franzöſiſchen Bretagne gelegen. Hat einerley Münzen, Rechnungen und Uſo, wie unter France beſchrieben.

Das Ellenmaaß allhier heißt Aune, und iſt 77⅞ pro Cent circa länger denn der Berliner Elle, man vergleichet alſo:

100 Aunes zu Nantes mit 177⅞ Berliner Ellen.

Das Getreide miſſet man allhier nach Tonneaux zu 10 Septiers oder 160 Boiſſeaux.

Den Wein nach Poinçons.

Brantewein verkauft man zu 29 Veltes in Fäſſern von ungleicher Größe.

Das Gewicht allhier iſt gleich dem Marc, deſſen Eintheilung und Vergleichung man ebenfalls unter Paris findet.

Napoli oder Neapel.

Die Hauptſtadt des Königreichs gleiches Nahmens in Italien gelegen. Hält Buch und Rechnung in

Ducati di Regno à 10 Carlini à 10 Grani oder in
Ducati à 100 Grani oder auch in
Ducati à 5 Tari à 20 Grani

Die hieſigen Münzen haben folgendes Verhältniß:

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Moſcau ſiehe St. Petersburg.

Nancy.

Die Hauptſtadt in Lothringen, welche an Frankreich gehörig, hat alle Franz. Münzen, ſo unter [illegible] geſchlagen worden, jedoch iſt hier zu bemerken, daß [illegible] Valuta 29⅔ pro Cent ſchlechter als Franz. [illegible] Va[illegible] [illegible] Liv. [illegible] Liv. Lothr. Valuta, und alſo die anderen [illegible] Proportion.

Man

Nantes.

In Franzöſiſchen Bretagne gelegen. Hat ebenfalls alle Münzen, Wechſelarten und Uſo, wie unter Paris beſchrieben.

Das Ellenmaaß allhier heiſt Aune, und iſt 77⅞ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, man vergleichet alſo:

100 Aunes aus Nantes mit 177⅞ Berliner Ellen.

Das Getraide miſſet man allhier nach Tonneaux zu 10 Setiers oder 160 Boiſſeaux

Den Wein nach Poincons.

Brantwein verkauft man zu 29 Veltes in Fäſſern von ungleicher Gröſſe.

Das Gewicht allhier iſt poids de Marc, deſſen Eintheilung und Vergleichung man ebenfalls unter Paris findet.

Napoli oder Neapel.

Die Hauptſtadt des Königreichs gleiches Nahmens in Italien gelegen. Hält Buch und Rechnung in

Ducati di Regno à 10 Carlini à 10 Grani oder in
Ducati à 100 Grani oder auch in
Ducati à 5 Tari à 20 Grani

Die hieſigen Münzen haben folgende Verhältniß:

Ducato di Regno	Tari	Carlini	Cinquini	Grani	Tornesi	Quartini	Piccioli	Cavalli
1	5	10	40	100	200	300	600	1200
	1	2	8	20	40	60	120	240
		1	4	10	20	30	60	120
			1	2½	5	7½	15	30
				1	2	3	6	12
					1	1½	3	6
						1	2	4
							1	2

Von würklich geprägten Münzen ſind allhier

in Gold,

Doppien	von 46	Carlini
Sicil. Oncia	: 30	-

in Silber.

Ducati di Regno	von 10	Carlini
halbe dito	: 5	-
Sicil. Scudi	: 12	-
halbe dito	: 6	-
Tari-Stücke	: 2	-

Stücke von 26, und 13 Grani.
Carlini und Grani Stücke einzeln.

Von hieſigen würklich geprägten Münzſorten ſind 1780 folgende zu beygefügten Preiſen gangbar geweſen, und eingewechſelt worden.

in Gold.

Eine Once zu 30 Carlini von 1751.

in Silber.

1 Ducato von 1735 zu 12 Carlini.
½ Ducato von 1735 zu 6 Carlini.
¼ Ducato von 1735 zu 3 Carlini.

1 Taro

Die Oncie di Napoli halten
nach Probschein vom 18 8bre 1790
Ou: Vn. .... 22 Kar:
gold allein .. 20 Kar.

1 Taro von 1689 à 20 Grani	zu	24	Grani.
½ Taro von 1689 à 10 Grani	zu	12	Grani.
1 Carlino von 1755 -	zu	10	Grani.

in Kupfer.

1 Grano Stück - -	zu	1	Grano.

Von fremden Münzſorten gelten allhier m. o. w.

Portug. halbe Dobras von 6400 rees		98½	Carlini
Lisboninen	ſ 4800	74	-
Span. Piſtolen oder franz. alte Louisd'or		45½	-
Venet. Zecchini ſind geſetzt		26½	-
Florent. dito ſ ſ		26	-
Röm. dito ſ ſ		25	-

Napoli wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Ducati del R.	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	1 Duc. del Regn.	*76 pf. vls. Bo.
Aquila, Bari, Coſſenza, Lecce und Salermo	*99½ dito	100 Ducati del Regno in dieſen Plätzen
Bologna	1 dito	*76 Bolognini.
Balzano	1 dito	*98 Xer m. long.
Florenz	*151 dito	100 Scudi d'oro
Genua	100 dito	*86 Pezzi à 155
Lyon	*71 dito	100 Ecus
Livorno	*115½ Ducati.	100 Pezze
London	1 dito	*44½ pf. Sterl.
Madrid und Cadix	1 dito	*304 Maraved de plat.
Meßina und Palermo	1 dito oder *121½ dito	*197 Grani 100 Scudi von 12 Tari.

	giebt	empfängt
Milano	1 Ducati	*110½ Soldi corr.
Novi	*216 dito	100 Sc. marche
Rom	*125 dito	100 Sc. mon.
Venedig	*119½ dito	100 Duc. di Bo.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

In denen jetzigen Neapolitaniſchen Cours-Zetteln ſtehen nur die Plätze Venedig, Livorno, Genua, Roma, Bari, Lecce, Meßina und Palermo.

Vom *Uſo* iſt zu bemerken, daß man von hier aus traſſiret,
auf die Neapolitaniſchen Plätze à Uſo von 15 Tagen.
auf Genua à Uſo von 22 Tagen nach Sicht.
auf Livorno und Rom à Uſo von 20 Tage nach Dato.
auf Venedig à Uſo von 15 Tagen nach der Acceptation.

Hingegen bedeutet allhier der Uſo bey Briefen.
aus Rom 8 Tage nach Sicht.
aus Florenz 20 Tage nach Dato oder 15 Tage nach Sicht.
aus Venedig 15 Tage nach der Acceptation.
aus Genua und Livorno 22 Tage nach Sicht.
aus Spanien 2 Monath nach Dato des Briefs.
3 Reſpect-Tage ſind allhier verordnet.

Man hat allhier verſchiedene Banquen, worunter die fürnehmſten 1) Banco dello Spirito Santo. 2) di Poveri. 3) della Pieta 4) di St. Eligio. 5) di St. Giacomo.

Alle Banquiers, Kaufleute und Particuliers geben ihren Fond oder Anlage, in eine dieſer Banquen, welche ihnen am bequemſten dünket, zur Verwahrung, die Banque giebt ihnen dafür ein Blat weiß Papier, welches mit dem Banco Siegel geſtempelt, und worauf die Summa der Ducati und Grani bemerket worden, ſo ein jeder eingelegt hat. Dieſes Blat, Madre-fede genannt, iſt gleichſam ein Conto Courent zwiſchen der Banque und dem, auf deſſen Nahmen es geſtellet.

Alle Wechſel-Briefe und andere Schulden, ſo mehr als 10 Ducati betragen, müſſen in einer der gedachten Banquen bezahlet werden, wozu der Sonnabend jeder Woche beſtimmet iſt, es wären denn a Viſta geſtellte Briefe, welche nach ihrer Præſentation bezahlet werden.

Die Banquiers und Kaufleute, ſo zahlen ſollen, geben ihren Creditoren Polizze oder Aſſignationes auf die Banquen, worinne Meldung geſchicht, warum man ſolche ausgegeben hat. Denn wenn es z. E. ein Wechſel iſt, ſo giebt man den Ort, den Traſſanten, die Ordre, die Indoſſanten und die Wechſelſumme an.

Die Banque bezahlt ſodann erwähnte Polizze, wobey die Acceptanten ihren zur bezahlten Summe vom Præſentanten erhalten, und ihre Polizzen der Banque ohne Quittung und Unterſchrift überliefern. Die Banque, welche bis an die ihr ausgeſtellten Polizze unterſchreibet, debitiret zu gleicher Zeit den Kaufmann davon auf dem Blatt Madre fede, indem ſie den, ſo die Police übergiebt, damit creditiret oder ihm baar Geld zahlet.

Wenn eine Madre fede angefüllet, ſo ſtellet die Banque eine neue, über den zu fordern habenden Saldo aus, welches 1 Grano koſtet.

Das Ellenmaaß allhier heißt Canna und theilet ſich in 8 Palmi, wovon die Palm $32\frac{1}{8}$ pro Cento länger, denn die Berliner Elle iſt.

100 Berliner Ellen thun alſo $132\frac{7}{8}$ Palmi.

Bey dem Getraidemaaß hat

1 Carro 36 Tomoli, und der Tomolo-Weizen wiegt circa 45 Rottoli.

1 Carra Wein hat 2 Botti oder 24 Barili.

1 Botte Wein oder Brantwein hat 12 Barile à 60 Caraffe.

1 Pipe Wein hält 14 Barili, die halbe Pipe 7 Barili.

	Gibt	empfängt
Livorno	1 Ducato	*120½ Soldi corr.
Rom	*216 dito	100 sc. moneta
Genua	*125 dito	100 Sc. [illegible]
Venedig	*114½ dito	100 Duc. di Bo.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind [illegible] wie ſtehend.

Zu denen meiſten Neapolitaniſchen Cours-Zetteln ſtehen nur die Plätze Venedig, Livorno, Genua, Roma, Bari, Lecce, Meſſina und Palermo.

Ferner iſt zu bemerken, daß man von hier aus remittirt

auf die Venetianiſchen Plätze Uſo von 15 Tagen.

auf Livorno a Uſo von 20 Tagen nach Sicht,

auf Genua und Roma a Uſo von 20 Tage nach Dato.

auf [illegible] 15 Tagen nach der Acceptation.

[illegible] der Uſo bey Wechſeln,

auf [illegible] nach Sicht.

[illegible] nach Dato oder 15 Tage nach Sicht.

[illegible] nach der Acceptation.

auf [illegible] Livorno 20 Tage nach Sicht.

auf [illegible] nach Dato des Briefs.

[illegible] allhier gerechnet.

Es ſind allhier verſchiedene Banquen, worunter die [illegible] 1) [illegible] dello Spirito Santo, 2) di Poveri, 3) della Pietà, 4) di St. Eligio, 5) di St. Giacomo.

[illegible] Particuliers geben ihren Fond oder Anlage in eine dieſer Banquen, welche ihnen [illegible] zur Verwahrung, die Banque giebt ihnen dafür ein Blat weiß Papier, welches mit dem Banco Siegel [illegible] die Summa des Geldes und Namen bemerket [illegible] Dieſes Blat, [illegible] iſt gleich [illegible] Banco Contant [illegible] der Banque [illegible] ſo [illegible] geſchieht.

Alle Wechſel-Briefe und andere Schulden, ſo mehr als 10 Ducati betragen, müſſen in einer der gedachten Banquen bezahlet werden, wozu der Sonnabend jeder Woche beſtimmet iſt, es wären denn à Viſta geſtellte Briefe, welche nach ihrer Præſentation bezahlet werden.

Die Banquiers und Kaufleute, ſo zahlen ſollen, geben ihren Creditoren Polices oder Aſſignationes auf die Banquen, worinn Meldung geſchicht, warum man ſolche ausgegeben hat. Denn wenn es z. E. ein Wechſel iſt, ſo giebt man den Ort, den Traſſenten, die Ordre, die Indoſſenten und die Verfallzeit an.

Die Banque bezahlt ſodann erwehnte Polices, wobey die Acceptanten ihren nun bezahlten Wechſel vom Præſentanten erhalten, und ihre Policen der Banque ohne Quittung und Unterſchrift überliefern. Die Banque, welche die an ihr ausgeſtellten Polices unterſchreibt, debitiret zu gleicher Zeit den Ausſteller davon auf dem Blatt Madre-fede, indem ſie dem, ſo die Police übergiebt, davor creditiret oder ihm baar Geld zahlet.

Wenn eine Madre-fede angefüllet, ſo ſtellet die Banque eine neue, über den zu fordern habenden Saldo aus, welches 1 Grano koſtet.

Das Ellenmaaß allhier heiſt Canna und theilet ſich in 8 Palmi, wovon die Palmi $32\frac{7}{18}$ pro Cent circa kürzer, denn die Berliner Elle iſt.

100 Berliner Ellen thun alſo $132\frac{7}{18}$ Palmi.

Bey dem Getraidemaaß hat

1 Carro 36 Tomoli, und der Tomolo-Weitzen wiegt circa 45 Rottoli.

1 Carro Wein hat 2 Botti oder 24 Barilli.

1 Botte Wein oder Brantwein hat 12 Barile à 60 Carafe.

1 Pipa Wein hält 14 Barilli, die halbe Pipa 7 Barili.

1 Salma Oel hat 10 Staja oder 320 Pignatte, 11 Salme Oel aber werden bey Befrachtung der Schiffe vor eine Laſt gerechnet.

Das Handelsgewicht allhier iſt ſchwer und leichte, und verhält ſich folgendergeſtalt:

Cantaro groſſo.	Cantaro piccolo.	Rotoli.	Libre.
1	$1\frac{13}{15}$	100	280
	1	$53\frac{4}{7}$	150
		1	$2\frac{4}{5}$

100 ℔ Berliner thun circa $146\frac{1}{16}$ Libras de Napoli.

Das Gold und Silber ſoll mit denſelben Libre gewogen werden, und man vertheilet,

1 Libre in 12 Oncie oder 96 Ottave.
1 - oder 8 -

Naumburg.

In Thüringen unter Sachſen gehörig, hält Buch und Rechnung und hat alle Münzen wie Leipzig.

In der hieſigen Petri-Paul-Meſſe, welche den 29 Junii eingelautet wird, und 8 Tage währet, wechſelt es auch ebenfalls wie Leipzig.

Man præſentiret und acceptiret die Wechſelbriefe die 2 erſten Tage.

Man ſcontriret den 3. und 4. Julii, Vormittags von 11 bis 12 und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr.

Die baare Zahlungen geſchehen den 5. Julii bis Mittags um 1 Uhr längſtens, als ſo lange auch die Proteſte gelten, welche denn mit erſter Poſt abgeſandt werden müſſen.

Aſſignationes müſſen denſelben Tag Abends um 8 Uhr bezahlet ſeyn.

Novi oder Nove.

Iſt ein Flek im Gebiet von Genua, welche[s] [illegible] unter die [illegible] Plätze zu [illegible] [illegible] in Abſicht auf die [illegible] der Republik [illegible] welche bald [illegible], bald in [illegible], bald in [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible], nun [illegible] den [illegible] nach [illegible] gehalten werden. [illegible] mag nun in [illegible] Novi oder [illegible] [illegible], ſo iſt [illegible], und will [illegible] [illegible], [illegible] die [illegible] Meſſe.

[illegible] Anno 1621 von [illegible] in den [illegible] Genueſ. [illegible] verlegt worden, die Meſſen [illegible] [illegible].

La fiera d'Apparizione. Die Erſcheinungs-Meſſe.	In welcher [illegible] die Accep[illegible] den erſten, und die Zahlungen den [illegible] Februar [illegible].
La fiera di Pasqua. Die Oſter-Meſſe.	In [illegible] die Acceptatio[nen] [illegible] und die Zahlungen den [illegible] an.
La fiera d'Agoſto. Die Auguſt-Meſſe.	Wo die [illegible] den erſten, und die Zahlungen den [illegible] Auguſt iſt.
La fiera di Santi. Die Allerheili-gen Meſſe.	Wo die Acceptationen den [illegible], die Zahlungen aber den [illegible] November [illegible] werden.

Wenn die Acceptations- und Zahlungstage auf verordnete Feyertage fallen, [illegible] ſie auf den erſt folgenden [illegible] [illegible].

Jede Meſſe dauert von dem erſt beſtimmten Accep-tations-Tag an [illegible] bis 10 Tage lang, in welcher Zeit viele Millionen in Wechſelbriefen [illegible]

und

[illegible]

[illegible]

Naumburg.

[illegible]

Novi oder Nove.

Iſt ein Platz im Staat von Genua, welcher nicht eigentlich unter die Wechſel-Plätze zu rechnen, außer in Abſicht auf die Meſſen der Republik Genua, welche bald allhier, bald in Rapallo, bald in Seſtri del Levante und zu Santa Marguerita, einen kleinen Hafen nahe bey Genua, gehalten werden. Es mag nun in denen Cours-Zetteln Novi oder Biſenzone ſtehen, ſo iſt das einerley, und will eben ſo viel ſagen, als in die Genueſer Meſſe.

Die vier hieſigen Meſſen ſind Anno 1621 von Biſenzone in die vorbenannnten Genueſ. Plätze verlegt worden, die Meſſen ſelbſt heißen.

La fiera d'Apparitione. Die Erſcheinungs-Meſſe.	In ſelbiger nehmen die Acceptationes den erſten, und die Handlungen den 3ten Februar ihren Anfang.
La fiera di Pasqua. Die Oſter-Meſſe.	In ſelbiger fangen die Acceptationes den 2ten und die Handlungen den 4ten May an.
La fiera d'Agosto. Die Auguſt-Meſſe.	Wo der Anfang der Acceptation den erſten, und die Handlungen den 3ten Auguſt iſt.
La fiera di Santi. Die Allerheiligen Meſſe.	Wo die Acceptation den 2ten, die Handlungen aber den 4ten November angefangen werden.

Wenn die Acceptations- und Handlungstage auf verordnete Feyertage fallen, allsdenn ſind ſie auf den erſt folgenden Werkeltag verlegt.

Jede Meſſe dauert von den erſt beſtimmten Acceptations-Tag an zu rechnen noch 8 bis 10 Tage lang, in welcher Zeit viele Millionen in Wechſelbriefen je-

doch

doch wenig Waaren negociret werden, denn dieſe Meſſen ſind eigentlich nur zum Wechſeln angeleget.

Die in die hieſigen Meſſen gezogenen Wechſelbriefe dürfen höchſtens nur ein Endoſſement haben, anſonſt ſie nicht bezahlet, ſondern proteſtiret werden müſſen. In denen hieſigen Meſſen hält man Buch und Rechnung in

fingirten Scudi d'oro marche à 20 Soldi à 12 Denari.

Dieſer Scudi d'oro marche wurde ſonſt vor 1 Scudie d'oro oder eine halbe Doppie mit 1 pro Cent Unterſchied genommen.

Anjetzo aber, da man auch die Wechſel in Moneta fuori Banco bezahlt, ſo werden 100 Scudi d'oro marchi gleich 122$\frac{2}{7}$ Scudi d'Argento, zu 7 Lire 12 Soldi mit 15 pro Cent darauf in Lire fuori di Banco reduciret, und mithin

100000 Scudi d'oro marchi vor 1069776 Lire fuori Banco gerechnet.

Die allhier roulirenden Münzen findet man unter Genua.

Zur Zeit beſagter Meſſen wechſelt man mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt man in ſolchen Sc. d'oro Marche,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	1 Sc. Marche	*164½ pf. vls. Bo.
Ancona	100 dito	172 Scudi mon.
Antwerpen	1 dito	173 pf. vls. Perm.
Augſpurg	100 dito	184 Rthl. Giro.
Barcellona	1 dito	67½ Sueldos
Bergamo	100 dito	246 Sc. de 7 Lire.
Bologna	100 dito	193½ Sc di Camb.
Bolzano	1 dito	163 Xer Giro.
Cadix	1 dito	660½ Maravedis.
Florenz	100 dito	144 Scudi d'oro.
Frankfurt	1 dito	210 Kreuzer W. Geld.

Genua

	gibt	empfängt
Genua	100 Sc. [illegible]	[illegible] Sc. d'Argt
Hamburg	1 dito	[illegible] gr. vls. Banco
Rom	100 dito	[illegible] Scudi
Livorno	100 dito	[illegible] Pez. [illegible]
London	1 dito	56 pf. Sterl.
Paris	100 dito	[illegible] Sc. de [illegible]
Madrid	1 dito	102½ Sold. [illegible]
Neapel	100 dito	125 Duc. del R.
Nürnberg	100 dito	240 Pias. Corr.
Messina und Palermo	1 dito	42¾ Carlini oder 14½ Tari
Bern	100 dito	109 Scudi di [illegible]
St. Gallen	1 dito	186 Kr. [illegible]
Leipzig	100 dito	[illegible]
Wien	100 dito	227 Thl. Curr.

Die Wechsel haben [illegible] die fixe und die fremden Plätze die veränderlichen Valuten.

Der Uso ist nach Beschaffenheit der Plätze [illegible] des Wechsels.

nach Genua, Mailand und Bergamo 20 Tage Dato,
nach Florenz, Rom, Venedig, Lucca, Bologna 25 Tage.
nach Neapel, Valencia, Barcellona und [illegible] 30 Tage.
nach Amsterdam, [illegible], Paris und [illegible] 40 Tage
nach Palermo, Messina und [illegible] 45 Tage
nach Sevilla, Lisbona 2 Monath Dato, den Datum mit darunter begriffen.

Respect-Tage sind allhier nicht, und außer [illegible] Wechseln wird auch nicht gewechselt.

und wenig Wechsel dagegen werden, denn die Wechsel sind [illegible] nur [illegible] angelegt.

Die in die [illegible] Wechsel [illegible] Wechſelbriefe [illegible] haben, [illegible] werden müſſen. [illegible] Plätzen [illegible] man Cours und Rechnung [illegible]

Augsburg [illegible] marche à [illegible] Scudi [illegible] Ducati, [illegible] 400 marche [illegible] 1 [illegible] Doppie [illegible] pro Cent [illegible] genommen.

[illegible] in Monete [illegible] 100 Scudi d'oro [illegible] Scudi d'Argento, [illegible] Lire [illegible] Lire fuori di Banco [illegible]

[illegible] Scudi d'oro marchi [illegible] 2069775 Lire fuori Banco [illegible]

[illegible] fremden Münzen findet man unter [illegible]

[illegible] Wechſel wechſelt man mit folgenden Plätzen, [illegible]

nach	gibt man in Wechſel [illegible] d'oro Marche.	und empfängt [illegible] fremdea.
Amſterdam	1 [illegible] Marche	164½ [illegible] Bo.
Ancona	100 dito	177 Scudi mon.
Antwerpen	1 dito	17⅔ [illegible]
Augſpurg	100 dito	184 Rthl. Cur.
Barcellona	1 dito	67⅔ Sueldos
Bergamo	100 dito	246 Sc. de 7 Lire.
Bologna	100 dito	193½ Sc. di Camb.
Bolzano	1 dito	15⅔ [illegible] Giro.
Cadix	1 dito	660½ Maravedis.
Florenz	100 dito	144 Scudi d'oro.
Frankfurt	1 dito	210 Kreuzer [illegible] Geld.

Genua

	giebt	empfängt,
Genua	100 Sc. March.	126 Sc. d'Arg.
Hamburg	1 dito	156 pf. vls. Banco.
Lyon	100 dito	307 Ecus.
Livorno	100 dito	187 Pez. d'otto.
London	1 dito	96 pf Sterl.
Lucca	100 dito	155 Sc. de 7½ L.
Milano	1 dito	168½ Soldi imp.
Napoli	100 dito	215 Duc. del R.
Nürnberg	100 dito	229 Rthl. Corr.
Meßina und Palermo	1 dito	42½ Carlini oder 22¼ Tari.
Rom	100 dito	109 Scudi di Stampa d'oro
St. Gallen	1 dito	186 Xer Spec.
Venedig	100 dito	181 Duc. Banco.
Wien	100 dito	235 Rthl. Corr.

Die Meſſen haben allhier durchaus die feſte, und die fremden Plätze die veränderliche Valuta.

Der *Uſo* iſt nach Verordnung der Republic Genua bey Briefen,

nach Genua, Milano und Bergamo 20 Tage Dato.

nach Florenz, Rom, Venedig, Lucca, Bologna 25 Tage.

nach Napoli, Valenca, Barcellona und Sarragoſſa 30 Tage.

nach Antwerpen, Cölln, Lecce und Bari 35 Tage.

nach Palermo, Meßina und Alcala 45 Tage.

nach Sevilla, Lisbona 2 Monath Dato, den Datum mit darunter begriffen.

Reſpect-Tage ſind allhier nicht, und außer denen Meſſen wird auch nicht gewechſelt.

Nürn-

Nürnberg.

Eine freye Reichs⸗ und Handelsſtadt in Franken gelegen.

Hält Buch und Rechnung, theils in
Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfenninge, theils in
Gulden à 20 Schillig od. Kayſergr à 12 Pfenninge.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniß:

Spec. Thlr.	Thaler	Gulden	Kopfſtücke	Batzen	Schillinge	Kreuzer	Pfenninge
1	$1\frac{1}{3}$	2	6	30	40	120	480
	1	$1\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	$22\frac{1}{2}$	30	90	360
		1	3	15	20	60	240
			1	5	$6\frac{2}{3}$	20	80
				1	$1\frac{1}{3}$	4	16
					1	3	12
						1	4

Es vergleichen ſich demnach 3 Spec. Thl. mit 4 Rthl.
2 Rtl. mit 3 fl. od. 9. Kopfſt.
und 3 Batz. mit 4 ßl. od. Kayſgr.

Die Gelder, welche man allhier berechnet, ſind:

Banco, welches auch *Courent* benennt wird. Es beſtehet dieſes in denen Münzen, welche in der hieſigen Banco angenommen werden, und worinne zu untengedachten Preiſen in circa die Wechſelzahlungen geſchehen.

Moneta d'oro ſind die Carolins d'or zu 10 fl. gerechnet, die zu dieſen Werth 9 pro Cent m. oder w. ſchlechter den Banco oder Courent ſind, doch iſt dieſe Valuta nicht ſonderlich mehr in Gebrauch.

Mo-

Nachricht.

Einem hieſig Löblichen Handelsplaz ſowohl, als auch auswärtigen reſp. Kauf- und Handelsherren empfehlen ſich die bereits ſchon ſeit ſehr vielen Jahren exiſtirende alle Sonntag früh von hier mit einem bedeckten Wagen abfahrende Hamburger ordinari Bothen zur fernern geneigten Unterſtüzung; ihre dermalige Route gehet von Coburg aus über Hildburghauſen, Meinungen, Schmalkalteu, Gotha, Langenſaltz, Sondershauſen, Nordhauſen, Blankenburg, Wolffenbüttel, Braunſchweig, Lüneburg, nach Hamburg mit der Communion Poſt, und Sie liefern ihre aufhabende Sachen in 6 Tagen nach Braunſchweig, in 8 Tagen nach Lüneburg, in 9 Tagen nach Lübeck und Hamburg, können auch alles ſowohl ganz franco als ohnfrancirter mitnehmen; verſichern anbey jederzeit ſowohl auf Paſſagisrs als Güter die möglichſte Beobachtung und Sorgfalt zu tragen, und ſich wegen der Koſten mit Billigkeit behandeln zu laſſen.

Die Auf- nud Annahme geſchiehet in dem allhieſigen Bothen-Amt. Nürnberg den 24. Sept. 1784.

[illegible]
gen geſchehen.
[illegible] ſind die Carolins à [illegible] zu 10 fl. zu
rechnen, die zu dieſem Werth 5 pro Cent [illegible],
[illegible] den Banco oder Currant-fuß, doch iſt die
ſe Valuta nicht ſonderlich mehr in Gebrauch.

[illegible]

Moneta bianca oder Münze, beſtehet aus den neuen 12, und 24 Xer Stücken die 20 pro Cent m. od. w. ſchlechter denn Courent oder Banco ſind.

Von würklichen geprägten Münzſorten dieſer Sadt giebt es

im Golde,

Ducaten und Goldgulden.

in Silber,

Ganze, halbe und Viertel alte Spec. Thaler, desgleichen Species-Thaler nach den Conventions-Fuß à 2 fl. Courent, desgl.

Stücken von 24, 15, 12, 7½, 6, 5, 4, 3, 2½, 2 und 1 Xer Münze.

Von andern und hier roulirenden fremden Münzſorten gilt m. od. w.

in Gold.

Der Carolin d'or	9 fl. 12 Xer Cour.	od.	11 fl. Münze	
Der Schild-Ld'or	9 fl. 12	= - =	11 fl. 5 Xer.	
Der alte Frz. Ld'or	7 fl. 30	= - =	8 fl 59	=
Die Span. Doppie	7 fl. 28	= - =	8 fl. 55	=
Ducaten al peſo	4 fl. 14 Xer Cour.			
Kremnitzer	=	=	5 fl. 6 Xer Münz.	
Kayſerl. und holländiſche	=		5 fl. 4 Xer	=
al marco	=	=	5 fl. 4 Xer	=
Severin d'or	=	=	15 fl. 6 Xer	=
1½ Maxd or	=	=	10 fl. 58 Xer	=

in Silber,

Der Frz. Laubthl. 2 fl. 18 Xer Cour. od 2 fl. 45 Xer Mtz.
Covent-Thaler 2 fl. 24 Xer.

Nürnberg wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Corrent,	und empfängt fremdes,
Amſterdam	* 142¼ Rthl.	100 Rthl. Banco
	oder * 136 dito	100 Rthl. Corr.

Aug-

	giebt,	empfängt.
Augſpurg	* 99¼ dito	100 Rthl. Cour.
Botzen	* 99¼ Rthl. oder fl.	100 Rthl. oder fl. mon long.
Frankfurt	* 99½ Rthl. Münz.	100 Rthl. Münz.
Hamburg	* 144½ dito Cour.	100 Rthl. Banco
Lyon und Paris	* 76 dito	100 Ecus,
oder auch , ,	, 99½ (Ecu neuf / Louis neuf)	100 (Laubthal. / Schild L.)
London	* 8 fl. 44 Xer.	1 L. Sterl.
Leipz. u. Naumb.	* 99¾ Rthl.	100 Rtl. Corr. in Conv. Geld.
Prag und Wien	* 99½ Rthlr. od fl.	100 Rthl. oder fl. Cor. p. Caſſa.
Venedig	* 128 Rthl.	100 Duc. Banco

* Nürnberg hat alſo zu allen Plätzen die ohnbeſtändige Valuta.

Das *Uſo* iſt wie in Augſpurg, und ſind 6 *Reſpect*-Tage, Sonn- und Feſttage mit darunter gerechnet. Dafern aber der letzte Reſpect-Tag auf einen Tag fällt, da man nicht in Banco ſchreibet, muß die Zuſchreibung den Tag vorher geſchehen.

Fals auch Wechſelbriefe vor den jährlichen 2 Banco-Schließungen, welche zu Ende Aprilis und Octobris geſchehen, vorfallen, ſo müſſen ſolche entweder den Tag vor der Schließung abgeſchrieben, oder proteſtiret werden, die Reſpect-Tage mögen verfloſſen ſeyn oder nicht. Die Briefe auf Sicht lautend, müſſen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Die Nürnberger Banco iſt 1621 errichtet worden, und nahm ehedeſſen nichts anders vor Banco-Geld, als alte und ſchwere Silbermünzen an, weil aber ſelbige durchaus in Deutſchland ſind ſeltſam worden, ſo beſtehet anjetzo deren Annahme in courſirenden Sorten, an Carolins, alte Franz. Louisd'or, Span. Doppien, wie auch in denen nach Conventions-

Fuß

Rat ausgeprägten Species-Thalern zu 2 fl. [illegible] Umſetzungen nimmt die Banco [illegible] an, wie ſie die Comtis zu kaufen oder [illegible] gen, und crediret den Einbringer [illegible] Conto.

Alle Wechſelbriefe und Aſſignationen von [illegible] und darüber, ſie mögen auf Münzen oder Courant, auch außer der Banco pro Caſſa zu zahlen lauten, desgleichen alle Waarenrechnungen, ſo nicht unter [illegible] ſind, müſſen durch die Banque bezahlt werden.

Ein jeder, der ſein Geld baar wieder aus der Banque nehmen will, kann es bekommen, wenn es nicht unter 50 fl.

Vor jede Summe, ſo einem in Credito zugeſchrieben wird, desgleichen vor jede Summe, ſo einer baar aus der Banque nimmt, muß er allemal 2 X. Courent von 100 fl. die Juden aber doppelt ſo viel zahlen.

Das Ellenmaaß iſt 1 [illegible] pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle, und es vergleichen ſich demnach

100 Berliner Ellen mit 101 [illegible] Nürnberger Ellen.

Im Getraidemaaß hält

1 Simmer Rocken, Weitzen, Erbſen ꝛc. 2 Malter oder 16 Metzen.

1 Simmer Gärſten, Haber ꝛc. oder 4 Malter oder 32 Metzen.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren vertheilet ſich 1 Fuder in

Eymer	Viertel	Maaß	oder	Seidel Viſier	
12	384	768	=	1536	Eichs
12[illegible]	408	816	=	1632	Schenck

Das Handelsgewicht iſt 8 [illegible] pro Cent circa ſchwerer denn Berliner, und es thut,

1 Sch. ℔ } Centner oder 1 . 0 ℔ à 2 mk. oder à 32 Loth.
1 5 = 100

100 ℔ Nürnberger thun 108 [illegible] ℔ Berliner.

	gibt.	empfängt.
Augſpurg	* 99½ dito	100 Rthl. Curr.
Berlin	* 99½ Rthl. oder fl.	100 Rthl. oder fl. mon. long.
Frankfurt	* 99½ Rthl. Wechs.	100 Rthl. Wechs.
Hamburg	* 144½ dito Courr.	100 Rthl. Banco
Lyon und Paris	* 76 dito	100 Ecus
oder auch	99¼ (Neu alte Louis neuf	100 (Laubthl. Schild L.
[illegible]	* 8 fl. 41 Kr.	1 L. Sterl.
Leipz. u. Braunſch.	* 96½ Rthl.	100 Rthl. Curr. in Conv. Geld.
Linz und Wien	* 99½ Rthlr. od fl.	100 Rthl. od. fl. Conv. Geld.
Venedig	* 128 Rthl.	100 Duc. banco

* Nürnberg hat alſo zu allen Plätzen die [illegible] [illegible] Valuta.

Das Uſo iſt wie in Augſpurg, und ſind 6 Reſpect-Tage, Sonn- und Feſttage mit darunter gerechnet. Fallen aber der letzte Reſpect-Tag auf einen Tag [illegible], da man nicht in Banco ſchreibet, muß die Zahlung den Tag vorher geſchehen.

Fällt auch ein Verfalltag vor den jährlichen 2 Banco-Schließungen, welche zu Ende Aprills und Octobers geſchehen, ſo müſſen ſolche entweder den Tag vor der Schließung abgeſchrieben, oder proteſtiret werden, die Reſpect-Tage mögen verfloſſen ſeyn oder nicht. Die Briefe auf Sicht lautend, müſſen binnen 24 Stunden bezahlt werden.

Die Nürnberger Banco iſt 1621 errichtet worden, und nahm ehedeſſen nichts anders vor Banco-Geld, als alte und ſchwere Silbermünzen an, weil aber [illegible] durchaus in Deutſchland ſind ſeltſam worden, ſo beſtehet anjetzo deren Annahme in [illegible] [illegible], an Carolins, alte Franz. Louisd'or, Span. [illegible], wie auch in denen nach Conventions-

Fuß

Fuß ausgeprägten Species-Thalern zu 2 fl. Obige Goldmünzen nimmt die Banco nach ihren Werth an, wie ſie die Courſe in Banco oder Courent ſetzen, und creditiret den Einbringer dafür auf ſeinen Conto.

Alle Wechſelbriefe und Aſſignationes von 50 fl. und darüber, ſie mögen auf Münzen oder Courent, auch außer der Banco pro Caſſa zu zahlen lauten, desgleichen alle Waarenpoſten, ſo nicht unter 200 fl. müſſen durch die Banque bezahlt werden.

Ein jeder, der ſein Geld baar wieder aus der Banque nehmen will, kann es bekommen, wenn es nicht unter 50 fl.

Vor jede Summa, ſo einen in Credito zugeſchrieben wird, desgleichen vor jede Summa, ſo einer baar aus der Banque nimmt, muß er allemal 3 X. Courent von 100 fl. die Juden aber doppelt ſo viel zahlen.

Das Ellenmaaß iſt $1\frac{3}{16}$ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle, und es vergleichen ſich demnach

100 Berliner Ellen mit $101\frac{3}{16}$ Nürnberger Ellen.

Im Getraidemaaß hält

1 Simmer Rocken, Weitzen, Erbſen ꝛc. 2 Malter oder 16 Metzen.

1 Simmer Gärſten, Hafer ꝛc. aber 4 Malter oder 32 Metzen.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren vertheilet ſich 1 Fuder in

Eymer	Viertel	Maaß	oder Seidel	Vieſier
12	384	768	:	1736 Maaß.
$12\frac{3}{4}$	408	816	:	1632 Schenk

Das Handelsgewicht iſt $8\frac{13}{16}$ pro Cent circa ſchwerer denn Berliner, und es thut,

1 Sch. ℔ 3 Centner oder 300 ℔ à 2 mℓ oder à 32 Loth.

1 : : 100

100 ℔ Nürnberger thun $108\frac{13}{16}$ ℔ Berliner.

Gold, Silber und Geld wird nach Nürnberger mℊ gewogen.

1 mℊ hat	8 Unzen	16 Loth	64 Quentlein	256 pf.
	1 ſ	2 ſ	8 ſ	32 ſ
		1 ſ	4 ſ	16 ſ
			1 ſ	4 ſ

Das Gold probiret man 1 mℊ fein à 24 Karath à 12 Grän oder à 288 Grän, und koſtet ſelbige 288 fl. Cour. m. od. w.

Das Silber probiret man 1 mℊ fein zu 16 Loth à 4 Quent. à 4 pf. oder zu 256 pf. ſelbige gilt 20 fl. Cour. m. od. w.

Palermo ſiehe Meßina.

Paris

und ganz Frankreich.

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers tournois.

Die Münzen, wornach man in Frankreich rechnet, haben folgende Verhältniß:

Ecu		Liv.	Sols d'or	Sols tourn.	Denier d'or	Deniers tournois
1	hat	3	20	60	240	720
		1	$6\frac{2}{3}$	20	80	240
			1	3	12	36
				1	4	12
					1	3

Nota. Die Deniers d'or werden auch Liards genennet.

Die

Die wirklich geprägten Münzſorten von Frankreich ſind anjetzo,

in Gold.

doppelte Louisd'or zu 48 einfache dito zu 24 halbe dito zu 12	} Livres, und ſind dieſe Sorten unter dem Nahmen Schildlouisd'or oder Louis neufs in Deutſchland bekannt.

in Silber.

doppelte Ecus zu 6 einfache dito zu 3	} Livres, ſind in Deutſchland unter dem Nahmen Laubthaler bekannt.

Stücken zu 24, 12, 10, 6, 2, 1½ und 1 Sols tournois.

in Kupfer.

doppelte und einfache Liards zu 6 und 3 Deniers tournois.

Nota. Denen in Deutſchland und faſt ganz Europa bekannten alten franz. Louisd'ors und Louisblancs iſt in Frankreich ſchon der Cours verboten, ſondern müſſen in die Münzhäuſer abgeliefert werden, wo man annimmt.

Die Mark alte Louisd'or à 22 Car. fein gerechnet 701 Liv. 7 S. 6 Den. tourn.

Die Mark alte Louisblanc à 11 Den. fein gerechnet 48 Liv. 9 S. 3 Den. tourn.

Von fremden Münzen werden in denen franz. Münzhäuſern folgende nach der Mark franz. angenommen und bezahlet:

in Gold,	tournois Liv.	S.	Den.
allerhand Sorten Ducaten, und Venetian. Zechinen zu 23 7/8 Car. fein gerechnet.	747	4	—
Span. Piſtolen Engl. Guinees und Portugieſ. Millerees zu 22 Car. fein gerechnet.	701	7	6

Gold, Silber und Geld wird nach Nürnberger Gewicht gewogen.

1 Mk hat 2 Unzen 16 Loth 64 Quentlein 256 pf.

1	,	8	,	32	,	128	,
		1	,	4	,	16	,
				1	,	4	,

Das Gold probiret man 1 Mk fein à 24 Karath à 12 Grän oder à 288 Grän, und selbige 288 fl. [illegible] m. ob. w.

Das Silber probiret man 1 Mk fein zu 16 Loth à 4 Quent. à 4 pf. oder zu 256 pf. selbige gilt 20 fl. Conv. m. ob. w.

Palermo ſiehe Meßina.

Paris

und ganz Frankreich.

Man führt Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers tournois.

Die Münzen, wornach man in Frankreich rechnet, haben folgendes Verhältniß:

Ecu	Liv.	Sols d'or	Sols tourn.	Denier d'or	Deniers tournois
1 hat	3	20	60	240	720
	1	6⅔	20	80	240
		1	3	12	36
			1	4	12
				1	3

Nota. Die Deniers d'or werden auch Liards genennt.

Die

Die würklich geprägten Münzſorten von Frankreich ſind anjetzo,

in Gold.

doppelte Louisd'or zu 48 einfache dito zu 24 halbe dito zu 12	Livres, und ſind dieſe 3 Sorten unter dem Nahmen Schild Louisd'or oder Louis neuf in Deutſchland bekannt.

in Silber.

doppelte Ecus zu 6 einfache dito zu 3	Livres, ſind in Deutſchland unter dem Nahmen Laubthaler bekannt.

Stücken zu 24, 12, 10, 6, 2, 1½ und 1 Sols tournois.

in Kupfer.

doppelte und einfache Liards zu 6 und 3 Deniers tournois.

Nota. Denen in Deutſchland und faſt ganz Europa bekannten alten franz. Louisd'ors und Louisblancs iſt in Frankreich ſelbſt kein Cours vergönnet, ſondern müſſen in die Münzhäuſer abgeliefert werden, wo man annimmt.

Die Mk. alte Louisd'or à 22 Car. fein gerechnet 701 Liv. 7 S. 6 Den. tourn.

Die Mk. alte Louisblanc à 11 Den. fein gerechnet 48 Liv. 9 S. 3 Den. tourn.

Von fremden Münzen werden in denen franz. Münzhäuſern folgende nach der Mark franz. angenommen und bezahlet:

in Gold,	tournois Liv.	S.	Den.
allerhand Sorten Ducaten, und Venetian. Zechinen zu $23\frac{7}{16}$ Car. fein gerechnet.	747	4	—
Span. Piſtolen Engl. Guinees und Portugieſ. Millerees zu 22 Car. fein gerechnet.	701	7	6

	Liv.	S.	Den.
Port. Cruſados und Fland. Severins zu 21 7/8 Car. fein gerechnet.	697	7	8
Neue Piſtolen von Peru zu 21 5/8 Car. fein.	689	8	4
in Silber,			
Fein Silber von 12 Den. fein	52	17	4
Fein Lüneb. 3tel zu 11 Den. 16 Gr. fein gerechnet.	51	7	11
Holl. und Cölln. Ducatons auch Genovinen zu 11 Den. 2 Gr. fein gerechnet.	48	16	7
alte Span. Stück von Achten und Engl. Kronen zu 11 Den. fein gerechnet.	48	9	3
Neue Piaſtre von Mexico zu 10 Den. 21½ Gr. fein	47	19	11
Deutſche Spec. Thaler zu 10 Den. 8 Gr. fein	45	10	5
Fland. Pattagons. holl. Thaler zu 10 Den. 5 Gr. fein.	44	19	5
Grobe deutſche ⅔tel zu 8 Den. 21 Gr. fein.	39	1	11

Außer dieſen aber verkauft man in Paris,

Die Once Ducaten	zu 98 Liv. 10 Sols.	m. o. w.
Die Once Port. Goldmünz.	= 91 - — -	m. o. w.
Die Once Span. dito	= 90 - — -	m. o. w.
Die mg. Span Piaſtre	= 50 - — -	m. o. w.

Frankreich wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

Lyon nach	giebt in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	1 Ecu tourn.	*54 pf. vls. Banco.
Augſpurg	*53 Sols tourn.	1 fl. Cour.
Cadix	*76 Sols dito	1 Peſos de plata.
Genua	*95 Sols dito	1 Pezza d otto de 5¾ Lire.

Ham=

	giebt	empfängt
Hamburg	*188¾ Ecus oder L.	100 Rthl. oder Mark B.
Livorno	*97 Sols dito	1 Pezza d'otto
London	1 Ecu	*31⅛ pf. Sterl.
Madrid	*76 Sols tourn.	1 Pesos de Plata
Marseille und Paris	*½ pro Cent gewinn oder Verlust	[illegible]
Wien	52 Sols tourn.	1 fl. Courant

Marseille

wechselt nach andern Plätzen eben so wie Lyon.

Marseille wechselt nach	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dagegen.
Amsterdam	1 Ecu	*54 gr. vls Banco
Cadix	*15 Liv. 1 Sols	32 Reali oder 1 Doplon.
Genua	*95 Sols tourn.	1 Pezza d'otto
Hamburg	*188¾ Livres oder Ecus	100 Rthl. Mkl. Banco.
Lyon	*¼ pro C. Gewinnes, Verlust oder eben.	
Livorno	*97 Sols tourn.	1 Pezza d'otto
London	1 Ecu	*31½ pf. Sterl.
Madrid	*15 Liv. 2 Sols	32 Reali oder 1 Doplon.

Bourdeaux

wechselt nach andern Plätzen, wie Paris, oder mit

Hamburg	1 Ecu	25 ß lübs. Bco.

Montpellier und Rouen

wechseln wie Paris, oder nach

Genua	*158¾ Ecus de 3 L.	100 Pezze d'otto
Livorno	*[illegible]½ Ecus dito	100 Pezze d'otto

	Liv.	S.	Den.
Der [illegible] Zecch. [illegible] zu 21¾ Car. fein gerechnet.	[illegible]	7	8
Eine Pistolen von Bern zu 21¾ Car. fein.	689	6	3
In Silber.			
Eine Mark von 12 Den. fein	58	17	4
Eine Mark [illegible] zu 11 Den. 16 Gran fein gerechnet.	51	7	11
[illegible] Cöln. [illegible] auch [illegible] zu 11 Den. 2 Gran fein [illegible].	48	16	7
[illegible] Span. Stück von Achten mit [illegible] zu 11 Den. fein gerechnet.	48	9	3
[illegible] von Mexico zu 10 Den. 22½ Gr. fein	47	19	11
[illegible] Thaler zu 10 Den. 5 Gr. fein	45	10	5
[illegible] Thaler zu [illegible] Gr. fein.	44	19	5
[illegible] zu 8 Den. 22 Gr. fein.	39	1	11

Außer diesen aber verkauft man in Paris,

Die [illegible] Ducaten	zu 98 Liv. 10 Sols.	[illegible] m. c. 10.
Die [illegible] Port. [illegible]	91 - — -	
Die [illegible] Span. dito	90 - — -	
Die [illegible] Span. Piastre	50 - — -	

Frankreich wechselt mit folgenden Plätzen, denn

Lyon nach	giebt in seinem eignen Gelde,	und empfängt dafür fremdes,
Amsterdam	1 Ecu tourn.	[illegible] gros de Banco.
Augsburg	*53 Sols tourn.	1 fl. Cour.
Cadix	*76 Sols dito	1 Pefos de plata.
Genua	*95 Sols dito	1 Pezza di [illegible] Lire.

Ham-

	giebt,	empfängt.
Hamburg	*188½ Ecu oder L.	100 rtl. oder Mark B.
Livorno	*97 Sols dito	1 Pezza d'otto.
London	1 Ecu	*31½ pf. Sterl.
Madrid	*76 Sols tourn.	1 Peſos de Plata.
Marſeille und Paris	*½ pro Cent profit oder Verluſt.	neml. 99½ vor 100 oder 100½ vor 100
Wien	52 Sols tourn.	1 fl. Courent.

Marſeille

wechſelt nach andern Plätzen eben ſo wie Lyon.

Paris nach	giebt in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt fremdes,
Amſterdam	1 Ecu	*54 pf. vls. Banco
Cadix	*15 Liv. 3 Sols t.	32 Reali oder 1 Doplon.
Genua	*95 Sols tourn.	1 Pezza d'otto
Hamburg	*188½ Livres oder Ecu	100 mℓ od. Rthl. Banco.
Lyon	*½ pro C. Gewinn od. Verluſt wie oben.	
Livorno	*97 Sols tourn.	1 Pezza d'otto
London	1 Ecu	*31½ pf. Sterl.
Madrid	*15 Liv. 2 Sols	32 Reali oder 1 Doplon.

Bourdeaux

wechſelt nach andern Plätzen, wie Paris, oder mit

Hamburg 1 Ecu - 25 ß lübs. Bco.

Montepellier und Rouen

wechſeln wie Paris, oder nach

Genua	*158¼ Ecus de 3 L.	100 Pezze d'otto
Livorno	*161½ Ecus dito	100 Pezze d'otto

Rochelle und Nantes

wechſeln ebenfalls wie Paris oder nach

Amſterdam	*222	Liv. tourn.	100 fl. Banco.
Antwerpen	*211	Liv. dito	100 fl. Permis.
London	*228½	Liv. dito	10 L. Sterl.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der *Uſo* in Frankreich iſt bey Briefen
aus Spanien und Portugall 60 } Tage nach Dato des
aus andern Plätzen aber nur 30 } Briefes.

Reſpect-Tage ſind in Frankreich Zehen nach dem Verfalltag, und iſt dieſer nicht mit darinne begriffen; die Briefe aber, ſo auf Sicht geſtellet, genießen ſelbige nicht, ſondern müſſen binnen 24 Stunden bezahlet oder proteſtiret werden.

Man hat in Paris dreyerley Ellenmaaß nemlich: die Aune zu Seidenwaaren, die Aune zu Tuch, und die Aune zu Leinwand, erſtere iſt 78⅜, zweyte 78, und letztere 77⅛ pro Cent circa länger, denn die Berliner Elle, folglich:

100 Aunes zu Seiden thun	178⅜	Berl. Ellen.
100 Aunes " Tuch "	178	Berl. Ellen.
100 Aunes " Leinewand "	177⅛	Berl. Ellen.

Das Ellenmaaß anderer Plätze Frankreichs iſt bey denen Plätzen ſelbſt angezeigt, wenn es verſchieden iſt.

Von dem Pariſer Maaß des Getraides und andrer trockner Sachen vertheilet ſich

Muid in	Setiers	Mines	Minots	Boiſſeaux	Litrons
1	12	24	48	144	2304
	1	2	4	12	192
		1	2	6	96
			1	3	48
				1	16

Der

Paris. le 5 Janv. 1785.

F^{ds} 10000 — in f 1100 : 5 : 4 —

à 48. 12. 6 — £ 53520 : 18 : 6

Voiture jusqu'à

Strasbourg à 4 : 10

f. do ..... £ 240. 16. 9

2 Barils ..... 10 : 16.

Comission 1/3 .. 178 : 8 : 9

430 : 1 : 6

£ 53951 : —

wegen hiesi. 6 Ct. zu 8 Uhr :

in f 1142 : 8 — à 14. 6 in f 1023 : 7 : 3 : 1

à f 20 — f 20469 : 45

ab Spese von

Strassburg ..... 23 : 45

f 20446 : —

Cours. 113 1/3 %

kommen ca. in f 103 3/4 M. Augsp.

auf 100 in f f.

6000 Piastres in Paris den
8 May 1784 verkauft wogen
dort netto 660:2:6 – à 48:10 –

£ 32026:13:6

Divers frais . . . 52:8:6
menus . £ 32079: . –

Ertragen hier
netto 685:6 – à 14 2/3 loth £ 613:15:2:3

à f 20 – f 12279:36

Spese biss Strassburg ‡‡
£ 203:8 – à 27 1/2 f 93:14
von Strassburg
anhero 15:28

à 120 % f 108:42 90:36

Cours 114 % ✶✶ f 12189: –

‡‡ mit der diligence

✶✶ exclus werden
commission in Paris

Der Setier Hafer aber wird zu 24 Boiſſeaux und 1 Muid Salz zu 192 Boiſſeaux gerechnet.

Das Pariſer Maaß von Wein, Brantewein und anderer flüßiger Dinge wird

1 Muid Wein auf der Mutter zu $37\frac{1}{2}$ Setiers und

1 Muid Wein, klinck ſchon zu 36 Setiers gerechnet und vertheilet

Setier in	Quartes	Pintes	Chopines	DemiSetiers	Poiſſons
1	4	8	16	32	64
	1	2	4	8	16
		1	2	4	8
			1	2	4
				1	2

überdem aber rechnet man auch noch

1 Muid Wein zu 2 Feuillettes 3 Tiercons und 4 Quarteaux und den Brantwein nach Poinçons zu 27 Setiers.

Das Handelsgewicht allhier poids de Marc genant, ſo an vielen Franzöſiſchen Oertern gebräuchlich, iſt $4\frac{1}{18}$ pro Cent ſchwerer denn Berliner, und hat folgende Verhältniß in der Eintheilung.

Das größere iſt:

1 Charge hat 3 Quintales oder 300 Livres
1 dito hat 100 Livres od. ℔.

Von kleinern hat:

Livre	Marcs	Onces	Gros oder Drachmes	Deniers od. Carats	Grains	Carobes
1	2	16	128	384	9216	221184
	1	8	64	192	4608	110592
		1	8	24	576	13824
			1	3	72	1728
				1	24	576
					1	24

auch theilet man

	demi		demi		demi
Livre	Livres	Quarterons	Quarterons	Onces	Onces
1 in	2	4	8	16	32
	1	2	4	8	16
		1	2	4	8
			1	2	4
				1	2

100 ℔ poids de Marc aus Paris — $104\frac{7}{16}$ ℔ in Berlin.

Das Gold- und Silbergewicht, auch *Trois*-Gewicht genannt, hat folgende Eintheilung, wovon zu bemerken, daß 1 Marc eben ſo viel als ½ Livre oder ℔ poids de Marc iſt.

Marc	Onces	Gros oder Drachmes	Eſtelins	Deniers	Mailles	Felins	Grains
1	8	64	160	192	320	640	4608
	1	8	20	24	40	80	576
		1	$2\frac{1}{2}$	3	5	10	72
			1	$1\frac{1}{5}$	2	4	$28\frac{4}{5}$
				1	$1\frac{2}{3}$	$3\frac{1}{3}$	24
					1	2	$14\frac{2}{5}$
						1	$7\frac{1}{5}$

Die Feinheit des Goldes und Silbers probiret man,

1 Mk fein Gold à 24 Carats à 32 Theile
1 Mk fein Silber à 12 Denaris à 24 Grains.

Die Edelgeſteine wiegt man

1 Once zu 144 Carats oder 576 Grains
1 dito zu 4 dito.

Prag

Die Diligence von Paris nach Antwerpen bleibt 4 tage unter-wegs.

Von Antwerpen nach Amsterdam geschieht die Reise par bateau in 3 à 4 tagen.

Die Roulliers gehen von Paris nach Antwerpen in ca 10 tagen

Die Fracht von Paris nach Augsburg beträgt 1780 von Pf 725:14 ... f 64:38 oder ca 9½ %

und von Lyon anhero von Pf 342.9.2 f 31.19 oder ebenfalls ca 9½ %

Die ~~Messagerie~~ Diligence von ~~Paris~~ Strasburg nach Paris geht alle Donnerstage morgens bey Aufgang des Thors ab und komt den 5ten tag in Paris an u: bezahlt mann £ 1000:—

£ 4:10 Pto

Die Messagerie geht alle Sonnabende ab u: arrivirt in Paris den 11 tag

Pto des [illegible]:

Seit Mitte Aug: 1785 kommen
die Königl: Diligencen
wochentlich von Paris
dreymal in Strasburg
an und gehen auch 3mal
von da nach Paris zurück.
Von Paris gehen sie ab Donner-
stags, Sonnabend u: Montag
und von Strasburg gehen
sie ab Dienstag Donnerstag
u: Samstag — und bleiben
jedesmal 5 Tage unterwegs

Prag ſiehe Wien.

Reval,

in den zur Rußiſchen Krone gehörigen Herzogthum Ehſtland an der Oſtſee gelegen.

Hält Buch und Rechnung wie St. Petersburg, in Rubel à 10 Grieven à 10 Kopeken, desgleichen in Rubel zu 100 Kopeken.

Die unter St. Petersburg angemerkten Rußiſchen Rechnungs- und würklich geprägten, nicht weniger fremden Münzſorten, gelten allhier ebenfalls zu den dort gedachten Preiſen.

Die ſonſt in Eſthland üblich geweſenen fingirten Thaler von 64 Witten oder Ferding, ſo auch zu 80 Kopeken gerechnet wurden, ſind ſehr wenig mehr in Gebrauch; eine andere Art von Courent-Thalern aber, die zu 52 Witten oder 65 Kopeken ſollen berechnet worden ſeyn, ſind anjetzo gänzlich unbekannt.

Der *Carolin* iſt eine *fingirte* Münze von ohngefähr 28½ Albertsgroſchen, welcher nur bey Oekonomieberechnungen, und Bezahlung gewiſſer Onera an die Krone vorkommt. Der Schwediſche *Carolin* hingegen iſt allhier 20 Witten oder 25 Kopecken.

Die ſonſt vor Lief- und Ehſtland beſonders ausgeprägten ganzen und halben ſilbernen *Livoneſen* zu 96 und 48 Kopeken, ſind ſelten mehr zu erſehn und wahrſcheinlich eingeſchmolzen. Hingegen *circuliren* die dazu gehörigen Viertel *Livoneſen* von 24 Kopeken, nebſt 4 und 2 Kopeken-Stück noch ziemlich ſtark als ſilberne Scheidemünzen, die nicht mehr ausgemünzet werden.

Als Scheidemünz giebt es auch allhier **Witten** oder Ferdingsſtücke, die man zu 1¼ Kopeken rechnet, gemeiniglich aber mit 1½ Kopek bezahlt.

Der Zoll wird allhier nach Albertsthaler zu 48 Schilling bezahlt.

Rußiſche *Banco-Noten courſiren* nebſt der Kupfer-Münz allhier ebenermaaßen wie in St. Petersburg.

Die Zeit wird allhier ebenfalls auch wie in Rußland, nach den alten Julianiſchen Kalender gerechnet.

Reval wechſelt mit folgenden Plätzen, und

giebt in ſein. Geld m od. w.	vor	in
116 Kop. Silb. G.	1 Thaler Courent	Amſterdam
118 Kop. dito	1 Rthlr. Banco.	Hamburg
99 Kop. dito.	1 Rthlr. Courent.	Lübeck.

Von Maaß in Reval rechnet man

1) die hieſige Elle zu 2 Fuß oder 24 Zoll, und vergleichet

4 Revelſche Ellen mit 3 Rußiſchen Arſchinen.
13 Revelſche Ellen mit 10 Brabander Ellen.
100 Ellen aus Berlin thun 124⅝ Ellen in Reval.

Den hieſigen Faden, oder die eigentliche Klafter rechnet man zu 3 Ellen oder 6 Fuß, einen Außer Faden hingegen 7 Fuß

2) Von Getraide oder Korn-Maaß aller Art hält

1 Laſt	24 Tonnen	72 Lof,	216 Külmet	2592 Sto
	1 —	3 —	9 —	108 -
		1 —	3 —	36 -
			1 —	12 -

Dieſe

Dieſe Laſt ſoll in Stockholm 19½ Tonnen und in Riga 44 Loſ betragen, und wird der Roggen allhier nicht wie in Riga gewogen.

234 Tonnen Korn aus Revel betragen 760 Berl. Scheffel circa.

1 Laſt Span. od. Franz. Salz hat 18 Tonnen } zu 4
1 Laſt Lüneburger Salz hat 12 Tonnen } Loſ.
1 Laſt Kalk und Leinſaamen hat 12 Tonnen zu 1 Loſ
1 Laſt Hering hat 12 Tonnen zu 48 Viertel.

3) 1 Faß Brandwein und Bier hat 128 bis 130 Stof.

11 Reveliſche Stof thun circa 1 Ruß. Wedro oder Eymer.

1017 Stof aus Revel betragen 1258 Quart in Berlin.

Von Handels-Gewicht in Revel hält

1 Schiffs. 1⅓ Laſt. 3½ Cent. 20 Lißpf. od. 400 ℔ 1 Lißpfund
1 — 3 — 12 — 240 — 48 Pfund
2 — 6 — 120
1 — 20

19 ℔. aus Revel thun 20 Ruſſiſche ℔, und
100 ℔ Berliner thun 105½ ℔ in Revel.

Es iſt indeſſen anzumerken, daß allhier und anderer Orten Lieflands das mehreſte nach Ruſſiſchem Gewichte gehandelt und verkauft wird.

Riga,

in dem, der Krone Rußland zuſtändigen Herzogthum Liefland, an der Düna, ohnweit der Oſt-See gelegen, hält Buch und Rechnung in Reichsthaler-Alberts zu 90 Groſchen-Alberts.

Die Münzſorten, wonach man hier rechnet, verhalten ſich folgendergeſtalt:

Rthlr.

Die Scheidemünze gehet es auch allhier Weiße oder Kupfergeld, so man zu 1½ Kopeken rechnet, gemeiniglich aber mit 1½ Kopek bezahlt.

Der Zoll wird allhier nach Albertsthaler zu 48 Stübern bezahlt.

Russische Banco-Assignationen nebst der Russischen Münze, allhier ebenmäßig wie in St. Petersburg.

Die Zeit wird allhier ebenfalls auch wie in Rußland, nach dem alten Julianischen Kalender gezählet.

Reval wechselt mit folgenden Plätzen, und giebt in dem Cours

giebt in dem Cours	was	an
zu ord. ge-		
[illegible] Rthl. Alb.	1 Rthlr. Courant	Amsterdam
[illegible]	1 Rthlr. Banco.	Hamburg
[illegible]	1 Rthlr. Courant.	Lübeck.

Vom Maaß in Reval rechnet man

1) Die hiesige Elle zu 2 Fuß oder 24 Zoll, und vergleicht:

4 Revalsche Ellen mit 3 Rußischen Arschinen.
13 Revalsche Ellen mit 10 Brabanter Ellen.
100 Ellen aus Rußland halten 104½ Ellen in Reval.

Den Faden, oder die eigentliche Klafter rechnet man zu 3 Ellen oder 6 Fuß, einen Bauer Faden hingegen 7 Fuß.

2) Vom Getreide oder Korn-Maaß aller Art hält

1 Last	24 Tonnen	72 Lof	216 Külmet	2592 Stof
	1 —	3 —	9 —	108
		1 —	3 —	36
			1 —	12

Dies

Dieſe Laſt ſoll in Stockholm $19\frac{1}{2}$ Tonnen und in Riga 44 Loſ betragen, und wird der Roggen allhier nicht wie in Riga gewogen.

334 Tonnen Korn aus Reval betragen 765 Berl. Scheffel circa.

1 Laſt Span. od. Franz. Salz hat 18 Tonnen } zu 4
1 Laſt Lüneburger Salz hat 12 Tonnen } Loſ,
1 Laſt Kalk und Leinſamen hat 12 Tonnen zu 3 Loſ
1 Laſt Hering hat 12 Tonnen zu 48 Viertel.

3) 1 Faß Brandewein und Bier hat 128 bis 130 Stof.

11 Revelſche Stof thun circa 1 Ruß. Wedro oder Eymer.

1217 Stof aus Reval betragen 1258 Quart in Berlin.

Von Handels-Gewicht in Reval hält

1 Schif℔.	$1\frac{2}{3}$ Toñ.	$3\frac{1}{3}$ Cent.	20 Lis℔. od.	400 ℔	à 32 Loth
	1 —	2 —	12 —	= 240 =	à 4 Quent
		1 —	6 —	= 120 =	
			1 —	= 20 =	

19 ℔. aus Reval thun 20 Rußiſche ℔, und
100 ℔ Berliner thun $108\frac{13}{16}$ ℔ in Reval.

Es iſt indeſſen anzumerken, daß allhier und anderer Orten Lieflands das mehreſte nach Rußiſchen Gewicht gehandelt und verkauft wird.

Riga,

in dem, der Krone Rußland zuſtändigen Herzogthum Liefland, an der Düna, ohnweit der Oſt-See gelegen, hält Buch und Rechnung in Reichsthaler-Alberts zu 90 Groſchen-Alberts.

Die Münzſorten, wornach man hier rechnet, verhalten ſich folgendergeſtalt:

Rthlr.

Rthlr. Alberts	Thaler Courent	Gulden	Ort	Mark Rigiſch	Fünfer	Mark Ferding	Ferding	Groſchen Alberts	Groſch. Courent
1	$1\frac{1}{3}$	3	4	15	16	40	80	90	120
	1	$2\frac{1}{4}$	3	$11\frac{1}{4}$	12	30	60	$67\frac{1}{2}$	90
		1	$1\frac{1}{3}$	5	$5\frac{1}{3}$	$13\frac{1}{3}$	$26\frac{2}{3}$	30	40
			1	$3\frac{3}{4}$	4	10	20	$22\frac{1}{2}$	30
				1	$1\frac{1}{15}$	$2\frac{2}{3}$	$5\frac{1}{3}$	6	8
					1	$2\frac{1}{2}$	5	$5\frac{5}{8}$	$7\frac{1}{2}$
						1	2	$2\frac{1}{4}$	3
							1	$1\frac{1}{8}$	$1\frac{1}{2}$
								1	$2\frac{2}{3}$

Die in Riga als *Valuta* berechnete Gelder, beſtehen entweder in Albertus-Geld, oder in Rigiſchen Courent.

Albertus-Thaler ſind eigentlich nur die holländiſchen Alberts oder Courent, und alte Spaniſche Thaler. Die neuen ſind 6 pro Cent circa geringer; Löwen-Thaler, Kaiſerliche und allerhand andre in deutſchen Provinzen ausgemünzte Conventions-Thaler, werden eigentlich nicht, und Franz. Geld gar nicht als Alberts-Geld angenommen.

Rigiſch *Courent* iſt die allhier courſirende Ferdings-Münze, welche 34 bis 40 pro Cent circa ſchlechter denn Alberts-Valuta iſt. Zu dieſen Courent gehöret eigentlich die Thaler-Courent von 90 gl. Courent oder $67\frac{1}{2}$ gl. Alberts, und von dieſen Courent-Thaler leitet man auch den halben und viertel Courent-Thaler ab, davon der halbe auch wieder beſonders, 1 Thaler Schillinge von 2 Ferding Alberts benennt wird. 1 Groſchen Courent rechnet man vor 2 Groſchen Schillinge.

Der

Der Gulden von 30 Rdgl. iſt eine fingirte Münze, und kommt nur noch bey Berechnung des Saat- und Eichenholz-Handels vor.

Die Mark Rigiſch von 6 Albdl. war ehedem würklich, anjetzo iſt ſie fingiret, und wird noch bey dem Rigiſchen Flachs- und Hanf-Saat-Handel berechnet.

Der unter Narva gedachte fingirte Carolin wird allhier ebenfalls, jedoch nur zu Bezahlung der Stadt-Mach- und Wall-Gelder gebrauchet, und gemeiniglich mit einem Ortsthaler bezahlet; zuweilen rechnet man ihn auch zu 20 Kopeken.

Die würklichen oder reelen Münzſorten, ſo allhier rouliren, ſind folgende, und gelten:

Holl. Rand-Ducaten eigentlich zu 2 Rthlr. Alberts, werden aber gegen Fünfer zu 2 Rthl. 4, 6 bis 8 gl. Alberts gemeiniglich ausgegeben.

Holl. Alb. oder Creutz-Reichsthaler werden, wenn ſie ſcharfen Rand haben, gewogen, und müſſen 7 Quent Rigiſch Gewicht haben, alsdenn gelten

ganze Alb. thlr.	zu 40 Mark Ferdings		od.	80 Ferdings	
halbe dergleichen	20	;	;	40	;
viertel oder Orts	10	;	;	20	;
Holl. Löwenthaler	34	;	;	68	m. o. m.

Fünfer, ſind alte Sächſiſche, Brandenb. Lüneb. Schwediſche und andere gute $\frac{1}{12}$ oder 2 gl. Stücke, davon ſonſt 16 Stück oder 32 ggl. auf einen alten Species Reichsthaler in Deutſchland gerechnet wurden, gelten 5 Ferding.

Nota. Dieſe Fünfer werden gemeiniglich 2 bis 4 pro Cent ſchlechter den Albertsthlr. gehalten, und man bekommt ſolchen noch vor den Albertsthlr. 82 bis 85 Ferding, in 5 Ferdings-Stücken.

Mark Ferdings Stück, die gröſtentheils krumm gebogen ſind, gelten 2 Ferdings.

Fer-

[illegible]	[illegible]	[illegible]	Ort	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Groschen Albert.	[illegible] Courant
1	1⅓	3	4	15	16	40	80	90	120
	1	2¼	3	11¼	12	30	60	67½	90
		1	1⅓	5	5⅓	13⅓	26⅔	30	40
			1	3¾	4	10	20	22½	30
				1	1 1/15	2⅔	5⅓	6	8
					1	2½	5	5⅝	7½
						1	2	2¼	3
							1	1⅛	1½
								1	1⅓

Die in Riga als Münzen berechnete Geldsorten heiſſen entweder in Albertus-Gelde, oder in Rigiſchem Courant.

Albertus-Thaler ſind eigentlich nur die holländiſchen Albertus oder [illegible], und alte Spaniſche Thaler. Die [illegible] 8 pro Cent etwas geringer; [illegible] Thaler, [illegible] und allerhand andre in deutſchen [illegible] Conventions-Thaler werden [illegible] und Franz. Geld gar nicht als Albertus-Geld angenommen.

Rigiſch Courant iſt die allhier courſirende Scheidemünze, welche 34 bis 40 pro Cent etwa ſchlechter als Albertus-Valuta iſt. Zu dieſem Courant gehören eigentlich die Thaler-Courant von 90 gl. Courant oder 67½ gl. Albertus, und von dieſen Courant-Thaler hört man auch den halben und viertel Courant-Thaler ab, davon der halbe auch wieder [illegible] 1 Thaler Schillinge oder 2 Ferding Albertus [illegible] 1 [illegible] Courant [illegible] 2 [illegible] Schillinge.

Der

Der Gulden von 30 Albgl. iſt eine fingirte Münze, und kommt nur noch bey Berechnung des Saat- und Eichenholz-Handels vor.

Die Mark Rigiſch von 6 Albgl. war ehedem würklich, anjetzo iſt ſie fingiret, und wird noch bey den Rigiſchen Slag und Hanf-Saat-Handel berechnet.

Der unter Reval gedachte fingirte Carolin wird allhier ebenfalls, jedoch nur zu Bezahlung der Stadt-Wach- und Wall-Gelder gebrauchet, und gemeiniglich mit einen Ortsthaler bezahlet; zuweilen rechnet man ihn auch zu 20 Kopeken.

Die würklichen oder reelen **Münzſorten**, ſo allhier rouliren, ſind folgende, und gelten:

Holl. Rand-*Ducaten* eigentlich zu 2 Rthlr. Alberts, werden aber gegen Fünfer zu 2 Rthl. 4, 6 bis 8 gl. Alberts gemeiniglich ausgegeben.

Holl. Alb. oder *Courent*-Reichsthaler werden, wenn ſie keinen Rand haben, gewogen, und müſſen 9 Quent Rigiſch Gewicht haben, alsdenn gelten

ganze Alb. thlr.	zu 40 Mark Ferdings	od.	80 Ferdings
halbe dergleichen	= 20 = =	=	40 =
viertel oder Orts	10 = =	=	20 =
Holl. Löwenthaler	34 = =	=	68 m. o. w.

Fünfer, ſind alte Sächſiſche, Brandenb. Lüneb. Schwediſche und andere gute $\frac{1}{12}$ oder 2 gl. Stücke, davon ſonſt 16 Stück oder 32 ggl. auf einen alten Species Reichsthaler in Deutſchland gerechnet wurden, gelten 5 Ferding.

Nota. Dieſe Fünfer werden gemeiniglich 2 bis 5 pro Cent ſchlechter den Albertsthlr. gehalten, und man bekommt ſolchen noch vor den Albertsthlr. 82 bis 85 Ferding, in 5 Ferdings-Stücken.

Mark Ferdings Stück, die gröſtentheils krum gebogen ſind, gelten 2 Ferdings.

Ferdinge, als Pohlniſche, Preußiſche, Churländiſche, Schwedſche, und theils noch alte Rigiſche und Revelſche Münzen, beſonders auch Witten zu 1 Ferding, ſo bey kleinen Ausgaben nach Rußiſcher Münze zu 1½ Kopeken, das iſt circa 1 Schilling oder 6 pf. gerechnet wird.

Rußiſch Geld wird 15 bis 30 pro Cent ſchlechter geachtet denn Alberts-Reichsthaler, oder man rechnet 115 bis 130 Kopeken m. od. w. vor 1 Albthlr., indeſſen wird auch allhier zum Theil nach denen unter St. Petersburg gedachten Rußiſchen Münzſorten gehandelt, und dabey deren Werth und Verhältniß zu einander gänzlich angenommen.

Eben ſo circuliren auch allhier die daſelbſt gedachten Rußiſchen Banco-Aſſignationes, welche in Riga 1 bis 2 pro Cent ſchlechter denn Rußiſch Silber-Geld, und dieſes 3 pro Cent m. o. w. beſſer denn dergleichen Kupfermünze gerechnet wird.

Pohlniſch *Courent*, ſo allhier courſiret, beſtehet in Timpf zu 3 Schosſtück oder 18 gl. Pohlniſch und in Schosſtack zu 6 gl. Pohln. Courent, dabey man gemeiniglich 120 bis 180 gl. Pohln. Cour. m. od. w. vor 1 Albertsthaler rechnet.

Riga wechſelt mit folgenden Plätzen und

giebt in Albthlr	empfängt aber davor	in
100 Albthl.	105 rthlr. Cour. m. o. w.	Amſterdam
1 Albthl.	176 gl. Pohln. m. od. w.	Danzig
100 Albthl.	103 rthlr. Bo. m. od. w.	Hamb. - od.
103 Albthl. m. o. w.	100 rthlr. Bo.	daſelbſt od.

zu Lübeck, jedoch in Hamburg zahlbar.

1 Albthl.	133 gl. Preuß. m. od. w.	Königsb.

Riga bedienet ſich ebenfalls noch des alten oder Julianiſchen Calenders, und wenn es traſſiret, ſo ge-

ſchie-

ſchiebet es gemeiniglich nach Amſterdam oder Hamburg à 36 oder 65 Tage nach Dato.

Von Maaß.

Das hieſige Ellenmaaß iſt 2 1/12 pro Cent beynahe circa kürzer denn Berliner. 100 Berliner Ellen thun alſo 102 1/12 Rigiſche Ellen.

13 Rigiſche Ellen betragen 12 Ruſſiſche Arſchinen.

Von hieſigen Getraidemaaß rechnet man

1 Laſt Roggen zu 22½ Tonnen oder 45 Loſ

1 Laſt Weizen und Gärſten 24 Tonnen oder 48 Loſ.

1 Laſt Hafer, Erbſen und Malz 30 Tonnen od. 60 Loſ.

1 Tonne hat 2 Loſ, indeſſen wird hier nur ſelten nach Tonnen, gewöhnlicher aber nach Laſten gehandelt.

1 Loſ hält 3, 4 bis 6 Külmet, letztere Gröſſe iſt zu Riga, und erſtere auf dem Lande am gewöhnlichſten, wo man 3 gehäufte vor 4 geſtrichene Külmet annimmt.

Der gehäufte Külmet wird zu 20, der geſtrichene aber nur zu 15 Stof angenommen, und von einigen auf dem Lande wird der Loſ durchgehends nur zu 54 Stof gerechnet.

Seit Errichtung der neuen Handels-Ordnung iſt anjetzo 1 Laſt Spaniſch oder Franz. Salz durchgängig 18 Tonnen. Vormals bekam man zwar 18 Tonnen aus dem Schif, wenn der Pohle aber mit ſeinen Fahrzeug Salz abholte, wurden nur 10 Tonnen vor eine Laſt verabfolgt.

1 Laſt Lüneburger oder fein Salz, Leinſaat, Weidaſche, Heringe, Theer und Pech hat 12 Tonnen.

27 Loſ aus Riga thun 32 Berliner Scheffel.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren rechnet man

1 Fuder zu 6 Ahm, 24 Anker, 120 Viertel, 720 Stof.

1 —	4 —	20 —	120 —
	1 —	5 —	30 —
		1	6 —

1 Faß

Holländiſche, als Ducatons, Preußiſche, Chur ſächſiſche Silbermünzen, und theils noch alte Rigiſche und Schwediſche Schillinge, beſonders auch Böhmen zu 1 Groſchen, in den kleinen Ausgaben nach Ruſſiſcher Münze zu 1½ Kopeken, das iſt circa 1 Schilling oder 6 pf. gerechnet wird.

Ruſſiſch Geld wird 14 bis 30 pro Cent ſchlechter gerechnet denn Albertus-Reichsthaler, oder man rechnet 118 bis 130 Kopeken m. od. w. vor 1 Rthlr. Indeſſen wird auch allhier zum Theil nach denen unter St. Petersburg gedachten Ruſſiſchen Münzſorten gehandelt, und dabey deren Preiß und Verhältniß zu einander gänzlich angenommen.

Eben ſo courſiren auch allhier die daſelbſt gedachten Ruſſiſchen Banco-Aſſignationes, welche in Riga 1 bis 2 pro Cent ſchlechter denn Ruſſiſch Silbergeld, und dieſes 2 pro Cent m. o. w. beſſer denn dergleichen Kupfermünze gerechnet wird.

Pohlniſch Courant, ſo allhier courſiret, beſtehet in Timpf zu 1 Ortsſtück oder 18 gl. Pohlniſch und in Sechsſtück zu 6 gl. Pohln. Courant, davon man gemeiniglich 120 bis 180 gl. Pohln. Cour. m. od. w. vor 1 Albertsthaler rechnet.

Riga wechſelt mit folgenden Plätzen und

giebt in Albertsthaler	empfängt aber davor	in
100 Rthlr.	[illegible] rthlr Cour. m. o. w.	Amſterdam
1 Rthlr.	176 gl. Pohln. m. od. w.	Danzig
100 Rthlr.	143 rthlr. Bo. m. od. w.	Hamb. od.
103 Rthlr. m. o. w.	100 rthlr. Bo.	daſelbſt od.
zu Lübeck, jedoch in Hamburg zahlbar		
1 Rthlr.	[illegible] gl. Preuß. m. od. w.	Königsb.

Man rechnet ſich ebenfalls nach dem alten oder Julianiſchen Calender, und wenn es datiret, ſo ge-

ſchie-

ſchiehet es gemeiniglich nach Amſterdam oder Hamburg à 36 oder 65 Tage nach Dato.

Von Maaß.

Das hieſige Ellenmaaß iſt $2\frac{11}{16}$ pro Cent in circa kürzer denn Berliner, 100 Berliner Ellen thun alſo $121\frac{11}{16}$ Rigiſche Ellen.

13 Rigiſche Ellen betragen 10 Rußiſche Arſchinen.

Von hieſigen Getraidemaaß rechnet man

1 Laſt Roggen zu $22\frac{1}{2}$ Tonnen oder 45 Lof.

1 Laſt Waizen und Gärſten 24 Tonnen oder 48 Lof.

1 Laſt Hafer, Erbſen und Malz 30 Tonnen od. 60 Lof.

1 Tonne hat 2 Lof, indeſſen wird hier nur ſelten nach Tonnen, gewöhnlicher aber nach Loffen gerechnet.

1 Lof hält 3, 4 bis 6 Külmet, letztere Größe iſt in Riga, und erſtere auf dem Lande am gewöhnlichſten, wo man 3 gehäufte vor 4 geſtrichene Külmet annimmt.

Der gehäufte Külmet wird zu 20, der geſtrichene aber nur zu 15 Stof angenommen, und von einigen auf den Lande wird der Lof überhaupt nur zu 54 Stof gerechnet.

Seit Errichtung der neuen Handels-Ordnung iſt anjetzo 1 Laſt Spaniſch oder Franz. Salz durchgängig 18 Tonnen. Vormals bekam man zwar 18 Tonnen aus den Schif, wenn der Pohle aber mit ſeinen Fahrzeug Salz abholte, wurden nur 16 Tonnen vor eine Laſt verabfolget.

1 Laſt Lüneburger oder fein Salz, Leinſaat, Wedaſche, Heringe, Theer und Bier hat 12 Tonnen.

27 Lof aus Riga thun 34 Berliner Scheffel.

Bey dem Maaß flüßiger Waaren rechnet man

1 Fuder zu	6 Ahm,	24 Anker,	120 Viertel,	720 Stof.
	1 —	4 —	20 —	120 —
		1 —	5 —	30 —
			1	6 —

1 Faß

1 Faß Brandewein rechnet man allhier zu 120 Stof, die 130 Stof circa in Revel betragen.

1 Rußiſcher Wedro oder Eymer hält 10 Stof in Riga.

1197 Stof aus Riga thun 1258 Quart in Berlin.

Vom Gewicht.

Das Handels-Gewicht zu Riga iſt circa $12\frac{1}{18}$ pro Cent leichter als Berliner, und hat folgende Verhältniß.

1 Laſt hat	12 Sch.℔.	48 Lof.	240 Lis℔.	4800 ℔ à 2 Mark
	1 —	4 —	20 —	400 ,
		1 —	5 —	100 ,
			1 —	20 ,

Gold und Silber wird nach Mark-Gewicht, welches ½ ℔ Rigiſch betragen ſoll, gewogen

1 Mark hat	8 Unzen	16 Loth	64 Quent.
	1 —	2 —	8 ,
		1 —	4 ,

Die Mark fein Gold wird à 24 Karat à 12 Grän fein, Die Mark fein Silber aber à 16 Loth à 18 Grän fein im Probiren gerechnet.

Außer dieſen Gewichten iſt allhier ebenfalls auch der Handel nach Rußiſchen Gewicht nicht ungewöhnlich.

Rochelle.

Hält Buch und Rechnung, hat alle Münzen wie ganz Frankreich, wo man unter Paris nachſehen kann.

Die Wechſelarten, Uſo, Reſpect-Tage finden ſich ebenfalls unter Paris.

Das Ellenmaaß iſt 77½ pro Cent circa länger denn Berliner, und es vergleichen ſich alſo

100 Aunes thun 177½ Ellen in Berlin.

Das Hierherum Salz, ſo nahe bey Rochelle auf dem Revier von Lendres gehoben wird, hat 28 Muids oder 276 Boiſſeaux.

Der Brantwein, ſo von hier, Cognac, der Inſel Rhee, und dem Revier von Charante geladen wird, befindet ſich in Fäſſern von 5 Barriques, die 75 à 90 Veltes halten, und zu 27 Veltes oder Viertel verkauft werden.

Das Getraide wird nach Tonneaux zu 42 Boiſſeaux gemeſſen.

Das hieſige Gewicht iſt das unter Paris beſchriebene poids de marc.

Rom,

die Haupt- und Reſidenzſtadt des Pabſts.

Hält Buch und Rechnung in
Scudi moneta auch Romani genannt à 10 Paoli à 10 Bajochi, oder à 100 Bajocchi Correnti gerechnet.

Dieſe Eintheilungen ſind dienlich, denn man ſetzt gleiche Zahlen, ob man ſagt

123456 Bajocchi, oder
1234 Scudi 5 Paoli 6 Bajocchi, oder
1234 Scudi 56 Bajocchi.

Das Verhältniß der hieſigen Münzen iſt folgendes:

Scudo Romano od. Moneta	Testoni	Paoli od. Giulii	Bajocchi	Quatrini	Mezzi Quatrini
1	3⅓	10	100	500	1000
	1	3	30	150	300
		1	10	50	100
			1	5	10
				1	2

1 Faß Brandwein rechnet man allhier zu 130 Stof. die 120 Stof einen in Revel betragen.

1 Rußischer Wedro oder Eymer hält 10 Stof in Riga.

1197 Stof am Rigaschen 1258 Quart in Berlin.

Vom Gewicht.

Das Handels-Gewicht zu Riga ist circa 2½ pro Cent leichter als Berliner, und hat folgende Eintheilung:

1 Last hat 12 Schiffpf.	48 Lof.	240 Liespf.	4800 Pf.	Markpfund
1 —	4 —	20 —	400	
	1 —	5 —	100	
		1 —	20	

Gold und Silber wird nach Mark-Gewicht, das circa ½ ℔ Kölnisch betragen soll, gewogen

1 Mark hat 8 Unzen 16 Loth 64 Quent.

1 —	2 —	8
	1 —	4

Das Ducaten Gold wird à 24 Karath 12 Grän fein, das Rußischen Silber aber à 16 Loth à 18 Grän fein im Münzen gerechnet.

Unter andern Gewichten ist allhier ebenfalls auch der Handel nach Englischen Gewicht nicht ungewöhnlich.

Rochelle.

Hält Buch und Rechnung, hat alle Münzen wie ganz Frankreich, wo man unter Paris nachsehen kann.

Die Wechselusanz, Uso, Respect-Tage haben sich ebenfalls unter Paris.

Das Ellenmaaß ist 77½ pro Cent circa länger denn Berliner, und es vergleichen sich also

100 Aunes thun 177½ Ellen in Berlin.

Das

Das Hundert Salz, ſo nahe bey Rochelle auf dem Revier von Cendres geladen wird, hat 28 Muids oder 276 Boiſſeaux.

Der Brantwein, ſo von hier, Cognac, der Inſel Rhee, und dem Revier von Charante geladen wird, befindet ſich in Fäſſern von 3 Barriques, die 75 à 90 Veltes halten, und zu 27 Veltes oder Viertel verkauft werden.

Das Getraide wird nach Tonneaux zu 42 Boiſſeaux gemeſſen.

Das hieſige **Gewicht** iſt das unter Paris beſchriebene poids de marc.

Rom,

die Haupt- und Reſidenzſtadt des Pabſts.

Hält Buch und Rechnung in

Scudi moneta auch Romani genant à 10 Paoli à 10 Bajochi, oder à 100 Bojocchi Corenti gerechnet.

Dieſe Eintheilungen ſind einerley, denn man hat gleiche Zahlen, ob man ſagt

123456 Bojocchi, oder
1234 Scudi 5 Paoli 6 Bojocchi, oder
1234 Scudi 56 Bojocchi.

Das Verhältniß der hieſigen Münzen iſt folgendes:

Scudo Romano od. Moneta	Teſtoni	Paoli od. Giuli	Bajocchi	Quatrini	Mezzi Quatrini
1	3⅓	10	100	500	1000
	1	3	30	150	300
		1	10	50	100
			1	5	10
				1	2

Der Ducato d'oro di Camera iſt nur in der Päbſtlichen Dataria gebräuchlich, und wird zu 16 Paoli oder Giuli gerechnet.

Zu Schließung der Wechſel nach verſchiedenen Plätzen bedienet man ſich:

Den Scudo di Stampa d'oro, ſo fingiret und zu 15 Paoli 150 Bajocchi 750 Quatrini oder 1500 Mezzi Quatrini mit einem feſten Agio von 23 oder 25 Mezzi Quatrini gerechnet wird, und dieſe Agio verſtehet ſich folgendergeſtalt:

Der Remittent, ſo in Rom Briefe kauft, zahlet vor jeden Scudi de Stampa d'oro 1523 Mezzi Quatrini. Wenn aber ein fremder Wechſel in Rom bezahlet wird, empfängt der Innhaber des Briefes 1525 Mezzi Quatrini vor jeden Scudo di Stampa d'oro.

Es vergleichen ſich aber allhier:

1000 Scudi di Stampa d'oro à 1523 Mezzi Quat. mit 1523 Scudi Moneta.

40 Scudo di Stampa d oro à 1525 Mezzi Quat. mit 61 Scudi Moneta.

3 Scudi Romani oder Moneta aber mit 10 Teſtoni.

Von würklich geprägten Münzen ſind allhier

in Gold,

Doppien	zu	33	Paoli
Halbe detti, Scudi d'oro genannt	ſ	16½	-
Zecchini	ſ	20½	-
Halbe detti	ſ	10¼	-
Viertel detti	ſ	5	-

in Silber,

Ganze Piaſtre vecchie	ſ	10½	-
Halbe detti	ſ	5¼	-
Ganze Scudi Moneta oder Romani	ſ	10	-
Halbe detti	ſ	5	-

Teſ-

Teſtone	à	3 Paoli
Paperte	à	2 —

Groſſe, ½ und ⅔ Paoli à 10, 5, und 2½ Bajocc.
Doppelte und einf. Carlini à 15 u. 7½ detto
Doppelte u. einf. Bajocchelle à 4 und 2 detto.

in Kupfer.

Bajocchi	à	5 Quatrini
Mezzi Bajocchi	à	2½ detto
Stücke zu		1 detto

Von dieſen Münzſorten haben An. 1780 in Rom gegolten:
1 Doppie von 1779 zu 30 Paoli; u. auch die halbe
½ Doppie von 1778 zu 15 Paoli ausgemünzt.
1 Röm. Zecchin von 1751. zu 20 Paoli.
½ Röm. Zecchin ohne Jahrzahl zu 10 Paoli.
½ Römiſcher Thaler von Pius VI. 1777 zu 5 Paoli.
ein zwey Bajochi-Stück von 1757. zu 2 Bajocchi.
ein Kupferner Bajocho von 1760 zu 1 Bajocho.

Von fremden Münzſorten gelten allhier u. a. m.

in Gold.

Span. Doppien oder Franz. Louis'd'or	zu	36 Paoli
Venet. oder Florent. Zecchinen		20⅔ —
Ongari		20 —

in Silber.

Filippi di Milano		10½ —
Franceſconi		10 —
[illegible]		9½ —

Neapolit. Carlini gelten 7½ Bajocchi circa.

Rom wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde.	und empfängt davor fremdes.
Amſterdam	*43½ Sc. mon.	100 fl. Holl. Bco.
Ancona	*100½ Scudi diro.	100 Scudi mon.

Der Ducato d'oro di Camera iſt nur in der Päbſtlichen Dataria gebräuchlich, und wird zu 16 Paoli oder Giuli gerechnet.

Zur Erleichterung der Wechſel nach verſchiedenen Plätzen bedienet man ſich:

Des Scudo di Stampa d'oro, ſo fingirt und zu 15 Paoli 150 Bajocchi 750 Quattrini oder 1500 Mezzi Quattrini mit einem feſten Agio von 23 oder 23 Mezzi Quattrini gerechnet wird, und dieſe Agio verhält ſich folgendergeſtalt:

Der Remittent, ſo in Rom Briefe kauft, zahlet vor jeden Scudo de Stampa d'oro 1523 Mezzi Quattrini. Wenn aber ein fremder Wechſel in Rom bezahlt wird, empfängt der Innhaber des Briefes 1524 Mezzi Quattrini vor jeden Scudo di Stampa d'oro.

Es vergleichen ſich aber allhier:

1000 Scudi di Stampa d'oro à 1523 Mezzi Quat. mit 1523 Scudi Monete.

40 Scudi di Stampa d'oro à 1525 Mezzi Quat. mit 61 Scudi Monete.

3 Scudi Romani oder Moneta aber mit 10 Teſtoni.

Von wirklich geprägten Münzen ſind allhier

im Gold,

Doppien	zu 32	Paoli
Halbe detti, Scudi d'oro genannt	⸗ 16½	⸗
Zecchini	⸗ 20½	⸗
Halbe detti	⸗ 10¼	⸗
Viertel detti	⸗ 5	⸗

in Silber,

Ganze Piaſtre vecchie	⸗ 10½	⸗
Halbe detti	⸗ 5¼	⸗
Ganze Scudi Monete oder Romani	⸗ 10	⸗
Halbe detti	⸗ 5	

Te-

Teſtone	ſ	3 Paoli
Papette	ſ	2 ſ

Ganze, ½ und ¼ Paoli à 10, 5, und 2½ Bojocc.
Doppelte und einf. Carlini à 15 u. 7½ detti.
Doppelte u. einf. Bojocchelle à 4 u. 2 detti.

in Kupfer,

Bojocchi	à	5 Quatrini
Mezzi Bojocchi	à	2½ detti
Stücke zu		1 detti

Von dieſen Münzſorten haben Ao. 1780 in Rom gegolten:

1 Doppie von 1779 zu 30 Paoli } u. auch ſo hoch
½ Doppie von 1778 zu 15 Paoli } ausgeprägt.
1 Röm. Zecchin von 1751. zu 20 Paoli.
¼ Röm. Zecchin ohne Jahrzahl zu 5 Paoli.
½ Römiſcher Thaler von Pius VI. 1777 zu 5 Paoli.
ein zwey Bojochi-Stück von 1757. zu 2 Bajocchi.
ein Kupferner Bajocho von 1740. zu 1 Bajocho.

Von fremden Münzſorten gelten allhier m. o. w.

in Gold,

Span. Doppien oder Franz. Ld'or	zu	36 Paoli
Venet. oder Florent. Zecchini	ſ	20½ ſ
Ongari	ſ	20 ſ

in Silber,

Filippi di Milano	ſ	10⅛ ſ
Franceſconi	ſ	10 ſ
Livorninen	ſ	9½ ſ

Neapolit. Carlini gelten 7½ Bajocchi circa.

Rom wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	*43½ Sc. mon.	100 fl. Holl. Bco.
Ancona	*100¼ Scudi dito.	100 Scudi mon.

	giebt,	empfångt.
Biſenzone	*113 Scudi di St.	100 Sc. marche.
Bologna	*89 Scudi mon.	*100 Scudi mon.
Cadix	1 Scudi di Stampa	*582 Maraved.
Florenz	*78 Scudi di Stam.	100 Scudi d'oro
Genua	1 Scudo mon.	*128 Soldi cor.
Livorno	*91¾ Scudi mon	100 Pez. d'otto.
Madrid	1 Sc. di Stampa	*582 Maraved.
Milano	*77 Sc. di Stam.	100 Scudi imp. de 117 Soldi
Napoli	100 Sc. mon.	*126 Duc. del R.
Paris, Lyon	1 Scudi mon.	*109 Sols tourn.
Venedig	*62¾ Sc. di St.	100 Duc. di Banco
Dann und wann auch nach		
Meßina und Palermo	1 Scud. mon.	*13½ Tari oder *27 Carlini.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Auf alle vorherſtehende Plåtze traſſiret Rom à Uſo, nur auf Paris ziehet es à 35 bis 40 Tage Dato.

Der *Uſo* in Rom bedeutet bey allen Wechſeln, ſo außerhalb des Påbſtlichen Gebieths hieher gezogen werden, 3 Wochen nach der Acceptation.

Die innerhalb deſſelben gezogen werden, haben nur 2 Wochen zum Uſo.

Die Wechſelbriefe haben zu Rom keine *Reſpect*-Tage, ſondern der Sonnabend jeder Woche iſt beſtimmter Zahltag, indeſſen, iſt es allhier úblich, daß Kaufleute dieſen Zahltag nicht abwarten, ſondern gleich den Tag nach dem Verfalltag eines Wechſels bezahlen.

Die Wechſelbriefe werden bis auf 10 Scudi moneta, mit Credit-Billets oder Aſſignationes, auf das Leihhaus, oder Monte de pieta, und auf die Banco del Spirito Santo bezahlet. Man giebt allhier nemlich dem Leihaus Unterpfand und der Banque Geldſor-

ſorten in Verwahrung, davor ertheilet man Credit-Billets, oder auch Credit auf den Büchern; Wenn man alsdann zu bezahlen hat, ſo giebt man Aſſignationes auf die Banque, wo das Geld ſtehet, und dieſe zahlet wieder durch Credit-Billets, welche allhier ſo gut als baar Geld ſind.

Man miſſet allhier mit ſiebenerley Ellenmaaß, nemlich:

Zu Seiden- und Wollenwaaren hat man

Die Kaufmanns-Canna zu 8 Palmi oder 4 Braccio.

Zu Leinwand hat man ebenfalls eine Cane und Bracce.

Die Kaufmanns-Bracce iſt 27¼ pro Cent circa länger, die Palme aber 18⅔ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

Die Leinwand-Canne iſt 215½ pro Cent circa länger, die Bracce aber 5¼ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

100 Kaufmanns Braccen	—	127¼ Berl. Ellen.
100 Berliner Ellen	—	269⅔ Röm Palmen.
100 Leinwand Cannen	—	315⅙ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen	—	105 1/16 Leinw. Bracce.

Das Getraide und andere trockene Waaren miſſet man allhier nach

Rubbie zu 4 Quarte 16 Staja, oder 16 Scorzi.

Wein und andere flüſſige Waaren aber nach

Botti zu 9 Barilli 288 Boccali oder 1152 Foglietti.

1 Barille Oel hat indeſſen nur 28 Boccali.

Bey dem Handelsgewichte hat man Quintalen zu 100, 160 und 250 ℔.

Die Waaren, ſo allhier verkauft und auf der Waage gewogen werden, geben 4 pro Cent mehr, von dieſem guten Gewicht muß der Käufer 2 pro Cent an die Kammer wieder abgeben.

100 ℔ aus Berlin — 132⅓ ℔ circa in Rom.

	gibt,	empfängt.
[illegible]	*11¼ Scudi di St.	100 Sc. marche.
[illegible]	*89 Scudi mon.	100 Scudi mon.
[illegible]	1 Scudi di Stampa	*382 Maravedi.
[illegible]	*98 Scudi di Stampa	100 Scudi d'oro
[illegible]	1 Scudo mon.	*128 Soldi cor.
[illegible]	*97¼ Scudi mon.	100 Pez. d'oro.
[illegible]	1 Sc. di Stampa	*382 Maravedi
[illegible]	*97 Sc. di Stam.	100 Scudi imp. de 117 Soldi.
[illegible]	100 Sc. mon.	*126 Duc. del R.
[illegible]	1 Scudi mon.	*109 Sold. [illegible]
[illegible]	*96¼ Sc. di St.	100 Duc. di Banco
[illegible] wenn auch nach		
[illegible]	1 Scud. mon.	*73¼ Taii oder *27 Carlini.

[illegible] Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Auf alle vorbeſchriebene Plätze traſſiret Rom à Uſo; [illegible] auf Genua [illegible] a 1 35 bis 40 Tage Dato.

Der *Uſo* in Rom bedeutet bey allen Wechſeln, ſo außerhalb des Päbſtlichen Gebiethes hieher gezogen werden, 3 Wochen nach der Acceptation.

Die innerhalb deſſelben gezogen werden, haben nur 2 Wochen zum Uſo. [illegible]

Die Wechſelbriefe haben zu Rom keine *Reſpect*-Tage, ſondern der Sonnabend jeder Woche iſt der beſtimmter Zahltag, indeſſen, iſt es allhier üblich, daß Kaufleute dieſen Zahltag nicht abwarten, ſondern gleich den Tag nach dem Verfalltag eines Wechſels bezahlen.

Die Wechſelbriefe werden bis auf 10 Scudi moneta, mit Credit-Billets oder Aſſignationes, auf das Leihhaus, oder Monte de pieta, und auf die Banco del Spirito Santo bezahlt. Man giebt allhier nemlich dem Leihhaus Unterpfand und der Banquo Gel-

ſer

ſorten in Verwahrung, davor erhält man Credit-Billets, oder auch Credit auf den Büchern; Wenn man alsdann zu bezahlen hat, ſo giebt man Aſſignationes auf die Banque, wo das Geld ſtehet, und dieſe zahlet wieder durch Credit-Billets, welche allhier ſo gut als baar Geld ſind.

Man miſſet allhier mit fünferley **Ellenmaaß**, nemlich:

Zu Seiden- und Wollenwaaren hat man

Die Kauffmanns-Canna zu 8 Palmos und die Braccio.

Zu Leinwand hat man ebenfalls eine Cane und Bracce.

Die Kauffmanns-Bracce iſt 27½ pro Cent circa länger, die Palme aber 186⅛ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

Die Leinwand-Canne iſt 213⅛ pro Cent circa länger, die Bracce aber $5\frac{1}{16}$ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle.

100 Kauffmans Braccen	—	127⅛ Berl. Ellen.
100 Berliner Ellen.	—	268⅛ Röm Palmi.
100 Leinwand-Canna	—	313⅛ Berliner Ellen.
100 Berliner Ellen	—	$105\frac{1}{16}$ Leinw. Bracce.

Das Getraide und andere trockene Waaren miſſet man allhier nach

Rubbie zu 4 Quarte 12 Staja, oder 16 Starelli.

Wein und andere flüßige Waaren aber nach

Botti zu 9 Borilli 288 Boccali oder 1152 Foglietti.

1 Barille Oel hat indeſſen nur 28 Boccali

Bey dem **Handelsgewicht** hat man Quintalen zu 100, 160 und 250 ℔.

Die Waaren, ſo allhier verkauft und auf der Waage gewogen werden, geben 4 pro Cent mehr, von dieſem guten Gewicht muß der Käufer 2 pro Cent an die Cammer wieder abgeben.

100 ℔ aus Berlin — 132¾ ℔ circa in Rom.

Bey dem Silbergewicht hat in Rom

℔	Oncie	Dramme	Scrupoli	Oboli	Silique	Grani.
1	12	96	288	576	1728	6912
	1	8	24	48	144	576
		1	3	6	18	72
			1	2	6	24
				1	3	12
					1	4

Rotterdam.

In Südholland, hält Buch und Rechnung in Gulden à 20 Stüvers à 2 Groot, oder ½ Stüvers in Courent.

Die Münzen, Wechſelarten, *Uſo*, *Reſpect*-Tage ſind wie in Amſterdam.

Die hieſige Banque iſt Anno 1635 errichtet, und nimmt in Courent die Ryders zu 14 und 7 fl. und andere Holländiſche Münzen als Banco-Geld an, doch ſind die Seeländiſchen Thaler von 52 Stüver und dergleichen Schillinge von 6 Stüver davon ausgeſchloſſen. Die Banque erlaubet allhier 2 Conten, eine in Banco, die andere in Courent zu haben, man muß ſich aber um den Banco-Agio zu 4 pro Cent mehr oder weniger deswegen vergleichen.

Das hieſige Ellenmaaß iſt 3½ pro Cent circa länger als Berliner, und es vergleichen ſich

100 Ellen aus Rotterdam mit 103½ Elle in Berlin

Das Getraide wird allhier nach Laſt zu 2⅔½ Hoeds oder 29 Sakken oder 87 Achtendeelen gemeſſen.

Das Handelsgewicht allhier aber iſt zweyerley, ſchwer und leicht.

Das

– Das schwere Gewicht ist das unter [illegible] beschriebene.

Das leichte Gewicht aber differirt 4 pro Cent gegen schweres, doch werden damit nur die Waaren bey Kleinigkeiten gewogen.

100 ℔ Rotterdam schwer Gewicht thun 105½ ℔ Berliner circa.

100 ℔ Rotterdam leicht Gewicht thun 100⅞ ℔ Berliner circa.

Rouen.

In der Normandie unter Frankreich gelegen.

Aº 1781 im Merz galten die
Laubthlr. in Rotterdam 56 st.

[illegible] und [illegible] Wechselarten, Usos, Respect-Tage wie ganz Frankreich, worüber man Paris nachsehen kann.

Vom Ellenmaaß hat man allhier zu Tuch und Seidenwaaren eine andere Aune, als zu Leinewand; erstere ist 74½ pro Cent circa, letztere aber 109 [illegible] pro Cent circa länger, denn die Berliner Elle.

Aº 1791 Jun:
p Mission nach Rotterdamm mit
dem Postwagen von ffft abg:

[illegible] Tuch und Seide thun 174 [illegible] Elle in Berlin.

[illegible] zu Leinewand thun 209 [illegible] Ellen in Berlin.

Nfl 500 Ned: à f 9:10 — f 4583:20
Porto von ffft biß Cölln
f 27:30 à 120 — 22:55
f 4606:15

[illegible] Mines oder 96 Boisseaux.

[illegible] wird [illegible] 120 Pots verkauft.

Das [illegible] ist [illegible], denn man wiegt allhier mit

Erl. in Rotterdam
500 Ned: . . à f 10:16 – st. f 5400 –

Poids de marc, so unter Paris beschrieben, und mit Poids de Vicomté so 10½ pro Cent circa schwerer [illegible] Gewicht ist.

P. von Cölln biß Nimwegen 28:8
von Nimmw: biß Rotterd. 11: } 42:2
Courtage ½ % . . . . 2:14 f 5357:[illegible]
Cours 112 4/5

[illegible] Quintal von 100 ℔ poids de Vicomté thun [illegible] ℔ [illegible]

Von dem Silbergewichte hat 1 Pfund

℔	Oncie	Dramme	Scrupoli	Oboli	Silique	Grani
1	12	96	288	576	1728	6912
	1	8	24	48	144	576
		1	3	6	18	72
			1	2	6	24
				1	3	12
					1	4

Rotterdam.

Zu Rotterdam hält [illegible] Buch und Rechnung in Gulden à 20 [illegible] à 2 Grot, oder [illegible] [illegible].

Die Münzen, Wechselarten, Uso, Respect-Tage sind wie in Amsterdam.

Die hiesige Banque ist Anno 1635 [illegible], [illegible] nimmt die [illegible] [illegible] zu 14 [illegible] und andere [illegible] Münzsorten [illegible] [illegible] [illegible] Kreutzthaler [illegible] 52 Grote und dergleichen [illegible] [illegible] [illegible] ausgeschlossen. Die Banque erlaubet [illegible] a Conto [illegible], [illegible] zu [illegible], muß sich aber [illegible] den Banco-Agio zu 4 pro Cent mehr oder weniger [illegible] [illegible].

Das hiesige Ellenmaß ist [illegible] pro Cent [illegible] länger als [illegible] [illegible] [illegible] vergleichen sich 100 Ellen aus Rotterdam mit [illegible] Elle in Berlin.

Das Getreide wird [illegible] nach [illegible] [illegible] [illegible] oder [illegible] Sakken [illegible] [illegible].

Das Handelsgewicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Das

Das ſchwere Gewicht iſt das unter Amſterdam beſchriebene.

Das leichte Gewicht aber differiret 5 pro Cent gegen ſchweres, doch werden damit nur die Waaren bey Kleinigkeiten gewogen.

100 ℔ Rotterdam ſchwer Gewicht thun $105\frac{1}{2}$ ℔ Berliner circa.

100 ℔ Rotterdam leicht Gewicht thun $100\frac{3}{8}$ ℔ Berliner circa.

Rouen.

In der Normandie unter Frankreich gelegen,

Hält Buch und Rechnung, hat die Münzen, Wechſelarten, *Uſo*, *Reſpect*-Tage wie ganz Frankreich, wovon man unter Paris nachſehen kann.

Vom Ellenmaaß hat man allhier zu Tuch- und Seidenwaaren eine andere Aune, als zu Leinewanden, erſtere iſt $74\frac{1}{2}$ pro Cent circa, letztere aber $109\frac{5}{18}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle.

Alſo 100 Aunes zu Tuch und Seide thun $174\frac{1}{2}$ Elle in Berlin.

Und 100 Aunes zu Leinewanden thun $209\frac{5}{18}$ Ellen in Berlin.

Das Getraidemaaß, Muid, hat 12 Setiers 24 Mines oder 96 Boiſſeaux.

Brantwein wird nach Bariques von 120 Pots verkauft.

Das Handelsgewicht iſt auch zweyerley, denn man wiegt allhier mit

Poids de marc, ſo unter Paris beſchrieben, und mit

Poids de Vicomté ſo $10\frac{7}{8}$ pro Cent circa ſchwerer denn Berliner Gewicht iſt.

1 Quintal von 100 ℔ poids de Vicomte thut 106 ℔ poids de marc.

Des Quintal de Vicomté Spaniſche Wolle aber wiegt 108 ℔ poids de marc,

100 ℔ poids de Vicomté thun $110\frac{7}{8}$ ℔ in Berlin.

Ryſſel ſiehe Lille.

St. Gall,

In der Schweitz gelegen, hält Buch und Rechnung in Gulden à 60 Kreuzer à 8 Heller.

Die Verhältniß der hieſigen Münzen iſt:

fl. hat	Schilling	Batzen	Kreuzer	Heller.
1	10	15	60	480
	1	$1\frac{1}{2}$	6	48
		1	4	32
			1	8

Man berechnet allhier zur Valuta entweder

Species, das iſt, Wechſelgeld, wornach man die Wechſel auf Amſterdam und Hamburg ſchließt, und die rohe Leinewand einkauft; oder

Courent, und beyde Valuten vergleichen ſich dergeſtalt, daß man 1190 fl. Species oder Wechſelgeld gleich rechnet mit 1383 fl. Cour.

Der Grund von dieſer Vergleichung liegt in den Ld'or und Span. Piſtolen, welche allhier für feſte, zu 6 fl. $36\frac{2}{3}$ Xer Species und zu 7 fl. 41 Xer Courent gerechnet werden, doch iſt dieſes nur ein Maßſtock, dadurch man das pari der Species gegen Courent Valuta beſtimmet, denn:

Bey den Wechſeln auf Amſterdam und Hamburg, desgleichen bey Einkaufung roher Leinewand läſt man Louisd'or oder Piſtolen 7 fl. 58 Xer Courent

vor

wer beſtändig gelten, und bey der Handlung haben ſie Cours zu 8 fl. 15 Xer Courent m. oh. w. Eben ſo gilt

Der *Mirleton*, bey Wechſel und Leinewand 6 fl. 24½ Xer Species feſte; dieſes beträgt nach obigem Verhältniß das 1190 fl. Species 1383 fl. Courent thun 7 fl. 28½ Xer Courent circa, und doch gilt er, bey der Handlung 8 fl. Courent m. oh. w.

Der *Carolin d'or* hat keinen feſtgeſetzten Werth in Species Valuta, bey Wechſel und Leinewand iſt er auf 10 fl. 8 Xer Courent geſetzt, bey der Handlung aber gilt er wieder 10 fl. 24 Xer Courent m. o. w.

Der Sonnend'or iſt geſetzt auf	8 fl. 3 X. Spec.	und gilt in Handlung	10 fl. Cour. m. o. w.
Der Schild-Ld'or	8 fl. 3 X.	—	10 fl. 10 X. Cour.
Der Duc. von ½ Piſt. Gewicht	3 fl. 40½ X.		4 fl. 48 X. —
Der Burg. Rth. od. X Thaler	104 X.		2 fl. 16 X. —
Der alte franz. Laubthaler.	108 X.		2 fl. 20 X. —
Der neue franz. Laubthaler.	126 X.		2 fl. 32 X. —

Auf dieſe Art vergleichen ſich vorherſtehende Münzſorten folgendergeſtalt, daß:

18 Louisd'or, oder Piſtol. gleich ſind	119	fl. Species od. Wechſel-Valura.
180 Mirletons	1157	
4149 Carolinsd'or	36176	
20 Sonnen- oder Schild-d'or	161	
40 Ducaten à ½ Piſtol. Gew.	147	
15 Rth. oder Rthle.	26	
5 Louisblanc	9	
10 Laubthaler	21	

Der Quintal de Vicomte Spaniſche Wolle aber wiegt 108 ℔ poids de marc.

100 ℔ poids de Vicomte ſind 110½ ℔ in Berlin.

Ryſſel ſiehe Lille.

St. Gall.

In der Schweiz gelegen, hält Buch und Rechnung in Gulden à 60 Kreuzer à 8 Heller.

Die Verhältniß der hieſigen Münzen iſt:

fl. hat	Schilling	Batzen	Kreuzer	Heller
1	10	15	60	480
	1	1½	6	48
		1	4	32
			1	8

Man bezahlet allhier zur Valuta entweder

Species, das iſt, Wechſelgeld, wornach man die Wechſel auf Amſterdam und Hamburg ſchließt, und die rohe Leinwand einkauft; oder

Courrent, und beyde Valuten vergleichen ſich dergeſtalt, daß man 1190 fl. Species oder Wechſelgeld gleich rechnet mit 1384½ fl. Court.

Der Grund von dieſer Vergleichung liegt in den Ld'or und Span. Piſtolen, welche allhier für ſolche zu 6 fl. 36¼ Xer Species und zu 7 fl. 41 Xer Courrent gerechnet werden, doch iſt dieſes nur ein Maaßſtab, wodurch man das pari der Species gegen Courrent Valuta beſtimmet, denn:

Bey den Wechſeln auf Amſterdam und Hamburg, desgleichen bey Einkaufung roher Leinwand läßt man Louisd'or oder Piſtolen 7 fl. 58 Xer Courrent

gel

vor beſtändig gelten, und bey der Handlung haben ſie Cours zu 8 fl. 18 Xer Courent m. od. w. Eben ſo gilt

Der *Mirleton*, bey Wechſel und Leinewand 6 fl. 25⅔ Xer Species feſte: dieſes beträgt nach obigem Verhältniß das 1190 fl. Species 1383 ft. Courent thun 7 fl. 28¼ Xer Courent circa, und doch gilt er, bey der Handlung 8 fl. Courent m. od. w.

Der *Carolin d'or* hat keinen feſtgeſetzten Werth in Species Valuta, bey Wechſel und Leinewand iſt er auf 10 fl. 8 Xer Courent geſetzt, bey der Handlung aber gilt er wieder 10 fl. 24 Xer Courent m. o. w.

	iſt geſetzt	und gilt in Handlung
Der Sonnen-Ld'or	auf 8 fl. 3 X. Spec.	10 fl. Cour. m. o. w.
Der Schild-Ld'or	8 fl. 3 X. —	10 fl. 10 X. Cour.
Der Duc. von ½ Piſt. Gewicht	3 fl. 40½ X.	4 fl. 28 X. —
Der Burg. Alb. od. X Thaler	104 X.	2 fl. 16 X. —
Der alte franz. Louisthaler.	108 X.	2 fl. 20 X. —
Der neue franz. Laubthaler.	126 X.	2 fl. 32 X. —

Auf dieſe Art vergleichen ſich vorherſtehende Münzſorten folgendergeſtalt, daß:

18 Louisd'or, oder Piſtol. gleich ſind	119	fl Species od. Wechſel Valuta.
180 Mirletons	1157	
4149 Carolinsd'or	36176	
20 Sonnen- oder Schild-d'or	161	
40 Ducaten à ½ Piſtol. Gew.	147	
15 Alb. oder Rthlr.	26	
5 Louisblanc	9	
10 Laubthaler	21	

St. Gallen wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	*118 Xer Spec.	1 Rthl. Banco.
oder	*52 Xer Cour.	1 fl. Cour.
Augſpurg	*113 fl. Cour.	100 fl. Cour.
Bolzano	*108 fl. Cour.	100 fl. Valuta
Frankfurt	*100½ fl. Cour.	100 fl. alte Münze
Genua	*21 Xer Cour.	1 Lire fuori Bo.
Geneve	*126 Xer Cour.	1 Rthl. Cour., à 3 L.
Hamburg	*119 Xer Spec.	1 Rthl. Banco.
Leipzig	*7 fl. 56 X. C.	5 Rthl. Ld'or.
Livorno	*120 Xer Cour.	1 Pezze d'otto
London	*9 fl. 52 Xer C.	1 L. Sterl.
Milano	*20 Xer Cour.	1 Lire corr.
Nürnberg	*113 fl. Cour.	100 fl. cour.
Paris, Lyon	*72 Xer Cour.	1 Ecu.
oder	*24 Xer Cour.	1 Livre.
Venedig	*12 Xer Cour.	1 Lir. piccol.
Wien	*111 fl. Cour.	100 fl. C. p. Caſſa

Nota Wenn St. Gallen nach Lyon oder Paris wechſelt, ſo wird über den Cours noch 4 pro Cent mehr oder weniger, nach Venedig aber 8 pro Cent mehr oder weniger als Agio gegeben. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

Man traſſiret allhier

auf Amſterdam, Hamburg und London à 2 und 3 Monat dato.

auf Genua, Livorno, Milano, Venedig, à 1 Monat dato.

auf Paris à 2, auf Augsburg, Frankfurt, Nürnberg, Wien, à 1 Uſo desgleichen.

auf Frankfurt, Botzen, Leipzig, Lion in die Meſſen.

auf Geneve und Lion auch à 8 Tage Sicht.

Der Uſo allhier iſt wie in Augſpurg 15 Tage.

Die Briefe, ſo à Uſo gezogen, haben 9, die aber auf kürzere oder längere Zeit geſtellten, nur 2 Reſpect-Tage.

Man hat allhier Ellenmaaß zu Wollen-Waaren, welches $8\frac{5}{12}$ pro Cent circa kürzer und zu Leinwand, welches $20\frac{1}{2}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle iſt.

100 Ellen zu Leinwand thun $120\frac{1}{2}$ Berliner Ellen.

100 Berliner Ellen thun $108\frac{1}{12}$ Ellen zu Wollen in St. Gallen.

Das Gewicht iſt ebenfalls ſchwer und leichte, erſteres iſt $24\frac{11}{12}$ pro Cent circa ſchwerer, das andere aber $\frac{1}{2}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

100 ſchwere ℔ aus St. Gall. thun $124\frac{11}{12}$ ℔ in Berlin.

100 Berliner ℔ thun $100\frac{1}{2}$ ℔ leicht Gewicht zu St. Gallen.

St. Petersburg.

Moſcau, *Archangel* und ganz Rußland, hält Buch und Rechnung in

Rubel zu 100 Kopeken,

verſchiedene rechnen auch nach

Rubel zu 10 Griwen à 10 Kopeken.

St. Gallen wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Gelde,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	*118 Xer Spec.	1 Rthl. Banco.
oder	*52 Xer Cour.	1 fl. Cour.
Augsburg	*113 fl. Cour.	100 fl. Cour.
Bolzano	*108 fl. Cour.	100 fl. Valuta
Frankfurt	*100½ fl. Cour.	100 fl. alte Münze
Genua	*21 Xer Cour.	1 Lire fuori Bo.
Geneve	*126 Xer Cour.	1 Rthl. Cour. à 3 L.
Hamburg	*119 Xer Spec.	1 Rthl. Banco.
Leipzig	*7 fl. 56 X. C.	5 Rthl. Ld'Or.
Livorno	*120 Xer Cour.	1 Pezza d'Otto
London	*9 fl. 52 Xer C.	1 L. Sterl.
Milano	*20 Xer Cour.	1 Lire corr.
Nürnberg	*113 fl. Cour.	100 fl. cour.
Paris, Lyon	*72 Xer Cour.	1 Ecu.
oder	*24 Xer Cour.	1 Livre.
Venedig	*12 Xer Cour.	1 Lir. piccol.
Wien	*111 fl. Cour.	100 fl. C. p. Caſſa

Nota Wenn St. Gallen nach Lyon oder Paris wechſelt, ſo wird über den Cours noch ½ pro Cent mehr oder weniger, nach Venedig aber 8 pro Cent mehr oder weniger als Agio gegeben. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind veränderlich.

Man traſſiret allhier

auf Amſterdam, Hamburg und London à 2 und 3 Monat dato.

auf Genua, Livorno, Milano, Venedig, à 1 Monat dato.

auf Paris à 2, auf Augsburg, Frankfurt, Nürnberg, Wien, à 1 Uſo desgleichen.

auf Frankfurt, Botzen, Leipzig, Lion in die Meſſen.

auf Geneve und Lion auch à 8 Tage Sicht.

Der

Der *Uſo* allhier iſt wie in Augſpurg 15 Tage.

Die Briefe, ſo à Uſo gezogen, haben 3, die aber auf kürzere oder längere Zeit geſtellten, nur 2 Reſpect-Tage.

Man hat allhier **Ellenmaaß** zu **Wollen-Waaren**, welches 8 $\frac{5}{16}$ pro Cent circa kürzer und zu **Leinewand**, welches 20 $\frac{1}{8}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle iſt.

100 Ellen zu Leinwand thun 120 $\frac{1}{8}$ Berliner Ellen.

100 Berliner Ellen thun 108 $\frac{5}{16}$ Ellen zu Wollen in St. Gallen.

Das Gewicht iſt ebenfalls ſchwer und leichte, erſteres iſt 24 $\frac{11}{16}$ pro Cent circa ſchwerer, das andere aber $\frac{3}{4}$ pro Cent circa leichter denn Berliner Gewicht.

100 ſchwere ℔ aus St. Gall. thun 124 $\frac{11}{16}$ ℔ in Berlin.

100 Berliner ℔ thun 100 $\frac{3}{4}$ ℔ leicht Gewicht zu St. Gallen.

St. Petersburg.

Moſcau, *Archangel* und ganz Rußland, hält Buch und Rechnung in

Rubel zu 100 Kopeken.

verſchiedene rechnen auch nach

Rubel zu 10 Griwen à 10 Kopeken.

Die

Die Ruſsiſchen Rechnungsmünzen überhaupt, haben folgendes Verhältniß zu einander

Rubel	Griwen	Altins	Kopeken	Denuſchka oder Denga	Poluſchka
1	10	33⅓	100	200	400
	1	3⅓	10	20	40
		1	3	6	12
			1	2	4
				1	2

Würklich geprägte Rußiſche Münzſorten ſind

in Gold,

ganze und halbe Imperiale zu 10 und 5 Rubel,

doppelte und einfache Ruß. Ducaten zu 4½ und 2¼ Rubel.

doppelte, ganze, halbe und Quart Rubelſtücke, gegenwärtig circuliren Imperiale am mehreſten, Ducaten ſeltner, goldne Rubel-Stück noch ſeltner, und Quartrubel ſind ohne dem nicht als gangbare Münze ausgeprägt worden.

in Silber,

Rubel — —	zu 100	Kopeken
halbe Rubel (Poltins od. Poltinik)	50	—
Quart Rubel (Polupoltinik) —	25	—
doppelte Griwen Stück —	20	—
Fünffache Altynen Stück —	15	—
einfache Griwen Stück —	10	—
Piath Kopika Stück, (ſind ſeltner)	5	—

Altins zu 3, Groſch zu 2, und 1 Kopikenſtück von Silber, ſiehet man in Handel nicht oft, indeßen ſollen beſonders 1 Kopekſtücken, in andern Provinzen mehr circuliren.

Die

den aus Liefland ausgeprägten. Hier müſſen auch die von Deutſchen kommenden ganzen und halben Livoneſen zu 96 und 48 Kopeken [illegible] bemerkt werden.

in Kupfer.

Stücken von 10, 5, 2, 1, und 1 Kopeken, [illegible] der die 10 und 5 Kopekenſtücke [illegible] als die andern ſind.

Denuſchka oder Dengi zu ½, und [illegible] Stück zu ¼ Kopek.

Der Werth, der [illegible] gegen die andern Rußiſchen Münzſorten iſt [illegible] [illegible] ben.

In Silber betragen Rubel und [illegible] den [illegible] Werth 112 Kopeken und [illegible] [illegible] gehalten. Die [illegible] Anna geprägten [illegible] [illegible], den bey der [illegible] [illegible] ders [illegible], und mit [illegible] gegen neue verwechſelt.

In Kupfer hat man noch jetzt [illegible] Gewicht nach ſehr verſchiedene [illegible]. Von der gegenwärtigen wird das Pud Kupfer zu 16 Rubel in 5, 2, 1, ½ und ¼ Kopekenſtücke ausgeprägt. unter voriger Regierung [illegible], prägte man das Pud zu 32 Rubel, in 10, 5, und 2 Kopekenſtücken aus, davon zwar ein großer Theil bereits umgeprägt, das übrige aber noch im Umlauf iſt.

Die *Banco-Noten* oder [illegible], ſind eben falls eine Geldſorte, ſo in Rußland und Liefland überaus ſtark [illegible], und von jedermann [illegible] gerlich angenommen wird. Sie ſind zu 100, 50, 25, und 10 Rubel in Rußiſcher Sprache ver faßt, und man kann deren Werth aus der hieſigen [illegible] in Kupfermünze ſogleich erhalten, wenn man ſie realiſiren will.

Ober-

Die Rußiſchen Rechnungsmünzen überhaupt, ſtehen folgende Verhältniß zu einander:

Rubel	Griwen	Altins	Kopeken	Denuſchka oder Dengi	Poluſchka
1	10	33⅓	100	200	400
	1	3⅓	10	20	40
		1	3	6	12
			1	2	4
				1	2

Wirklich geprägte Rußiſche Münzſorten ſind

in Gold,

ganze und halbe Imperiale zu 10 und 5 Rubel,

doppelte und einfache Ruß. Ducaten zu 4[illegible] und 2[illegible] Rubel.

doppelte, ganze, halbe und Quart Rubelſtücke, gegenwärtig circuliren Imperiale am mehreſten, Ducaten ſeltner, goldne Rubel-Stücke noch ſeltner, und Quartrubel ſind ohne dem nicht als ganz ſeltne Medaillen ausgeprägt worden.

in Silber,

Rubel — — zu 100 Kopeken
halbe Rubel (Poltina od. [illegible]) 50 —
Quart Rubel (Polupoltinnik) — 25 —
doppelte Griwen Stück — 20 —
Fünffache Altynen Stück — 15 —
einfache Griwen Stück — 10 —
Pjath Kopika Stück, (ſind ſeltner) 5 —
Altine zu 3, Groſch zu 2, und 1 Kopikenſtück von Silber, ſiehet man im Handel nicht oft, indeſſen ſollen beſonders 1 Kopikſtücken, in andern Provinzen mehr circuliren.

[illegible]

Die vor Liefland ausgeprägten, jetzt wenig mehr zum Vorſchein kommenden ganzen und halben Livoneſen zu 96 und 48 Kopeken ſind unter Reval gedacht worden.

in Kupfer,

Stücken von 10, 5, 4, 2, und 1 Kopeken, worunter die 10 und 4 Kopekenſtücke ſeltner in Umlauf als die andern ſind.

Denuſchka oder Denga zu ½, und Poluſchka Stück zu ¼ Kopeck.

Der Werth der ältern gegen die neuern Rußiſchen Münzſorten iſt allhier ziemlich verſchieden.

In Silber betragen Rubel von Peter den 1ſten an Werth 112 Kopeken und wurden oft beſſer als Albertsthlr. gehalten. Die nachdem von der Kayſerin Anna geprägten gelten weniger, überhaupt aber werden bey der hieſigen Handlung alle alte Rubel beſonders geſamlet, und mit etlichen pro Centis Gewinn gegen neue verwechſelt.

In Kupfer hat man noch jetzt zwey den Werth und Gewicht nach ſehr verſchiedene Ausmünzungen. Bey der gegenwärtigen wird das Pud Kupfer zu 16 Rubel, in 5, 2, 1, ½ und ¼ Kopekenſtücke ausgeprägt; unter voriger Regierung hingegen, prägte man das Pud zu 32 Rubel, in 10, 4, und 2 Kopekenſtücken aus, davon zwar ein großer Theil bereits umgeprägt, das übrige aber noch im Umlauf iſt.

Die *Banco-Noten* oder *Aſſignationes*, ſind ebenfalls eine Geldſorte, ſo in Rußland und Liefland überaus ſtark circuliret, und von jedermann ohnweigerlich angenommen wird. Sie ſind zu 500, 100, 50, 25, und 20 Rubel in Rußiſcher Sprache verfaßt, und man kann deren Werth aus der hieſigen Banco in Kupfermünze ſogleich erhalten, wenn man ſie realiſiren will.

Oben-

Obengedachte Rußiſche Gold- und Silbermünzen ſind gegenwärtig 1½ bis 2 pro Cent beſſer denn die *Banco-Noten*, und 2 bis 3 pro Cent beſſer denn Kupfermünze, dieſe aber wird ½ bis 1 pro Cent ſchlechter denn *Banco Aſſignationes* gehalten.

Die hieſige *Banco* beſchäftiget ſich eigentlich nur mit Einnahme und Ausgabe der *Banco-Noten*, desgleichen mit den Anlehn auf gute Effecten.

Von fremden Münzſorten gelten allhier in Banco-Noten m. od. w.

holl. gute Randducaten	—	2 Rubel	52 Kopeken
holl. wichtige Albertsthaler	—	1 —	30 —
oder			
1 Ruß. ℔ zu 14 Stück Albthler		18 —	20 —

St. Petersburg und ganz Rußland wechſelt mit folgenden Plätzen, und

giebt 1 Rubel	empfängt aber davor m. od. w.	zu
in Silb. Geld	43 Stüver Courent	Amſterdam
in Bo. Noten	42¼ Stüv. "	
in Silb. Geld	41 Schilling Lüb. Bo.	Hamburg
in Silb. Geld	48 Pens Sterl.	London.

Es wird aber nur ſelten mit Hamburg gerade zu gewechſelt, das mehreſte ziehet man 65 Tage nach dato auf Amſterdam.

Die Wechſel ſo auf Rußland gezogen werden, und nach *dato* zu bezahlen lauten, genießen 10 *Reſpect*-Tage. Wechſel ſo auf Sicht geſtellt ſind, haben nur 3 *Reſpect*-Tage, denenjenigen Wechſeln aber ſo nur auf ein oder etliche Tage Sicht geſtellet ſind, werden gar keine *Reſpect*-Tage verſtattet.

Unter allen Reſpect-Tagen ſind Sonn- und Feſttage, ſelbſt der Tag mit eingeſchloſſen, an welchen die Zahlung fällig iſt; man kann indeſſen auch im Nothfall den folgenden Tag nach den Reſpect-Tagen

pro-

proteſtiren laſſen, und begehret Niemand, ſo muß Wechſel des Zahlungs-Termins eingefordert und präſentiret werden, gewöhnlichen Reſpecttagen bis 10 Reſpect-Tage.

Im übrigen bedienet man ſich noch in Rußland des alten oder Julianiſchen Calenders, und rechnet demnach die Zeit 11 Tage ſpäter, als nach dem neuen oder verbeſſerten Calender.

Von Maaß in Rußland iſt zu gedenken

1) Das Längenmaaß verhält ſich zu einander:

1 Werſt	500 Saſchen	1500 Arſchinen	24000 Werſchock	
	1 oder	3	—	48 Werſchock
	Saſchen	1	—	16 —

100 Arſchinen thun 106½ Ellen in Berlin circa.

2) Das Getraidemaaß verhält ſich

1 Tſchetwert	2 Osmin	4 Paiak	8 Tſchetwerik	64 Garnitz
oder	1 —	2 —	4 rubs.	32 —
Kuhl		1	6 —	16 —
			1 —	8 —

Man rechnet hierbey auch gemeiniglich,

Auf 1 Kuhl — 9 Pud Mehl, und
auf 1 Sack — 5 Pud Mehl.
1 Tſchetwert oder Kuhl, thun 90⅜ Berliner Scheffel circa.

Im übrigen iſt das Getraidemaaß in Rußland nicht ganz gleich, denn 3 Tſchetwert aus Moskau thun 2 Tſchetwert in Novogrod, und in Pleskow und Plaur ſollen die Tſchetwert noch etwas größer als zu Novogrod ſeyn.

3) Das Maaß flüßiger Waaren, verhält ſich folgendergeſtalt

1 Sorokowoi	40 Wedro	320 Kruschka	3520 Charken	
oder	1 Wedr	8 —	88	oder
Faß.	Eimer	1 —	11	Schalen

Nota. Hierbey verſtehet ſich, daß die Gefäße flüßiger Waa-

Übergewichte Rußische Gold- und Silbermünzen sind gegenwärtig 1½ bis 2 pro Cent besser als die Banco-Noten, und 3 bis 4 pro Cent besser denn Kupfermünze, dieſe aber wird ½ bis 1 pro Cent ſchlechter denn Banco Aſſignationen gehalten.

Die hieſige Banco beſchäftiget ſich eigentlich nur mit Einnahme und Ausgabe der Banco-Noten, wie auch mit den Anleihen auf gute Effecten.

Von fremden Münzſorten gelten allhier in Banco-Noten u. d. m.

Ein holl. Ducaten	—	2 Rubel 52	Kopeken
Ein ordinärer Albertsthaler	—	1 — 30	—
oder			
1 Mark fein in 14 Thaler Albertus	[illegible]	18 — 20	—

St. Petersburg und ganz Rußland wechſelt mit folgenden Plätzen, und

giebt 1 Rubel empfängt aber dafür		zu
	R. C. M.	
x Stüv. Holl.	[illegible] Stüver Courant	Amſterdam
x [illegible]	[illegible] Thlr.	
x [illegible]	[illegible] Schilling flam. bey	[illegible]
x [illegible]	[illegible] Sterl.	London

Es wird aber mit ſelbiger mit Hamburg gerade zu gewechſelt. Auf Wechſeln ziehet man 65 Tage [illegible] dato auf Hamburg.

Die Wechſel ſo auf Rußland gezogen werden, und nach Uſo zu bezahlen lauten, genießen 10 Reſpect-Tage. Wechſel ſo auf Sicht geſtellt ſind, haben nur 3 Reſpect-Tage, hingegen Wechſeln aber ſo nur auf ein [illegible] Sicht [illegible] geſtellt ſind, werden gar keine Reſpect-Tage verſtattet.

Unter allen Reſpect-Tagen ſind Sonn- und Feſttage, ſelbſt der Tag mit eingeſchloſſen, an welchem die Zahlung fällig iſt; man kann zwar auch im Nothfall am folgenden Tag nach den Reſpect-Tagen

pro-

proteſtiren laſſen, und diejenigen Wechſel, ſo nach Verlauf des Zahlungs-Termins erhalten und præſentiret werden, genießen ebnermaaßen die 10 Reſpect-Tage.

Im übrigen bedienet man ſich noch in Rußland des alten oder Julianiſchen Calenders, und rechnet demnach die Zeit 11 Tage ſpäter, als nach dem neuen oder verbeſſerten Calender.

Von Maaß in Rußland iſt zu gedenken

1) Das Längenmaaß verhält ſich zu einander.

1 Werſt	500 Saſchen	1500 Arſchinen		24000 Wer-
	1 oder	3	—	48 ſchock
	Saſchinen	1	—	16 —

100 Arſchinen thun $106\frac{11}{16}$ Ellen in Berlin circa.

2) Das Getraidemaaß verhält ſich

1 Tſchetwert	2 Osmin	4 Pajak	8 Tſchetwe-	64 Garnitz
oder	1 —	2 —	4 rika.	32 —
Kuhl		1	2 —	16 —
			1 —	8 —

Man rechnet hierbey auch gemeiniglich,
auf 1 Kuhl — 9 Pud Mehl, und
auf 1 Sack — 5 Pud Mehl.

81 Tſchetwert oder Kuhl, thun 305 Berliner Scheffel circa.

In übrigen iſt das Getraidemaaß in Rußland nicht ganz gleich, denn 3 Tſchetwert aus Moſcau thun 2 Tſchetwert in Novogrod, und in Pleſcow und Pizur ſollen die Tſchetwert noch etwas größer als zu Novogrod ſeyn.

3) Das Maaß flüßiger Waaren, verhält ſich folgendergeſtalt

1 Sorokowoi	40 Wedro	320 Kruska od.		3520 Czarken
oder	1 oder	8	—	88 oder
Faß.	Eymer	1	—	11 Schalen

Nota. Hierbey verſtehet ſich, daß die Gefäße flüßiger Waa-

Waaren eben nicht ſo viel halten müſſen, ſondern man kauft und viſiret ſie nur nach vorgedachten Maaß.

1 Orthoſt aus Bourdeaux hält 19 Wedro oder Ruß. Eymer.

100 Kruska thun $133\frac{3}{8}$ Quart in Berlin circa.

Von Gewicht in Rußland, als

1) Gold und Silber wird der Feine nach gerechnet

1 Rußl. Pfund zu 96 Solotnik.

24 Solotnik thun 7 Loth Cöllniſch

man bezahlt m. od. w.

1 Solotnick fein Gold zu 2 Rubel 75 Kopeken.

1 Solotn. fein Silber zu $19\frac{1}{2}$ Kopeken.

1 Solotn. alte Ruß. Scheide-Münzen, beſonders der länglicht runden Kopeken-Stücke, bezahlte man ſonſt in den Münzhäuſern zu 19 Kopeken, gegenwärtig ſind keine mehr zu ſehen.

2) Das Handelsgewicht verhält ſich

1 Berkowitz hat	10 Pud	400 ℔	12800 Loth	38400 Solotnik.
oder	1 —	40 —	1280 —	3840
Schiff℔.		1 —	32 —	96
			1 —	3

100 ℔ aus Berlin thun $114\frac{1}{2}$ ℔ in Rußland.

3) Vor eine Laſt *Brutto*, wird bey Befrachtung der Schiffe gerechnet.

120 Pud Pottaſche, Talg, Schweinsporſten, Hanf und Leinöhl, getheertes Tauwerk, Eiſen und Caviar.

100 Pud Wachs, Seife, Califonium und Haarpüys.

88 Pud Juchten nach Italien, Cabelgarn, Anis und Kümmel.

70 Pud Elendshäute,

60 Pud Hausblaſe, Ruß. Garn, Flachs, Hanf, Pferde-Mähnen und Schwänze, desgleichen auch 6 Faß Werdaſche, 60 Rollen Juchten, 120 Stück ge-

geſalzne und trockne Häute, 400 Stück Bockfel-
le, und groſſe Würzen, 600 Stück Kram und Seide-
Waaren, 6 Pack oder 500 Arſchinen Laaken und
Boy, 6 Pack oder Tonnen Fettwaaren, oder 18
Tſchetwert Roggen oder Hanfſaamen.

Sevilla,

in der Spaniſchen Provinz Andaluſien gelegen, hält Buch und Rechnung wie Cadix; die Unkoſten, Wechſelarten und Uſo kann man unter Madrid nachſchlagen, jedoch ſind [illegible]

14 *Reſpect*-Tage nach dem Verfalltag eines Wechſel-Briefes.

Maaß und Gewicht iſt ebenfalls unter Madrid zu ſuchen.

Stettin,

in Vor-Pommern gelegen, und dem Hauſe Brandenburg zuſtändig. Hält anjetzo Buch und Rechnung wie Berlin in

Thaler à 24 Groſchen à 12 Pfenninge und iſt die ehemals unter Schwediſcher Hoheit geführte Rechnung von

Thaler à 36 Schilling à 6 Pfenninge [illegible], anjetzo bey der Handlung ſo wenig mehr gebräuchlich, als die nach der Zeit verſchwenen Gulden, Sundiſche Schillinge, Witten und Finkeln, ob ſchon die Landleute der dortigen Gegenden gemeiniglich ein Dr. 6 Pfennigſtück einen Schilling, und das 3 Pfennigſtück, ein Witten zu benennen pflegen.

[illegible] dann nicht ſo viel halten müſſen, ſondern man kauft und viſirt ſie nur nach vorgeſchriebenem Maaß.

1 Oxhoft aus Bourdeaux hält 19 Wedro [illegible]

100 Wedro thun $119\frac{3}{4}$ Quart in Berlin circa.

Vom Gewicht in Rußland, als

a) Gold und Silber wird der Feine nach gerechnet 1 Mark Pfund zu 96 Solotnik.

96 Solotnik thun 7 Loth Cöllniſch

[illegible]

1 Solotnik fein Gold zu 2 Rubel 75 Kopeken.

1 Solotn. fein Silber zu $19\frac{1}{2}$ Kopeken.

b) [illegible] alle Ruß. Scheide-Münzen, beſonders die ehemaligen weißen Kopeken-Stücke, bezahlte man ſonſt in den Münzhäuſern zu 19 Kopeken, gegenwärtig ſind keine mehr zu ſehen.

c) Das Handelsgewicht verhält ſich

1 Berkowitz oder Schiffpfund		400 ℔	12800 Loth	38400 Solotnik
[illegible]	1 —	40 —	1280 —	3840
Schiff℔.		1 —	32 —	96
			1 —	3

100 ℔ aus Berlin thun $114\frac{1}{2}$ ℔ in Rußland.

d) Der eine Laſt heißt, wird bey Befrachtung der Schiffe gerechnet.

120 Pud Pottaſche, Talg, Schweinsborſten, Hanf und Flachs, gepreßtes Tauwerk, Eiſen und Tabak.

200 Pud Wachs, Seife, Colofonium und Haarpuder.

84 Pud Juchten nach Italien, Cabelgarn, Anis und Kümmel.

70 Pud [illegible],

60 Pud Hauſenblaſe, Ruß. Garn, Flachs, Hanf, Pferde-Haare und Schweine, desgleichen auch 6 [illegible] 60 [illegible] 100 [illegible]

geſalzne und trockne Häute, 400 Stück Bockfelle, und große Matten, 600 Stück kleine und Sack-Matten, 6 Pack oder 500 Arſchinen Laacken und Boy, 6 Pack oder Tonnen Peltereyen, und 16 Tſchetwert Roggen oder Lein-Saamen.

Sevilla,

in der Spaniſchen Provinz Andaluſia gelegen, hält Buch und Rechnung wie Cadix; die **Münzſorten, Wechſelarten** und *Uſo* muß man unter **Madrid** nachſchlagen, jedoch ſind allhier

14 *Reſpect*-Tage nach dem Verfalltag eines Wechſel-Briefes.

Maaß und Gewicht iſt ebenfalls unter **Madrid** zu ſuchen.

Stettin,

in Vor-Pommern gelegen, und dem Hauſe Brandenburg zuſtändig. Hält anjetzo Buch und Rechnung wie Berlin in

Thaler à 24 Groſchen à 12 Pfennige und iſt die ehemals unter Schwediſcher Hoheit geführte Rechnung von

Thaler à 36 Schilling à 8 Pfennige Courent, anjetzo bey der Handlung ſo wenig mehr gebräuchlich, als die noch der Zeit berechneten Gulden, Sundſche Schillinge, Witten und Fierken, ob ſchon die Landleute der dortigen Gegenden gemeiniglich ein Pr. 6 Pfennigſtück einen Schilling, und das 3 Pfennigſtück, ein Witten zu benennen pflegen.

Es ſind vielmehr alle unter Berlin angegebene Rechnungs- und würkliche Münzſorten, auch allhier anjetzo gewöhnlich.

Von fremden Münzſorten aber, gelten außer denen bey Berlin gedachten, noch beſonders mehr oder weniger.

diverſe Sorten Ducaten à 2¾ Rthl. das Stück in Pr. Courent 3 Rthl.

Däniſch Courent in Münze iſt circa 20 } p. C. beſſer
Dergl. in Dän. Bco. Noten aber circa 19 } den Pr. C.

Stettin wechſelt vornemlich mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in Pr. Cour.	und empfängt davor,
Amſterdam	149 Rthl. m. o. w.	100 Rthl. Holl. Bo.
dito	142½ ; ; ; ;	100 Rtl. Holl. Cour.
Bourdeaux	79 ; ; ; ;	100 Ecu à 3 L.
Dännemark	121½ ; ; ; ;	100 Rthl. Dän. Cour.
Hamburg	151 ; ; ; ;	100 Rthl. Banco
London	6 ; 1 gr. ; ; ;	1 Liv. Sterl.

Der *Uſo* allhier wird zwar auf London und Bourdeaux vor 1 Monat auf Amſterdam 6 Wochen und Hamburg 4 Wochen dato gerechnet, indeſſen traſſiret man gemeiniglich auf Amſterdam, Hamburg und Dänemark zu 6 à 8 oder 3 à 4 Wochen, und auf Frankreich und England à 2 Monath

Reſpect Tage ſind allhier 3, wie in Berlin verordnet, und was

Die hieſige *Banco* betrift, ſo iſt ſolche nach Art der Berliner eingerichtet und unter dieſen Articul derſelben gedacht worden.

In Anſehung des Maaßes gebrauchet man

1. Bey den Ellenwaaren, die Berliner Elle, und iſt die alte Stettiner Elle nicht mehr üblich.

2. Bey

8. Bey dem Getraide, wovon allhier einiger Verkehr geschiehet, bedienet man sich der Eintheilung des Berliner Maaßes, und derselben Gewicht. Auch ist hier nicht ungewöhnlich auf dem Markt, den Wispel zu 26, 27 bis 28 Scheffel anzuschlagen, wenn man gesammlet kann.

9. Bey dem Franz. Wein-Handel, welcher nur hier ebenfalls getrieben wird, wie in Berlin, Schlesien und Sachsen hat, rechnet und verkauft man bey der Ordnung.

Oxhoft zu	Ohm	Eimer	Anker	Berl. Quart.	
1	1½	3	6	180	[illegible]
	1	2	4	120	
		1	2	60	
			1	30	

besonders hält gemeiniglich das Oxhoft weißer Franz. Wein, Medoc und Muscat 180 Berl. Quart.

Das Oxhoft Cahors, Pontac, gemeiner Languedocker Wein, Bergerac 160 à 165 Berl. Quart, und Ein Stück Picardan, 1½ Oxhoft oder 270 Quart. Ein Stück Tavel oder Frontignac oder 210 à 215 Quart.

10. Bey dem Holzhandel, wovon hier öfters viel verschiffet, werden die Holzsorten, so man nicht nach der Zahl verkauft, als Mastbäume und Balken, nach ihrem Cubic-Inhalt ausgemessen und verkauft, wobey man gemeiniglich den Cubic-Fuß zu 1728 gemeine Zoll berechnet. Hierzu aber gehören besonders Eichen-Schiffsholz und Planken, Kiehn, Balken und Masten.

Das Stabholz hingegen wird nach Schocken verkauft, und 4 Schock Pipen oder 6 Schock Oxhoft, oder 8 Schock Tonnenstäbe, vor 1 Rink gerechnet. Eben so rechnet man auch 4 Schock Rinder Oxhoft oder Tonnen Boden-Stücke auf einen Rink, und

Es ſind mehrentheils alle unter Berlin angegebene [illegible] und auswärtige Münzſorten, auch als [illegible] gangbar gewöhnlich.

Von fremden Münzſorten aber, [illegible] [illegible] im Courſe genommen, noch Ducaten mehr [illegible] werden.

[illegible] Ducaten à 2⅔ Rthl. per Stück in Gold [illegible] ⅓ Rthl.

Spaniſch Courant in Gold [illegible] 20 [illegible] p. C. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] C.

Stettin wechſelt vornemlich mit folgenden Plätzen, [illegible]

	giebt es in Rthl. Courant		und empfängt dafür.
auf			
Amſterdam	150 Rthl.	m. a. m.	100 Rthl. holl. Bc.
[illegible]	145⅔	[illegible]	100 Rthl. [illegible] Cour.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	100 Ecu à 3 L.
[illegible]	10[illegible]⅔	[illegible]	100 Rthl. [illegible] Cour.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	100 Rthl. [illegible]
London	6 [illegible]	[illegible]	1 Liv. Sterl.

Der Uſo iſt hier [illegible] auf London und [illegible] [illegible] 1 Monat, auf Amſterdam 6 Wochen und [illegible] 2 Wochen dato gerechnet, inzwiſchen [illegible] [illegible] gewöhnlich auf Amſterdam, Hamburg und [illegible] zu 6 à 8 oder 3 à 4 Wochen, und auf [illegible] und England à 2 Monath.

Reſpect Tage ſind allhier ſo wie in Berlin [illegible] [illegible] [illegible]

Die hieſige Bank betreffend, ſo iſt ſolche nach [illegible] [illegible] [illegible] und unter dieſer [illegible] [illegible] [illegible] werden.

Zur Anſchaffung der Wechſel gebraucht man:

1. Die bei [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

2. Die

2. Bey dem Getraide, womit allhier einiger Verkehr geſchiehet, bedienet man ſich der Vertheilung des Berliner Maaßes, und denſelben Scheffel, indeſſen iſt hier nicht ungewöhnlich auf dem Markt, den Wiſpel zu 26, 27 bis 28 Scheffel einzukaufen, wenn man ankommen kann.

3. Bey dem Franz. Weinhandel, welcher von hier ebenfalls ziemlichen Abſatz, nach den Marken, Schleſien und Sachſen hat, rechnet und verkauft man bey der Landes-Feſtagie,

Oxhoft	zu Ohm	Eimer	Anker	Berl. Quart.	
1	1½	3	6	180	Viſier Maaß.
	1	2	4	120	
		1	2	60	
			1	30	

indeſſen hält gemeiniglich

das Oxhoft weißer Franz-Wein, Medoc und Muſcat 180 Berl. Quart.

Das Oxhoft Cahors, Pontac genant, Hochländiſcher Wein, Bergerac 160 à 165 Berl. Quart, und

Ein Stück Piccardan, 1½ Oxhoft oder 270 Quart.

Ein Stück Tavel oder Rocquemaure aber 210 à 215 Quart.

4. Bey dem Nutzholz, davon man alhier viel verſchiffet, werden die Holzſorten, ſo man nicht nach der Zahl verkauft, mit Rheinländiſchen Fuß-Maaß nach ihren Cubic-Inhalt ausgemeſſen und verkauft, wobey man gemeiniglich den Rheinl. Cubic-Fuß zu 144 gemeine Zoll berechnet. Hierzu aber gehöret beſonders: Eichen-Schiffsholz und Planken, desgl. Fichtne Balken und Maſten.

Das Stabholz hingegen wird nach Ringen verkauft, und 4 Schock Pipen oder 6 Schock Oxhoft, oder 8 Schock Tonnenſtäbe, vor 1 Rink gerechnet.

Eben ſo rechnet man auch 4 Schock Quadrat Oxhoft oder Tonnen Boden-Stäbe auf einen Rink, und wird un-

ter dem Quadrat verſtanden, daß 3 bis 4 Boden-Stück, nachdem ſolche breit, zuſammen geleget werden, bis ſie ſo breit als lang, mithin ein Quadrat formiren.

Das Maaß der Länge eines Pipen Stabes aber iſt 5 Fuß, eines Oxhofts-Stabes 4 Fuß und eines Tonnen-Stabes 3 Fuß Rheinländiſch.

Franz- und Klapp-Holz, desgleichen Fichtne Dielen, Sparr- und Bohl-Hölzer werden nach Schock verkauft, und 60 Stück auf das Schock gerechnet. Eben ſo wird bey dem Stab Holze, wenn es

gewrackt 60 Stück Stäbe auf ein Schock, wenn es aber

ungewrackt 62 Stäbe, und ſolchergeſtalt 8 Ueberſtäbe auf den Rink nach Pipen, zur Entſchädigung für das darunter etwa befindliche Wark gegeben, folglich würde 1 Rink ungewrackt Stab-Holz alsdenn 248 Pipen, oder 372 Oxhoſt, oder 496 Tonnenſtäbe betragen.

Bey dem ungewrackten Franz, und -Klapp-Holz wird auch wohl bis 64 Kloben oder Stück auf das Schock gegeben.

Das hieſige Handelsgewicht iſt der Schwere nach dem Berliner gleich, und man wiegt verſchiedene Waaren theils mit

1 Schiff ℔ zu 20 Ließ ℔ oder 280 Berl. ℔
1 — 14 —

oder mit Centner von 110 ℔
ſchwere Stein zu 22 ℔
leichte Stein zu 11 ℔

Von der hier fabricirten grünen oder ſchwarzen Oehlſeife, hält die Tonne 4 Viertel, und muß, wenn ſolche friſch aus den Fabriken genommen wird, die Tonne 280, das Viertel aber 70 ℔ netto wiegen.

Die Schiffs-Befrachtungen geſchehen gemeiniglich nach Holländiſchen Laſten, und man rechnet $56\frac{1}{2}$ Schef-

[illegible] [illegible] 13 Tonnen Hering, 8 Schock [illegible], und an schweren Gütern als Eisen ꝛc. 4000 lb. an leichten Gütern aber, als Hanf[illegible], [illegible] [illegible] und dergl. nur 2000 lb auf eine [illegible].

Das Holz wird ebenfalls, entweder nach Lasten oder nach Stücke, das sind Großhunderte bey der Verschiffung gerechnet.

Auf Ein Stücke wird 5 Schock Kron. Holz, oder 10 Schock [illegible] Holz, oder 20 Schock [illegible] oder [illegible] Schock [illegible], oder [illegible] Schock [illegible], oder [illegible] Schock Boden-Holz, [illegible] [illegible] Cubic Fuß, Eichen, Schiffsholz oder Planken, und 480 Cubic Fuß fichtene Balken, gerechnet.

Auf eine Last aber rechnet man [illegible] Schock [illegible] oder 7 Schock Orhoft, oder [illegible] Schock [illegible], oder 12 Schock Boden oder 1½ Schock [illegible], [illegible] oder 2½ Schock Klapp-Holz, oder [illegible] Cubic Fuß, Eichen-Schiffs-Holz oder Planken, oder [illegible] Cub. Fuß. fichtene Balken.

Und es sollen

5 Hollaͤndiſche Schiffs-Laſten 4 [illegible] [illegible] betragen.

Stockholm.

Gothenburg und das ganze Königreich Schweden, rechnete ehedem nach Thaler zu 32 Oer. à 4 Oerlein, oder auch à 24 Pfenning, welche aber [illegible] nach ihrer neuen Königl. Verordnung vom [illegible] November 1776, vom Anfang des 1777sten Jahres an, sowohl die Rechnungen der Krone, Städte und anderer öffentlicher Cassen, als auch die Handelsbücher der Kaufleute, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], und bey Wechseln [illegible] [illegible], in

Scheffel Getraide, 13 Tonnen Hering, 8 Orhoft Wein, und in ſchweren Gütern als Eiſen ꝛc. 4000 ℔, in leichten Gütern aber, als Hampfen, Hampfheeden und dergl. nur 2000 ℔ auf eine ſolche Laſt.

Das Holz wird ebenfalls, entweder nach Laſten oder nach Mille, das ſind Großtauſend bey der Befrachtung gerechnet.

Auf Ein Mille wird 5 Schock Franz. Holz, oder 10 Schock Klapp-Holz, oder 20 Schock Pipen oder 30 Schock Orhoft, oder 40 Schock Tonnen, oder 60 Schock Boden-Stäbe, desgleichen 260 Cubic-Fuß, Eichen, Schifsholz oder Planken, und 280 Cubic-Fuß Fichtne Balken gerechnet.

Auf eine Laſt aber rechnet man 5 Schock Pipen, oder 7 Schock Orthoft, oder 9 Schock Tonnen, oder 14 Schock Boden oder 1¼ Schock Franz-Holz, oder 2½ Schock Klapp-Holz, oder 65 Cubic-Fuß, Eichen-Schifs-Holz oder Planken, oder 70 Cub. Fuß, Fichtne Balken.

Und es ſollen

5 Holländiſche Schiffs-Laſten 4 Stettiner Laſten betragen.

Stockholm.

Gothenburg und das ganze Königreich Schweden, rechnete ehedem nach Thaler zu 32 Oer, à 4 Oerlein, oder auch à 24 Pfennige, anjetzo aber ſollen nach einer neuen Königl. Verordnung von 27ten November 1776, von Anfang des 1777ten Jahres an, ſowohl die Rechnungen der Krone, Banco und anderer öffentlichen Kaſſen, als auch die Handelsbücher der Kaufleute, inſoferne ſolche Eigenſchaften des Beweiſes, oder der Gültigkeit haben wollen, in

Reichs-Thaler Species zu 48 Schillingen
à 12 Rundſtück,

geführet werden, und jeder Kauf, Verkauf und ander Geldgeſchäfte, ſo von dieſer Zeit an ſchriftlich geſchloſſen wird, muß, wenn ſelbiges als rechtsbeſtändig angeſehen werden will, in Reichsthaler Rechnung geſtellet ſeyn.

Nicht weniger ſollen nach dieſer Verordnung alle zeithero, ſowohl öffentlich als beſonders auf Thaler Kupfer- und Silbermünze geſtellte Forderungen und Schulden bey Königl. Collegiis, der Banco- und Privatperſonen, in Reichsthaler-Species zu 6 Thaler Silber- und 18 Thaler Kupfermünze angeſetzt und liquidiret werden, wornach alſo das Verhältniß dieſer *Spec.* Rthlr. gegen die andern bishero üblich geweſenen Schwediſchen Rechnungsmünzen ſich folgendergeſtalt beſtimmen würde.

	Thlr.		Mrk		Mrk.	Oere		Oerlein		
Species Rthl.	Silb. Münz.	Kupf. Münz.	Silb. Münz.	Spec. Schill.	Kupf. Münz.	Silb. Münz.	Kupf. Münz.	Silb. Münz.	Kupf. Münz.	Pfennige.
1	6	18	24	48	72	192	576	768	2304	4608
	1	3	4	8	12	32	96	128	384	768
		1	1⅓	2⅔	4	10⅔	32	42⅔	128	256
			1	2	3	8	24	32	96	192
				1	1½	4	12	16	48	96
					1	2⅔	8	10⅔	32	64
						1	3	4	12	24
							1	1⅓	4	8
								1	3	6
									1	2

Nota. Die Oere in Silbermünze, nennt man auch Stüver oder Witten, und die Oehre in Kupfermünze, Rundſtück.

Von

Von wirklich geprägten Schwediſchen Münzen ſind folgende vorhanden, ſo nach der neuen Verordnung gelten ſollen.

in Golde.

Doppelte, einfache und halbe Ducaten können nebſt den Holl. vollwichtigen Stück-Ducaten das einfache Stück 94 Schillings Species, oder 11 Thaler 24 Oer Silber, oder 35 Thaler 8 Oer Kupfermünze gelten.

in Silber.

	Silbermünze		Kupfermünze	
Species Reichsthlr. zu	6 Thaler	—	18 Thaler	—
⅔tel dito	4	—	12	—
⅓tel dito	2	—	6	—
⅙tel dito	1	—	3	—
$\frac{1}{12}$tel dito	—	16 Oer.	1	16 Oer.
$\frac{1}{24}$tel dito	—	8	—	24

Außer dieſen Silbermünzen, darf nach der Verordnung anjetzo, keine andere annoch im Schwediſchen Reiche befindliche Silbermünze, und beſonders nicht die dazu gehörigen, vordem ausgeprägten

halben, viertel und achtel Reichsthaler

der Irrung wegen mehr circuliren, ſondern ſoll nach der Münze geliefert, und daſelbſt deren voller Werth, nach befundener Probe des Gewichts und Gehalts, in Spec. Rthlr. vergütet werden, und ſolchemnach ſind alſo vermuthlich auch die ſonſt allhier in Silber ausgeprägten

Vierfachen, doppelten, einfachen, halben und viertel Carolinen,

imgleichen

die 10, 5, 4, 2, und 1 Oer-Silbermünzſtücken mit unter dem Verboth begriffen.

Reichs-Thaler Species zu 48 Schillingen
à 12 Rundstück,

geführet werden, und jeder Kauf, Verkauf und alle Geldgeschäfte, so von dieser Zeit an schriftlich geschlossen wird, muß, wenn selbiges als rechtsbeständig angesehen werden will, in Reichsthaler Rechnung gestellet seyn.

Unter andern sollen nach dieser Verordnung alle geführte, sowohl öffentlich als besonders auf Silber-, Kupfer- und Silbermünze gestellte Forderungen und Schulden von Königl. Collegiis, der Banco- und Privatpersonen, in Reichsthaler-Species zu 6 Thaler Silber- und 18 Thaler Kupfermünze angesetzt und liquidiret werden, wornach also das Verhältniß dieser Spec. Münz. gegen die andern bishero üblich gewesenen schwedischen Rechnungsmünzen sich folgendergestalt befinden würde.

	Thlr.		Mark		Mrk.	Oere		Oerlein		
1 Species Rthl.	Silb. Thaler	Kupf. Thaler	Silb. Mark	Species Schill.	Kupf. Mark	Silb. Oere	Kupf. Oere	Silb. Oerl.	Kupf. Oerl.	Rundstück
1	6	18	24	48	72	192	576	768	2304	4608
	1	3	4	8	12	32	96	128	384	768
		1	1⅓	2⅔	4	10⅔	32	42⅔	128	256
			1	2	3	8	24	32	96	192
				1	1½	4	12	16	48	96
					1	2⅔	8	10⅔	32	64
						1	3	4	12	24
							1	1⅓	4	8
								1	3	6
									1	2

Nota. Die Oere in Silbermünze, nennt man auch Oehrer oder Witten, und die Oehre in Kupfermünze, Rundstück.

Von

Von wirklich geprägten Schwediſchen Münzen ſind folgende vorhanden, ſo nach der neuen Verordnung gelten ſollen.

in Golde.

Doppelte, einfache und halbe Ducaten können nebſt den Holl. vollwichtigen Rand-Ducaten das einfache Stück 94 Schillinge Species, oder 11 Thaler 24 Oer Silber, oder 35 Thaler 8 Oer Kupfermünze gelten.

in Silber.

	Silbermünze		Kupfermünze	
Species Reichsthlr. zu	6 Thaler	—	18 Thaler	—
$\frac{2}{3}$tel dito ſ ſ	4 ſ	—	12 ſ	—
$\frac{1}{3}$tel dito ſ ſ	2 ſ	—	6 ſ	—
$\frac{1}{6}$tel dito ſ ſ	1 ſ	—	3 ſ	—
$\frac{1}{12}$tel dito ſ ſ	—	16 Oer.	1 ſ	16 Oer.
$\frac{1}{24}$tel dito ſ ſ	—	8 ſ	— ſ	24 ſ

Außer dieſen Silbermünzen, darf nach der Verordnung anjetzo, keine andre annoch im Schwediſchen Reiche befindliche Silbermünze, und beſonders nicht die dazu gehörigen, vordem ausgeprägten

halben, viertel und achtel Reichsthaler

der Irrung wegen mehr *circuliren*, ſondern ſoll nach der Münze geliefert, und daſelbſt deren voller Werth, nach befundener Proba des Gewichts und Gehalts, in Spec. Rthlr. vergütet werden, und ſolchemnach ſind alſo vermuthlich auch die ſonſt alhier in Silber ausgeprägten

Vierfachen, doppelten, einfachen, halben und viertel Carolinen,

desgleichen

die 10, 5, 4, 2, und 1 Oer-Silbermünzſtücken, mit unter dem Verboth begriffen.

in Kupfer

ſollen nach der Verordnung, die ſonſt als Münzen zu
4, 3, 2, 1½, 1, ¾, und ½ Thaler Silber, oder zu
12, 9, 6, 4½, 3, 2¼ und 1½ Thaler Kupfermünze
rouliren

Platen, nicht mehr als Münze, ſondern als eine Handelswaare angeſehen werden, die jedem frey ſtehet ſo hoch als möglich unterzubringen, oder nach Entrichtung des darauf gelegten Zolles auszuführen; unwiſſender Landleute halber aber, kann in Kronabgaben das Schiffpfund 45 Rthlr. Spec. gerechnet, mithin

eine 12 Thalerplatte zu 1 Rthlr.	Species, u. ſ. w. nach
eine 9 Thalerplatte zu 36 Schill.	Proportion ange-
eine 6 Thalerplatte zu 24 Schill.	nommen werden.

Die kupfernen Scheidemünzen, der

1) doppelten Slanten zu 2 Oer Silb. od.	6 Oer Kupf. M.
einfachen dito zu 1 Oer ; ;	3 Oer ; ;
2) ganzen Rundſtück zu — —	1 Oer ; ;
halben dito zu — — —	½ Oer ; ;

können zwar ebenfalls nach den beſtimmten Werth von 6 Thaler Silber, oder 18 Thaler Kupfermünze in Slanten und Rundſtück vor einen Spec. Rthlr. gelten, jedoch iſt niemand verbunden in Zahlung, ſo über 1 Rthlr. gehet, von dieſen Scheidemünzen mehr als einen halben Rthlr. werth anzunehmen.

In Anſehung der bis zu Ende des Jahres 1776 üblich geweſenen Wechſelarten, beſtimmet die neue Verordnung, daß ſolche aufhören, dagegen aber zum Anfang des 1777ten Jahres, folgende neue eingeführt und beobachtet werden ſollen, nemlich:

man

man bezahlt in Schweden	vor	nach oder in
47 ßl. Spec. m. od. w.	1 Thaler Holl. Bo.	Amſterdam
45 ßl. Spec. m. od. w.	1 Thaler Holl. Cour.	Amſterdam
47 ßl. Spec m. od. w.	1 Ducat. de Camb.	Cadix
100 Rthlr. Species	124 Rthlr. Däniſch m. od. w.	Coppenhagen
24 ßl. Spec. m. od. w.	1 Ecu von 3 livr. tourn.	Frankreich
47½ ßl. Sp. m. od. w.	1 Rthlr. Hamb. Bo.	Hamburg
22 ßl. Spec m. od. w.	1 Cruſado von [illegible]	Liſſabon
40 ßl. Spec. m. od. w.	1 Pezzo von 5 Livr.	Livorno
4 Rthlr. 15 ßl. Sp. m. od. w.	1 L. od. Pf. Sterl.	London
100 Rthlr. Species	133 Rthlr. Pom. Cour. m. od. w.	Stralſund

Note. Die Preiſe dieſer Wechſel-Arten richten ſich wohl aber nur ungewiß der Zeit in Schweden beſtändigen Umſtände; aber es ſind nicht zufällige Anzeigen der Courſe, ſo nicht berechnet worden; zumal es nach den wirklichen Wechſel-Courſen anderer Handelsplätze nicht ſeyn könnte, daß man z. B. ſo wohl vor 1 Rthlr. Holl. Bo. als vor 1 Span. Ducat de Cambio 47 ßl. Spec. in Schweden geben ſolte, da der Cours von Holland auf Spanien 93 à 94 pf. vls. Bo. gemeiniglich geſtanden hat; Denn

wenn 100 pf. vls Bo. — 47 ßl. Schw. Spec. thun, ſo betragen 93 pf. vls. Holl. Bo.

noch nicht völlig 43⅔ ßl. Spec. vor 1 Ducat. de Cbo. und wenn 93 pf. vls. Holl. Bo. — 47 ßl. Schw. Sp. thun, ſo betragen 100 pf. vls Holl. Bo.

etwas über 50½ ßl. Spec. vor 1 Rthl. Holl. Bo. welches weder Proportion hat, noch im geringſten mit der Erfahrung übereinſtimmet.

in Kupfer

ſollen nach der Verordnung, die jetzt alle Münzen zu

4, 3, 2, 1½, 1, ½, und ¼ Thaler Silber, oder zu
12, 9, 6, 4½, 3, 1½ und ¾ Thaler Kupfermünze
valvirten

Platen, nicht mehr als Münze, ſondern als eine Handelswaare angeſehen werden, die jedem frey ſtehet nach Gefallen unterzubringen, oder nach Entrichtung des darauf geſetzten Zolles auszuführen; des geringen Lucrums halber aber, kann im Großhandel das Schiffpfund à 45 Rthlr. Spec. gerechnet, nach

die 12 Thalerplatte zu 1 Rthlr. } Species und in
die 9 Thalerplatte zu 36 Schill. } Proportion ange-
die 6 Thalerplatte zu 24 Schill. } nommen werden.

Von kupfernen Scheidemünzen, der

2 Stücken Platen zu 2 Oer S.M. od. 6 Oer Kupf.M.
einfachen dito zu 1 Oer . . 3 Oer . .
2 ganzen Rundſtück zu — — 1 Oer . .
halben dito zu — — — ½ Oer . .

können zwar Summen nach dem beſtimmten Werth von 6 Thaler Silber, oder 18 Thaler Kupfermünze in Platen und Rundſtück vor einen Spec. Rthlr. gelten, jedoch iſt niemand verbunden in Zahlung, ſo aber 1 Rthlr. gehet, von dieſen Scheidemünzen mehr als einen halben Rthlr. werth anzunehmen.

In Anſehung der bis zu Ende des Jahres 1776 üblich geweſenen Wechſelcourſen, beſtimmet die neue Verordnung, daß ſolche aufhören, dagegen aber vom Anfang des 1777ten Jahres, folgende unveränderliche beobachtet werden ſollen, nemlich:

man bezahlt in Schweden	vor	aus oder in
47 ßl.Spec.m. od. w.	1 Thaler Holl. Bo.	Amſterdam
45 ßl.Spec. m. od.w.	1 Thaler Holl. Cour.	Amſterdam
47 ßl.Spec m. od. w.	1 Ducat. de Cbio.	Cadix
100 Rthlr. Species	124 Rthlr. Dän. m. od. w.	Coppenhagen
25 ßl.Spec.m.od. w.	1 Ecu von 3 Liv.tour.	Frankreich
47 $\frac{1}{8}$ ßl. Sp. m.od. w.	1 Rthlr. Hamb. Bo.	Hamburg
22 ßl. Spec. m. od.w.	1 Cruſado von $\frac{4}{C}$ rees	Liſſabon
40 ßl. Spec. m.od.w.	1 Pezza von 8 Real	Livorno
4 Rthlr. 15 ßl. Sp. m. od. w.	1 L. od. Pf. Sterl.	London
100 Rthlr. Species	133 Thlr. Pom. Cour. m. od. w.	Stralſund

Nota. Die Preiſe dieſer Wechſel-Arten erſtrecken ſich wohl aber nur auf gewiſſe der Zeit in Schweden befundene Umſtände, oder es ſind ganz zufällige Anzeigen der Courſe, ſo nicht berechnet worden; anſonſt es nach den würklichen Wechſel-Courſen anderer Handelsplätze nicht ſeyn könnte, daß man z. B. ſo wohl vor 1 Rthl. Holl. Bo. als vor 1 Span. Ducat. de Cambio 47 ßl. Spec. in Schweden geben ſolte, da der Cours von Holland auf Spanien 93 à 94 pf. vls. Bo. gemeiniglich geſtanden hat: Denn

wenn 100 ₰ vls Bo. — 47 ßl. Schw. Spec. thun, ſo betragen 93 ₰ vls. Holl. Bo.

noch nicht völlig 43¾ ßl. Spec. vor 1 Ducat Cbo. und wenn 93 pf. vls. Holl. Bo. — 47 ßl. Schw. Sp. thun, ſo betragen 100 pf. vls Holl. Bo.

etwas über 50½ ßl. Spec. vor 1 Rthl. Holl. Bo. welches weder Proportion hat, noch im geringſten mit der Erfahrung übereinſtimmet.

Es zeigen vielmehr die neuern Wechſel-Courſe aus Stockholm vom October 1777, die gedachten Wechſelpreiſe wahrſcheinlicher alſo an nach:

Amſterdam in Banco 42¾ ßl. Spec.
Hamburg in Banco 45¾ ßl. Spec.
London 3 Rthl. 35 ßl. Spec.
Paris 8¼ ßl. vor 1 Livre tournois,

und hieraus läßet ſich mit Zuziehung der, in eben der Zeit exiſtirten Courſe von gedachten Plätzen auf die noch übrigen Orte, mit welchen Schweden wechſelt, genauer beſtimmen, daß der Schwediſche Cours ſolchemnach ſeyn könne, auf

Amſterdam in Courent 41 à 42 ßl. Spec.
Cadix 40 à 41 ßl. Spec.
Coppenhagen 129 Rthl. Dän. Cour m. od. w.
Liſſabon 19 à 20 ßl. Spec.
Livorno 36 à 37 ßl. Spec.

Der Uſo bedeutet hier insgemein 1 Monath nach Sicht; man ziehet aber von hier
auf Amſterdam à 35, 40, 65, und 70 Tage nach dato.
auf Hamburg à 37 oder 65 Tage, und 1 oder 2 Mon. nach dato
auf London à 45 oder 70 Tage nach dato.

Wechſelbriefe, ſo nicht auf Sicht, oder nach 2 und 3 Tage nach der Præſentation zu bezahlen geſtellet ſind, haben alhier nach dem Verfall-Tag noch

6 Reſpekttage,

worunter Sonn- und Feſttage mit begriffen, und wenn der letzte Reſpekttag auf einen Feſttag fällt, muß man den Tag vorher bezahlen oder proteſtiren laſſen, welches auch von denen Wechſeln gilt, ſo nach den Verfalltag ankommen, und ſolchemnach ebenfals nicht mehr Reſpekttage genießen, als deren von den eigentlichen Verfalltag angerechnet, mangeln.

Wech-

Wechſel, ſo in der Mitte eines Monats zu bezahlen geſtellet ſind, werden durchgehends den 15ten deſſelben Monaths verfallen geachtet, jedoch kommen ihnen die Reſpect-Tage zu gute. Wechſel auf Sicht, müſſen in 24 Stunden bezahlet werden.

Die hieſige Reichswechſel Banco iſt An. 1657 errichtet, und nahm ehedeſſen alle Schwediſche Münzſorten, gegen gewiſſe Scheine an, ſo Banco-Transport-Zettel genennet wurden, auf Kupfer-Münze die zu 36, 24, 12, 9 und 6 Thaler geſtellet waren, und durch das ganze Land dem baaren Gelde gleich curſirten. In Anſehung dieſer Banco Transport-Zettel auf Kupfer-Münze verordnet das angezogene Edict vom 27 October 76, daß mit dem Anfang des Jahres 1777 keine dergleichen auf Kupf. Münze ausgeſtellte Transport-Zettel, von der Banco weiter ausgegeben, vielmehr die anjetzt davon noch laufenden, nach und nach eingezogen werden ſollen. Dahingegen ſtehet es jedem frey, ſeine Banco-Transport-Zettel auf Kupfer-Münze, gegen Spec. Rthl. Silb. Münze, das Stück zu 18 Thaler Kupf. Münze gerechnet, entweder bey der Banco umzuwechſeln, oder davor von derſelben, nach eben ſolchen Werth, ſich Banco-Transport-Zettel auf Spec. Rthl. einzuwechſeln, welche jedesmal bey der Einlieferung, ſogleich mit Spec. Rthl. eingelöſet werden ſollen.

Das hieſige Ellenmaaß hält 2 Fuß oder 24 Zoll und iſt $12\frac{7}{18}$ pro Cent circa kürzer denn Berliner, es vergleichen ſich alſo:

100 Ellen aus Berlin mit $112\frac{7}{8}$ Schwed. Ellen.

Vom Getraide-Maaß, womit auch andere trockene Waaren gemeſſen werden, hat

1 Tonne 2 Spann 4 Halbſpann 8 Viertel 32 Kappar 56 Kannen 112 Stoop 448 Quarter oder 1792 Ort.

6 Tonnen Schwed. thun 19 Berl. Scheffel circa.

Vom

Es zeigen vielmehr die neuern Wechſel-Courſe aus hieſigen Blättern vom October 1777, die gedachten Wechſelpreiſe wahrſcheinlicher eben zu nach:

Amſterdam in Banco 43½ fl. Spec.
Hamburg in Banco 45¾ fl. Spec.
London 3 Sicht 35½ Spec.
Paris 9¼ fl. vor 1 Livre tournois,

und hieraus läſſet ſich mit Zuziehung der, in eben der Zeit notirten Courſe von gedachten Plätzen auf die noch übrigen Orte, mit welchen Schweden wechſelt, gewiſſer ſchließen, daß der Schwediſche Cours ſich ohngefähr ſtellen dürfte, auf

Amſterdam in Courent 41 à 42 fl. Spec.
Cadix 40 à 41 fl. Spec.
Coppenhagen 129 Rthl. Dän. Cour. m. ib. w.
Livorno 19 à 20 fl. Spec.
Liſabon 36 à 37 fl. Spec.

Der Uſo bedeutet hier ingemein 1 Monath nach Dato; man ziehet aber von hier
auf Amſterdam à 15, 40, 65, und 70 Tage nach dato.
auf Hamburg à 35 oder 64 Tage, und 1 oder 2 Mon. nach dato
auf London à 45 oder 70 Tage nach dato.

Wechſelbriefe, ſo nicht auf Sicht, oder nach 2 und 3 Tage nach der Präſentation zu bezahlen geſtellet ſind, haben allhier nach dem Verfall-Tag noch

6 Reſpecttage,

worunter Sonn- und Feſttage mit begriffen, und wenn der letzte Reſpecttag auf einen Feſttag fällt, muß man den Tag vorher bezahlen oder proteſtiren laſſen, welches auch von denen Wechſeln gilt, ſo nach dem Verfalltag ankommen, und ſolchemnach ebenfalls nicht mehr Reſpecttage genießen, als deren von den ſechs gewöhnlichen Verfalltag angerechnet, mangeln.

Wechſel, ſo in der Mitte eines Monats zu bezahlen geſtellet ſind, werden durchgehends den 15ten deſſelben Monaths verfallen geachtet, jedoch kommen ihnen die Reſpektage zu gute. Wechſel auf Sicht, müſſen in 24 Stunden bezahlet werden.

Die hieſige Reichswechſel-Banco iſt Ao. 1657 errichtet, und nahm ehedem alle Schwediſche Münzſorten, gegen gewiſſe Scheine an, ſo Banco-Tranſport-Zettel genennet wurden, auf Kupfer-Münze bis zu 36, 24, 12, 9 und 6 Thaler geſtellet waren, und durch das ganze Land dem baaren Gelde gleich circulirten. In Anſehung dieſer Banco-Tranſport-Zettel auf Kupfer-Münze verordnet das angezogene Edict von 27 Nber 76, daß mit den Anfang des Jahres 1777 keine dergleichen auf Kupf. Münze ausgeſtellte Tranſport-Zettel, von der Banco weiter ausgegeben, vielmehr die anjetzt davon noch laufenden, nach und nach eingezogen werden ſollen. Dahingegen ſtehet es jedem frey, ſeine Banco-Tranſport-Zettel auf Kupfer-Münze, gegen Spec. Rthl. Silb. Münze, das Stück zu 18 Thaler Kupf. Münze gerechnet, entweder bey der Banco umzuſetzen, oder davor von derſelben, nach eben ſolchen Werth, ſich Banco-Tranſport-Zettel auf Spec. Rthl. einzutauſchen, welche jedesmal bey der Einlieferung, ſogleich mit Spec. Rthl. eingelöſet werden ſollen.

Das hieſige Ellenmaaß hält 2 Fuß oder 24 Zoll und iſt $12\frac{7}{18}$ pro Cent circa kürzer denn Berliner, es vergleichen ſich alſo:

100 Ellen aus Berlin mit $112\frac{7}{18}$ Schwed. Ellen.

Vom Getraide-Maaß, womit auch andere trockene Waaren gemeſſen werden, hat.

1 Tonne 2 Spann 4 Halbſpann 8 Viertel 32 Kappor 56 Kannen 112 Stoop 448 Qvarter oder 1792 Ort.

6 Tonnen Schwed. thun 17 Berl. Scheffel circa.

Vom

Vom Maaß flüßiger Sachen enthält

1 Fuder Wein 2 Piepen 4 Orthoft 6 Ahm, 12 Eimer 24 Anker oder 360 Kannen à 2 Stopp.

1 Tonne flüßiger und feuchter Waaren, womit auch Mehl, Fleiſch und Fiſch gemeſſen wird, muß 48 Kannen, Pech und Teer-Tonnen, aber ½ Kanne kleiner ſeyn.

553 Stopp. Schwed. thun 629 Quart in Berlin.

Das Handelsgewicht allhier iſt verſchieden, und davon zu bemerken;

1 Sch. ℔ Victualiengewicht hat
20 Lis ℔ oder 400 Schaal ℔.
1 „ hat 20 dito

100 ℔ Berliner thun 110⅛ ℔ Victual-Gew. Circa.

1 Sch. ℔. Stapelſtädter- oder Eiſengewicht hat
20 Mark ℔ oder 400 Mark.
1 „ hat 20 „

100 ℔ Berliner thun 137¾ Mark Eiſ. Gew. Circa.

Dieſes Sch. ℔ Eiſengew. hat auch 16 Lis ℔ oder 320 ℔ Victualiengewicht.

1 Centner hat 120 ℔ à 2 mk.

Das Gold, Silber und Geld wird allhier nach Schwediſche mk gewogen.

mk Schwed. hat	Loth,	Quentin,	Sched. oder Holl. As
1	16	64	4384
	1	4	274
		1	68½

Die mk fein Gold wird allhier zu 24 Karat à 12 Grän fein, alſo zu 288 Grän fein.

Die mk fein Silber aber zu 16 Loth à 18 Grän fein, alſo ebenfalls zu 288 Grän fein gerechnet.

Stral-

Stralſund

im Schwediſchen Pommern [illegible] Schiffen ausführen. [illegible] und Handlungshäuſer [illegible] Buch und Rechnung [illegible]

Reichsthaler zu 48 Schilling à 12 Pfennige.

Städtiſche Departement und [illegible], [illegible] nach

Gulden zu 24 Schilling à 12 Pfennige.

Die Münzen, worinnen man allhier rechnet, haben folgende Verhältniß:

Reichsthaler	Gulden oder Pomm. Pfund	Mk. Sundiſch	Düttchen	Schillinge	Sechslinge od. Schill. Sund.	Witten	Pfennige
1 thut	2	6	24	48	96	192	576
	1	3	12	24	48	96	288
		1	4	8	16	32	96
			1	2	4	8	24
				1	2	4	12
					1	2	6
						1	3

Die hieſigen Gulden oder Pommerſchen Pfund ſind von den Reichsgulden zu unterſcheiden, welche man zu 4 Mk. oder 16 Gr. rechnet.

Mark Sundiſch ſind anjetzo in der Rechnung nicht mehr gebräuchlich.

Von wirklich geprägten Münzſorten findet ſich

[illegible]
[illegible] 56 Kannen à 2 Stoop.

[illegible]

[illegible] in Berlin.
[illegible] allhier iſt verſchieden, und [illegible]:

1 Schiff-℔ Viktualiengewicht hat
20 Lisp℔ oder 400 Schaal-℔.
1 Lisp℔ hat 20 dito.

100 ℔ [illegible] 110½ ℔ Viktual. Gew. Circa.
1 Schiff-℔ [illegible] oder Eiſengewicht hat
20 Lisp℔ oder 400 Mark.
1 Lisp℔ hat 20 [illegible]
100 ℔ [illegible] 137½ Mark Eiſ. Gew. Circa.

Dieſes Schiff-℔ Eiſengew. hat auch 16 Lisp℔ oder 320 ℔ Viktualiengewicht.

1 Centner hat 120 ℔ [illegible]

Das Gold, Silber und Geld wird allhier nach Schwediſche Mk. gewogen.

Mk. Schwed.	hat Loth,	Quentin,	Schwd. oder Holl. As
1	16	64	4384
	1	4	274
		1	68½

Die Mk. fein Gold wird allhier zu 24 Karat à 12 Grän fein, alſo zu 288 Grän fein.

Die Mk. fein Silber aber zu 16 Loth à 18 Grän fein, alſo ebenfalls zu 288 Grän fein gerechnet.

[illegible]

Stralſund

im Schwediſchen Pommern gelegen und der Krone Schweden zuſtändig, hält, was Königl. Comptoirs und Handlungshäuſer betrift, Buch und Rechnung in

Reichsthaler zu 48 Schilling à 12 Pfennige.

Städtſche Departements und Gerichte aber, rechnen nach

Gulden zu 24 Schilling à 12 Pfennige.

Die Münzen, wornach man allhier rechnet, haben folgende Verhältniß:

Reichsthaler	Gulden oder Floren Pom.	mk Sundiſch	Groſchen	Schillinge	Sechslinge od. Schill Sund.	Witten	Pfennige
1 hat	2	6	24	48	96	192	576
	1	3	12	24	48	96	288
		1	4	8	16	32	96
			1	2	4	8	24
				1	2	4	12
					1	2	6
						1	3

Die hieſigen Gulden oder Pommerſchen Floren ſind von den Reichsgulden zu unterſcheiden, welche man zu 4 mk odr 16 Gr. rechuet.

Mark Sundiſch ſind anjetzo in der Rechnung uicht mehr gebräuchlich.

Von würklich geprägten Münzſorten finden ſich

im Golde,

die ehemaligen Adolphs-d'or gar nicht mehr;

in Silber

aber rouliren

Die nach dem Leipziger Fuß ausgeprägte $\frac{1}{6}$tel und $\frac{1}{12}$tel oder 2 Gr. Stück, welches die Schwediſchen 10 und 5 Oer-Stücke ſind, ſo allhier 8 und 4 ßl. gelten.

Ein Groſchenſtück zu . . . 2 ßl.
Ein Schillingſtück zu . . . 1 ßl.

in Kupfer.

Wittenſtücke.

Von fremden Münzſorten gelten allhier in Ermangelung des Silbergeldes oder Courents

im Golde,

allerhand Sorten vollwichtige Ducaten, nach den in Hamburg gewöhnlichen Cours zu 6 mk Hamb. Bo. gerechnet, mit 32 pro Cent m. od. w. in hieſiges Courent.

Franz. Louisd'or, Braunſchw. Carld'or; Sächſ. Augd'or, Hanöverſche Georgsd'or und Preußl. Frd'or, ebenfalls nach den in Hamb gewöhnlichen Cours zu 10 mk $4\frac{1}{4}$ ßl. Hamb. Bo. m. od. w., mit 32 pro Cent m. od. w. in hieſiges Courent gerechnet, würde $10\frac{3}{4}$ pro Cent Verluſt in Louisd'ors gegen Stralſunder Courent betragen.

in Silber,

können vermöge Patents vom 10. Xber 1777 allhier gelten, Braunſchweigiſche und Läneb. $\frac{2}{3}$tel und $\frac{1}{3}$tel Stücke zu 15 Loth 16 Grän, Sächſiſche feine dergleichen zu 15 Loth 2 Grän, Lüneburgiſche und Sächſiſche dergleichen zu 13 Loth 5 bis 8 Grän, Bran-

Brandenburgiſche und Lüneburgiſche zu 12 Loth, und ſind ½ pro Cent beſſer als hieſig Courant, oder die obengedachten 2 Groſchenſtücke.

Stralſund wechſelt mit folgenden Plätzen, und

giebt in ſeinem Courant,	empfängt aber dafür,	zu
124 Rthlr. C. m. eb. w.	100 Rthlr. Holl. Cour.	Amſterdam
132 Rthlr. C. m. eb. w.	100 Mk. Hamb. Bco.	Hamburg
132 Rthlr. C. m. eb. w.	100 Rthlr. Species	Kopenhagen

Vom Maaß.

Das Ellenmaaß iſt 14½ pro Cent kleiner als das Berliner, folglich werden 8 Berliner Ellen 7 Stralſunder Ellen ausmachen, und 8 Stralſunder 7 Berliner betragen.

Beym Getraidemaaße rechnet man

1 Laſt zu 8 Drömt,	32 Tonnen,	96 Scheffel	384 Fehrt.
1	4	12	48
	1	3	12
		1	4

Jedoch ſollen die Hafermaaße ein Drittel größer als die andern Getraidemaaße ſeyn.

Flüßige Waaren werden nach Stübgen zu 4 Pott, größtentheils aber nur nach Potten allein gemeſſen.

Von Wein und Brantewein hält 1 Oxhoft

6 Anker, der Anker zu 30 Pott.

Eine Tonne Bier hält nur ſehr 100 Pott.

Vom Handelsgewicht.

hat 1 Schiffpf.	2½ Centner,	20 Liesp. oder	280 ℔
	1	8	112
		1	14

und es vergleichen ſich

im Golde,

[illegible] d'or gar nicht werden

in Silber

[illegible]

[illegible] nach dem ſtrengen Fuß ausgemünzt [illegible] welche die [illegible] ſind, ſo allhier [illegible] zu gelten.

Ein [illegible] zu . . . . [illegible]

Ein [illegible] zu . . . . [illegible]

in Kupfer.

[illegible]

[illegible] gelten allhier in [illegible] oder [illegible]

im Golde,

[illegible] Ducaten, [illegible] Corrs zu 6 [illegible] pro Cent [illegible] Courant.

[illegible] Georgd'or und [illegible] in Louisd'or gegen Oſtfrieſiſches Courant [illegible]

in Silber,

[illegible] vom 10. [illegible] zu 15 Loth 16 Grän, [illegible] zu 13 Loth 4 Grän, [illegible] zu 13 Loth 4 bis [illegible]

[illegible]

Brandenburgiſche und Lüneburgiſche zu 12 Loth, und ſind 3 pro Cent beſſer als hieſig Courent, oder die obengedachten 2 Groſchenſtücke.

Stralſund wechſelt mit folgenden Plätzen, und

giebt in ſeinem Courent,	empfängt aber davor,	zu
124Rtlr.C.m od.w.	100Rtlr.Holl.Cour.	Amſterdam
132Rtlr.C.m.od.w.	100Rtlr. Hamb. Bo.	Hamburg
132Rtlr.C.m.od.w.	100 Rthlr. Species	Stockholm

Vom Maaß.

Das Ellenmaaß iſt 14⅝ pro Cent circa kürzer denn Berliner, ſonſt ſollen 6 Berliner Ellen 7 Stralſunder Ellen ausmachen, und 6 Stralſunder 5 Brabanter betragen.

Vom Getraidemaaße rechnet man

1 Laſt zu	8 Drömt,	32 Tonnen,	96 Scheffel	384 Fehrt.
	1	4	12	48
		1	3	12
			1	4

jedoch ſollen die Haafermaße ein Achtel größer als die andern Getraidemaaße ſeyn.

Flüſſige Waaren werden, nach Stübgen zu 4 Pott, gröſtentheils aber nur nach Potten allein gemeſſen.

Von Wein und Brandtwein hält 1 Oxhoft.
6 Anker, das Anker zu 36 Pott.
Eine Tonne Bier hält mit Hefen 120 Pott.

Vom Handelsgewicht

hat 1 Schiffs℔ 2½ Centner	20 Lis℔ oder	280 ℔
1	8	112
	1	14

und es vergleichen ſich

100 ℔ aus Stralſund mit $103\frac{3}{8}$ ℔ circa in Berlin.

Straßburg,

im Elſaß gelegen, und der Krone Frankreich zuſtändig.

Hält Buch und Rechnung in

Livres à 20 Sols à 12 Deniers tournois, oder in
Thaler à 90 Kreuzer à 4 Pfennige, oder in
Guld. à 60 Kreuzer à 4 Pfennige, oder auch in
Guld. à 10 Schillinge à 24 Pfennige.

Die Verhältniß der hieſigen Münze iſt folgende, als:

Thaler od. Ecu		Floren	Livres	Schillinge	Batzen	Sols	Kreuzer	Pfennige	Deniers
1	hat	$1\frac{1}{2}$	3	15	$22\frac{1}{2}$	60	90	360	720
		1	2	10	15	40	60	240	480
			1	5	$7\frac{1}{2}$	20	30	120	240
				1	$1\frac{1}{2}$	4	6	24	48
					1	$2\frac{2}{3}$	4	16	32
						1	$1\frac{1}{2}$	6	12
							1	4	8
								1	2

Die unter Paris beſchriebenen Franzöſiſchen würklich geprägten Münzſorten, welches die einzigen, ſo hier Cours haben dürfen, gelten

Louis neuf oder Schild-d'or à 24 Liv. od. 12 fl.
6 Livres oder Laubthaler à 6 Liv. : 3 :
3 Livres oder ½ Laubthaler à 3 Liv. 1 fl. 5 Schl. Pf.

Herren Philipp Jacob Frank
in Straßburg offeriert unterm
19 Januar 1782, die Spedition
der Güter von Ostende auf
folgenden Fuß:

p. 1 Ctr. Wollen oder
Quincaillerie Waaren

von Ostende biß Augsburg £ 24.
" " " biß Salzburg ... 28.
" " " biß Bozen ... 31. 10
" " " biß Venedig ... 37. 10

ohne die Wasserzölle
so f 1: 40 Ct. betragen.

von Straßburg nach Paris
geht alle Donnerstag eine Post-
diligence die 5 Tage unterwegs
bleibt. das geld soll £ 11.—
p 1000 tt zahlen, man accordirt
aber zu 5 tt bis 4 tt von
1000 tt:—

Dennoch geht eine Kutsche alle
Sonnabend ab die 10 Tage unter
wegs bleibt und von 1000 tt
4 tt à 3 tt: 10 s Porto nimmt.

Mit andern fuhren dürfen
keine gelder, bey Strafe
der Confiscation versandt
werden. V. Br. von J. J. Frank
dtt 21 9bris 1783

Von Strasburg nach Lyon wird
mit der Messagerie, laut brief
v Halder & Co. dto 16 Jul: 1765
von großen Summen 1/3 %:
von kleinen 1/2 %. bezahlt.

24 Sols-Stücke	à 1¼ Liv.	— fl.	6 Schl.	Pf.
12 Sols-Stücke	à ¾ Liv.	— ;	3 ;	—
6 Sols-Stücke	à $\frac{3}{10}$ Liv.	— ;	1½ ;	—
2 Sols-Stücke	à $\frac{1}{10}$ Liv.	— ;	½ ;	—
1½ Sols-Stücke		— ;	— ;	9
1 Sols-Stück		— ;	— ;	6
Doppelte Liards von ½ Sous		— ;	— ;	3
Einfache dito ; ¼ dito		— ;	— ;	1½

Straßburg wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Gelde,	und empfängt davor,
Amſterdam	* 177 Rthlr.	100 Rthlr. Cour.
oder	* 183 dito	100 Rthlr. Banco
Augſpurg	* 125 dito	100 Rthlr. Münz.
Baſel	* 164 Ecu	100 Rthlr. Wechſ. Geld
Frankfurt	* 132 Rthlr.	100 Rthlr. Conv. Geld
Hamburg	* 183 dito	100 Rthl. Banco
Lyon und Paris	* 100½ Livre	100 L. in Lion ꝛc.
London	1 Rthlr. oder Ecu	* 31 ℔ Sterl.

Nota Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Das *Uſo* iſt aus denen Franzöſiſchen Plätzen 30 Tage nach *Dato*, aus Holland und Deutſchland aber 15 Tage nach Sicht.

Reſpect-Tage ſind allhier 10, jedoch nur in dem Fall, wenn ſie der Preſentant dem Acceptanten accordiren will.

Das Getraidemaaß beſtehet in Setiers zu Quarts à 4 Mößel.

Wein und andere flüßende Waaren aber miſſet man nach Fuder zu 24 Ohm, 576 Maaß oder 2304 Schoppen.

Das Ellenmaaß iſt allhier zweyerley, denn man miſſet ſowohl mit der Pariſer Aune als Straßburger Elle, welche 24 pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle iſt. Es vergleichen ſich alſo

100 Berliner Ellen 124 Strasburger Ellen und
100 Pariſer Aunes $178\frac{1}{4}$ Ellen in Berlin.

Das Handelsgewicht iſt ebenfalls ſchwer und leicht, wovon das ſchwere ℔, das poids de marc, von 16 Onces iſt.

1 Quintal hat 100 ℔ poids de marc oder 104 leichte oder Straßburger ℔ beynahe.

100 ſchwere	℔ aus Straß-	$104\frac{7}{16}$ ℔	in Berlin
100 leichte	burg thun	$100\frac{5}{8}$ ℔	circa

Turin.

Die Hauptſtadt von Piemont in Italien, und Reſidenzſtadt des Herzogs von Savoyen,
Hält Buch und Rechnung in
Lire à 20 Soldi à 12 Denari Piemonteſi.
Die Verhältniſſe dieſer Münzen ſind:

Scudo hat	Lire	Soldi	Quatrini	Denari.
1	6	120	480	1440
	1	20	80	240
		1	4	12
			1	3

Die

Die wirklichen Münzsorten sind alleine von Anno 1755. mit eingeprägt, und solche sind durch Edicte vom 15. Febr. 1755 auf folgenden Werth gesetzt worden.

In Gold.

Ganze, ½ und ¼ Doppien zu 24, 12 und 6 Lire.

In Silber.

Ganze, ½, ¼ und ⅛ Scudi zu 6, 3, 1½ und ¾ Lire.

In Ansehung der ältern Münzsorten, ist solchen folgender Werth durch die Zeit gelegt.

Die alte Doppia von 1755 Grani schwer	voll 16 Lire	7 Soldi	6 Den.
Die alte Doppia von 1741 u. 42, von 134½ Grani	15	—	[illegible]
Die Zechine von 65 Grani	9	15	[illegible]
Der Ducatone von 14 Den. 20 Gran schwer	5	10	—
Der alte Scudo von 22 Den. schwer	6	10	[illegible]
Der Scudo de 1741, 1742 von 23 Den. 6 Gr.	6	—	—
Die Lire effective	1	—	—

Die 5. und 2½ Soldistücke zu ihrem Werth.

Im Anno 1780 sind allhier folgende neue Münzsorten eingewechselt worden.

In Gold.

1 ganze Pistole oder Doppie von 1779 zu 24 Lire.
½ dergleichen - 1777 zu 12

Das Getreidemaaß beſtehet in Caffiſſen zu Quarta à 4 [illegible].

Oehle und andere fließende Waaren aber miſſet man nach Metall zu 24 Ohm, 576 Maaß oder 2304 Schoppen.

Das Ellenmaaß iſt allhier [illegible], denn man [illegible] mit der Pariſer Aune als [illegible] [illegible] welche 24 pro Cent kürzer denn die [illegible] Elle iſt. Es vergleichen ſich alſo

100 [illegible] Ellen 124 Straßburger Ellen und
100 Pariſer Aunes 158½ Ellen zu Tunis.

Das Handelsgewicht iſt ebenfalls ſchwerer und [illegible], wovon ein ſchweres iſt, das poids de marc [illegible] der [illegible] iſt.

1 Centner hat 100 ℔ poids de marc oder [illegible] [illegible] oder [illegible] iſt [illegible].

100 [illegible] (104⅞ ℔) in [illegible]
100 [illegible] (100½ ℔) [illegible]

Turin.

Die Hauptſtadt von Piemont in Italien, und Reſidenzſtadt der Könige von Sardinien.

Man rechnet und buchhält in
Lire à 20 Soldi à 12 Denari Piemonteſi.

Die Verhältniſſe dieſer Münzen ſind:

Scudo hat	Lire	Soldi	Quattrini	Denari
1	6	120	480	1440
	1	20	80	240
		1	4	12
			1	3

Die

Die würklichen Münzſorten ſind allhier von Anno 1755. neu ausgeprägt, und zufolge des Edicts vom 15 Febr. 1755. auf folgenden Werth geſetzt worden.

in Gold,

Ganze, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Doppien zu 24, 12 und 6 Lire.

in Silber,

Ganze, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, und $\frac{1}{8}$ Scudi zu 6, 3, $1\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Lire.

In Anſehung der ältern Münzen, ſo wurde gedachter Zeit geſetzt,

Die alte Doppia von $125\frac{1}{3}$ Grani ſchwer	auf 16 Lire	7 Soldi	6 Din.
Die alte Doppia von 1741 u. 42, von $134\frac{5}{6}$ Grani	18	—	—
Die Zechino von 65 Grani	9	15	—
Der Ducatone von 14 Den. 20 Gran ſchwer	5	10	—
Der alte Scudo von 21 Den. ſchwer	4	10	—
Der Scudo de 1733, 1735 von 23 Den. 6 G. 13 G.	5	—	—
Die Lire effettive	1	—	—

Die 5, und $2\frac{1}{2}$ Soldi-Stücke zu ihren Werth.

In Anno 1780 ſind allhier folgende würkliche Münzſorten eingewechſelt worden.

in Gold.

1 ganze Piſtole oder Doppie von 1779 zu 24 Lire.
$\frac{1}{2}$ dergleichen - 1777 zu 12 -

in Silber.

1 ganzer Scudo von 1755 zu 6 Lire
1 halber Scudo „ 1779 zu 3 Lire
1 viertel Scudo „ 1773 zu 1 Lire 10 Soldi
1 achtel Scudo „ 1773 zu — 15 Soldi
$\frac{1}{16}$theil Scudo „ 1755 zu — 7 Soldi 6 Denar
$\frac{1}{8}$ Liren Stück „ 1758 zu — 2 Soldi 6 Denar

in Kupfer.

ein Soldo Stück — — — zu 1 Soldo
zwey halbe Soldi Stücke von 1774 u. 1779 zu 1 Soldo
wobey noch zu erinnern, daß daſelbſt
der halbe Scudo zu 3 Lire vor $2\frac{1}{2}$ Franz. Livres
der viertel Scudo zu 30 Soldi vor 25 Franz. Sols, und
der achtel Scudo zu 15 Soldi vor $12\frac{1}{2}$ Franz. Sols
gerechnet worden iſt.

Außerdem haben beſondes von Spaniſchen Münzen zu Turin gedachter Zeit gegolten

in Gold.

1 Doblon von 1713 oder die vierfache Spaniſche Piſtole von 8 Eſcudos zu 66 Lire, 10 Soldi Piemont.

in Silber.

1 neuer Piaſter oder Peſo doro von 1778 zu 4 Lire 9 Soldi 6 Denari Piemont.

1 alter Piaſter, oder eckigte Mexicane zu 4 Lire 10 Soldi Piemont.

Turin wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Gelde	und empfängt davor,
Amſterdam	* 38 Soldi	1 fl. Banco.
Augſp. u. Wien	44 dito	1 fl. Cour.

Genf

A°: 1784. 1°. May sind die

[illegible] in Turin

bezahlt worden

à £ 9: 7: 6

100 [illegible] in Turin sind gleich 104 1/6

od: 104 5/8 [illegible] in Augsburg oder

(105 1/8 Cölln) Die Groppi biss

dahin über Lindau u: Milano

bleiben 13 Tage unterwegs

Der Gold-Preiß in Turin nach der

tariffa ist £ 696: 16: 8 de Piem:

Die Unz au titre de 21 3/4 à 24 K:

[illegible]

1 ... von 1775 zu 6 Lire ...
1 ... 1779 zu 4 Lire ...
... 1774 ...
... 1773 zu ...
... 1775 ...
... 1778 zu ...

[illegible]

... von 1774 u. 1775 ... zu erinnern, daß ... zu ½ Lire ... 20 Soldi ... 2½ Soldi ...

[illegible]

im Gold.

1 Doppie von 1713 oder die ... Spaniſche ... zu 56 Lire 10 Soldi Piemont.

im Silber.

1 neuer Thaler oder Scudo ... von 1775 zu 4 Lire 9 Soldi 6 Denari Piemont.

1 alter Piaſter, oder eckigte Mexicane zu 4 Lire 10 Soldi Piemont.

Turin wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Gelde	und empfängt dagegen.
Amſterdam	38 Soldi	1 fl. Banco.
Augsb. u. Wien	44 dito	1 fl. Cour.

Genf

	giebt,	empfängt,
Genf od. Geneve	85 Soldi	3 Livres Cour.
Genua	9 L. 9 S dito	1 Zecchino
Lyon und Paris	50 Soldi	3 Liv. tourn.
Livorno	82½ dito	1 Pezza d'otto
London	19 Lir. 5 Soldi	1 L. Sterl.
Milano	98 Soldi	7½ Lire corr.
Venedig	85½ dito	1 Duc. di Banco.
oder	57½ dito	1 Duc. Cour.
Roma	89½ dito	1 Scudo Rom.

Nota. Turin hat durchgängig die veränderliche Vatuta.

Vom *Uſo.*

Ein Uſo iſt bey Briefen aus London 3 Monath nach Dato.

Aus Holland 2 Monath nach Dato.

Aus Frankreich 1 Monath nach Dato.

Aus Geneve, Milano und Genua 8 Tage nach Sicht.

Aus Venedig, Florenz, Livorno und Rom 8 Tage nach Sicht.

Aus Wien, Augſpurg und Deutſchland 15 Tage nach Sicht.

Die Wechſelbriefe haben allhier 5 *Reſpect*-Tage, Sonn- und Feſttage mit eingeſchloſſen, doch kommt es dabey allein auf den Innhaber an, denn wenn dieſer nicht will, ſo kann er ſchon den Verfalltag proteſtiren laſſen.

Das Ellenmaaß allhier heißt Raſo, und iſt 10⅝ pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich

100 Berliner Ellen thun 110⅝ Raſi de Turin.

Vom Getraidemaaß hat

1 Saccho 3 Staja 6 Mine oder 48 Coppelli.

Vom Weinmaaß hat

1 Brenta 6 Rubbi oder 36 Pinte, und

Oel wird bey Rubbios zu 25 ℔ Turin verkauft.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung:

Rubbo hat	Libre	Marce	Oncie	Denari	Grani
1	25	37½	300	7200	172800
	1	1½	12	288	6912
		1	8	192	4608
			1	24	576
				1	24

Das Turiner Gewicht iſt 26 1/16 pro Cent circa leichter als Berliner befunden worden, in Praxi aber findet man gemeiniglich

100 ℔ Berliner vor 127 ℔ Turiner.

Vom Gold und Silbergewicht hat

Marca	Oncie	Denari	Grani	Granotini.
1	8	192	4608	110592
	1	24	576	13824
		1	24	576
			1	24

Die Oncia fein Gold wird zu 24 Carati à 24 Grani, und

Die Oncia fein Silber zu 12 Denari à 24 Grani fein gerechnet.

Die Oncia fein Gold à 24 Carati gilt 84 Lire m. od. w.

1 Oncia fein Silber à 12 Denari gilt 5¾ Lire m. od. w.

Valencia

Die Hauptſtadt des Königreichs Valencia, in Spanien gelegen.

Hält nebſt [illegible] Buch und Rechnung in Libras à 20 [illegible] à 12 Dineros, oder auch in Reales à 24 Dineros, [illegible] Währung.

Da allhier die [illegible] Mark, wovon 256 einen Peſo antiguo, der einen Valenc. Libra gleich iſt, vor Dineros paſſiren, ſo haben die hieſigen Münzen folgende Verhältniſſe.

Libra	Real	Sueldos	Dineros.
1	10	20	256
	1	2	25⅗
		1	12⅘

Die, unter Madrid beſchriebenen Spaniſchen Rechnungsmünzen, Caſtilianiſcher Währung, betragen in Valencianiſcher Währung:

	Libras	Reales	Sueldos	Dineros.
1 Doblon antig. de plata	4	40	80	1024
1 Ducado de Cambio	$1\frac{103}{272}$	13[illegible]	27[illegible]	35[illegible]
1 Ducato de plata von 11 Real de plata	$1\frac{1}{2}$	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1 Ducado de Vellon von 11 Real de Vellon	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1[illegible]7
1 Peſo antiguo de plata	1 —	10	20	256
1 Eſcudo de plata von 15 Real de Vellon	[illegible]	9[illegible]	[illegible]	[illegible]
1 Eſcudo de Vellon von 10 Real de Vellon	$\frac{85}{128}$	6[illegible]	13[illegible]	170
1 Real de plata oder doble antiguo	—	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	32
1 Real de Vellon	—	—	1[illegible]	17

 Folgt

Vom Weinmaaß hat

1 Brenta 6 Rubbi oder 36 Pinte, und

Oel wird bey Rubbies zu 25 ℔ Turin verkauft.

Das Handelsgewicht hat folgende Eintheilung:

Rubbo	hat Libre	Marche	Oncie	Denari	Grani
1	25	37½	300	7200	172800
	1	1½	12	288	6912
		1	8	192	4608
			1	24	576
				1	24

Das Turiner Gewicht ist 26⅕ pro Cent circa höher als Berliner befunden worden, in Praxi aber findet man gewöhnlich

100 ℔ Berliner vor 127 ℔ Turiner.

Vom Gold und Silbergewicht hat

Marca	Oncie	Denari	Grani	Granottini.
1	8	192	4608	110592
	1	24	576	13824
		1	24	576
			1	24

Die Oncia fein Gold wird zu 24 Carati à 24 Grani, und

Die Oncia fein Silber zu 12 Denari à 24 Grani fein gerechnet.

Die Oncia fein Gold à 24 Carati gilt 84 Lire m. d. m.

1 Oncia fein Silber à 12 Denari gilt 5¾ Lire m. d. m.

Valencia.

Die Hauptſtadt des Königreichs Valencia, in Spanien gelegen.

Hält nebſt Alicante Buch und Rechnung in Libras à 20 Sueldos à 12 Dineros, oder auch in Reales à 24 Dineros, alles Valencianiſcher Währung.

Da allhier die Ochavos-Stück, wovon 256 einen Peſo antiguo, der einen Valenc. Libra gleich iſt, vor Dineros paſſiren, ſo haben die hieſigen Münzen folgende Verhältniß.

Libra hat	Reales	Sueldos	Dineros.
1	10	20	256
	1	2	25¾
		1	12⅘

Die unter Madrid beſchriebenen Spaniſchen Rechnungsmünzen, Caſtillianiſcher Währung, betragen in Valencianiſcher Währung:

	Libras	Reales	Sueldos	Dineros.
1 Dublon antig. de plata	4	40	80	1024
1 Ducado de Cambio	$1\frac{103}{272}$	$13\frac{107}{136}$	$27\frac{39}{68}$	$352\frac{16}{17}$
1 Ducato de plata von 11 Real de plata	$1\frac{3}{8}$	$13\frac{3}{4}$	$27\frac{1}{2}$	352
1 Ducado de Vellon von 11 Real de Vellon	$\frac{187}{256}$	$7\frac{39}{128}$	$14\frac{39}{64}$	187
1 Peſo antiguo de plata	1 —	10	20	256
1 Eſcudo de plata von 15 Real de Vellon	$\frac{255}{256}$	$9\frac{123}{128}$	$19\frac{59}{64}$	255
1 Eſcudo de Vellon von 10 Real de Vellon	$\frac{85}{128}$	$6\frac{41}{64}$	$13\frac{9}{32}$	170
1 Real de plata oder doble antiguo	—	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	32
1 Real de Vellon	—	—	$1\frac{21}{64}$	17

Folglich muß ſich die Valencianiſche Münzwährung gegen die Spaniſchen Rechnungs-Münzen verglei-chen, daß

272 Ducat. de Camb. gleich ſind	375 Libras		
136 ditos	—	1875 Reales	
8 Ducatos de plata	—	11 Libras	in Valen-cianiſcher Wäh-rung.
256 Ducatos de Vellon	—	187 Libras	
256 Eſcudos de plata	—	255 Libras	
128 Eſcudos de Vellon	—	85 Libras	
4 Reales de plata	—	5 Reales	
64 Reales de Vellon	—	85 Sueld.	

Unter obigen Valencianiſchen Münzen ſind die Libras, Reales und Sueldos eingebildete, die Dineros aber, ſo auch Ochavos genennet werden, nur allein würkliche Münzen.

Die unter Madrid beſchriebenen würklich geprägten Spaniſchen Münzen betragen in Valencianiſcher Währung.

	Libras	Reales	Sueldos	Dineros
1 Doblon de 8 Eſcudos de oro oder 1 Quadrupel	20	200	400	5120
1 dito de 4 dito de oro oder ½ Quadrupel	10	100	200	2560
1 dito ſencillo de 2 dito de oro oder 1 Piſtole	5	50	100	1280
1 medio dito oder Eſcudo de oro oder ½ Piſtole	$2\frac{1}{2}$	25	50	640
1 Peſo duro	$1\frac{21}{64}$	$13\frac{9}{32}$	$26\frac{9}{16}$	340
1 medio dito oder Eſcudo de Vellon	—	$6\frac{41}{64}$	$13\frac{9}{32}$	170
1 Peſeta mexicana oder ¼ Peſo duro	—	$3\frac{41}{128}$	$6\frac{41}{64}$	85
1 Peſeta provincial	—	$2\frac{21}{32}$	$5\frac{5}{16}$	68

1 Real

	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1 Real de plata Mexicano oder ⅛ Peso duro	—	[illegible]	[illegible]	4[illegible]
1 Real de plata provincial	—	[illegible]	[illegible]	34
1 medio Real de plata Mexicano oder 1/16 [illegible]	—	—	[illegible]	2[illegible]
1 medio Real de plata provincial od. Real de [illegible]	—	—	[illegible]	17
1 Pieza de 2 [illegible] oder 2 Quartillos	—	—	—	[illegible]
1 Quarto	—	—	—	[illegible]
1 Ochavo	—	—	—	[illegible]
1 Maravedis	—	—	—	[illegible]
1 Blanca	—	—	—	[illegible]

Von dieſen reellen Münzen vergleichen ſich gegen die Rechnungsmünzen Valencianiſcher Währung.

64 Peſos duros [illegible] gleich 85 Libras.

32 Peſetas provinciales — 85 [illegible].

Die Wechſel-Arten, Uſo und Reſpect-Tage muß man unter Madrid ſuchen.

Das Ellenmaaß heißt Vara, und wird in 4 Palmos getheilet, die Vara ſelbſt iſt [illegible] pro Cent länger gegen die Berliner Elle, derhalben:

100 Varas aus Valencia betragen 1[illegible] Berl. Ellen.

Das Getreide wird mit Cahices à 12 Barcellas gemeſſen.

Der Wein aber bey Cantaros verkauft und gemeſſen.

Das Handelsgewicht hat die Eintheilung und vergleichet ſich wie in Alicante, inzwiſchen aber beträgt der

Der Cargo 3 Quintales oder 12 Arrobas.

Gold- und Silbergewicht muß man unter Madrid ſuchen.

Vergleicht man nun die Valencianiſchen Silbermünzen gegen die Spaniſchen Rechnungs-Münzen, ſo ergiebt ſich, daß

[illegible]	gleich ſind	[illegible] Libras	
125 dito	—	1875 Reales	
8 Ducados de plata	—	[illegible] Libras	
516 Ducados de Vellon	—	[illegible] Libras	[illegible]
[illegible] Pesos de plata	—	[illegible] Libras	[illegible]
[illegible] Pesos de Vellon	—	[illegible] Libras	
4 Reales de plata	—	[illegible] Sueldos	
8½ Reales de Vellon	—	[illegible] Sueldos	

Unter dieſen Valencianiſchen Münzen ſind die Libras, Sueldos und Dineros eingebildete; die Dineros aber, ſo auch Ochavos genannt werden, ſind würkliche Münzen.

Die [illegible] beſchriebenen [illegible] gangbaren Spaniſchen Münzen [illegible] in Valencianiſcher Währung.

	Libras	Reales	Sueldos	Dineros
1 Doblon de 8 Escudos de oro oder 1 Quadrupel	20	300	[illegible]	[illegible]
1 dito de 4 dito de oro oder ½ Quadrupel	10	150	200	[illegible]
1 dito Doblon de 2 dito de oro oder 1 Piſtole	5	75	100	1200
1 medio dito oder Escudo de oro oder ½ Piſtole	2½	37½	50	600
1 Peso duro	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1 medio dito oder Escudo de Vellon	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1 Pesos mexicanos oder [illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
1 Pesos provincial	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]

1 Real

	Libras	Reales	Sueldos	Dineros
1 Real de plata Mexicane oder $\frac{1}{8}$ Peſu duro	—	$1\frac{169}{256}$	$3\frac{41}{128}$	$42\frac{1}{2}$
1 Real de plata provincial	—	$1\frac{21}{64}$	$2\frac{21}{32}$	34
1 medio Real de plata Mexica oder $\frac{1}{16}$ Peſo duro	—	—	$1\frac{169}{256}$	$21\frac{1}{4}$
1 medio Real de plata provincial od. Real de Vellon	—	—	$1\frac{21}{64}$	17
1 Pieza de à dos Quartos oder 2 Quartſtück	—	—	—	4
1 Quarto	—	—	—	2
1 Ochavo	—	—	—	1
1 Maravedis	—	—	—	$\frac{1}{2}$
1 Blanca	—	—	—	$\frac{1}{4}$

Von dieſen reellen Münzen vergleichen ſich gegen die Rechnungsmünzen Valencianiſcher Währung.

64 Peſos duros ſind gleich 85 Libras.
32 Peſetas provinciales — 85 Reales.

Die Wechſelarten, *Uſo* und *Reſpect*-Tage muß man unter Madrid ſuchen.

Das Ellenmaaß heiſt Vara, und wird in 4 Palmos getheilet, die Vara ſelbſt iſt $36\frac{3}{8}$ pro Cent circa länger denn die Berliner Elle, deshalben:

100 Varas aus Valencia betragen $136\frac{3}{8}$ Berl. Ellen.

Das Getraide wird mit Caſſiſes à 12 Barſellas gemeſſen.

Der Wein aber bey Cantoros verkauft und gemeſſen.

Das Handelsgewicht hat die Eintheilung und vergleichet ſich wie in Alicante, indeſſen aber hat allhier

Der Cargo 3 Quintales oder 12 Arrobas.

Gold und Silbergewicht muß man unter Madrid ſuchen.

Venedig.

Die Hauptſtadt der Republic gleiches Nahmens in Italien.

Hält Buch und Rechnung in

Ducati à 24 Groſſi à 12 Denari oder Groſſetti, auch in Lire à 20 Soldi à 12 Denari.

Die Münzen verhalten ſich allhier folgendergeſtalt zu einander.

Ducato		Lire	Groſſi	Soldi	Groſſette	Denari.
1	hat	$6\frac{1}{5}$	24	124	288	1488
		1	$3\frac{27}{31}$	20	$46\frac{14}{21}$	240
			1	$5\frac{1}{6}$	12	62
				1	$2\frac{10}{31}$	12
					1	$5\frac{1}{6}$

Hieraus vergleichen ſich:

5 Ducati mit 31 Lire.
31 Lire — 120 Groſſi.
6 Groſſi — 31 Soldi ſo auch Marchetti genennet werden.

Man hat in Venedig dreyerley Valuta, wornach man Gelder berechnet.

1) *Banco*-Geld iſt, was auf Rechnung in den Banco-Büchern ſtehet, und wovon man ab- und zuſchreiben läſt, dieſes Banco iſt ohnveränderlich 20 pro Cent beſſer als

2) *Courent*-Geld, ſo aus denen gangbaren und geprägten Münzſorten der Republic beſtehet, wie ſie Anno 1686 ſind geſetzt worden, nehmlich:

Dop-

297 ½ à ℔ Pisani Gold à f 4:20 G 1288:5

Thun in Venedig:

296 ¾ à ℔ à L 21:8 L 6347:9

m. 10. also Cours in L 101 27/60

386 Carl: à f 9 – L 27 G 3543:28

Thun in Venedig:

549 ¼ a D: à M°. m. 12.

à L 32:8 – L 17792:14

also Cours in L

99 34/60

200 Carlin à f 9 L 23 ¼ G 1849:20

in Venedig D°. 28 ¼

m. 12 à L 32:8 – L 9170:6

Cours in L 100 ¾.

20 Ild°. à f 9 3/5 L 104 ¾ G 188:17

in Venedig L 23 ¾ a D°:

p. 12 à L 37:10 – L 893:12

Cours in L 102 ½.

50 Ald.^o … f 7½ … f 375:—

in Veneding D:18°/₁₀ p. 6

à 38 … £ 1854:—

Cours in £ 101⅚

753 Mardor i f 6 à 2½%.

f 1630:57

in Venedig D:716—m:12

à 32:10 £ 23266:19—

Cours in £ 99½

530½ ℔ à M^o belangend

A^o 1784 d. 17. Jhe in Venedig

in Verga mf 7:5:3:18 peg:18

mf 7:5:7 à £ … 67⅙

f M^{co} £ … 512 £ 5.—

£ 11269

Agio sopra li ⅓

… à 1½%   112.—

£ 11381:—

Spr. in Zecca   36:—

… Curs in £ 99⅗ … £ 11345:—

Doppien zu 29 Lire, Zecchini zu 17 Lire Scudi della Croce zu 9 Lire 12 Soldi, Ducatone od. Giuſtina zu 8 Lire 10 Soldi Silber-Ducati zu 6 Lire 4 Soldi.	Dieſes Courent, iſt 29 pro Cent beſſer denn

3) *Piccoli*-Geld, worunter man das jetzige Courent verſtehet, als worinne oben erwehnte Venetianiſche Münzſorten zu höhern Preiſen ſind gerechnet und geſetzt worden. Anno 1750 ward in dieſer Valuta der Ducato di Banco zu 9 Lire 12 Soldi geſetzt, ſeit dieſer Zeit thun:

154⅚ Ducati oder Lire Piccoli, gleich 100 Ducati oder Lire Banco.

Die Banco-Agio aber, oder die Differenz zwiſchen Banco und Courent-Geld wird allezeit,

100 in Banco thun 120 in Courent, und

Der Sopra-Apio aber, oder die Differenz zwiſchen Courent- und Piccoli-Geld, wird

100 in Courent thun 129 in Piccoli, gerechnet, ohnerachtet dieſer Agio eigentlich $29\frac{1}{31}$ bis $\frac{1}{36}$ pro Cent thäte.

Von würklichen Münzen ſind allhier und gelten in Moneta Piccola.

in Gold.

oben erwehnte Doppien oder Doble zu 37 Lire 10 Soldi
Zechini à 12 Lire mit 1 pro Cent m. od. w. Agio.

in Silber.

Scudi della Croce oder Veneti	zu	12	Lire 8	Soldi
Halbe detti	=	6	- 4	-
Viertel detti	=	3	- 2	-
Ducatoni oder Giuſtino	=	11	- —	-
Halbe detti	=	5	- 10	-
Ducati correnti oder effettivi	=	8	- —	-
Halbe detti	=	4	- —	-
Viertel detti	=	2	- —	-
Oſelle	=	3	- 18	-
Lirazze	=	1	- 10	-
Stücke zu	=	1	- —	-

Stücke zu 15, 10 und 5 Soldi.

in

in Kupfer.

Stücke zu 1 Soldi.
Bagattini zu ½ Soldi oder 6 Denari.

Von fremden Münzen, ſo allhier rouliren, ſollen laut Verordnung vom 23 December 1757 in Moneta piccola gelten:

		Soldi
Italiän. Spaniſche und Franz. Doppien	37 Lire	
Gigliati	21 detti	10
Ongari	21 detti	—
Scudi Romani bis unter Clemens XI.	12 detti	—
Genovinen	14 detti	10
Filippi de Milano	detti	—

Portugieſiſche Goldmünzen werden nach dem Gewicht einer Doppia zu $129\frac{4}{7}$ Venetian. Grani verkauft, und vor jede Doppia 38 Lire bezahlt.

Venedig wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem Banco-Gelde	und empfängt davor fremdes/
Amſterdam	1 Duc. di Bo.	*90 pf. vls. Banc.
Ancona	100 dito	*96 Sc. mon.
Antwerpen	1 dito	*94½ pf. vls Perm.
Augſpurg	100 dito	*101½ Rthlr. Giro.
Biſenzone	* 180 Duc. Banc	100 Sc. d'oro.
Bolzano	*144 Soldi Banco	1 Scudo de Cambio
Bari und Lecce	100 Duc. Banco	*120 Duc. del R.
Florenz	100 dito	*79½ Sc. d'oro
Frankfurth	100 dito	*192 fl. Cour.
Genua	*96 Soldi Banco	4 Lire Banco od. 4¾ L. corr.
Hamburg	1 Duc. Banco	*85 pf. vls. Banco
Lyon	*50 Duc. dito	100 Ecus
Leipzig	100 dito	128 Rthlr. Conv. Geld

Livor:

100 ℔ alte Hamb: Doppd:
in ganzen doppelten [illegible]
u: halben ℔ [illegible]
D° 99 17/32 à M° à ſ 7 1/2 à 1 1/4

℔ 25 Guinees
w: D: 30 11/16 alſo
25 Liſbon
w: D° 51 5/8 ....

Rendirten in Venedig

Dop: 99 1/2 m. 10 à £ 38:4 . 3798:9
Liſb: 51 1/2 D: p. 10 à £ 38:9 . 1982:13
Ghinee 30 3/4 D: m: 12 à £ 38:9 . 1179:6
Cours in £ 6960:7

Cours der Doppo in Lſt . . 99 2/3
der Liſb: 98 9/10
der Ghinee . . . . . 99 1/4.

18 Carlin bis 4 [illegible] calirund
wogen . . . . 25 5/16 D°
101 detto [illegible] . . . . . 140 5/8 D°

1784
Mz. Ducati 1000 Effe à f2. —
& 1½ % . . . . f 2030 —

rendirebbe in Venezia
à £ 10:6: — . . £ 10300: —

Datio . . £ 5:2 —
Regalo in tran-
-sito . . . 8: — —
altre spese succie
di trasp.º 2:18: — } 16: —

£ 10284

Cours in Lire
98 ⅔.

Mantf.ª Carl: à f 3:16 alb
m.º ℔

297¼ ℔ Ducati à f 4:20 f 1288:5

Giu. in Venezia
296¾ ℔ m.10 . à £ 21:11 —
£ 6391:15

Cours in £ 100¾

Nuova Tariffa del 1780. 31 Marzo
Carl: di Med.ª . . . £ 32:18 —
Ducati . . . . . . £ 21:17 —

	giebt,	empfängt,
Livorno	100 Duc. Banco	*104 Pez d'otto.
London	1 dito	* 52 pf. Sterl.
Milano	*156 Soldi Bo.	1 Sc. oder 117 Soldi imp.
Napoli	100 Duc. Banco	*120 Duc del R.
Roma	100 dito	* 63 Sc. di Stam. d'oro.
Wien und Nürnberg	100 dito	* 196 fl. corr.

Nota. Wenn in andern Plätzen nach Venedig in Corrent gewechſelt wird, ſo muß man allemal Moneta Piccoli darunter verſtehen, und niemals die mittlere Gattung zwiſchen Banco und piccoli.

Die Preiſe mit * gezeichnet ſind veränderlich.

Vom *Uſo*.

Man traſſiret allhier

auf Amſterdam, Antwerpen, Hamburg, à Uſo von 2 Monath nach Dato.

auf Ancona, Rom 10 Tage, Augſpurg, Nürnberg, Wien 14 Tage nach Sicht.

auf Florenz, Genua, Livorno, Napoli, Bari, Lecce 15 Tage nach Sicht.

auf Biſenzone, Novi, Bolzano, Leipzig, Lyon in die Meſſen.

auf Milano aber 20 Tage, und London 3 Monath nach Dato.

Bey denen Briefen, ſo auf Venedig traſſiret werden, iſt ein Uſo aus London 3 Monath oder 90 Tage nach Dato.

aus Amſterdam, Antwerben und Hamburg 2 Monath nach Dato.

aus

aus Bergamo, Milano, Mantua und Modena 20 Tage nach Dato.
aus Augſpurg, Frankfurth, Nürnberg, Wien, Bolzano 15 Tage nach Sicht.
aus St. Gall, Genua, Napoli, Bari, Lecce 15 Tage nach Sicht.
aus Ancona und Rom 10 Tage nach Sicht.
aus Bologna, Ferrara, Lucca, Florenz und Livorno 5 Tage nach Sicht.

Reſpect-Tage ſind allhier 5, darunter werden aber keine Sonn- Feſt- und Bo. Sperrtage gerechnet.

Alle proteſtirte Wechſelbriefe werden allhier durch die Fanti, oder Diener vom Commerce Collegio in ein öffentlich Buch notiret, welches jeder Kaufmann frey durchſehen kann. Dadurch werden viele Wechſel, ſopra proteſto, zu Ehren des Traſſenten acceptiret, wie nicht weniger das Mißtrauen entdecket, und beſtätiget wird, ſo ſie gegen auswärtige und ihre eigene Kaufleute haben können.

Alle Wechſelbriefe, ſo in Banco zahlbar lauten, müſſen ſo gleich zum faveur des Præſentanten geſtellet ſeyn, ſonſt ſie nicht acceptiret werden. Endoſſirte, oder an die Ordre eines andern geſtellte Briefe werden alſo nicht acceptiret, wenn man nicht ſeine Vollmacht an den ſendet, ſo das Geld erheben ſoll. Wenn aber Wechſelbriefe in Courent lauten, ſo können ſie wohl endoſſiret ſeyn.

Die hieſige *Banque*, Banco del Giro genannt, iſt von der Republik 1587 errichtet worden, und iſt wie die Amſterdammer und Hamburger eine allgemeine Caſſe der Banquiers und Kaufleute. Sie nimmt die Münzen der Republik vor Banco Geld an, und rechnet, wie ſchon erwehnet

120 Lire Courent oder
$154\frac{5}{6}$ Lire piccoli } vor 100 Lire Banco.

Die

bey den Dop: und
ein Grano angeschlagen à 5.
bey dem # . . . . . à 6.

---

20 Mdr. vollwichtig kosten
à f $9\frac{3}{5}$ à 103 5/8 ₵ 185:17

betragen in Venedig
Dop: 24 à Mco. meno 8 gr.
à £ 38:10 £ 922:

kömt der Cours in Lire
auf ca. 100 1/2 %.

---

1 Ass bey einem Mdr.
beträgt ca. 4 x. mithin
die diff: in Massa 3/4 %
1 vollw: Mdr. solle wiegen
2 5/16 # od: 1 ass oder
139 1/4 ass.

Venedig den 29 Xbre 1787

Mco. ℔ diversi £ 21:10

dti Gigliati ... 21:19

dti in Cordelle .. 21:17

Diverse Münzsorten

Louisd'or / Dopp: 38: 8.

Ungari .... 38: 7.

100 Ungari a f 9 3/15 à 103 f 932:2

118 3/4 Dopp à £ 38:7 £ 4554:1:3

Cours 102 2/3

in Lire

100 Ungari auf 1 gran traboccant

wägen 118 3/4 Do. a Mco.

à f 9 3/15 à 103 % kommt die

Dopp: auf f 7:51. und

à £ 38:7 der Cours in

Lire auf ~~102 40~~ 60 C.

der in Banco auf C. ~~102~~

103 5/60.

Dieſe Banque hält beſonders Buch und Rechnung in Lire à 20 Soldi à 12 Denari di groſſi und

1 Banco Lire groſſo wird zu 10 Ducati oder 62 Lire de Banco gerechnet, folglich iſt

1 Soldo aus der Banque 12 Groſſi, und

1 Denaro aus derſelben 1 Groſſo werth, dieſes verurſachet, daß wenn man wollte z. E. 1234 Duc. 5 Groſſi in Banco abſchreiben laſſen, man die Aſſignation auf 123 Lire 8 Soldi 5 Denari in Banco ſtellen müſte.

Alle Wechſelbriefe, ſo in Banco lauten, müſſen durch ſelbige bezahlet werden, die aber auf Courent gerichtet, werden mit baaren Gelde bezahlet, wenn man ſich nicht zuſammen vergleichet, ſie in Banco bezahlen zu laſſen, in welchem Fall man ſich wegen des Banco-Agio verſtehet. In Anſehung der Waaren hat jeder die Freyheit, ſie in Banco oder mit baaren Gelde zu bezahlen.

Dieſe Banque hat auch eine Contanten-Caſſe vor diejenigen, ſo ihr Geld baar aus der Banque haben wollen.

Die Sperrung und Oeffnung der *Banque* ſind alſo geordnet, denn

Sie wird geſchloſſen	und wieder geöffnet.
1) Den Sonnabend vor den Palm-Sonnt.	Den Montag nach der Oſter-Octava.
2) Den 23 Junio	Den 2ten Mont. in Julio
3) Den 23 Sept.	Den 2ten Mont. in October
4) Den 23. Dec.	Den 2ten Mont. in Januar

Ferner wird ſie außerordentlich geſchloſſen.
Zur Carnevals-Zeit auf 8 bis 10 Tage.

An allen angeordneten Feſttagen, wenn es nicht Feſttage des Herzoglichen Pallaſts ſind.

Alle Freytage, ausgenommen die, ſo im Monath März, wie auch die, ſo in einer Woche fallen, wo ſchon ein Feſt geweſen.

Das Ellenmaaß in Venedig, iſt theils zu Wollen, theils zu Seiden-Waaren, erſteres iſt $\frac{1}{8}$ pro Cent und letzteres $6\frac{1}{4}$ pro Cent circa kürzer denn die Berliner Elle. Es thun alſo

100 Berliner Ellen ($100\frac{1}{8}$ Bracce zu Wolle, / $106\frac{1}{4}$ Bracce zu Seiden) in Venedig.

Das Getraide wird mit Stari oder Staja von 4 Quarti gemeſſen.

Das Oel wird ſowohl nach Maaß als Gewicht verkauft.

Der Migliajo an Gewicht zu 40 Miri à 25 ℔ peſo groſſo gerechnet, macht 1000 ℔ peſo groſſo, und

Der Migliajo an Maaß wiegt 1210 ℔, der Miro alſo $30\frac{1}{4}$ ℔ Peſo groſſo.

Vom Wein-Maaß hat

1 Amphora 4 Bigoncie 16 Quartari 64 Secchie 256 ℔ oder 1024 Enghiſtore.

Das Handelsgewicht iſt ebenfalls zweyerley, ſchwer und leicht, und hat folgende Eintheilung.

Carico hat	Centner	℔ peſo ſottile	Oncie	Saggi.
1	4	400	4800	28800
	1	100	1200	7200
		1	12	72
			1	6

158 ℔ Peſo ſottile oder leichte ℔.) thun 100 ℔ Peſo groſſo oder ſchwere ℔.

Desgleichen 100 ℔ Peſo groſſo thun $102\frac{1}{8}$ Berliner ℔ in circa.

Desgleichen 100 ℔ Berliner thun $154\frac{3}{4}$ Peſo ſottile in Venedig circa.

Gold^o - Preise vom 27 apl: 1787

Zecch: Gig^ti	£ 21:17—
Pesi d'oro	21:15.
Carlin & Med^l oro	32:12.
Ongh: diversi	21: 7
d^o Uscenti de' Rom^ni v: ..	21: 8

322 1/4 # Pesi d'oro à f 4:25

in Venedig. f 1423:16.

322 più grani 4 à £ 21:17:—

Cours in Lire £ 7036:18

à 101 1/8.

Der Procaccio von Florentz geht alle Sonnabend Abends von Venedig ab, und nimt p Florentz und Liv^o: von 100 Rthl^r: £ 6— p^ti u: vom Gold 1/4 %.

Das Gold- und Silber-Gewicht allhier beſtehet in

Marca hat	Oncie	Quarti	Carati	Grani.
1	8	32	1152	4608
	1	4	144	576
		1	36	144
			1	4

Warſchau.

Die Haupt- und Reſidenz-Stadt von Pohlen, in Großpohlen gelegen, hält Buch und Rechnung, wie auch ganz Großpohlen in

Zlotus oder Gulden à 30 Crosz oder Groſchen à 9 Pfenninge.

Die Münzen haben folgendes Verhältniß:

Thaler hat	flor.	Szostack	Groſchen	Schill.	Pfen.
1	6	15	180	540	3240
	1	2½	30	90	540
		1	12	36	216
			1	3	18
				1	6

Kleinpohlen und Preußen rechnet ebenfalls nach Gulden à 30 Groſchen, ſie ſind aber noch einmal ſo viel werth, als die in Großpohlen, denn man rechnet den Thaler, ſo in Großpohlen 6 Flor. oder 180 Groſchen gilt, allhier in Kleinpohlen und Preußen nur zu 3 Flor. oder 90 Gr. welches zu bemerken iſt.

Seit den Anfang des 1766. Jahres hat die Münz-Commiſſion in Pohlen den neuen Münzfuß ſolcher-

geſtalt feſtgeſetzt, daß 1 Ducaten auf den Werth von 16¾ Flor. Pohlniſch oder 4 Rfl. 3 Ggr. geſetzt, und die Cöllniſche mk. fein Silber zu 80 Pohlniſche oder 20 Reichsfl. ausgemünzt, auch folgende würkliche Münzen geprägt werden ſollen.

in Gold,

Duc. zu 16 Flor. in Großpohlen oder 8 Flor. in Kleinpohlen.

in Silber,

Species-Thaler zu	8 Fl.	in Großp.	od. 4 Fl.	in Kleinp.		
Reichsfl. od. ⅔	4	in dito	od. 2	in	dito	
⅓ oder 8 Gr. ſt.	2	in dito	od. 1	in	dito	
⅙ oder 4 Gr.	1	in dito	od. ½	in	dito	
$\frac{1}{12}$ od. 2 Gr.	½	in dito	od. ¼	in	dito	
$\frac{1}{24}$ od. 1 Gr.	¼	in dito	od. ⅛	in	dito	

in Kupfer,

Stücke zu 3 Pohln. gr. 1 Pohln. gr. ½ Pohl. gl. und Pohln. Schillinge.

Zu Anfang des 1755ſten Jahres ſind verſchiedene fremde, während des letzten Kriegs nach Pohlen gekommene Münzſorten, auf folgende Preiſe geſetzt worden, als

Holl. Ducaten	zu 16 Pohln. fl.	3 Ggr.	
Rußiſche dito	15	9 Gr. Pohl.	
dergl. Imperiali	54	9	
dergl. Rubel doppelte	13	9	
dergl. einfache alte von der Anna und Eliſabeth	6	27	
dergl. von Pet. und Cathar. I.	6	23	
dergl. neue von Cathar. II.	6	—	
Preuß Cour. Thaler von 1764.	5	20	

Preuß.

	Pohln. fl.	Gr.	Pfenn.
Preuß. 8 Gr. Stücke	1	22½	
dergl. 4 Gr. Stücke	—	26	
dergl. 2 Gr. Stücke	—	13	
dergl. Tympfe von 1764.	1	3	
dergl. Sechſer ohne Crone, und Sächſiſche	—	7½	
dergl. mit der Crone	—	7	
Sächſiſche und Danziger Tympfe	—	28	
Danziger Sechſer	—	8	
Auguſtiſche Thaler von 1762	4	15	

Es ſollen indeſſen aber vorſtehende Münzen, die auf ein Jahr nach Publicirung dieſes Univerſals courſiren, und zu angemerkten Preiſen angenommen, nachmals ſolche nach der Münze gebracht werden, allwo vor die Mark fein nach dem Preuß. und Ruſſ. Rubeln 79½ Pohl. fl. vor die andern Münzſorten aber nur, wegen der großen Schmelzkoſten, 78 Pohln. fl. bezahlet werden ſoll.

In dem ſeit Anno 1772 von dem Hauſe Oeſterreich in Beſitz genommenen Antheile von Pohlen, das Königreich Gallizien und Lodomerien genannt, ſollen nach der Anno 1778 deshalb ergangenen Kayſerl. Königl. Verordnung, nur folgende Münzſorten, mit Ausſchluß aller andern fremden Silber, auch der alten vor 1766 geprägten Pohl. Silbermünzen in öffentlichen Umlauf, Handel und Wandel, zu nachſtehenden Preiſen courſiren, die aber vorräthigen und andere noch einkommende fremde und Pohln. Silbermünzen, welche an die Punzirungs-Einlöſer abgeliefert, und von denſelben, die feine Wiener Mark Silber mit 23 fl. 30 Kreutzern. Conv. baar bezahlet werden.

gemacht feſtgeſetzt, daß 1 Ducaten auf den Werth von 16½ Flor. Pohlniſch oder 4 Rthlr. 3 Ggr. geſetzt, und die cölniſche Mk. fein Silber zu 80 Pohlniſche oder 20 Reichsfl. ausgemünzt, auch folgende pohlniſche Münzen geprägt werden ſollen.

In Gold,

Duc. zu 16 Flor. in Großgeſchlen oder 8 Flor. in Kleinſohlen.

In Silber,

Species-Thaler zu	8 Fl.	in Großg.	od.	4 Fl.	in Kleing.		
Gulden, od. ½	4	in dito	od.	2	in dito		
¼ oder 8 Gr. St.	2	in dito	od.	1	in dito		
⅛ oder 4 Gr.	1	in dito	od.	½	in dito		
1/16 od. 2 Gr.	½	in dito	od.	¼	in dito		
1/32 od. 1 Gr.	¼	in dito	od.	⅛	in dito		

In Kupfer,

Stücke zu 3 Schill. zu 1 Pohln. Gr. ½ Pohl. Gr. und Pohln. Schillinge.

Zu Anfang des 1765ſten Jahres ſind verſchiedene fremde, während des letzten Kriegs nach Pohlen gekommene Münzſorten, auf folgende Preiſe geſetzt worden, als

Holl. Ducaten	zu 16 Pohln. fl. 5 Ggr.	
Ruſſiſche dito	15	20 Gr. Pohl.
Braſil. Imperiali	54	[illegible]
Engl. Rubel doppelte	13	[illegible]
Engl. einfache alte von der Anna und Eliſabeth	6	24
dergl. von Pet. und Cathar. I.	6	25
dergl. neue von Cathar. II	6	—
Preuß. Eud. Thaler von 1764	5	20

Preuß.

	Pohln. fl.	Gr. Pohln.
Preuß. 8 Gr. Stücke	zu 1	22
dergl. 4 Gr. Stücke	—	26
dergl. 2 Gr. Stücke	—	13
dergl. Tympfe von 1764.	1	2
dergl Szostack ohne Crone, und Sächſiſche	—	7½
dergl. mit der Crone	—	7
Sächſiſche und Danziger Tympfe	—	28
Danziger Szostacks	—	8
Raguiſiſche Thaler von 1764	5	15

Es ſollen indeſſen aber vorgedachte Münzen, nur auf ein Jahr nach Publicirung dieſes Univerſals rouliren, und zu angemerkten Preiſen angenommen, nachmals ſelbige nach der Münze gebracht werden, allwo vor die Mk fein von Pr. Thalern und Rußl. Rubeln 79½ Pohl. fl. vor die andern Münzſorten aber, nur, wegen der großen Münzunkoſten, 78 Pohln. fl. bezahlet werden ſoll.

In dem ſeit Anno 1772 von dem Hauſe Oeſterreich im Beſitz genommenen Antheile von Pohlen, das Königreich Gallizien und Lodomerien genannt, ſollen nach der Anno 1778 bekannt gemachten Kayſerl. Königl. Verordnung, nur folgende Münzſorten, mit Ausſchluß aller andern fremden Silber, auch der alten vor 1766 geprägten Pohl. Silbermünzen in öffentlichen Umlauf, Handel und Wandel, zu nachſtehenden Preiſen *courſiren*, die aber vorräthigen und andere noch einkommende fremde und Pohln. Silbermünzen, müſſen an die Pachement-Einlöſer abgeliefert, und von denſelben, die feine Wiener Mark Silber mit 23 fl. 30 Xer Wien. Cour. baar bezahlet werden.

Goldmünzen.	Pohlniſche Guld.	Pohlniſche Gr.	Reichs: Guld.	Reichs: Xer.
Ganze Souv. d'or à 3 Duc. zu	50	20	12	40
Halbe dito à 1½ Duc.	25	10	6	20
K. K. Kremnitzer Ducat. / Florentiner Gigliati / Venetiger Zechinen	17	6	4	18
Kayſerl. Königl. / Chur-Bayerſche / Fürſtl. Salzburg. Ducaten	17	2	4	16
Holländ. Rand- / andere ordin. Ducaten	16	28	4	14

Silbermünzen.				
Convent. Spec. Rthlr. zu	8	—	2	—
Halbe dito oder Gulden	4	—	1	—
¼tel dito oder halbe Gulden	2	—	—	30
K.K. Niederl. Kronen- u. Xthlr.	8	24	2	12
Halbe dergleichen	4	12	1	6
Ganz. Kopfſt. nach den Conv. F.	1	10	—	20
Halbe dergleichen	—	20	—	10
Alte und neue Siebenzehner	1	4	—	17
Dergleichen 7 Xer-Stück	—	14	—	7
Dergleichen K. K. Groſchen	—	6	—	3

Das Warſchauer neue Ellenmaaß iſt $8\frac{3}{16}$ pro Cent circa kürzer denn Berliner, folglich thun 100 Berliner Ellen, $108\frac{3}{16}$ Ellen in Warſchau.

Das Getraide wird bey Laſt gemeſſen.

Das Maaß flüßiger Sachen aber heiſt Korzec, und hält allhier und zu Sendomir 24, in Cracau 16, und in Lublin 28 Kannen.

Das Handelsgewicht iſt $24\frac{1}{16}$ pro Cent circa leichter denn Berliner, alſo 100 Berliner ℔ thun

Geld Preise zu Wien d. 8 Mz. 1788

neue Piaster f 2: 3
alte d[it]o. - - 2: 4
Mayl. Sch. ... 1:46
Nid: Thl: Sch. 2:16
Laubth. ... 2:16
Patacons ... 2:32

A°. 1790. 31 May fein Sendung von
Wien, mit dem Postwagen,
von fl. 300 Souver: d'ors
& f 1150: – à 20er
& f ——— R.Cr. f 5150 –

declarirt f 1300 – kostete
bis Haag f 5: 16 R.Cr. und
von Haag bis Augsburg von
49 f 6: 41 Münz
also in allem circa 1/5 %

Ausländische: ungezwungene Darlehen
in ungewünschtem Geld. 1793/4

☉ Silber f 380 — = f Aug: ... 319 2/3
☽ d°. ... 24: 30 = —— 20: 35

124$\frac{1}{16}$ ℔ in Warſchau. Das Warſchauer ℔ aber wird in 32 Loth à 1½ Skoyciec vertheilet.

Wien.

Die Hauptſtadt und Röm. Kayſerl. Reſidenz im Oeſterreichiſchen gelegen.

Hält Buch und Rechnung in

Gulden à 60 Kreuzer à 4 Pfennige Courent.

Die hieſigen Münzen haben folgende Verhältniß zu einander.

Thlr. Spec.	Thlr. Cour.	Floren fl.	Schillinge	Kayſergr.	Xer	Gröſchel	Pfennige	Heller
1	1$\frac{1}{3}$	2	16	40	120	160	480	960
	1	1½	12	30	90	120	360	720
		1	8	20	60	80	240	480
			1	2½	7½	10	30	60
				1	3	4	12	24
					1	1½	4	8
						1	3	6
							1	2

Von würklich geprägten Münzſorten ſind allhier

in Gold,

	Flor.	Xer.
Doppelte Severinen zu 3 Holländiſche Ducaten gelten	12	40
Einfache dito zu 1½ Ducaten gelten	6	20
Kayſerl. Königl. Ducaten zu	4	16
Ungariſche oder Kremnitzer Ducaten zu	4	18

in Silber, Flor. Xer

Conv. Spec Thaler zu	2	—
Halbe dito oder Floren-Stück zu	1	—
Viertel dito oder halbe Flor. Stücke zu	-	30

20, 17, 10, 7, 5, 3, 1½, ¾ und ½ Xer-Stücke, wovon
12 Würfe 17 Xer-St. à 5 St. pro Wurf 17 fl. und
12 dito 7 Xer St. à 5 St. pro dito 7 fl. betragen.
12 dito 5 Xer - à 5 - - - 5 fl.
12 dito 3 Xer - à 5 - - - 3 fl.

in Kupfer,

Kreuzer, Gröſchel, halbe Kreuzer und Pfenninge.

Der hieſige Münzfuß, iſt der von ſo vielen Orten in Deutſchland angenommene Conventions-Fuß, nach welchen

in Gold,

67 Ducaten 1 Cölln. Mk. wiegen, und ſelbige 23 Karath 8 Grän fein Gold enthalten,

in Silber,

aber 8⅓ ganze, 16⅔ halbe und 33⅓ Viertel Species-Thaler 1 Cölln. Mk. wiegen, und dieſelbe 13⅓ Loth fein Silber enthalten ſollen,
und weil dieſem Fuß verſchiedene deutſche Höfe vermittelſt einer geſchloßenen Convention beygetreten ſind, ſo wird es der Conventions-Fuß, und die nach ſolchen Fuß ausgemünzte Sorten, Conventions-Geld benennet.

Von fremden Münzſorten können vermöge Verordnung von 1775. folgende zu einen feſtgeſetzten Preiſe in denen geſammten Königl. Erb-Königreichen und Landen ausgegeben werden.

Zu Wienn ist den 12 Feb: 1785
auf höchsten Befehl bekannt
gemacht worden, daß die Türk:
Piastres oder 40 Paras-Stück
in Vergleichung mit dem Conv:
Münz-Fuße à f 2:– Stück
nur auf 43 x 1½ d: welche
100 dergl: Piast: à f 72:17:2 d.
zustehen kommen. Der Schrot
od: Gew: d. Piast. soll zwischen
den schwersten u: leichtesten
im Stück über 7 % betragen, um
ja die leichtesten um 41.3 d Stück
werth seyn.

Das Porto von hier nach
Wienn mit dem Flosß ist
f 3:– vom Ctr

Gold Erhöhung in Wienn
laut Patent vom 1 9bre
1783

Kremn: # / Gigliati / Zecchini	f 4:22
Kayßl: / Bayrl. / Salzburgl	f 4:20
Holl: u andere #	f 4:18
gantze Sovr: d°	f 12:51
halbe d°	f 6:25 $\frac{1}{2}$
Mayl: Dopp:	f 14:24
einfache D°	f 9:12
Niederländer Ducatons	f 2:32
Kronenthl	f 2:14.

1 # soll wägen 60 gran
Calo wird gestattet
auf 1 # — ½ gr.
auf 2 à 5 # Stk — 1 gr
auf 6 à 15 # Stk. 2 gr
auf 100 # — 30 gr.
200 # — 60 gr
300 # — 90 — auf m # 300 gr.

Was unter 100 # ist wird stückweis gewogen.

Ct Pat: 1763
17 aug: Quadr: f 28:25 / 2 Dop- f. 14:12 / d° . 7: 6

in Gold,

	fl.	Xer.
Chur-Bayeriſche, fürſtl. Saltzburg- und andere Ducaten, ſo nach dem Reichs-mäßigen Schroot und Korn in oder außer dem Röm. Reiche geprägt, à	4	16
Chur-Bayerſche Maxd'or	5	54
Chur-Bayerſche, Chur-Pfälziſche, Würtenberger } und andere denenſelben gleichſeyende Carolinen.	8	52
Alte Franz. doppelte Louisd'or	14	36
Ganze oder einfache dito	7	2
Franz. Sonnen-Louisd'or	8	34
— Schild-Louisd'or	8	37
Venetianiſche Zechinen, und Florent. Gigliati	4	18
Holl. u. andere conſtitut. mäßige ord. Ducat.	4	14

Nota. Wegen der Pohlniſchen Beyſchläge ſind gegenwärtig Holländiſche Ducaten in Oeſterreichiſchen Landen gänzlich auſſer Cours geſetzet worden.

in Silber.

	fl.	Xer.
Spaniſche Thaler, ſowohl in Europa geprägte, als aus America kommende Matten oder Mexicanen oder Stück von Achten	2	4
Niederländiſche Kronen- und X Thaler	2	12
Halbe dito	1	6
1 Mayländiſcher Filippo-Thaler	2	12
Mantuaner Thaler	1	54

Die Goldſorten müſſen das ordentliche Gewicht haben, widrigenfalls für ein jedes fehlendes Mändelgewichts-Grän 4 Xer abgezogen wird.

Wien wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eignen Courent,	und empfängt davor fremdes,
Amſterdam	*$142\frac{1}{2}$ Rthl.Cour	100 Rthl. Banco
Augſpurg	*$100\frac{1}{2}$ Rthl. od. fl.	100 Rthl. oder fl. Cour.
Bolzano	*101 Rthl. dito	100 Rthlr. mon. long.
oder	*97 fl.	100 fl Valuta
Breslau	*95 Rthl. dito	100 Rthl. Pr. C.
Frankfurt	*100 Rthl. dito	$99\frac{1}{2}$ Rthl. Conv. Geld.
Grätz	*$99\frac{1}{2}$ fl. dito	100 fl Corrent
Hamburg	*146 Rthl.	100 Rthl. Banco
Leipzig und Naumburg	*101 Rthl. dito	100 Rthl. Conv. Geld.
Linz	*$99\frac{1}{4}$ fl dito	100 fl. dito Cour.
Lyon	*$75\frac{1}{8}$ Rthl. dito	100 Ecus
Livorno	1 fl. dito	*61 Soldi M. B.
London	*8 fl. 50 Xer dito	1 L. Sterl.
Milano	1 fl. Cour.	*70 Soldi Cour.
Nürnberg	*$100\frac{1}{4}$ fl. dito	100 fl. Cour.
Prag	*$99\frac{3}{8}$ fl. dito	100 fl. Cour.
Venedig	*$128\frac{1}{2}$ Rthl. dito	100 Duc. di Bco.
oder	*$100\frac{1}{4}$ fl. dito	500 Lire in Piccoli.

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind ſteigend und fallend.

Der *Uſo* allhier iſt 14 Tage nach der Acceptation und man verſtehet,

unter $\frac{1}{2}$ Uſo 7 }
$1\frac{1}{2}$ Uſo 21 } Tage nach der Acceptation.
2 Uſo 28 }

Die

Wien wechselt auf
Constantinople und giebt
ca. f 91.– Cr. = 100 Piasters.
Die Briefe von Wien nach
Constantinopl: laufen gewöhnl. 6.
bis 7 Tage.
Die Constantinopl: Post geht jeden
Monat 2 mal von Wien ab. Allen-
falls aber der Slavonische Post Tag
d. 15. des Monats eintritt, geht solche
diesen Tag nicht, sondern den nächst-
folgenden Dienstag oder Freytag.
Ereignet es sich hingegen daß die
dortige Speditions Tag am ersten
des Monats eintreten sollte,
alsdann gehet die türkische
Expedition richtig von Wien ab.

1782 mense July

nach aufgehobenen Bankſilber-
& Contracten mit der
Nat: Banſchleus Comp: in
Wien, iſt der Preis
deß & andere Quelle auf
f 110:— C: p 100 tt — mit 1%
material Benefice regu=
=lirt worden. Die Sp:
biß Wien betragen 4 à 5%
und die Prov: in Wien
2%.

A:o 1787 im Merz iſt zu Wien
der Preis des f gold von
f 359:30 auf f 354:—
herunter geſetzt worden
u: die Fremden ## um 4 x.

A:o 1788 im Feb: ſind die holländ:
Rand ## auf f 4:26 geſetzt
worden und die Niederländer
Kronen von f 2:14 auf f 2:16.

Die Wechſelbriefe, ſo nicht à Viſta, oder auf 2 oder 3 Tage Sicht, oder einen ſtipulirten Tag lauten, haben 3 Reſpect-Tage.

Die hieſige Banque hat mit der Handlung und den Kaufleuten keine Verbindung. Sie iſt Anno 1703 errichtet, man beleget darinnen Capitalien zu 4 pro Cent Intreſſe, und empfängt ſelbige daraus wieder, wenn man ſie anderwärts gebrauchen will.

Das Ellenmaaß in Wien iſt $16\frac{7}{16}$ pro Cent circa länger denn Berliner, folglich vergleichen ſich 100 Wiener Ellen mit $116\frac{7}{16}$ Berliner Ellen.

Das Getraide wird gemeſſen nach

Müth zu 30 Metzen oder 120 Viertel oder 240 Achtel.

Vom Wein-Maaß hat

1 Fuder 32 Eimer 128 Viertel 1280 Maaß oder Achtring 2240 Köpfen oder 5376 Seidel 1 Dreyling aber 30 Eimer.

Vom Handelsgewicht hat ein Saum 275 ℔, desgleichen hat auch 1 Saum 2 Lägel Stahl à 125 ℔ und alſo 250 ℔.

1 Centner aber 5 Stein oder 100 ℔. Uebrigens aber hat

℔	Vierting	Unzen	Loth	Quent.	Pf.
1	4	16	32	128	512
	1	4	8	32	128
		1	2	8	32
			1	4	16
				1	4

100 ℔ aus Wien thun $119\frac{7}{8}$ ℔ in Berlin circa.

Das hieſige Gold- und Silbergewicht iſt das ½ Wiener ℔ nehmlich 1 Mk Handelsgewicht.

1 Mk hat 16 Loth 64 Quentien 256 Pf. oder man theilet auch

1 Mk in $80\frac{2}{3}$ Ducaten oder 4824 Mändel-Gewichtsgrän.

Die Mk fein Gold wird à 24 Karat à 12 Grän oder 288 Grän fein,

Die Mk fein Silber aber à 16 Loth à 18 Grän oder 288 Grän fein gerechnet.

Die Wiener Mk fein Gold gilt 338 flor. m. od. w. und ſoll in fremden Goldmünzen höchſtens nur zu 336 flor. gerechnet werden.

Die Wiener Mk fein Silber gilt 24 flor. m. od. w.

Zante,

und Cefalonia, 2 Inſuln, ſo auf dem Joniſchen Meere liegen, und denen Venetianern gehören.

Rechnen beyde nach

Reali zu 100 Soldi oder Aſpri.

Dieſe Reali werden auch in 10 Lire und dieſe Lire in 10 Soldi oder Aſpri vertheilet.

Von Venetianiſchen Münzen, ſo allhier vornehmlich Cours haben, gilt m. od. w.

die Zecchino	27	Lire	3	Soldi
der Scudo della Croce	15	—	4	—
der Ducatone oder Giuſtina	13	—	10	—
der Ducato Veneto effettivo	10	—	-	—

Man wechſelt allhier zuweilen und

giebt 100 Reali di Zante für 83 Duc. 18 Groſchi Banco m. od. w. in Venedig.

Das Ellenmaaß iſt wie in Venedig, und

Das hieſige Getraidemaaß heiß Bacile, und iſt ſo groß als ein halber Staro in Livorno groß.

Das Handelsgewicht iſt das Venetianiſche groſſo oder peſo groſſo.

Die Corinthen, ſo von hier kommen, kauft man bey 1000 ℔ zu Zecchinen, die Unkoſten jeder 1000 ℔ betragen circa 16 Reali, der Factor in Venedig berechnet gemeiniglich 3 pro Cent Proviſion in Zante, und 4 pro Cent für ſeine Proviſion und dell Credere.

Zürch.

Die Hauptſtadt des Cantons gleiches Nahmens in der Schweiz.

Hält Buch und Rechnung in
Gulden à 60 Kreuzer à 8 Heller, oder auch in
Gulden à 40 Schillinge à 12 Heller.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniſſe.

Thlr.	[illegible]	Zürchfl.	Bat.	Schill.	Kr.	Angſter	Heller
1	1½	1⅘	28⅘	72	108	432	864
	1	1⅕	19⅕	48	72	288	576
		1	16	40	60	240	480
			1	2½	3¾	15	30
				1	1½	6	12
					1	4	8
						1	2

Man

100 fl aus Wien thun 118½ fl. in Triest circa.

Das hiesige Gold- und Silbergewicht ist das Wiener Mark, nemlich 1 Mk Hausgewicht.

1 Mk hat 16 Loth 64 Quentlein 256 [illegible], wie man [illegible] auch

1 Mk in [illegible] [illegible] oder 4864 [illegible] [illegible].

Die Mk feine Gold wird à 24 Karat à 12 Grän oder 288 Grän fein,

Die Mk fein Silber aber à 16 Loth à 18 Grän oder 288 Grän fein gerechnet.

Die Wiener Mk fein Gold gilt [illegible] flor. im [illegible], und muß in fremden Goldmünzen öfftens bis zu [illegible] flor. gerechnet werden.

Die Wiener Mk fein Silber gilt 24 flor. im [illegible].

Zante,

und Cefalonia, [illegible], so auf dem Jonischen Meere liegen, und denen Venetianern gehören.

Rechnet bloß nach

Reali zu 100 Soldi oder Aspri.

Diese Reali werden nach 1110 Lire [illegible] [illegible] [illegible] verspeiset.

Von Venetianischen Münzen, so allhier [illegible] [illegible] Cours haben, gilt [illegible]

ein Zecchino	27 Lire 2 Soldi
ein Scudo della Croce	15 — 4 —
ein Ducatone oder Giustina	13 — 12 —
ein [illegible] [illegible]	16 — [illegible] —

Man wechſelt allhier zuweilen und
giebt 100 Reali di Zante vor 83 Duc. 12 Groſſi Banco m. od. w. in Venedig.

Das Ellenmaaß iſt wie in Venedig, und

Das hieſige Korn-Maaß heiſt Barzillo, und ſoll ſo groß als ein halber Lacceo in Livorno ſeyn.

Das Handelsgewicht iſt das Venediger große, oder peſo groſſo.

Die Corinthen, ſo von hier kommen, kauft man bey 1000 ℔ in Zeichnen, die Unkoſten jeder 1000 ℔ betragen circa 16 Reali, der Factor in Venedig berechnet gemeiniglich 3 pro Cent Proviſion in Zante, und 4 pro Cent für ſeine Proviſion und dell Credere.

Zürch.

Die Hauptſtadt des Cantons gleiches Nahmens in der Schweitz.

Hält Buch und Rechnung in
Gulden à 60 Kreutzer à 8 Heller, oder auch in
Gulden à 40 Schillinge à 12 Heller.

Die Münzen haben allhier folgende Verhältniſſe.

Thlr. hat	Rflor.	Zürchfl.	Batz.	Schil.	Xer	Angſter.	Heller
1	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{4}{5}$	$28\frac{4}{5}$	72	108	432	864
	1	$1\frac{1}{5}$	$19\frac{1}{5}$	48	72	288	576
		1	16	40	60	240	480
			1	$2\frac{1}{2}$	$3\frac{3}{4}$	15	30
				1	$1\frac{1}{2}$	6	12
					1	4	8
						1	2

Man hat allhier zweyerley *Valuta*, nehmlich

1) Wechſelgeld, in welchen feſt geſetzt iſt
   Der alte franz. Louisd'or zu 7 fl.
   Der Ducat ⸗ 3 fl. 54 Xer.
   Der Thlr. Ecu eſpece genannt zu 1 fl. 42 Xer, oder 108 Xer, und in dieſer Valuta werden die meiſten Wechſel bezahlet.

2) *Courant*-Geld iſt das, worinn man Waaren kauft, und die gemeinen Abgaben bezahlet. In dieſen Courent gilt der alte franz. Ld'or 7 fl. 48 Xer, und die andern Species nach Proportion auch höher. Indeſſen wird dieſer Preiß zuweilen nach den Umſtänden verändert.

Es vergleichen ſich aber allhier

5 Thaler	mit 9 Zürchfl.	
5 Rfl.	— 6 Dito	
10 Duc.	— 39 Dito und obigen Preiß nach,	
10 fl. Wechſ. Geld	mit 11 fl. Courent.	

Die würklich geprägten Zürcher Münzen ſind,

in Gold,

Ducaten zu ½ Piſtolengewicht gelten. 4 fl. 15 Xer
Ducaten zu ordin. Gewicht — 4 fl. 18 Xer

in Silber,

Thaler oder Ecu ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	—	2 fl.	—
Halbe Guldenſtück ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	—	—	30 Xer
Viertel Dito ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	—	—	15 Xer
Batzen zu 2½ Schil. oder ⸗ ⸗	—	—	3¾ Xer

ganze, halbe und viertel Schillinge zu 12, 6 und 3 Heller, 2 Hellerſtücke.

Von fremden Münzen ſollen allhier laut Edict vom 2. Aug. 1752 Cours haben und gelten

in

Aᵒ: 1786 im May sind in Zürich folgende Sorten-Preise festgesetzt worden.

die alten Sch: Ldr. mit 1 gr: Calo	f 10:15
die neuen von Aᵒ: 1785 aber	9:45
Duch: beschnitt:	4:45
Alb: und Perl	8:24

Man hat allhier zweyerley Münzen, nemlich
1) Wechſelgeld, in welchem ſich befindet [illegible]
Der alte franz. Louisd'or zu 7 fl.
Der Ducat . . . 3 fl. 48 Kr.
Der [illegible] gemeiniglich zu 1 fl. 48 Kr. [illegible] Kr., und in dieſer Münze werden die Wechſel bezahlt.

2) Courant-Geld iſt das, worinn man Waaren kauft, und die gemeinen Abgaben bezahlet. In dieſem Courant gilt der alte franz. Ld'or 7 fl. 48 Kr. und die andern Species nach Proportion, [illegible] wird dieſer Preiß zuweilen nach den Umſtänden verändert.

Es vergleichen ſich aber allhier
5 Thaler — 9 [illegible]
5 Dito — [illegible] Dito
20 Dito = 29 Dito und ſolgen Preiß nach
10 fl. Wechſelgeld mit 11 fl. Courant.

Die [illegible] Münzen [illegible]

in Gold.
Ducaten zu [illegible] gelten 3 fl. 48 Kr.
Ducaten zu [illegible]

in Silber.
[illegible]
halbe [illegible]ſtück . . . — — 20 Kr.
viertel Dito . . . — — [illegible] Kr.
Batzen zu 4 [illegible] oder . . . — 4 Kr.
[illegible]
[illegible] Heller, 2 Hellerſtücke.
Die [illegible] Münzſorten [illegible]
[illegible] 1792 [illegible]

in Gold.

	fl.	Schil.	od.	fl.	Xer
der Louis neuf oder Schild=d'or	9	24	=	9	36
der franz. Sonnen=Louis d'or	9	16	=	9	24
der franz. alte Louisd'or / die ſpan. Piſtolen	7	28	=	7	42
der franz. Ld'or Mirliton genannt	7	16	=	7	24
der Ducat von ½. Piſtolengewicht	4	10	=	4	15

in Silber.

der Ecu neuf oder Laubthaler	2	16	=	2	24
der franz. alte Louisblanc / das ſpan. Stück von Achten	2	5⅓	=	2	8

Es hat indeſſen Ao. 1765 daſelbſt
der Schild=Ld'or 9 fl. 30 Schill. od. 9 fl. 45 Xer und
der Laubthaler 2 fl. 17½ Schill. od. 2 fl. 26¼ Xer
demohnerachtet gegolten.

Zürch wechſelt mit folgenden Plätzen, denn

nach	giebt es in ſeinem eigenen Gelde,	empfängt aber davor,
Amſterdam	100 Rthl. od. 180 fl. Wechſ. Geld	*91 Rthlr. Banco m. od. w.
oder	100 Rthl. oder 180 fl. detto	*96 Rthlr. Cour. à 2 Uſo.
Augſpurg	*107½ fl. Cour. m. od. w.	100 fl. C. à Uſo
oder	*99½ Piſt. m. o. w.	100 Piſtol à Uſo
oder	*94 fl. Münz. m. od. w.	100 fl. Mz à Uſo
Bergamo	*11 Xer Wechſel=Geld m. od. w.	1 Lire Cour. à Uſo
Frankfurt	*96 fl. Cour. m. od. w. pro	100 fl. Cour. à Uſo und auf die Meſ.

Gene=

	giebt	empfångt,
Geneve	*60 fl Wechſ.G. mit¼ pro Cent m. o. w. Gew. oder Verl. pro	100 liv. Cour. auf kurze Sicht
Leipzig	*99 Piſtolen m. od. w. pro	100 Piſtolen auf die Meſſen.
Lion	*101 fl.Cour.m. od. w. pro	250 Liv. à Uſo und auf die Payements
Milano	*116 Xer Wechſ. G.mit¼ pro C. m. od. w. Gew. od. Verl. pro	7 Lire Cour. à Tage Sicht.
Nürnberg	*95 fl. Münz m. od. w. pro	100 fl. Münz à Uſo
Paris	*100½ fl Cour. m. od. w. pro	250 Liv. à Uſo.
Venedig	*11 Xer Wech. G. m. od. w. pro	1 Lire piccoli à Tage Sicht.
Wien	*106 fl. Cour. m. od. w. pro	100 fl. Cour. à Tage Sicht

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind die verånderlichen.

Der *Uſo* von Amſterdam und ganz Deutſchland iſt 14 Tage nach Sicht.

Reſpect Tage ſind allhier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß iſt 11$\frac{3}{16}$ pro Cent circa kürzer als die Berliner Elle, und es vergleichen ſich

100 Ellen aus Berlin mit 111$\frac{3}{16}$ Ellen in Zürch.

Von Getraide-Maaß hat.

1 Mütt 4 Viertel 16 Vierling oder 64 Måßli.

In Anſehung des Gewichts, ſo iſt daſſelbe allhier zweyerley, denn

Von

Von leichten, oder Antorfer ℔ so zu [illegible] der Gold, Silber und Geld gebraucht wird, rechnet man das ℔ zu 2 Mk. 16 Unzen oder 32 Loth, [illegible] Gold und Silber aber die Mk. zu 16 Loth à 4 Quentchen à 4 pf. à 17 Züricher [illegible]

Von schweren oder [illegible], hat 1 ℔ 18 Unzen oder 36 Loth.

Zurzach.

Zu ebenfalls in der Schweiz gelegen, hält Buch und Rechnung, und bedienet sich der nämlichen Münzen, wie Zürich.

Es wird allhier außer denen Messen wenig gewechselt, in denen Messen aber [illegible] und giebt,

104 Rthl. Zürch. Wechs. Geld [illegible]

54 Xer — Dito [illegible]

5[illegible] Xer — Dito [illegible]

57 Xer — Dito [illegible]

Die zwey großen Messen, so [illegible] werden, sind:

1) Pfingstmesse gehet den [illegible] Sonntag, [illegible] tags um 12 Uhr an, und endet sich 8 Tage darauf den Dienstag.

2) Verenaemesse gehet seit 17[illegible] der [illegible] Herbstmesse wegen den 21. August an, und endet sich den 30. August.

Man

	giebt	empfängt.
Livorno	*60 ſ. Wechſ. G. mit ¼ pro Cent m. o. w. Gew. oder Verl. pro	100 Liv. Cour. auf 8 Tage Sicht
Leipzig	*99 Piſtolen m. od. w. pro	100 Piſtolen auf die Meſſe.
Lyon	*101 fl. Cour. m. od. w. pro	250 Liv. à Uſo und auf die Payemente
Milano	*116 Lire Wechſ. G. mit ¼ pro C. m. od. w. Gew. od. Verl. pro	[illegible] Lire Cour. à Tage Sicht.
Nürnberg	*95 fl. Münz m. od. w. pro	100 fl. Münz à Uſo
Paris	*100½ fl. Cour. m. od. w. pro	250 Liv. à Uſo.
Venedig	*11 Lire Wech. G. m. od. w. pro	1 Lire piccoli à Tage Sicht.
Wien	*106 fl. Cour. m. od. w. pro	100 fl. Cour. à Tage Sicht

Nota. Die mit * bezeichneten Preiſe ſind die veränderlichen.

Der Uſo von Amſterdam und ganz Deutſchland iſt 14 Tage nach Sicht;

Reſpect-Tage ſind allhier nicht verordnet.

Das Ellenmaaß iſt [illegible] pro Cent circa länger als die Berliner Elle, und es vergleichen ſich

100 Ellen aus Berlin mit [illegible] Ellen in Zürich.

Vom Getraide-Maaß hat

1 Mütt 4 Viertel 16 Vierling oder 64 Mäßli.

Zur Anführung des Gewichtes, ſo iſt daſſelbe [illegible] [illegible], denn

Das

Von leichten, oder Antorfer ℔ ſo zu Wiegung der Seide, Gold, Silber und Geld gebraucht wird, vertheilet man das ℔ in 2 mk 16 Unzen oder 32 Loth, bey Gold und Silber aber die mk in 16 Loth à 4 Quentien à 4 pf. à 17 Zürcher Aß.

Von ſchweren oder Kramer-Gewicht, hat 1 ℔ 18 Unzen oder 36 Loth.

Zürzach.

So ebenfalls in der Schweitz gelegen, hält Buch und Rechnung, und bedienet ſich der nemlichen Münzen, wie Zürch.

Es wird allhier außer denen Meſſen nicht gewechſelt, in denen Meſſen aber, wechſelt Zürzach, und giebt,

104 Rthl. Zürch. Wechſ. Geld.		m. o. w.	pro 100 Rthl. Cour. in Amſterdam
54 Xer	— Dito	m. o. w.	pro 1 fl. Cour. in Frankfurt
64 Xer	— Dito	m. od. w.	pro 1 Ecu in Lion
57 Xer	— Dito	m. od. w.	pro 1 fl. Cour. in Nürnberg.

Die zwey großen Meſſen, ſo allhier gehalten werden, ſind:

1) Pfingſtmeſſe gehet den Pfingſt-Dienſtag, Mittags um 12 Uhr an, und endet ſich 8 Tage darauf den Dienſtag.

2) Verenaemeſſe gehet ſeit 1718 der Frankfurther Herbſtmeſſe wegen den 21. Auguſt an, und endet ſich den 30. Auguſt.

Man

Man iſt allhier an keine gewiſſe Tage, zur Acceptation der Wechſelbriefe gebunden, gemeiniglich wird ſelbige in denen erſten 6 Tagen geſucht, der ſiebende und achte Tag aber ſind die Zahltage, wenn da nicht Zahlung erfolgt, kann man noch den neunten Tag ohne Nachtheil proteſtiren laſſen.

In dieſen Meſſen rouliren allhier vielerley Schweizeriſche und andere fremde Münzſorten. Diejenigen, ſo alsdenn hier handeln, müſſen ausdrücklich die Geldſorten und deren Cours mit einander verabreden, und ſich darum verſtehen.

Ver-

[illegible]gleichung der Ellenmaaße, auch Handels-, Gold- und Silbergewichte der vornehmſten Handelsplätze in Europa.

	Folgende Ellenmaaße der Handelsplätze ſind einander gleich		Folgende Handelsgewichte [illegible]		Folgende Gold- und Silbergewichte [illegible]	
Aachen	Ellen	[illegible]	℔	[illegible]	—	—
Alicante	Varas	753	leichte ℔	[illegible]	Marcos	[illegible]
			ſchwere ℔	[illegible]		
Altona	Ellen	[illegible]	℔	[illegible]	—	[illegible]
	Brab. Ell.	[illegible]				
Amſterdam	Ellen	[illegible]	[illegible] ℔	[illegible]	—	[illegible]
	Brab. Ell.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ancona	Bracc.	[illegible]	℔	[illegible]		
Antwerpen	große Ellen	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	kleine Ellen	[illegible]				
Apotheker in Deutſchl.			℔	[illegible]		
Arragonien	Varas	702			—	[illegible]
Archangel	Arſchinen	777	—	945	Solotn.	[illegible]
Augsburg	große Ellen	907	ſchwere ℔	780	[illegible]	[illegible]
	kleine Ellen	934	leichte ℔	[illegible]		
Barcellona	Canas	[illegible]	℔	[illegible]	—	[illegible]
Baſel	Aunes	460	—	[illegible]	—	[illegible]
	kleine Ell.	1016				
Bayonne	Aunes	626	—	[illegible]		
Bergamo	Bracci	84[illegible]	leichte ℔	[illegible]		
Bergen in Norwegen	Ellen	[illegible]	℔	[illegible]		

3 Bozner Ellen machen 1 Augsp: Ellen
13 Brabanter ....15 7/16 do: 6
7 Engl: Yards ....11 dto

Vergleichung des Ellenmaaßes, auch Handels= nebſt Gold= und Silbergewichts der fürnehmſten Handelsplätze in Europa.

	Folgendes Ellenmaaß nebiger Plätze iſt einander gleich.		Folgendes Handelsgewicht nebiger Plätze iſt einander gleich.		Folgendes Gold= und Silbergewicht nebiger Plätze iſt einander gleich.	
Aachen	Ellen	828	℔	827	—	—
Alicante	Varas	728	große ℔	747	Marcos	10142
			kleine ℔	1121		
Altona	Ellen	965	℔	800	—	10000
	Brab. Ell.	800				
Amſterdam	Ellen	801	Hand. G. ℔	784	—	9500
	Vlam. Ell.	778	Tr. Gw. ℔	787½	Oncen	76000
Ancona	Bracci	861	℔	1154		
Antwerpen	große Ellen	797	—	824	mℓ	9500
	kleine Ellen	808				
Apoth. Gw. in Deutſchl.			℔	1082		
Aragonien.	Varas	702			—	10142
Archangel	Arſchinen	777	—	947	Solotn.	548600
Augſpurg.	große Ellen	907	ſchwere ℔	789	mℓ	9902
	kleine Ellen	934	leichte ℔	820		
Barcelona	Canes	352	℔	1254	—	10142
Baſel	Aunes	469	—	792	—	10000
	kleine Ell.	1016				
Bayonne	Aunes	626	—	792		
Bergamo	Bracci	844	leichte ℔	1189		
Bergen in Nordwegen	Ellen	881	℔	776		

	Ellenmaaß.		Handelsgewicht.		Gold- und Silbergewicht	
Berlin	Ellen	829	℔	827	ℳ	9977
Bern	—	1021	—	745	—	—
Bilbao	Varas	650	—	792	—	10142
			Eiſengw. ℔	481		
Biſenzone			℔	792		
Bologna	in Woll. Br.	871	—	1070		
	in Seid. Br.	929				
Botzen	Ellen	700	—	773	—	$8333\frac{1}{3}$
	Bracci	1006				
Bourdeaux	Aunes	$464\frac{2}{5}$	—	788	—	9548
Braunſch.	Ellen	969	—	830	—	10012
Bremen	—	956	—	777	—	10000
Breßlau	—	1006	—	956	—	11963
	Schleſ. Ell.	960				
Bretagne	Aunes	411				
Brügge	Ellen	797	—	824		
	Leinw. Ell.	763				
Brüſſel	große Ellen	797	—	824	—	9500
	kleine Ellen	808				
Cadix	Varas	652	—	841	—	10142
in Lein.	Br. Ellen	797				
Caen	Aunes	468				
Calais	—	468	ſchwere ℔	760		
			leichte ℔	920		
Candia	Pik	868	ſchw. Rotol.	736		
			leichte ℔	1133		
Carlsbad	große Ellen	817				
	kleine Ellen	935				
Carthagen	Varas	661	℔	841	—	10142
Caſſel	Ellen	986	—	1224		
Caſtilien	Varas	652	—	841		
Chambery	Raſi	963	—	903		
Cölln	große Ellen	796	—	829	—	10000
	kleine Ellen	963				

Con-

	Ellenmaaß.		Handelsge-wicht.		[illegible]	
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	903	Menſchen [illegible]	
[illegible]	[illegible]	544	Lod [illegible]	594		
Copenhag.	Ellen	841	[illegible]	770	[illegible]	99[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	1129		
[illegible]	[illegible] Elln	69[illegible]	—	957	—	[illegible]
Cremona	[illegible]	39[illegible]	—	[illegible]		
Danzig	Ellen	964	—	850	—	12240
Dän. n. Sw.					[illegible]	
Delft	—	801	—	784		
Dresden	—	977	—	8[illegible]		
Dublin	—	4[illegible]	—	814		
	Yards	901				
Dünkirch.	Ellen	818	—	8[illegible]		
Edinburg	—	[illegible]	—	[illegible]		
Elbingen	—	979	—	812		
[illegible]	—	82[illegible]	—	98[illegible]		
S. [illegible]	große Elln	10[illegible]	—	891	—	[illegible]
	kleine Elln	1[illegible]				
[illegible]	in [illegible]	877	—	11[illegible]		
	in [illegible]	879				
Florenz	in [illegible] Can	294	—	1[illegible]	[illegible]	[illegible]
	Bracci	937				[illegible]
	[illegible]	1271				
in [illegible]	[illegible] Canne	2374				
	Bracci	950				
	Palmi	1901				
Frf. a. M.	Ellen	1015	[illegible]	961	[illegible]	10000
	[illegible] Elln	800	[illegible]	830		
	[illegible] Ann.	65[illegible]				
Frankf. a. d. Oder	Ellen	820	[illegible]	967		
[illegible]	—	834	—	878		
[illegible]	[illegible] Ann.	68[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]
	[illegible] Ann.	465	[illegible]	844		

Gi

	Ellenmaß		Handelsgewicht		Gold- und Silbergewicht	
[illegible]	Elen	529	℔	[illegible]	℔	[illegible]
[illegible]	—	1041	—	[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	Vara	650	—	[illegible]	—	[illegible]
			Schiffs. ℔	[illegible]		
[illegible]			℔	[illegible]		
[illegible]	in Woll. Tr.	877	—	6070		
	in Seid. [illegible]	[illegible]				
[illegible]	Elen	[illegible]	—	771	—	[illegible]
	[illegible]	[illegible]				
[illegible]	Aunes	[illegible]	—	738	—	[illegible]
[illegible]	Elen	[illegible]	—	81[illegible]	—	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]	—	777	—	[illegible]
[illegible]	—	[illegible]	—	936	—	[illegible]
	Schiff. Elle	[illegible]				
[illegible]	Aunes	[illegible]				
[illegible]	Elen	[illegible]	—	924		
	[illegible]	[illegible]				
[illegible]	große Elen	[illegible]	—	824		
	kleine Elen	[illegible]				
[illegible]	Vara	[illegible]	—	841	—	[illegible]
in [illegible]	Br. Elen	707				
[illegible]	Aunes	[illegible]				
Calais	—	[illegible]	schwere ℔	760		
			leichte ℔	[illegible]		
Candia	Pik	868	Sch. Rotol.	[illegible]		
			leichte ℔	[illegible]		
[illegible]	große Elen	817				
	kleine Elen	[illegible]				
[illegible]	Vara	[illegible]	℔	841	—	[illegible]
[illegible]	Elen	[illegible]	—	[illegible]		
[illegible]	Vara	[illegible]	—	841		
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]		
[illegible]	große Elen	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
	kleine Elen	[illegible]				

	Ellenmaaß.	Handelsgewicht	Gold und Silbergewicht.
Conſtantinopel	große Pik. 827	Ok. 305½	Metecal 502500
	kleine Pik. 854	Lod. o Rott. 694	
Copenhag.	Ellen 881	℔ 776	mk 9951
Corſica	Palmi 2211	— 1125	
Cracau	neue Ellen 897	— 957	— 11754
Cremona	Bracci 899	— 1182	
Danzig	Ellen 964	— 890	— 12240
Diam. Gw.			Kar. 11377000
Delft	— 801	— 784	
Dresden	— 977	— 830	
Dublin	— 484	— 854	
	Yards 605		
Dünkirch.	Ellen 818	— 888	
Edimburg	— 582	— 7[illegible]8	
Elbingen	— 979	— 912	
Emden	— 825	— 780	
Erfurth	große Ellen 1006	— 821	— 10000
	kleine Ellen 1370		
Ferrara	in Woll. Br. 827	— 1142	
	in Seid. Br. 879		
Florenz	in Wll. Can. 234	— 1108	℔ 6890
	Bracci 937		Oncie 82670
	Palmi 1873		
in Sei	de Canne 237½		
	Bracci 950		
	Palmi 1901		
Frf. a. M.	Ellen 1025	Cnt. Gw. ℔ 761	mk 10000
	Brb. Ellen 800	Pfund G. ℔ 830	
	Par. Aun. 465¾		
Frankf. a. d. Oder	Ellen 834	℔ 827	
Geldern	— 834	— 830	
Geneve	Genf. Aun. 484	große ℔ 704	— 9548
	Franz. Aun. 465	kleine ℔ 844	

	Ellenmaaß.	Handelsgewicht.	Gold- und Silbergewicht.
Gen. Can.	v. 10½ Pal. 209¾	Zoll G. Rot. 712	℔ 7356
Canne	v. 10 Pal. 220¼	Caſ. G. Rot. 784	Oncie 88280
Canne	v. 9 Pal. 244¾	Cantaro Rot. 799	
	Bracci von 2⅖ Palmi 944	ſchwer Schaal-Gw. ℔ 1129	
	Palmi 2203	leicht Schaal-Gw. ℔ 1200	
Gibraltar	Varas 652	— 829	
Gothenb.	Ellen 932	Vitual G. ℔ 911	
		Eiſ Gw. ℔ 1139	
Haag	— 801	℔ 784	
Hamburg	— 965	Hand. G. ℔ 800	mℊ 10000
	Brab. Ell. 800	Cölln. G. ℔ 829	
Hannover	Ellen 950	℔ 796	— 10000
Harlem	— 760	— 784	
Hildesheim	— 987	— 830	
Hirſchberg	— 960		
Jeroslaw		— 960	
Königsberg	— 962	neu Berl G. 827	— 11933
		alt G. ℔ 1019	
Lauban	— 981	— 925	
Leiden	— 810	— 824	
Leipzig	— 978	— 830	— 10000
Lindau		— 844	
Lion	Aunes 471	Stadt G. ℔ 912	— 9548
		Seid. G. ℔ 843	
Liſſabon	Varas 505	℔ 844	— 10184
	Covados 817		Oncas 81470
	Pal. crav. 2450		
	kl. Palmos 2523		
Livorno	in Woll. Can. 234	— 1130	℔ 6890
	Bracce 937		Oncie 82670
	Palmi 1803		
	in Sde Can. 237½		

	Ellenmaaß		Handelsgewichte		Gold- und Silbergewichte	
	[illegible]	[illegible]				
	[illegible]	[illegible]				
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Troy ℔	[illegible]
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]		
	[illegible]	[illegible]				
Livorno			℔	[illegible]		
Lucca	in Woll. Br.	[illegible]	[illegible]	[illegible]		
	in Seid. Br.	[illegible]	[illegible]			
Lübeck	Elle	[illegible]	℔	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Lüneburg	—	[illegible]	—	[illegible]		
Lüttich	—	[illegible]	—	[illegible]		
Madrid	Vara	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Magdeb.	Elle	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Majorca	Cannen	[illegible]	—	[illegible]		
Malaga	Vara	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
Malta	Canne	[illegible]	[illegible]	[illegible]		
Mantua	Braccio	[illegible]	℔	[illegible]		
Marseille	Canne	[illegible]	—	[illegible]	—	[illegible]
	Lein. Aun	[illegible]				
Memel	Elle	[illegible]	—	[illegible]		
Meßina	Canna	[illegible]	℔ von 33			
			Onc. Pot	[illegible]		
	Palmi	[illegible]	℔ von 30			
			Once Em.	[illegible]		
			℔ von 12			
			Onc. Lib.	[illegible]		
Middelburg	Ellen	[illegible]	℔	[illegible]		
Mailand	in Seid. Br.	[illegible]	peſ. groſſo	[illegible]	—	[illegible]
	in Tuch. Br.	[illegible]	peſ. ſott.	[illegible]	Oncia	[illegible]
Minden	Elle	[illegible]				
Minorca	Canne	[illegible]	[illegible]	[illegible]		
Modena	Braccio	[illegible]	℔	[illegible]		
Montpell.	Canne	[illegible]	—	[illegible]		

	Ellenmaaß.	Handelsgewicht.	Gold- und Silbergewicht.
Genua	Can. v. 10½ Pal. 2961½	Seid. G. Rot. 7[illegible]	℔ 7[illegible]
Canna	v. 10 Pal. 2?0½	Caſ. G. Rot. 78[illegible]	Oncia [illegible]
Canna	v. 9 Pal. 2442	Cantar. Rot. 79[illegible]	
	Braccio von	ſchwer Schaal-	
	2½ Palmi 944	Gew. ℔ 11[illegible]	
	Palmi 220	leicht Schaal-	
		Gew. ℔ 1200	
Gibraltar	Varas 652	— 829	
[illegible]	Elle 9[illegible]	[illegible] G. ℔ 911	
		[illegible] Gew. ℔ 1239	
[illegible]	— 801	℔ 784	
Hamburg	— 9[illegible]	Hand. G. ℔ 8[illegible]	℔ 10[illegible]
	Brab. Ell. 800	Cöln. G. ℔ 8[illegible]	
Hannover	Ellen 950	℔ 796	— 10[illegible]
[illegible]	— 980	— 784	
Hildesheim	— 9[illegible]	— 830	
[illegible]	— [illegible]		
[illegible]		— 9[illegible]	
Königsberg	— 9[illegible]	neu Berl. G. 887	— 1[illegible]
		alt G. ℔ 1019	
[illegible]	— 981	— 9[illegible]	
[illegible]	— 810	— 824	
Leipzig	— 974	— 810	— 10[illegible]
[illegible]		— 844	
[illegible]	Aunes 671	Stadt G. ℔ 922	— 9[illegible]
		Seid. G. ℔ 84[illegible]	
Liſſabon	Varas 9[illegible]	℔ 844	— 101[illegible]
	Covados 817		Oncas 81[illegible]
	Pal. crav. 2450		
	[illegible] Palmus [illegible]		
[illegible]	m. Seid. Can. 224	— 1190	℔ 6[illegible]
	Braccio [illegible]		Oncie [illegible]
	Palmi 1209		
	in [illegible] Can. 2174		

	Ellenmaaß.	Handelsgewicht.	Gold- und Silbergewicht.
	Bracci 950		
	Palmi 1901		
London	Yards 605	av.du pois ℔ 854	Troy ℔ 6263
	Leinw. Ellen 484	Köln. G. ℔ 569½	Onces 75160
	in Boy und Frieß	Troy G. , 1038	
	Godes 788		
Lorient		℔ 792	
Lucca	in Wll. Br. 914	H. Gew. ℔ 1041	
	in Seid. Br. 956	Seid. G. , 1161	
Lübeck	Ellen 959	℔ 802	mk 10000
Lüneburg	— 950	— 796	
Lüttich	— 1003	— 816	
Madrid	Varas 652	— 841	— 10142
Magdeb.	Ellen 829	— 827	— 9977
Majorca	Cannen 322½	— 922	
Malaga	Varas 652	— 841	— 10142
Malta	Canne 246¾	Rottol. 502⅝	
Mantua	Bracci 1189	℔ 1177	
Marſeille	Cannes 275½	— 965	— 9548
	Lein. Aun. 472¾		
Memel	Ellen 964	— 938	
Meßina	Canne 285½	℔ von 33 Onc. Rot. 443⅔	
	Palmi 2285	℔ von 30 Once Rot. 488	
		℔ von 12 Onc. Lib. 1220	
Midelburg	Ellen 801	℔ 828	
Milano	in Wll. Br. 818	peſ. groſ. ℔ 506½	— 9935
	in Seid. Br. 1031	peſ. ſott. , 1182	Oncie 79480
Minden	Ellen 955		
Minorca	Canes 345½	kleine ℔ 971	
Modena	Bracces 864	℔ 1203	
Montpell.	Canes 275	— 952	

	Ellenmaaß.		Handelsgewicht.		Gold und Silbergewicht.	
Moſcau	Arſchinen	777	℔	947		
München	Ellen	663	—	691		
Nancy			—	792		
Nantes	Aunes	466	—	792	mℊ	9548
Napoli	Cannes	262	Rottoli	431⅓	℔	7285
	Palmi	1098	℔	1208	Oncie	87420
Narva	Ellen	925	—	828		
	Arſchinen	777				
Naumburg	Ellen	978	—	830		
Neuſchatel	Ellen	497⅛	—	745		
Nizza	Raſi	1008	—	1250		
	Palmi	2096				
Norwegen	Ellen	881	—	776		
Novi			—	1170		
Nürnberg	Ellen	839	—	760	mℊ	9782
Oſtende	—	791	—	824		
Paderborn	—	1025	—	813		
Padua	Bracce	825	—	1160		
Palermo wie Meß.						
Paris	Seid. Aun.	464¾	—	792	mℊ	9548
	Tuch. Aun.	465⅘				
	Lein. Aun.	468				
Parma	Bracce	1012	—	1143		
Piazenza	Bracce	853	—	1201		
Piemont	Raſi	929	—	1041		
Piſa	Palmi	1853	—	1190	℔	6890
Porto	Covados	833	—	900		
Prag	Ellen	936	—	754	mℊ	9212
Presburg	Ellen	991	—	694		
Provence	Canes	275¾				
Regenſpurg	Ellen	682	—	691	mℊ	9517
Reggio	Bracce	1044	—	1174		
Reval	Ellen	1033	—	900		

Riga

	Ellenmaaß		Handelsgewicht		Gold- und Silbergewicht	
Prag	Ellen	1005	℔	[illegible]	ℳ	1179
Rochelle	Aunes	468	—	[illegible]	—	[illegible]
Rom	Panni Can.	278	—	1092	ℳ	8960
	dito Braccia	442			Once	[illegible]
	Palmi	223				
	Lin. Can.	2642				
	dito Braccie	871				
Roſtock	Ellen	956	℔	738		
Rotterdam	Ellen	801	ſchwere ℔	784		
			leichte ℔	804		
Rouen	Tuch und Seid.		poids de		ℳ	9545
	Aune	475	marc ℔	792		
	Leinw. Aun.	196	poids de vi			
			comte ℔	745		
Roveredo	Seiden-Ellen	743	℔	1078		
Ryſſel	Ellen	802	ſchwere ℔	835		
			leichte ℔	902		
St. Gall	in Tuch Ell.	898	ſchwere ℔	664		
	in Lein. —	890	leichte ℔	832		
St. Peterb.	Arſchinen	777	℔	947		
Saragoſſa	Canas	967	—	1041	ℳ	10765
Sardinien	Raſi	1008	—	907		
	Palmi	2201				
Savoyen	Raſi	1008				
Schafhauſ.	Ellen	517	—	849		
Sevilla	Varas	642	—	841	ℳ	10742
Solothurn	Ellen	1006				
Stettin	—	889	—	827		
Stockholm	—	932	Vict. G. ℔	911	ℳ	11025
			Eiſen Gw.			
			℔	1129		
Stralſund	Ellen	950	℔	818		
Straßburg	—	1028	ſchwere ℔	795	ℳ	9914
	Aunes	465	leichte ℔	822	Once	[illegible]

	Ellenmaaß.		Handelsgewicht.		Maß und Silbergewicht.	
Moscau	Archinen	777	℔	942		
München	Ellen	663	—	691		
[illegible]			—	792		
Nantes	Aunes	456	—	790	[illegible]	954
Neapel	Cannes	262	Rottoli	4314	[illegible]	725
	Palmi	1098	℔	1208	Oncie	87
Narva	Ellen	923	—	828		
	Arschinen	777				
Naumburg	Ellen	575	—	830		
Neufchatel	Ellen	497½	—	745		
Nizza	Raß	1008	—	1250		
	Palmi	2004				
Nimwegen	Ellen	681	—	776		
[illegible]			—	1170		
Nürnberg	Ellen	810	—	960	Mark	[illegible]
Ostende	—	791	—	824		
Paderborn	—	1025	—	844		
Padua	Bracce	545	—	1100		
Palermo wie Meß.						
Paris	Gew. Aun.	464	—	792	Mark	[illegible]
	Tuch Aun.	464				
	Lein Aun.	465				
Parma	Bracce	1012	—	1143		
[illegible]	Bracce	851	—	1201		
Piemont	Raß	939	—	1041		
Pisa	Palmi	1253	—	1190	[illegible]	[illegible]
Porto	Covados	812	—	900		
Prag	Ellen	926	—	754	[illegible]	[illegible]
Presburg	Ellen	991	—	694		
[illegible]	Canes	2752				
Regensburg	Ellen	682	—	691	[illegible]	[illegible]
Reggio	Bracce	1041	—	1174		
Reval	Ellen	1033	—	900		

	Ellenmaaß.	Handelsgewicht	Gold- und Silbergewicht.
Riga	Ellen 1009	℔ 927	mℓ 11179
Rochelle	Aunes 468	— 792	— 9548
Rom	Kaufm. Can. 278	— 1098	℔ 6860
	dito Bracce 652		Oncie 82320
	Palmi 2223		
	Lein. Can. $264\frac{3}{4}$		
	dito Bracce 871		
Roſtock	Ellen 956	℔ 758	
Rotterdam	Ellen 801	ſchwere ℔ 784	
		leichte ℔ 824	
Rouen	Tuch und Seid.	poids de	mℓ 9548
	Aune 475	marc ℔ 792	
	Leinw. Aun. 396	poids de vi	
		comte ℔ 747	
Roveredo	SeidenEllen 743	℔ 1138	
Ryſſel	Ellen 802	ſchwere ℔ 835	
		leichte ℔ 902	
St. Gall	in Wll. Ell. 898	ſchwere ℔ 663	
	in Lein — 690	leichte ℔ 833	
St. Peterb.	Arſchinen 777	℔ 947	
Saragoſſa	Canes 267	— 1243	mℓ 10142
Sardinien	Raſi 1008	— 967	
	Palmi 2203		
Savojen	Raſi 1008		
Schafhauſ.	Ellen 917	— 843	
Sevilla	Varas 652	— 841	mℓ 10142
Solothurn	Ellen 1006		
Stettin	— 829	— 827	
Stockholm	— 932	Vict. G. ℔ 911	mℓ 11095
		Eiſen Gw.	
		mℓ 1139	
Stralſund	Ellen 950	℔ 802	
Straßburg	— 1028	ſchwere ℔ 792	mℓ 9914
	Aunes 465	kleine ℔ 822	Onces 79[illegible]20

	Ellenmaaß.		Handelsgewicht.		Gold- und Silbergewicht.	
Thoren	Ellen	971	℔	920		
Thoulouſe	Canes	303$\frac{3}{4}$	—	932		
Toledo	Varas	673			Mk	10142
Toulon	Canes	285$\frac{1}{4}$	℔	903	—	9548
Trient	in Wll. Ell.	817				
	in Seid. Ell.	904				
Trieſt	in Woll. Ell.	818	Wiener ℔	690		
	in Seid. Ell.	863	Ven. groſſe ℔	810		
			Venez. ſott. ℔	1280		
Turin	Raſi	917	—	1050	—	9500
Ulm	Ellen	973	—	827		
Valencia	Varras	608	große ℔	747	—	10142
			kleine ℔	1121		
Venedig	in Wolle Br.	830	peſo groſſo ℔	810	℔	6524
	in Seide Br.	881	peſo ſottile ℔	1280	Mk	9787
Verona	Bracce	881	peſo groſ. ℔	779		
			peſo ſot. ℔	1165		
Warſchau	neue Ellen	897	kleine ℔	1016	—	11586
Wien	Ellen	712	℔	690	—	833$\frac{1}{3}$
			Safr. G. ℔	760		
Wismar	—	949	℔	801		
Zante } Zefalonia }			—	810		
Zürch	—	922	ſchwere ℔	735	—	9975
Zwoll			℔	804		

Ver-

Zu Augsbürg wägen:

1 Schaf Waitzen 300 à 320 ℔

1 do. Roggen -- 305 à 315 ℔

1 do. Gerste --- 292 à 300 ℔

1 do. Haber --- 170 à 180 ℔

100 ℔ Augsp. wägen 100 und 6 Oncen de france

1 Last Holländ. Roggen beträg hier 11 5/8 Schaft.

1 Last Reval Roggen von Hamburg beträg hier netto 15 Schaf und 1 Schaf weg mit dem Sack 296 ℔

800 Tscht. Roggen von Archangel gaben in Hamburg 47 Last 30 faß

Vergleichung
der Getraidemaaße folgender Plätze gegen einander.

Alicante	Caffiſes	1283
	Barſellas	15400
Amſterdam	Tonnen	2340
	Scheppels	11700
	Saalz Maaten	5150
Ancona	Rubbi	1158
Antwerpen	Viertels	4100
Archangel	Tzetuers	1658
Barcellona	Quarteras	4600
Baſel	Säcke	2450
Berlin	Scheffel	6120
Bern	Müdt	1997
Bilbao	Fanegas	5250
Bologna	Corbe	4280
Bourdeaux	Boiſſeaux	4120
Braunſchweig	Scheffel	1016⅔
	Himten	10166⅔
Bremen	Scheffel	4445
Breslau	dito	45[illegible]0
Brüſſel	Säcke	2710
Cadix	Fanegas	5530
Caſſel	Metzen	35500
Cleve	Malter	1760
Cölln	dito	1950
Colberg	Scheffel	6360
Copenhagen	Tonnen	2272
Dännemark	dito	2272
Danzig	Scheffel	6500
Dresden	dito	2990
Elbingen	Laſt	108⅓

Embden	Tonnen	1653
	Verps	6615
England	Quarters	1106
	Buſchels	8850
Ferara	Start	10460
Flensburg	Tonnen	2307
Florenz	Staja	13350
Frankfurt am Mäyn	Malter	2927
Geneve	Coupes	4070
Genua	Mine	2710
Glückſtadt	Tonnen	2210
Halle an der Saale	Scheffel	3980
Hamburg	Laſt	100
	Scheffel	3000
Hannover	Himten	10166⅔
Königsberg alte	Scheffel 6500, neue Scheffel	6120
Leipzig	dito	2275
Lille	Razieres	4446
Lyon	Anees	1648
Liſſabon	Alqueires	23600
Salz	Moyos	394
Livorno	Saccas	4450
	Staja	13350
London	Quarters	1106
Landmaaß	Buschels	8850
Waſſermaaß	dito	7080
Lucca	Staja	12900
Lübeck Rockenmaaß	Scheffel	9462½
Malzmaaß	dito	8114$\frac{2}{7}$
Habermaaß	dito	8056¼
Lüneburg	Himten	10166⅔
Lüttich	Setiers	10560
Magdeburg	Scheffel	6120
Malaga	Fanegas	5214$\frac{2}{7}$
Marſeille	Charges	2000
Meßina ſiehe Sicilien		
Modena	Staja	4500

Mont=

Zu Lauingen Gült

	Metzen	Viertel	Vierling
1 Augspg: Schaf ...	7	3	2
1 Krumbacher Schaf	9	—	—
1 Haidenheimer Viertel ..	—	3	1
1 Nördlinger Kern u: Rockenmalter	5	1	2
1 do. Gersten u: Haber Malter ...	8	2	3.

Das Münchner Schaf ist um 2 Vierling stärker als das Augspurger, mithin machen 60 Münchner Schaf in Augspurg 60 5/8 Schaf.

1792 d. 15 Dec:

21 Schaf haber Donauwerter Maaß, geben mit 1/2 Metzen aufmaß d – geben zu Augspurg
23 Schaf u: 2 1/8 Metzen; mit 1/2 Metzen Aufmäß machen geben 100 Donauwerther Schaf = 110 3/4 Augsp:

fracht von Donauwerth bis Augspurg 32 x. p. Schaf
Ausgangs gebühr – – 2 x
Zoll zu Meitingen – – 6 x

nach andern werden für 16 Donauwerter Schaf 17 Augspurger berechnet. oder 6 1/4 p/c, vermuthl: mit Jnnbegriff der Schwanung.

Montpellier	Setiers	6180
	Emines	12360
Nantes	Setiers	2207
Napoli	Tomoli	6180
Narva	Tonnen	1950
Nürnberg	Sümmer	950
Palermo ſiehe Sicilien		
Paris	Setiers	2060
	Boiſſeaux	24720
Haver	Setiers	1030
Piemont	Sacca	2970
Pohlen	Laſt	103
Prag	Strich	3350
	Viertel	13400
auf dem Lande	Strich	3464
Reval	Tonnen	2672
Riga	Loof	4850
	Tonnen	2425
Rochelle	Toneaux	229
	Boiſſeaux	9610
Roma	Rubbi	1155
	Quarte	4620
Roſtock	Scheffel	8910
Rotterdam	Höden	295
	Sacks	3140
	Achtendeelen	9430
Rouen	Muids	147
	Setiers	1766
	Mines	3530
	Boiſſeaux	14120
Rußland	Czetwers	1620
	Czetwerick	12960
Sardinien	Starelli	6450
Schleswig	Tonnen	2405
Schweden	Tonnen	2158
	Koppar	69000
Sevilla	Fanegas	5530

Sicilien

Sicilien	Salme groſsi	ſ	ſ	953
	Salme gener.	ſ	ſ	$1187\frac{1}{2}$
Stettin	Scheffel	ſ	ſ	6120
Stockholm	Tonnen	ſ	ſ	2158
Stralſund	Scheffel	ſ	ſ	$8114\frac{2}{7}$
Strasburg Land	Setiers	ſ	ſ	16720
Stadt	Setiers	ſ	ſ	17250
Toſcana	Moggia	ſ	ſ	593
Toulon	Charges	ſ	ſ	687
	Emines	ſ	ſ	3090
Turin	Sacci	ſ	ſ	2750
	Staja	ſ	ſ	8250
	Mine	ſ	ſ	16500
Valencia	Caffiſes	ſ	ſ	1580
	Barſellas	ſ	ſ	19000
Venedig	Staja	ſ	ſ	3900
Verona	Minelli	ſ	ſ	8575
Wismar	Scheffel	ſ	ſ	8260
Wien	Metzen	ſ	ſ	4510
Zürch	Mütt	ſ	ſ	3820

Vergleichung

der Maaße zu flüßigen Sachen an Wein, Oehl, Bier und dergleichen, von folgenden Plätzen.

Amſterdam	Steckan	ſ	ſ	7600
	Mingeln	ſ	ſ	121600
Ancona	Boccali	ſ	ſ	101400
Antwerpen	Stoopen	ſ	ſ	45900
Apulien	Salme	ſ	ſ	940
	Staja	ſ	ſ	9400

Bari

Bari	Oehl	Salme	[illegible]
		Staja	[illegible]
Baſel	alte	[illegible]	[illegible]
	neue	dito	[illegible]
Berlin		Quart	[illegible]
Bern		Maaß	[illegible]
Bologna		Corbe	[illegible]
		Boccali	[illegible]
Bourdeaux		Barriques	[illegible]
		Veltes	[illegible]
		Pots	[illegible]
Bourgogne		Queue	[illegible]
Braunſchweig		2 Nößchen	[illegible]
Bremen		dito	[illegible]
Breslau		Quart	[illegible]
Cadix	Wein	Arob. mayor	[illegible]
		Menores	[illegible]
	Oehl	Arob. menor	[illegible]
		Quarteras	[illegible]
Caſſel		Maaß	[illegible]
Cette ſiehe Montpellier			
Champagne		Queue	[illegible]
		Quarteauds	[illegible]
Cölln am Rhein		Ohm	[illegible]
		Viertels	[illegible]
		Maaß	[illegible]
Cognac		Barriques	[illegible]
		Veltes	[illegible]
Dännemark		Anker	[illegible]
		Kannen	[illegible]
Danzig	Bier	Stof	[illegible]
	Wein	Stof	[illegible]
Dresden		Eimer	[illegible]
	[illegible]	Kannen	[illegible]
	Kleine	dito	[illegible]
England	Bier	Gallons	[illegible]
		Pints	[illegible]

Sicilien	Salma groſſe	[illegible]	ſ	[illegible]
	Salma gener.	[illegible]	ſ	[illegible]
Stettin	Scheffel	[illegible]	ſ	[illegible]
Stockholm	Tonnen	[illegible]	ſ	[illegible]
Stralſund	Scheffel	[illegible]	ſ	[illegible]
Straßburg Land	Seſters	[illegible]	ſ	[illegible]
Stadt	Seſters	[illegible]	ſ	[illegible]
Tetuan	Moggia	[illegible]	ſ	[illegible]
Toulon	Charges	[illegible]	ſ	[illegible]
	Eminés	[illegible]	ſ	[illegible]
Turin	Sacci	[illegible]	ſ	[illegible]
	Staja	[illegible]	ſ	[illegible]
	Mine	[illegible]	ſ	[illegible]
Valencia	Cafizes	[illegible]	ſ	[illegible]
	Barcellas	[illegible]	ſ	[illegible]
Venedig	Staja	[illegible]	ſ	[illegible]
Verona	Minali	[illegible]	ſ	[illegible]
Wismar	Scheffel	[illegible]	ſ	[illegible]
Wien	Metzen	[illegible]	ſ	[illegible]
Zürich	Mütt	[illegible]	ſ	[illegible]

Vergleichung

der Maaße zu flüſſigen Sachen an Wein, Oehl, Bier und dergleichen, von folgenden Plätzen.

Amſterdam	Stecken	[illegible]	ſ	[illegible]
	Mingeln	[illegible]	ſ	[illegible]
Ancona	Boccali	[illegible]	ſ	[illegible]
Antwerpen	Stoopen	[illegible]	ſ	[illegible]
[illegible]	Salme	[illegible]	ſ	[illegible]
	Staja	[illegible]	ſ	[illegible]

Bari	Oehl	Salme	875
		Staja	8750
Baſel	alte	Botten	92400
	neue	dito	115900
Berlin		Quart	125800
Bern		Maaß	88000
Bologna		Corbe	1960
		Boccali	117700
Bourdeaux		Barriques	608
		Veltes	19460
		Pots	67000
Bourgogne		Queüe	352
Braunſchweig		Stübchen	39460
Bremen		dito	45625
Breslau		Quart	208600
Cadix	Wein	Arob. major	9200
		Acumbres	73600
	Oehl	Arob. menor	11770
		Quaterons	47100
Caſſel		Maaß	70700
Cette ſiehe Montpellier			
Champagne		Queüe	402
		Quarteauts	1608
Cölln am Rhein		Ohm	930
		Viertels	24200
		Maaß	95700
Cognac		Barriques	831
		Veltes	22440
Dännemärk		Anker	3870
		Kannen	75000
Danzig	Bier	Stof	62900
	Wein	Stof	84400
Dresden		Eimer	2150
	Viſier	Kannen	108100
	Kleine	dito	154700
England	Bier	Gallons	$31333\frac{1}{3}$
		Pints	250600

Wein, Oehl, u. Thran		Gallons	38200
		Pints	305700
Ferrara		Maſtelli	1770
		Secchie	14140
Florenz	Oehl	Barili	4550
	Wein	Barili	3[illegible]40
		Fiaſci	73000
Frankf. am Mayn		Ohm	982
		Viertels	19630
		Maaß	78500
		Schoppen	3[illegible]4000
Geneve		Pots	152000
Genua	Oehl	Barili	2256
		Rubbi	16920
	Wein	Barili	1678
		Pinte	839[illegible]0
Hamburg		Ahm	1000
		Quartier	160000
Heidelberg		Viertels	15700
Königsberg		Quart	125800
Leipzig		Eimer	1909
	Schenk	Kannen	120300
Liſſabon		Almudas	8488
		Quartilhos	407400
Livorno	Oehl	Barili	4550
	Wein	Barili	3447
		Boccali	137800
London ſiehe England			
Lucca	Oehl	Copi	1450
Lübeck		Viertels	20000
		Kannen	80000
Mantua	Oehl	Moggia	1300
Marſeille	Oehl u. W.	Millerole	2425
	Oehl	Eſcandeaux	9700
Majorca	Oehl	Quartanos	35100
Meßina	Oehl	Caffißi	16750
Montpellier	Wein	Septiers	4286

Mont=

Montpellier		Barals	[illegible]
		Pots	[illegible]
	Oehl	Barals	[illegible]
		Quartals	[illegible]
Napoli	Oehl	Salme	[illegible]
		Stajo	[illegible]
		Barril zu Wein und [illegible]	[illegible]
Nürnberg		Eimer	[illegible]
	Erfurt	Maaß	[illegible]
Padua		Sechters	[illegible]
		[illegible]	[illegible]
[illegible]	Oehl	Caffis	[illegible]
[illegible]		[illegible]	[illegible]
[illegible]		Stof	[illegible]
Riga		dito	[illegible]
Rochelle		Barriques	971
		[illegible]	[illegible]
Roma		Boccali	[illegible]
Rotterdam		Stoop	[illegible]
Rouen		Pot [illegible]	841
Rußland		Wedro	[illegible]
		Kruschka	[illegible]
[illegible]		Pott	[illegible]
Schweden		Eimer	1244
		[illegible]	[illegible]
		Kannen	54700
		Stoop	110640
Sevilla siehe Spanien			
[illegible]		[illegible]	12500
Spanien		[illegible]	508
		[illegible]	341
	Wein	Arroba mayor	9190
		Azumbres	73500
		Quartillos	294000
	Oehl	Arroba menor	11[illegible]
		[illegible]	47100
Stettin		[illegible]	125[illegible]

Stein

Montpellier		Barals	5716
		Pots	137200
	Oehl	Barals	3883
		Quartals	15530
Napoli	Oehl	Salma	780
		Staja	7800
		Barili zu Wein und Brandwein	3280
Nürnberg		Eimer	2157
	Schenk	Maaß	146600
Paris		Septiers	19300
		Pintes	154400
Puglia	Oehl	Salma	960
Regenſpurg		Seidels	224600
Reval		Stof	121700
Riga		dito	119700
Rochelle		Barriques	831
		Veltes	22440
Roma		Boccali	110600
Rotterdam		Stoop	56600
Rouen		Bariques	741
Rußland		Wedara	11750
		Kruska	94000
Ryſſel		Pots	64000
Schweden		Eimer	1843
		Anker	3687
		Kannen	55300
		Stoop	110600
Sevilla ſiehe Spanien			
Sicilien		Caſißi	12800
Spanien		Botta	306
		Pipa	341
	Wein	Arobas major.	9190
		Acumbres	73500
		Quartillos	294000
	Oehl	Arobas menor.	11770
		Quartterons	47100
Stettin		Quart	125800

Stral-

Stralſund		Potts	149000
Straßburg		Maaß	75410
		Schoppen	301600
Toulon		Milierolles	2267
		Eſcandeaux	9070
Trieſt	Oehl u. Wein	Orne	2205
	Wein	Boccali	79400
Turin	Wein	Brente	2566
		Rubbi	15400
		Pinte	92400
Ungarn		Eimer	1975
		Anthal	2865
Valencia		Cantaros	12740
Venedig	Oehl	Miri	9171
	Wein	Secchie	14660
Verona		Brente	2000
		Baſſe	32000
Wien		Eimer	2440
		Maaß	97700
		Seidel	391000

Verkaufft einiger ost-Indischen Baum=
=woll Zeüger zu London A° 1781 d. 26 Jun

Guineés blanch:		long:	Sh:	d		Sh:	d
ordinaires	2	36½	73	6	à	74	6
	3	—	73	6	à	75	6
	4	—	71	6	à	73	—
	D.S. 1	—	80	6		—	—
	D.S. 2	36½	76	6	à	77	—
		37	77	6	à	78	
	D.C. 1	—	81	—		—	—
	DW 2	38	75	—		75	6
	V. 1	36½	77	—	à	77	6
	I. 1	37½	84	6	à	85	6
	M. 1	36½	82	6		—	—
myfines .	2M	37	76	6		—	—
	V. 1M	....	87	—		—	—
	I. 1M	....	85	—	à	86	—
	M. 1. M	....	84	—		—	—
fines ...	F. 2	37	96	—		97	—
	F. 3	36½	88	—	à	90	—
	FL. 1	37½	114	—		—	—
	FM. 1	37	112	—		—	—
superf:	S.F.L. 2	~~[illegible]~~ = 37	235	—		—	—

	long:	Sh:	d
Sallampouris . ord: —	18 .	37 .	—
myffens ...	18 .	38 .	—
fins	18½	44 .	—
Moris .... ord: ...	14 .	37 .	—
fins ...	14 .	69 .	—
superfins —	14 .	82 .	—
Betilles Conjeoram —	16 .	57 .	—
	16½	92 .	—
Romals ... A . 2 —	11½ .	43 .	—
A . 6 —	7½	18 .	2
Dito mafsulipatam —	12 .	23 .	—
dito grands	14½	26 .	6 .

Wollen Preiße in Augsburg
den 30 Jul: 1784

		Tare
Macedonische ~~[illegible]~~	65 —	20 lb p. Sack
Salonique	65 à 66 —	6 %
Smirner	52 à 55 —	8 %
Surinam	112 à 115 —	4 %
Cyprische	64 à 66 —	4 %
Acra	52 à 60 —	4 %
Martinique Dominique	85 —	4 %

Minion von fff 1356 – Wäsch: – d..
Mar: Spr: Sch: nach Marseille
a. den 9. Feb: 1785

fff 1356 Stück in 2 Cr. à 1¼ % ob.
von Zünzburg den   ₤ 8820: 54
9. Feb: mit dem Post-
Wagen zu Strasburg ab-
gegangen
dto.
in Strasburg den 14. Feb.
angekommen u. mit
der ord. Coche oder
menagerie nach Lyon
expedirt den 16. Feb:

Spese.
Porto von 22000
à 1/3 ..... ₤ 70: 7 –
Kleinig Spe: ... " 4 – –
Commission ... " 6 – –
₤ 82: 7 –

Wechſel in Genoua à £ 7:10: —
meno 3½ % und hier à 104¾
nach Abzug aller Speſen geben
den Cours von 63¼ à 63½.

und detto Sp.ⁿ nuove à £ 6:14.5
meno 3½ % u. hier à f 20: —
stellen den Cours auf f 63⅖
u. à f 20:3 kr auf 63¼ eben-
falls mit Innbegriff der
Spes:, worunter aber, wie
auch oben bey den Wechseln, die
Provision in Genoua nicht
gerechnet ist.

Porto von 1000 Rthl. von
Venedig — Livorno mit dem
Procaccio f. 14:6:3 oder ⅔ %

Spedition d. Contanti 1785
nach Triest:

von hier nach Saltzburg c.a 6. Tag
von Saltzburg nach Triest c. 20. Tag
Die fracht von hier nach (mit Fuhr=leuten) Saltzburg f 2. — p. Ctr.
von Saltzburg nach Triest c.a f 4. — p. Ctr.
NB. es gibt nicht alle Wochen zu Saltzburg gute Fuhrleute nach Triest und dadurch bleiben die Contanti öfters 8 Tag dort liegen

von hier nach Innsbruck 6. Tag
von Innsbruck nach Triest c.a 30 Tag
fracht von hier nach Innsbruck . . . f 2 1/2 —
von Innsbruck nach Triest — f 6. — p. Ctr.
von Innsbruck gehen Monatlich 6. Fuhren nach Triest.
Die fracht mit dem Münchner Botten p. Saltzburg ist f 2 3/4 vom Ctr.

1 Küstle mit 1000 [illegible]
kostete d. 6 Jber von hier
nach Saltzburg mit fuhr u.
laden Mz f 1:30
Kleine Spesen . . . . . :24

f 1:54 à 120%

f 1:35
von Saltzburg [illegible] 3:—
Spesen in Saltzburg . . . . . :50
Cas 4% f 5:25

Von hier abgegangen d. 6. Jbr.
Von Saltzburg abgang d. 15. d°.

Hr Molo in Günzburg
berechnen
Provision 1 f mille
1 Küstle & Emball: f 1:24 Ct.
— :6 d°

14000 [illegible] in 4 Küstle
wägen Sporco 775 lb
à f 16 biß Straßb. . . . f 38:45
120%

Die Transport Spesen der
Contanti von Paris mit der
Diligence biß Strasburg und
von Strasbourg anhero mit dem
Postwagen betragen C.a 1/3 %

Detto Spese von Lyon mit der
Menagerie zu Strasbourg und von
Strasburg anhero mit dem Post-
Wagen betragen C.a 1/2 %

Die Menagerie von Lyon nach
Strasbourg nimt — 1/3 %
Die Diligence von Paris nach
Strasbourg nimt £ 4:10 — vom
£ 1000 — ... oder 27/60 vom 100 —
80
Die Durlacher Kutsche von
Strasburg biß Augsburg
nimt ..... f 4:30 d Ctr.
der Postwagen f 6: — d do

Vid. Fol. 217.

die Messagerie von
Strasburg nach Lyon geht
Dinnstags von Strasburg
ab. und die Diligence
von Lyon nach Strasbourg
geht am Sonntag ab und
kömt den 2ten Montag darauf
in Strasbourg an; von
wo der Postwagen auch
am Dinstag früh abgeht,
der hier Sonnabend früh
eintrifft.
Von Geld und von Briefen
für Paris u. Lyon und von
da hierher ist so von
Nichts bezahlt.

Augsburger Märkte

Der erste fangt an am Sontag nach Ostern und dauert 18 Tage

Der 2te fangt an zu St Ulrich und dauert 8 Tage.

Der 3te fängt an an Michaelis und dauert 15 Tage.

Das Porto von Contanti von Augsburg nach Wien über Salzburg kost ca. auf 1.5 %

A°. 1786 im July ist der Bail
der Citadilles erneürt worden an
Mrs. Faure Dragon & C°. in
Marseille à £ 48:17:6 —
biß auf den 1°. Aug: 1787 —
abgetretten worden.
Das Ms Piastr: stellt
sich nach diesem Preiß
auf ca. £ 5:7:6
1/2 % Agio darauf macht £ 5:8:—
der jährl: Verkauf
ist von ca. 600 m Livres
gegen f 19:57 od. 1 f mehr. Auf:
stellt sich der französische
Cours auf 113 2/5, ohne Inbegriff
der Spesen — nehml: die
Citz: à 48:17:6. gerechnet.

5000 Piastr in Marseille eingetha
à 5: 9: — £ 27250: —

Caisse Emball.° Corde
façon Sacs & Port … 10: —
Courtage d'achat
à 1% … 27: 5

£ 27287: 5 —

Entwegen hier
insf. 571: 4 — à 14: 6 — insf. 511: 11: 3
à f 20: — f 10234 ½

Frais à Lyon ~~[illegible]~~

[illegible] Preise in Marseille [illegible]

8 vom Erhalt. — Abgang ins

Zurückbringen bringt zwischen

4/6 und 1/5 % [illegible]

[illegible]

1000 Piastres wegen Zu

Zurückbring mach 383: 4. — Münz

à 14: 6 — mach 343: 6: 1

à f 23: 36 / 8102: 32

Aller à f 2 —

Mit Porto hin und her kommen

die Sp: bey der Conversion

der Pe: in Ath: auf

ca. 1/5 %

3000 Pezze wägen mk 342:10—

à 14⅔ mk 306:14:3:2 —

à f 20:— f 6138:35

wägen in Zürichburg:

mk 287:9:2:— à 14⅞

fach 257:10:—:2

à f 13.36 — W.C. f 6080:8

ab Provision in
Zürichbg à 1% f 6:4
Rüstl: Umb.
Wasser Lohn 1:35
3 Zoll ....—:21

8:—

Kont Deragio
der Wchs. auf
1 1/10 %. f 6072:8

Die proportion vom Wiener
gegen das Augsbg: gewicht
inclusive das Schmeltz Abgangs

wie 109 1/6 Augsbg = 100 mk Wien

119 1/6 = 100.

Gold Preise nach der Cöllnisch: M[ünz]
den 9 Apr: 1788

alte Louisd'or C	271 1/4
neue detto und auch	
~~Preuß:~~ Cölnisch: Pistolen	
do . . .	269 1/4
div: st à M[ar]c: ibj st [illegible]	
1 mit Cöln: [illegible] à 12 3/4	292 1/2
Zecchini e Gigliati	298 3/4
Carlin [illegible] . . .	228 : —

Von hier nach München wird
bezahlt für Contanti fl 1:30 xr
von München nach Wien
mit dem floss, ~~für Zöll~~ fl 4:–
mit Zöll bezahlt. xr.

Von hier nach Augsburg
mit dem Botten, inclus:
d: Zölle C.º fl 3 1/2.

fracht von München nach Wien
mit dem floss, w. Pf fl 2:–
Maut . à 3 5/8 xr . . fl 2:28

Preiß in Regenspurg 1786. 9 Xbre

1787. 5 Feb:

Die Fracht von Regenspurg nach
Wien ist gewöhnlich: vom Centr:
von Ordin. Waaren p. Wᵗ. Cᵗ. f 2:—
von feinen Do. . . . . . . „ 2:15
von Cont: & Dto . . . . „ 2:40
ohne Mauten.

zu Wasser von Contant:
bis Wien an die Lände „ 1:50
Do. samt einschreiben & Post . 3:12
zu Land. Contant 3:12
Do. wie oben 4:12

Zu Land fahren bleiben
bey guten Wetter 10 à 12 Tage
unterwegs

Zu Wasser fahren 8 à 9 Tage.

Andere [illegible] nachfrüh geht
ein großes Schiff von Regenspurg
nach Wien ab.

Spedition von Salzburg nach
Wien mit dem Postwagen

von f 100 – S.r Geld ... xr. 28.
vom ☉ .... 14.
von Banco Zettel ...... 10.

Von Salzburg bis Linz

von f 100 – S.r ...... xr 13.
von ☉ .... 7.
von B.o Zettel ...... 6.

Der Postwagen nach Wienn geht von Salzburg alle 14 täge am Mitwoch ab und bleibt biss Wien c.a 3 täge unterwegs

Scheid oder

Abtreib Kosten vom Gold

von Hl. Münz.

von 1 dz à 1 loth . f — : 30 xr
von 1 à 2 loth . . . 1 : —
von 3 à 4 loth . . . 2 : —
von 4 à 16 loth . . 3 : —
} von der Mark.

Eine ganze Gold Probe kostet 40 xr
eine göldische Probe . . . . 20 xr

Abtreib Kosten vom Silber

von 14 à 15 loth . . . f — : 8 xr

Nach Briefen von Günzburg
11. Mart: 1792 – werden
daselbst die Conv: 10er & 20er
à f 23:26 die feine M: Mk
ausgemünzt:

fein M 435 : 6 : 3 : 2 Augsb: Gew:
à f 20:18 f 8839:12

fein M 365 : 6 : – : 3 Wien:
à f 23:26 f 8562:10

kömt das
Agio auf 103¼ ohne
Spesen.

1792 den 25 Aug.

Ist 2539 brabantische Thaler
wogen in Augsburg Mark 238:2:–:–
à fl. 17 nach Günzburger Probe.
fein Mark 177:12:1
à fl 20:10 fl 3584:56

1792 Den 2t Aug.

[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] 177 : 12 : 6

[illegible] 12 : 10 [illegible] 3584 : 05

Porti · von und nach.

Genova c.a 3/5 % } von

Milano ... 1/5 % } Kilchn.

Paris .... 1/3 % } u.

Lyon ....., 1/2 % } Paist.

Marseille . 4/5 % }

Zahlungen an H. v. [illegible] von
Hannover in ~~Conventionsgeld~~ 4/3 [illegible]
die Ld: à [illegible] 4 2/3 oder f 7: –
dann à 9 % in Louisdor à f 7 1/2
reducirt .. oder [illegible] von
4/3 [illegible] nachzunehmen

Für jeden Tag sind ihm [illegible] 4: in
4/3 ~~Conventionsgeld~~ ausgemacht, die
ihm H. [illegible] auf den [illegible]
von f 7: 51 Conv: Mz. [illegible] 4 [illegible] 2/3
~~Conventionsgeld~~ auszubezahlen.

[illegible] ordiniren
den 1ten April 1786 ihm seine
Gulden aus der [illegible]
à 8 1/2 % Agio franco anzu-
schaffen, anstatt obigen 9 %

f 200 in 4/3 ~~Conventionsgeld~~ betragend
à f 7: – [illegible] 4 2/3 ... f 300: –
diese à 8 1/2 % [illegible] f 7 1/2 f 325: 30.
diese à 120 % Mz. f 390: 36

Cassa Münz bestehet in Ld: à [illegible] 4 2/3 od: f 7. –

+ [illegible] Conventionsgeld

1786
1 Wechsel n. d. Vorschlag in Venedig
gesendet

100 Carl: nach D: : 3 } Augspl:
100 Md.^{n} 2 ...

f 1500 – à 3 1/2 % .... f 1552:30

Setzen in Venedig betragen
Dopp: 235 1/2 à M.^{o} M.^{o} 4 —
à L 32:16 L 7723: 8 —
cambio 101 1/2 . Ge. f 804:12

100 Md. mit 1 ... 69 1/2

1786
2 Feb an Balabio in Milano
geſandt:

Wogen in Mil:

200 Md.ᵒ nach 6:14: — Onc: 55:5: —
100 Carl: „ 4: — : 3: — „ 32:13:12
100 Md.ᵒʳ „ 2:11:2: — „ 21.21.2

200 Md.ᵒ à f 9 3/5 & 104 — f 1846:9 —
100 Carl: } f 1500
100 Mad.ᵒʳ } à 3%. . . „ 1545: —
f 3391:9

betragen in Milano:

200 Md.ᵒ Onc: 55:5: — à 115.6.3. —
£ 6366:4:3

100 Carl: & } ar
100 Md.ᵒʳ } 0:54:10:14 —
à 98:8 — { „ 3204:3: —
{ „ 2152:17: —

Change 68 11/12.

£ 11684:2:9

nach obigem ragguaglio betragen
nach 100 — ang.ᵗᵉ = nach 180 4/5
di Milano

oder 12 denari di Mil.ᵒ = c.ᵃ 1 Eg.
oder 24 denari oder
1 Oncia — c.ᵃ 2 Eg.

Halt einiger Sorten

Hl: Dop: 21 K: 3 Gr:
Engl: Guin: 21 K. 10 Gr.
Portugal:s 22 K.

Güntzburg zahlt für die feine Mark: f 23:36 oder
p 1 Cölln: feine f 19:40.
München p 1 dto Cölln: f 19:48
ünlegiert.

Mk 306:15 — fein an 3000 Stk neue Thaler betragen
à f 20:6 — f 6169:25
und kommt dadurch der Thaler auf f 2:3 Cr.

1000 Stk Brabant: Cronenth
wägen Mk 125:3: — Augsb
und sind vom H. Mzmstr. ~~[illegible]~~ probiert worden
à 13.17½ gr. Mk f 109:5:

L. ß. dr

[illegible] 14: 2: 2 — 14: 11 $\frac{1}{4}$ gr.

diff: ca 2 [illegible]

[illegible] gegen: 14: 6 gr.

A: 1786 den 10 Januar

1000 [illegible] von 1784 & 1785

haben zusammen gewogen

[illegible] 113: 15: 3: — hiesig

à 14: 2: 2 [illegible] 113: 5: 1:

à 2 $\frac{7}{5}$ & 104 $\frac{3}{4}$ %

kost die [illegible] 20: 13. f 2291: 10 —

[illegible] 113: 5: 1: — à 20 — f 2266: 33

à 120 %. [illegible] f 2719: 51

kost der [illegible] à f 2: 43: 1 [illegible]

Ein neuer [illegible] von 1784,

von guter Qualitet wiegt [illegible]

1 loth 3 Quint 3 [illegible]: 19 [illegible]

18 [illegible] — 1 [illegible]. 1 [illegible] — 4 $\frac{1}{3}$ [illegible].

Schwartz Kupfer in Augsburg
in Gold—

f 3. — stück à 22 Kar:

Ist 30 Mk. ohne Calo bringen
auf b— 2. 1.

f 30 detto mit 2 p Calo—
bringen auf 1. — 1. 1.

Ist 176 Mk. mit 1 p calo
trabocc: bringen
auf 6. — 3. 2.

100 detto mit 1 p calo
Cours 111 2/3 trabocc: bringen auf 3. 6. 2. 2

Ist 230 1/2 Mk. nach dem Ausschl:
klein bringen auf 6. 10. 2.

f 239 1/2 Schwarz Gold bringen
Cours. 109 3/10 auf 3. 8. 3.

176. Mk. 1 p calo trabocc:
à 103 1/2 & 750 stellen
den Cours auf 1117/8

bringen

Prob Kosten von ☉ 40 +

Schmeltz Kosten von ☉ - - - - - 4 +

Hier à 10 3 3/4 in frankreich à £ 750 gerechnet :

Hier à 17 1/2 u : in frankreich à £ 148 3/4 & 1 roh fr : ms

Schmid ☉ hier à 14 : 20 und in Paris à £ 828 3/5 & 1 fr. ms

Ein alter abgenutzter Laubthe wog 1 loth 3 Q. 1 d. 10 gran

Gemischte Nota über 500 Carl: in Dreilberg in Ven:

ff 63 Pat: …	Dop: 90 7/8 à 32:9	£ 2940:15 à f 9	£ 2% …	f 578:20
359 à 4 Ausslalo	à 510 1/8 alß:	à 16569:15	alß:	3295:36
78 Lunstn …	109 1/2	3553:5		716:4
ff 500 Carl:	Dop: 710 3/4	£ 23063:15		f 4590:
	à M^co			

stellet den Cours in £ auf 99 1/2 oder

Die erste Sorte auf 98 1/3
dito 2te … 99 27/60
dito 3te … 100 3/4.

Porto von Leipzig nach Augspurg mit den [illegible] Kutsche von Contanti 19 Mgr & C.

Reise von Augspurg nach Wienn mit dem Floss im Sommer.

1.ter Tag – biss Neuburg
2 – " " " Abach
3 – " " " Straubing
4.te .. " " " Viltzhofen
5 ... " " Engelhardszell – Gerade
6 ... " " Lintz
7 — Stein und Crembs
8 – mittags in Wienne.

Neuer Wiener ☉ fuß

Kremnitz, Holl. Zecchi:	f 4:22	à 120	f 5:14:3	kr
Kaysl: Kayserl. Ducaten:	f 4:20	à 120	5:12	–
Holl: Ducat:	f 4:18	à 120	5:9:4	kr
Souv.	f 12:51 ..	à 120	15:25:1	kr

A: 1786.

Souverains	à f 13 4/3	f 16: –	
Kaysl Ducaten:	f 4:30	5:24	
Die feine Mark ☉ Wien:	f 3:59 1/2		

1788 – Meine Reise in Günzburg für [illegible] .. f 23:36

[illegible] Wein [illegible] Cöln: f 19:40

laut Patent vom 16 Xbr 1783 sind in München die Gold-Sorten, folgendermaßen erhöht worden.

Kremn: # .... Gigliati .... Zecchini Veneti	f 5:14
Kayl: Bayrsc & Salzb: #	f 5:12
Holl: Ducaten ord: #	f 5:9
Louis d'or	f 15:25
1/2 d°	7:42 1/2

~~[illegible]~~

~~1 schwerer vollw: M d°~~
wiegt 2 5/16 # à 1 as.
1 d° von leichtern à 4 as calo.
2 1/4 # à 1 as

Spesa einer Staffetta
von hier nach Genova
über Milano.

Von hier biß Trento Conv: Mz f 28:11
von Trento biß Mil: Ongh: 7 –
von Milano biß Genova = 5 –

Ein Brief nach Lyon am freytag
mit der Genfer Post abgesandt
komt in Lyon den 9ten tag am
Sonnabend an.

Ein Brief nach Lyon am
Donnerstag mit der Journaliere
abgesandt komt daselbst den
10ten tag am Sonnabend an.

Das Platten Ctr auf dem Lager
in Günzburg ist à f 46 1/2 Kr.
in Wiener C: Cur: festgesetzt 1782.

für einen Wiener Centner erhält
man 166 lb hiesig.
kommt der hiesige Centner auf
f 29. — Münz.

106 lb Wr. Gewicht sind gleich
51 lb Nettogewicht

1000 # wägen C^o 8 tt

1000 Elle ... C^o 59 tt

1000 Platten ... C^o 57 tt

300 Sono ... C^o 7 tt

1000 Weiße ... C^o 65 tt

1000 Weiße à f 2 5/15 d 100 3/4 f 2291:10

mst 123: — à 14: 2: 2.

fenst 112: 6: 3: 2 — à f 20 3/8

500 Elle à f 2: — ... f 1000: —

m. 59: 3: 1 à 13 4/3

fenst 49: 5: 1: 2 — à f 20: 17 6/0

500 Elle ... à f 2: — f 1000: —

m. 59: 4: 1 à 13 4/3

fenst 49: 6: 1 ...... à f 20: 15.

1000 neue Platte: wägen fein

mst 114: 3 — à 14: 6 fenst 102: 4: 2: 3

à f 20: — ... f 2045: 51

1000 alte mst 114: 7: — à 14: 2: 1 C^o f 20 — f 2083

1000 Carl: wägen mst 40: 12: 1: —
ümändgesenkt. Augspb: Gewicht.

500 halbengewogen mst 20: 5: 3: 2
oder Dop: 710 3/4 à M^o

Kr:# .... f 4.16 à 120 M.º f 5. 9

Rayl # .. f 4.16 .... 5: 7

Goll: # ... f 4.15 .... 5: 6

Zecch:ni ... f 4.20 .... 5: 11

Souv ...... f 12.40 .... 15: 12

Carlin à f 9 4/5 o f 9 3/5 ... 104 3/8

1 Ass bey # importirt 5

bey Carl: & Md: 4

bey Souv: Dop:

& Md:ri 4 1/2

1 # trägt 60 ass.

1 Carlin ... # 2.47 ass

1 Md.r ...... = 1:51

1 Souv: ... = 3:10

1 Dop: ...... = 1:55

Carl: à f 11: — o f 9 — stellen den

agio auf 104 3/8

und à 13/4 legt den [illegible]

agio auf 120 ?/8.

ass 18 Carl: b. 4 ass calo trägen

25 5/16 D.e à M.

à 101 d.i leichte trägen 140 5/8 D.e

à M.

Ess 100 Ld'or tragen
119 3/8 Dopp
à M.

Ess 100 Carolins
tragen . . ca. 142 Dopp.
à M.

[illegible] Paris à 48:15 – und hier
f 9:20, rendiren nach Abzug des
Porto ca. 113 3/4.

27 1/2 x à 120 hier 22 11/12 ct.
p. 1 Liv. de [illegible]

[illegible] à 14: 2:2 [illegible] f 24 – mz.
[illegible] f 2: 42

[illegible] à 1: 73 [illegible] f 2: 21

[illegible] gr: f 0 – 56 x ct 3/4

1000 Ess [illegible] tragen mk 32 1/8
oder mk 32:2:– [illegible]

1000 d° mit 2 [illegible] mk 34 1/4
1000 d° mit 1 [illegible] . . . = 34:5:3:–
mk 30:5:3:–
239 1/2 [illegible] mk 3:8:3:–

Erreur ne fait pas compte.

Herries Provision

von Bill^ts circulaires 1 %

" " " transferables ½ %

St. W.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Nelkenbrecher, Johann Christian

Taschenbuch eines Banquiers und Kaufmanns enthält Erklärungen aller in- und ausländischen Münzen, des Wechsel-Courses, Usos, Respect-Tage und anderer zur Handlung gehörigen Dinge, mit einer genauen Vergleichung des Ellen-Maaßes, Handels- Geld- und Silber-Gewichts, auch Maaße von Getreide

Berlin 1781

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Stw 5386
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11282782-1
VD18 12508799-001